

28 826

[1-3]

*Reichard's*

PASSAGIER auf der REISE





REICHARD'S  
PASSAGIER AUF DER REISE

IN

DEUTSCHLAND UND DER SCHWEIZ,  
HOLLAND UND BELGIEN,

NACH PARIS, LONDON, KOPENHAGEN, STOCKHOLM,  
ST. PETERSBURG, WARSCHAU, PESTH, VENEDIG, MAILAND,  
TURIN UND GENUA.

Mit besonderer Berücksichtigung der vorzüglichsten Badeorte und Gebirgs-  
Reisen, der Donau- und Rheinfahrt.

---

**Siebzehnte Auflage,**

nach eigenen Anschauungen und den besten Quellen neu bearbeitet.

Herausgegeben

von

Ad. Herbig.

**DRITTER THEIL:**

SÜDDEUTSCHLAND, TYROL, OBER-ITALIEN, OESTERREICH,  
STEYERMARK, KÄRNTHEN, KRAIN, BÖHMEN, MÄHREN,  
REISE NACH KRAKAU, OFEN UND PESTH.

---

**BERLIN, 1859.**

Verlag von F. A. Herbig.

# SÜDDEUTSCHLAND, TYROL, OBER-ITALIEN UND OESTERREICH.

REISE NACH

## KRAKAU, OFEN UND PESTH.

Siebzehnte Auflage,

nach eigenen Anschauungen und den besten Quellen neu bearbeitet.



Mit einer **Eisenbahnkarte**, den **Specialkarten** des Donaulaufes von Donauwörth bis Wien, des Salzkammerguts, Tyrols, der Umgegend von Wien, der Böh-mischen Bäder: Karlsbad, Teplitz, Marienbad, Franzensbad etc. und den **Plänen** von Stuttgart, München, Nürnberg, Venedig, Verona, Mailand, Turin, Genua, Wien, Wien (innere Stadt), Triest, Prag, Ofen und Pesth.



BERLIN, 1859.

Verlag von F. A. Herbig.

REICHARD'S  
SÜDDEUTSCHLAND  
EIER FÜR ALLE  
TYROL, OBER-ITALIEN UND ÖSTERREICH

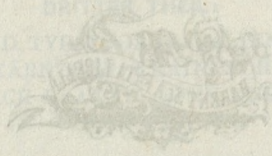
DEUTSCHLAND UND SCHWEIZ

KRAKAU, OBER- UND NIEDER-ÖSTERREICH

Stets neue Aufträge



28826[3]



BERLIN, 1859.

Verlag von F. A. H. ...

H-412722

KMT/97499-HH

## VORWORT ZUR SIEBZEHTEN AUFLAGE.

Diese siebzehnte Auflage des vorliegenden, bereits über *funfzig* Jahre bestehenden Reise-Handbuchs erscheint in **ganz neuer Eintheilung und Bearbeitung.**

**Kürze, möglichste Genauigkeit und Uebersichtlichkeit** sind die Haupt-Erfordernisse eines Führers auf der Reise. Diese Eigenschaften seinem Buche zu geben hat der Herausgeber weder Mühe noch Kosten gescheut. Er hat zu diesem Zweck in den letzten Jahren eine Reihe von Reisen unternommen, um einzelne Gegenden genauer kennen zu lernen und nach eigener Anschauung arbeiten zu können. — Wo er nicht bekannt war, hat er die besten Hülfquellen benutzt oder Orts-Angehörige für die Bearbeitung der betreffenden Abschnitte gewonnen. Namentlich ist dies bei den grösseren Städten geschehen, zu deren Kenntniss ein längerer Aufenthalt unumgänglich nothwendig ist. Die Artikel **Paris** und **London** sind selbständig von zwei verschiedenen Bearbeitern geschrieben worden, welche beide durch langjähriges Leben in diesen Städten und Kenntniss der Verhältnisse ihrer Aufgabe gewachsen waren.

Bei den meisten Städte-Beschreibungen hat der Herausgeber versucht den Fremden nach dem Plane zu führen. Neben der allgemeinen Orientirung und Angabe der Sehenswürdigkeiten fanden überall die Kunstschätze, Gemälde-Gallerien und Sammlungen genauere Berücksichtigung. Da das alle Gegenstände umfassende Studium eines Museums fast immer mehr Zeit, Musse und Ruhe erfordert, als die bei weitem grössere Zahl der Reisenden haben kann, so hat der Herausgeber sich besonders bemüht jeder Zeit das **Hervorragendste** anzuführen, da es entschieden grösseren Genuss gewährt und einen bleibenderen Eindruck zurücklässt, Weniges und zwar das Bedeutendste mit Ruhe und Aufmerksamkeit, als Alles oder doch das Meiste obenhin zu betrachten.

Die dem Buche beigefügten, sämmtlich neu gezeichneten **Städtepläne** werden eine Orientirung leicht ermöglichen und den Lohndiener ersparen; dagegen hält der Verfasser es für ein ganz vergebliches Bemühen dem *Gebirgsreisenden* durch eine gedruckte Beschreibung den Führer ersparen

zu wollen. Ein solcher ist, namentlich für weniger bereiste Gegenden, durchaus nothwendig. Wer einmal im Gebirge gewesen ist, wird dem Herausgeber darin beistimmen, dass die genaueste Beschreibung des Weges hier den Zweck nicht erreicht, sondern den Reisenden, selbst den, welcher über dem ängstlichen Suchen des Weges den Zweck der Reise, das Sehen und Geniessen vergisst, in die Irre führt und oft mehr Unannehmlichkeiten, Zeit- und Geldverlust verursacht, als der im Allgemeinen nur mässige Lohn der Führer beträgt.

Aus diesem Grunde hat sich der Verfasser darauf beschränkt, *Reisepläne* für Gebirgsreisen zusammen zu stellen, die *Entfernungen* der einzelnen Ortschaften anzugeben und auf das aufmerksam zu machen, was auf dem Wege vorzugsweise das Interesse des Wanderers in Anspruch nimmt. Die beigegefügte *Karten* einzelner *Gebirgsgegenden*, verschiedener *Bäder* und *Flusspanoramen* sollen dazu dienen, ein mehr detaillirtes Bild zu geben und so zur schnelleren Orientirung beizutragen.

Trotz der durchweg ganz neuen zeitgemässen Bearbeitung ist der Herausgeber doch auch darauf bedacht gewesen, dem Buche die eigenthümlichen Vorzüge, welche *Reichard's Passagier* vor anderen Reiseführern besass, möglichst zu erhalten. Namentlich ist es die besondere Berücksichtigung **aller irgend bedeutender Bäder**, welche, berichtet und vervollständigt auch dieser neuen Ausgabe geblieben ist, und dem Buche die Vorliebe der *Bade-Reisenden* erhalten wird.

Auf Reisen wird selbst das nothwendigste *Gepäck* zur Last. Um so unangenehmer ist es, sich mit dicken Büchern zu schleppen, die man nirgends unterbringen kann. Diese Erwägung hat den Herausgeber veranlasst das Buch in **drei einzeln verkäufliche Bände** zu theilen und durch eine kleinere, aber dennoch ganz deutliche Schrift den Inhalt der Seite möglichst zu vergrössern, um auch diese einzelnen Bände nicht zu stark werden zu lassen.

Der Inhalt wurde so zusammengestellt, dass Gegenden, die gewöhnlich zusammen bereist werden, sich auch möglichst in einem Theile vereinigt finden.

Es enthält der

- I. BAND:** Die RHEINLANDE, HOLLAND u. BELGIEN, PARIS, LONDON und SCHWEIZERREISE.  
**II. BAND:** NORD- und MITTEL-DEUTSCHLAND, KOPENHAGEN, ST. PETERSBURG und STOCKHOLM.



- II. BAND:** NORD- und MITTEL-DEUTSCHLAND, KOPENHAGEN, STOCKHOLM u. ST. PETERSBURG. Mit einer Eisenbahnkarte, 5 Specialkarten und 9 Städteplänen. Geb. 1 Thlr. 10 Sgr.
- III. BAND:** SÜD-DEUTSCHLAND, TYROL, OBER-ITALIEN, OESTERREICH, OFEN und PESTH. Mit einer Eisenbahnkarte, 8 Specialkarten und 13 Städteplänen. Gebunden 1 Thlr. 15 Sgr.

Die den einzelnen Routen hinzugefügten Tarife und Transportgelder sind nach den neuesten Quellen berechnet, indessen ändern sich dieselben so häufig, dass sie nicht verbürgt werden können; sie sollen nur einen Ueberschlag der Reisekosten vor der Reise ermöglichen. Die *Abgangszeiten* der Posten, Eisenbahnen und Dampfschiffe sind aus demselben Grunde nur als allgemeine Angaben angeführt. Es ist bekannt, dass hier ungenaue Daten weit schlimmer sind als gar keine und zu den grössten Verlegenheiten führen.

Das von dem *Königl. Preussischen General-Postamt* bearbeitete „**Coursbuch**“, so wie der in *Frankfurt a. M.* herausgegebene *Hentschel'sche* „**Telegraph**“ und das in *Wien* von **Heinzel** bearbeitete Eisenbahn-, Dampfschiff- und Post-Coursbuch, welche fast allmonatlich verbessert und revidirt erscheinen, bieten jedem Reisenden ein bequemes und billiges Hülfsmittel, sich über Abgangszeit und Kosten der einzelnen Fahrten genau zu unterrichten.

Unablässig bemüht, praktische Notizen jeder Art, Adressen der besten Gasthöfe und Andeutungen zu interessanten Excursionen zu sammeln, kann der Herausgeber nicht unterlassen mit bestem Danke anzuerkennen, was ihm in diesen Beziehungen von Reisenden mitgetheilt wurde. Namentlich hält er sich verpflichtet, den geehrten Freunden, welche seine Arbeit gerade bei dieser 18<sup>ten</sup> Auflage so bereitwillig durch Notizen der von ihnen bereisten Gegenden und Städte zu unterstützen die Güte hatten, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Wer die Schwierigkeiten einer Arbeit wie die vorliegende kennt, weiss, dass aller Mühe ungeachtet die vollständige Vermeidung jeder, auch der kleinsten Unrichtigkeit eine Unmöglichkeit ist. Um jedoch dem vorgesteckten Ziele immer näher zu kommen, nimmt der Verfasser auch ferner die Güte der Reisenden in Anspruch und bittet recht angelegentlich

ihm **Berichtigungen und Ergänzungen jeder Art, gütigst zur Post zugehen zu lassen.**

Berlin.

Der Herausgeber,



# MÜNZ-VERGLEICHUNGS-TABELLE.

Staaten.	Münz-Einheiten.	Werth in									
		Thaler-Währung.			Oesterreich.-Währung.		Süddeutscher Währung.				
		(30 Thaler-Fuss.)			(45 Gulden-F.)		(52½ Gulden-F.)				
			Fl.	Neu-Kr.	Fl.	Kr.	Pf.				
Anhalt-Bernburg . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Anhalt-Cöthen-Dessau . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Baden . . . . .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. . . . .	—	17	1½	—	85,714 ..	1	—	—		
Bayern . . . . .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. . . . .	—	17	1½	—	85,714 ..	1	—	—		
Belgien . . . . .	1 Frank zu 100 Centimen . . . . .	—	8	1½	—	40,5	—	28	1½		
Braunschweig . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 10 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Bremen . . . . .	1 Thaler (Gold) zu 72 Grote à 5 Schwaren . . . . .	1	2	1,72 ..	1	60,717 ..	1	52	2		
Dänemark . . . . .	1 Rigsdaler (Reichsbankthaler) zu 96 Schill. à 5 Pf. . . . .	—	22	9,05 ..	1	13,76 ..	1	19	2½		
	1 Reichsthaler Courant zu 3 Mark à 16 Schill. Cour. . . . .	1	6	4,86	2	27,53 ..	2	39	1,1		
Frankfurt a. M. . . . .	1 Thaler Lauenburgisch zu 48 Schill. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
	1 Gulden zu 60 Kr. . . . .	—	17	1½	—	85,714 ..	1	—	—		
Frankreich . . . . .	1 Frank zu 100 Centimen . . . . .	—	8	1½	—	40,5	—	28	1½		
Grossbritannien und Irland . . . . .	1 Pfund Sterling zu 20 Schill. à 12 Pence . . . . .	6	17	10,82 ..	9	89,505 ..	11	32	2,61		
	1 Mark Banco zu 16 Schill. à 12 Pf. . . . .	—	15	2,2750	—	75,845	—	53	0,36 ..		
Hamburg . . . . .	1 Mark Courant zu 16 Schill. à 12 Pf. . . . .	—	12	—	—	60	—	42	—		
	1 Thaler zu 40 Schill. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Hannover . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 10 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Hessen, Kur-	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Heller . . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Hessen, Grossherzogthum . . . . .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. . . . .	—	17	1½	—	85,714 ..	1	—	—		
Hessen-Homburg . . . . .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. . . . .	—	17	1½	—	85,714 ..	1	—	—		
Lichtenstein . . . . .	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer . . . . .	—	20	—	1	—	1	10	—		
Lippe, Schaumburg-	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Lübeck . . . . .	1 Mark Courant zu 16 Schill. à 12 Pf. . . . .	—	12	—	—	60	—	42	—		
	1 Thaler zu 40 Schill. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—		
Mecklenburg-Schwerin . . . . .	1 Thaler zu 48 Schill. à 12 Pf. . . . .	1	—	0,805	1	50,336 ..	1	45	0,84 ..		
Mecklenburg-Strelitz . . . . .	1 Thaler zu 48 Schill. à 12 Pf. . . . .	1	—	0,805	1	50,336 ..	1	45	0,84 ..		
Modena . . . . .	1 Lira zu 100 Centesimi . . . . .	—	8	1,½	—	40,5	—	28	1,4		

Staaten.	Münz-Einheiten.	Werth in								
		Thaler-Währung.			Oesterreich.-Währung.		Süddeutscher Währung.			
		(30 Thaler-Fuss.)			(45 Gulden-F.)		(52½ Gulden-F.)			
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Fl.	Neu-Kr.	Fl.	Kr.	Pf.	
Nassau . . . . .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. . . . .	—	17	1½	—	85,714	1	—	—	
Niederlande . . . . .	1 Gulden zu 100 Cents . . . . .	—	17	0,12	—	85,05 ..	—	59	2,14	
Norwegen . . . . .	1 Speciesthaler zu 5 Ort à 24 Schill. . . . .	1	15	6,084.	2	27,535	2	39	1,1	
Oesterreich . . . . .	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer . . . . .	—	20	—	1	—	1	10	—	
	1 Florenus zu 100 Soldi austriaca . . . . .	—	20	—	1	—	1	10	—	
Oldenburg, Grossherzogthum . . . . .	1 Thaler zu 30 Grote à 12 Schwarzen . . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Preussen . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Reussische Fürstenthümer . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Russland . . . . .	1 Rubel zu 100 Kopeken . . . . .	1	2	4,716	1	61,265 ..	1	53	1,50 ..	
Sachsen, Königreich . . . . .	1 Thaler zu 30 Ngr. à 10 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Sachsen-Altenburg . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 10 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 10 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. . . . .	—	17	1½	—	85,714 ..	1	—	—	
Sachsen-Meiningen* . . . . .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. . . . .	—	17	1½	—	85,714 ..	1	—	—	
Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Sardinische Staaten . . . . .	1 Lira zu 100 Centesimi . . . . .	—	8	1½	—	40,5	—	28	1,4	
Schaumburg-Lippe . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Schwarzburg-Rudolstadt** . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Schwarzburg-Sondershausen . . . . .	1 Thaler zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Schweden . . . . .	1 Reichsthaler Species zu 48 Schill. à 12 Pf. Species . . . . .	1	15	10,81 ..	2	29,503 ..	2	40	2,61 ..	
	1 Reichsthaler Banco zu 48 Schill. à 12 Pf. Banco . . . . .	—	17	2,55 ..	—	86,064 ..	1	—	0,98	
	1 Rthlr. Reichsschuld zu 48 Schill. Reichsschuldwähr . . . . .	—	11	5,703	—	57,376 ..	—	40	0,65 ..	
Schweiz . . . . .	1 Frank zu 100 Centimen . . . . .	—	8	1,½	—	40,5	—	28	1,4	
Waldeck . . . . .	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf. . . . .	1	—	—	1	50	1	45	—	
Württemberg . . . . .	1 Gulden zu 60 Kr. . . . .	—	17	1,½	—	85,714 ..	1	—	—	

\*) In Camburg (Enclave) wird nach Thalern zu 30 Groschen à 12 Pfennige gerechnet.

\*\*\*) In Schwarzburg-Rudolstadt, Ober-Herrschaft, wird nach Gulden zu 60 Kreuzer gerechnet.



# Inhalts - Verzeichniss.

## WÜRTEMBERG.

		Seite
Nr. 1.	Stuttgart und Umgebungen (Cannstatt) . . . . .	1
„ 2.	Stuttgart nach Bruchsal . . . . .	5
„ 3.	Stuttgart nach Wildbad . . . . .	6
„ 4.	Stuttgart nach Strassburg . . . . .	6
„ 5.	Stuttgart nach Heilbronn und Heidelberg . . . . .	6
	Dampfschiffahrt auf dem Neckar von Heilbronn nach Heidelberg . . . . .	7
„ 6.	Stuttgart nach Schaffhausen . . . . .	9
	A. Ueber Hechingen und Sigmaringen (Hohenzollern)	9
	B. Ueber Tuttlingen . . . . .	11
	C. Von Sigmaringen nach Constanz . . . . .	11
„ 7.	Stuttgart nach Friedrichshafen, Excursion in die Schwä- bische Alp . . . . .	11
	A. Eisenbahnfahrt . . . . .	12
	B. Ueber Biberach . . . . .	14
	C. Ueber Reutlingen nach Ravensburg . . . . .	15
„ 8.	Wanderung durch die Schwäbische Alp . . . . .	16
„ 9.	Stuttgart nach Würzburg . . . . .	16
„ 10.	Stuttgart nach Nürnberg . . . . .	17
„ 11.	Heilbronn nach Nürnberg . . . . .	18
„ 12.	Heidelberg nach Würzburg . . . . .	19
„ 13.	Stuttgart nach München . . . . .	19

## BAYERN.

„ 14.	München . . . . .	20
„ 15.	München nach Augsburg . . . . .	45
„ 16.	Augsburg nach Nürnberg und Bamberg . . . . .	47
„ 17.	Die fränkische Schweiz . . . . .	54
„ 18.	Bamberg nach Hof . . . . .	55
„ 19.	Bamberg nach Bayreuth und Eger (Alexandersbad) . . . . .	56
„ 20.	Bamberg nach Frankfurt a. M. . . . .	58
	Dampfschiff von Würzburg nach Frankfurt a. M. . . . .	61
„ 21.	Die Bäder Kissingen (63), Wipfeld (65), Bocklet (65), Brückenau (65) . . . . .	63
„ 22.	Nürnberg nach Regensburg . . . . .	67
„ 23.	Die Donau von Donauwörth bis Linz . . . . .	67
„ 24.	München nach Regensburg . . . . .	75
„ 25.	München nach Linz und Passau . . . . .	75
„ 26.	München nach Salzburg . . . . .	76
	A. Ueber Wasserburg . . . . .	77
	B. Ueber Rosenheim, Chiemsee, Traunstein . . . . .	77
	C. Abstecher von Traunstein über Reichenhall, Berchtesgaden nach Salzburg . . . . .	78

	Seite
Nr. 27. München nach Innsbruck . . . . .	81
A. Ueber Wolfrathshausen . . . . .	81
B. Ueber Tegernsee . . . . .	82
C. Ueber Weilheim . . . . .	84
D. Ueber Füssen und Hohenschwangau . . . . .	85
„ 28. Augsburg nach Lindau . . . . .	89
„ 29. Lindau nach Innsbruck . . . . .	90

### DAS SALZKAMMERGUT UND SALZBURG.

„ 30. Linz nach Ischl (Traunfall) . . . . .	91
„ 31. Bad Ischl . . . . .	93
Ausflug nach Gosau und Hallstadt . . . . .	95
Ausflug nach Hallstadt und Aussee . . . . .	96
Ausflug nach St. Wolfgang und dem Schaaferberg . . . . .	96
„ 32. Linz nach Salzburg . . . . .	98
„ 33. Ischl nach Salzburg (Gosau, Abtenau, Golling) . . . . .	98
„ 34. Salzburg . . . . .	99
„ 35. Salzburg nach Berchtesgaden . . . . .	102
„ 36. Salzburg nach Hallein, Golling und Gastein . . . . .	102
(Schwarzbachfall, Oefen, Pass Lueg.)	
„ 37. Wildbad Gastein und Umgebungen . . . . .	105
Böckstein, Radhausberg, Nassfeld . . . . .	107
„ 38. Gastein nach Heiligenblut und zum Grossglockner . . . . .	107
„ 39. Gastein nach Lofer (Innsbruck-Salzbürgerstrasse) . . . . .	108

### TYROL.

Allgemeine Bemerkungen . . . . .	108
„ 40. Innsbruck . . . . .	110
„ 41. Innsbruck nach Bregenz . . . . .	113
„ 42. Innsbruck nach Salzburg . . . . .	115
„ 43. Das Brixenthal und die hohe Salve . . . . .	118
„ 44. Durch das Zillerthal über die Gerlos ins Pinzgau . . . . .	120
Von Zell nach Mayrhofen, dem Zillergrund, Zemm- grund, Zamsergrund und ins Duxthal . . . . .	120
Von Zell über die Gerlos ins Pinzgau . . . . .	121
(Krimmlerfälle, Fuschthal.)	
„ 45. Innsbruck nach Botzen über Meran . . . . .	125
„ 46. Das Oetzthal und das Pitzthal . . . . .	127
„ 47. Das Passeyrthal . . . . .	129
Von St. Leonhard ins Oetzthal . . . . .	130
Von St. Leonhard nach der Brennerstrasse . . . . .	130
„ 48. Innsbruck nach Verona (Brennerstrasse) . . . . .	131
„ 49. Das Val di Non e di Sole . . . . .	135
„ 50. Von Trient oder Roveredo nach Riva am Gardasee . . . . .	136
„ 51. Trient nach Brescia (Judicarien) . . . . .	138
„ 52. Trient nach Venedig (Suganenthal) . . . . .	139
„ 53. Roveredo nach Vicenza . . . . .	141
„ 54. Innsbruck nach Mailand (Stilfser Joch) . . . . .	142
„ 55. Brixen nach Venedig (Puster- und Ampezzothal) . . . . .	144
„ 56. Brunecken nach Zell im Zillerthal . . . . .	146

	Seite
Nr. 57. Brunecken nach Windisch-Matrey und Heiligenblut . . . . .	147
„ 58. Das Grödner- und Ennebergerthal. (Vom Etschthal ins Pusterthal) . . . . .	148
„ 59. Das Avisiothal (Zimmer-, Fleimser- und Fassathal) . . . . .	150
„ 60. Brixen nach Villach (über Lienz und Spital) . . . . .	152

OBER-ITALIEN.

Allgemeine Bemerkungen . . . . .	153
„ 61. Venedig . . . . .	156
„ 62. Venedig nach Verona . . . . .	163
„ 63. Verona nach Mantua . . . . .	168
„ 64. Verona nach Mailand . . . . .	169
„ 65. Mailand nach Pavia . . . . .	175
„ 66. Der Comer-, Langen- und Luganersee (Borromäische Inseln) . . . . .	176
A. Mailand nach dem Comersee . . . . .	176
B. Mailand nach dem Langensee (Lago maggiore)	179
C. Vom Langensee zum Luganer- und Comersee	180
„ 67. Mailand nach Chur und Lindau (über den Splügen) . . . . .	181
„ 68. Mailand nach Luzern (über den St. Gotthard) . . . . .	183
„ 69. Mailand nach Lausanne und Genf (über den Simplon)	184
„ 70. Mailand nach Turin . . . . .	185
A. Ueber Novara . . . . .	185
B. Ueber Alessandria . . . . .	186
„ 71. Turin nach Aosta . . . . .	191
„ 72. Turin nach Genf (Mont Cenis) . . . . .	192
„ 73. Turin nach Genua . . . . .	193
„ 74. Mailand nach Genua . . . . .	196
„ 75. Arona nach Genua . . . . .	197

ÖSTERREICH, STEYERMARK, KÄRNTHEN, KRAIN.

„ 76. Wien . . . . .	197
„ 77. Gegend um Wien (Schönbrunn, Laxenburg, der Kah- len- und Leopoldsberg, Brühl etc.) . . . . .	217
„ 78. Baden . . . . .	221
„ 79. Linz . . . . .	223
„ 80. Linz nach Wien a) Dampfschiff . . . . .	224
b) Eilwagen . . . . .	227
„ 81. Salzburg nach Villach . . . . .	229
„ 82. Villach nach Venedig . . . . .	230
„ 83. Villach nach Triest . . . . .	231
A. Ueber Udine . . . . .	231
B. Ueber den Predilpass und Goerz . . . . .	232
„ 84. Villach nach Klagenfurt und Laibach . . . . .	233
Wanderung über den Kronauer Pass ins Isonzothal	234
„ 85. Klagenfurt nach Marburg . . . . .	234
„ 86. Klagenfurt nach Bruck an der Mur . . . . .	235
„ 87. Salzburg nach Bruck an der Mur (Kloster Admont) . . . . .	236
„ 88. Linz nach Bruck an der Mur . . . . .	237
Ueber Wels und Lietzen . . . . .	238

	Seite
Nr. 89. Wien nach Bruck an der Mur (Semmering) . . . . .	239
„ 90. Mürzzuschlag über Mariazell nach Bruck an der Mur (Abstecher von Mariazell nach Eisenerz) . . . . .	241
„ 91. Mariazell über Wildalpe nach Eisenerz . . . . .	243
„ 92. Wien nach Triest (Schwanberger Alpen, Quecksilber- gruben von Idria, Adelsberger Höhlen) . . . . .	243
„ 93. Triest nach Pola und Fiume . . . . .	250
„ 94. Triest nach Venedig . . . . .	252
„ 95. Wien nach Oedenburg (Rosaliencapelle, Forchtenstein)	252

## BÖHMEN UND MÄHREN.

## REISE NACH KRAKAU, OFEN UND PESTH.

„ 96. Prag . . . . .	254
„ 97. Die Böhmisches Bäder . . . . .	262
A. Teplitz (Bilin, Saldschitz, Sedlitz) . . . . .	262
B. Karlsbad . . . . .	265
C. Marienbad . . . . .	268
D. Eger, Franzensbad . . . . .	271
„ 98. Prag nach Regensburg (Karlstein) . . . . .	273
„ 99. Prag nach Linz . . . . .	274
„ 100. Prag nach Dresden . . . . .	275
„ 101. Prag nach Wien . . . . .	276
A. Ueber Brünn . . . . .	276
B. Ueber Olmütz . . . . .	277
„ 102. Wien nach Breslau . . . . .	279
„ 103. Wien nach Krakau . . . . .	279
„ 104. Wien nach Ofen und Pesth . . . . .	283
Alphabetisches Register . . . . .	289

## VERZEICHNISS DER PLÄNE UND KARTEN:

Karte des Donaulaufes Seite 67; des Salzkammerguts S. 91; von Tyrol S. 108; der Umgegend von Wien S. 217; der böhmischen Bäder: Teplitz, Bilin etc. S. 262; Karlsbad S. 265; Marienbad, Franzensbad S. 269.

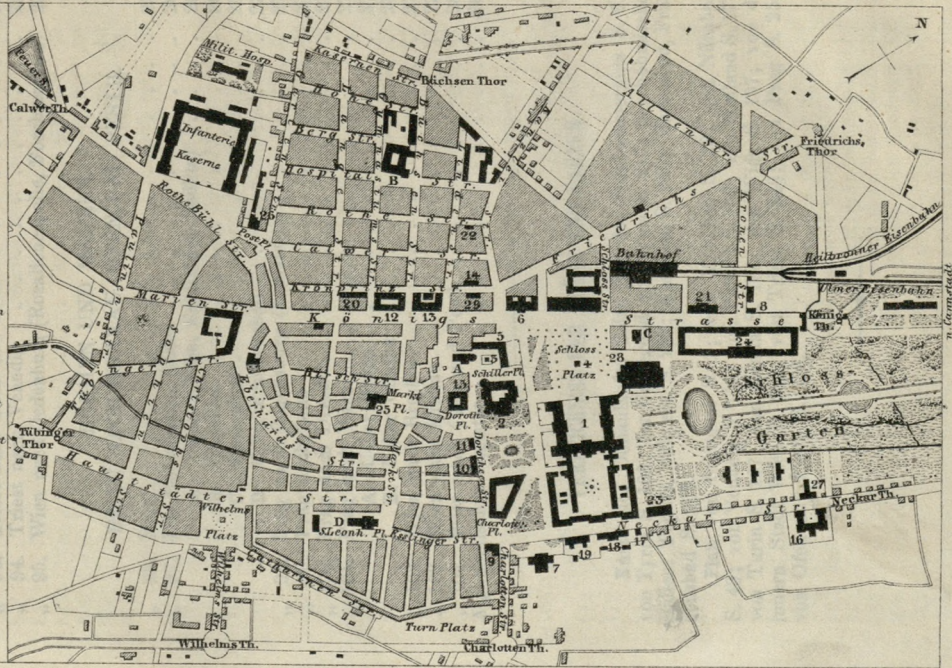
Plan von Stuttgart S. 1; von München S. 23; von Nürnberg S. 49; von Venedig S. 156; von Verona S. 166; von Mailand S. 171; von Turin S. 187; von Genua S. 194; von Wien S. 197; von der innern Stadt Wien S. 204; von Triest S. 248; von Prag S. 254; von Ofen und Pesth S. 256.





# STUTT GART

- A Stifte Kirche
- B Spital
- C Kathol.
- D St Leonhards K.
- 1 Residenz Schloss
- 2 Altes
- 5 Schillers Standbild
- 4 Fest-(Jubiläum)säule
- 5 Pal. des Pr. Friedrich
- 6 Kronprinzen Palais
- 7 Prinzessen
- 8 Finanz Minist.
- 9 Krieger
- 10 Justiz
- 11 Minist. des Innern
- 12 " Auswärtigen
- 15 Neue Kanzlei
- 14 Ständehaus
- 15 Stadt Direction
- 16 Kunst Museum
- 17 Münzen u. Medail. Cabinet
- 18 Öffentl. Bibliothek
- 19 Archiv u. Naturalien Cabinet
- 20 Gymnasium
- 21 Polytechnische Schule
- 22 Museum
- 23 Königl. Reithaus
- 24 " Marstall
- 25 Rathhaus
- 26 Haupt Postamt
- 27 Münze
- 28 Theater
- 29 Bazar



# WÜRTEMBERG.

## Nr. 1. Stuttgart und Umgebungen.

**STUTTGART**, die Hauptstadt des Königreichs Württemberg mit 50,000 Einw., liegt reizend und hat herrliche Umgebungen.

**Gasthöfe.** *Hôtel Marquardt* (Königsstrasse, sehr gut), *Hôtel de Russie* (alte Postplatz), *König von Württemberg*, *Adler* (am Markt), *Hirsch* (Hirschstrasse, gut), *Kronprinz* (beim Bahnhof), *Grossfürst*.

**Hôtel garni.** *Zum König von England*, mit Kaffeehaus und Restauration, mässige Preise.

**Kaffeehäuser.** *Marquardt*, *Reissig* (am Schlossplatz), *Starker* (im *Hôtel garni* zum *König von England*), *Kober* (Schulstrasse) und *Gauger* (Bahnhof).

**Lohnbediente.** Pro Tag 1 fl.

**Droschken.** Am Bazar und mehreren anderen Orten aufgestellt:  $\frac{1}{4}$  St. 18 xr. für 1 und 2 Personen, 24 xr. 3 und 4 Personen; 1 St. 48 xr. bis 1 fl.;  $\frac{1}{2}$  Tag 2 fl. 42 xr.; pro Tag 4 fl. 30 xr. Nach *Cannstadt* fahren auch Fiaker für 9 xr. pro Person; Droschken erhalten 30 xr. resp. 48 xr.

**Bäder.** *Carlsbad*, *Dr. König* (Tübingerstrasse).

**Vergnügungen.** Exclusive Juli und August 3 Mal wöchentlich *Theater*. Das *Museum* für literarische Unterhaltung und geselliges Vergnügen, dem jetzt auch die überaus schön gelegene *Silberburg* gehört, wo im Sommer häufig Musik und Tanz stattfindet; Fremde werden eingeführt.

Die beiden schönsten Strassen der Stadt sind die *Königsstrasse* und die *Neckarstrasse*; in ihrem Bereich liegen so ziemlich alle Sehenswürdigkeiten der Stadt. Der *Bahnhof* ist in der *Schlossstrasse*, gegenüber die *Post*. Links hinunter zur *Königsstrasse* und zum *Schlossplatz*.

Der **Schlossplatz**, zwischen der Residenz und *Königsstrasse*, ist mit der *Jubiläumssäule* geziert, welche am 30. October 1841 zum Andenken an die 25jährige Regierung des Königs Wilhelm errichtet wurde. In den Ecken: der Wehr-, Nähr-, Handel- und Lehrstand. Reliefs: Erstürmung von Sens, Schlachten bei Champenoise und Brienne, Eid auf die Verfassung. Nordöstlich liegt das *Theater* im ehemaligen Lusthaus, welches der berühmte Schickard erbaute; es wurde 1847 ganz umgebaut und ist im Innern prachtvoll eingerichtet.

Das neue **Residenzschloss** wurde von Herzog Carl 1746 angefangen und unter König Friedrich 1806 beendet; eine mächtige vergoldete Krone auf dem Dach des Hauptportals; der König bewohnt es. Es enthält im Innern viel Sehenswerthes (täglich von 1—3 Uhr, Eintritt im Schlossof links, Trinkgeld 36 xr.), namentlich: die 15 *Fresken* aus der Württembergischen Geschichte von *Gegenbauer*; *Canova*: Gladiator; *Thorwaldsen*: Bacchus und Bacchantin; *Dannecker*: Venus, Bacchantin; *Sele*: Schlachtbilder etc.

Der *Königl. Schlossgarten* (die **Anlagen**) hinter dem Königl. Residenzschloss, welcher sich bis Cannstatt hinzieht, enthält viele Bildwerke. Bemerkenswerth beim Schloss die nach Antiken von *Hofer* gearbeiteten Bildwerke (Silen, Venus, Apollo, Diana etc.). Am *obern See* ist eine Gruppe von kolossalen Nymphen, von Distelbart nach einem *Dannecker'schen* Modell verfertigt. Das Wasserbecken umgeben 8 nach verschiedenen Meistern gearbeitete Statuen der Venus. Auf dem Wege nach *Rosenstein* die Pferdebändiger und der Raub des Hylas von *Hofer*.

Die *Königsstrasse* enthält folgende bemerkenswerthe Gebäude: Ecke der Kanzleistrasse das *Palais des Kronprinzen*, etwas weiter das *Redoutengebäude*, dann rechts hinter dem Schlossplatz die *katholische Kirche*, etwas weiter der *Marstall* mit sehr schönen Pferden, gegenüber die *polytechnische Schule* und das *Finanzministerium*; den Schluss der Strasse macht das Königsthor.

Der *alte Schlossplatz*, jetzt *Schillersplatz*, mit dem **Standbild Schillers**, entworfen von Thorwaldsen, gegossen von Stiglmayer und aus Beiträgen von ganz Deutschland errichtet, ist begrenzt: *östlich* vom *alten Schloss*, welches von Herzog Christoph 1553—1570 erbaut wurde und einer alten Feste ähnlich sieht, und *westlich* vom *Prinzenbau*, der die *Hofkellerei* enthält. Ziemlich *südlich* liegt die **Stiftskirche**, das älteste Gebäude der Stadt aus dem 15. und 16. Jahrhundert und 1841 von Heideloff restaurirt, im gothischen Stil mit zwei unvollendeten Thürmen. Zwei Basreliefs am südöstlichen Portal: Christus mit dem Kreuz und Christus und die zwölf Apostel sind aus dem 15. Jahrhundert. Im Innern längs der linken Seite des Chors 11 sehenswerthe Steinbilder von Württembergischen Grafen, von Graf Ulrich (1265) bis Graf Heinrich (1519); die schönen Glasgemälde nach Zeichnungen von Neher (Geburt, Kreuzigung und Auferstehung im Chor). Grabmal des Grafen Albrecht von Hohenlohe-Langenburg († 1575) in farbigen Stein.

Wendet man sich von der Stiftskirche *südöstlich*, so erreicht man die *Dorotheenstrasse*. Rechts das *Ministerium des Innern und der Justiz*, links das *Waisenhaus*. Die Strasse mündet in den *Carolinienplatz*. Nun bei dem *Prinzessinnenpalais* vorbei in die *Neckarstrasse*.

In der *Neckarstrasse* befindet sich gegenüber der Residenz das in 16 Sälen aufgestellte **Naturaliencabinet** (Nr. 4, geöffnet Sonnt. 11—1, Mittw. und Freit. 2—3, sonst gegen Trinkgeld 11—12 und 2—3 Uhr); daneben die **Bibliothek** (Nr. 8, täglich von 10—12 Uhr), 1765 von Herzog Carl begonnen; sie enthält 300,000 Bände, 2290 Incunabeln und 8544 Bibeln in verschiedenen Sprachen. Mit ihr in Verbindung steht die Nr. 10 befindliche **Münz- und Medaillensammlung**, von Herzog Friedrich I. angelegt, mit 18,500 Stücken (700

griechische, 1002 römische Consul- und Familienmünzen, 5146 römische Kaisermünzen, 1034 Münzen des Mittelalters; ferner: die **Kunst- und Alterthums-Sammlung**.

In derselben Strasse (Nr. 32) liegt das **Museum** für bildende Künste, *Gemäldesammlung* (Sonnt., Mittw., Freit. 11—1 Uhr), *plastische Sammlung* (Sonnt. 11—1 Uhr), *Kupferstich- und Zeichnungen-Sammlung* (Mittw. und Sonnab. 10—12 Uhr) enthaltend. Für Fremde sind die Sammlungen täglich von 10—12 und 2—4 Uhr gegen 6 xr. Eintrittsgeld zugänglich. Im unteren Geschoss sind *Abgüsse von Antiken und Thorwaldsen'schen Bildwerken* aufgestellt (Christus, Ganymed, Alexanderzug, Amor und Psyche etc.). Ausserdem Bildwerke von Dannecker, Rauch, Schwanthaler, Canova etc. Die Cartons der im Schlosse befindlichen Gegenbauer'schen Fresken. Im oberen Geschoss die im Ganzen nicht viel Bemerkenswerthes bietende *Gemäldesammlung*. **Saal I.** *Tizian*: büssende Magdalena (7); *Pordenone*: Judith (10); *Tizian*: Maria, Magdalena und Johannes der Täufer (14). **Saal II.** *Rembrandt*: weibliches Bildniss (263); *Palma*: heilige Familie (281); *Tizian*: Bildniss des Dogen Doria (283); *Rubens*: büssende Magdalena (314); Bildnisse von *Miereveldt* (318—328). Im **Corridor** Bilder aus der altdeutschen Schule, Holzschnitzwerke etc. (*Cranach, Holbein, Wohlgemuth*). **Saal IV.** Neuere Bilder: *Wächter*: Hiob und seine Freunde (550); *Schendel*: Gemüsehändlerin (559); *Morgenstern*: Elblandschaft (571); *Riedel*: Medea (586) etc. In demselben Gebäude befindet sich die permanente Ausstellung des *Kunstvereins*; gegenüber liegt die *Münze*.

Die **Spitalkirche**, in der Nähe der Büchsenstrasse, ist aus dem 15. Jahrhundert, 1841 restaurirt und enthält das colossale Modell des in Regensburg befindlichen Christus von Dannecker. Im Kreuzgange das Grabmal des Freundes Melancthon's *Reuchlin*, welcher hier 1522 starb.

Schöne **Kasernen** sind: die grosse Infanteriekaserne, unweit der Post, und vor dem Königsthor die Cavalleriekaserne.

*Gemäldesammlung* des Herrn Oberkriegsraths von Landauer (Bilder von Holbein, van der Helst, van Dyck etc.).

Die herrlichen **Umgebungen** der Stadt sind es vorzüglich, welche zu einem längeren Aufenthalt bestimmen. Am meisten besucht wird das als Bad bekannte, am schönsten Punkt des Neckarthals gelegene

**CANNSTATT** ( $\frac{3}{4}$  St. vom Schloss, Eisenbahn in 8 Min., 8 Mal täglich, für 6 und 3 xr., Fiaker s. S. 1). Man durchfährt die Anlagen, sodann über eine Brücke des Neckar und durch den Tunnel unter dem *Rosenstein* nach Cannstatt. Die Stadt ist schon unter den Römern ein Wohnplatz gewesen, worüber viele Beweise vorhanden sind. Bei dem Weiler *Zatzenhausen* ein römisches Bad. Eigenthümlich construirte, 1839 erbaute Brücke; der 1819—1821 ausgeführte *Wilhelmskanal*, welcher den Neckar mit dem Rhein verbindet und ansehnlichen Speditionshandel vermittelt.

**Wohnung, Bäder.** Das zur Aufnahme von Badegästen eingerichtete *Badehaus* ist geräumig und bequem. Die Bäder werden in dem *Wilhelmsbade*, dem *Zoller'schen Bade*, dem *Gasthof zum Ochsen* und in der *Herrmann'schen Badeanstalt* (Hôtel Herrmann) genommen. Letztere besitzt 120 schön gelegene und gut möblirte Zimmer und

einen Speisesaal für 300 Personen. Auch Unterkommen in Privathäusern; Preis eines Zimmers 30—36 xr. täglich, Mittagessen 36 bis 40 xr. *Kursaal* nebst Brunnenhalle. *Orthopädisches Institut* von Dr. Heine, *Heilanstalt* für Flechtenkranke des Dr. Veiel.

**Quellen.** Es sind 37 mineralische Quellen vorhanden, und selbst die Bäche, welche die Stadt durchfliessen, sind von mineralischem Gehalte. Die vornehmsten der Quellen sind die *Sulzerain-* und die *Badgartenquelle*; Temperatur derselben 15—16 Grad Reaumur. Die sogenannte *Bergerquelle* nimmt bei Wetterveränderung einen veränderten und stärkeren Geruch an. Bei dem Erdbeben von 1755 in Lissabon sanken hier das Rathhaus und einige andere Häuser mit grossem Krachen mehrere Fuss tief hinab. Jährlich werden an 200,000 Krüge von der Sulzerainquelle versendet.

**Wirkung.** Auflösend, gelind eröffnend, urintreibend und etwas stärkend und bei Unterleibskrankheiten, Magenübeln etc. mit Vortheil gebraucht. Als Bad ist es bei Gicht, Rheumatismus, krampfhaften Nervenübeln u. dergl. m. von grossem Nutzen. Man badet in seiner Wohnung, jedes warme Bad zu 24, jedes kalte zu 12 xr., ohne Trinkgeld. Gäste, die nicht im Badehause wohnen, müssen das Trägerlohn bezahlen. Kalte Bäder werden in schwimmenden Badekabinetten im Carlsbad à 9 xr. genommen; Schlamm-, Dampf-, Strudel- und Douchebäder sind vorhanden.

An Spaziergängen bieten die herrlichen Umgebungen die grösste Mannigfaltigkeit dar; namentlich werden die *Gärten von Herrmann* (wo in einem Sommertheater 3 Mal wöchentlich Schauspiel ist) und beim *Wilhelmsbade* besucht. Morgens treffen sich die Badegäste im Kursaal. Schöne Aussicht von der Höhe der Parkanlage.

Die *Villa des Kronprinzen* in *Berg* liegt 30 Min. von Stuttgart am linken Ufer des Neckar, mit herrlichen Gartenanlagen, grossartigen Treibhäusern und vortrefflicher Aussicht (Eintritt ins Schloss gestattet das Hofmarschallamt in Stuttgart).

Auf der gegenüberliegenden Anhöhe (rechtes Ufer des Neckar) liegt das Königl. Landhaus *Rosenstein*, welches ebenfalls eine herrliche Aussicht gewährt. Im Innern ein zorniger Amor von *Hofer*, Amor und Psyche von *Dannecker*, Ganymed und Hebe von *Wagner*, Freskogemälde von *Gegenbauer* (Eintritt gegen Karten des Hofmarschallamts in Stuttgart, auch zuweilen durch den Besitzer des Herrmann'schen Gartens zu erhalten). Nördlich liegt das im maurischen Stil erbaute Königl. Badegebäude *Wilhelma*, leider nicht zugänglich.

2 St. westlich von Stuttgart liegt das vom Herzog Carl 1767 erbaute Lustschloss *Solitude*, wo sich die durch Schiller's Aufenthalt berühmt gewordene Carlsschule befand. In der Nähe der *Wildpark* mit dem *Bärenschlösschen* und dem *Bärensee*.

2 St. südlich liegt Schloss *Hohenheim* mit einer berühmten land- und forstwissenschaftlichen Lehranstalt. Schöne Aussicht von der Schlosszinne. Aehnliche Institute befinden sich in *Klein-Hohenheim*, *Scharnhausen* und *Weil* (Erlaubniss zum Besuch des Gestüts ist erforderlich, man wende sich an die Landes-Gestüts-Direction zu Stuttgart). *Esslingen*, an der Stuttgart-Ulmer Eisenbahn, s. S. 12, ist  $\frac{1}{4}$  M. von Weil entfernt. Kehrt man mit der Eisenbahn nach Stuttgart zurück, so kann man von der Station *Untertürkheim* aus den

**Rothenberg** besuchen. An der Stelle des Stammschlosses Würtemberg, das einst hier stand, liess der König Wilhelm eine griechische Capelle erbauen, wo seine Gemahlin Grossfürstin Catharina begraben liegt und jeden Sonntag griechischer Gottesdienst stattfindet. Die vier Evangelisten, der „Johannes“ von Dannecker.

*Kornthal* ist Sitz einer religiösen Sekte und mehrerer Erziehungsanstalten. Es liegt 3 St. von Stuttgart und 1 St. von Solitude. *Ludwigsburg* s. unten.

## Nr. 2. Stuttgart nach Bruchsal.

**EISENBAHN.** 10 $\frac{1}{2}$  M. in circa 3 St., Eilzug 2 St., für 3 fl. 6 xr., 2 fl. auch 1 fl. 21 xr. *Heidelberg* erreicht man von *Bruchsal* in circa 1 $\frac{1}{2}$  St. für 1 fl. 24 xr., 56 xr. auch 36 xr., *Carlsruhe* in 1 St. für 51 xr., 36 xr., 21 xr., s. Nr. 6 des Bd. I.

Bald nachdem man *Stuttgart* verlassen, durchschneidet die Nordbahn einen 2 Minuten langen Tunnel und führt dann über *Feuerbach*, *Zuffenhausen* und *Kornwestheim* nach

1 $\frac{9}{10}$  M. *Ludwigsburg* (Waldhorn, gegenüber dem Schlosse; Kanne, Sonne), 11,000 Einw. incl. Garnison, von schönen Alleen und herrlichen Anlagen umgeben, Hauptwaffenplatz des Königreichs mit grossartigem Zeughaus, Bildungsanstalt für Officiere etc. Das im grossartigen Stil erbaute *Residenzschloss* enthält die sehenswerthe *Abel'sche Gemäldesammlung* (Bilder von *Schoepfer*, *Zeitbloom*, *Schoen* etc.) und eine Sammlung Württembergischer Fürsten und Prinzen. Es ist mit schönen Anlagen umgeben, in welchen die *Emichsburg*, eine künstliche Ruine mit einer Sammlung alter Waffen und schöner Aussicht vom Thurm, eines Besuches werth ist. In einem Souterrain zwei Wachfiguren (der Graf *Emich* mit einem Capuziner zechend). Herrliches *Grabmal des Grafen Zeppelin* von Dannecker auf dem Friedhof. Das *Favoritschlösschen* mit schönem Park, der sich bis *Monrepos*, einem in edlem Stil erbauten Lustschloss, hinzieht. Im Innern ein Denkmal *Walther's* von *Cronberg* von P. Vischer, eine Sapho von Dannecker.

Bei der Weiterfahrt links hart an der Bahn *Hohenasperg*, ehemalige Bergfestung, jetzt Staatsgefängniss, 1127 F. üb. d. M., mit schöner Aussicht. Der unglückliche Dichter *Schubart* sass hier 10 Jahre lang gefangen. Bei

1 $\frac{2}{10}$  M. *Bietigheim* zweigt sich die Bahn nach *Heilbronn* ab, s. Nr. 5. S. 6.

Der *Enz-Viaduct* überbrückt das *Enzthal*. Er ist 1000 F. lang und besteht aus zwei Stockwerken und 21 Bogen. *Grossachsenheim*, *Sersheim*, *Illingen*, *Mühlacker* (von hier soll eine Bahn nach *Pforzheim* abzweigen) sind die folgenden Stationen. Durch einen Tunnel nach *Maulbronn* mit einer Klosterkirche aus dem 12. Jahrhundert. Das folgende

5 $\frac{3}{10}$  M. *Bretten* ist der Geburtsort *Melanchthon's*. *Gondelsheim*; *Heidelsheim* folgen, dann durch einen kleinen Tunnel, welcher unter dem Kirchhof durchgeht, nach

2 $\frac{1}{10}$  M. *Bruchsal*, Station der badischen Staatsbahn, siehe Bd. I. Nr. 6.

**Nr. 3. Stuttgart nach Wildbad.**

*EILWAGEN* über *Böblingen* (Sommer),  $8\frac{3}{4}$  M. in  $7\frac{3}{4}$  St.; über *Leonberg*, 9 M. in 8 St., für 2 fl. 38 xr. Auch mit der Eisenbahn nach *Mühlacker* und von hier über *Pforzheim* per *Omnibus* (6 St.).

$2\frac{1}{2}$  M. *Böblingen* (Post).

$3\frac{1}{4}$  M. *Calw* (Waldhorn), Stadt mit 4300 Einw. an der *Nagold* und bedeutendem Holzhandel; 1692 durch die Franzosen unter *Melac* niedergebrannt. Ruine des Schlosses der Grafen von *Calw*. (*Teinacher Bad* s. Bd. I. Nr. 8.)

Bei *Hirsau* die malerischen Trümmer des ebenfalls durch die Franzosen zerstörten *Benedictiner Klosters*. (1 St. entfernt das *Liebenzeller Bad* s. Bd. I. Nr. 8.)

3 M. *Wildbad* (Bellevue, Badhôtel, Bär). Näheres s. Bd. I. Nr. 8.

**Nr. 4. Stuttgart nach Strassburg.**

A. *EILWAGEN*. Bis *Freudenstadt*,  $10\frac{1}{4}$  M. in  $9\frac{1}{4}$  St., für 3 fl. 20 xr.; von hier nach *Appenweier* über *Petersthal*,  $6\frac{3}{4}$  M. in 6 St. für 2 fl. 42 xr., wo man die Eisenbahn erreicht, die in  $\frac{1}{2}$  St. nach *Kehl* führt. Von hier *Omnibus* (1 fr., mit *Bagage* 1 fr. 50 ct. und mehr nach dem Gewicht) und *Fiaker* nach *Strassburg*.

B. *EISENBAHN*. Ueber *Bruchsal* und *Carlsruhe* nach *Strassburg* in 6—7 St. Bis *Bruchsal* für 3 fl. 6 xr., 2 fl., 1 fl. 21 xr.; von hier nach *Kehl* für 3 fl. 26 xr., 2 fl. 27 xr., 1 fl. 23 xr.

$2\frac{1}{2}$  M. *Böblingen*.

2 M. *Herrenberg* (Post, Deutsches Haus). Ruine eines römischen Gebäudes. Stadtkirche aus dem 16. Jahrhundert mit einem in Holz geschnitzten Altar von 1519, die hauptsächlichsten Begebenheiten des neuen Testaments darstellend.

$1\frac{3}{4}$  M. *Nagold* (Post). Ruinen eines alten Schlosses.

2 M. *Pfalzgrafeweiler*.

2 M. *Freudenstadt* (Löwe), s. Bd. I. Nr. 7. Die Strasse führt weiter über den *Kniebis* und hinab über *Griesbach* nach 3 M. *Petersthal*, s. Bd. I. Nr. 7, nach  $1\frac{1}{4}$  M. *Oppenau*,  $1\frac{1}{2}$  M. *Oberkirch* und 1 M. *Appenweier*. Näheres s. Bd. I. Nr. 7.

**Nr. 5. Stuttgart nach Heilbronn und Heidelberg.**

*EISENBAHN*. Bis *Heilbronn*,  $7\frac{1}{10}$  M. in circa 2 St., für 2 fl. 6 xr., 1 fl. 21 xr., 54 xr.

*EILWAGEN*. Von *Heilbronn* nach *Heidelberg*,  $8\frac{1}{2}$  M. in 7 St. für 3 fl. 38 xr., 4 Mal wöchentlich über *Fürfeld*; 3 Mal wöchentlich über *Wimpfen*,  $9\frac{1}{2}$  M. in  $7\frac{1}{2}$  St. für 3 fl. 38 xr.

*DAMPFSCHIFF* auf dem *Neckar*, täglich früh in einem halben Tag für 2 fl. 30 xr., auch 1 fl. 36 xr.; von *Heidelberg* nach *Heilbronn* in einem Tage für 1 fl. 48 xr., auch 1 fl. 12 xr. (sehr langsam und deshalb ermüdend).

Bis  $3\frac{1}{10}$  M. *Bietigheim* s. S. 5. Die Bahn führt längs der *Enz* und überschreitet dieselbe kurz vor *Besigheim* (Waldhorn, Sonne), hübsch gelegen am Einfluss der *Enz* in den *Neckar* und seines aus *Veltliner Reben* gezogenen Weines wegen berühmt. Zwei alte rö-



mische Thürme. Links der *Michaelsberg*, ein Theil des *Stromberg's*, mit einer sehr alten Capelle. Hier erreicht die Bahn den Neckar und führt an demselben linken Ufer entlang, links der *Schalkstein* (guter Wein), *Wahlheim*, rechts die Ruinen der alten Schlösser *Liebenstein* und *Gemrigheim*; links entfernt *Boennigheim* (in der Kirche ein Gemälde einer Frau, welche 1503 gestorben und der Sage nach 53 Kinder geboren haben soll). Bei

*Kirchheim* durch einen 2000 F. langen Tunnel nach

2 $\frac{1}{4}$  M. *Lauffen*, malerisch gelegen, mit alter Kirche und Trümmern eines Schlosses.

*Nordheim*, links von der Bahn erblickt man die *Heuchelberger Warte* auf dem Heuchelberg, und kurz vor Heilbronn *Boeckingen*, gegenüber rechts, jenseits des Neckar, den *Wartberg*, der eine vortreffliche Aussicht gewährt.

1 $\frac{3}{4}$  M. HEILBRONN (Falke; Sonne, Z. 36 xr., Frühst. 24 xr.; Eisenbahnhôtel), am Neckar gelegen, einst freie Reichsstadt, jetzt eine nicht unbedeutende Handelsstadt mit 12,000 Einw. Vom Bahnhof in die Stadt kommt man beim *Schlachthaus* vorbei, wendet sich dann links zum Markt. Götz von Berlichingen verbrachte seine dreijährige Gefangenschaft in dem jetzigen *Wirthshaus zu den drei Königinnen*; das „Käthchen von Heilbronn“ soll das gegenüberliegende Haus bewohnt haben. Auf dem Marktplatz liegt das *Rathhaus*, aus dem 16. Jahrhundert, mit künstlicher Uhr; Briefe von Götz von Berlichingen, Franz von Sickingen u. A. Der gothische Thurm der *alten Kilianskirche* (im 11. Jahrhundert angefangen) ist 190 F. hoch. Dicht neben der Kirche der grosse Brunnen mit sieben Röhren ist das Handwerkszeichen der Stadt. Er soll der Stadt den Namen gegeben haben. *Götzens Thurm*, auch *Diebsthurm* genannt, liegt am Neckar bei der Brücke. Sein Grab ist im Kloster *Schönthal*, 3 M. von der Stadt, s. Nr. 9. Bemerkenswerth sind ferner das Gebäude der deutschen Ordensritter (jetzt Kaserne), die Zollhalle und das Gymnasium. Eine Brücke führt über den Neckar (1 xr. Brückengeld). 45 Min. entfernt liegt der *Wartberg*, s. oben. 1 $\frac{1}{2}$  St. entfernt *Weinsberg*, Wohnort des Dichters J. Kerner; auf der Anhöhe dicht dabei die Ruine der Burg *Weibertreue*, deren Sage durch Bürger's Ballade hinlänglich bekannt ist. Eine Abbildung, die Männer von ihren Frauen auf dem Rücken getragen darstellend, in der Kirche zu Weinsberg.

Die *Postroute* führt von *Heilbronn* nach

2 $\frac{1}{4}$  M. *Fürfeld*, *Rappenau*, bedeutende Saline, 1 St. östlich. Bald darauf über die Badische Grenze.

2 $\frac{1}{4}$  M. *Sinsheim* (Pfälzer Hof, Drei Könige, Post). Die Trümmer der alten Abtei von 1099; wohl erhalten der achteckige Thurm. *Turanne's* Sieg über die Oesterreicher 1674. In der Nähe die Trümmer des Schlosses *Weil*; durch das *Elsenzthal* führt die Strasse in anmuthig schöner Gegend über

2 $\frac{1}{4}$  M. *Wiesenbach* nach 1 $\frac{3}{4}$  M. *Heidelberg*, s. Bd. I. Nr. 5.

### Dampfschiffahrt auf dem Neckar von Heilbronn nach Heidelberg.

Der Anfang der Fahrt ist nicht sehr abwechselnd; die schönsten Punkte sind unterhalb *Hornberg*, bei *Gundelsheim* und *Hassmersheim* und kurz vor *Heidelberg*.

(r.) Der *Wartberg*, s. S. 7. (l.) *Neckargartach*.

Bei (r.) *Neckarsulm* die Mündung der Sulm in den Neckar, ehemaliges Schloss der Tempelritter. Ruine *Scheuerberg*. (r.) *Ober- und Untereisisheim*, dazwischen (r.) *Kochendorf*, an der Mündung der Kocher, in der Nähe *Friedrichshall*, eine bedeutende Saline. (r.) *Jaxtfeld* (Anker, Schiff) an der Jaxtmündung, mit Salzbädern; ungefähr 2 M. entfernt liegt *Jaxthausen*, die Stamburg von Götz von Berlichingen; seine eiserne Hand wird noch gezeigt. Der Jaxtmündung beinahe gegenüber liegt

(l.) *Wimpfen* im Thal, mit schöner Stiftskirche. Sieg der kaiserlichen Truppen unter Tilly über den Markgrafen Georg Friedrich von Baden, 1622. Saline *Ludwigshall* mit Badeanstalt. Oberhalb des Ortes liegt *Wimpfen am Berg* mit Stadtkirche aus dem 15. Jahrhundert. Römische Alterthümer auf der Saline-Administration. Der Ort soll die Stelle des von den Hunnen zerstörten römischen Castells *Cornelia* einnehmen. Schöne Aussicht vom blauen Thurm und der Terrasse des *Mathildenbades* (20 Bade- und 70 Wohnzimmer).

Hinter *Wimpfen* bildet der Neckar eine Strecke lang die Grenze zwischen (l.) *Baden* und (r.) *Württemberg*.

(r.) *Offenau* und nahebei Saline *Clemenshall* mit Badeanstalt.

(l.) *Heinsheim* und etwas weiter die Burg *Ehrenberg*. (r.) *Gundelsheim* (Prinz Carl) mit dem darüber liegenden Schloss *Horneck*, welches lange Zeit, nachdem es in Folge der Zerstörung im Bauernkriege wieder aufgebaut worden, Sitz der Grossmeister der deutschen Ordensritter war. Grabsteine dieser in der Capelle bei *Mühlbach*; (l.) gegenüber Schloss *Guttenberg*, gegenüber (r.) *Boettingen* und darüber die Capelle *Michelsberg*. Beide Ufer sind jetzt Badisch. (l.) *Hassmersheim* mit Gypsbrüchen.

(r.) Das Schloss *Hornberg*, das Favoritschloss Götz's von Berlichingen, welcher hier seine Biographie schrieb und im Jahre 1562 starb. Seine Rüstung ist hier aufbewahrt. (r.) *Neckarzimmern*.

(l.) *Hochhausen*, wo in der Kirche das Grabmal der Tochter des Königs Dagobert (St. Notburga). (l.) *Finkenhof*. (r.) *Neckarelz* (Alte Post), am Einfluss der Elz in den Neckar; katholische Kirche, ehemals Kirche der Tempelritter, beim Eingang ein römischer Altar. Gegenüber die *Neuburg*.

(r.) *Diedesheim*, Schiffbrücke über den Neckar. (l.) *Obrigheim*, mit alter Kirche und Ruinen der Burg *Dauchstein*. (l.) *Moertelstein*. (r.) *Neckarbinau*, mit Schloss (l.) *Guttenbach*. (r.) *Neckargerach*, dem gegenüber (l.) die Trümmer der *Minneburg*, welche im 30jährigen Kriege zerstört wurde. (r.) *Zwingenberg*, eine alte Burg mit noch fünf wohl erhaltenen Thürmen. (r.) *Lindach*. (l.) *Stolzeneck* mit Burgruine. (l.) *Rockenau*.

(r.) *Eberbach* (Krone), in der Nähe der *Katzenbuckel*, 1932 F. hoch, mit herrlicher Aussicht vom Thurm. (l.) *Neckarwimmersbach*, *Pleutersbach* und die Capelle *Erschheim*. (r.) *Hirschhorn*, mit Schloss des Grossherzogs von Hessen. (r.) *Neckarhausen*. (l.) *Dilsberg*, ehemals eine Feste, welche Tilly im 30jährigen Kriege belagerte, aber nicht einnehmen konnte.

(r.) *Neckarsteinach* (Harfe) mit seinen vier Burgen, welche der Familie „Landschaden“ gehörten. (l.) *Rambach*, *Neckargemünd*, die

Elsenz tritt hier in den Neckar. Gegenüber (r.) *Kleingemünd*, nahebei die Ruine *Reichenstein*, *Ziegelhausen*, dem gegenüber *Schlierbach* liegt. Man erblickt links den *Königsstuhl*, kömmt am (l.) *Wolfsbrunnen* vorbei. (r.) *Kloster Neuburg*. (l.) *Haarlass*, und endlich (l.) *Heidelberg*, s. Bd. I. Nr. 5.

### Nr. 6. Stuttgart nach Schaffhausen.

POST. 24½ M. in 23 St. für 8 fl. 33 xr., täglich Abends. Nach *Tübingen*, 3 Mal täglich, für 1 fl. 35 xr.

Bei *Degerloch* schöner Rückblick auf *Stuttgart*.

1½ M. *Echterdingen*, dann *Waldenbuch*, Geburtsort *Dannecker's*.

1½ M. *Dettenhausen*. Rechts, 1 St. vor *Tübingen*, *Kloster Bebenhausen*, im 12. Jahrhundert gestiftet, ein schönes Denkmal gothischer Baukunst; dann *Lustnau* und

1¾ M. TÜBINGEN, in reizender Gegend am Neckar, mit 9000 Einw. (Post, Prinz Carl, Lamm, Krone). Die *Universität*, von Herzog *Eberhard* im Bart im 15. Jahrhundert gestiftet, im neu erbauten Gebäude; ihre Sammlungen, *Naturalienkabinet* (besonders die grosse Sammlung ausgestopfter Vögel und anderer Thiere), *Gemäldegallerie* (*Correggio*: *Amorine*; *Murillo*: *Bettelknabe*).

*Evangelisch-theologisches Stift* mit schöner *Bibliothek*. Das *Königliche Wilhelmstift* oder der *katholische Convict*.

Die *Stiftskirche*, aus dem 15. Jahrhundert, mit den *Fürstenbegräbnissen*, alten *Glasgemälden* und einem *altdeutschen Flügelbild* von *Bertsch*. Eine *Kreuzigung* von *Scheuffelen*. Das schöne *Krankenhaus*, die *Anatomie*, das *Museum*, alle in der *Wilhelmstrasse*.

Das *Schloss Hohentübingen* mit herrlicher *Aussicht*, *Sternwarte*, sehr *grossen Keller* und sehr *tiefer Brunnen*. *Bibliothek* daselbst. Auch vom *Oesterberg* und *Blaesberg* schöne *Aussichten*. *Tübinger Vertrag* 1544. 1¾ St. westlich die *Wurmlinger Capelle*, die ebenfalls eine herrliche *Aussicht* gewährt. Ueber *Rottenburg*, mit sehenswerther *Pfarrkirche* und einer *Sammlung römischer Alterthümer*, erreicht man in 3 St. das *Bad Niedernau*.

*Pittoresker Weg* von *Tübingen* nach *Hechingen*. Man kömmt durch *Bläsibad*, *Dusslingen*, *Ofterdingen*, rechts gelegen, und tritt bald darauf hinter *Sebastiansweiler*, einem *Schwefelbade*, in's *Hohenzollernsche*, seit 1849 im *Besitz* von *Preussen* übergegangen.

3 M. *Hechingen* (*Silber*). Das *Schloss* mit *Gemäldegallerie* und die *Villa Eugenia* mit schönen *Gartenanlagen*. Schöne *Kirche*.

1 St. weit auf dem *Berge*, den man *befahren* kann (*Einsp.* 2 fl., *Zweisp.* 3 fl.), erhebt sich das *prachtvolle Königsschloss Hohenzollern*, welches *König Friedrich Wilhelm IV.* nach *Plänen* des *Architekten Stüler* und des *Generals v. Prittwitz* aufführen liess (1850—1855); es steht an der *Stelle* der 1423 *zerstörten* alten *Hohenzollernburg*, wie die *Inscription* am *Adlerthor* anzeigt. Die alte *Capelle* aus dem 13. Jahrhundert ist *restaurirt*. Die *Aussicht* ist nach *drei Seiten* hin *unvergleichlich*.

Die *Umgegend* ist reich an *seltenern Ammoniten* und *Gryphiten*. Noch sind zu *besuchen*: das *Städtchen Haigerloch* und sein wie in den *Felsen* *eingelassenes Schloss*, und die ihrer *Brauerei* wegen *berühmte Einsiedelei Bernstein*.

Bad IMNAU, Dorf mit Heilbrunnen im Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen, 5 St. von Tübingen, 3 St. von Hechingen, 12 St. von Stuttgart. Die Gebirge, in welchen dieses Bad liegt, gehören zu den Bergen, welche die rauhe Alp mit dem Schwarzwalde verbinden. Das *Badehaus* hat 30 Wohnungen und auch ein Dampf- und Douchebad; ausserdem ein fürstliches Gebäude und ein schönes Gebäude über der älteren Quelle. Ein *Zimmer* kostet täglich 12 xr. bis 1 fl.; *Mittag* von 12 xr. bis 1 fl. Herrliche Anlagen und Spaziergänge, besonders der Weg nach *Grul*.

**Quellen, Wirkung.** Es sind im Ganzen 6 Quellen vorhanden, fünf ältere und die neue Fürstenquelle; alle sind alkalisch-erdiges Stahlwasser und werden stark versendet. Es erregt Wärme im Magen und Aufstossen. An der Quelle ist das kohlen saure Gas so stark, dass man bei längerem Aufenthalt Gefahr läuft, zu ersticken. Wer es trinkt, wird munter, fühlt mehr Wärme, Heiterkeit und stärkeren Appetit; unterdrückte Fieber und Krisen werden wieder rege, schon verschwundene Hautausschläge kehren zurück. Ueberhaupt ist dieses Wasser ein wichtiges Mittel in Krankheiten, die zunächst von örtlicher oder allgemeiner Schwäche und anderen daher entstandenen sichtlichen Ursachen herrühren.

Von *Hechingen* wendet sich die Poststrasse, den Hohenzollern rechts lassend, nach

3 $\frac{1}{4}$  M. **Gamertingen** an der Lauchart, in deren Thal sie weiter führt bis *Jungnau* und sich nun zur Donau hinabsenkt, nach

3 M. **Sigmaringen** (Post), Hauptstadt des Herzogthums Hohenzollern-Sigmaringen, an der Donau. Das *Schloss*, auf einem Hügel an der Donau gelegen, enthält eine Waffensammlung und einige Gemälde. Ein erst kürzlich entdecktes Gewölbe, dessen Mauern 7 F. Stärke haben und wo das Licht nur durch eine kleine Oeffnung hineinfällt, enthält Marterwerkzeuge und war Sitz des Vehmgerichts (1300—1517). Hübsche Aussicht von der Schlossterrasse. (Fussweg über *Ueberlingen* nach *Constanz* siehe C.)

Zweimal setzt die Strasse über die Donau und einmal über die Laiz, erreicht hinter *Vilsingen* die Badische Grenze und

2 M. **Moesskirch** (Adler), an der Ablach gelegen.

3 M. **Stockach**, berühmt durch die Feldzüge der Oesterreicher unter Erzherzog Karl und die der Franzosen unter Moreau im Revolutionskriege 1799. (*Constanz* erreicht man von hier über *Radolfszell* und *Petershausen* in 4 St. für 2 fl. 6 xr. *Constanz* s. Bd. I. Nr. 10.)

Ueber die *Stockach*, dann

1 $\frac{3}{4}$  M. **Steisslingen**, unmittelbar am Fusse der Ruine **Hohentwiel** mit herrlicher Aussicht von dem 2213 F. hohen freistehenden Felsenkegel, auf welchem diese alte Feste liegt. Die Burg wurde 1800 von den Franzosen unter Vandamme zerstört; entzückende Aussicht auf den Bodensee und auf die Tyroler und Schweizer Alpen bis zum Berner Oberlande. (Zur Besichtigung der Feste sind Karten in der Meierei zu lösen.)

2 $\frac{1}{2}$  M. **Randegg**, ist Grenze und Badische Mauth.

1 $\frac{1}{2}$  M. **Schaffhausen** (Hôtel Weber an Rheinfall), siehe Bd. I. Nr. 62.

## B. ÜBER TUTTLINGEN.

*EILWAGEN.* 14<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M. bis *Tuttlingen*, tägl. in 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. für 5 fl. 22 xr.; 9 M. von hier bis *Schaffhausen*, tägl. in 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. für 3 fl. 36 xr.

7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M. *Hechingen*, s. S. 8; dann am Fusse des Hohenzollers entlang nach

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. *Balingen* (Adler), wieder württembergisch. Das Gebirge links gehört zur schwäbischen Alp und gewährt von den einzelnen Gipfeln, namentlich dem *Lochen* und *Heuberg*, schöne Aussichten.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. *Wellendingen*.

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. *Spaichingen* (Post).

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. *Tuttlingen* (Post), an der Donau, überragt von der im 30jährigen Kriege zerstörten *Honburg*. Bald darauf über die Badische Grenze. Aussicht auf die Alpen von der Höhe bei *Hattingen*.

Von 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> M. *Stockach* bis 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M. *Schaffhausen* s. S. 10 unter A.

## C. VON SIGMARINGEN NACH CONSTANZ.

Ein höchst interessanter Weg ist von *Sigmaringen* nach *Ueberlingen* (per Einspanner für 7 fl. in circa 8 St.) und von hier mit dem Dampfschiff nach *Constanz*, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., zu machen.

Von *Sigmaringen* fährt man über *Josephslust* nach *Krauchenwiesen*, *Hausen*, dann über die badisch-preussische Grenze nach *Pfullendorf*, einer alten Stadt (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.). Dann in 3 St. nach *Heiligenberg* (Post, Adler) mit gleichnamigem *Schloss*, dem Fürsten v. Fürstenberg gehörig. Im Saal prächtig geschnitzte Holzdecke. *Wundervolle Aussicht*; vom *Hochvogel* an dehnt sich dieselbe über die Vorarlberger Gebirge und die Schweizer Alpen aus. Man erblickt den *Säntis*, *Glärnisch*, *Dödi*, *Titlis*, *Finsteraarhorn*, *Schreckhorn*, *Wetterhorn*, *Mönch*, *Eiger*, *Jungfrau* etc. Auch der *Blumengarten* und die *Freundschaftshöhlen* gewähren schöne Aussichtspunkte.

*Ueberlingen* (Löwe), alterthümliche Stadt mit gothischem Rathhaus und Münsterkirche, ist 3 St. entfernt; ebenso weit *Mörsburg*. Im *Schloss* eine werthvolle Sammlung altdeutscher Handschriften. Bei dem Dorfe *Mühlhofen* trennen sich die Wege, der Weg links führt nach *Mörsburg*.

Das Dampfboot bringt von *Ueberlingen* in 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. nach *Constanz* und legt bei *Mörsburg* an.

*Constanz* (Hecht, Adler) s. Bd. I. Nr. 10.

## Nr. 7. Stuttgart nach Friedrichshafen.

(EXCURSION IN DIE SCHWÄBISCHE ALP.)

A. *EISENBAHN.* 26<sup>6</sup>/<sub>10</sub> M. in circa 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—7 St., 3 Mal täglich, für 8 fl., 5 fl. 15 xr., 3 fl. 33 xr. Bis *Ulm*, 5 Mal tägl., sind 12<sup>6</sup>/<sub>10</sub> M. in 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. für 3 fl. 45 xr., 2 fl. 24 xr., 1 fl. 36 xr.

B. *POST.* Nach *Biberach*, 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub> M. in 10 St. Bis *Urach* täglich ein Eilwagen für 2 fl.; von *Biberach Eisenbahn* nach *Friedrichshafen*, 9 M. in circa 3 St. für 2 fl. 42 xr., 1 fl. 48 xr., 1 fl. 12 xr., 4 Mal tägl.

C. *POST.* Nach *Ravensburg*, 18 M. in 16 St.; von hier *Eisenbahn* nach *Friedrichshafen*, 4 Mal tägl., 2<sup>7</sup>/<sub>10</sub> M. in 35 Min. für 48 xr., 32 xr., 30 xr.

## A. EISENBAHNFAHRT.

Der Eisenbahnhof der Südbahn nach *Friedrichshafen* liegt in der *Schlossstrasse*. Der Zug führt zuerst bei den Anlagen entlang, durchbraust dann den Tunnel des *Rosenberg's*, überschreitet den Neckar und bringt nach

$\frac{1}{2}$  M. *Cannstatt*, s. S. 3. Prächtige Aussicht auf die Stadt und das Neckarthal; letzteres durchschneidet die Bahn, den Fluss rechts lassend. Rechts erscheint die *Villa zu Berg*, Dorf *Gaisburg*, links der *Rothenberg* mit der griechischen Capelle, s. S. 5; dann *Unter-Türkheim*, *Ober-Türkheim* und

$\frac{1}{10}$  M. *Esslingen* (Krone, Adler), eine Fabrikstadt mit 12,000 Einw., ebenfalls am Neckar, ehemals freie Reichsstadt, seit dem *Lüneburger Frieden* Württemberg einverleibt. Schöne gothische *Liebfrauenkirche* mit Reliefs über den Portalen. Das Grabmal des Architecten der Kirche, *Hans Böblingen*. Der sehr schöne Thurm gewährt eine prächtige Aussicht. Die Stadtkirche zu *St. Dionysius*, im gothischen Stil, mit einigen Glasgemälden und einem Sacramentshäuschen von 1486. Am *Wolfsthor* beweisen die Löwen, dass es aus der Zeit der Hohenstaufen ist. Das *Rathhaus*, jetzt Tribunal; gegenüber das Schloss des Herzogs Alexander, jetzt Rathhaus. Schöne Aussicht von dem alten verfallenen Schlosse *Perfried*. Ein mussender Wein, Neckarschaumwein, wird in Esslingen fabricirt.

Zwischen *Esslingen* und *Altbach* die alte vom Grafen Eberhard zerstörte *Kerschburg*.

$\frac{1}{10}$  M. *Plochingen* (Waldhorn, Krone), Stadt am Einfluss der Fils in den Neckar. Eine Brücke von einem Bogen über den Neckar. Die Eisenbahn verlässt hier das Neckarthal und führt längs der Fils bis *Geislingen*. Die folgenden Stationen sind *Reichenbach*, von hier sieht man den *Hohenstaufen*, s. unten, *Ebersbach*, *Uihingen*, dabei zur Rechten Schloss *Filseck*.

$\frac{2}{10}$  M. *Göppingen* (Post). In der Nähe das *Bad Boll*, eine kalte Schwefelquelle. Im Badehause sind an 100 Zimmer von 1—6 fl. für die Woche.

Sobald man *Göppingen* verlassen hat, erblickt man links den *Hohenstaufen*, 2400 F. hoch, auf dessen Gipfel einst das Stammeschloss der Hohenstaufen stand, aus deren Geschlecht die deutschen Kaiser von *Conrad III.* bis *Conrad IV.* hervorgingen (1138—1254). Die Burg wurde im Bauernkriege zerstört. Am Fusse des Berges (20 Min. vom Gipfel) im Dorfe *Staufen* (2 St. von *Göppingen* per Einsp. in  $1\frac{1}{2}$  St. für 1 fl.) das Kirchlein, einziger Ueberrest aus jener Zeit. An der nördlichen Wand eine Abbildung Kaiser *Barbarossa's* und ein Vers, anfangend: „*Hic transibat Caesar*“ etc. Die Aussicht vom Gipfel ist schön. Gegenüber liegt der *Rechberg*, 2174 F. hoch, gekrönt mit einem noch ziemlich erhaltenen Schloss. Die Aussicht wird von Vielen der vom *Hohenstaufen* vorgezogen. Auf dem Gipfel eine hübsche Kirche. Beim Pfarrer Erfrischungen und ein gutes Fernrohr, dem er noch eine Erklärung der Gegend bereitwillig beifügt. (Von der Station *Süssen* ist die Besteigung am leichtesten auszuführen, s. S. 13.)

Die Stationen *Eisslingen*, *Süssen*, ziemlich gegenüber links liegt die Ruine *Staufeneck*, etwas weiter *Schloss Ramberg*, Stat. *Gingen*, links die Ruine *Scharfeneck*. Bei dem rechts liegenden Dorf *Kuchen* mit der Ruine *Spitzenberg* verlässt die Bahn die *Fils*. *Geislingen* liegt am Fuss der *Alp*, darüber die Ruine *Helfenstein*. Am Bahnhof werden in Holz geschnitzte Kinderspielsachen, welche hier fabricirt werden, angeboten. Die Gegend ist von landschaftlicher Schönheit.

Die Bahn steigt zur Hochebene der schwäbischen *Alp* empor, der Wasserscheide zwischen *Neckar* und *Donau*. Man bezeichnet diesen Theil derselben mit „*Geislinger Steig*“. Sie führt über *Amstetten*, *Lonsee* und *Beimerstetten*, indem sie sich allmählig in das *Donauthal* hinabsenkt.

6<sup>9</sup>/<sub>10</sub> M. **ULM** [*Post (Rad)*, *Hirsch*, *Kronprinz*, *Bahnhofsrestauration*], seit 1842 deutsche Bundesfestung, mit 25,000 Einw., am linken Ufer der *Donau*. Grenze zwischen *Württemberg* und *Bayern*. *Neu-Ulm*, bayrisch, ist mit *Ulm* durch zwei Brücken verbunden. Bedeutender Handel mit *Ulmer Tabakspfeifen* und *Schnecken*, deren jährlich 4 Millionen ausgeführt werden sollen. Auch der *Ulmer Spargel* ist berühmt.

Der **Münster**, aus dem 14. und 15. Jahrhundert, leider unvollendet, ist eine der sechs schönsten deutschen Kirchen und hat einen 327 F. hohen Thurm. Das Gebäude ist 486 F. lang, 205 F. breit, 141 F. Höhe des Gewölbes im Hauptschiff. Zum Thurm führen 400 Stufen; er gewährt eine herrliche *Aussicht*. Hier auch die Inschrift zu Ehren Kaiser *Maximilian's*, der, auf den Kranz gesprungen, mit einem Fusse ein Rad in die Luft geschlagen haben soll. Sechs Portale führen in die Kirche, von diesen ist das Hauptportal das schönste; es ist mit *Basreliefs* und vielen *Figuren* geschmückt. Im Innern ein Haupt- und vier Seitenschiffe, im reinsten *gothischen Stil*. *Glasgemälde* im Chor (von 1480 von *Hans Wild* und *Cramer*); *Altarbild* von *M. Schaffner*. Die *Chorstühle*, geschnitzt von *Jörg Syrlen* (1480), stellen in zwei Hauptabtheilungen berühmte Männer (1.) und Frauen (r.) des *Christen-*, *Juden-* und *Heidenthums* dar. Die untere Abtheilung der Stühle nehmen die heidnischen Personen ein, im Rücken sind die Personen des alten, oben die des neuen Testaments. Unter den *Figuren* hat der Künstler sich und auch seine Frau angebracht. Schöne *Kanzel* und *Sacramentshäuslein* (90 F. hoch).

Das *Rathhaus*, aus dem 14. Jahrhundert. Der *Fischkasten*, ein schöner *Brunnen*, von *Jörg Syrlen* (1482). Das *deutsche Ordenshaus*.

Der österreichische *General Mack* wurde 1805 von den *Franzosen* in *Ulm* (nach der Schlacht von *Elchingen*) eingeschlossen und musste sich mit 53,800 Mann gefangen geben. Der *Michelsberg*, auf dem die starke Feste *Wilhelmstein*, war damals der Standpunkt des *Generals Mack*. Die *Aussicht* vom *Michelsberg* wird gerühmt. (*Eisenbahn* nach *Augsburg* s. Nr. 13.)

Die *Südbahn* führt am linken Ufer der *Donau* entlang, überschreitet dieselbe bei *Erbach* und wendet sich über *Risstissen* mit *Schloss Laupheim*, *Schemmerberg*, *Langenschemmern* und *Warthausen*, mit grossem *Schlosse*, nach

5 M. **Biberach** (*Ente*, *Post*, *Rad*), einer ehemaligen freien *Reichsstadt*. Das nahebei gelegene Dorf *Ober-Holzheim* hat als *Geburtsort*

„Wieland's“ historische Bedeutung. 1 St. westlich *Jordansbad* (gegen Gicht und Rheumatismus).

Es folgen die Stationen *Ummendorf*, *Essendorf*. Bei ganz klarem Wetter tauchen in der Ferne die Gebirge der Schweiz und Tyrols auf. *Schussenried* am Schussen, der die Bahn bis Friedrichshafen begleitet; *Aulendorf*, mit einem Schlosse des Grafen Königsegg-Aulendorf (Gemäldesammlung, Bibliothek) und sehr alter Kirche; *Durlesbach*, 1 M. entfernt *Waldsee*, die Residenz des Fürsten Wolfegg-Waldsee, mit Kirche und Rathhaus aus dem 15. Jahrhundert; *Mochenwangen*, *Niederbiegen*, links die im 11. Jahrhundert gestiftete Abtei *Weingarten*. **Ravensburg**, alte Stadt. Schöne Aussicht vom *Veitsberg* auf den Bodensee und die Alpen; noch ausgedehnter von dem 3 St. östlich gelegenen Schlosse *Waldburg*, der Wiege der Truchsess von Waldburg.  $\frac{1}{2}$  M. südöstlich liegt *Tettwang* mit zwei Schlössern, deren eines Eigenthum der erloschenen Grafenfamilie Montfort war. *Meckenbeuern* und endlich

9 M. **Friedrichshafen**, Stadt am Bodensee [*Deutsches Haus* (Post) in der Nähe des Bahnhofs, mit Bädern und einem niedlichen Garten, Z. u. L. 45 xr., Frühst. 24 xr.; Schwan, Krone]. *Schloss* des Königs von Württemberg (das ehemalige Kloster *Hofen*, welches mit der kleinen einstigen Reichsstadt *Buchhorn* das jetzige Friedrichshafen bildet) mit einigen guten Gemälden. Herrliche Aussicht vom Balcon über den See. *Dampfschiff* auf dem Bodensee nach *Lindau* ( $1\frac{1}{2}$  St.), *Constance* ( $1\frac{1}{2}$  St.), *Rorschach* ( $\frac{1}{2}$  St.), *Romanshorn* (1 St.). Näheres s. Bd. I. dieses Reisehandbuchs und Nr. 28.

## B. POSTSTRASSE NACH BIBERACH.

Bergan, zwischen Weinbergen windet sich die gut gebaute Kunststrasse bis

*Degerloch*, welches eine reizende Aussicht auf Stuttgart und die Abhänge des Bergkessels gewährt. Dann ins Kerschthal hinab nach  $1\frac{1}{2}$  M. *Plieningen*. Eine Stunde vor

$1\frac{3}{4}$  M. *Neckarthailfingen*, auf der Anhöhe bei *Bernhausen*, zeigt sich die Alp, deren Ende ein schmaler Bergrücken, die *Teck* genannt, überragt von einer Basaltgruppe, dem *Hohen-Neuffen* (links), welchen eine alte Bergfeste ziert. Rechts der Kegelberg mit dem Thurm ist der *Achalm* bei Reutlingen. Bei *Metzingen* (von hier bis zum Gipfel des Hohen-Neuffen sind 2 St.) fängt das schöne *Uracher Thal* an; es verengt sich bei *Dettingen*, links der *Rundenberg*, rechts der *Schlossberg* mit den Ruinen von *Hohen-Urach*. (Führer von Urach 24 xr.) Schöne Aussichtspunkte. Zu

$2\frac{3}{4}$  M. *Urach* (Post), mit einem alten Schlosse, welches viele Andenken an den Grafen Eberhard enthält, und Kirche aus dem 15. Jahrhundert. (Beichtstuhl des Grafen Eberhard). Das Stift ist seit 1818 ein evangelisches Seminar.

Der Weg, dem Laufe der *Erms* entgegen und immer bergan, führt sodann nach dem wild-romantischen *Seeburger Thal* und nach dem im obern Theil desselben liegenden in die Felsenschlucht hineingebauten Dorfe *Seeburg*. Ehe man dies erreicht links bei *Georgenau* die Ruine *Hohenwittlingen*, darunter der Eingang zur Tropf-



steinhöhle *Schillingsloch* und etwas weiter die Ruine *Baldeck*. Der Hochebene der Alp zu folgt darauf

1½ M. *Münsingen*, bald darauf von der Abdachung des Gebirges eine umfassende Aussicht in das Thal der Donau. Die Poststrasse nach *Friedrichshafen* wendet sich in das Thal der Donau nach

3½ M. *Ehingen* (Kronprinz), mit schöner Pfarr- und Klosterkirche, an der Donau liegend.

3¼ M. *Biberach*. Kurz vorher wird das Schloss *Warthausen* auf einer Anhöhe sichtbar.

9 M. *Friedrichshafen*, s. S. 14.

### C. POSTSTRASSE ÜBER REUTLINGEN NACH RAVENSBURG.

3 M. *Neckarthailfingen*, s. S. 14.

2 M. *Reutlingen* (Kronprinz oder Badhôtel, Ochs), früher freie Reichsstadt, mit 14,000 Einw., am Abhänge der Alp, mit schöner *Marienkirche*, 325 F. hoher Thurm; Taufstein und heiliges Grab mit Reliefs in Stein aus dem 15. Jahrhundert; Fresken aus dem 14. Jahrhundert, die Legende der heiligen Catharina darstellend. Die hier befindlichen *Schwefelbäder* werden stark besucht.

Prachtvolle Aussicht von dem 1½ St. entfernten 2500 F. hohem Vorgebirge der Alp, die *Achalm*, auf der eine Königl. Schäferei ist. Den Schlüssel zu dem auf der Höhe befindlichen Thurm muss man in der Schäferei mit 12 xr. einlösen, hat dafür aber keine bessere Aussicht als am Fusse des Thurmes. Ueberblick über die ganze Alp, westlich vom Tübinger Schloss bis östlich zum Hohenstaufen und Rechberg. Rechts am Fusse der Steige die nicht des Besuchs lohnende *Nebelhöhle*, wohin Führer von *Unterhausen* oder *Pfullingen* begleiten. (Führer 20 xr., Fackeln und Schlüssel 44 xr.) Am Pfingstmontag wird die Höhle erleuchtet. Die Strasse führt weiter über *Pfullingen* (grosse Papierfabriken; Nebelhöhle), *Unterhausen*, *Oberhausen* (Weg zum Lichtenstein) nach *Honau*; 800 F. über dem Dorfe die neu erbaute Burg *Lichtenstein*, dem Grafen Wilhelm von Württemberg gehörig. Man erreicht sie von *Oberhausen* aus in ¾ St. Im Innern viele alterthümliche Gegenstände, altdeutsche Bilder, Waffen, Rüstungen, Trinkgefässe mit Sprüchen etc. *Herrliche Aussicht* von dem 120 F. hohen Thurm über die Alp, über die sich bei klarem Wetter die Tyroler und Schweizer Hochgebirge zeigen; das *Denkmal* Wilhelm Hauff's, des Verfassers des Romans „Lichtenstein“. (NB. Die Burg ist nur gegen Karten, die in Stuttgart ausgegeben werden, zugänglich. Früher brauchte man sich nur im Försterhause zu melden.)

Der Weg nach *Friedrichshafen* geht über

2 M. *Klein-Engstingen*.

3 M. *Zwiefalten*, mit einer Irrenanstalt in der ehemaligen Benedictiner-Abtei.

1½ M. *Riedlingen* (1½ St. entfernt der freiliegende Berg *Busen* oder *Schwabenberg* mit umfassender, bis zu den Schweizer und Tyroler Alpen reichender Aussicht).

2½ M. *Saulgau*. 1½ M. *Altshausen*. 2½ M. *Ravensburg*.

3 M. *Friedrichshafen*, s. S. 14.

## 8. Wanderung durch die schwäbische Alp.

Eine Wanderung durch die romantische und malerische schwäbische Alp, welche sich zwischen dem *Schwarzwald* und der *rauh*en Alp hinzieht, und sich durch ihre schönen Aussichten, alte Burgen und ihre Volkssagen auszeichnet, lässt sich bequem in fünf Tagen vollenden, und leisten dabei die oben beschriebenen Eisenbahn- und Postverbindungen vielfache Erleichterung. Es folgt hier ein kurzer Plan, da die Hauptpunkte in der Route Nr. 7 bereits erledigt sind.

**Erster Tag.** Früh mit der Eisenbahn nach *Esslingen*, s. S. 12, mit dem nächsten Zuge weiter nach *Süssen*, s. S. 13, dann mit dem Omnibus nach *Gmünd* am Abhange des **Rechberges** (24 xr. in 2 St.), in  $\frac{1}{2}$  St. auf den Gipfel, s. S. 12. Im Dorfe *Rechberg*,  $\frac{1}{4}$  St. unterhalb des Gipfels, Nachtquartier.

**Zweiter Tag.** Zu Fuss in  $1\frac{1}{4}$  St. nach dem Dorfe *Staufen*, in  $\frac{1}{2}$  St. auf den **Hohenstaufen**, s. S. 12; bergab in  $1\frac{1}{2}$  St. nach *Göppingen*, wo man Mittags einzutreffen suche, um mit der Mittags abgehenden Post nach *Metzingen* fahren zu können (4 St.). [Von *Plochingen*, nach Stuttgart zu liegende Eisenbahnstation, s. S. 12, erreicht man *Metzingen*, 3 Mal täglich, in einigen Stunden.] Auf den **hohen Neuffen** in 2 St. Nachtquartier im Dorfe *Neuffen* (Hirsch).

**Dritter Tag.** Ueber den Sattelberg in  $1\frac{1}{2}$  St. nach *Dettingen* und durch das schöne Uracher Thal nach **Urach**, s. S. 14 ( $1\frac{1}{2}$  St.). Der Weg über das Gebirge ist näher, aber lange nicht so abwechselnd. Besteigung der Ruine von **Hohen-Urach**, so wie Besuch des *Seeburger Thals* ist anzurathen (s. S. 14), Excursion von 4—5 St. Nachmittags mit der Post über *Dettingen* und *Metzingen* nach **Reutlingen**, s. S. 15 ( $2\frac{1}{2}$  St.).

**Vierter Tag.** Vormittags auf die **Achalm**, s. S. 15; Nachmittags auf die Burg **Lichtenstein**, s. S. 15.

**Fünfter Tag.** Post nach *Tübingen* (2 M. in  $1\frac{1}{2}$  St. für 30 xr., 2 Mal tägl.), am Mittag weiter nach *Hechingen* (3 M. in  $2\frac{1}{4}$  St. für 1 fl. früh und Mittags), dann auf den **Hohenzollern**, s. S. 9; mit der Post entweder nach **Stuttgart** ( $7\frac{3}{4}$  M. in 7 St. für 2 fl. 41 xr., Morgens und Abends), oder nach *Schaffhausen*, *Constance* etc., je nachdem der Plan der Weiterreise es bedingt (s. Nr. 6).

## Nr. 9. Stuttgart nach Würzburg.

**EISENBAHN.** Bis *Heilbronn*,  $7\frac{1}{10}$  M. in circa 2 St. für 2 fl. 16 xr., 1 fl. 21 xr., 54 xr., 4 Mal täglich; s. Nr. 5.

**POST.**  $15\frac{1}{2}$  M. in  $14\frac{1}{2}$  St. nach *Würzburg* für 5 fl. 22 xr., 1 Mal tägl.

Längs des Neckars über *Neckarsulm* nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Neuenstadt* an der Kocher und Brettach, mit einem von Herzog Christoph erbauten Schlosse.

$2\frac{3}{4}$  M. *Schönthal* an der Jaxt. Alte ehemalige Cisterzienser-Abtei aus dem 12. Jahrhundert, mit Grabmal Götz von Berliching's und seiner Familie.

$2\frac{1}{2}$  M. *Doerzbach* mit einem schönen Schlosse. Bei *Ailringen* über die Jaxt.

2 M. *Mergentheim* bis *Würzburg* siehe S. 17.

Ein zweiter, der ältere, Postweg, 1 Meile weiter, führt unterhalb der Ruine *Weinsberg* nach

$3\frac{1}{4}$  M. *Oehringen*. Die *Stiftskirche* enthält mehrere Denkmäler der Fürstl. Familie Hohenlohe-Oehringen, deren Residenz die Stadt ist. In dem benachbarten Kloster bemerkenswerthe Holzschnitzereien (*Jungfrau Maria* mit dem Christkinde, heiliger Augustin, Hieronymus, Gregor). Zwischen *Neuenstein* und *Kupferzell* erblickt man rechts *Schloss Waldenburg*, im Besitz des Fürsten Hohenlohe-Waldenburg.

3 M. *Künzelsau* am Kocher, in einem Bergkessel gelegen, mit einem Hohenlohe'schen Schlosse. Ueber

*Ailringen* an der Jaxt nach  $2\frac{1}{4}$  M. *Doerzbach*.

2 M. *Mergentheim* (Hirsch, Adler) an der Tauber. Im Schlosse die Sammlungen des Herzogs Paul von Württemberg. Dasselbe war 1526—1809 Sitz der deutschen Ordensmeister. 1 St. entfernt die *Carlsquelle*, welche am Fusse der Löffelstelzerberge entspringt. Schönes Badegebäude mit Lesesaal, Conversationssaal und Theater. Ueber 100 Wohnzimmer (2 fl. 48 xr. bis 7 fl. pro Woche; Table d'hôte 24 bis 36 xr.; ein Bad 20 xr., ein Douchebad 40 xr.). Das Wasser gehört zu den salinisch-alkalischen und enthält Brom und Jodtheile; es wird namentlich bei Scropheln, Gicht und Rheumatismus angewendet. Der Park des Schlosses, sowie die Lindenallee, gewähren Spaziergänge. Man besucht die Ruine *Neuhaus*, den *Wartthurm*, den *Kartherberg* etc.

3 M. *Euerhausen*. 3 M. *Würzburg*, s. Nr. 20.

## Nr. 10. Stuttgart nach Nürnberg.

Drei verschiedene Wege bilden die Verbindung dieser Städte; der schnellste ( $13\frac{1}{4}$  St.) ist:

- 1) *EISENBAHN* über *Augsburg* nach *Nürnberg*,  $46\frac{6}{10}$  M. in  $13\frac{1}{4}$  St. per Postzug, für 14 fl. 6 xr., 9 fl. 18 xr., 6 fl. 15 xr.
- 2) *EISENBAHN* bis *Süssen*,  $6\frac{8}{10}$  M. in circa 2 St. für 2 fl., 1 fl. 15 xr., 51 xr.; von *Süssen* *Eilwagen* bis *Nördlingen*,  $9\frac{3}{4}$  M., tägl. Nachmittags, in  $9\frac{1}{2}$  St. für 3 fl. 19 xr.; von *Nördlingen* wieder *Eisenbahn*,  $13\frac{1}{2}$  M. in circa 3 St. für 4 fl. 3 xr., 2 fl. 42 xr., 1 fl. 48 xr.
- 3) *EILWAGEN* nach *Nördlingen*,  $15\frac{1}{4}$  M. in  $13\frac{3}{4}$  St. tägl. Abends für 5 fl. 5 xr.; von *Nördlingen* *Eisenbahn* siehe 2.

ad 1. siehe Nr. 7., 13. und 16.

ad 2. siehe Nr. 7. Die Postverbindung geht über

2 M. *Böhenkirch*.

$2\frac{1}{4}$  M. *Heidenheim*, mit den Trümmern des 1822 abgebrochenen Schlosses *Hellenstein*.

$2\frac{3}{4}$  M. *Neresheim*, mit einer im 11. Jahrhundert gestifteten, 1803 aufgehobenen Benedictiner-Abtei und einem in der Nähe gelegenen Schlosse des Fürsten Taxis, mit schönem Park. Ueber die Württembergische Grenze nach  $2\frac{1}{2}$  M. *Nördlingen* und weiter, siehe Nr. 16.

ad 3. Die Postroute zwischen Stuttgart und Nördlingen führt über *Cannstatt*, s. S. 3, nach

2 M. *Waiblingen* (Post, Lamm), württembergische Stadt, die früher den Hohenstaufen gehörte; das Schloss wurde 1645 von den

Bayern erobert. Der Sage nach Geburtsort des *Kaisers Barbarossa*. In der Nähe von

2 $\frac{1}{4}$  M. *Schorndorf* (schöne Kirche aus dem 14. Jahrhundert) bei dem Flecken *Lorch* das gleichnamige Kloster; in der Kirche Grabdenkmale und Freskogemälde. Etwas weiter, auf einem kahlen Hügel, die wenigen Ueberreste des Stammschlusses der Hohenstaufen bei *Waeschenbeuren*.

3 M. *Gmünd* (Rad, Drei Mohren). Drei alte Kirchen. Das ehemalige Kloster *Gotteszell* ist jetzt Zuchthaus. Schöne Aussicht vom *Rechberg*, s. S. 12, und dem *Rosenstein* (1 St.). Omnibus nach *Süssen*, s. S. 12.

3 $\frac{1}{4}$  M. *Aalen* (Krone). Etwas weiter *Wasseralfingen*, grosses Eisenwerk. Man fährt durch *Lauchheim* nach

3 $\frac{1}{4}$  M. *Bopfingen*. In der Nähe der 2100 F. hohe *Nipf*. Dann über die württembergische Grenze nach

1 $\frac{1}{2}$  M. *Nördlingen*, s. Nr. 16, und mit der Eisenbahn nach *Nürnberg*, s. Nr. 16.

### Nr. 11. Heilbronn nach Nürnberg.

A. POST bis *Nördlingen*, 17 $\frac{1}{2}$  M.; 7 M. bis *Hall* früh in 6 $\frac{1}{4}$  St. für 1 fl. 45 xr. und Abends in 6 St. für 2 fl. 5 xr.; von *Hall* nach *Nördlingen*, 10 $\frac{1}{2}$  M., 1 Mal täglich in 9 $\frac{1}{4}$  St. für 2 fl. 50 xr. Eisenbahn nach *Nürnberg* siehe Nr. 10. 2.

B. POST direct nach *Nürnberg*, 23 $\frac{1}{2}$  M., Abends, in 24 $\frac{1}{2}$  St. für 8 fl. 12 xr.

Bis 3 $\frac{1}{4}$  M. *Oehringen* s. S. 17. Dann durch *Neuenstein* mit Schloss, bei *Waldenburg*, s. S. 17, vorbei, südlich nach

3 $\frac{3}{4}$  M. *Hall*, auch *Schwäbisch-Hall* (Adler, Lamm), einer ehemaligen freien Reichsstadt, am Kocher. Die *Michaelskirche* enthält Holzschnitzereien aus dem 15. Jahrhundert. Die *Catharinenkirche*. Das Rathhaus, das neue Sudhaus. Bedeutende Salinen, die auch zu Bädern benutzt werden. Die Soole wird im 2 St. südlich gelegenen *Wilhelmsglück* gewonnen. Die Befahrung der Saline ist anzurathen. Bei *Steinbach* das alte Benedictinerkloster *Komburg*, jetzt Invalidenhaus, mit einigen Alterthümern aus dem 12. Jahrhundert. Hier zweigt sich der directe Weg nach *Nürnberg* ab, siehe B.

2 $\frac{1}{4}$  M. *Bühlerthann*. Rechts der *Tannenberg* mit Ruine.

3 $\frac{1}{4}$  M. *Ellwangen* (Adler) an der *Jaxt*, ehemalige Hauptstadt der gleichnamigen Fürstl. Probstei. Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Wallfahrtskirche „zu Unser lieben Frau“ auf dem nahe gelegenen *Schönenberg*. [Bei *Ober-Alfingen* tritt der Weg in die Route von *Stuttgart* nach *Nördlingen*, s. Nr. 10.] 5 M. *Nördlingen*.

B. Bis 7 M. *Hall* ist der Weg derselbe wie A.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Ilzhofen*.

1 $\frac{3}{4}$  M. *Crailsheim*, an der *Jaxt*. Bald darauf über die Bayrische Grenze nach

3 M. *Feuchtwang* (Post) mit alter Kirche.

3 $\frac{1}{2}$  M. *Ansbach* (Stern, Krone), ehemalige Residenz der Markgrafen von *Ansbach*, mit 11,000 Einw., an der *Rezat*. Das Schloss

und dessen Garten mit einem Denkmal des Dichters Uz und einem zweiten an der Stelle, wo der unglückliche Caspar Hauser ermordet wurde (*Hic occultus occulto occisus est*, 11. December 1833). Sein Leichnam liegt auf dem St. Johanniskirchhof. Der Stein trägt die Inschrift: „*Hic jacet Casparus Hauser aegrima sui temporis; ignota nativitas, occulta mors 1833\**“. Die *Johanniskirche* mit den Grabgewölben der Markgrafen; die *St. Gumbertskirche* mit 12 Denksteinen der Schwanenritter in der Georgiencapelle.

2 $\frac{1}{4}$  M. *Heilsbronn* mit einer gothischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert; schöne Holzschnitzwerke, Bilder von Wohlgemuth, Culmbach und mehrere Denkmäler der Markgrafen von Nürnberg.

3 $\frac{1}{2}$  M. *Nürnberg*, siehe Nr. 16.

### Nr. 12. Heidelberg nach Würzburg.

POST. 2 Mal täglich, früh über *Osterburken*, 18 $\frac{1}{2}$  M. in 16 St. für 7 fl. 27 xr.; Nachmittags über *Miltenberg*, 20 M. in 15 St. für 8 fl. 25 xr.

Bis *Neckargemünd* am linken Ufer des Neckars, beim *Wolfbrunnen* vorbei, gegenüber erscheint *Harlass* und *Stift Neuburg*, s. S. 9; dann entfernt sich die Strasse vom Neckar und steigt im *Elsenthal* empor nach

1 $\frac{1}{2}$  M. *Wiesenschwand*.

2 $\frac{1}{4}$  M. *Aglasterhausen*, dann über den Neckar und am rechten Ufer entlang bis *Neckarelz*, s. S. 8, wo sie ihn wieder verlässt und sich nach

1 $\frac{3}{4}$  M. *Mosbach* wendet; Schloss und schöne Kirche.

2 M. *Ober-Schefflenz*. 1 $\frac{1}{2}$  M. *Osterburken*.

5 $\frac{1}{2}$  M. *Bischofsheim* (Badischer Hof) an der Tauber,

2 M. *Gerchsheim*. Ueber die badisch-bayrische Grenze nach

2 M. *Würzburg*, s. Nr. 20.

Der Weg über *Miltenberg* führt zuerst nach

4 $\frac{1}{2}$  M. *Eberbach*, s. S. 8. Auf dem Wege nach

4 $\frac{3}{4}$  M. *Amorbach* über die bayrisch-badische Grenze. Residenz des Fürsten von Leiningen. Auf dem *Gotthardsberg* eine berühmte Benedictiner-Abtei, gegründet 730 durch den Grafen Rudhard und Carl Martell.

1 $\frac{1}{2}$  M. *Miltenberg*, am Einfluss der Mudau in den Main, s. Nr. 20.

4 $\frac{3}{4}$  M. *Bischofsheim*. 4 M. *Würzburg*, s. Nr. 20.

### Nr. 13. Stuttgart nach München.

EISENBAHN. Bis *Ulm*, 12 $\frac{6}{10}$  M. in 3 $\frac{1}{2}$  St., Schnellzug 2 $\frac{1}{2}$  St., 5 Mal täglich, für 3 fl. 45 xr., 2 fl. 24 xr., 1 fl. 36 xr.; von *Ulm* bis *Augsburg*, 11 M. in 4 $\frac{1}{4}$  St., Schnellz. 2 $\frac{1}{2}$  St., für 3 fl. 27 xr., 2 fl. 18 xr., 1 fl. 33 xr., 3 Mal täglich; von *Augsburg* bis *München*, 8 $\frac{1}{4}$  M. in 2 $\frac{3}{4}$  St., Postzug in 2 St., Schnellzug in 1 $\frac{1}{2}$  St., 5 Mal täglich, für 2 fl. 30 xr., 1 fl. 39 xr., 1 fl. 6 xr.

Bis 12 $\frac{6}{10}$  M. *Ulm* siehe S. 13.

Nachdem der Zug die Donau überfahren, durchschneidet er die Befestigungen von *Neu-Ulm*, der ersten bayrischen Stadt. Jenseits

der Donau erscheint *Elchingen*. Schlacht von 1805, wo Marschall Ney die Oesterreicher besiegte. Stationen *Nersingen*, *Leipheim*, schöne Aussicht von dem auf einem Hügel gelegenen Schloss; über die *Günz* nach *Günzburg* (dem *Contia* der Römer) mit gleichnamigem Schloss, am Einfluss der *Günz* in die Donau, über welche eine Hängebrücke führt. Rechts erscheinen auf den Höhen die Schlösser *Reisensburg* und *Landstrost*. Bei *Offingen*, am Einfluss der *Mindel* in die Donau, verlässt die Bahn die Donau und wendet sich südlich nach *Burgau*, bekannt aus *Wallenstein's* Geschichte. Er soll hier als kaiserlicher Page aus einem Fenster des Schlosses zwei Etagen hoch gestürzt sein, ohne Schaden zu nehmen; er trat in Folge dessen zum Katholicismus über (??). *Jettingen*, *Dinkelscherben*, links Schloss *Zusameck*, über die *Zusam*, *Mödishofen*, über die *Schmutter*, *Gessertshausen*, *Westheim*, dann über die *Wertach* nach 11 M. *Augsburg* bis 8¼ M. *München* siehe Nr. 15.

## B A Y E R N.

### Nr. 14. München.

**MÜNCHEN**, an der *Isar*, die Hauptstadt des Königreichs Bayern, hat mit den Vorstädten über 130,000 Einw. und liegt als Stadt am höchsten in Europa (1600 F. üb. d. M.). Sie verschönert sich mit jedem Jahre und hat namentlich in den letzten Jahren Bauwerke jeden Stils erhalten, die alles Bestehende an Schönheit übertreffen; ebenso wetteifert es an Kunstschatzen mit den ersten Städten Europas. Der Vorstädte sind sieben, als: die *Au*, eine kleine Stadt für sich bildend, *St. Anna*-, *Max*-, *Josephs*-, *Isar*-, *Ludwigsvorstadt* und das *Schönfeld*. Der Aufenthalt ist billig.

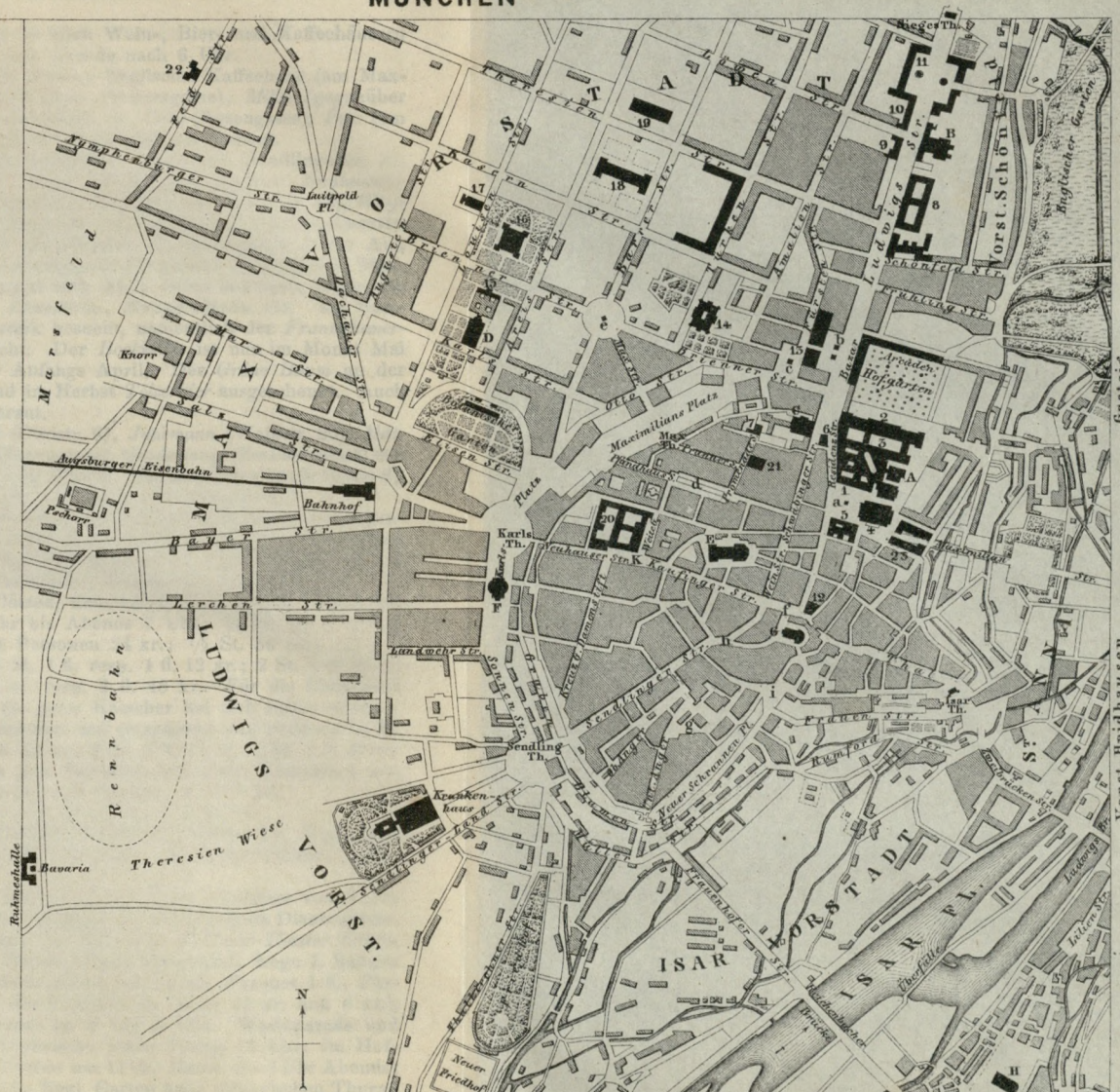
**Gasthöfe.** *Bayerischer Hof*, gut (Promenadenplatz Nr. 21; Zim. 1 fl., Frühst. 36 xr., Mittag 1 Uhr 1 fl. 12 xr., 5 Uhr 1 fl. 48 xr., L. 24 xr., Bed. 24 xr.); *Goldener Hirsch*, sehr zu empfehlen, gute Wirthstafel (Theatinerstrasse Nr. 18; Z. 48 xr., Frühst. 30 xr., Mit. 1 fl., L. 12 xr., Bed. 24 xr.); *Hôtel Maulik* (Kaufingerstrasse); *Blaue Traube* (gegenüber der Post, Dienersgasse Nr. 11; Zim. 36—48 xr., L. 12 xr., Frühst. 30 xr., Mit. 1 fl., Bed. 24 xr.); *Goldenes Kreuz* (Kaufingerstr. 28). **Zweiten Ranges:** *Oberpollinger* (Karlstor, Neuhauserstr. 42), *Augsburger Hof* (nahe der Eisenbahn, Schützenstr. 21), *Bamberger Hof* (Neuhauserstr. 26), *Stachus* (am Karlsplatz).

**Hôtels garnis.** *Kirchmeier* (Carolinenplatz), *Leinfelder* (Karlsplatz Nr. 1; Zim. 24 xr. bis 1 fl.), *Schaffroth* (Dienersgasse Nr. 20).

**Speisehäuser.** Billig und gut speist man nach der Karte zu Mittag und Abend bei *Rottmaner* (Bazar), *Stadt London* (bei der Frauenkirche), *Stadt München* (Kaufingerstr. 9), *Boitel*, französischer Koch (Promenadenstr. 4), *Miller* (Residenzstr. 16), *Schaffroth* (Dienersgasse 20; das Local ist im Stil des 15. und 16. Jahrhunderts aus-

# MÜNCHEN

- A Allerheiligen Capelle
- B Ludwigs Kirche
- C Theatiner "
- D Basilica "
- E Frauen Kirche (Dom)
- F Protestant "
- G Peters "
- H Auer "
- J Salvator "
- K Michaels Hofkirche
- 1 Königsbau
- 2 Festsaalbau
- 3 Alte Residenz
- 4 Hoftheater
- 5 Postgebäude
- 6 Feldhorn Halle
- 7 Kriegs Ministerium
- 8 Königl. Bibliothek
- 9 Blinden Institut
- 10 Salinen Verwaltung
- 11 Universität
- 12 Rathhaus
- 15 Odéon
- 14 Wittelsbacher Palast
- 15 Ausstellungs Gebäude
- 16 Glyptothek
- 17 Glasmalerei
- 18 Pinacothek
- 19 Neue Pinacothek
- 20 Academie d. W.u.K.
- 21 Museum
- 22 Königl. Erzgiesserei
- 23 Zeughaus
- a Max Joseph Platz
- b Odéon "
- c Wittelsbach "
- d Promenaden "
- e Carolinen "
- f Schranren "
- g Heu Markt
- h Rinder "
- i Victoria "





- 1. ...
- 2. ...
- 3. ...
- 4. ...
- 5. ...
- 6. ...
- 7. ...
- 8. ...
- 9. ...
- 10. ...
- 11. ...
- 12. ...
- 13. ...
- 14. ...
- 15. ...
- 16. ...
- 17. ...
- 18. ...
- 19. ...
- 20. ...
- 21. ...
- 22. ...
- 23. ...
- 24. ...



geschmückt), so wie fast in allen Wein-, Bier- und Kaffeehäusern Mittags von 12—2 Uhr und Abends nach 6 Uhr.

**Kaffeehäuser.** *Tambozi* (Bazar), *Englisches Kaffeehaus* (am Maxplatz), *Schaffroth* (Künstlerkneipe, Dienergasse), *Miller* (gegenüber dem Theater), *Probst* (Neuhausenstr. 9), *Fries* (Rosengasse), *Petz* (am Siegesthor), *Reibel* (Königinstr. im Englischen Garten).

**Bräuhäuser, Bierstuben, Bierkeller.** *Hackerbräu* (Sendlingerstr. 75, im Sommer Baierstr. 39), *Knorr* (Dultplatz), *Pschorr* (Neuhausenstr. 11), *Spatenbräu* (Neuhausenstr. 4, im Sommer Bayerstr. 38), *Wagner*, *Augustinerbräu* (Neuhausenstr. 16, im Sommer Rosenheimerstr. 23. 24.), *Franziskanerbräu* (Residenzstr. 9, im Sommer in der Au), **Hofbräuhaus** (Platzl), höchst originell, den ganzen Tag besucht; Mangel an Bedienung; man muss sich Alles selbst besorgen, sogar das Spülen des Bierkruges; *Löwenbräu*, *Stubenvollbräu* etc. Im Sommer sind die Bierkeller stark besucht, namentlich der *Franziskanerkeller* mit schöner Aussicht. Der *Bockkeller* ist nur im Monat Mai geöffnet, *Salvatorbier* nur Anfangs April. Der *Grüne Baum* an der Isar wird viel besucht und im Herbst *Tölzerbier* ausgeschenkt. Auch Porter und Ale wird gebraut.

**Weinhandlungen.** *Ott* (Ottostr. 6), *Junemann* (Weinstr. 20), *Mittnacht* (Fürstenstr.), *Michel* (Rosengasse), *Grodemange* (Residenzplatz) etc.

**Conditoreien.** *Tambozi* (im Bazar), *Teichlein* (Promenadenplatz 6), *Rottenhöfer* (Residenzstr. 26), *Deiglmayr* (Perusagasse 1).

**Oeffentliche Gärten,** wo fast täglich Musik: *Prater* in der Annavorstadt, auf einer Insel der Isar; *Frühlingsgarten* im Englischen Garten, Frühlingsstr.; *Englisches Kaffeehaus*, am Dultplatz; *Reibel*, Königinstr.; *Maugarten*, Tannenstr.; *Glasgarten*, Angerthor etc.

**Fiaker.** Auf allen Plätzen, namentlich beim Bazar, stehen dieselben von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr;  $\frac{1}{4}$  St. für 1 und 2 Personen 18 xr., 3 und 4 Personen 24 xr.;  $\frac{1}{2}$  St. 36 resp. 48 xr.;  $\frac{3}{4}$  St. 48 xr. resp. 1 fl.; 1 St. 1 fl. resp. 1 fl. 12 xr.; 2 St. 1 fl. 48 xr. resp. 2 fl.; 3 St. 2 fl. 36 xr. resp. 2 fl. 48 xr. Für die Umgegend besteht eine feste Taxe, die jeder Kutscher bei sich haben muss.

**Droschken.** Für 2 Personen und einspännig sind billiger;  $\frac{1}{4}$  St. 12 xr.,  $\frac{1}{2}$  St. 24 xr., 1 St. 42 xr., 2 St. 1 fl. 18 xr., 3 St. 1 fl. 48 xr.

**Omnibus** fahren nach dem Bahnhof und holen Passagiere von jedem Hôtel ab. Preis 6 xr., mit Gepäck 12—18 xr.

**Lohnbediente.** Täglich 1 fl. 12 xr. bis 1 fl. 36 xr.

**Bäder.** *Promoli*, Müllerstr. 29; *Wirnhier*, Badstr. 15; *Kopp*, Barerstr. (?); *Hofbad*, Annastr. 4; *Dianabad*, Englischer Garten; *Lilienbad*, Herrenstr. 8.

**Post.** Dienerstr. und Max-Josephstr.-Ecke. Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Eingang für die Briefpost Dienergasse.

**Vergnügungen.** **Theater:** im *Hof-* und *National-Theater* Sonnt. und Donnst. *Oper*, Mont., Dienst., Freit. *Schauspiel*; Loge I. Ranges 1 fl. 12 xr., Sperrsitz, Galerie noble 1 fl. 12 xr., Parquet 1 fl., Parterre 1 fl. *Volkstheater in der Vorstadt Au* (Loge 12 xr. und 6 xr.), *in der Müllerstr.*, Vorstellung um 4 und 8 Uhr. **Wachtparade** und **Militair-Musik** an der Hauptwache jeden Mittag 12 Uhr; im Hofgarten bei der Infanterie-Kaserne um 11 $\frac{1}{2}$ , Mittw. 6—7 Uhr Abends; Sonnab. 6—7 Uhr Abends im Engl. Garten beim chinesischen Thurm.

**Tageskalender der Sehenswürdigkeiten.** Täglich: Die *Akademie* (9—12, 2—4 Uhr); *Anatomie*, Siegstr. 14 (10 Uhr); *Antikensaal* (9 bis 12 Uhr); *Atelier von Kaulbach*, Tattenbacherstr. 2 (12—1 Uhr); *Atelier von Halbig*, Damenstiftsgasse 2 (10—12, 2—4 Uhr); *Bavaria* (10—12, 2—4, sonst gegen Trinkg.); *Bibliothek* (um 10, 11, 12 Uhr); *Erzgiesserei* (12—1, 6—7 Uhr); *Festsaalbau* (3—4 Uhr, excl. Sonnab. und Sonnt.); *Glasmalerei* (10—12 Uhr); *Kirchen* (6—12, 2—6 Uhr); *Königsbau*, Nibelungensaal (4 Uhr); *Kunstverein* (10—6 Uhr, excl. Sonnab.); *Münzsammlung* (10—12 Uhr); *alte Pinakothek* (9—3 Uhr, excl. Sonnt.); *Polytechnische Schule* (9—12, 2—4 Uhr). **Sonntag:** *Arkaden und Kunstverein* (11—1 Uhr), *Rendez-vous der feinen Welt*; *Kirchenmusik*, Frauenkirche (9 Uhr), Michaelskirche (10 Uhr), Allerheiligencapelle (9 Uhr); *neue Pinakothek* (9—12, 2—4 Uhr); *Porcellangemälde* (9—1 Uhr); *Oper*; *Wachtparade*, im Hofgarten (11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr). **Montag:** *Glyptothek* (9—12, 2—4 Uhr); *Handzeichnungen* (11—1 Uhr); *Reiche Capelle* (10 Uhr); *Vasensammlung* (9—1 Uhr); *Vereinigte Sammlungen* (9—1 Uhr); *Theater*, innere Einrichtung (2 Uhr). **Dienstag:** *Antiquarium* (10—11 Uhr); *Kupferstichsammlung* (9—11 Uhr); *neue Pinakothek* (9—12, 2—4 Uhr); *Porcellangemälde* (9—1 Uhr); *Schatzkammer* (10 und 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr); *Schwanthaler's Museum* (11—2 Uhr); *Sternwarte* (11—12 Uhr). **Mittwoch:** *Glyptothek* (9—12, 2—4 Uhr); *Handzeichnungen* (11—1 Uhr); *Petrefactensammlung* (11—1 Uhr); *Vasen* (9—1 Uhr); *Vereinigte Sammlungen* (9—1 Uhr); *Theater*, Inneres (2 Uhr); *Militairmusik*, im Hofgarten (6—7 Uhr). **Donnerstag:** *Antiquarium* (10—11 Uhr); *neue Pinakothek* (9—12, 2—4 Uhr); *Porcellangemälde* (9—1 Uhr); *Schatzkammer* (10 u. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr); *Oper*. **Freitag:** *Glyptothek* (9—12, 2—4 Uhr); *Kupferstichsammlung* (9—11 Uhr); *Reiche Capelle* (10—11 Uhr); *Schwanthaler's Museum* (11—12 Uhr); *Sternwarte* (11—12 Uhr); *Synagoge* (6 Uhr Abends); *Vereinigte Sammlungen* (9—1 Uhr); *Theater* (6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr). **Sonabend:** *Naturalien cabinet* (10—12 Uhr); *neue Pinakothek* (9—12, 2—4 Uhr); *Porcellangemälde* (9—1 Uhr); *Theater*, Inneres (2 Uhr); *Militairmusik*, beim chinesischen Thurm (6—7 Uhr Abends).

**NB.** Gegen ein Trinkgeld kann der Fremde die Sehenswürdigkeiten grösstentheils täglich sehen. **Genauere Auskunft** über Sehenswürdigkeiten, Vergnügungen, Theater etc. giebt der **Tägliche Anzeiger** (bei Franz, Perusagasse 4), Abonnement für 8 Tage bei freier Uebersendung 20 xr.

Das **Königliche Residenzschloss** besteht aus drei verschiedenen Theilen, der *älteren Residenz*, dem *Festsaalbau* und dem *Königsbau*.

Die **ältere Residenz**, von Aussen unansehnlich, aber im Innern desto prachtvoller. Sie hat vier grosse Hofräume; auf dem sogenannten *Brunnenhof* eine Fontaine von Pierre Candide (die vier Elemente, dargestellt durch Neptun, Vulcan, Juno und Ceres, die vier Hauptflüsse des Landes: Isar, Lech, Donau, Inn, und die Statue Otto's von Wittelsbach). Der Stein und die drei Nägel unter dem Thorweg, der zum *Capellenhof* führt, geben Zeugniß von der Kraft und Geschicklichkeit des Herzogs Christoph. Die Hauptfaccade, gegen 550 F. lang, die Tiefe 280 F. Sehenswerth sind die *kaiserlichen Zimmer*.

Die **reiche Capelle** (offen s. S. 22) mit dem Bilde Mariä Verkündigung. Der Fussboden mit Amethysten ausgelegt; die Anzahl der Edelsteine und Perlen, allerwärts über Gold ausgegossen, bleibt unschätzbar. Ein kleiner Altar, dessen sich *Maria Stuart* im Gefängniß bedient haben soll. Eine *Kreuzesabnahme* in Wachs, Relief von *Michel Angelo* etc.

Die *katholische Hofcapelle*.

Das **Antiquarium** (offen s. S. 22, Eingang linker Hand der Grotte), darin Jovis Büste, eine Psyche etc. Es besteht aus der ägyptischen Sammlung, den griechischen und römischen Bronzen, den Vasen, Gläsern, Geschirren und den Marmorarbeiten.

Die Königl. **Schatzkammer** (offen s. S. 22, Eingang unweit des grossen Steins des Herzogs Christoph), 1551 von Herzog Albrecht V. gegründet. Sie enthält die *Reichs-* und *Kronjuwelen*, den grossen *blauen Hausdiamanten*, mehrere Kronen (Heinrich's II. und der Kaiserin Kunigunde, Karl's VII.), die pfälzische Perle, die Toilette der Kaiserin Josepha, eine Nachbildung der Trajanssäule, viele Gefässe von Achat, Chalcedon, Bergkrystall u. A. Reiterstatuette des heiligen Georg's im Kampfe mit dem Drachen, letzterer aus Jaspis.

Die Südseite dieses umfassenden Baues bildet die **neue Residenz** oder der 1835 vollendete **Königsbau**, nach dem Vorbilde des Palastes Pitti in Florenz, durch von *Klenze* aus Werkstücken von grünlichem Sandstein erbaut, 660 F. lang, mit herrlicher innerer Einrichtung. Die Vorderseite liegt nach dem *Max-Josephsplatz* zu. Die *Zimmer des Königs* werden nicht mehr gezeigt. Sie sind mit Bildnissen aus deutschen und griechischen Dichtern (in Wachsfarben) nach Schwanthaler, Hess und Kaulbach bekleidet. Die *Haupttreppe* ist geziert durch allegorische Figuren der 8 Kreise des Königreichs, von Schwanthaler.

Die fünf Zimmer im *Erdgeschoss* enthalten Wandmalereien al fresco von Prof. Schnorr: **Darstellungen aus dem Nibelungenliede**, und sind täglich 4 Uhr Nachmittags geöffnet; jedoch werden nur 30 Personen mit einem Mal eingelassen, man finde sich daher zeitig ein (Ecke des Schlossplatzes und der Residenzstrasse), da man sonst leicht ausgeschlossen werden möchte. [Mit Lohndienern gelingt es öfters gegen Trinkgeld auch etwas später Eintritt zu erhalten.]

Die Wände des **Vorsaals** sind geschmückt durch die Bildnisse der Hauptpersonen des Nibelungenliedes. Ueber der Thür der *Dichter* zwischen den Figuren der *Sage* und des *Gesanges*. Die rechte Wand enthält die Bildnisse *Siegfried's*, der *Chriemhild*, *Hagen's*, *Volker's*, *Dankwart's* etc.; linke Seite *Günther* und die *Brunhild*; geradezu König *Etzel*, *Dietrich von Bern*, *Rüdiger*, *Hildebrand*. Plafond: Streit *Brunhildens* und *Chriemhildens* am Eingang der Kirche, *Siegfried's* Tod, *Chriemhildens* Rache, *Etzel's* Klage. Fensterbogen: Weissagung der *Nixen* an *Hagen*, die Eltern *Siegfried's*, Königin *Ute* mit ihren Töchtern.

Der **zweite Saal** (der **Hochzeitssaal**). Ueber den Thüren: 1) Ein Abgesandter erzählt *Chriemhildens* die Thaten *Siegfried's* im Sachsenkriege; 2) Reise *Günther's*, *Siegfried's* und *Hagen's* nach Island; 3) *Siegfried* und *Chriemhild* als König und Königin. Die Wand gegenüber den Fenstern: *Siegfried's* erste Ankunft vor dem Palaste des

*Kaisers Günther*; über den Fenstern: Siegfried's Rückkehr zu seinen Eltern mit Chriemhild. Die beiden grösseren Darstellungen sind: *Siegfried's Rückkehr aus dem Sachsenkriege und Brunhildens Ankunft in Worms*. Zwischen den Fenstern: *Mittheilung des Geheimnisses des Gürtels der Brunhilde*.

Der dritte Saal (Saal des Verraths) hat über den Thüren: 1) Chriemhild theilt Hagen die Stelle mit, wo Siegfried verwundbar ist; 2) Siegfried's Auszug zur Jagd; 3) Sigmund, der Vater Siegfried's, erfährt den Tod seines Sohnes; 4) Hagen versenkt den Nibelungenschatz in den Rhein. Die Wandgemälde sind: 1) *Streit der beiden Königinnen vor den Portalen der Wormser Cathedrale*; 2) *Hagen ermordet Siegfried bei der Quelle*; 3) *Chriemhild findet die Leiche Siegfried's*; 4) *Chriemhild bezeichnet Hagen als den Mörder ihres Mannes, weil die Wunden von Neuem zu bluten anfangen*. Lünetten: Die Thaten Siegfried's in 12 Bildern. Plafond: *Traum der Chriemhild*, und in den Hohlkehlen: *Die Bewachung des Schatzes der Nibelungen durch Nixen und Gnomn*.

Der vierte Saal (Saal der Rache) hat über den Thüren: 1) *Hagen tödtet bei einem Feste den Sohn des Königs Etzel und der Chriemhild*; 2) *Tod Rüdiger's und Gernot's*; 3) *Dietrich überliefert Hagen und Günther gefesselt an Chriemhild*. Die Hauptbilder: 1) *Chriemhild wirft Hagen und Volker ihre Treulosigkeit gegen Siegfried vor*; 2) *der Kampf auf der Treppe des brennenden Palastes*; 3) *Dietrich überwindet Hagen*; 4) *Chriemhild fällt durch die Hand Hildebrand's, nachdem sie sich an Günther und Hagen gerächt hat*. Lunetten: Chriemhild bittet Etzel die Nibelungen einzuladen, Zug derselben auf der Donau, Rüdiger giebt an Hagen sein Schild. Plafond: Die Sirenen prophezeien den Untergang der Nibelungen; die umgebenden Arabesken in vier Bildern: Chriemhild reizt die Krieger durch Bitten, Geschenke, sucht Hülfe durch Feuer, nimmt Hagen Siegfried's Schwert ab.

Der fünfte Saal (Saal der Klage; 1856 noch nicht ganz vollendet) hat: 1) *Die Todten werden aus dem Saal des Kampfes getragen und von Dietrich, Hildebrand und den Frauen beweint*; 2) *die Gesandten ziehen sich mit den Waffen der Todten zurück*; 3) *der Bischof Pilgrim lässt sich die Geschichte der Nibelungen erzählen und singt die Todtenmesse*.

Der nördliche Theil dieser neuen Residenz, der sogenannte Festsaalbau, 800 F. lang, enthält die Prachtgemächer und hat seine Façade nach dem Hofgarten zu. Im untern Stockwerk sechs Säle mit Wandgemälden aus Homer's Odyssee nach Zeichnungen von Schwanthaler und Hiltensberger. Vier dieser Zimmer sind erst vollendet, geöffnet 11 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags gegen ein Trinkgeld. Man meldet sich beim Portier, links vom Eingang.

Saal I. 1) Die Versammlung der Götter beschliesst, dass Odysseus in sein Vaterland zurückkehrt; 2) Telemach und die Bewerber um die Hand der Penelope; 3) Penelope zerstört ihre Arbeit bei Nacht; 4) Mentor (Minerva) begleitet Telemach zum Schiffe, welches ihn von Ithaka fortführen soll; 5) Telemach bei Nestor; 6) Telemach bei Menelaus und Helena; 7) Hochzeit der Tochter der Helena; 8) Traum der Penelope.

Saal II. 1) Mercur zeigt der Calypso den Beschluss Jupiter's an, dass sie den Odysseus entlassen soll; 2) Odysseus verlässt die In-

sel; 3) Nausicaa bereitet die Wäsche; 4) Odysseus stellt sich der Nausicaa nach dem Schiffbruch vor; 5) Odysseus bittet Areteus um Aufnahme; 6) Fest im Palaste des Alkinous; 7) Odysseus wirft den Discus; 8) Demodokos besingt den Fall Trojas.

**Saal III.** 1) Odysseus erzählt seine Abentheuer, Aeolus giebt Odysseus den Windschlauch (über der Thür); 2) Odysseus entwischt den Laestrygonen; 3) Odysseus bei der Circe (Mercur übergiebt ihm das Heilkraut, über der Thür); 4) Odysseus in der Unterwelt; 5) seine Rückkehr zum Ocean; 6) Odysseus und die Syrenen; 7) die Scylla; 8) die Gefährten des Odysseus erwürgen die Heerde Apollo's auf der Insel Trinacria.

**Saal IV.** 1) Odysseus sieht sein Vaterland wieder; 2) die Mahlzeit bei Eumaios, dem Sauhirten; 3) Theoklymenos verkündet dem Telemach, dass er einmal über Ithaka herrschen wird; 4) die Entführung des Eumaios; 5) Telemach giebt sich zu erkennen; 6) Verschwörung gegen das Leben Telemach's; 7) Versteinerung des Schiffes des Odysseus durch Poseidon.

Die Säle V. und VI. sind ihrer Vollendung nahe (1856). Sie werden die Rückkehr des Odysseus nach Ithaka, die Bestrafung der Freier, die Scenen zwischen Odysseus und Penelope und Odysseus und Eurykleia darstellen.

Eine *grosse Prachtstiege* führt ins *obere Stockwerk*. Dasselbe ist, ausgenommen *Sonnabends* und *Sonntags*, täglich 3 Uhr zu besichtigen. Durch zwei Vorzimmer und einem Empfangssaal zum **Ballsaal**, 130 F. lang, 50 F. breit; *zwei Säle der Schönheiten*, 36 weibliche Bildnisse von Stüler enthaltend.

Der **Bankettsaal**, mit 14 grossen Schlachtgemälden von P. Hess, Kobell, Adam und Monten geziert. 1) Einnahme von Bodenbühl 1805 (*Hess*); 2) Uebergabe von Brieg 1806 (*Kobell*); 3) Belagerung von Breslau 1806 (*Kobell*); 4) Cavalleriegefecht bei Arnhofen 1809 (*Kobell*); 5) Schlacht bei Eckmühl 1809 (*Kobell*); 6) Treffen bei Wörgel in der Nähe von Kufstein 1809 (*P. Hess*); 7) Schlacht bei Wagram 1809 (*Kobell*); 8) Schlacht bei Polozk 1812 (*Kobell*); 9) Schlacht bei Borodino 1812 (*Adam*); 10) Treffen bei Brienne 1814 (*Heideck*); 11) Kampf bei Bar-sur-Aube 1814 (*Hess*); 12) Schlacht bei Arcis-sur-Aube 1814 (*Hess*); 13) dieselbe Schlacht linker Flügel (*Hess*); 14) Kampf bei Saarbrücken (*Monten*).

**Saal Karl's des Grossen.** Wandgemälde nach *Schnorr's* Composition in enkaustischer Ausführung. 1) Der 12jährige Karl wird von Papst Stephan II. gesalbt; 2) Einnahme von Pavia und Gefangennahme des Königs Desiderius; 3) Besiegung der Sachsen zu Fritzlar; 4) Taufe der Sachsen; 5) Concilium zu Frankfurt a. M.; 6) Krönung zu Rom. An den Seiten der Fenster seine Freunde Eginhard, Arno, Alcuin. Die 12 kleineren Fresken stellen dar: 1) der 11jährige Karl begegnet dem Papste Stephan; 2) Edelleute und Geistlichkeit huldigen Karl; 3) erste Schlacht gegen die Sachsen; 4) Karl der Grosse verwirft die Vorschläge des Königs Desiderius; 5) vertreibt die Lombarden aus Deutschland; 6) erster Einzug in Rom; 7) Einnahme von Saragossa; 8) Karl der Grosse als Pathe Wittekind's; 9) Karl d. Gr. auf dem Reichstage zu Regensburg; 10) Schlacht gegen die Hunnen;

11) Geschenk der den Hunnen abgenommenen Schätze an den Papst; 12) Tod des Kaisers zu Aachen.

**Saal Friedrich Barbarossa's.** 1) Wahl zum Kaiser (1152); 2) Einzug in Mailand (1162), *gegenüber* 3) Friedensschluss mit dem Papst Alexander (1183); 4) Reichsfest in Mainz (1185); *gegenüber den Fenstern* 5) Sieg bei Iconium; 6) sein Tod in der Nähe von Se-leucia (1190). *Seite der Fenster:* 1) Verbannung Heinrich des Löwen; 2) Einsetzung Otto's von Wittelsbach; 3) Allegorische Figur des Kaiserreichs; 4) Allegorische Figur der Kirche. *Ueber den Thüren:* 1) Einnahme von Cremona; 2) Friede zu Constanz; 3) Begegnung des Kaisers mit seinem Sohne Heinrich nach der Schlacht von Iconium.

**Saal Rudolph's von Habsburg.** 1) Rudolph und der Priester; 2) Annahme der Kaiserwahl (1273); 3) Niederlage Ottocar's von Böhmen (1278); 4) Wiederherstellung des Friedens; 5) Gericht über Raubritter etc.

Der **Thronsaal**, 57 F. hoch, 75 F. breit, 112 F. lang, enthält die 12 kolossalen, vergoldeten Erzstatuen bayerischer Fürsten, welche Schwanthaler und Stigl Mayer ausführten; sie sind unter einer Gallerie, welche von 20 korinthischen Säulen getragen wird, aufgestellt. Es sind beim Eintritt *links:* Otto der Erlauchte († 1253), Kaiser Ludwig von Bayern († 1347), Kaiser Ruprecht († 1410), Friedrich der Siegreiche († 1476), Ludwig der Reiche († 1479), Albrecht IV. der Weise († 1508), Friedrich II. der Weise († 1556), Albrecht V. († 1579), Maximilian I. († 1651), Karl XI. von Schweden († 1697), Johann Wilhelm († 1716), Karl XII. von Schweden († 1718).

Der **Max-Josephs-Platz** vor dem *Königsbau* ist geziert durch eine Statue *Maximilian Joseph's I.*, modellirt von *Rauch*, gegossen von *Stigl Mayer*. Es begrenzen ihn westlich: das Königl. **Hof- und Nationaltheater**, wohl eins der ersten und das grösste in Deutschland; eine Besichtigung des Innern ist anzurathen. *Aussicht* von dem Dache. Südlich das **Postgebäude** mit Arcaden, deren Wände im Herculianischen Stile geschmückt sind.

Vom *Max-Josephs-Platz* wird südöstlich eine neue prachtvolle Strasse, die *Maximilian-Strasse*, eröffnet, welche bis zur Isar führen soll; über letztere stellt dann eine Kettenbrücke die Verbindung her. Hinter dem *Theater* liegt der *Murstallplatz*, rechts die *Königl. Reitschule*, links das *alte Hoftheater*, worin nicht gespielt wird; etwas weiter

die **Aller Heiligen-Hofcapelle** (geöffnet täglich von 7½ Uhr bis Mittag und von 3—4½ Uhr Nachmittags; der Schweizer wohnt *Annagasse 3*). Das Innere der Kirche ist prachtvoll mit Fresken auf Goldgrund von Peter Hess und seinen Schülern ausgeschmückt. Die *erste Kuppel* stellt dar: Im Mittelpunkte „Gott, umgeben von Seraphins; Schöpfung der Welt; erster Sündenfall; Vertreibung aus dem Paradies.“ Im *Bandgewölbe* „Geburt Jesu Christi und Anbetung der Könige; Prophezeiung des Johannes und Ankündigung der Maria; die vier Hauptpropheten“; *in den Seitenlogen* „Scenen aus dem alten Testament.“ *Zweite Kuppel* „Christus, umgeben von den zwölf Aposteln“; *in den Ecken* „die vier Evangelisten“; *in den Seitenlogen* „Scenen aus dem neuen Testament.“ *Erstes Bandgewölbe vor dem Chor* „die sieben Gaben des heiligen Geistes und verschiedene Heilige.“ *Zweites Bandgewölbe vor dem Chor* „die sieben heiligen Sacra-

mente.“ *Chornische* „die heilige Jungfrau, umgeben von Moses, Petrus, Paulus und Elias; darunter die heilige Dreieinigkeit.“ *Seitenaltäre* „St. Ludwig und St. Therese vor der Maria mit dem Christkind; St. Georg und St. Hubert vor Christus.“ *Orgelchor* „Verbindung der Kunst mit der Kirche: St. Cäcilie, Musik; St. Lucas, Malerei; Salomo, Architectur; David, Dichtkunst; St. Gregor, Kirchenmusik.

Durch die *Residenzstrasse* in nördlicher Richtung gelangt man vom Maximilian-Josephsplatz zum Anfang der *Ludwigstrasse*, der schönsten Strasse der Stadt, mit kolossalen Palästen, breit aber öde. Gleich links um die Ecke der Residenzstrasse die **Feldherrnhalle**, nach der Loggia dei Lanzi in Florenz erbaut, mit den Standbildern *Tilly's* und *Wrede's* von Schwanthaler; 12 Uhr Mittags ist hier Wachtparade mit Militärmusik.

Westlich, Ecke der Theatinerstrasse, die **Theatiner Hofkirche**, aus dem 17. Jahrhundert, mit einem Thurm und zwei Kuppeln. Bilder von Tintoretto, Cignani, Zanchi etc. Die Grabgewölbe der königlichen Familie (auch Kaiser Karl's VII. Grab). Denkmal der Prinzessin Maxim. Josephs rechts im Querschiff und das des Prinzen Maximilian.

Oestlich von der Kirche der Eingang zum Hofgarten, der *Bazar* s. S. 29; etwas weiter westlich der *Odeonsplatz* mit den Standbildern der Componisten *Gluck* († 1787) von Brugger und *Orlando di Lasso* († 1599) von Widemann. Das **Odeum** hat einen grossen Saal, mit Fresken von Kaulbach, Eberle etc. geziert, der zu Concerten und Bällen benutzt wird. Büsten berühmter Tonsetzer. Unweit davon der ehemalige **Palast des Herzogs von Leuchtenberg** (Odeonsplatz 4), jetzt im Besitz des Prinzen Luitpold. Die berühmte Sammlung ist jetzt in St. Petersburg.

Hinter der *Frühlingsstrasse* ist der **Palast des Herzogs Max** (Ludwigsstrasse 6), von Klenze erbaut; Fresken von Kaulbach; Marmorries (Bacchuszug) von Schwanthaler. Schräg gegenüber, Ecke der Schönfeldstrasse, das **Kriegsministerium**. Dicht dabei das grossartige Gebäude der **Königl. Bibliothek**, von Gärtner erbaut. Eingangstreppe mit den Sandsteinstatuen des Aristoteles, Homer, Hippokrates und Thukydidēs in sitzender Stellung. Das Treppenhaus ist grossartig: Standbilder *Albrecht's V.*, des Gründers, und *Ludwig's I.*, des Erbauers der Bibliothek. In dem Vorsaal die Büsten derjenigen bayerischen Fürsten, welche zur Vergrösserung der Bibliothek beigetragen haben. Die *Bibliothek*, mit die grösste und bedeutendste in Europa, hat mehr als 800,000 Bände (400,000 Werke), 13,000 Incunabeln, 50 alte Holzschnitzwerke, 22,000 Handschriften bis in's achte und neunte Jahrhundert zurückgehend, besonders reich an altdeutschen, 300 orientalische. Die Seltenheiten sind in einem Saale vereinigt und befinden sich in Glasschränken. Wir nennen **Schrank I. Nr. 2.** ein lateinisches Evangelienbuch, Schrift golden und silbern auf Purpurgrund (*Codex purpureus*). **Schrank II. Nr. 12.** ein Auszug aus dem Gesetzbuch von Theodosius (*Breviarum Alarice*). **Schrank III.** sehr alte deutsche Handschriften, namentlich: Evangelische Geschichte in Reimen, erzählt von Otfried von Weissenburg (Nr. 24); das Nibelungenlied, älteste Handschrift aus dem 13. Jahrhundert (Nr. 26); das Manuscript Wolfr. v. Eschenbach; Parcival und Titurel (Nr. 28);

Tristan und Isolde, das Gedicht Gottfried's von Strassburg (Nr. 27). **Schrank IV.** Turnierbuch Herzogs Wilhelm IV. von Bayern; ein sehr kleiner Koran (Nr. 35); *Schach Nameh*, das Heldengedicht des Firdusi (Nr. 36). **Schrank V.** Uebersetzung des *Livre de Jean Bocace des cas des nobles hommes et femmes*, mit Gemälden, angeblich von van Eyck (Nr. 36). **Schrank VI.** Gebetbücher Ludwig's des Bayern (Nr. 40), Herzogs Albrecht IV. (Nr. 41), Albrecht Dürer's mit Randzeichnungen von ihm und Cranach (Nr. 50). **Schrank VII.** *Codex aureus* vom Jahre 870, auf Befehl Karl's des Kahlen geschrieben und mit Edelsteinen geziert (Nr. 55). **Schrank VIII.** Drei Evangelien und ein Missal, von Heinrich dem Frommen den Bamberger Bischöfen geschenkt (Nr. 56—60).

Ecke der Löwenstrasse ist das **Blindeninstitut** (linke Seite der Ludwigstrasse Nr. 15), die andere Ecke das *Gebäude der General-Bergwerks- und Salinenverwaltung* (Nr. 16); gegenüber liegt die **Ludwigskirche**, 1829 begonnen, im mittelalterlich-italienischen Stil vom Professor Gärtner ausgeführt, mit Kunstwerken von Schwanthaler (Christus und die vier Evangelisten) und Freskomalereien von Peter von Cornelius (die Hauptgrundsätze der christlichen Religion: der Glaube an Gott den Vater, Gott den Sohn und Gott den heiligen Geist), besonders das Hauptbild: *das jüngste Gericht*, begrenzt rechts und links von der Anbetung der Könige und der Auferstehung. Im Garten, der die Kirche umgiebt, 14 Fresken, die Leidensgeschichte Christi darstellend, von Fortner.

Der freie, durch *zwei Springbrunnen* gezielte Platz wird begrenzt linker Hand durch das **Universitätsgebäude** mit schönem Treppenhause und Glasmalereien (die Wappen von München, Ingolstadt und Landshut) und grosser Aula, in der eine Statue König Ludwig's I. und Büsten Ludwig's des Reichen, Maximilian Joseph's I. und Medaillons Bayrischer Fürsten von Schwanthaler; rechter Hand liegen die Gebäude des **Priesterseminars** (Georgianum) und des **Maximilian-Erziehungs-Institut**.

Den Abschluss der Strasse bildet das **Siegesthor**, 57 F. hoch und 90 F. breit, bestehend aus drei Portalen, von denen das mittlere höher und grösser ist, mit ausgezeichneten Sculpturen aus weissem Marmor und der von vier Löwen gezogenen Bavaria auf der Plattform.

Die Ludwigsstrasse zurückgehend, erreicht man unweit der Residenz östlich den Eingang zum **Hofgarten**, der durch **Arcaden** begrenzt ist (Mittags ein ziemlich belebter Spaziergang der feinen Welt), deren Wände mit landschaftlichen und geschichtlichen Fresken geziert sind. Ueber dem Eingang die „*Bavaria*“, über dem Ausgang „*Donau und Rhein*“, über einem dritten Eingang „*Isar und Main*“ von Kaulbach ausgeführt. Die 12 geschichtlichen Freskogemälde sind Darstellungen aus der Geschichte Bayerns und bekleiden die Wände der beiden Reihen Arcaden, welche den Hofgarten begrenzen. Die Pfeiler, die sie von dem Garten trennen, sind mit allegorischen Bildern geschmückt, welche auf die gegenüberliegenden Freskogemälde Bezug haben. Ueber dem Eingang: Bayrische Soldaten erstürmen eine türkische Schanze, von Monten (1717). 1) Die deutsche Armee von Otto von Wittelsbach in der Veroneser Klause gerettet (1155),



von Förster. Allegorie: Stärke. 2) Otto von Wittelsbach wird mit dem Herzogthum Bayern belehnt (1180), von Zimmermann. Allegorie: Treue. 3) Vermählung Otto's des Erlauchten mit Agnes, Pfalzgräfin bei Rhein (1255), von Roeckel. Allegorie: Glück. 4) Zusammensturz der Innbrücke bei Mühldorf mit den darüber fliehenden Böhmen (1258), von Stürmer. Allegorie: Krieg und Stärke. 5) Sieg bei Ampfing (1322), von Hermann. Allegorie: Mässigung. 6) Ludwig des Bayern Kaiserkrönung (1328), von Stilke. Allegorie: Ueberfluss. Ueber dem Ausgang zur Strasse: Maximilian Joseph stiftet die Akademie der Wissenschaften (1759), von Foltz. Ueber dem Eingang zur zweiten Arcadenreihe: Schlacht bei Arcis-sur-Aube (1814), von Monten. 7) Albrecht III. schlägt die Krone Böhmens aus (1440), von Hiltensberger. Allegorie: Frömmigkeit. 8) Sieg bei Giengen (1462), von Lindenschmidt. Allegorie: Reichthum. 9) Albrecht III. stiftet das Erstgeburtsgesetz für sein Haus (1506), von Schilgen. Allegorie: Weisheit. 10) Erstürmung von Godesberg (1583), von Gassen. Allegorie: Friede und Vertheidigung. 11) Maximilian I. wird zum Kurfürsten ernannt (1632), von Eberle. Allegorie: Religion. 12) Erstürmung von Belgrad (1688), von Stürmer. Allegorie: Heldenmuth. Ueber dem Ausgange: König Maximilian Joseph I. giebt dem Volke eine Verfassung (1818), von Monten. Dann folgen eine Reihe Freskogemälde von Rottmann, welche italische Gegenden darstellen und zu denen König Ludwig I. die darunter geschriebenen Distichen verfasste. Die Nordseite der Arcaden ist mit 39 kleinen Wandgemälden in enkaustischer Manier nach Zeichnungen von P. Hess ausgeführt, sie geben Scenen aus dem griechischen Befreiungskriege. Die Nischen (rechts vom Eingange des engl. Gartens) schmücken kolossale Gruppen, in Holz gearbeitet und die Thaten des Herkules darstellend. Im Hofgarten selbst eine Statue der Loreley von Schwantaler und einige Springbrunnen.

Der englische Garten, ein 1½ Stunden langer herrlicher Park, von mehreren Armen der Isar durchschnitten, bietet kühle und schattige Spaziergänge. In demselben das Dianenbad, das Bad Brunnthal mit einer Kaltwasserheilanstalt, der Paradiesgarten, der chinesische Thurm, wo Sonnabends Abend Musik stattfindet etc.

Die Gebäude, die den Hofgarten umgeben, sind: Westseite der Bazar, herrliche Läden, Restaurationen und Kaffeehäuser enthaltend. Links, gleich neben der Restauration von Rottmanner, ist der Ausgang zum Kunstverein, wo neuere Gemälde aufgestellt sind (offen von 10—6 Uhr; Fremde müssen eingeführt werden, erhalten aber auch den Eintritt nach Einzeichnung ihres Namens).

Die Nordseite nimmt das Gebäude ein, in welchem früher die Bildergallerie aufgestellt war. Es befinden sich hier jetzt die Vereinigten Sammlungen. Saal I. Terracotten: Modell des Hauses des Sallust zu Pompeji, des Neptuntempels zu Paestum, in Kork gearbeitet. Saal II. Alterthümer (griechische, ägyptische, römische, etruskische) in Kork: Tempel der Vesta in Rom und Tivoli, Tempel des Bacchus, Triumphbogen des Titus, Grabmal des Plautus zu Tivoli. Saal III. Sachen aus China und Japan. Saal IV. Ostindische Alterthümer. Saal V. Waffen und Geräthe aus Brasilien, Kamschatka, Bildwerke aus Mexico; in Kork: Triumphbogen des Constantin, dessen

Basilika, Pyramide des Cestius zu Rom, das Grabmal der Horatier und Curiatier in Albano. **Saal VI. Schnitzwerke und Elfenbeinarbeiten:** Gebet am Oelberg von Dürer, ein Crucifix von Michel Angelo, Waffen etc.; in Kork: die Burg Gleichen, Kloster Paulinzelle und die Martersäule bei Erfurt. **Saal VII. Curiositäten:** *Galla-Anzug Friedrich's II.*; *Sattel*, auf dem *Napoleon* in der Schlacht bei Jena geritten; die Feder, mit welcher König Ludwig I. seine Thronabdankung unterzeichnete (20. März 1848). In Kork: das Heidelberger Schloss.

Militairmusik findet täglich Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr statt vor dem Kasernengebäude, welches die Ostseite des Hofgartens begrenzt. Mittwochs von 6—7 Uhr Abends ist im Hofgarten selbst Militairmusik, siehe S. 22.

Wendet man sich von der Ludwigsstrasse *westlich* und geht die *Brienerstrasse* entlang, so erreicht man rechter Hand den **Wittelsbachplatz**, mit einer Reiterstatue *Maximilian's I.*, modellirt von Thorwaldsen, gegossen von Stiglmeier. In der *Türkenstrasse*, rechter Hand, der **Wittelsbacher Palast**, die jetzige Wohnung des Königs Ludwig, nach Entwürfen von Gärtner. Eintritt durch den Schlosswart, Hof rechts.

Die *Brienerstrasse* führt weiter über den *Carolinensplatz*, den eine 100 F. hohe **bronzene Säule** zum Andenken an die 30,000 in Russland umgekommene Bayern ziert, zur *Glyptothek*, der gegenüber das *Gebäude für die Gewerbeausstellungen*; beide sind durch die **Propylaen** verbunden, im dorischen Stil erbaut und mit zwei Thürmen versehen. Die Giebfelder werden mit Reliefs geschmückt (Entwürfe im Schwanthaler Atelier, Schwanthalerstrasse).

Die **Glyptothek** (offen s. S. 22), von Klenze 1816—1830 erbaut, enthält die Sammlungen antiker Plastik, welche König Ludwig als Kronprinz in Italien erworben hat. Die Vorderseite des Gebäudes hat in den Nischen Statuen in Marmor; **rechts** *Hadrian*, *Prometheus*, *Daedalus*; **links** *Perikles*, *Phydias* und *Vulcan*. Die Sammlung ist in 12 Sälen musterhaft geordnet und die Aufstellung giebt ein klares Bild der Entwicklung, der Glanzperiode, des Verfalls und der späteren Wiedererhebung der Kunst. Die vorzüglichsten Bildwerke mögen sein: **I. Aegyptischer Saal.** Liegende Sphinx (7. 8); Thoth Trismegistos (13); Antinous (15); Isis (17); Votivtafel des Königs Memnon (19); Stela, ein Flachrelief (22); Buddha (29); Obelisk (31). **II. Incunabelnsaal.** Flachrelief an einem etruskischen Wagen (32 bis 38); männlicher Kopf ohne Bart (45); Aphrodite (49); Vulcan (54). **III. Aeginetensaal.** Die berühmten **Antiken vom Tempel des Zeus Panhellenios** auf der Insel Aegina, bestehend in zwei Giebelgruppen: 1) *Kampf des Hercules und Telamon's gegen den König Laomedon*: Hercules im Begriff den Pfeil abzuschleusen (56); Laomedon (57); Telamon (58); gefallener, auf dem Rücken liegender Kämpfer (59); vorwärts gebeugter Jüngling (60). 2) *Kampf um den Körper des Patroklos*: Minerva (61); Patroklos (62); Ajax Telamonios (63); Teucer (64); Ajax, der Sohn Oileus (65); ein verwundeter griechischer Krieger (66); Hector (67); Paris (68); Aeneas (69); verwundeter Trojaner (70). Die Figuren wurden von Thorwaldsen restaurirt. **IV. Apollonsaal.** Jugendliche Frau (83); *Apollo Citharoicus* (84); Achilles (85); Pallas (86); Ceres (88). **V. Bacchussaal.** Schlafender Satyr,

genannt der „*Barberinische Faun*“ (98); *Ino*, genannt *Leukothea*, mit einem jugendlichen Bacchus im Arm (99); Silen (101); lachender Satyr, genannt der Faun mit dem Flecken (102); Hochzeit des Bacchus mit der Ariadne, ein Sarkophag (103); *trunkener Satyr* (104); jugendlicher gehörnter Satyr, genannt der Faun Winckelmanns (105); Bacchus mit dem Tiger (106); Satyr mit der Flöte, genannt *Periboëtos* (108); Venus (113); Ceres (116). **VI. Niobidensaal.** Knabe mit dem Schwan (125); sterbender Niobide (126); *knieender Niobide*, genannt *Ilioneus* (Torso) (127); Roma (130); *Medusa Rondanini* (134); Minerva (135); Venus von Knidos (137); Polyphem, einen Gefährten des Odysseus tödtend (139); Adoration des bärtigen Bacchus (142); Männlicher Torso (143). **Festsäle und Vorhalle**, als Ruhepunkt bestimmt, mit Fresken von Peter v. Cornelius geziert. **VII. Göttersaal.** Die Deckengemälde stellen nach den vier Abtheilungen des Gewölbes die *vier Elemente, Jahres- und Tageszeiten* vor, und stehen dieselben mit den in den Wandgemälden abgebildeten *drei Reichen der Kroniden* in Verbindung. *Dem Fenster gegenüber:* Deckenhauptbild: *Der Morgen.* Wandhauptbild: *Das Reich des Neptuns oder die Wasserwelt*, darüber ein Flachrelief von Schwanthaler: *Die Geburt der Venus aus den Wellen.* *Rechts von dem Fenster:* Deckenhauptbild: *Der Mittag.* Wandhauptbild: *Olymp oder das Reich Jupiters.* Versammlung der Götter und Aufnahme des Herkules unter ihnen, darunter Relief von Schwanthaler: *Amor und Psyche*, darüber Relief von Haller: *Kampf Jupiters wider die Giganten.* *Ueber dem Fenster:* Deckengemälde: *Der Abend.* *Links von dem Fenster:* Hauptdeckengemälde: *Die Nacht.* Hauptwandgemälde: *Die Unterwelt oder das Reich Pluto's*, darunter Relief von Schwanthaler: *Proserpina, aus der Unterwelt zurückgekehrt, wird mit ihrer Mutter Ceres vereinigt*, darüber Relief von Stiglmayer: *Raub der Proserpina.* **Kleine Vorhalle:** Mittelbild: *Prometheus hat den Menschen geformt, Minerva giebt ihm Leben und Seele*; Lunette links: *Pandora öffnet ihre Büchse*, rechts *Prometheus wird von Hercules vom Felsen befreit.* **VIII. Trojanischer Saal.** Die **Fresken der Decke** stellen die Begebenheiten dar, die den Trojanischen Krieg einleiten: die Hochzeit des Peleus und der Thetis, der Eltern des Achilleus; die zwölf bei der Hochzeit anwesenden Götter sind in der Stuccaturverzierung in Reliefs angebracht (von Schwanthaler). *Ueber dem Fenster:* Das Urtheil des Paris; *rechts:* Hochzeit des Menelaos und der Helena; *gegenüber:* Entführung der Helena; *links:* das Opfer der Iphigenia. Acht grössere Bilder mit Figuren und vier Arabesken. *Ueber dem Fenster links:* Achilles unter den Töchtern des Lykomedes; *Mars und Venus*; Zeus sendet den Traumgott in Gestalt Nestors zu dem in den Armen des Schlafes ruhenden Agamemnon; *Menelaos im Zweikampfe mit Paris.* *Dem Fenster gegenüber:* Ajax hat den Hector im Zweikampf niedergeworfen und Nestor und Agamemnon wecken den Diomedes (gemalt von Cornelius. *Links:* Achilles gewährt dem Priamus den Leichnam des Hector; *Hectors Abschied von Andromache.* **Die drei Hauptbilder.** *Ueber dem Eingang aus der Vorhalle:* Der Zorn des Achilles, wegen der Entführung der Chryseis; *dem Fenster gegenüber:* Kampf um den Körper des Patroklos; *über dem Eingang zum Saal IX.:* Eroberung und Zerstörung von Troja. **IX. Heroensaal.** Uebergang der griechischen

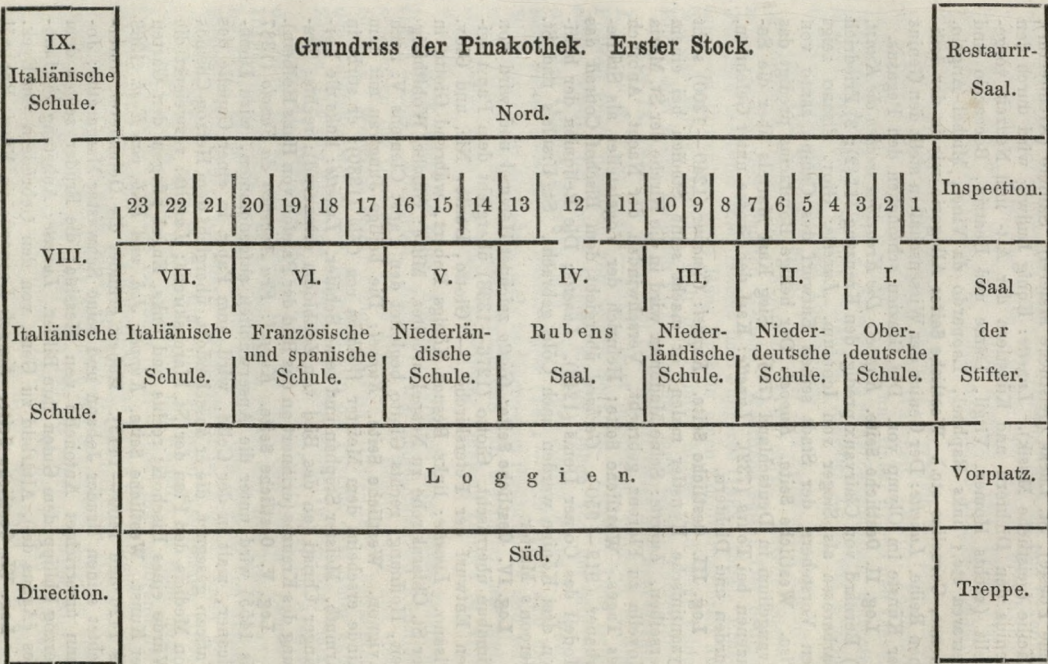
zur römischen Kunst. Demosthenes (150); Jason (152); Alexander (154); Hannibal (155); Perikles (158); Nero als Heros (159); Sokrates (167). **X. Römersaal.** Agrippina (185); Germanicus Caesar (188); Vespasian (196); Septimus Severus (202); Drusus (203); Trajan (206); Antoninus Pius (208); Titus (209); Nero (212); Claudius (224); Cicero (226); Hadrianus (227); Augustus Büste (229); Orestes (232); Tiberius (246); Vitellius (248); Septimus Severus (255); Domitianus (258); Alkibiades (260); Commodus (264); Antinous (265); jugendlicher Antinous (278). **Saal XI. Farbige Bildwerke.** Antikes Mosaik (291); Ceres (295); Satyr (296); Flussgott (297); Athlet (298); Alexander der Grosse (301); unbekannter Römer (303); Erzstatue (315). **XII. Saal der Neuern.** Paris, von *Canova* (Statue 316, Büste 319); Sandalenbinderin (317) und Victoria Caldoni (320), von *R. Schadow*; Ifland, von *G. Schadow* (322); Admiral Cornel. Tromp, von *Rauch* (324); Ludwig I., von *Thorwaldsen* (329); Napoleon, von *Spalla* (330); Venus, von *Canova* (331); Adonis, von *Thorwaldsen* (332); Friedrich der Siegreiche, von *Dannecker* (333).

Hinter dem Gebäude der Gewerbeausstellungen liegt die **Basilika des heiligen Bonifacius** (Eingang in der Karlsstrasse), 1835 vom König Ludwig zur Feier seiner silbernen Hochzeit gegründet, 262 F. lang, 124 F. breit und 80 F. hoch; die drei Eingangsthüren sind mit Holzreliefs geziert (Symbole und symbolische Figuren des Christenthums); das Innere ruht auf 66 Säulen von Marmor und ist mit Fresken aus dem Leben des heiligen Bonifacius von P. Hess und seinen Schülern geschmückt und nach dem Muster römischer Basiliken aus dem 5. und 6. Jahrhundert erbaut. Die Medaillonbildnisse der Päpste von Julius III. bis Gregor XVI. zwischen den Rundbögen. Im angrenzenden *Benedictinerkloster* befindet sich im Refectorium ein Abendmahl von P. Hess.

Wendet man sich von der *Brienerstrasse* nordöstlich durch die *Luisenstrasse*, so kömmt man links bei der **Glasmalerei-Anstalt** vorbei, deren Ausstellungszimmer aber nur zugänglich ist, zur *Kaserneustrasse*. Diese westlich entlang bringt zur **Pinakothek**, ein 530 F. langes Gebäude, welches die **Gemädegalerie** enthält und dessen Dach mit 25 Standbildern berühmter Maler von Schwanthaler geschmückt ist. Die Gemädegalerie enthält eine Sammlung von mehr als 1200 der vorzüglichsten Bilder aller Schulen in 9 Sälen und 23 Cabinetten; ausserdem **25 Loggien** mit herrlichen Freskomalereien, die Geschichte der Malerei des Mittelalters darstellend, von P. von Cornelius entworfen, ausgeführt von Zimmermann, Hiltensperger, Eichner etc.

Nachstehende kurze Erklärung versucht ein sonst schwieriges Verständniss der einzelnen Fresken zu geben. Die **östliche Seite** der Loggien giebt eine *Geschichte der Italienischen Kunst* bis zu ihrem Gipfelpunkt Raphael (Loggie 13). Die **westliche Seite** schildert *das Entstehen und Aufblühen der deutschen und niederländischen Kunst* bis Rubens. In den Ecken sind Bildnisse von berühmten Malern und Dichtern.

**Log. I. Oestliche Seite.** Ueber dem Eingang zwei Löwen (das bayrische Wappen) mit den Figuren der Geschichts-, der Landschafts-, der Genre- und der Portrait-Malerei. *Kuppel: Verbindung der Reli-*



Ost.

*gion mit der Kunst.* Im Mittelpunkt die Religion; König David (geistliche Poesie), St. Lucas (geistliche Malerei), Salomo (Architectur), Cäcilie (geistliche Musik). *Lunette:* König Ludwig wird durch den Genius den Dichtern und Künstlern der Alt- und Neuzeit vorgestellt (rechts Homer, Virgil, Dante und Beatrix, Boccaccio und Petrarca etc.; links Raphael, Leonardo da Vinci, Michel-Angelo, Klenze, Cornelius etc.). **Westliche Seite:** Allegorie wie in der östlichen Reihe. *Lunette:* Der Genius der Wissenschaften stellt den Genius der Künste im Olymp vor. Die Grazien schmücken den Pegasus.

**Log. II. Oestliche Seite.** *Kuppel:* *Die Kreuzzüge wecken die Kunst.* 1) Bernard von Clairvaux predigt den Kreuzzug (1142); 2) Friedrich Barbarossa als Sieger von Iconium. *Lunette:* Giov. Pisano zeigt den Vorstehern der Stadt seinen Entwurf des Campo santo von Pisa. **Westliche Seite.** *Kuppel:* Der heilige Bonifacius predigt das Evangelium in Deutschland (725). Sieg Karl Martels über die Sarazenen bei Tours (732). *Lunette:* Karl der Grosse unter Gelehrten, Barden und Dichtern.

**Log. III. Oestliche Seite.** *Kuppel:* *Cimabue* (1240—1300) sieht byzantinische Künstler malen; er macht seine Studien bei einem derselben. *Lunette:* Seine Madonna wird in die Kirche der St. Maria Novella zu Florenz gebracht. Verschwinden der Nacht, Anbruch des Tages. **Westliche Seite:** Heinrich der Vogelsteller als Städteerbauer (919—950). *Gerhard* übergibt dem Bischof Conrad das Modell des Cölner Doms (1248). *Lunette:* Die Reliquien der heiligen drei Könige werden nach Cöln gebracht. St. Ursula's und St. Gereon's Marter.

**Log. IV. Oestliche Seite:** *Giotto* zeichnet Hammel und wird von *Cimabue* überrascht. *Giotto* (1276—1336) übergibt dem Papst seinen Entwurf der Peterskirche. — *Giotto*, Dante, Nic. und Giov. Pisano. *Lunette:* links Besuch Königs Robert, während *Giotto* in der St. Chiarakirche zu Neapel arbeitet. Mitte: Glaube, Wohlthätigkeit, Hoffnung; rechts *Giotto* begleitet den Papst Clemens V. nach Avignon. **Westliche Seite.** *Kuppel:* Die heilige Jungfrau mit dem Kinde erscheint dem Meister *Wilhelm von Cöln* (1380); er stirbt in Armuth. Meister Stephan und seine Schüler. *Lunette:* links die Vorgänger Christi (an das Bild von Zeitbloom erinnernd); rechts: Tragung des Kreuzes (erinnert an das Bild der Passion von Hans Holbein).

**Log. V. Oestliche Seite.** *Kuppel:* *Fra Angelica da Fiesolo* (1387 bis 1455) wird unter die Auserwählten aufgenommen, wird Dominicaner, malt in der Celle, wird vom Papst in einer Capelle des Vatican gesegnet, die er ausschmückt, übergibt dem Herzog Cosmos von Medicis den Plan der St. Marcuskirche; *Lunette:* verweigert die Würde eines Bischofs; rechts und links, Engel pflegen den Garten der Kunst. **Westliche Seite.** *Kuppel:* *Joh. und Hub. van Eyck* (1366 bis 1426 und 1400—1445). Hubert erfindet die Oelmalerei, unterrichtet seinen Bruder Johann und seine Schwester Margarethe; Johann unterrichtet Antonello von Messina; die Brüder zeigen dem Herzog Philipp dem Guten ihre Bilder. *Lunette:* Anbetung des Lammes (Agnus dei), Altarbild zu Gent, von den Gebrüdern van Eyck.

**Log. VI. Oestliche Seite.** *Kuppel:* Leonardo da Vinci, Raphaël und Michel-Angelo erklären *Masaccio* als Meister. *Masaccio* (1401

bis 1443) zeigt seine Skizzen für die Fresken der Clemenskirche, malt bei den Carmelitern in Florenz. *Lunette*: Ahnung und Erkenntnis der Kunst. **Westliche Seite.** *Kuppel*: Die heiligen drei Könige betrachten den Stern des Heils. *Hans Hemling* (1440—1509) Vision des jüngsten Gerichts, malt im Johannesspital in Brügge. *Lunette*: Allegorie.

**Log. VII. Oestliche Seite.** *Kuppel*: *P. Perugino und seine Schüler* (1446—1524). Andacht, Keuschheit, Wahrheit. *Lunette*: Perugino unterrichtet den jungen Raphaël. Rechts und links: Friede und Liebe. **Westliche Seite.** *Kuppel*: *J. Schoreel* und seine Zeitgenossen, *Quentin Massys*, *Hemskerck*, *Mabuse*, *Cranach*. *Lunette*: *Lucas van Leyden* (1494—1533) malt auf dem Todtenbette.

**Log. VIII. Oestliche Seite:** *Vorgänger und Zeitgenossen Raphaël's*, *A. Mantegna*, *Ghirlandajo*, *Signorelli*, *A. del Sarto*. *Lunette*: *Signorelli's* Vision vom jüngsten Gericht. **Westliche Seite:** Die heilige Jungfrau erscheint *Hans Holbein dem Jüngeren* (1498—1554). *Erasmus von Rotterdam* giebt *Hans Holbein* einen Empfehlungsbrief an *Thomas Morus*, *Holbein* malt die Familie *Morus* und zeigt seine Bilder dem König *Heinrich VIII.*; *Lunette*: malt seinen Todtentanz.

**Log. IX. Oestliche Seite:** Der Sonnengott steigt aus dem Ocean. *Leonardo da Vinci* (1452—1519) lässt musiciren, während er ein Portrait malt, umgeben von seinen Schülern. *Lunette*: Dem *Leonardo* werden bei seiner Geburt allerlei Gaben von der *Minerva* und den *Grazien* gegeben, sein Tod in den Armen *Franz I.* **Westliche Seite:** *Christus*. *Albrecht Dürer* (1471—1528) giebt sich bei Wohlgemuth in die Lehre, malt in Gegenwart *Pirkheimer's* und seiner Familie. *Lunette*: *Kaiser Maximilian* hält die Leiter, auf welcher *Dürer* steht und malt. *Feierlicher Empfang Dürer's* in Antwerpen.

**Log. X. Oestliche Seite.** *Kuppel*: *Correggio unter seinen Schülern* (1494—1534). Allegorien. *Lunette*: Dem eingeschlafenen Künstler erscheinen die *Grazien* und die *Genien* der Begeisterung und des Spottes. **Westliche Seite:** *Claude Lorrain* (1600—1682) betrachtet den Untergang der Sonne, umgeben von der *Psyche*, dem *Amor* und *Zephir*. Die vier *Elemente*. *Lunette*: *P. Rembrandt* (1606—1674) malt.

**Log. XI. Oestliche Seite:** *Venedig*. *Albrecht Dürer* im Atelier des *Giov. Bellini* zu Venedig, letzterer malt den *Sultan*. *Lunette*: *Diana von Ephesus*. *Karl V.* hebt einen Pinsel auf, den *Tizian* (1477 bis 1576) fallen gelassen; *Tizian* empfängt den Besuch von *Julius Romanus* und andern Künstlern. **Westliche Seite.** *Kuppel*: *Amor* auf einem Schwan. *Apollo* und *Minerva* beschützen *Nic. Poussin* (1594 bis 1655) gegen *Neid* und *Eifersucht*; der Künstler in Rom unter seinen Schülern. *Lunette*: *Le Sueur* (1617—1655) malt während der Nacht; er malt unter den Carmelitern das Leben des heiligen *Bruno*.

**Log. XII. Oestliche Seite:** Malerei, Bildhauerkunst, Architectur. *Michel Angelo* (1474—1563) schmückt die *Sixtinische Capelle* aus, *Julius II.* steigt auf die Leiter, um ihn zu sehen; *Michel Angelo* arbeitet an der Statue des *Moses*. *Lunette*: *Michel Angelo* und sein Modell der *Kuppel* der *Peterskirche* zu Rom. **Westliche Seite.** *Kuppel*: Der *Genius Rubens* reisst der *Diana von Ephesus* den Schleier ab in Gegenwart des *Rheins* und der *Schelde*. *P. Rubens* (1577 bis

1640) wird von den Gaben des Ueberflusses überhäuft, zeigt Maria von Medicis seine Skizzen für die Gallerie des Luxemburg. *Lunette*: Rubens als Gesandter an dem Hofe Karl's I. von England.

**Log. XIII.** Die heilige Jungfrau mit dem Christkinde wird von *Raphaël* angebetet. *Raphaël* (1483—1520) im Atelier seines Vaters, studirt bei Perugino, zeigt Julius II. seine Zeichnungen, malt mit seinen Schülern im Vatican; *Lunette*: sein Tod, über seinem Todtenbette sein letztes Bild: Verklärung Christi. Papst Leo X. und der Cardinal Bembo nähern sich ihm; die Fornarina wirft sich auf ihn, Julius Romanus, Penni, Marc Antonio umstehen ihn weinend.

Das Eintrittszimmer zur Gallerie „**Saal der Stifter**“ enthält die Portraits derjenigen Regenten, welche die Schätze der berühmten Gallerie gesammelt haben. *Johann Wilhelm*, Kurfürst von der Pfalz, ist Gründer der ehemaligen Düsseldorfer Gallerie; *Maximilian Emanuel*, Kurfürst von Bayern, Stifter der Gemäldegallerie zu Schleissheim; *Maximilian I.*, Stifter der Gemäldegallerie der Residenz; *Karl Theodor*, Kurfürst von der Pfalz, übersiedelte die Mannheimer Gallerie nach München; König *Maximilian Joseph I.*, Gründer der Pinakothek; König *Ludwig I.*, Erbauer derselben. Der Fries unter dem Hauptgesims bezeichnet Hauptepochen des bayrischen Regentenhauses.

Die **sehenswerthesten Bilder** folgen nachstehend; wir machen darauf aufmerksam, dass des besseren Ueberblicks wegen **gleich die Cabinette**, die zu den Sälen gehören, mit angesehen werden mögen.

**Saal I. und II. und Cabinet 1—8. Deutsche Schule. Saal I. Ostseite.** *Dürer*: ein geharnischter Ritter (1), desgl. Seitenstück (3); *H. Holbein der ältere*: Christus am Oelberge (5), Geisselung Christi (8), Geburt Christi (9), Dornenkrönung (15); *Dürer*: Kreuztragung (17). **Südseite.** *Wohlgemuth*: Kreuzigung (27). **Westseite.** *H. Holbein d. ä.*: der englische Gruss (41); *J. van Eyck*: die heiligen drei Könige (45); *Dürer*: männliches Bildniss (51); *Lucas Cranach*: Ehebrecherin (56). **Nordseite.** *Dürer*: Petrus und Johannes (71), Geburt Christi (72), Paulus und Marcus (76). **Saal II. O.** *Holbein der jüng.*: männliches Bildniss (77); *Q. Messys*: zwei Wucherer (80); *L. Cranach*: Selbstmord der Lucretia (83); *Dürer*: Selbstmord der Lucretia (93), Abnahme vom Kreuz (94). **S.** nichts. **W. Roos**: italiänische Landschaft (126). **N. Hamilton**: Speisekammer (146); *A. Kaufmann*: eigenes Portrait (152); *Mengs*: eigenes Portrait (153), Bildniss eines Kapuzinermonchs (155); *Kaufmann*: Christus und die Samariterin (164). **Cab. 1.** Altniederrheinische Schule vom Jahre 1360 an. **Cab. 2.** Niederrheinische Schule. *Schoen*: Bischof Servatius und eine Frau mit einem Kinde (34). **Cab. 3.** *van Eyck*: Verkündigung Mariä (35), Anbetung der heiligen drei Könige (36), Darbringung im Tempel (37), heiliger Lucas malt Maria (42). **Cab. 4.** *Hemling*: Israeliten sammeln das Manna (44); *Q. Messys*: Bartholomäus, St. Johannes und Johannes der Täufer (45); *Hemling*: Johannes der Täufer (48), Anbetung (49), heiliger Christoph mit dem Christkinde (54), Gefangennahme Christi (58), sieben Freuden der Maria (63). **Cab. 5.** *Schoreel*: Mariä Tod (70). **Cab. 6.** *Hemskerk*: Kaiser Heinrich der Heilige (95); *Mabuse*: Kreuzigung Christi (96). **Cab. 7.** *Dürer*: Oswald Krel (120), heiliger Joachim und Joseph (123), Simeon und Bischof Lazarus (127), seines



Vaters Bildniss (128); *L. Cranach*: Adam und Eva (137); *Albrecht Dürer*: Mich. Wohlgemuth (139); *L. Cranach*: Luther und Melancthon (141); *Dürer*: Johannes Dürer (?) (147). **Cab. 8.** *Dürer*: trauernde Maria (153), sterbende Maria (161).

**Saal III—V. und Cabinet 9—17. Niederländer. Saal III. Ostseite.** *van Dyck*: junger Mann (176), Maria, Jesuskind und Johannes (178); *Fyt*: Rehe von Hunden verfolgt (180); *Rembrandt*: alter Mann (185); *van der Velde*: Landschaft (188). **S.** *van Dyck*: Organist Liberti von Antwerpen (193); *Rembrandt*: Brustbild eines Türken (195), eigenes Bildniss (196); *van Dyck*: Märter des heiligen Sebastian (198), Sieg Heinrich's IV. bei Martin d'Eglise (201), Leichnam Christi in Mariä Schooss (203); *Snyders*: Speisekammer (205); *van Dyck*: Franz Snyders Bildniss (206), eigenes Bildniss (207); *Wouwermann*: Hirschjagd (208); *van Dyck*: Kupferstecher Malery (209). **W.** *van Dyck*: Leichnam Christi (213), heiliger Sebastian (215), der Maler Joh. de Weil (217), Christus heilt einen Gichtkranken (220), Susanna im Bade (221). **N.** *Breughel*: ein Garten (241). **Saal IV. O.** *Rubens*: Mylord Arundel und Gemahlin (244), Löwenhetze (245), St. Petrus und St. Paulus (246), Decius auf dem Paradebette (247), Mars wird von der Victoria gekrönt (248), Aussöhnung der Sabiner und Römer (249). **S.** Verdammung der Sünder (250), Don Ferdinand von Spanien (251), Anbetung der Hirten (252), Latona von Juno verfolgt (253), Simson in Delila's Schooss (254), eigenes Bildniss mit erster Frau, Elisabeth Brants (255), Seneca's Tod (256), *das grosse jüngste Gericht* (257), Helena Forman (259), *Christus am Kreuz* (261), heiliger Michael (263), trunkener Silen (264), heilige Jungfrau mit dem Christkinde (265), Philipp IV. von Spanien (266), dessen Gemahlin Elisabeth von Bourbon (267). **W.** Kindermord (270), Meleager überreicht der Atalanta den Schweinskopf (271), heilige Dreifaltigkeit (272), Schweinshetze (274), Helena Forman (275), Grablegung Christi (276), Franciskanermönch (277). **N.** Susanne im Bade (278), Sigismund, König von Polen (280), Offenbarung des heiligen Johannes (281), Don Ferdinand von Spanien (283), Rubens mit Frau und Sohn im Garten spazierend (287), Sendung des heiligen Geistes (290). **Saal V. O.** *van Dyck*: der Maler Joh. Breughel (295); *Snyders*: zwei Löwinnen verfolgen einen Rehbock (297); *Teniers*: italienischer Jahrmarkt (299). **S.** *van Dyck*: Bildniss eines Bürgermeisters (313) und seiner Frau (315), Maria mit dem Jesuskinde (316). **W.** *van Dyck*: Bildhauer Colin de Nolé (321); *Rembrandt*: der Maler Govaert Flink (323) und dessen Gemahlin (329); *van Dyck*: dessen Frau (331). **N.** Genovefa von Urphe, Gemahlin des Herzogs von Croi (333), Bildniss des Herzogs Wolfg. Wilhelm von Neuburg (345), Herzog von Croi (347). **Cab. 9.** *D. Teniers*: Wachtstube (191); *P. Breughel*: heiliger Johannes predigt (192); *D. Teniers*: zechende Bauerngesellschaft (193), Katzen- und Affenconcert (195); *J. Breughel*: Landschaften (200—205); *Teniers*: Bauern in der Schenke (210), Affengesellschaft (211), Bauer mit rother Mütze (212); *Breughel*: schiffbarer Fluss (214); *Brouwer*: rauchende Bauern (219), Geige spielender Bauer (221); *Breughel*: Bauernhaus (220), Landschaft (222); *P. Breughel*: Sodom in Flammen (227), Troja in Brand gesteckt (228). **Cab. 10.** *Ostade*: Erdfrüchte, Fische und Huhn (243); *Teniers*: tau-

zende Bauern (248), Bauernhochzeit (249), flamändische Zechstube (252); *Ostade*: Winterlandschaft (251). **Cab. 11.** *Rembrandt*: Brustbild eines alten Mannes (254), Geschichte Jesu in sechs Bildern (255 bis 260); *Brouwer*: Schlägerei (262); *Rembrandt*: Abraham verstosst Hagar (267), Landschaft (268); *Dow*: eigenes Bildniss (272); *Ostade*: rauchende Bauern (282); *Dow*: Marktschreier (284); *Ostade*: Dorfschenke (286); *Rembrandt*: Christus lehret im Tempel (290). **Cab. 12.** 38 Bilder von *Rubens*: das kleine jüngste Gericht (297), Skizzen der im Louvre befindlichen Bilder aus dem Leben der Maria von Medicis (294. 295. 299. 300—304. 310—312. 314. 315. 319. 320. 321. 326), Niederlage des Heeres Sennaherib's (309), *Amazonenschlacht* (316), Auferstehung der Seligen (325). **Cab. 13.** *van Dyck*: Maria von Medicis (335), Gustav Adolph (338), Tilly (347), Wallenstein (348), Herzog Wilhelm von Neuburg (352); *Ostade*: ein Trinker (366). **Cab. 14.** *Wouwermans*: Reiterbilder (392. 393. 397); *Ostade*: Tabakraucher (395); *Schalken*: kluge und thörichte Jungfrauen (400); *Ostade*: Bauerngesellschaft (402); *Wouwermans*: Pferdestall (403), Reiter-schärmützel (405); *Teniers*: ein Bauer, dem seine Frau die Pfeife anzündet (411); *Ostade*: trinkende Bauern (413); *Mieris*: Frau mit einem Papagei (417); *Wouwermans*: Zigeuner (419), die schwedische Armee rückt dem dänischen Heere entgegen (428); *Ostade*: Landschaft (430); *Wouwermans*: Plünderung (442). **Cab. 15.** *Teniers*: rauchender Bauer (467); *Terburg*: Botschaft (470). **Cab. 16.** 25 Bilder von *A. van der Werff*. **Cab. 17.** *P. Potter*: Vieh (511); *Wouwermans*: Reitersmann mit Frau (516); *Teniers*: flamändische Bauernstube (583).

**Saal VI. Spanische und französische Schule.** **O.** *Murillo*: Bettelknaben (348), Gassenjungen (349), desgl. (357. 358). **S.** Ein Mädchen zählt Geld (368); *Zurbaran*: heiliger Franziskus (373); *Murillo*: altes Weib reinigt einen Gassenjungen (376). **W.** *Claude Lorrain*: untergehende Sonne (391), der Morgen (399). **N.** Morgensonne (407); *Poussin*: König Midas bittet Bacchus etc. (408), Anbetung der Hirten (415), Grablegung Christi (417); *Cl. Lorrain*: Abendlandschaft (416).

**Saal VII—IX. und Cab. 18—23. Italiänische Schule. Saal VII.** **O.** *Caraccio*: heiliger Franziskus (422); *P. Veronese*: Gerechtigkeit und Klugheit (424), Mutter mit drei Kindern (425), Glaube und Andacht (429), Stärke und Mässigkeit (430). **S.** *Caraccio*: heiliger Franziskus (435); *P. Veronese*: Bildniss einer Frau (436); *Tintoretto*: Geburt Christi (437); *Caraccio*: Susanne im Bade (440); *G. Reni*: heiliger Hieronymus (446); *Tizian*: Maria mit dem Christkinde (450). **W.** *Reni*: Apollo und Marsyas (455); *Calabrese*: Magdalena (457); *Caraccio*: Grablegung (463); *C. Dolce*: weibliche Gestalt (466); *Tizian*: Pietro Aretino (467). **N.** *Correggio*: Jungfrau mit dem Christkinde (469); *Dolce*: Magdalena (471); *Canaletto*: München (476); *Caraccio*: Bethlehems Kindermord (477); *Tizian*: Luigi Grimani (478); *Tintoretto*: Magdalena (481). **Saal VIII.** **O.** *Veronese*: heilige Familie (485); *Carravaggio*: sterbender St. Sebastian (486); *Veronese*: Selbstmord der Cleopatra (487); *Tizian*: Bildniss eines venetianischen Nobili (489), Mann am Tische, hinter welchem eine Frau steht (492); *Veronese*: Maria auf der Flucht nach Aegypten (495); *Tizian*: Carl V. (496); *Carravaggio*: die heilige Jungfrau zeigt Pilgern das Christkind (500); *Tintoretto*: Frau mit Knaben (501). **S.** *Veronese*: Ehebreche-

rin vor Christus (513), gläubiger Hauptmann kniet vor Christus (515); *Carravaggio*: Anbetung der Hirten (517). **N. Tizian**: Bacchantin und Venus (524); *G. Reni*: Mariä Himmelfahrt (527); *Veronese*: Amor und zwei Hunde (529); *Carravaggio*: Dornenkrönung (532). **Saal IX. S. Raf. Sanzio**: heilige Familie in einer Landschaft (534); *Corradi*: Leichnam des Herrn im Schooss der Maria (538); *Tintoretto*: eigenes Bildniss (539); *L. da Vinci*: heilige Cäcilie (546); *Perugino*: heilige Jungfrau mit dem Christkinde (547). **W. Credi**: heilige Jungfrau kniet vor dem Christkinde (552); *Perugino*: heilige Jungfrau erscheint dem heiligen Bernhard (555); *L. da Vinci*: heilige Jungfrau in einer Felsenhöhle (563). **O. Correggio**: heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde (578); **Sanzio**: eigenes Bildniss (581), heilige Familie (584); *Tizian*: heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde, heiliger Johannes und die Donatoren (587); *Perugino*: heilige Jungfrau das Christkind anbetend (590); *Tizian*: heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde (591). **Cab. 18. Rafael Sanzio**: Brustbild des Evangelisten Johannes (541). **Cab. 19. Buonarrotti**: Christus am Oelberge betend (549); *Cimabue*: Brustbild der heiligen Jungfrau (566); *Salv. Rosa*: das Kriegsvolk des Gideon (578). **Cab. 20. Raf. Sanzio**: Taufe Christi (581), der auferstandene Christus (593); *Pippi Romano*: weibliches Bildniss (596); *Dolce*: Jesuskinde (600); *Palma*: heilige Verwandtschaft (601). **Cab. 21. Raf. Sanzio**: heilige Jungfrau (Madonna del Tempi) (614); *Canaletto*: Kirche St. Saluto zu Venedig (621); *Correggio*: Ecce homo (626). **Cab. 22. Tintoretto**: der Anatom Vesalius (631); *Veronese*: Opfer der heiligen drei Könige (632); *G. Reni*: reuevoller heiliger Petrus (634), heiliger Johannes (644); *Tizian*: Jupiter und Antiope (646). **Cab. 23. Tintoretto**: Brustbild eines Mannes (653); *Nic. Poussin*: eigenes Bildniss (654); *Veronese*: eigenes Bildniss (662); *Correggio*: junger Faunskopf (665); *G. Poussin*: Landschaft (667); *Salv. Rosa*: Landschaft (670); *Correggio*: heiliger Petrus (673); *Salv. Rosa*: berathende Banditen (678); Landschaften von *G. Poussin* (681. 684) und *Salvator Rosa* (682).

Im Erdgeschoss der Pinakothek befinden sich die **Handzeichnungsammlung alter Meister**, ungefähr 9000, darunter 5 von Raphael, 30 von Fra Bartolomeo, Benv. Cellini's Zeichnung eines Siegels der Akademie zu Florenz, Rembrandt'sche Skizzen etc. Die **Kupferstichsammlung** enthält circa 300,000 Blätter. Das **Vasen-Cabinet** (südlicher Flügel, westliches Ende), darunter 18,000 etruskische. Die hervorragendsten Gegenstände mögen sein: eine Vase, worauf ein Musikunterricht dargestellt ist (Nr. 331, Tisch rechts), eine gleiche mit der Einnahme von Troja (334), Wasserkrug mit Mädchen am Brunnen (346, links). **Saal II.** Wassergefäße von Attika. **Saal III.** links erster Tisch: Vase mit der Darstellung des Kampfes des Herkules und des Apollo um die Hirschkuh (745), Hochzeitsvase mit bezüglichen Darstellungen (zweiter Tisch), Graburne mit der Darstellung der Geschichte Jasons und der Medea (805). **Saal IV.** Mosaiken.

Nördlich hinter der alten liegt die **neue Pinakothek**, 1846 begonnen, 1853 vollendet, nach Plänen des Architecten Voigt erbaut. Sie ist für die Aufnahme von Bildern seit Anfang dieses Jahrhunderts bestimmt. Die Vorder- und die rechte Seite sind mit Fresken von Kaulbach geziert, die das Wirken des kunstsinnigen Königs Lud-

## Nordseite.

	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
6		5		4		3		2		1				
		7		8		9		10		11				

## Südseite.

wig in Rom und München darstellen. Das Modell der Bavaria, gezogen von vier Löwen, welches das Siegesthor schmückt und von Schwanthaler gefertigt ist, ziert die Eingangshalle. Links ist in zwei Zimmern eine **Sammlung von Porcellanmalereien** aufgestellt. Es sind grösstentheils meisterhafte Copien der berühmtesten Bilder der alten Pinakothek. Die Sammlung der neueren Gemälde befindet sich in 11 Sälen und 14 Cabinetten. Wir heben hervor:

**Saal I.** Das Bild des Königs Ludwig von *Kaulbach*. **Saal II.** *Navez*: Spinnerinnen von Fondi (4); *Ainmüller*: innere Theile der Westminster-Abtei in London (7. 8); ein leider unvollendetes Bild von *Schorn*: die Sündfluth (9). **Saal III.** *Heinlein*: Ortes (11); *Jacobs*: Schiffbruch des Schiffes Floridian (12); *Kaulbach*: der Maler Heinlein als Ritter von Schellenberg (14), die Zerstörung Jerusalems (15), der Maler Monten (16). **Saal IV.** *Zwengauer*: Landschaft (17); *Kobell*: Schlacht bei Hanau (18); *P. Hess*: Einzug des Königs Otto in Nauplia (22); *Piloty*: Seni bei der Leiche Wallensteins (22a); *Achenbach*: Seesturm (23). **Saal V.** *H. Hess*: ein Altarblatt, worauf vier Kirchenväter und die Schutzpatrone der Kirchen, die Ludwig in München bauen liess, abgebildet sind (25). **Saal VI.** Die berühmten Landschaften des *Rottmann*, griechische Gegenden darstellend, enkaustisch gemalt (23); Corinth (Nr. 3), Marathon (10), Aulis (12), Ebene von Sparta (15), Athen (23). **Kleinere Säle:** **Saal VII.** *Kirner*: Wahrsagerin (69); *Gail*: perspectivische Ansicht der Kirche zu Cordova (66); *Schadow*: heilige Familie (61). **Saal VIII.** *Adam*: französische Cuirassiere in Moskau (56); *Riedel*: Mutter und Mädchen (54); *Morgenstern*: Seesturm (53); *Gallait*: Arme werden von Mönchen gespeist (52); *Müller*: Bauernhochzeit (45); *Adam*: der Sturm auf die Düppeler Schanzen (44); *Schoen*: Bursche mit Mädchen von einem andern Mädchen belauscht (41). **Saal IX.** Die Skizzen der oben genannten Fresken von *Kaulbach*: Ueberreichung des Albums von der Künstler- und Bürgerschaft (40 d), Erzgiesserei (40 c), *Bekämpfung des Zopfes* (35), König Ludwig umgeben von Künstlern (32). **Saal X.** *Rottmann*: Akropolis (31); *Gail*: innerer Saal im Dogenpalast (30); *Jacquand*: Zigeuner vor dem Richter (28); *Koch*: der Schwadrieffall (24); *Baude*: Marine im Mondlicht (23); *Adam*: Schlacht zu Custezza (22), zu Novara (20);

*Rottmann*: Eibsee (18). *Saal XI. Riedel*: Judith (15), zwei Albaneserinnen (14. 16); *Rhomberg*: Schulknaben das Rauchen versuchend (11); *Geyer*: Concilium medicum (9); *Overbeck*: zwei weibliche Gestalten (7); *Geyer*: Ende eines Maskenballs (5); *Ang. Kauffmann*: König Ludwig als Kronprinz (2).

**Cab. 1.** *Camphausen*: gefesselte Puritaner (2); *Rottmann*: Monreale bei Palermo (7); *Hess*: Pferdefang (9); *Rottmann*: hohe Göhl (14). **Cab. 2.** *Overbeck*: Vittoria Caldoni (20); *Wilke*: Testamentseröffnung (24); *Rottmann*: Brannenburg mit dem Wendelstein (25); *Maes*: betendes Landmädchen (32). **Cab. 3.** *Achenbach*: stürmende Nordsee (40); *Beveren*: Beichte (43); *P. Hess*: Räuberscene (45). **Cab. 4.** *Vermeersch*: Thor einer italiänischen Stadt (53); *Rottmann*: Aetna (55); *Stieler*: W. v. Goethe (56); *Rottmann*: Syrakus (die Gräberstadt) (57). **Cab. 5.** *Gail*: San Lazaro de Armeni (70); *Hasenclever*: Examen des Jobs (78); *Ruben*: Sennerin auf der Hochalpe (80). **Cab. 6.** *Simonsen*: Matrose auf einer Kanone (85); *Müller*: Scene aus dem Tyroler Krieg (96); *Vermeersch*: Thurm einer alten Stadtmauer (99). **Cab. 7.** *Hasenclever*: eheliche Scene (105); *Maar*: reitender Capuziner (108); *Achenbach*: Seestück (110); *Hess*: griechische Landleute (112). **Cab. 8.** *Kirner*: Freischärler im Schwarzwalde (135); *Kreul*: Bäcker dem ein Hund Brod stiehlt (138); *Schnorr*: Hagen und Dankwart verweigern Chriemhild den Gruss (141). **Cab. 9.** *Adam*: Cavallerielager (147); *Gaertner*: Klosterhof im Mondlicht (150). **Cab. 10. und 11.** Münchener Ansichten von *Adam*, *Quaglio*, *Neher* etc. **Cab. 12.** *Stange*: Venedig begräbt seinen Dogen (182). **Cab. 13.** *Kirchner*: Theile der Heidelberger Schlossruine (184—186). **Cab. 14.** *Adam*: Feldmarschall Radetzki (187); *Hess*: der schwedische General Wrangel wird vom General Wörth überfallen (188).

Nordwestlich, in der Nähe der Nymphenburgerstrasse, ist die *Königl. Eisengiesserei* (offen s. S. 22), wo die meisten, nicht allein der in München aufgestellten, sondern auch für Schweden und Amerika bestimmten Monumente gegossen wurden.

Unweit der *Theatiner* (Schwabinger) Strasse, rechts durch eine der kleinen Gassen, liegt die **Frauenkirche**, deren beide unvollendete Thürme einen helmartigen Aufsatz haben (sie sollen aber ausgebaut werden). Die Kirche wurde im 15. Jahrhundert erbaut und ist die Hauptkirche des Erzbisthums München-Freising. Die Aussenseite ist mit vielen Grabsteinen bekleidet. Im Innern das *Grabdenkmal Kaiser Ludwig's des Bayern*, 1622 auf Befehl des Kurfürsten Maximilian I. nach Candid's Entwürfen gearbeitet. Die Figuren sind in Erz von J. Krumper gegossen. Zwei weibliche Figuren tragen die kaiserlichen Insignien. Die beiden grossen Figuren sind Albrecht V. und Wilhelm V. An den vier Ecken vier geharnischte Männer, welche Standarten mit den Namen Karl's des Grossen, Ludwig's des Frommen, Ludwig's IV. und Karl's des Dicken und denen ihrer Gemahlinnen bezeichnet tragen. Lücken im Denkmal lassen den darunter liegenden viel älteren Grabstein erblicken. Sehenswerthe Holzschnitzbildwerke an den Chorstühlen. *Schwanthaler's* Denkmal für den Bischof *Gebattel* (Relief) befindet sich unterhalb des Orgelchors. Dicht dabei bezeichnet ein Fussstapfen die Stelle, wo es nicht möglich ist eins der 30 Fenster zu sehen. Der Hut des Cardinals Melchior

Chlesel am Gewölbe des Chors aufgehängt. Im Mittelschiff am Pfeiler eine türkische Fahne, 1688 bei der Belagerung von Belgrad vom Kurfürsten Max Emanuel erobert. Die Erinnerungstafel an die mildthätigen Stiftungen Carl Theodor's mit Relief von Schwanthaler.

Südlich gelangt man in die Kaufingerstrasse; diese rechts hinauf zur **St. Michaelis-Hofkirche**, eine ehemalige Jesuitenkirche, bestehend aus einem einzigen Gewölbe ohne Säulen. In der Nische zwischen den Portalen eine Bronzestatue des heiligen Georg; darüber 12 Marmorstatuen der Kaiser und Prinzen (Karl's des Grossen, Otto's I., Ludwig's des Bayern etc.). Im Innern das treffliche *Grabmal des ehemaligen Vice-Königs von Italien, Herzogs Eugen von Leuchtenberg* († 1824) von *Thorwaldsen*, errichtet von seiner Wittve († 1851). Rechts die Muse der Geschichte, links die Genien des Todes und der Unsterblichkeit. Sonntags von 11—2 Uhr Militairmesse.

Das dicht daranstossende ehemalige Jesuitenkloster enthält jetzt die **Akademie der Wissenschaften und der Künste**. Von ihren Sammlungen ist die *Petrefactensammlung* berühmt. Sie ist in 7 Sälen aufgestellt, in dem Corridor die Pflanzen. Ausser dieser die *Sammlung physikalischer und optischer Instrumente* (6 Säle), das *geognostische Cabinet*, die *Münzsammlung*, eine der bedeutendsten Europas (10,000 griechische und römische Goldmünzen), die *mineralogische und zoologische Sammlung*, der *Antikensaal*.

Mit der Akademie in Verbindung sind: das *anatomische Theater* (Siegstrasse 14); das *chemische Laboratorium* (Arcisstrasse 1) unter Leitung des berühmten Professor Liebig; die *Sternwarte*,  $\frac{1}{2}$  St. von München bei *Bogenhausen*.

Durch das Karlsthor erreicht man den *Karlsplatz*, von dem nördlich der *botanische Garten* mit dem Industriepalast, südlich die *protestantische Kirche*. Nordöstlich und hinter der Akademie liegt die **Herzog Maxburg**, ehemalige Residenz des Kurfürsten Maximilian I., von Herzog Wilhelm V. 1599 erbaut. Am Karlsplatz Nr. 21 die *Bildersammlung zur bayrischen und deutschen Geschichte* (9—6 Uhr).

Hinter der *protestant. Kirche* mündet die Schwanthalerstrasse, in der Nr. 55 sich das **Schwanthaler Museum** befindet. Es enthält die Gypsmodelle des grösseren Theils seiner Werke und ist in 3 Sälen aufgestellt. Die bekanntesten seiner Arbeiten sind: **Saal I.** Das Relief der Giebelgruppe (Hermannschlacht) der Walhalla (Nr. 1), das für den Tempel des Ruhmes bei Prag: Bischof Pardubic (2), Rudolph II. (3), Ziska (4), Huss (5), St. Wenzel (6), Maximilian II. (7), der Geschichtsschreiber Boh. Lobcowicz (8), Joroslaw von Sternberg (9), Reiterstatue des Erzherzogs Joseph (15). **Saal II. Bavaria-saal.** Kopf der Bavaria (17), Statuen des Herzogs Albrecht V. und des Königs Ludwig I. (18. 19), Büsten (20—30), Statuen berühmter Maler (s. S. 32; 33—56), Skizzen der Statuen in der Residenz (s. S. 22; 57—68), Herkuleschild (73), Tafelaufsatz für König Maximilian II. (74). **Saal III. Goethesaal.** Modell des Goethedenkmals zu Frankfurt (93), Ceres und Proserpina (99), Jean-Paul-Denkmal zu Baireuth (109), Tempel des Ruhms bei Prag (111—115) [Königin Elisabeth (111), König Georg Podiebrad (112), Ottokar II. (113), Königin Libussa (114), Herzog Ernst I. von Koburg (115)], Denkmal Carl Friedrich's I. zu Carlsruhe (117—121), Kaiser Franz I.

(123), Friedrich Alexander von Brandenburg, der Gründer der Universität Erlangen (124), der Brunnen auf der Freieung in Wien (125 bis 130), das Denkmal des Grossherzogs Ludwig von Hessen-Darmstadt (131. 132), Karl XIV. Bernadotte von Schweden (133), die Statuen der Feldmarschälle Tilly und Wrede (s. S. 27; 139. 140), Mozart's Denkmal in Salzburg (153) etc.

Wendet man sich von der *protestantischen Kirche* südlich, so erreicht man das *Sendlinger Thor*; vor demselben das grossartige **Krankenhaus** und der **Friedhof**, höchst sehenswerth in Betracht seiner schönen Denkmäler und der bedeutenden Namen derjenigen, die hier ruhen. Am Allerseelestage, 2. November, werden die Gräber der Verstorbenen geschmückt und Tausende von Menschen ziehen zum Friedhof hinaus. 1) Auf dem alten Kirchhof: Liegendes Erzbild des General-Lieutenants *v. Leistner*. ein Meisterwerk von *Halbig*, gegossen von *Miller* in München, errichtet vom Prinzen Carl 1855; Statue des *Benedict von Holland*, Lehrer des Herzogs Maximilian von Bayern, errichtet von diesem. In den Arcaden des Leichenhauses: Grabmal des grossen Astronomen und Optikers *Frauenhofer*; liegende Grabstatue der schönen *Caroline von Mannlich*; der *Weihebrunnen*, errichtet zum Andenken an die 1831 bei Sendling gebliebenen Bayrisch-Oberländischen Bauern; der *Obelisk* für den General *Bastoul*. 2) Auf dem neuen Kirchhof, vollendet 1853, durch die Cholera 1854 furchtbar schnell gefüllt: Grabdenkmal des Bildhauers *Schwanthaler*, des Architecten *Gärtner*, der Mediciner *Walter* und *Breslauer* (Grabschrift von Just. Kerner), des Bürgermeisters *Bauer*, des Ministers *Graf Armansperg*, Grabbild der Frau *Agnes Buchner* (Erweckung von Jairi Töchterlein durch Christus) von einem Schüler *Schrandolph's*, sämmtlich in den Arcaden am Eingang. Der kolossale *Christus am Kreuz* im Centrum des Kirchhofs von *Halbig*. Der *jüdische Kirchhof* liegt 15 Min. südöstlich, daselbst das Denkmal des Dichters *Michel Beer* († 1833).

In der Nähe des *Sendlinger Thors* (Blumenstrasse) die 1477 F. lange **Getreidehalle**, wo jeden Sonnabend Vormittag der Getreidemarkt abgehalten wird.

Zwischen dem *Sendlinger* und *Karlsthor*, unterhalb der *Sendlinger Höhen* am Ende der *Theresienwiese*, wo Anfangs October das von vielen Tausenden besuchte gleichnamige Fest, verbunden mit Wettrennen und Preisvertheilungen für Pferde, Kühe etc. und Industriegegenstände, gefeiert wird,  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt, ist die **Ruhmeshalle** und vor derselben die kolossale Statue der **Bavaria**, modellirt von *Schwanthaler*, in Erz gegossen von *Miller* (1844—1850), 54 F. hoch, bis zur Spitze des Kranzes 66 F. Eine Treppe führt in den Kopf, wo 6 Personen bequem Platz nehmen können und wo Öffnungen angebracht sind, durch die man herrliche Aussichten auf das Bayrische und Tyroler Gebirge hat. In der **Ruhmeshalle**, nach *Klenze's* Entwurf erbaut, sind 76 Büsten solcher Männer aufgestellt, die sich um das bayrische Volk Verdienste erworben haben [von *Rudolph Agricola* (Nr. 1, † 1485), *Martin Schoen*, als Maler bekannt unter dem Namen *Schoengauer* († 1499) an bis zu *Gaertner* (73), *Schwanthaler* (74), *Rottmann* (75), *Schorn* (76)]. Die beiden Flügel sind mit vier Figuren, welche die vier grossen Provinzen darstellen, von *Schwanthaler*, geziert. Den Aufsehern ein kleines Trinkgeld.

Durch die *Sendlingerstrasse* nördlich erreicht man den *Rindermarkt* und die *St. Peterskirche*, aus dem 13. Jahrhundert, die älteste der Stadt. Sie brannte 1327 ab und wurde 1370 wieder erbaut. Im Innern einige alterthümliche Gemälde und ein merkwürdiges Altarstück mit Figuren in Sandstein mit der Jahreszahl 1370, welche man 1841 aufgefunden hat. Vom Thurm schöne Aussicht auf München. Einlasskarten sind nöthig und im Rathhaus zu erhalten (Thal Nr. 1). Sechs altdeutsche Bilder aus dem 15. Jahrhundert zeigt auf Verlangen der Küster.

Der *Schrannenplatz* mit der *Hauptwache* und der *Mariannischen Säule*, 1638 von *Maximilian I.* zur Erinnerung an den Sieg bei Prag (1620) errichtet und 1855 renovirt. Der *Fischbrunnen*, wo jährlich am Aschermittwoch der *Metzgersprung*, ein Fest der Schlächter, stattfindet.

Das *Rathhaus* liegt nördlich an diesen Platz. Im grossen Saal die Ahnen des bayrischen Königshauses von Schwanthaler. Durch den Thorbogen erreicht man die Strasse „*Thal*“ genannt, deren Beschluss das „*Isarthor*“ bildet. Die Fresken stellen den Einzug des Kaisers Ludwig von Bayern nach der Schlacht bei Amping dar und sind von Neher; in der Nähe (Westenriedergasse) die *Synagoge*.

Südlich und westlich dehnen sich die Vorstädte *St. Anna* und *Isarvorstadt* aus, und jenseits der Isar die Vorstädte *Haidhausen* und *Au*. In ersterer ist das „*Gasstieg*“ ein Höhenzug, der eine hübsche Aussicht auf München bietet, in letzterer die *Mariahilfkirche* oder Pfarrkirche der Vorstadt *Au*, nach dem Plane Ohlmüller's 1830 bis 1839 im rein gothischen Stil erbaut und von Zieblaud vollendet. Es ist unstreitig eine der schönsten Kirchen der neueren Zeit. Das *Portal* ist mit der *heiligen Jungfrau* gekrönt, die beiden *Seitenthüren*: *Standbilder* der vier Evangelisten. Der *Thurm* ist 270 F. hoch. Im Innern die schönsten Verzierungen altdeutschen Baustils. Die Eingangshalle (unterhalb des Orgelchors) enthält zwei *Denktafeln*, die eine stellt dar: Ueberreichung des Plans der Kirche vom Baumeister Ohlmüller an König Ludwig, die andere zeigt die Portraits der Baumeister und der beim Bau beschäftigten Werkmeister. Die Altäre sind mit *Holzsnitzereien* von *Schönlaub* geziert, der Chor mit den Statuen der zwölf Apostel. An den Wänden des Seitenschiffs ebenfalls *Holzsnitzereien*: die Hauptmomente der Leidensgeschichte Christi. Die 19 Fenster, 52 F. hoch, sind mit neuen *Glasmalereien* unter Hess' Leitung nach Entwürfen von Schrandolph, Fischer, Ruben und Pickel ausgeführt und von hohem Kunstwerth. Die linker Hand stellen das Leben der Jungfrau Maria dar. 1. Fenster: Vorhersagung der Geburt der Jungfrau durch Joachim. 2. Joachim's Rückkehr. 3. Geburt Maria's. 4. Erster Besuch der Jungfrau im Tempel. 5. Heirath mit Joseph. 6. Verkündigung Mariä. 7. Heimsuchung. 8. Geburt Christi. 9. Tod Maria's. Die rechter Hand ihre Beziehungen zu Jesus Christus. 1. Fenster: Anbetung der drei Könige. 2. Vorstellung im Tempel. 3. Flucht nach Aegypten. 4. Jesus als Kind im Tempel. 5. Hochzeit zu Cana. 6. Abschied von seiner Mutter. 7. Kreuztragung. 8. Kreuzigung. 9. Beerdigung. Das *Mittelfenster*: Himmelfahrt und Beerdigung der Maria.

Auf dem *Paradeplatz*, innerhalb der Stadt, unweit des *Maximiliansplatzes*, sind noch zwei *Erzstandbilder*, das eine von Schwan-



thaler: der Staatskanzler von *Kreitmaier*, das andere von Widmann: der Geschichtsschreiber von *Westenrieder*, zu erwähnen.

Die Umgebung Münchens bietet mehrere Ausflüge:

**Nymphenburg**, ein Königl. Lustschloss, 1 St. (Fiaker 48 xr. bis 1 fl., Stellwagen vom Karlsthor). Schöne Gartenanlagen, 90 F. hohe Fontainen, Magdalenenkapelle, schöne Gewächshäuser, Hirschpark etc. Nahebei die *Königl. Porcellanmanufactur*.

**Schleissheim**, Königl. Lustschloss und landwirthschaftliche Lehranstalt, 3 St. von München (Fiaker 2 fl.). Die nicht unbedeutende Gemäldegalerie ist seit einigen Jahren theils der alten, theils der neuen Pinakothek einverleibt.

Ausserdem die *Menter oder Neckarschwaige* (2 $\frac{1}{2}$  St. für 1 fl. 24 xr. bis 1 fl. 36 xr.), *Gross-Hesellohe* (2 $\frac{1}{4}$  St. für 1 fl. 12 xr. bis 1 fl. 36 xr.), Lustschloss *Biederstein* (5 St.) etc.

Den **Starnberger** oder **Wurmsee** erreicht man mit der *Eisenbahn*, 5 Mal täglich, in 1 St. für 1 fl. 3 xr., 42 xr., 27 xr. *Stationen* sind *Pasing*, *Planegg* und *Gauting*. Der See ist 6 $\frac{1}{2}$  St. lang und 1 $\frac{1}{2}$  St. breit. Ein *Dampfschiff* über denselben in 1 $\frac{1}{2}$  St. verbindet *Starnberg* mit dem südlich gelegenen *Seeshaupt*. Rückfahrt nach 1 $\frac{1}{2}$  St. Aufenthalt. Die Ufer des See's gewähren viel Abwechslung und sind mit Lustschlössern, Ortschaften und Gartenanlagen geziert. Auf dem **östlichen** Ufer sind hervorzuheben: **Berg**, Königl. Lustschloss; die Villa des Ober-Bauraths *Himbsel* zu *Leoni* (enthaltend Kaulbach'sche Bilder). Auf dem **westlichen** Ufer: das dem Herzog Max gehörige *Possenhofen*, das Schloss des Grafen *Vieregg* zu Tutzing. Die Insel *Wörth*, so ziemlich in der Mitte gelegen, ziert eine *Villa* des regierenden Königs.

## Nr. 15. München nach Augsburg.

**EISENBAHN.** 8 $\frac{1}{4}$  M., Eilzug in 1 $\frac{1}{2}$  St., Postzug 2 St., sonst 2 $\frac{3}{4}$  St., 5 Mal täglich, für 2 fl. 30 xr., 1 fl. 39 xr., 1 fl. 6 xr.

Die Fahrt ist ziemlich einförmig; *Stationen* sind *Pasing*, rechts liegt *Nymphenburg*, *Lochhausen*, *Olching*, *Maisach*, *Nanhofen*, *Altheimberg*, *Mehring*, *Stierhof*.

**AUGSBURG**, von den Römern gegründet (*Augusta Vindelicorum*), 35,000 Einw. (zur Zeit seiner Blüthe, im 15. und 16. Jahrhundert, 88,000 Einw.); vormals berühmte, aber auch jetzt noch ansehnliche Handels-, Wechsel- und Fabrikstadt (ehemals freie Reichsstadt). Carl V. hielt hier seine Reichstage; 1530, wo die Augsburger Confession von den protestantischen Fürsten übergeben wurde; 1555, Herstellung des Religionsfriedens. Drei Töchter Augsburger Bürger erhielten durch ihre Heirath mit Fürsten historische Bedeutung. Es sind: *Philippine Welser*, die Gemahlin Ferdinand's von Tyrol; *Agnes Bernauer*, die unglückliche Frau Albrecht's III. von Bayern; *Clara von Detten*, die Gemahlin des Kurfürsten Friedrich des Siegreichen.

**Gasthöfe.** *Drei Mohren* (schön gelegen, einer der ältesten Gasthöfe Deutschlands; Zimmer in welchem Graf Anton Fugger den Kaiser Carl V. bewirthete, noch ganz so erhalten, wie es damals war; merkwürdiges Fremdenbuch. Mitt. o. W. 48 xr., Zim. von 36 xr. an, Frühst. 30 xr.), *Goldene Traube*, *Weisses Lamm*, *Deutsches Haus*.

Der nicht unbedeutende Bahnhof liegt zwischen dem *Klinker Thor* und dem „alten Einlass“. Geht man durch letzteren, so erreicht man die *Post*, die *Ludwigsstrasse* und durch die *Steingasse* den *Ludwigsplatz*, den ein *Brunnen* mit dem Standbild des Kaiser Augustus von dem Niederländer Hubertus Gerhard ziert. Südlich liegt das Gebäude der *Börse*, gegenüber

das *Rathhaus*, aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, welches die frühere Grösse der Stadt bezeugt. Der Giebel enthält das Wapen der Stadt, eine „Zirbelnuss“; die Vorhalle Büsten der römischen Kaiser von Cäsar bis Otho. Schöne Aussicht vom Thurm; im Innern der 110 F. lange, 52 F. hohe und 58 F. breite, durch 52 Fenster erleuchtete goldene Saal; Sammlung einiger Gemälde von geringem Kunstwerth.

Nördlich liegt der *Perlachthurm*, ein alter Wachtthurm aus dem 11. Jahrhundert, und die *Carolinenstrasse*, welche zum *Carolinensplatz* führt, an dem östlich der *bischöfliche Palast*, südlich aber sich

der *Dom* befindet (994 erbaut). Die südlichen Portalthüren mit Basreliefs aus der heiligen und profanen Geschichte, sind vom Jahre 1072. Im Innern 14 Capellen; die bunten *Glasfenster*, viele Gemälde, unter welchen ein Schlachtstück, der Entsatz von Wien 1680, von *Breda*, eine Himmelfahrt Mariä und ein Hieronymus von *Schönfeld*, eine Kreuztragung von *Domenichino* und eine Auferstehung von *Mettenleitner*, verdienen Beachtung.

Südlich vom *Ludwigsplatz*, geschmückt mit dem *Hercules-* und *Mercuriusbrunnen* von Ad. de Vries (1596 und 1599), führt die *Maximiliansstrasse*, die *Maximilianskirche*, die *St. Moritzkirche* und das *Fürstl. Fugger'sche Gebäude* rechts lassend, zur *St. Ulrich-Afrakirche*, an welche die evangelische angebaut ist, ein herrliches gothisches Gebäude; einige vortreffliche Gemälde und das Grab *St. Ulrichs* und *Afras*, ingleichen das Fugger'sche kolossale *Kreuz von Bronze*, so wie die Kühnheit und Höhe ihrer Gewölbe erregen Bewunderung.

Westlich von der *Maximiliansstrasse*, unweit der *Moritzkirche*, mündet die *Philippine-Welserstrasse* mit dem Geburtshaus der Agnes Bernauer und etwas weiter das der *Philippine Welser*. So ziemlich gegenüber liegt das *Museum*.

Westlich die Strasse entlang erreicht man die evangelische Kirche zu *St. Anna*, in welcher *Malereien von L. Cranach*: Luther und Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, ein *Hautrelief* (die Auferweckung des Lazarus), so wie die *Fugger'sche Capelle* und im Kreuzgange einige Grabmäler sehenswerth sind.

Die *Stadtbibliothek* im *St. Annenhofe*, deren Aufsicht dem jedesmaligen Rector des evangelischen Gymnasiums anvertraut ist und jedem Fremden, der sich bei demselben meldet, gern gezeigt wird. Sie ist reich an alten, besonders griechischen Handschriften und alten gedruckten Büchern, 125,000 Bände; auch findet man auf derselben ein mit vielem Fleisse geschnitztes, genaues Modell von der Stadt um 1560. Im Vordergebäude des *St. Annenkollegiums* das *Antiquarium Romanum*.

Südöstlich von hier liegt das *Zeughaus*, ein Pracht- und Meisterwerk des *Elias Holl*, mit schönen alten Kanonen und einer Erzgruppe oberhalb des Thors. Etwas weiter das ehemalige Cathari-

nenkloster, jetzt die **Gemäldegalerie** enthaltend (täglich von 10—2 Uhr, Trinkg. 24 xr.) Wir nennen: **Saal I. Holbein**: Geschichte Petri, Christi Verklärung. **Saal II. Schalken**: Verspottung Christi; *Rubens*: Kampf mit Krokodilen; *van Dyck*: Henriette Stuart. **Saal III. Tizian**: Christus, Maria und Catharina; Magdalena; Isabella von Spanien; *Murillo*: Savoyarde. In demselben Gebäude befindet sich auch die *polytechnische Schule*.

Oestlich vom *Ludwigsplatz* liegt die **Barfüsserkirche**, welche ansser ihrer vortrefflichen Orgel auch gute Malereien, z. B. *Schönfeld*: jüngstes Gericht; *Eichler*: Einsetzung des Abendmahls, besitzt.

Nennenswerth sind ferner: die *Sternwarte*, die *Wasserwerke* (sehr alt), das *Maischhaus*, die *Fuggerei* in der Jacobistadt. Sie besteht aus 53 Häusern, hat ihre eigenen Thore und wurde von Jacob Fugger 1519 gegründet; arme katholische Bürger finden hier für 2 fl jährliche Miethe ein Unterkommen.

### Nr. 16. Augsburg nach Bamberg.

**EISENBAHN.** 31 M. bis *Bamberg*, 4 Mal täglich, Eilzug in 6 St., Schnellzug  $7\frac{3}{4}$  St., gewöhnlicher Zug 14 St., für 9 fl. 18 xr., 6 fl. 12 xr., 4 fl. 9 xr.; bis *Nördlingen*,  $9\frac{1}{2}$  M., 5 Mal täglich, in  $1\frac{3}{4}$ ,  $2\frac{1}{6}$  und 4 St., für 2 fl. 51 xr., 1 fl. 54 xr., 1 fl. 18 xr.; bis *Nürnberg*, 23 M., 5 Mal tägl., in  $4\frac{1}{3}$ ,  $5\frac{1}{2}$  und 10 St., für 6 fl. 54 xr., 4 fl. 46 xr., 3 fl. 6 xr.

Gleich hinter *Augsburg* überschreitet die Bahn den *Lech*, unmittelbar bei seiner Vereinigung mit der *Wertach*, und wendet sich dann nördlich über *Gersthofen*, *Meitingen*, links das Schloss *Markt*, *Nordendorf*, links das ehemalige Nonnenkloster *Holzen*. Kurz vor *Donauwörth* geht der Zug über die *Schmutter*, dann über die *Donau* und erreicht

$5\frac{1}{2}$  M. *Donauwörth* (Krebs, Post), 3000 Einw. Berühmt durch die blutigen Kämpfe vom 2. Juli 1704 sind der *Schellenberg* und zwischen *Donauwörth* und *Dillingen* das Schlachtfeld von *Höchstädt* oder *Blindheim*. (1083 siegte hier Kaiser *Heinrich IV.* über *Welf I.* von Bayern, während im Jahre 1703 Kurfürst *Emanuel* von Bayern und Marschall *Villars* die Oesterreicher besiegte; 1704 die für *Prinz Eugen* siegreiche Schlacht über Bayern und Franzosen.) Die Promenade in *Wörth*; die Gebäude der ehemaligen *Benedictinerabtei*; in der Kirche derselben der *Sarkophag* der *Marie von Brabant*, welche von ihrem Gemahl, Herzog Ludwig von Bayern, im Verdacht der Untreue, auf der *Feste Mangoldstein* hingerichtet wurde. Eine Tafel, so wie ein Kreuz bezeichnen die Stelle (links vom Bahnhof), wo einst die Feste stand. Schöne Lage des ehemaligen Klosters *Kaisersheim*.

Gleich hinter *Donauwörth* durchfährt man einen kleinen Tunnel; die Bahn tritt in das Thal der *Wörnitz*, die sie zu wiederholten Malen überschreitet. Links erscheint *Harburg* und darüber auf einen Felsen das grosse und noch gut erhaltene gleichnamige Schloss. Station *Möttingen* und

4 M. *Nördlingen* (Krone, Goldener Ochs, Hôtel Wüst am Eisenbahnhofe, Reh), ehemalige Reichsstadt, 6500 Einw., berühmt im 30jährigen Kriege durch die schwedische Niederlage 1634; Gefecht von 1796.

Der *St. Magdalenthurm* gilt als einer der höchsten in Deutschland. In der *Hauptkirche*, einem gothischen Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, das Kruzifix von *Michel Angelo* und ein schönes Gemälde von *Dürer*, neuerdings restaurirt. Bilder der Meister *Herrlen* und *Schäuffelen*, welche hier geboren wurden; *Grabdenkmal* des Herzogs *Albert von Braunschweig*, der hier 1546 im Schmalkaldischen Kriege blieb. Schöne Aussicht vom Thurm. Das *Rathhaus* mit einem grossen Wandgemälde von Schäuffelen: „die Geschichte Judith's und des Holofernes“. Ein Handelszweig ist der Verkauf von Gänsen, über 30,000 ein Jahr in's andere; diese und die hiesigen Würste werden gerühmt.

Bei der Weiterfahrt sieht man links den Markt *Wallerstein* mit einer Ruine. Der südwestlich gelegene Berg ist der *Nipf* bei *Bopfinger* (s. S. 18), *Dürrenzimmern*, *Oettingen* mit Schloss, Residenz des Fürsten *Oettingen-Spielberg*. *Wassertrüdingen* und links dahinter der *Hesselberg*; Stationen *Cronheim*, *Gunzenhausen* (beste bayrische Bratwurst), *Langlau*, *Pleinfeld*; die schwäbische *Rezat* bleibt jetzt längs der Bahn, rechts erblickt man Schloss *Sandsee*; *Georgsgemünd*, bald darauf fliessen die fränkische und die schwäbische *Rezat* zusammen und heissen vereint die *Rednitz*. *Roth* mit einem Schloss aus dem 14. Jahrhundert.

$3\frac{3}{4}$  M. Schwabach (Goldener Engel), 13,000 Einw. Berühmte Nadler-, Draht- und Strumpfwarenfabriken. Schöne Gemälde von Wohlgemuth am Hauptaltar der *Pfarrkirche*. Das *Zuchthaus*, ein schönes Gebäude; schöner *Brunnen* auf dem Markt. Lustpartien nach den Gärten zu *Haag*.

Vor *Reichelsdorf* über die *Rednitz*, etwas weiter über den *Ludwigskanal*, dann hält der Zug in dem schönen Bahnhof von

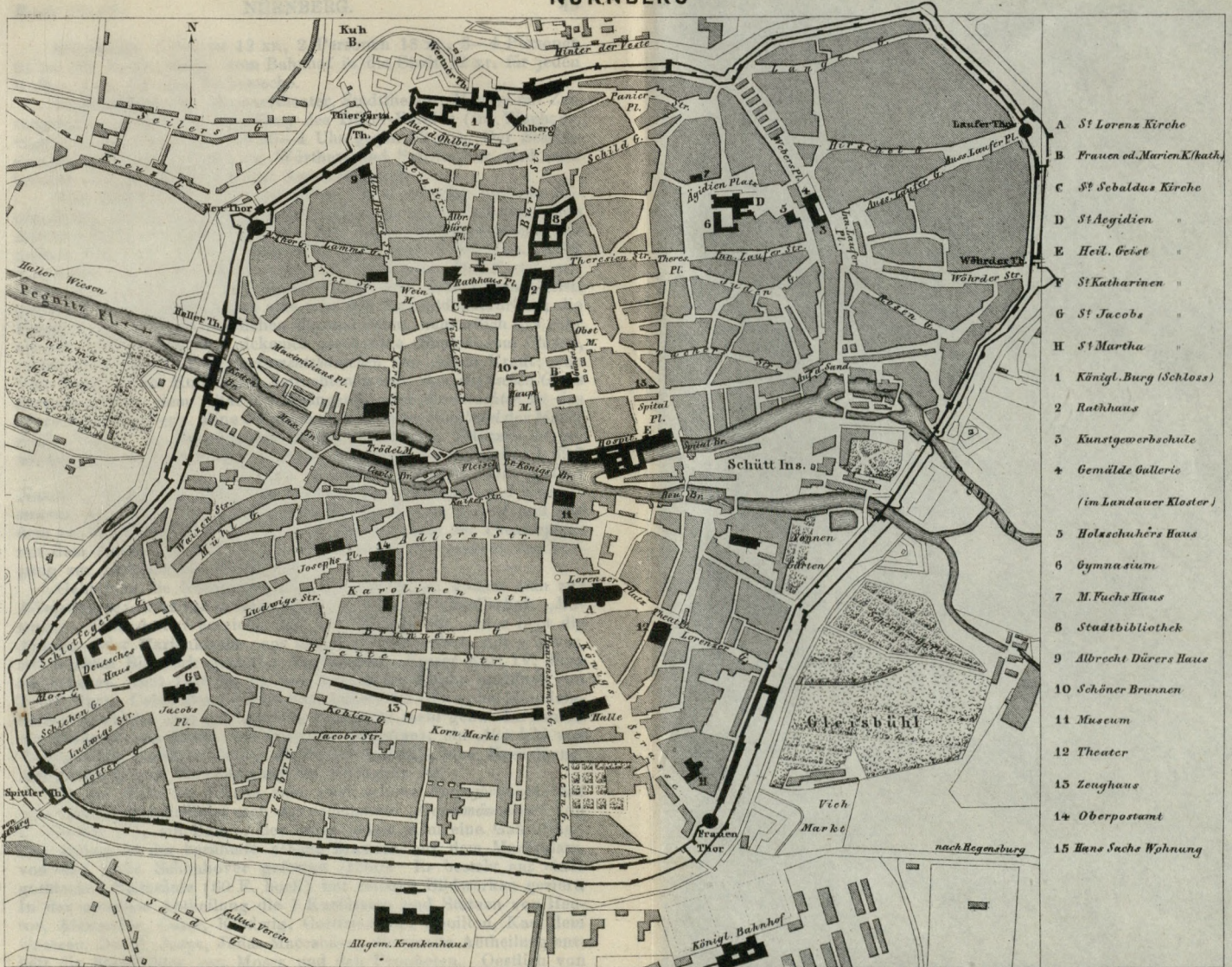
2 M. NÜRNBERG, bis 1806 freie Reichsstadt, mit 54,000 Einw. Die Stadt ist mit einer 36—40 F. hohen Mauer umgeben, auf welcher sich 14 alte Thürme und bedeutende Basteien befinden; in ihrer Glanzperiode hatte die Stadt über 100,000 Einw. Die 4 Hauptthore zeichnen sich durch ihre ungeheuren, in Form einer aufrecht stehenden Kanone erbauten Thürme aus. Die *Pegnitz* theilt die Stadt in zwei Hälften, *Lorenzer* und *Sebalder* Seite. Acht Brücken unterhalten die Verbindung. Keine Stadt Deutschlands hat ein solches mittelalterliches Gepräge wie Nürnberg. Sie wird mit Recht eine der Mutterstädte deutscher Kunstbildung genannt. *Albrecht Dürer* und seine Schüler, *Adam Krafft*, der Bildhauer, und *Peter Vischer*, der berühmte Erzgiesser, sowie *Veit Stoss*, Holzschneider, und andere anerkannte Meister wirkten hier und leisteten theilweise Unsterbliches. 1324, 1356 und 1390 wurden hier schon Reichstage gehalten. Am 23. Juli 1532 wurde hier der erste Religionsfriede geschlossen, 1538 der heilige Bund zwischen Kaiser Carl V. und den katholischen Ständen.

**Gasthöfe.** *Bayrischer Hof*, *Rothes Ross*, *Wittelsbacher Hof*. **Zweiter Classe:** *Blaue Glocke*, *Strauss* (gegenüber der Post. Zim. 30 xr., Mit. 48 xr., Frühst. 20 xr.), *Fränkischer Hof*, *Rother Hahn*.

**Bierhäuser.** *Himmelsleiter*, *Jammerthal*, *Einhorn*, das blaue Glöcklein neben der *Moritzcapelle*, *Hinkel*, *Mondschein* vor dem *Spittlerthor* etc.

**Kaffeehaus** von *Rössel*.

# NÜRNBERG



- A St. Lorenz Kirche
- B Frauen od. MarienK. (kath.)
- C St. Sebaldus Kirche
- D St. Aegidien
- E Heil. Geist
- F St. Katharinen
- G St. Jacobs
- H St. Martha
- 1 Königl. Burg (Schloss)
- 2 Rathaus
- 3 Kunstgewerbschule  
(im Landauer Kloster)
- 4 Holzschuhers Haus
- 5 Gymnasium
- 7 M. Fuchs Haus
- 8 Stadtbibliothek
- 9 Albrecht Dürers Haus
- 10 Schöner Brunnen
- 14 Museum
- 12 Theater
- 15 Zeughaus
- 14 Oberpostamt
- 15 Hans Sachs Wpnhung

NÜRNBERG



Ved. v. F. v. Nürnberg

**Droschken.** 1 Person 12 xr., 2 Personen 18 xr., 3—4 Personen 24 xr. für  $\frac{1}{4}$  St.; desgl. vom Bahnhof in die Stadt 12 xr. für jeden Koffer, 3 xr. für eine Reisetasche.

**Vergnügungen etc.** Sommertheater, Stadttheater, *Museum* mit Zeitungshalle, *permanente Ausstellung* des Dürer-Vereins (im Waghhaus, täglich excl. Sonnabend von 10—4 Uhr gegen 12 xr.). Der *Schlosszwinger* und der *Zwinger* am Wörther- und Spittlerthor sind sehr besucht und gewähren hübsche Aussichtspunkte.

Vom Bahnhof erreicht man durch das *Frauenthor* und die *Königsstrasse*, indem man links bei dem *Hallengebäude* vorbeikommt, den *Lorenzer Platz*. Auf demselben die protestantische *Lorenzkirche*, die grösste der Stadt, 285 F. lang, 80 F. breit, mit 26 Pfeilern. 1278 von Adolf von Nassau angefangen, 1477 vollendet. Das *Portal* zwischen den Thürmen ist mit Darstellungen aus dem Leben Christi geziert; neben der Brauthüre eine sehr alte Steinbildhauerarbeit; die Fenster im Chor mit herrlichen Glasmalereien, namentlich das sehr schöne von der Familie Volckamer geschenkte (Stammbaum Christi, rechts vom Chor). Das *Sacramentshäuschen* von Adam Krafft; von Veit Stoss ist ein Kunstwerk betrachterswerth, den *englischen Gruss* darstellend (vor dem Altar herabhängend); der *Kronleuchter* ist das letzte Werk Vischer's. Eine *Grablegung* von Dürer; *Grabmal* der Markgräfin Sophie von Brandenburg (rechts vom Chor). [Mittags ist gewöhnlich der Küster (Messner) anwesend, sonst Pfarrgässchen L 49.]

Vor der Kirche ein *Brunnen* mit vielen Figuren. Das „*Haus Nassau*“, das gegenüberliegende Eckhaus der Carolinen- und Königsstrasse, ist mit einem Standbild Adolf's von Nassau geziert und aus dem 14. Jahrhundert. Hinter dem Lorenzplatz liegt der Theaterplatz mit dem *Theater*. In der Carolinenstrasse das *Oberpostamt*, der Eingang zur *Briefpost* ist Adlerstrasse.

Geht man die Königsstrasse weiter hinauf, so kommt man zur *Königsbrücke*; dicht vor derselben das Gebäude der Gesellschaft „*Museum*“. Bald darauf erreicht man den *Hauptmarkt*. Hier liegt die *Frauen- oder Marienkirche*, aus dem 14. Jahrhundert, mit schöner, mit reichem Bildwerk gezielter Vorderseite. Kaiser Karl IV. liess sie erbauen. Seit 1816 ist es eine katholische Kirche (geöffnet von 7—10 Uhr). Ueber dem Portal eine künstliche Uhr („das Männleinlaufen“), welche aber seit längerer Zeit nicht mehr geht. Im Innern ein *Bildwerk* von Krafft (Krönung der Jungfrau), ein *Altarbild* von Wohlgemuth (heiliger Georg die Messe lesend), eine Kreuzigung, Auferstehung und Verkündigung am Hochaltar etc.

In der Nähe der Kirche sind zwei schöne *Springbrunnen*: auf dem Gänsemarkt befindet sich das sogenannte „*Gänsemännchen*“ von P. Vischer (?), ein Bauer, der unter jedem Arm eine Gans trägt. Der andere ist der berühmte *schöne Brunnen* auf dem Marktplatz, von den Gebr. Schonhover gefertigt (1360). Er besteht aus einer gothischen Spitzsäule (60 F. hoch) mit reichen Bildwerken geziert. In der *untersten* Abtheilung die 7 Kurfürsten und Statuen von Hector, Alexander, Cäsar, Klodwig, Gottfried von Bouillon, Karl dem Grossen, David, Josua, Judas Maccabäus; die zweite Abtheilung enthält die Standbilder von Moses und den Propheten. Oestlich von hier, unweit des Spitalplatzes, das Wohnhaus des Hans Sachs (Hans-



Sachsstrasse Nr. 969); südlich am Spitalplatz die *heilige Geistkirche*, wo früher die jetzt in Wien befindlichen Reichskleinodien aufbewahrt wurden.

Von dem Brunnen aus führt die Strasse weiter zum (rechts) **Rathhaus**, 1619 erbaut, aber nicht vollendet. In demselben steht noch der Sessel, von dem die Kaiser Recht sprachen. Der grosse Rathhaussaal ist mit Wandgemälden von Dürer geziert: *der Triumphzug zu Ehren Kaiser Maximilian's I.*, das *Gesellenstechen* von Stucco von 1446, an der Decke des Corridors im zweiten Stock, ist noch gut erhalten; im Hofe ein schöner alter Brunnen in Bronze. Neben dem Rathhaus ein schönes Gebäude der Neuzeit von Heideloff im gothischen Stile. Gegenüber liegt die

**Hauptkirche zu St. Sebald**, eine der schönsten Kirchen Deutschlands, deren ältester Theil, der westliche Chor, aus dem 10. Jahrhundert, deren Thürme, Schiffe und östlicher Chor aus dem 14. Jahrhundert sind. Ausserhalb: das sogenannte „*Braultportal*“ mit den weisen und thörichten Jungfrauen; an der Südseite, über der sogenannten Schauthüre, *Relief* von Adam Kraft (1485), die Leidensgeschichte Christi und das jüngste Gericht; an der Westseite ein colossales bronzenes Kreuz und das Schreyer'sche Grabmal von Kraft (1497). Im Innern das *St. Sebalds-Grabmal*, 120 Ctr. Kupfer enthaltend, das Meisterwerk Peter Vischer's, welches er während 13 Jahre im Verein mit seinen 5 Söhnen arbeitete; er hat seine Portraitfigur unten gegen Osten angebracht. In den Nischen die *zwölf Apostel*, ausserdem zwölf Kirchenväter und Propheten im kleineren Maassstabe, 70 Darstellungen von Genien, Thieren etc. Die Reliefs unterhalb des Sarges sind höchst bemerkenswerth und beziehen sich auf die Wunder des heiligen Sebaldus. Das hölzerne herrliche Crucifix mit den Figuren des heiligen Johannes und der Jungfrau von Veit Stoss befindet sich über dem Hochaltar; mehrere Kunstwerke von Adam Kraft (Kreuztragung, Verrath des Judas, letztes Gebet). Das restaurirte *Markgrafenfenster* (Markgraf Friedrich von Ansbach und Bayreuth mit seiner Gemahlin und 8 Kindern, von Hirschvogel gemalt). *Altarbilder*, namentlich das v. Tuscher'sche (nördliche Wand des Schiffs), nach Dürer'scher Zeichnung von Kulmbach gemalt; der *Taufstein*, in welchem am 11. April 1361 König Wenzel getauft wurde (Messner im Decanatsgebäude). Die unterirdische Capelle. Der *Chor im Pfarrhof zu St. Sebald*, wo Probst Pfinzing den Theuerdank schrieb, ist ein schönes Kunstwerk.

Gegenüber die **Moritzcapelle**, worin eine Königl. Gemädegalerie aus der alt-, ober- und niederdeutschen Schule. Sonntags und Mittwochs von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12 Uhr geöffnet, an andern Tagen gegen 24 xr. pro Person. [*van Eyck*: Bildniss des Cardinals von Bourbon (22); *Dürer*: eine Piéta (64); berühmtes Bild von *Cranach*: die Ehebrecherin vor Christus (73); *Penez*: heiliger Hieronymus (76); *Dürer*: Ecce homo (102); *Cranach*: Greis mit jungen Mädchen (107).]

In der Nähe der Sebaldskirche (Westseite) bezeichnet eine Marmortafel das Haus, worin der auf Napoleon's Befehl am 25. August 1806 ohne Urtheil und Recht zu Braunau erschossene Buchhändler Joh. Palm wohnte. An dem gegenüberliegenden Gebäude befindet sich oberhalb der Thür ein Relief von Adam Kraft. In der Burg-



strasse, im ehemaligen Dominikanerkloster, die *Stadtbibliothek* und mehrere andere Sammlungen (Luther's Trinkglas und Kappchen, ein ostindisches Götzenbild); im ehemaligen Predigerkloster: das *Maximilians-Museum* mittelalterlicher Kunstdenkmäler, enthaltend eine Sammlung der Werke der berühmtesten altdeutschen Meister, wie Adam Krafft, Peter Vischer, Veit Stoss, Schönhofer in Original-Gypsabgüssen (Eintritt 12 xr.).

Durch die Theresienstrasse, wo Nr. 573 das Muffel'sche Haus aus dem Ende des 15. Jahrhunderts sich befindet, zum *Theresienplatz* und nördlich zum *Aegidienplatz*, wo die *St. Aegidienkirche*, ursprünglich eine Capelle aus dem 12. Jahrhundert, die Euchariuscapelle von altmaurischer Bauart. Die jetzige Kirche stammt aus dem 18. Jahrhundert. Altarblatt: Grablegung Christi von *van Dyck*. Steinrelief von A. Krafft; 2 Erzreliefs von P. Vischer und seinem Sohne.

Dahinter liegt das *Gymnasium* und vor demselben eine Statue des Gründers *Melancthon's* in Stein von Burgschmiet. Unweit und am Aegidienplatz sind noch zwei alte Häuser nennenswerth. Das *Fuchs'sche Haus* (ehemals Peller'sche Haus) aus dem 17. Jahrhundert; das *Holzschuher'sche Haus*, es enthält ein der Familie Holzschuher gehöriges Bild des alten Hieronymus Holzschuher von der Meisterhand Albrecht Dürer's. Gegenüber die *Kunstgewerbeschule* und die *Gemäldegalerie* im Landauer Kloster (Mittw. und Sonnt. von 2—5 Uhr, sonst gegen 24 xr. Trinkg.) in 2 Sälen und 6 Cabinetten aufgestellt, darunter namentlich *Sandart's* Bild: eine Feier des westphälischen Friedens in Nürnberg darstellend (65) und Bilder von *Albrecht Dürer*: Karl der Grosse (43), Sigismund (44), Petrus und Johannes (81), Paulus und Marcus (82); *Holbein*: Catharina v. Bora (159); Portraits von *L. Cranach* etc.

An dem nordwestlich gelegenen Panierplatz ist das *Petersens'sche Haus* betrachtenswerth.

Der Albrecht-Dürerplatz, südöstlich gelegen, ist mit einem 11 F. hohen *Standbild Dürer's*, modellirt von Rauch, gegossen von Burgschmiet, geziert. Nahebei sein Wohnhaus (Ecke der Albrecht-Dürerstrasse Nr. 376), durch des Meisters Medaillonbild kenntlich gemacht, jetzt städtisches Eigenthum und Gemälde des Nürnberger Kunstvereins enthaltend.

Durch das *Thiergärtnerthor*, in dessen Thurm Freiherr von Aufsess das *germanische Museum* in vier Stockwerken aufgestellt hat, führt der Weg zur *Burg*, welche Kaiser Conrad II. 1030 erbauen liess und die 1852 renovirt worden ist und mit einer glanzvollen Einrichtung versehen wurde. Die Aussicht ist lohnend. Im Vorhofe der 50 Klafter tiefe *Brunnen* und die 700jährige *Linde*, der Sage nach von der Kaiserin Kunigunde gepflanzt. Der uralte fünf-eckige *Heidenthurm*, vielleicht noch aus den Römerzeiten, enthält zwei übereinanderliegende Capellen von hohem Alter. An Gemälden sind einzelne Bilder von Wohlgemuth, Cranach, Scheuffelen, Schöngauer etc., so wie einige Holzschnitzwerke von Veit Stoss nennenswerth.

Vom Thiergärtnerthor erreicht man durch die *Seilers-* und *Johannisgasse*, bei den ziemlich verfallenen *Krafft'schen* Stationen vorbei, die *St. Johanniskirche* und ihren besuchenswerthen Kirchhof.

Der Gräber sind an 3500 und fast sämmtlich mit liegenden Steinen bedeckt. Nr. 649 ist *Dürer's* Grab, Nr. 268 *Veit Stoss*, Nr. 503 *Hans Sachs*, Nr. 200 *Grübel*, Nr. 1414 *Pirkheimer* und *Münzer*, dessen Grabmal 24 F. Höhe hat; mehrere neue Grabmäler sind nach Entwürfen *Heideloff's* ausgeführt. Die *Holzschuher'sche Capelle* enthält eine Grablegung von *Krafft*. *Peter Vischer's* Grabmal ist auf dem *St. Rochuskirchhof*.

Die *St. Jacobskirche*, unweit des *Spittlerthors*, enthält einen merkwürdigen Altar vom Jahre 1224.

Die Verbindung der beiden Stadttheile über die *Pegnitz* wird durch 9 Brücken hergestellt. Es sind die *Kettenbrücke*, die *Maximiliansbrücke*, der *Henkersteg*, die *Karlsbrücke* mit zwei Spitzsäulen zum Andenken an die Einweihung durch Kaiser *Karl VI.*, die *Fleischbrücke*, aus einem einzigen Bogen bestehend, die *Ponte Rialto Nürnberg's*, die *Königsbrücke* etc.

Hauptspaziergang der *Nürnberger* ist die *Rosenau*, in deren Nähe das Haus des Kaufmanns *Wiss*, im gothisch-byzantinisch und orientalischen Stil mit schöner innerer Einrichtung. Der *Kanalhafen* bietet ein Bild der grössten Regsamkeit und des rührigsten Verkehrs. Der Kanal verbindet die *Donau* (bei *Kelheim*) mit dem *Main* (bei *Bamberg*).

*Fürth*, betriebsame Fabrik- und Handelsstadt mit 16,000 Einw., wird mit der Eisenbahn (die erste gebaute in Deutschland) durch Pferdekraft in  $\frac{1}{2}$  St. erreicht. Nachmittags gehen indessen auch Dampfswagen in 10 Min. Zu beachten ist das neue ansehnliche *Rathhaus*, dessen Inneres mit Freskobildern geziert ist und *Pickert's* ansehnliche Sammlung mittelalterlicher Gegenstände (24 xr. Eintritt). 1632 den 4. September fand in der Nähe von *Fürth* eine Schlacht zwischen *Gustav Adolph* und *Wallenstein* statt, die für ersteren mit dem Rückzuge endete.

Eines Besuchs ist ferner werth: die alte Feste zu *Zirndorf*, Standpunkt *Wallenstein's* während der oben genannten Schlacht; der neue Thurm gewährt eine herrliche Aussicht. Von *Nürnberg* in 2 St., von *Fürth* in  $\frac{3}{4}$  St. zu erreichen.

Die Weiterfahrt nach *Bamberg* bringt zuerst zur *Fürther Kreuzung*, wo der Schienenweg nach *Fürth* abzweigt, dann folgt *Poppenreuth*, *Eltersdorf* und

$\frac{23}{4}$  M. *Erlangen* (Wallfisch, Glocke, Schwan), Universitätsstadt mit 11,000 Einw. und 400 Studenten. Die *Universität* wurde 1743 gestiftet; das Standbild des Stifters, des Markgrafen *Friedrich von Brandenburg-Bayreuth*, befindet sich auf dem Platze vor derselben und ist von *Schwanthaler* modellirt. Die *Bibliothek* mit 150,000 Bänden, *Naturaliensammlung* etc. befinden sich im ehemaligen Schlosse, welches 1814 abgebrannt, 1823 wieder aufgebaut wurde. Das Monument am *Ludwigskanal* ist von *Schwanthaler*.

Gleich hinter *Erlangen* durchfährt man einen 1050 F. langen Tunnel, erreicht *Bayersdorf* mit der Ruine *Scharfeneck*, *Forchheim* (Omnibus stehen zum Besuch der fränkischen Schweiz bereit), die ehemalige Grenzfeste der *Bamberger Bischöfe*, die im siebenjährigen Kriege vergeblich von den *Preussen* belagert wurde; in der *Stiftskirche* 12 *Passionsbilder* von *Wohlgemuth*. *Hirschaid* und

5¼ M. BAMBERG, alte bischöfliche Residenz mit 20,000 Einw., an der Regnitz gelegen, Knotenpunkt dreier Eisenbahnen, nach München, Frankfurt a. M. und Leipzig; Mündung des Ludwigskanals (siehe S. 54).

**Gasthöfe.** *Erlanger Hof*, der nächste am Bahnhof; in der Stadt: *Bamberger Hof* und *Deutsches Haus*. (Mittags treffen hier mehrere Züge zusammen, der Andrang in der Bahnrestaurations ist bedeutend; wer nicht in Bamberg bleibt, beeile sich daher seinen Platz bei Tische einzunehmen.)

Die Stadt erreicht man vom Bahnhof durch die Vorstadt, dann über die *Ludwigs-Kettenbrücke* zum Maximiliansplatz, wo das grosse Priesterseminar ist. Am *Grünmarkt* liegt die herrliche **St. Martinskirche**, von den Jesuiten 1686—1720 erbaut; dicht dabei das ehemalige *Collegium*, jetzt *Lyceum* mit Bibliothek, welche an Handschriften römischer Classiker reich ist; das *Linder'sche Naturaliencabinet*, die *Sammlung Dürer'scher u. A. Handzeichnungen*. In diesem Theile der Stadt befindet sich auch die *Post* (Langegasse), das *Schiesshaus*, unweit des südlichen Armes der Regnitz, und das *Theater* (Ginkenwörth).

Ueber eine Brücke, südöstlich vom Grünmarkt, die die *Regnitz* und den hier mündenden *Ludwigskanal* überbrückt, gelangt man beim **Rathhaus** vorbei und in derselben Richtung weiter zum *Carolinensplatz*, an dem südlich auf einer Anhöhe die

**Domkirche**, 1004 durch Kaiser Heinrich II. gegründet und 1828 bis 1837 vollständig restaurirt. Die Kirche ist offen von 5—11 und 2—4 Uhr. Das *Grabmal Kaiser Heinrich's II.* und seiner Gemahlin *Kunigunde*, die lebensgross auf dem Deckel liegen, ist an den Seiten mit Reliefs geziert, die in 5 Abtheilungen Momente aus dem Leben des Kaiserpaares schildern (das Gehen auf glühendem Eisen als Beweis der Unschuld der Kaiserin, Auszahlung des Lohnes für die Arbeiten des Kirchbaues, Heinrich II. lässt sich durch St. Benedict von den Steinschmerzen befreien, Bereuung seiner Sünden, Tod). Nördliches Seitenschiff am Pfeiler: Reiterbild des *heiligen Stephan*; gegenüber das *Epitaphium* des 1808 gestorbenen Bischofs *Georg Karl v. Fechenbach*, von Heideloff in Bronze ausgeführt. Grab *Conrad's III.* Capelle, in welcher die Domherren begraben liegen. *Sarkophag Papst Clemens II.* († 1047) mit Relief aus dem 13. Jahrhundert. *Altar* des östlichen Chors mit einem Christusbild, von Schwanthaler modellirt und von Stiglmayer gegossen, Hautrelief an demselben nach Zeichnungen von Schwanthaler. Das auf dem Altar des westlichen Chors befindliche alte Elfenbeinerucifix (aus dem 4. Jahrhundert?) soll der Kirche von Kaiser Heinrich II. geschenkt sein.

Dem Dom gegenüber die *neue Residenz*, aus deren einem Fenster sich 1815 Berthier hinabstürzte. Die im Gebäude sich befindliche Gemäldegalerie ist von geringer Bedeutung. Unweit des Schlosses, fast gegenüber, ein altes kleines Gebäude, in welchem Kaiser Heinrich II. gewohnt haben soll.

Durch die *Carolinenstrasse* erreicht man die **St. Jacobskirche** (Oberpfarrkirche); schöner Chor im Spitzbogenstil des 14. Jahrhunderts; Holzschnitzwerke von Veit Stoss. Südlich die Strasse entlang mündet in den Weg zur **Alten- oder Babenburger**, einst Sitz der Babenberger Grafen, deren Stamm mit Friedrich dem Streitbaren 1246

erlosch. 1553 zerstörte Markgraf Albrecht von Brandenburg-Bayreuth die Burg. Philipp von Schwaben wurde hier 1208 von Otto von Wittelsbach ermordet. Schöne Aussicht. Literarhistorisch merkwürdig ist, dass hier E. T. A. Hoffmann 1810—1811 seine Phantasiestücke schrieb.

In einer kleinen halben Stunde erreicht man durch das *Jacobs-thor* wieder die Stadt. Man wende sich nördlich zum *Michelsberg*, auf welchem die *St. Michaelskirche* liegt. Im Innern das Grabmal des heiligen Otto († 1139). Sein Messgewand, Hirtenstab und Inful in der Sacristei. Daneben das *Bürgerhospital* in der ehemaligen Abtei (1009 von Heinrich II. gegründet); in den oberen Räumen eine nicht bedeutende Gemäldegalerie. Schöne Aussicht.

In der Umgegend ist zu erwähnen: der *Theresienhain*, ein parkähnlicher anmuthiger Spaziergang; das Wirthshaus im *Buch*,  $\frac{1}{4}$  St., von wo man in Kähnen und Gondeln auf der Regnitz nach Bamberg zurückkehren kann. *Muggendorfer* oder *fränkische Schweiz* siehe unten. *Kloster Banz* und *Vierzehnheiligen* s. S. 56. *Pommersfelden*, 3 St., mit einer der ausgezeichnetsten Gemäldegalerien im gräflich Schönborn'schen Schlosse, reich an Gemälden von Rubens, van Dyck, Rembrandt, van der Werff etc. *Schloss Seehof*, früher *Marquardsburg*, mit Schweizerei.

Der *Ludwigskanal*, s. S. 53, erreicht bei Bamberg sein Ende. Diese Kanalverbindung ist folgende: Er tritt mit der *Altmühl* bei *Kelheim*, s. Nr. 23, in die Donau, folgt der *Altmühl* bis *Dietfurt*, geht sodann neben der Sulz hin nach *Neumarkt*, verfolgt das Schwarzachtal, die Schwarzach überschreitend, bis *Wendelstein*, wendet sich dann nach *Nürnberg*, überschreitet die Regnitz, berührt *Erlangen* und *Forchheim*, um endlich vor *Bamberg* in die Regnitz zu münden und mit derselben nach dem Main zu gehen. Die Länge ist demnach  $23\frac{1}{3}$  deutsche Meilen, seine obere Breite 54 F., die untere 34 F., seine Tiefe 5 F. Er verbindet die Donau mit dem Main und Rhein.

## Nr. 17. Die fränkische Schweiz.

Zwischen den Städten *Nürnberg*, *Bamberg* und *Bayreuth* zieht sich ein Hochplateau hin, eigentlich ein Ausläufer des Fichtelgebirges, welches man mit dem Namen „*fränkische Schweiz*“ belegt hat. Bergpartien fehlen eigentlich ganz, dagegen gewähren die herrlichen, tief eingeschnittenen Thäler, malerische Felsengruppen, schön gelegene Schlösser und Burgruinen, namentlich die zahlreichen mit Tropfsteinegebilden und Stalaktiten versehenen Höhlen einen Hauptreiz der Fusswanderung.

Von *Bamberg* aus fährt man mit der Eisenbahn bis *Forchheim*, von *Nürnberg* kommend, bis *Bayersdorf*; von beiden Orten gehen Morgens und Abends (während des Sommers) nach Ankunft der Bahnzüge Wagen in 3 St. für 36 xr. nach *Streitberg*. Auch schliesst sich zu *Bayersdorf*, s. S. 52, eine Beförderung mit der Schnellpost (8 St. für 1 fl. 51 xr.) über *Streitberg* nach *Bayreuth* gehend an. Einspanner von *Forchheim* oder *Bayersdorf* nach *Streitberg* 3 fl.

Nach der Ankunft in *Streitberg* (Goldenes Kreuz, zugleich Molkenkuranstalt; Goldener Bär), wo man sich mit einem Führer ver-

sehen kann, besuche man die *alte Burg* gleiches Namens und den  $\frac{1}{2}$  St. entfernten *Glückhüll*. Ist man des Abends angekommen, so hat man noch Zeit vorstehende Punkte zu besuchen.

Am andern Morgen alsdann durch das *Wiesenthal*, bei der Burg *Neudeck* vorbei, nach der *Rosenmüllershöhle* und nach ( $\frac{3}{4}$  St.) *Muggendorf* (Gasthof zum Stern). Bald dahinter führt *links* eine Strasse nach *Engelhardsberg* ( $\frac{3}{4}$  St.) und zur *Riesenburg* ( $\frac{1}{4}$  St.), *rechts* nach der *Gailenreuther Höhle* und nach *Gössweinstein*. Die *Riesenburg*, eine wilde Felsenruppe, Eigenthum des Grafen Schönborn, gewährt eine hübsche Aussicht. Wer sie besuchen will, muss zu Engelhardsberg oder im Tooswirthshause, je von welcher Seite nun er sie besteigen will, den Schlüssel (12—18 xr.) mitnehmen. Der *Adlerstein*, 20—25 Min. südwestlich, gewährt die schönste Aussicht der fränkischen Schweiz.

Von der *Riesenburg* gelangt man durch das *Engelhardsberger Thal* nach dem *Tooswirthshause*,  $\frac{1}{4}$  St., und durch das von Felsen der eigenthümlichsten Bildungen umgebene *Rabenecker Thal* bis zur Mühle,  $1\frac{1}{2}$  St., und sodann bei der Rurgrüne *Rabeneck* und am *Schönhof* vorbei nach der wieder hergestellten Burg *Rabenstein* (1 St.). Sie ist ebenfalls Eigenthum des Grafen Schönborn. Im Innern Reste vorweltlicher Thiere, welche man in der Gegend gefunden hat.  $\frac{1}{4}$  St. entfernt die *Rabensteiner-* oder *Sophienhöhle*, deren Besichtigung (1 St.) vorzugsweise zu empfehlen ist (der Führer erhält  $1\frac{1}{2}$  fl.). Letzterer gegenüber liegt die *Ludwigshöhle* (auf der Burg *Rabenstein* der Schlüssel zur Höhle mitzunehmen),  $\frac{3}{4}$  St. nordwestlich das von Burgruinen und alten Warten umgebene Städtchen *Weischenfeld* und nahe bei diesem die *Försterhöhle*. Von hier zu Wagen über *Streitberg* nach *Forchheim* zurück. Dieser Ausflug kann bequem in  $1\frac{1}{2}$  Tagen gemacht werden.

Giebt man noch einen zweiten Tag zu, so kann man den interessanteren Rückweg über *Gössweinstein* einschlagen. Man erreicht es von *Rabenstein* aus über *Ober-Ailsfeld* und dem hübsch gelegenen *Tüchersfeld* in  $2\frac{1}{2}$  St. (Gasthaus zur Post). Gut erhaltenes Schloss mit herrlicher Aussicht auf die fränkische Schweiz und auf die drei sich hier vereinigenden Thäler.

Die *Gailenreuther-Zoolithenhöhlen*, durch *Esper's*, *Rosenmüller's* und *Cuvier's* Untersuchungen weltberühmt geworden, reich an Versteinerungen und geologischen Merkwürdigkeiten, namentlich *Mammothsknochen*.

Von *Gössweinstein* bis *Streitberg* sind zu Fuss  $2\frac{1}{4}$  St. *Forchheim* erreicht man über *Wichsenstein*, *Egglofstein*, *Ehrenbürg* in 11—12 St. direct.

### Nr. 18. Bamberg nach Hof.

EISENBAHN.  $17\frac{1}{2}$  M., Eilzug in  $3\frac{1}{2}$  St., Schnellzug in  $4\frac{3}{4}$  St., gewönl. Zug in 8—9 St., für 5 fl. 15 xr., 3 fl. 30 xr., 2 fl. 21 xr.

Die Fahrt zwischen *Bamberg* und *Hof* ist höchst interessant; die Bahn durchschneidet zuerst das herrliche *Mainthal* und tritt dann in das *Fichtelgebirge*.

Nachdem man *Bamberg* verlassen, welches einen hübschen Rückblick gewährt, erreicht man die Stationen *Breiten-Güssbach*, *Zapfen-*

*dorf, Ebensfeld*; rechts erblickt man den *Veitsberg*, den eine Capelle und einige Burgtrümmer zieren und der eine herrliche Aussicht gewährt, *Staffelstein* am Fusse des *Staffelberges*. (Wer *Banz* und *Vierzehnheiligen* besuchen will, steigt hier aus.)

Gleich dahinter zeigt sich rechts eine Bergkuppe, welche mit dem Kloster *Vierzehnheiligen*, einer zweithürmigen, jährlich von 50,000 Wallfahrern besuchten Kirche, geziert ist. Eine herrliche Aussicht auf das gegenüberliegende *Banz*. Im Innern der Kirche Freskomalereien des Malers Palma aus München. Der Altar in der Mitte des Schiffs, welchen ein Gitter umgiebt, ist der Sage nach die Stelle, wo dem Hirtenknaben im Jahre 1446 vierzehn Heilige erschienen und wodurch die Gründung des Klosters veranlasst wurde.

Gegenüber links liegt *Banz*, eine in der Mitte des 11. Jahrhunderts gestiftete, 1802 aufgehobene Benedictinerabtei, jetzt Eigenthum des Herzogs Maximilian, der das Schloss von seinem Grossvater, Herzog Wilhelm von Bayern, geerbt hat. Sammlung von in der Umgegend gefundenen Versteinerungen. Herrliche Aussicht. [Von *Lichtenfels*, der folgenden Station, besucht der von *Hof* Kommende am besten *Banz* und *Vierzehnheiligen* (2—3 St. zu Fuss; Wagen 3 fl.). Verbindung mit *Coburg* s. Bd. II.]

Folgt *Höchstadt*, wo die *Rodach* in den *Main* tritt, *Burgkunstadt*, *Mainleus*, unweit des Schlosses *Steinhausen* vereinigen sich der rothe und weisse *Main* zum *Main*, *Culmbach* mit der alten Bergfestung *Plassenburg*, welche jetzt als Strafanstalt benutzt wird. Vortreffliches Bier. *Untersteinach*.

Bei *Neuenmarkt* zweigt sich die Bahn nach *Bayreuth* ab. *Markt Schorgast*, *Stambach*; rechts von der Bahn die Höhen des *Fichtelgebirges*, der *Ochsenkopf* und *Schneeberg*; *Münchberg*, *Schwarzenbach*, wo man die *Saale* erreicht, in deren Richtung die Bahn weiter führt nach *Ober-Kotzau* und

*Hof* (*Brandenburger Hof*, *Bayrischer Hof*, *Goldener Hirsch*, nächst dem Bahnhofe; gute Restauration im Bahnhof), seit dem verheerenden Brande von 1823 schön aufgebaute und sehr lebhaftes Handelsstadt, mit 10,000 Einw. *Rathhaus*.

## Nr. 19. Bamberg nach Bayreuth und Eger.

(ALEXANDERSBAD.)

EISENBAHN. Bis *Neuenmarkt*, 10 M., für 3 fl., 2 fl., 1 fl. 21 xr.; von hier bis *Bayreuth* in circa 3 St. für 51 xr., 33 xr., 24 xr.

Bis *Neuenmarkt* s. oben, dann

*Bayreuth* (*Goldene Sonne*, *Goldener Anker*, *Deutsches Haus*), eine schön gebaute, aber öde Stadt mit 17,000 Einw., am rothen *Main* gelegen. Das alte Schloss. Das neue Schloss mit der Bildsäule des Markgrafen *Christian Ernst* zu Pferde, und unter den Gemälden auch das Bild des bekannten Spuks, die weisse Frau; schöner Schlossgarten mit Orangerie. Die Stadtkirche. *Jean Paul's Monument* von *Schwanthaler* auf dem Gymnasiumsplatz, dessen Grab († 1825) auf dem Kirchhofe. Sein Zimmer im Bierhause vor dem östlichen Thor, wo er bei der Frau *Rollwenzel* sich öfters aufhielt. *St. Georgen* und besonders das Lustschloss *Fantaisie*, welches der Herzog *Alexander*

von Württemberg bewohnt, und die *Eremitage* (1 St.), vorzüglich aber das *Berceau* und der herrliche *Sonnentempel* mit den hohen Säulen von inländischem Marmor sind sehenswerth. Auch das 6 St. von hier entfernte *Muggendorf* und die sogenannte *fränkische Schweiz* verdienen Beachtung, s. Nr. 17. *Rabenstein* erreicht man über *Mistelgau*, *Glashütte*, *Kirchahorn*. Wer nach *Nürnberg* will, dem ist dieser Weg zu empfehlen.

ALEXANDERSBAD erreicht man entweder mit der Post über *Weissenstadt* und *Wunsiedel* oder auf einem Gebirgsweg, der mitten durch das Fichtelgebirge führt und bedeutend kürzer als der Postweg ist. Das Bad heisst nach dem Markgrafen Alexander von Bayreuth, der die 1734 bei *Sichersreuth* entdeckte Quelle 1782 neu fassen liess und dem die jetzigen Anlagen zu verdanken sind. Es liegt 4 M. von *Eger*, 5 M. von *Hof*,  $\frac{1}{8}$  M. von *Wunsiedel*, und verdient seiner malerischen Lage und schönen Umgegend wegen häufiger besucht zu werden, als es geschieht. Man kann von allen diesen Orten auf guten Kunststrassen dahin gelangen. Von *Hof* aus, durch die interessantesten mineralreichen Gegenden des Fichtelgebirges, erspart man einen Umweg von einigen Stunden über die Stationen *Münchberg* und *Weissenstadt*. Einen eigenen Reiz empfangen überdies diese Gegenden durch die vielen pittoresken Waldungen, Weiher, Hämmer, Dörfer und Flecken.

Das schöne schlossartige *Hauptgebäude* enthält Zimmer für Kurgäste; ausserdem ein zweites Wohngebäude und das grosse Blockgebäude. *Preis* wöchentlich 2 fl. 24 xr. bis 3 fl. 30 xr.; jedes Bad 18 xr.; Mittagstisch 48 xr., Abends 24—30 xr.; beides an der offenen Wirthstafel im Schlosse. Miethwagen zu Spazierfahrten erhält man in *Wunsiedel*. Seit 1838 eine grossartige Kaltwasserheilanstalt unter Leitung des Dr. Fickenscher.

**Wirkung.** Die Quelle, ein alkalisch-erdiges Eisenwasser, wird zum Trinken und Baden, vorzüglich zu letzterem, gebraucht, wo es reizend, zusammenziehend, stärkend, auf das Muskel-, Gefäss- und Nervensystem und die Schleimhäute wirkt. Getrunken verursacht es bei zu Congestionen geneigten vollblütigen Personen leicht zu starke Erregung des Gefässsystems, Erhitzung, Wallung und Verstopfung. Auch versendet wird das Wasser und häufig benutzt man es als Nachkur. Da der *Franzensbrunnen* nicht fern ist, und man täglich frisch gefüllte Flaschen erhalten kann, so würde denen, welche romantische Gegenden und Spaziergänge lieben, und dabei einen stillen oder minder kostbaren Aufenthalt wählen wollen, anzurathen sein, hier ihren *Egerbrunnen* zu trinken und ihre Bäder von dem hiesigen Wasser zu nehmen, das als äusserst stark und kräftig beim Baden erprobt worden ist.

**Umgebungen etc.** Die Lebensweise ist angenehm, gesellig und billig. Der Spaziergänge um das Bad giebt es sehr viele, und die nächsten Hügel des von Bergen umgebenen Thals sind so niedrig, dass man ohne viele Anstrengung und Zeit immer eine neue Aussicht gewinnen kann. Vor Allem sind die romantischen Naturschönheiten der  $\frac{3}{4}$  St. entfernten *Luisenburg*, früher *Luchsburg* genannt, zu berücksichtigen. Es ist dieser sogenannte Bergwald, dessen nordöstlicher Rand ein 300—400 Schritte breites und gegen 1100 Schritte

langes Felsenlabyrinth bildet, äusserst sehenswerth. Man findet dort unter einigen 50 verschiedenen Gegenständen, welche die Aufmerksamkeit des Fremden auf sich ziehen, ein artiges Landhaus mit vortrefflicher Aussicht, in der Nähe eine Grotte und eine Quelle. Auf dem Gipfel des Berges die Ueberreste einer Ritterburg. Auf dem Wege nach der Höhe muss man den *Margarethenstein* und den *Abfallbrunnen* nicht übersehen. Gegen Südosten findet man noch Spuren einer zweiten Feste und an einem Abhange das sogenannte (Zigeuner-) Lager. Der *Burgstein* gewährt eine wundervolle Aussicht. Der *Köstein*, 2 St. von Sickersreuth, gehört mit unter die höheren Berge des Fichtelgebirges; man kommt von der *Luchsburg* über den *Büttnersfels* und den grossen und kleinen *Haberstein* auf einer gebahnten Strasse zum westlichen Gipfel dieses Berges, und ein bequemer Fusssteig und eine steinerne Treppe führen auf die emporragenden Felsenzacken, 3060 F. Nach Nordwesten versperren der *Ochsenkopf* und *Schneeberg* die Aussicht, die nach allen übrigen Gegenden hin desto schöner ist. Der *Ochsenkopf*, 4 St. entfernt, ist 3196 F. hoch. Man kann diesen Berg auf drei Pfaden besteigen; der eine von *Fröbershammer* aus auf der Ostseite hinan, der zweite am *Schläglein* und der dritte auf dem sogenannten tiefen Wege. Die schönste Aussicht hat man am bretternen Thurme, der zu trigonometrischen Messungen gedient hat. Man findet mehrere Steine mit eingegrabenen Ochsenköpfen, Buchstaben und Jahreszahlen. Das Schneeloch ist auch bemerkenswerth, indem man darin oft im Juli noch Schnee findet. Der *Schneeberg* ist durch den hier entspringenden weissen Main vom vorigen getrennt; dieser, der höchste des Gebirges, ist 3252 F. über der Meeresfläche. Vom Warthurme, der 1520 erbaut worden ist, geniesst man die herrlichste Aussicht. *Wunsiedel* (Einhorn), durch eine Kunststrasse und Allee mit dem Alexandersbade verbunden, ist ein höchst freundliches Städtchen mit 3500 Einwohner. Standbild Jean Paul's vor dem Hause, in welchem er geboren wurde.

#### Post nach Eger:

- 2 M. *Berneck* an der Oelsnitz, die Perlenmuscheln enthält.
- 1 $\frac{1}{4}$  M. *Gefrees*, hier geht die Strasse nach *Hof* ab.
- 1 $\frac{1}{2}$  M. *Weissenstadt* an der Eger, die in der Nähe entspringt.
- 2 $\frac{1}{2}$  M. *Thiersheim*, unweit der böhmischen Grenze.
- 2 $\frac{1}{2}$  M. *Eger*, siehe böhmische Bäder.

#### Nr. 20. Bamberg nach Frankfurt a. M.

**A. EISENBAHN.** Bis *Würzburg*, 13 $\frac{1}{2}$  M., 4 Mal täglich, Eilzug in 2 $\frac{1}{2}$  St., Postzug in 3 $\frac{1}{5}$  St., Güterzug in circa 6 St., für 4 fl. 3 xr., 2 fl. 42 xr., 1 fl. 48 xr.; von hier nach *Frankfurt a. M.*, 17 $\frac{1}{2}$  M., 4 Mal täglich, Eilzug in 3 $\frac{1}{2}$  St., Postzug in 4 $\frac{1}{2}$  St., Güterzug in 6 $\frac{3}{4}$  St., für 5 fl. 21 xr., 3 fl. 33 xr., 2 fl. 24 xr.

Bald nach der Abfahrt von *Bamberg* überschreitet die Bahn den *Main*; rechts auf den fernliegenden Bergen Schloss *Giech*. Die erste Station ist *Staffelbach*; dann folgt *Ebelsbach*, jenseits des Mains *Eltmann* mit einem alten Warthurme der ehemaligen Festung *Waldburg*, *Zeil* mit den Trümmern der Feste *Schmachtenberg*, 1438 vom frän-



kischen Herrenbund aufgebaut und 1552 von Albrecht von Brandenburg vernichtet; das als Badeort bekannte Städtchen *Hassfurt, Obertheres, Gädheim, Schonungen*, rechts auf der Höhe Schloss *Mainberg* und  $7\frac{3}{10}$  M. Schweinfurt (Rabe, Krone), Stadt mit 7000 Einw. und bedeutendem Mehl- und Getreidehandel, vielen Fabriken und einer der bedeutendsten Mühlen Deutschlands. Das Gymnasium wurde von Gustav Adolph 1533 gestiftet; Rathhaus von 1570; Gewerbeschule. Schöne Aussicht vom Wall.

Die Bahn verlässt jetzt den Main und erreicht ihn erst wieder bei Würzburg. 300 F. langer Tunnel. Ueber *Oberndorf, Bergtheim, Weigoldshausen, Essleben, Opferbaum, Bergtheim*, 240 F. höher als der Schweinfurter, 350 F. höher als der Würzburger Bahnhof gelegen, *Prosselsheim, Euerfeld, Rottendorf* nach

$6\frac{2}{10}$  M. WÜRZBURG, eine der ältesten Städte Deutschlands mit 28,000 Einw. 1776 Sieg Erzherzogs Carl über die Franzosen unter Jourdan.

*Gasthöfe. Russischer Hof, Kronprinz von Bayern, Schwarzer Adler, Würtemberger Hof, Wittelsbacher Hof.*

Das Königl. früher bischöfliche *Schloss*, 1720—1744 nach dem Versailler Schlosse erbaut, durch seine innere Pracht, imposante Anlage und Symmetrie der Umgebungen unter den deutschen Fürstenschlössern wohl das merkwürdigste. Darin die *Capelle*, an Schmuck fast überladen. Das Gewölbe der Haupttreppe, seiner ungeheuren Weite wegen ein Meisterwerk der Architectur, ist gleich dem sogenannten *Kaisersaale* mit den herrlichen Freskomalereien von Gianb. Tiepolo geschmückt; auch eine kleine, aber erlesene *Sammlung von Gemälden* ist zu beachten. Unter dem Schlosse die Königl. Keller, die Blumen der fränkischen Weine enthaltend, wovon Preislisten und Proben zu haben sind.

Geht man durch die Theaterstrasse, so erreicht man, beim (rechts) Postgebäude und (links) dem Theater vorbei, die untere *Promenade*, woselbst das *Juliushospital*. Es wurde vom Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn gegründet; sein ehernes Standbild, Münchener Gussarbeit, wurde 1847 vor dem Portale errichtet. Die Grösse, treffliche Bauart und musterhafte Einrichtung haben dieser Anstalt zum Besten der leidenden Menschheit hohen Ruhm erworben. Sehenswerth ist darin die *Apotheke*, das *neue anatomische Theater*, die *Präparatensammlung*, das *chirurgische Armamentorium*. 600 Personen, worunter 300 Kranke, werden täglich gepflegt.

Oestlich von hier, in der Strohgasse, die *Hauger Stiftskirche* mit einer sehr schönen Kuppel, von Petrini erbaut, eine Nachahmung der Peterskirche in Rom.

Südlich vom Juliushospital liegt der Markt; auf demselben die im reinsten mittelalterlichen Stil aufgeführte *Mariencapelle*, aus dem 14. und 15. Jahrhundert; der *Springbrunnen* mit Obelisk.

Die Strasse südlich vom Markt führt in die Domstrasse, diese östlich zum *Dom*, aus dem 11. oder 12. Jahrhundert, mit einem Schatze alter Denkmäler, namentlich der Bischöfe von *Scherenberg* und *Bibra*. Die *Kanzel* und der *Taufstein* sind wahre Meisterwerke altdeutscher Kunst. An dem Dom angebaut das Stadtgericht, daneben der *neue Münster*, aus dem 11. Jahrhundert, mit dem Denk-

male Walter's von der Vogelweide; links an der Aussenseite des Chors die 1582 gegründete *Universität*, namentlich von Medicinern besucht, mit Naturalien cabinet, vorzüglich die Mosaikgemälde des verstorbenen Prof. Planck.

Die Kirche zu den *Reuerern* (Carmeliten Discalceaten) besitzt ein sehr werthvolles Altarblatt von Abraham von Diepenbeck.

Die *Brücke* über den Main, mit Standbildern von Heiligen geziert, ist in den Jahren 1476—1607 erbaut. Auf dem jenseitigen Ufer die *Burkhardskirche* aus dem 11. Jahrhundert, ältestes kirchliches Gebäude der Stadt, und die *Citadelle* oder *Marienburg* mit schöner Aussicht. Erlaubniss zur Besichtigung ertheilt der Stadtkommandant; ihr südlich gegenüber das sogenannte *Käppele*, ein Kapuzinerhospital mit noch schönerer Aussicht; in der reich verzierten Kirche ein sehr schönes Altarblatt von Huber und gute Fresken von Pietro Assiani und Urlaub.

Auf den südlichen Abhängen des Festungsberges wächst der *Leistenwein*, am Steinberg der *Steinberger*, beides die besseren Sorten der fränkischen Weine.

Längs des Mains, an dessen rechten Ufer die Bahn weiter führt, berührt sie die Stationen *Veitshöchheim*, *Retzbach*, *Carlstadt* mit alten Mauern und Thorthürmen umgeben, Geburtsort von Bodenstein genannt Carlstadt, bekannt aus der Reformationgeschichte; gegenüber liegt die Feste *Carlsburg*; *Gemünden*, mit den Ruinen des Schlosses *Scherenberg* und dem neuen Gefangenenhaus, und *Lohr*, s. S. 61. Die Bahn verlässt hier den Main, steigt im Lohrthal empor nach *Partenstein*, durchschneidet einen Theil des Spessart, erreicht *Heigenbrücken*, durchfährt den  $\frac{1}{2}$  M. langen Tunnel durch den *Schwarzkopf* und senkt sich dann nach *Laufach* hinab, wo sie längs der Landstrasse hinführt bis

12 $\frac{1}{4}$  M. *Aschaffenburg* (Freihof, Bayrischer Hof, Post), mit 7200 Einw., einst Sommer-Residenz des Kurfürsten von Mainz, seit 1814 zu Bayern gehörig. Das schöne *Schloss*, enthaltend die Hofbibliothek, Gemäldegalerie, Kupferstichsammlung und das phelloplastische Cabinet. In der Nähe des Schlosses ist eine Villa, die nach einem in Pompeji ausgegrabenen Hause, Castor und Pollux genannt, eingerichtet ist; das Mosaikbild ist ein Geschenk Papst Pius IX. Das Haus liegt ganz nahe beim Bahnhof. Die *Stiftskirche*, im 10. Jahrhundert gegründet, 1852 restaurirt, enthält das *Denkmal* des Cardinals Albrecht von Brandenburg, von Peter Vischer, in Erzguss und das des Kurfürsten Friedrich Carl Joseph von Erthal, in Alabaster, von seinem Nachfolger Carl von Dalberg, dessen Herz hier ebenfalls beigesetzt wurde, errichtet. Der *Kirchhof*, unweit des Warmbachthors, hat mehrere schöne Denkmäler: die Brentano'sche Familiengruft, worin die Gebrüder Brentano († 1842 und 1851) beerdigt wurden. Der *schöne Busch*, ein englischer Park am linken Ufer des Mains, durch welchen der Weg nach *Seligenstadt* führt, s. S. 62.

1 M. *Klein-Ostheim* ist die nach Aschaffenburg folgende Station. Auf dem hiesigen Kirchhof sind einige der bei *Dettingen* (folgende Station) in der Schlacht von 1743 gebliebenen Officiere begraben. Oesterreicher und Engländer siegten hier über die Franzosen. Rechts das Gebirge ist der *Hahnenkamm*.

2 $\frac{1}{4}$  M. Hanau (Adler, Carlsberg), freundliche Stadt in Kurhessen am Einfluss der Kinzig in den Main, in der fruchtbarsten Gegend der Wetterau, mit 16,000 Einw. Schlacht 1813 am 30. und 31. October im Lambowald, wo Napoleon I. über die verbündete Armee unter Wrede siegte.

Der Bahnzug überschreitet die Kinzig, hält bei *Wilhelmsbad*, s. Bd. I. Nr. 3, links Schloss *Philippsruhe* mit schönen Gartenanlagen, etwas weiter jenseits des Rheins *Rumpenheim*, Eigenthum des Landgrafen Wilhelm von Hessen, rechts Dorf *Bergen*, wo zu verschiedenen Zeiten Kämpfe zwischen deutschen Truppen und Franzosen stattfanden; links jenseits des Mains *Offenbach*, dann rechts Dorf *Bornheim* und

2 M. *Frankfurt a. M.* (Römischer Kaiser, Russischer Hof, Weidenbusch, Schwan etc.), wo der Bahnhof vor dem Allerheiligenthor liegt, siehe Bd. I. Nr. 1.

### B. DAMPFSCHIEF VON WÜRZBURG NACH FRANKFURT A. M.

Das Dampfschiff fährt wöchentlich zweimal abwärts in zwei Tagen für 5 fl. 18 xr., auch 3 fl. 45 xr.; aufwärts zwei Tage für 3 fl. 24 xr., auch 2 fl. 12 xr.

Die *Dampfschiffahrt* auf dem *Main* gewährt viel Abwechslung und liebliche Panoramen, der Reisende wird indessen durch die lange Dauer derselben abgespannt. Zweckmässig ist nur die Strecke zwischen *Lohr* und *Wertheim* (Nachtquartier) und *Aschaffenburg* mit dem Schiffe zu machen und die übrigen Theile der Fahrt auf der Eisenbahn zurückzulegen.

Wer die ganze Fahrt mit dem Dampfschiff macht, erreicht, nachdem man Würzburg verlassen,

(r.) den *Steinberg*, siehe S. 60.

(l.) Kloster *Himmelspforten* und *Oberzell*, alterthümliches, im 12. Jahrhundert gegründetes, 1802 aufgehobenes Prämonstratenserkloster. König & Bauer bauen jetzt hier ihre Schnelldruckmaschinen.

(r.) *Schenkenschloss*, ein alter Wartthurm.

(r.) *Veitshöchheim*.

(l.) *Margetshöchheim*, *Erlabrunn*. (r.) *Thüngersheim*. (l.) *Zellingen*.

(r.) *Retzbach*. (l.) *Himmelstadt*, *Laudenbach*, dahinter eine Ruine eines im Bauernkriege zerstörten Schlosses *Wertheim*.

(r.) *Carlstadt* s. S. 60.

(r.) *Gross-Werrnfeld*. (l.) *Harrbach*, bewaldete Höhen nähern sich dem Flusse.

(r.) *Gemünden*, siehe S. 60, am Einfluss der Saale und Sinn in den Main.

(r.) *Langen-Prodseten*, *Neuendorf*. (l.) Ruine des Schlosses *Schönrain*, *Steinbach*.

(r.) *Lohr*, am Fusse des Spessart. Kloster *Neustadt*, *Rothenfels*, zwischen beiden der Wildpark des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. (l.) *Zimmern*. (r.) *Hafenlohr*.

(l.) Markt *Heidenfeld*, *Lengfurt*, gegenüber das Schloss *Triefenstein*, ehemalige Augustinerprobstei. (l.) *Homburg*, sehr altes Schloss,

berühmt durch guten Wein (Kalmut); gegenüber (r.) *Trennfeld*. (1.) *Bettingen*, von hier ab ist das linke Ufer badisch; *Urphar*.

(1.) *Werthheim*, mit altem Schlosse, einer schönen katholischen Kirche, der schönste Punkt auf der ganzen Fahrt; Residenz des Fürsten Löwenstein-Freudenberg. Die Tauber tritt hier in den Main.

(r.) *Kreuzwerthheim*, ebenfalls mit altem Schlosse.

Die Gegend von hier bis Aschaffenburg ist reizend. Am rechten Ufer ziehen sich die Abhänge des Spessart hin, am linken die des Odenwaldes. (r.) folgt *Hassloch*. (1.) *Mondfeld*, gegenüber

(r.) Stadt *Prodselten*, mit alter Schlossruine.

(r.) *Fechenbach* und *Reistenhausen*, grossartige Steinbrüche.

(1.) *Leiter*, *Stockstadt*.

(1.) *Freudenberg*, hübsches Städtchen in freundlicher Lage mit einem im 30jährigen Kriege zerstörten Schlosse.

(1.) *Bürgstadt*, am Einfluss der Erfa in den Main. Beide Ufer sind wieder bayrisch.

(1.) *Miltenberg*, alte Stadt mit einem ebenfalls zerstörten Schlosse. Unterhalb der Stadt das sogenannte „Sachsengrab“, ein Denkmal der 1804 in den Wellen umgekommenen 62 sächsischen Freiwilligen. (Nach *Heidelberg* s. Nr. 12.)

(r.) der *Engelsberg*, ein Wallfahrtsort.

(1.) *Klein-Heubach*, Denkmal auf dem Kirchhof für die hier aufgefundenen 9 Leichen der bei Miltenberg verunglückten Sachsen. Schloss mit Park.

(r.) *Gross-Heubach*, mit einem Franziskanerkloster.

(1.) *Laudenbach*, woselbst Herr v. Fechenbach in seinem Schlosse eine Sammlung von Alterthümern aufgestellt hat. *Trennfurt*.

(r.) *Roellfeld*, dann *Klingenberg* mit Ruine; bekannte Weinsorte.

(1.) *Wörth*. (r.) *Erlenbach*, mit dem Schlosse des Grafen Hoheneck.

Bei (1.) *Obernburg* verflachen sich die Ufer. Römischer Altar im Gasthof zum Ochsen.

(r.) *Klein-Wallstadt*, gegenüber *Gross-Wallstadt*.

(r.) *Sulzbach*, wo Johannes von Müller den dritten Theil seiner Schweizergeschichte schrieb.

(r.) *Niedernberg*. (1.) der Obelisk mit der Victoria bezeichnet eine schöne Aussicht in dem Garten des Herrn Merkenbaum beim *Nickheimer Hof*; *Obernau*.

(r.) *Aschaffenburg*, s. S. 60; *Klein-Ostheim*, *Dettingen*, s. S. 60; gegenüber *Mainfingen*.

(r.) *Gross-* und (1.) *Klein-Welzheim*; das linke Ufer gehört zu Hessen-Darmstadt.

(1.) *Seligenstadt*, sehr alte mit Mauern und Wachtthürmen umgebene Stadt. In der Benedictiner-Abtei der Sarkophag mit den Gebeinen *Eginhard's* und seiner Gemahlin *Emma*; der alte Steinsarg wurde 1800 nach Erbach im Odenwald gebracht; ferner das Grabmal des Generals *Rochechouard*, der in der Schlacht bei *Dettingen* (1743) blieb; das Haus und der Garten des Barons *Merkenbaum*.

(r.) und (1.) *Gross-* und *Klein-Krotzenburg*, *Gross-* und *Klein-Auheim*. (1.) *Steinheim*, *Klein-Steinheim*.

(r.) *Hanau*, s. S. 61; *Kesselstadt*. (1.) *Dietesheim*. (r.) *Doernigheim*.

(1.) *Rumpenheim. Bürgel*; auf dem Kirchhofe liegt Sophie de Laroche, die Grossmutter des Dichters Clemens Brentano, begraben. Sie war eine Freundin Goethe's und Wieland's.

(1.) *Offenbach* und endlich (r.) *Frankfurt a. M.*

## Nr. 21. Die Bäder Kissingen, Wipfeld, Bocklet, Brückenau.

**Verbindungen.** Nach dem, in einem anmuthigen Thale des bayrischen Kreises Unterfranken, an der fränkischen Saale gelegenen Städtchen *Kissingen* mit 1500 Einw. kommt man überall auf guten Wegen, vorzüglich ist aber die von Süden her laufende Kunststrasse zu empfehlen; der kleine Umweg lohnt hinlänglich. Täglich Personenposten nach *Gemünden*,  $4\frac{1}{4}$  M. in 5 St., für 2 fl. 40 xr. (von hier Eisenbahn nach Frankfurt a. M.); nach *Brückenau*, 4 M. in  $3\frac{1}{2}$  St., für 2 fl. 6 xr.; nach *Schweinfurt*,  $3\frac{1}{4}$  M. in  $2\frac{1}{2}$  St., für 1 fl. 50 xr.; nach *Meiningen*,  $7\frac{1}{2}$  M. in 7 St., für 3 fl. 58 kr.; nach *Fulda*,  $7\frac{3}{4}$  M. in 8 St., für 4 fl. 14 xr. etc.

**Gasthöfe.** *Kurhaus, Russischer, Sächsischer, Bayrischer* und *Wittelsbacher Hof, Hôtel Schlatter, Hôtel Sanner.*

Es hat sich hier Alles sehr verbessert; nächst dem *Kurhause*, welches mit dem *Badehause* verbunden ist, ein neues Königl. Gebäude mit 45—50 Zimmern und eine ganze Reihe neuer Privathäuser, welche einigen hundert Kurgästen gute und saubere Wohnungen bieten. Die zu beiden Seiten des schön gelegenen herrlichen *Kursaales* hinlaufenden *Arcaden* und *Laubengänge*, machen den Kurplatz zu dem angenehmsten Aufenthalt; seine Hauptzierde hat derselbe aber durch den kürzlich erbauten gusseisernen *Pavillon* erhalten, welcher beide Hauptquellen einschliesst, als Trinkhalle dient und an Grossartigkeit und Eleganz nirgend seines Gleichen findet. Ein im byzantinischen Stile erbauter *Conversationssaal*. An schönen Gebäuden sind zu erwähnen: die neue protestantische Kirche, die Apotheke, die Post, so wie das Gebäude der Gebrüder Bolzano. Der sich östlich von der Stadt erhebende Berg gewährt eine schöne Aussicht, ebenso der nordwestlich liegende.

**Preise.** Für eine **Wohnung** zahlt man wöchentlich 5—12 fl. Die besten sind in der Kurhausstrasse und in der neuen Strasse; auch ländliche Wohnungen sind vorhanden. Im April, Mai, September und October sind die Preise billiger. Das Badkommissariat giebt Auskunft über die freien Zimmer und die Preise derselben. **Mittagstisch** im herrschaftlichen *Kurhause, Russischen Hof* und *Hôtel Schlatter* à 1 fl. Rhein. für 8 Schüsseln, für Abonnenten 48 xr.; im *Bayrischen Hof* 5 Schüsseln für 36 xr.; im *Wittelsbacher Hof* 30 xr.; bei *Meyer Willig* für Israeliten. Der Aufenthalt ist überhaupt billig, Abends nach der Karte zu 12—18 xr. Ein **Bad** kostet 30 xr., für Gasbäder und an der Trinkquelle wird nichts bezahlt, nur ein beliebiges Trinkgeld. Gelegenheit und Boten nach Schweinfurt, auch nach Würzburg, schaffen die etwa fehlenden Bedürfnisse herbei. **Lohnkutscher**, auch eine Postanstalt, welche neben den Hauptteilwagen Beichaisen stellt, sind hinlänglich vorhanden. Man zahlt für einen Zweispanner nach dem *Salzdampfbad*  $1\frac{1}{2}$  fl., für einen Ein-

spanner 1 fl.; nach *Brückenuau* 9 fl. resp. 6 fl.; nach *Bocklet* 3 fl. resp. 2 fl.; nach *Schweinfurt* 6 fl. resp. 4 fl.; nach *Lohr* oder *Gemünder* 14 fl. resp. 9—10 fl. *Aerzte*: Maas, Baling, Welsch, Dirus. Frequenz an 4000 Kurgäste.

**Quellen, Wirkung.** Der Quellen, reich an Chlornatron, kohlen-saurem Eisenoxydul und kohlen-saurem Gas, sind vier: der *Ragoczy*, *Pandur*, *Maxbrunnen* und die *Theresienquelle*; die beiden ersteren zeichnen sich besonders aus. Sie lösen kräftig auf, sind abführend, die Secretion und Excretion reizend und befördernd, und daher für alle Systeme des Organismus reinigend, ohne zu schwächen. Gegen eine grosse Reihe von Unterleibskrankheiten sind diese Brunnen namentlich vor allen andern zu empfehlen; denn das auflösende und stärkende Prinzip ist in denselben in so schöner Harmonie mit einander verschmolzen, wie bei keiner andern Heilquelle. Man trinkt und badet. Der kohlenstoffreiche, periodisch steigende und fallende **Soo-lensprudel** bildet jetzt einen Haupttheil der Kissinger Heilkräfte. Seit 1852 überwölbt ihn ein besonderes Kurbäude mit Wannen-, Douche-(30 xr.), Wellen- (48 xr.), Dampf- und Gasbädern (30 xr.), so wie geräumigem Conversationssaal. Er ist  $\frac{1}{4}$  St. von Kissingen entfernt. Angenehme Spaziergänge am rechten und linken Ufer der Saale führen dahin. Auch werden Bäder mit Mutterlauge, Kochsalzschlamm-bäder, kohlen-saure Gasbäder und salzsaure Dampfbäder angewendet, und bei dem Trinken eine Molkenanstalt. Versendet wird das Wasser bis Paris und St. Petersburg. Die nöthige Diät ist streng zu befolgen. Als Fortsetzung der Kur wird häufig die eisenhaltige Quelle des nahen *Bocklet* oder die geistige Stahlquelle von *Brückenuau* benutzt.

**Vergnügungen, Umgebungen.** *Literarisch-artistisches Magazin des Buchhändlers Jügel*, verbunden mit einem Lese- und Zeitungsinstitut; Abonnement monatlich 3 fl. 30 xr., wöchentlich 1 fl. 24 xr., pro Tag 12 xr.; nordwestliche Ecke des Kurgartens, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet. *Musik* täglich Morgens 6—8, Abends  $7\frac{1}{2}$  bis  $8\frac{1}{2}$  Uhr. Wöchentlich einige Mal *Theater*, Sonntags öfters *Ball*. Die beiden Kurgärten sind bei günstigem Wetter die allgemeinen Sammelplätze, bei ungünstigem benutzt man den Säulengang und den schon erwähnten Pavillon. Die ansehnlichen Gradirhäuser der  $\frac{1}{4}$  St. entfernt liegenden *Saline*, s. oben, sind sehenswerth. Etwas weiter der **Schönbornsbrunnen** zu *Hausen*, ein artesischer Brunnen der seit 1832 gebohrt wird. Ueber demselben ein 100 F. hoher vier-eckiger Thurm. Wenn das Wasser in Thätigkeit ist, wird es durch die Gewalt der Gase wohl 80 F. hoch empor geschleudert. Nach der *Lindlesmühle*, nach *Euerndorf* zu, nach der *Saline*, dem *Hirschheim'schen* Garten, der *Oelmühle* und nach *Klaushof* sind nahe Touren (der Wasserfall ist eingegangen). *Garitz*, Ruine des Bergschlosses *Hohenlauben*, Ruine *Trimberg*. Schöne Aussicht vom *Simberg*; *Neustadt* an der Saale, 4 St., und bei demselben die *Salzburg*, einer der lohnendsten Ausflüge in der Umgegend; auch *Schweinfurt* und *Werneck* werden besucht und eine kleine Reise auf die nahen *Rhön-gebirge* dürfte Niemand gereuen. Der höchste Punkt derselben, der *Kreuzberg*, ist 5 St. von Kissingen. *Bamberg* und *Würzburg* verdienen ebenfalls einen Besuch.

**WIPFELD.** Das *Ludwigsbad* bei Wipfeld, von dem König Ludwig von Bayern so benannt, und erst in neuerer Zeit allgemein benutzt, liegt  $4\frac{1}{2}$  M. südlich von *Kissingen*,  $1\frac{1}{2}$  M. von *Schweinfurt*, unweit des Mains. Es wird von 300—400 Kurgästen besucht, besitzt ein Kurhaus, hat eine angenehme Lage und freundliche Umgebungen. Man unterscheidet vier Quellen. Sie gehören, mit Ausnahme der Stahlquelle, zu den erdig-salinischen Schwefelwassern und werden zum Trinken und Baden benutzt. Auch eine Anstalt zu Molken- und Kräuterkuren und Einrichtungen zu Schlamm- und Dampfbädern sind vorhanden.

**BOCKLET**, von *Kissingen*  $1\frac{1}{4}$  M., von *Brückenuau* 2 M., von *Würzburg* 7 M., von *Meiningen* 5 M., mit 400 Einw. und bekannten Mineralquellen. Das *Fürstenhaus*, das *Brunnenhaus*, durch Alleen mit ersterem verbunden, in deren Mitte der schöne *Brunnentempel*; das *Kurhaus* mit den Badezimmern.

**Quellen, Wirkung.** Die Quellen sind grösstentheils salinische Stahlwasser. Man trinkt und badet; der *Ludwigsbrunnen* wird am meisten getrunken. *Getrunken* wirken sie stärkend und reizend, und sind von vollblütigen, zu aktiven Congestionen oder aktiven Blutflüssen geneigten Personen zu vermeiden. Früher versendete man das Wasser der Ludwigsquelle jährlich zu 80,000 Krügen. Als *Bad* wirken sie ebenfalls sehr stärkend. Man trinkt häufig den nahen *Kissingen Brunnen* und badet in *Bocklet*, oder beginnt die Kur in ersterem und beschliesst sie hier; was besonders da ausgezeichnete Dienste leistet, wo nach hinreichender Auflösung Kräftigung nöthig wird, ohne dass jedoch die lösende Wirkung schon unterlassen werden dürfte. Dr. Osann stellt *Bocklet* zwischen *Pymont* und *Franzensbrunnen*. Auch eine schwache Schwefelquelle ist vorhanden.

**Umgebungen.** Die englischen Anlagen um den ganzen Ort, besonders um das Kurhaus herum, sind reizend und geschmackvoll; eleganter *Conversations-* und *Speisesaal*, wo täglich Musik ist und häufig getanzt wird; guter Gasthof im nahen *Klosterhausen*. Zu den entfernten Partien rechnet man: *Kissingen*, *Brückenuau*, *Neustadt*, *Münnerstadt*. Das nahe Dorf *Waldaschach* hat eine schöne Lage, ein altes Schloss und mehrere schöne Häuser; auch ein sehr gutes Wirthshaus.

**BRÜCKENAU**, 10 M. von *Schweinfurt* (Schnellpost für 3 fl. 57 xr.); 4 M. von *Kissingen* (Eilwagen für 2 fl. 6 xr.); 4 M. von *Fulda* (Eilwagen für 1 fl. 42 xr.). Malerisch in dem anmuthigen Wiesenthal der Sinn, am westlichen Abhange des Rhöngebirges, liegt dieses Bad,  $\frac{1}{2}$  M. von dem 2000 Einw. zählenden Städtchen, in sehr reiner und stärkender Luft, welche bei Schwäche der Nerven und der Brustorgane sehr wohlthätig wirkt. Die Umgebungen sind freundlich; hohe Berge umgeben das 900 F. über dem Meeresspiegel liegende Thal, so der *Kreuzberg*, *Dreistelz* etc. und schützen vor rauhen Winden. Die anstossenden grossen Waldungen mit ihren tausendjährigen Eichen und Buchen, so wie die sinnig geschaffenen Anlagen, gewähren schöne Spaziergänge.

**Wohnungen, Preise.** Für gute Aufnahme der Kurgäste ist in jeder Hinsicht gesorgt. Die Zahl der Kurgäste mehrt sich jährlich,

wozu der öftere Aufenthalt des Königs Ludwig von Bayern beiträgt. Es ist hier das *Fürstenhaus*, der *Kellerbau*, der *Badbau*, der *Rothbau* (Inspektionsgebäude), der lange *Saalbau* mit 90 Wohnzimmern, der neue *Kursaal*, grossartig und schön, dem von Wiesbaden gleichkommend etc. In dem *Badbau* befinden sich parterre 20 freundliche Badezimmer, in welchen die Bäder als einfache, oder als Douche-, Tropf-, Giess- und Regenbäder genommen werden. Einer besonderen Erwähnung verdienen die Schlambäder. Die Kurzeit des zur Zeit unter Königl. Verwaltung stehenden Bades währt vom 15. Juni bis 15. September, jedoch finden früher Kommende oder später Bleibende stets ein Unterkommen.

**Quellen, Wirkung.** Die drei Quellen, die *Brückenaauer*, *Wernarzer* und *Sinnberger*, sind Gehalt und Wirkung nach verschieden; die erstere mehr reizend und stärkend, die andern beiden milder, beruhigender und leicht auflösend. Die *Brückenaauer* Quelle ist das reinste und geistigste Eisenwasser; sie wird als Getränk und als Bad benutzt und leistet zur Belebung und Kräftigung des Organismus, besonders bei wässeriger Beschaffenheit des Blutes und sowohl zur Stärkung des Nerven- als zur Tonisirung des Muskelsystems und bei Schläffheit aller Schleimhäute treffliche Wirkung. Die *Wernarzer* Quelle ist zum Trinken eines der angenehmsten Mineralwasser. In Folge der innigsten Mischung einiger Salztheile mit etwas Eisen, essigsauerm Kali, mit einem beträchtlichen Reichthum von kohlen-sauerm Gas, wirkt sie höchst nervenfreundlich, besonders aber auf das Gangliensystem des Unterleibes und daher gegen Digestionsstörungen der mannigfachsten Art. Sie wird oft als Vorkur des Brückenaauer Wassers, beide aber als Nachkur nach dem Gebrauch des Kissinger Brunnens angewandt. Das *Sinnberger* Wasser ist eisenfrei und hat eine innigere Verbindung der Kohlensäure mit dem Wasser, einigen Salzen, besonders aber mit Mineral-Alkali, und wirkt daher auflösend und die Funktion der Lunge, Haut und der Nieren bethätigend, selbst Gries und Stein entleerend. Eine *Molkenanstalt* liefert Molken von vorzüglicher Güte, den man nicht nur allein für sich, sondern auch mit den beiden letzteren Quellen gebraucht.

**Unterhaltung, Umgebungen.** Man versammelt sich im *Pavillon* und im *Kursaal*, woselbst Mittags verschiedene Tische gegeben werden und Abends nach der Karte gespeist wird. Man erhält reine und gute Weine; namentlich werden Frankenweine aus der Königl. Hofkellerei zu Würzburg bezogen. Aus Brückenau und Fulda kann man täglich durch Boten alle möglichen Bedürfnisse beziehen. *Pferde* sowohl hier als in Brückenau auf der Post. Ueberall um den Kurort herum sind Alleen, Sandwege, Nischen und Ruheplätze. Feste unter der alten Eiche, schöner Weg im *Sinnthal* und nach Brückenau; die *Theresienbuche*, die *Moosbrücke* auf dem Schwarzenfels. 2 $\frac{1}{3}$  M. entfernt auf dem Rhöngebirge das *Kloster zum heiligen Kreuz*, mit prachtvoller Aussicht. Der Weg führt an der Sinn entlang bis Wildflecken, wo man sich mit einem Führer zu versehen hat (noch 1 $\frac{1}{2}$  St.).

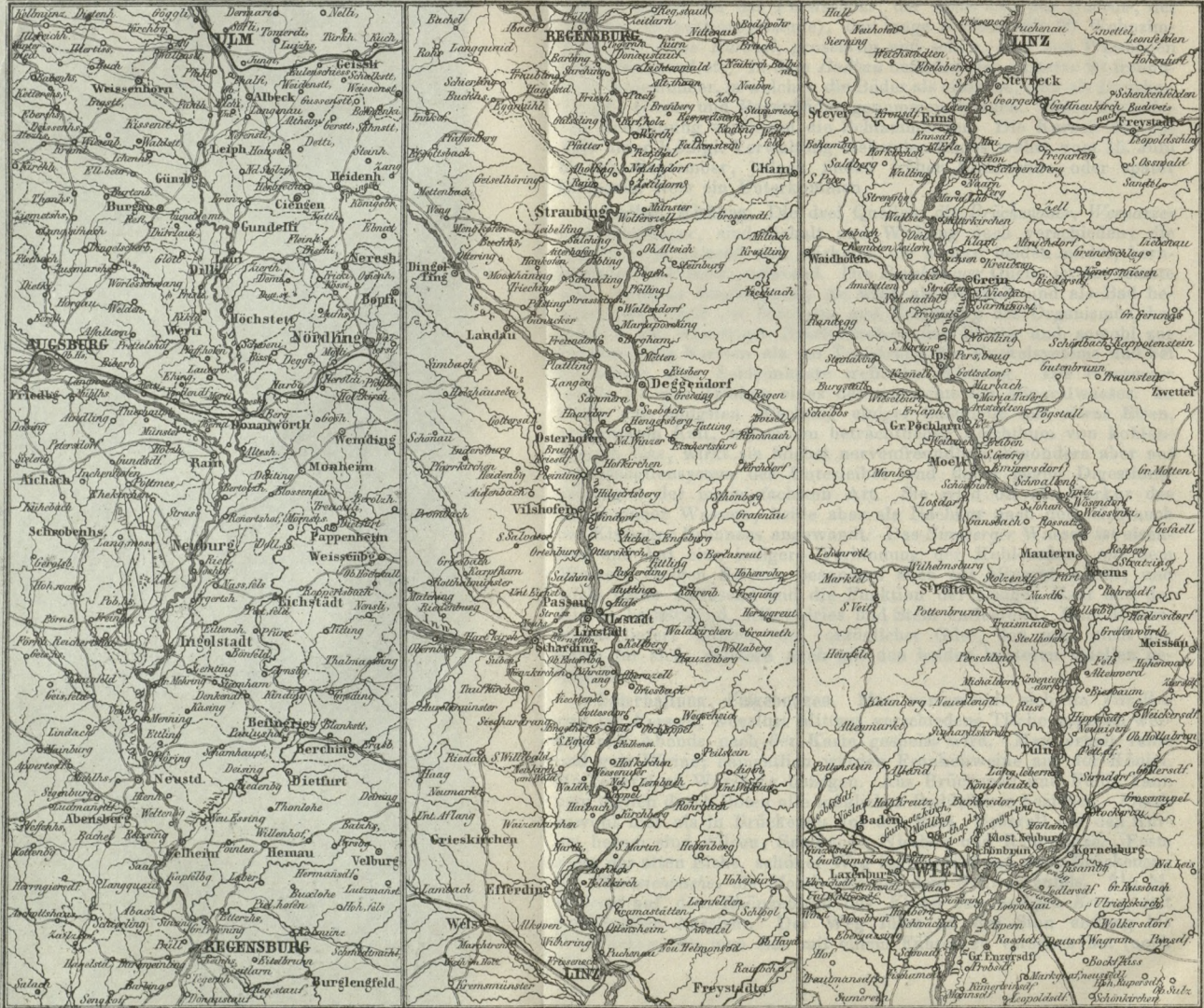


# DER LAUF DER DONAU,

Von Ulm bis Regensburg.

Regensburg bis Linz.

Linz bis Wien.



## Nr. 22. Nürnberg nach Regensburg.

POST. 13 $\frac{1}{2}$  M., 2 Mal täglich, in 12 $\frac{1}{4}$  St. für 7 fl. 12 xr.

Die Strasse bietet wenig Abwechslung und nichts Sehenswerthes.

2 M. *Feucht*. Zwischen hier und

3 M. *Neumarkt* zwei Mal über den Ludwigskanal. Links die Ruine *Wolfstein*.

1 $\frac{1}{4}$  M. *Deining* an der Laber. 1796 Sieg Erzherzogs Carl über die Franzosen.

1 $\frac{1}{4}$  M. *Dasswang*. Durch den grösseren Ort *Hemau* nach

2 $\frac{3}{4}$  M. *Hohen-Schambach*. Bei *Deuerling* über die schwarze Laber, bei *Etterzhausen* über die Naab. Bald darauf erreicht die Strasse die Donau und führt durch Stadt *am Hof* über die Donau nach

3 M. *Regensburg*, siehe S. 70.

## Nr. 23. Die Donau von Donauwörth bis Linz.

DAMPFSCHIFF zwischen Donauwörth und Linz.

Im März und April einen Tag um den anderen: Von *Donauwörth* nach *Regensburg* 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags; von *Regensburg* nach *Linz* 5 Uhr früh; von *Linz* nach *Vilshofen* 5 Uhr früh; von *Vilshofen* nach *Regensburg* 5 Uhr früh; von *Regensburg* nach *Neuburg* 6 Uhr früh; von *Neuburg* nach *Donauwörth* 6 Uhr früh. Vom 1. Juni bis Ende August täglich: Von *Donauwörth* nach *Regensburg* 8 Uhr früh; von *Regensburg* nach *Linz* 5 Uhr früh; von *Linz* nach *Passau* nach Ankunft der Dampfboote von Wien; von *Passau* nach *Regensburg* 4 Uhr früh; von *Regensburg* nach *Donauwörth* 4 Uhr früh. Im September: Von *Donauwörth* bis *Regensburg* 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags; von *Regensburg* bis *Linz* 5 $\frac{1}{2}$  Uhr früh; von *Linz* bis *Vilshofen* 5 Uhr früh; von *Vilshofen* bis *Regensburg* 5 Uhr früh; von *Regensburg* bis *Neuburg* 6 Uhr früh; von *Neuburg* bis *Donauwörth* 5 Uhr früh.

### TARIF ZWISCHEN DONAUWÖRTH UND LINZ.

Abwärts.				Zwischen	Aufwärts.			
I. Pl.	II. Pl.	III. Pl.	Cab.		I. Pl.	II. Pl.	III. Pl.	Cab.
fl. xr.	fl. xr.	fl. xr.	fl. xr.		fl. xr.	fl. xr.	fl. xr.	fl. xr.
				<b>Donauwörth</b>				
1	39	1	18	—	57	—	—	—
2	24	1	54	1	21	—	—	—
5	42	4	27	3	12	—	—	—
				<b>Regensburg</b>				
2	15	1	45	1	15	3	—	—
3	45	2	57	2	6	5	—	—
5	6	4	—	2	51	6	48	—
6	9	4	48	3	27	8	12	—
10	3	7	51	5	36	13	24	—
				<b>Linz . . . .</b>				
					7	51	5	36
					3	57	13	24

Für anständige und billige Bewirthung ist gesorgt; *Table d'hôte* um 1 Uhr 1 fl.

Die Donau durchläuft eine Strecke von beinahe 400 M., auf welcher sie an 60 schiffbare und an 100 andere Flüsse aufnimmt und die bedeutendsten Städte berührt. Nächst dem Rhein, dessen einziger Vorzug ein regeres Leben ist, giebt es keinen Fluss, dessen Ufer so mit alten Burgen, Klöstern und Capellen geschmückt sind und eine solche Fülle von Naturschönheiten und historischen Erinnerungen darbieten. Dazu gesellen sich stellenweise die verschiedenartigsten Gebirgsformationen, Felsen, Buchten und Krümmungen, welche den Reisenden durch die Mannigfaltigkeit und Sonderbarkeit ihrer Formen überraschen. Namentlich gilt dies bei der Mündung der *Isar* um *Deggendorf* und von *Kinzing* bis *Passau* hinaus und bei *Engelhardszell* vorbei nach *Aschau*. Hier ist auf 25 St. weit keine Spanne Ebene. Zwischen *Engelhardszell* und *Neuhaus* strömt der Fluss meistens durch ein schauerlich wildes Felsenthal, aus welchem das Auge vergeblich einen Ausgang sucht. Die Farbe des Wassers, an und für sich schon trübe, verdüstert sich, das Ohr wird nur von dem eintönigen Brausen der Wogen berührt. Wendet sich dann das Schiff nach schnellem Lauf plötzlich um einen Felsenvorsprung, nun mit gemässiger Ruhe dahingleitend zwischen geschmückten Wiesen und Feldern, so glaubt man sich aus einem Traume erwacht. Aber auch beim Ausgange der Gebirge erblickt man einzeln liegende über die Ufer hervorragende Felsen, mit Wald bedeckte Anhöhen, kleine Hügel und Ebenen von der reichsten Vegetation, belebt mit zahllosen Gruppen von Thieren. Einen ganz besonderen Reiz gewährt es auch, wenn am frühen Morgen der Nebel die Gipfel der Gebirge bedeckt und die aufgehende Sonne verdunkelnd, die Morgenröthe zurückhält, deren Farben dann in ihrem Wiederschein ein weit gemildertes Licht und am Ende einen röthlichen Schein auf die verschleierte Fläche der Erde wirft.

#### VON DONAUWÖRTH BIS REGENSBURG.

*Donauwörth*, siehe S. 47.

(1.) *Zirgisheim, Neffsend, Altesheim.*

(r.) *Burg Rain*, wo *Tilly* verwundet wurde und in Folge dessen zu *Ingolstadt* starb.

(1.) *Schloss Schönleütheim* und die Ruine *Kreischbach*. *Altesheim, Lechsgemünd*, gegenüber fließt der *Lech* in die *Donau*.

(r.) *Nieder-Schönenfeld*, altes Kloster, und dahinter entfernt *Burgheim*. Gegenüber

(1.) *Marxheim*; *Schloss Bechtholdsheim*. Bei

(1.) *Stappberg* gewinnt die Gegend.

(r.) *Unter- und Oberhausen*; die Ruine *Altenburg*.

(r.) *Neuburg* (Traube, Sonne), 6400 Einw., anmuthige Stadt, schöne Aussicht aus den Fenstern des grossen Schlosses (Sammlung alter Waffen und alter Tapisserien, die Pilgerschaft des Pfalzgrafen *Otto Heinrich* nach *Jerusalem* darstellend), Gallerie von Bildnissen der alten Fürsten, schönes Marstallgebäude, Herzogsgarten, Zeughaus.

Die *Donau* durchschneidet jetzt einen ungeheuren Sumpf, „*Donnaumoos*“ genannt, der 1790—1793 trocken gelegt wurde, 175 Brücken überbrücken seine zahlreichen Kanäle.

Nicht angenehm ist die Fahrt bis

(1.) **Ingolstadt** (Goldener Adler), 10,000 Einw., ehemalige Festung, welche im 16. Jahrhundert erbaut, 1632 von Gustav Adolph belagert und 1800 auf Moreau's Befehl geschleift wurde. Seit 1827 wird die Stadt von Neuem befestigt. Die 1462 von Ludwig dem Reichen gegründete Universität, die Ende des 16. Jahrhunderts 4000 Studenten zählte, wurde 1810 nach Landshut verlegt und 1826 mit der Münchener vereinigt. Die *St. Marienkirche* in schönem gothischen Stil mit den Gräbern des Dr. Eck, Luther's Gegner, des Marschalls Mercy, des Herzogs Étienne, Tilly's etc.; Gevoldo's Denkmal in der *Franziskanerkirche*. Am *Kreuzthor* die Standbilder des Grafen Solms von Münzenberg und des Daniel Spolte, des Erbauers der ersten Festung; am *Feldkirchthor* die Standbilder der Generale Streiter und Becker, der Erbauer der jetzigen Festung. Brücke über die Donau. Am Fort *Tilly*, am rechten Ufer der Donau, legt das Dampfboot an.

(1.) *Klein- und Gross-Mehring*. (r.) *Feldkirchen*.

Erst bei (r.) *Vohburg* gewinnt die Gegend wieder einiges Interesse. *Vohburg* war die Zufluchtsstätte der Agnes Bernauer, welche hier im Geheimen mit Albrecht von Bayern getraut wurde 1430.

Hinter (1.) *Dunzing* Schloss *Wackerstein*. (r.) Das ehemalige Kloster *Münchsmünster*, im 30jährigen Kriege zerstört.

(1.) *Pföding*, vom Boot aus nicht sichtbar. Brücke über die Donau. Brückenkopf, Bad, Münzen und die Ruine (Castell Epona) erinnern an die Römerzeit. Am Eingang des alten Kirchhofs ein Stein, auf welchem Romulus und Remus abgebildet sind, wie sie von der Wölfin gesäugt werden. Bis hierher verfolgte Kaiser Karl der Grosse den Herzog Tassilo von Bayern (787). Bei *Marching* eine Schwefelquelle. Zu

(r.) *Neustadt*, ebenfalls vom Ufer entfernt, finden sich viele Erinnerungen aus der Römerzeit. (r.) *Goegging* mit Mineralquelle.

(1.) *Irnsing*, *Arresting* und *Sitlling*.

(r.) *Eining*, mit den Ruinen eines alten römischen Schlosses. Bei

(1.) *Hienheim* beginnt der sogenannte *Pfahlgraben* oder die *Teufelsmauer*, ein von Kaiser Probus befestigter römischer Grenzwall, dessen Spuren sich bis zum Siebengebirge bei Bonn hinziehen. Die Gegend verschönert sich immer mehr.

(r.) *Weltenburg* hat römische Ruinen und gewährt einen erhabenen Eindruck; die *Einsiedelei* links im Frauenthale wird als Vergnügungsort der Bewohner Kelheims benutzt. Von Kloster *Weltenburg* bis *Kelheim* steigen von beiden Seiten engzusammengehende Kalkgebirge empor. Die Felsen fallen so steil ab, dass nicht Raum für einen Fussweg an den Ufern der Donau bleibt. Die an den Felsen eingeschmiedeten Ringe ermöglichen den Schiffern stromauf zu fahren. Höchst romantisch ist die Lage von

(1.) *Kelheim*, an dem Mündungspunkte der Donau und Altmühl und an dem Ansange des Ludwigkanals, s. S. 54, da wo sich der *Michelsberg* erhebt. Auf letzterem wird das grossartige Denkmal erstehen, welches König Ludwig dem Andenken an die Befreiungskriege gewidmet hat, ein Tempel in Form einer Rotunde mit einer Kuppel in byzantinischem Stil, dessen Bau aber nur langsam fortschreitet. In der Nähe von Kelheim eine prächtige Tropfsteinhöhle, das *Schülerloch*; auch ist eine Tour in's *Altmühlthal* zu empfehlen.

Die Fahrt bis Regensburg ist voller Wechsel und höchst belohnend.

(r.) *Hohenpfahl, Affeking.* (1.) *Kelheimwinzer, Herrensaal.*

(r.) *Ober- und Postsaal.* Erinnerungstafel an die von Adrian v. Riedl hier angelegte Strasse. *Allkofen.*

(1.) *Kapfelberg, Poikham.* (r.) *Längfeld.* Eine Marmortafel, 34 F. hoch, an deren Fusse zwei Löwen ruhen, ist in der Felswand zur Erinnerung an den Bau der Strasse durch den Kurfürsten Karl Theodor eingemauert.

(r.) *Abach* mit hübscher Kirche, einem alten Wartthurm, dem sogenannten *Hungerthurm*, dem einzigen Ueberrest der Heinrichsburg, der Geburtsstätte Kaiser Heinrich's II. *Hofstätten.*

(r.) *Oberndorf* mit herrlichen Wald- und Felsenpartien; Otto von Wittelsbach, als der Mörder Kaiser Philipp's für vogelfrei erklärt, wurde 1209 bei Oberndorf vom Marschall v. Pappenheim getödtet.

(1.) *Gundelshausen, Lohstatt.* (r.) *Mading, Irrating.*

(1.) *Sinzing* am Eingange eines schönen Thales, am Einfluss der schwarzen Lauer in die Donau. *Klein- und Gross-Riegling.*

(r.) *Prüfening*, ehemalige Benedictinerabtei. Die Naab tritt (1.) in die Donau; nahebei die Wallfahrtskapelle *Mariaort.* Herrliche Ansicht von *Regensburg* selbst; das Boot legt oberhalb der Brücke an.

REGENSBURG (*Castra Regina*), Hauptstadt der bayerischen Oberpfalz, ehemalige freie Reichsstadt und Sitz des Reichstages (1663 bis 1806), am Einfluss des Regen in die Donau, mit 23,000 Einw. Nach dem Lüneburger Frieden wurde sie dem Fürstprimat Dalberg zuerkannt und nach der Schlacht von 1809 (23. April) kam es an Bayern, in dessen Besitz es seit 1810 ist.

**Gasthöfe.** *Drei Helme; Goldenes Kreuz*, auf einem schönen Platze, die schöne Haide genannt; Goldener Engel; Dampfschiff, bei dem Anlegeplatz des Linzer Dampfschiffes.

**Omnibus** zur *Walhalla* 6—7 Uhr früh und 2 Uhr Nachmitt., für hin und zurück 24 xr. *Zweispänner* 3½—4 fl., *Einspänner* 2½—3 fl.

Der **Dom** zu St. Peter, im Jahre 1274 angefangen, 1838 neu hergestellt und mit prachtvollen Glasmalereien geschmückt. Das Portal der Vorderseite ist aus dem 15. Jahrhundert. Die Kirche ist 333 F. lang, 156 F. breit und im Mittelschiff 120 F. hoch. Hochaltar ganz von Silber. In demselben die Denkmäler *Dalberg's* von Luigi Zandomenighi nach Canova'schen Plänen in Alabaster ausgeführt (nördliches Schiff), der *Margaretha Tucherin* in Erzguss von P. Vischer (1521; nördliches Seitenchor). Gegenüber das des Bischofs *Herberstein* († 1635), Marmorrelief: Speisung der 5000 Menschen; daneben der Sarkophag des Bischofs *Wittmann* († 1833); die der Bischöfe *Sailer* († 1832) und *Schwäbl* († 1841) im südlichen Seitenchor. Im Mittelschiff das des Bischofs *Ph. Wilhelm*, Herzog von Bayern. Der artesische Brunnen, auch römische Denkmäler in dem daranstossenden Kreuzgang. Schöne Aussicht von der Gallerie des Daches, wohin man durch den Eselsturm gelangt.

Westlich vom Dom das **Rathhaus**, wo 62 Sitzungen des Reichstags (1663—1806) abgehalten wurden und jetzt das Polizeigericht und die Lotterie ihren Sitz haben; es enthält einige Gemälde und Bilder von reichsständischen Beamten. Der Reichssaal, die Modellkammer,

die Gefängnißgewölbe mit Foltergeräthen sind sehenswerth. Auf dem Platze „*die schöne Haide*“ wurden zwei berühmte Turniere gehalten, das mit dem Hannenriesen und das für die schöne Bernauerin.

Gegenüber dem Rathhaus am *Dollingerhaus* (Nr. 73) ein Freskobild: den Kampf eines Dollinger mit dem Riesen Craco darstellend.

In der südwestlich gelegenen **Dominikanerkirche** der Lehrstuhl Albertus Magnus und zwei Rubens'sche Gemälde; die *Schottenkirche*, unweit des Jakobsthors, deren nördliches Portal sehenswerth.

Die **Ex-Abtei St. Emmeran**, 652 von Theodor II. gegründet und von Karl dem Grossen erweitert und dotirt, jetzt Residenz des Fürsten von Taxis, mit der meisterhaft erbauten Grabcapelle, unter welcher die Familiengruft befindlich ist; *Dannecker's Christusstandbild* im Chor; ferner die Fürstl. Bibliothek, Sternwarte. Die 1830 erbaute Reitbahn ist mit Bildwerken von Schwanthaler geschmückt. Eine Sammlung von neueren Bildern (11—1 Uhr täglich).

Der *Fürstengarten* gewährt einen herrlichen Spaziergang. Um die Stadt führen auf den alten Festungswällen Anlagen. Gleich beim Ausgang aus dem Fürstengarten das Denkmal des Fürsten *Anselm von Thurn und Taxis*, Gründers der Anlagen. Etwas weiter *Keppler's Monument* (der berühmte Sternkundige starb in Regensburg) und das Denkmal des Generals *von Zoller*.

Als alterthümliche Bauwerke sind noch zu erwähnen: der *Römerthurm* am Kornmarkt, der *Goliaththurm* und das alte Kreuz vor dem Jakobsthor.

Die *Donaubrücke*, 1091 F. lang, 23 F. breit, auf 15 Bogen, jeder 30 F. weit, wurde 1146 ganz aus Steinen erbaut; sie bietet eine der reizendsten Ansichten. Die Brücke verbindet Regensburg mit dem gegenüberliegenden *Stadt am Hof*, 1809 von den Franzosen abgebrannt. Gutes bayrisches Bier im Catharinienstift.

Die **Walhalla** erreicht man über den Markt *Donaustauf*, 2 St. von Regensburg (Fuhrwerk s. S. 70). Im letzteren ist ein *altes Schloss* der Fürsten von Thurn und Taxis bemerkenswerth, welches von der Ruine des im 30jährigen Kriege zerstörten Schlosses *Stauf* überragt wird. Die *Walhalla* besteigt man von *Donaustauf* aus in 20—25 Min., entweder die Treppen hinauf oder den Berg auf einem Fussweg hinan. Die *Walhalla*, ein Tempel zum gemeinsamen Andenken an alle grossen Geister Deutschlands, von dem Könige von Bayern selbst entworfen und von dem Geh. Oberbaurath v. Klenze ausgeführt, liegt auf einem Felsenvorsprung, von dem man eine entzückende Aussicht hat, und ist ganz von Marmor, Stein und Metall. Am 18. October 1830 wurde der Grundstein gelegt, am 18. October 1842 das Gebäude eingeweiht. Der Bau kostete 2 Millionen Gulden. 52 dorische Säulen umgeben das Gebäude, eine Treppe von 250 Stufen führt in mehreren Absätzen hinauf. Der südliche Giebel ist durch die Darstellung der *Hunnenschlacht* von *Schwanthaler*, der nördliche durch *Rauch's Germania in der Schlacht bei Leipzig ihre Freiheit gewinnend*, geziert. Die Ausschmückung des Innern (der Saal ist 53 F. hoch, 48 F. breit und 168 F. lang) ist im ionischen Stil gehalten; vier Pfeiler theilen die Wände in sechs Wandfelder; die Höhe dieser Felder wird durch ein Gesims in zwei Abtheilungen zerlegt und die obere Abtheilung hat statt der Wandpfeiler Karyatiden (*Walky-*

ren, kriegerische Jungfrauen), die das Gebälk tragen. Am Gesims läuft ein Fries, von *Wagner* gearbeitet, entlang, welcher in acht Abtheilungen *Deutschlands Urgeschichte* darstellt. Die Abtheilungen oberhalb des Gesimses enthalten *Marmortafeln*, welche in Erzschrift die Namen von 64 Walhallagenossen nennen, von denen man keine Bildnisse hat erhalten können. In den unterhalb des Gesimses befindlichen Abtheilungen sind *Büsten* berühmter deutscher Männer und Frauen von *Armin* bis auf die neueste Zeit (Göthe, Schiller), theils auf einzelnen Tragsteinen, theils auf fortlaufenden Piedestalen aufgestellt und die einzelnen Gruppen durch *sechs Siegesgöttinnen* von *Rauch* getrennt. Der Fussboden ist mit Marmor mosaikartig ausgelegt.

#### VON REGENSBURG BIS PASSAU.

Reisenden, die mit dem Dampfschiff nach *Linz* oder *Wien* fahren, wird der Pass in dem hiesigen Dampfschiffahrts-Bureau abgenommen und ihnen in *Linz* wieder eingehändigt, wodurch der unangenehme Aufenthalt an der österreichischen Grenze zu *Engelhardtszell* vermieden wird.

Bis *Straubing* sind 8 St. und wenig Annehmlichkeiten.

(1.) *Weichs, Tegernheim.* (r.) *Barbing.*

(1.) *Donaustauf* mit der *Walhalla*, siehe S. 71.

(1.) *Sulzbach, Demling, Pach*, dazwischen (r.) *Sarching.* (r.) *Friesheim* und *Ilkhofen*, dann *Eltheim.* (1.) *Kirfenholz.*

(1.) *Wörth*, dem Fürsten *Taxis* gehörig; Schlosscapelle mit sehenswerthen Alterthümern.

(r.) *Pfatter* (Castra vetera der Römer).

(1.) *Tiefenthal, Nieder-Achdorf, Kirchenroth.*

(r.) *Ober- und Unter-Motzing.*

(r.) *Straubing* (Schwan, Adler, 7000 Einw., Geburtsort des Astronomen *Frauenhofer*. Im Carmeliterkloster (jetzt Gymnasiumskirche) Herzog *Albrecht's II.* Grabmal, und in der Agnescapelle das Grab der schönen *Bernauerin*; ihr alter Grabstein ist nahe am Altar in die Mauer eingefügt. *Albrecht* liess ihre Gebeine zu *St. Peter* erheben und bei den Carmelitern in der Capelle beisetzen. Auf Anstiften ihres Schwiegervaters, des Herzogs *Ernst*, wurde dieselbe nämlich hier 1436 von der Brücke in die *Donau* gestürzt; die jetzige *Donaubrücke* ist nicht die, von welcher sie herabgestürzt wurde. Schloss, jetzt Kaserne, ehemals Wohnung des Herzogs und der *Bernauerin*, liegt dicht neben der Brücke.

Die Fahrt gewinnt wieder. Das linke Ufer bietet namentlich schöne Gebirgsansichten bei

(1.) *Ober-Altaich*, einem Benedictinerkloster, in dessen Kirche merkwürdige Freskogemälde. (1.) folgt *Bogen* und der *Bogenberg* mit einer berühmten Wallfahrtskirche.

(1.) *Pfelling, Waltendorf*; gegenüber (r.) *Schloss Irlbach.*

(1.) *Mariaposching.* (r.) *Bergheim.*

(1.) *Kloster Metten*, 792 von *Karl dem Grossen* gegründet; dem gegenüber (r.) der *Natterberg* liegt, auf demselben Ruine einer alten Burg und Lustschloss eines Grafen *Proising-Moos.*

(1.) *Deggendorf* (Hôtel *Pustet*), am Abhang der Ausläufer des *Böhmerwaldes* und am Einfluss des *Perlbach* in die *Donau*. Die

Donau ist bei diesem freundlichen, zu herrlichen Spaziergängen einladenden Städtchen sehr breit. Aussicht vom Berge *Greising*, von der *Rusel*, Burg *Eck*, 1½ St. nordwestlich von Deggendorf.

(1.) *Deggenau*; gegenüber die Mündung der Isar. *Seebach*.

(r.) *Moos*, mit einem dem Grafen Preifing gehörigen Schlosse.

Es zeigt sich links das ehemalige, herrlich gelegene Benedictinerkloster *Nieder-Altaich*; von hier bis *Passau* gewinnt die Gegend immer mehr. Dahinter *Hengersberg*, gegenüber *Thundorf*.

(r.) *Osterhofen*, von der Donau entfernt; darüber Stift *Altenmarkt*.

(1.) *Nieder-Winzer* und die schöne Burgruine *Hochwinzer*, 1740 zerstört.

(1.) *Flintsbach*, *Nesselbach*, *Leiten*.

(1.) *Hofkirchen*, mit prachtvoller Schlossruine *Kreuzberg*.

(r.) *Kinzing* (*Castra Quintana*), etwas entfernt.

(r.) *Pleinting* und (1.) die schöne Ruine von Burg *Hildegardsberg* bezeichnen den Anfang des Thales, den jetzt der Lauf der Donau 20 St. lang nimmt.

(r.) *Vilshofen* (*Villa Quintanica*) [Ochs], am Einfluss der Vils in die Donau, hat eine schöne Pfarrkirche.

(1.) *Hackelsdorf*, *Windorf*, *Otterskirchen*.

(r.) *Haunsbach*, *Ottenham*, *Sandbach* und etwas weiter die in dem Strome liegenden Felsen.

(1.) *Gaishofen*. (r.) *Seestätten*; ein kolossaler Löwe zum Andenken an den Erbauer der Strasse, König Maximilian. Die rechts liegenden Hügel treten mehr zurück. Bei

(1.) *Heining* macht die Donau einen grossen Bogen nach Osten; herrlicher Blick auf *Passau*.

(r.) *PASSAU* (*Castra Batava*), 12,000 Einw. (Goldener Hirsch, Mohr, *Wilder Mann*, nahe dem Landungsplatze der Dampfschiffe, Goldene Krone). Die Stadt, deren Frauen sich durch ihre Schönheit auszeichnen, liegt in herrlicher Umgebung an der Verbindung des *Inn* und der *Ilz* mit der Donau und besteht aus dem eigentlichen *Passau*, der *Innstadt*, *Ilzstadt* und der Feste *Oberhaus*. In der Stadt selbst ist nur der *Domplatz* mit dem *Dome*, einem modernen Gebäude des 17. Jahrhunderts, und dem in Erz gegossenen Standbild *Maximilian Joseph's I.* sehenswerth. Diesem gegenüber das *Postgebäude*, historisch merkwürdig durch den 1552 hier abgeschlossenen *Passauer Vertrag*. Eine Inschrift neben der Eingangsthür giebt hier- von nähere Auskunft.

Von den umliegenden Höhen hat man prächtige Aussichten auf die schöne Umgegend mit zwei der grössten und einem kleineren, oben genannten, sich vereinigenden Flüssen, über welche jetzt steinerne Brücken führen.

Auf dem rechten Ufer des *Inn* liegt die in 15 Min. zu erreichende *Mariahilfkirche*. Man gehe indessen einige Schritte weiter bis zur Bank, wo die Aussicht am schönsten. Ein bedeckter Gang führt aus der Vorhalle der Kirche zur *Innstadt* hinab. Gegenüber liegt auf einem 400 F. hohen Berg die Festung *Oberhaus*, welche man über die 677 F. lange *Donaubrücke* durch die Vorstadt *Anger* erreicht. Auch kann man sich für 3 xr. vom Landungsplatz der Dampfschiffe aus übersetzen lassen und durch den Felsendurchbruch



in 15 Min. die Feste erreichen. Man sagt der Wache Namen und Stand und wird von einem Gefreiten herumgeführt. Wer die Aussicht von den Wällen geniessen will, muss um einen Erlaubnisschein beim Commandanten (Theresienstrasse) persönlich nachsuchen. Wem es nicht an Zeit fehlt, der wandere noch nach Hals ( $\frac{3}{4}$  St. vom oberen Festungsthor, das auf Verlangen der Gefreite öffnet) im Ilzthale, mit den alten Ruinen *Hals* und *Reschenstein*, und kehre längs der Ilz in 1 St. nach Passau zurück. In der *Ilzstadt* besuche man den *Nonnenberg*, woselbst vom *Nonnenkittel*, einem Wirthshaus, ebenfalls eine prächtige Aussicht.

#### VON PASSAU BIS LINZ.

Hinter Passau, wo das Dampfboot gewöhnlich  $\frac{1}{2}$  St. liegen bleibt, und welches bei der Abfahrt einen herrlichen Rückblick gewährt, bildet die Donau einige sehr schöne kleine Inseln. Grossartige und malerische Ansichten im steten Wechsel bis *Engelhardszell*; der finstere *Felsenberg* mit den Ringmauern von Ober- und Unterhals (l.) an der Ilz, (r.) der *Mariahilfberg* und die prächtigen Thäler der Donau und des Inn.

Das rechte Ufer ist gleich hinter Passau österreichisch, das linke bleibt bis *Engelhardszell* bayrisch.

An dem Abhange eines Gebirges, fast über dem Wasser schwebend, zeigt sich (r.) das Schloss *Krempenstein*, *Winterhof*, *Pührawang*.

(1.) *Obernzell* oder *Hafnerzell*, letzter bayrischer Ort und berühmter Marktplatz, der die halbe Welt mit den hier verfertigten Passauer Schmelztiegeln versieht.

Wenn man sich von Norden nach Süden wendet, sieht man auf der Höhe zur Rechten, Schloss *Viechtenstein* und endlich mitten in der Donau den *Jochenstein*, ehemalige Flussgrenze zwischen Oesterreich und Bayern; sodann in einiger Entfernung zur Linken einen schönen alten Thurm und (r.) *Engelhardszell* (das Gepäck wird von österreichischen Beamten in Empfang genommen; der Reisende erhält es in Linz zurück, wo es in seiner Gegenwart visitirt wird) mit dem nahebei liegenden ehemaligen Cisterzienserkloster *Engelszell*. Die österreichische Mauth ist auf dem linken Ufer.  $\frac{1}{4}$  St. Aufenthalt.

Von *Engelhardszell* bis *Neuhaus* strömt die Donau reissend durch ein schauerlich ödes Felsenthal. Das Bett des Flusses verengt sich; 600—1000 F. hohe Felsen und waldige Bergwände begrenzen ihn; dabei macht der Strom so häufige Bogen, dass man immer glaubt auf einem See zu fahren.

(1.) Das alte Bergschloss *Rannriedl* und bald darauf *Marsbach*, gegenüber (r.) *Wesenurfahr* und *Waldkirchen* mit der alten Ruine *Wesenstein*.

(1.) *Haybach*, von Kaiser Maximilian zerstört. *Obermühl*, wo aus einer Waldschlucht die grosse Mühl in die Donau tritt. 1809 bis 1813 Grenze zwischen Oesterreich und Bayern. Schloss *Neuhaus*.

(r.) *Aschach*, wo die Ufer sich wieder abflachen und bei klarem Himmel die fernen steyerischen Gebirge auf kurze Zeit erscheinen. Voller Abwechselung ist die Gegend bis Linz. Es folgen

(1.) Schloss *Stauf* und *Schaumburg*, *Landshag*, *Oberwahn* mit der Ruine *Klausberg*, *Eschelberg*, *Mülllaken* und *Aschacher Winkel*.

(r.) *Efferding*, ein sehr alter Ort, schon in den Nibelungen als Nachtlager der Chriemhild auf der Hunnenfahrt erwähnt.

(1) *Ottensheim*. (r.) *Schönering*, Kloster *Wilhering*; der *Pösslingberg* wird links sichtbar und endlich

(r.) *Linz* erreicht, dessen Anblick selbst ein wahres, in seinen Ansichten stets wechselndes Prachtgemälde darbietet. Bei der Ankunft hat sich der Reisende in das unweit des Landungsplatzes gelegene Mauthgebäude zu begeben und hier seine Koffer zu öffnen. Auch wird der Pass zurückgegeben. Näheres s. Abtheil. *Oesterreich*.

## Nr. 24. München nach Regensburg.

POST. Ueber *Landshut*, 17 $\frac{1}{2}$  M. in 15 $\frac{1}{2}$  St., Mittags, für 9 fl. 32 xr. (Omnibus in 16 St., früh, für 5 fl. 18 xr.); über *Neustadt*, 17 $\frac{3}{4}$  M. in 16 St., für 9 fl. 32 xr.

Ueber *Landshut* führt der Weg im Isarthal entlang nach 1 $\frac{3}{4}$  M. *Garching*, östlich nahebei *Schleissheim*, s. S. 45.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Freising* (Pflug), seit dem 8. Jahrhundert Bischofssitz, am linken Ufer der Isar, 7000 Einw. Ehemaliges Residenzschloss mit schöner Aussicht und Garten, der *Dom* mit sehr alter Krypta, die *St. Peterscapelle* und *Kuppel*, das ehemalige *Jesuitencollegium*, die Säule der heiligen Jungfrau. Dicht bei der Stadt, nahe der Landstrasse, ein Denkmal für den hier im Duell gebliebenen (1455) Grafen *Abensberg*; sein Gegner war der Herzog *Christoph von Bayern*.

2 $\frac{1}{4}$  M. *Moosburg*, hier über die Isar.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Landshut* (Post, *Kronprinz*), 11,000 Einw., nach München die schönste Stadt in Bayern. Das Königl. Palais, *Bergschloss Trausnitz*, das Gefängniß *Friedrich's von Oesterreich* (1322). Kloster *Seligenthal*, wo die Grabgruft vieler Herzöge von Bayern. Schöner gothischer Thurm der *St. Martinskirche*, 456 rheinl. F. hoch, der höchste in Bayern. Die Universität wurde 1826 mit der Münchener vereinigt.

Ueber die Isar.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Ergoldsbach*.

2 $\frac{3}{4}$  M. *Eggmühl*. 1809 *Sieg Davoust* (des Herzogs von *Eckmühl*) über die *Oesterreicher*.

1 $\frac{1}{4}$  M. *Alt-Eglofsheim*. 2 M. *Regensburg*, s. S. 70.

Der Weg über *Neustadt* geht über 3 $\frac{1}{4}$  M. *Unterbruck*, 3 M. *Pfaffenhofen*, 1 $\frac{1}{2}$  M. *Pörnbach*, 2 M. *Geisenfeld*, 2 $\frac{1}{2}$  M. *Neustadt* s. S. 69, 2 $\frac{3}{4}$  M. *Saal*, 2 $\frac{3}{4}$  M. *Regensburg*.

## Nr. 25. München nach Linz und Passau.

A. POST. Nach *Linz* des Morgens früh, 33 $\frac{3}{4}$  M. in 29 $\frac{3}{4}$  St., für 19 fl. 11 xr.; nach *Passau* über *Landshut*, 26 $\frac{1}{2}$  M. in 24 $\frac{1}{4}$  St., Abends, für 13 fl. 40 xr.; über *Erding*, 25 $\frac{1}{2}$  M. in 22 $\frac{1}{4}$  St., für 13 fl. 40 xr.

B. POST. Nach *Salzburg* über *Wasserburg*, 18 $\frac{1}{4}$  M. in 16 St., für 9 fl. 56 xr., und über *Rosenheim*, 19 M. in 17 St., für 9 fl. 56 xr., s. Nr. 26; von hier nach *Ischl*, 7 $\frac{1}{4}$  M., für 3 fl. 52 xr. (Stellwagen im Sommer für 2 fl. 30 xr.); dann nach *Ebensee*, über den *Traunsee* mit dem Dampfschiff nach *Gmünden* und von hier *Pferde-Eisenbahn* nach *Linz*. Näheres siehe Nr. 26 und 30.

Der directe mit dem Eilwagen befahrene Weg geht über nachstehende Orte. Es lassen sich aber für Extrapost-Reisende noch die angegebenen anderen Routen einschlagen.

2¼ M. *Parsdorf*. Bei

2¼ M. *Hohenlinden* wurden 1800 die Oesterreicher und Bayern von Moreau besiegt.

2 M. *Haag* mit der Ruine *Stahrenburg*.

3 M. *Ampfing* [von hier sind nach *Neumarkt* 2¼ M., *Eggenfelden* 2¾ M., und bis *Linz* 28 M.]; 1322 Sieg Ludwig's des Bayern und Gefangennahme seines Gegenkaisers Friedrich von Oesterreich. Bei *Mühdorf* über den Inn.

2¾ M. *Alt-Oetting*, berühmter Wallfahrtsort; in der Pfarrkirche Tilly's Grabmal, auch dessen Anzug am Tage seiner Verwundung.

Vor 3 M. *Markt* über den Inn und nochmals bei *Braunau*.

2 M. *Simbach*, bayrische Mauth. Zu

*Braunau*, wo die Revision des Gepäcks und der Pässe erfolgt, wurde 1806 der Buchhändler Palm auf Napoleons Befehl erschossen. (Von *Braunau* auch über 2 M. *Altheim*, 4 M. *Schärding*, 2½ M. *Siegharding*, 2 M. *Peuerbach*, 3 M. *Efferding*, 3¼ M. *Linz*. Von *Schärding* nach *Passau* sind 2 M.)

2 M. *Altheim*, 3 M. *Ried*, 2 M. *Haag* mit der Ruine *Stahrenburg*.

3½ M. *Lambach*, siehe Nr. 30.

2 M. *Wels*, 2 M. *Neubau*, 2 M. *Linz*.

Die Strasse von *München* nach *Passau* berührt folgende Orte:

#### A. UEBER ERDING.

2 M. *Pliening*, 2 M. *Erding*, 2 M. *Velden*, 4½ M. *Vilsbiburg* (wo die Route über *Landshut* in diese tritt), 2½ M. *Gangkofen*, 2½ M. *Eggenfelden*, 2 M. *Pfarrkirchen*, 3 M. *Karpfheim*, 2½ M. *Neuhaus*, 2½ M. *Passau*. (Von *Neuhaus* nach *Schärding* über den Inn ist ¼ M.)

#### B. UEBER LANDSHUT.

9 M. *Landshut*, siehe S. 75.

2½ M. *Vilsbiburg* bis 15 M. *Passau* siehe A.

Ein dritter Weg führt von *Landshut* über *Plattling*, 16 M. in 15 St. für 9 fl. 14 xr., nach *Passau*. Man berührt 2½ M. *Wörth*, 3½ M. *Pilsting*, 3 M. *Plattling*, über die *Isar* nach 2 M. *Osterhofen*, 2 M. *Vilshofen*, 3 M. *Passau*.

NB. Die Reise über *Salzburg*, *Ischl* nach *Linz* ist jedem Naturfreund sehr zu empfehlen.

### Nr. 26. München nach Salzburg.

(BERCHTESGADEN. KÖNIGSSEE.)

POST. Ueber *Wasserburg*, 18¼ M. in 16 St., Nachts; über *Rosenheim*, 19 M. in 17 St., Nachmittags, für 9 fl. 56 xr.

Der Weg über *Rosenheim* ist der interessantere, leider fährt ihn aber die Post des Nachts. Eine Eisenbahn nach *Salzburg* ist im Bau begriffen und bis *Grosshesellohe* fahrbar. Sie wird über *Holzkirchen*, *Rosenheim* (Abzweigung nach *Kufstein*, s. Nr. 27) und *Traunstein* nach *Salzburg* führen.

## A. UEBER WASSERBURG.

Stellwagen gehen 3 Mal wöchentlich nach *Wasserburg*; 2 Mal wöchentlich von hier nach *Salzburg* (3 fl. 30 xr.).

Die erste Postation ist

$2\frac{3}{4}$  M. *Zorneding*; über *Ebersberg*, wo in der Pfarrkirche mehrere sehenswerthe Denkmäler, nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Steinhöring* (Post). Man erblickt am Horizont die Alpen Tyrols und Salzburgs.

$2\frac{1}{4}$  M. *Wasserburg* (Post, Buchauer), mit einer Heilquelle (*Agazbad*), in herrlicher inselähnlicher Lage am Inn in einem tief eingeschnittenen Thal. Schloss des Grafen von Limburg. Die Innbrücke ist 430 F. lang; im Inn und in dem Wallersee fängt man einen Fisch, Waller genannt, der sehr merkwürdig, schmackhaft und 10 bis 30 Pfund schwer ist. Der Weg führt einen steilen Berg hinan.

2 M. *Frabertsheim* (Post). Aus dem Fenster des Gasthauses kann man die Matten der Vor-Alpen erkennen, und sieht in weiter Ferne die Eisspitzen des Venedigers. Bei *Obing* ein römischer Denkstein auf dem Kirchhof; folgt *Altenmarkt* an der Alz, dem Ausfluss des Chiemsee's, mit dem Chorstift *Baumburg*, auf einer Anhöhe mit herrlicher Aussicht; dann über die Traun.

2 M. *Stein* (Post); Ruinen der Burg des Raubritters Hans von Stein, mit in den Felsen gehauenen Kerkern.

Bei  $2\frac{1}{4}$  M. *Traunstein*, s. S. 78, mündet die Strasse in die über *Rosenheim* nach *Salzburg* führende, s. S. 78. Ueber

2 M. *Teisendorf*, s. S. 78, dann über die Grenze nach

$2\frac{3}{4}$  M. *Salzburg*, siehe Nr. 34. Abnahme des Passes am Festungsthor, den man auf der Polizei-Direction wieder in Empfang nimmt.

## B. UEBER ROSENHEIM, CHIEMSEE, TRAUNSTEIN.

Stellwagen täglich nach *Rosenheim* für 1 fl. 20 xr. in 10 St.

Der Reisende, dem es nicht an Zeit fehlt, mache folgende schöne Tour: Er fahre mit dem von München täglich Nachmittags abgehenden Eilwagen nach *Rosenheim* in 7 Stunden; am andern Morgen mit dem Stellwagen nach *Prien* am *Chiemsee* ( $3\frac{1}{2}$  St. für 42 xr.), mit dem Dampfschiff über denselben nach *Arlaching* und von hier mit dem Stellwagen über *Traunstein* (24 xr.) nach *Salzburg*. Man kann aber gleich *Berchtesgaden* und *Königssee* mit in den Plan nehmen. Von *Traunstein* mit dem Stellwagen nach *Reichenhall* (5 St. für 48 xr.), von hier nach *Berchtesgaden* in 2—3 St. und nach *Salzburg* in 2 St. (Näheres siehe S. 78.)

Von *München* über *Perlach*, wo eine Denksäule an den Abschied des Königs Otto von Griechenland von seinem Vater König Ludwig (1833) erinnert.

$3\frac{1}{2}$  M. *Peiss* (Post). Man überschreitet die alte Römerstrasse, welche von *Salzburg* nach *Augsburg* führte.

3 M. *Aibling* (Albeaum der Römer); bald dahinter über den Mangfall, dem Ausfluss des Tegernsee. An der Brücke links eine Steinsäule mit der Jungfrau Maria aus Bronze zur Erinnerung an

den Abschied des Königs Otto von seiner Mutter. Bei *Schwaig* geht eine Strasse nach *Innsbruck* ab, siehe Nr. 27.

1½ M. *Rosenheim* (Post, sehr gut; Goldene Traube), freundliches Städtchen am Einfluss des Mangfall in den Inn. Ansicht des Thalgrundes des Inn vom Schlossgarten aus; die fast 14 St. lange Reichenhaller Soolenleitung erreicht hier ihr Ende. Ueber *Miesbach* führt eine Strasse nach *Tegernsee* (8 St., Stellwagen im Sommer des Abends).

3¼ M. *Weissham*. Von *Weissham* geht ein Stellwagen nach *Prien* über *Endorf*; 20 Min. weiter der Landungsplatz der Dampfschiffe. Der *Chiemsee*, 4 St. lang, 3 St. breit und 14 St. im Umfange; in demselben drei Inseln: *Herrnwörth* mit einem 782 von *Thassilo* gestifteten Benedictinerkloster, einem Brauhause und gutem Gasthofe; *Frauenwörth* mit einem Nonnenkloster und gutem Gasthofe, viel von Münchener Künstlern besucht, die auch das scherzhafte Wirthshauschild malten und eine Malerchronik hier stifteten; endlich die *Krautinsel*. Ein Dampfschiff befährt den See, legt bei den Inseln an und geht 2 Mal täglich von *Arlaching* ab. Die Bayerischen und Tyroler Gebirge begrenzen den südlichen Horizont. Von Westen nach Osten tauchen daraus hervor: der *Breitenstein*, *Wendelstein*, *Heuberg*, das *Kranzhorn*, *Mühlhorn*; ganz im Süden nahe heran tretend das *Kampenhorn*, ein langer zackiger Rücken, und der *Hochgern*, dazwischen ganz in der Ferne das *Kitzbühlerhorn*, dann südöstlich weiter zurück das *Sonntagshorn*, der *Stauffen*, und ganz im Osten der *Gaisberg*.

Auf dem Wege von *Weissham* nach *Traunstein* erreicht man bei *Sebruck* die Ufer des Chiemsee's, die Alz tritt hier in denselben. In *Arlaching* besteigen die Dampfschiffahrenden den Stellwagen, welcher auf demselben Wege wie der Eilwagen über *Erlstädt* nach

3¼ M. *Traunstein* (Hirsch, gut), mit bedeutender Saline, führt. 1851 brannte die Stadt ab und wurde neu aufgebaut. Sie macht einen sehr freundlichen Eindruck. Nördlich Bad *Empfingen* (Stellwagen täglich nach *Salzburg*).

2 M. *Teisendorf* (Post) mit der Ruine des Schlosses *Raschenberg*.

2¾ M. *Salzburg*, siehe Nr. 34 und S. 77.

#### ABSTECHER VON TRAUNSTEIN ÜBER REICHENHALL, BERCHTESGADEN NACH SALZBURG.

Von *Traunstein* kann man einen sehr belohnenden, wenn auch weiteren Weg über *Berchtesgaden* nach *Salzburg* machen (9½ M.). *Stell-* und *Eilwagen* fahren täglich einmal nach *Reichenhall*; nach *Berchtesgaden* zahlt man für einen Einspanner 3½ fl. Man erreicht in 1½ St. *Siegsdorf*, in dessen Nähe das Bad *Adelholzen* mit drei Quellen liegt. Ausserdem wird von hier aus der *Hofberg* (¾ St.), die Kirche *Maria-Eck* (¾ St.) etc. besucht. Der Weg führt längs der rothen Traun und der Soolenleitung über *Wagenau* nach

2½ M. *Inzell*, mit gutem Gasthof und einem Brunnenhaus der Soolenleitung.

Der Weg von *Inzell* bis *Reichenhall* durchschneidet eine der grossartigsten Gebirgsgegenden und verdient daher zu Fuss gemacht zu werden. Rechts steigt der *Rauschberg*, links der *Staufen* empor,

zwischen beiden windet sich die Strasse in einem herrlichen Thal bis *Weissbach*. Der Weg verengt sich, die Strasse hat an den Felsen angebaut werden müssen, die *rothe Traun* fliesst in der Tiefe durch eine enge Schlucht, mit der Strasse ziemlich gleich liegt die Soolenleitung; so geht es immer bergan bis zum *Mauthhäusel*, einem einsamen Wirthshaus in herrlicher Lage; bald darauf erreicht man den Höhepunkt der Strasse, wo sie sich mit der Innsbruck-Salzburger vereint. Bergab geht es bei dem *Thumsee* vorbei, links erscheinen auf hohen Felskegeln die alte Burgruine *Carlstein* und die *Pan-eratuscapelle*; dann über die *Saalach* und bald darauf

2 M. **Reichenhall** (Post oder Krone, Löwenbräu), eine hübsch gelegene Stadt mit viel besuchten Salzbadern, in einem Thal, dass der *Stauffen*, auf dessem Gipfel König Ludwig ein grosses Kreuz errichten liess, der *Lattenberg*, das *Müllnerhorn* und der *Untersberg* umgeben. Bedeutende Saline, welche jährlich 300,000 Centner Salz liefert und Knotenpunkt der vier grossen bayerischen Salinen ist. Das *Hauptbrunnenhaus* mit einer Capelle in der Glasbilder: Christus, St. Virgilius, St. Rupertus. Die sehenswerthen *Druckwerke*, welche die 50 F. in der Erde liegende Soole hinauf befördern. Der *unterirdische Kanal*, welcher das Süsswasser ableitet, ist 40 F. tief und  $\frac{1}{2}$  St. lang. Die *Gebäude der Salinenverwaltung*. Beim Salinenhauptmann nehme derjenige, welcher die Werke besuchen will, Einlasskarten. Schöne Aussicht beim *Katerl. Stift Zeno* an der Strasse nach Salzburg, welches 2 M. entfernt ist, s. Nr. 42. *Pfefferbüchsel* und *Bengratz*, zwei Burgruinen.

In 2 St. erreicht man auf sehr interessantem Wege, der sich zwischen dem *Untersberg* und dem *Lattenberg* hinzieht und über *Hallthurmpass* und den Dörfern *Greinswiesen* und *Bischofswiesen* nach  $\frac{2}{4}$  M. *Berchtesgaden* führt. Der Weg bietet herrliche Aussichten, namentlich die auf *Berchtesgaden* und *Reichenhall*.

**Berchtesgaden**, höchst romantisch gelegen, im Angesicht des 9058 F. hohen *Watzmann*. (Gasthof zum *Leuthaus*; zum *Watzmann*, auf einer Anhöhe gelegen, schöne Aussicht auf den *Watzmann*; und *Neuhaus*). Die Einwohner sind ihrer Schnitz- und Drechslerwaaren wegen im Rufe; man unterlasse nicht die *Wallner-* und *Kaserer'schen* Niederlagen zu besuchen. Das *Landhaus* des Königs Max, das *Salzpfannhaus* und die *hydraulische Soolenhebe-maschine*; man versäume nicht den *Salzberg* zu befahren, Erlaubniss dazu ertheilt das Haupt-salzamt; dem Führer giebt man ein Trinkgeld von 48 xr. bis 1 fl.  $1\frac{1}{2}$ —2 St. sind dazu nöthig. Die Befahrung ist sehr bequem und der vom *Halleiner Bergwerk* ähnlich, s. Nr. 36.  $1\frac{1}{4}$  St. entfernt liegt der wundervolle

**Königssee**, er ist von 7—8000 F. hohen Felswänden eingeschlossen, 2 St. lang,  $\frac{1}{2}$  St. breit und liegt 2078 F. üb. d. M. Zu *Dorf Königssee*, wo ein Wirthshaus dicht am See, nehme man einen sogenannten *Einbaum* und fahre über den See; man bezahlt für den halben Tag 30 xr., für den ganzen Tag 1 fl.; für grössere Gesellschaften benutzt man Ruderböte und zahlt 1—5 fl., je nach der Anzahl der Ruderer.

Bei der kleinen Insel *St. Johann* passirt man den *Falkenstein* und hat den See in seiner ganzen Länge vor Augen; man kommt

links zum *Königsbach* und weiter zum *Echo*, wo man nicht versäume ein Gewehr abzuschossen (pro Schuss 8 xr.); das sogenannte *Kuchelloch* soll das Wasser des See's ableiten und von diesem Wasser der *Gollinger Wasserfall*, s. Nr. 36, gebildet werden. Beim *Kessel* lande man, sehe sich die Wallner'schen Anlagen und den *Kesselbach* an, hier die Inschrift: „*Ewiger dich spricht das Gestein, dich sprechen die Gewässer, wann wird meine Seele dich schauen?*“ Schöne Aussicht über den See. Unbewohnte *Einsiedelei*, *Sennhütte*. Von hier hat man noch  $\frac{1}{2}$  St. bis zu *St. Bartholomä*, ein 1732 erbautes Jagdschloss und eine alte Wallfahrtskirche; man genieße beim Förster *Seiblinge* eine Forelle, welche geräuchert *Schwarzreiterl* heisst. Die *Eiscapelle* ist  $\frac{3}{4}$  St. entfernt und nur mit Führer zu besuchen; man kann nun nach Berchtesgaden zurück oder bis zur *Alpe Sallat* fahren, welche den *Obersee* vom *Königssee* trennt. Der *Obersee* ist  $\frac{1}{2}$  St. lang und durch seine wilde Landschaft und seine tiefe Ruhe merkwürdig. Von hier kann man über das *steinerne Meer* ins *Pinzgau* wandern, was jedoch ein beschwerlicher Marsch ist.

Eine schöne Partie ist auch die vom *Königssee* auf die *Gotzenalp*. Der Weg führt beim *Kesselfall* vorbei in  $3\frac{1}{4}$  St. dahin. Herrliche Aussicht auf das Gebirge. Gute *Sennhütten* zum Uebernachten. Am nordwestlichen Rande der Alp, dem sogenannten *Feuerpalfen*, übersieht man den See, der 2500 F. tiefer liegt.  $\frac{3}{4}$  St. weiter ein Jagdhaus des Königs auf der *Regenalp*.

Von *Berchtesgaden* aus lassen sich noch sehr viele Partien machen; man kann den *Untersberg* besteigen, dessen *Berchtesgaden* zugekehrte Felsenspitze, der *Berchtesgadener hohe Thron*, 6227 F. hoch ist, den *hohen Göll*, 7970 F., so wie den *Watzmann*, 9058 F., welcher am besten von *Ramsau* in 8 St. erstiegen wird.

Von *Ramsau*, einem reizend gelegenen Dorfe, welches über die *Ilsmühle* in  $2\frac{1}{4}$  St. erreicht wird und wo ein *Soolhebewerk* sehenswerth, geht man am Abend ab und erreicht in 3 St. die *Guglalp*, wo die *Sennhütten* ein Nachtquartier gewähren; am andern Morgen früh besteige man den *Watzmann* mit Führer ( $2\frac{1}{2}$  fl.), ein beschwerlicher, mühevoller Weg zum Gipfel (4 St.). Die Aussicht auf das bayrische Hochland und Ebene, auf das *Salzkammergut* und auf *Berchtesgaden*, südlich auf den *Örtler*, den *Grossvenediger* und den *Krimmler Tauern* belohnt jedoch die Mühe reichlich.

Von *Ramsau* macht man einen zweiten Ausflug nach dem *Hintersee* mit dem *Reitersteinberg*, 8000 F., und dem *Mühlsturzhorn*, 7000 F., so wie Ausflüge nach dem *Wimbachthal*, der *Wimbachklamm* und dem *Taubensee*.

Wer nach Tyrol will, kann eine genussreiche Tour über das *Hirschbühl*, und die *Seissenbergklamm* machen. Früh von *Berchtesgaden* nach der *Ilsmühle* ( $1\frac{1}{2}$  St.); dann zum *Söldenköpfel* ( $\frac{3}{4}$  St.) und zur *Schwarzbachwacht* (2 St.), Wirthshaus. Hinab zum *Tauber- und Hintersee*, von wo ein wilder Weg zwischen dem *Mühlsturzhorn* und dem *Hochsten* nach *Hirschbüchl*, der österreichischen Mauth, führt (3—4 St.). Der Pass liegt 4000 F. hoch. In 1 St. erreicht man bergab die schauerliche, enge und hohe Felsenschlucht, die *Seissenbergklamm*, welche von dem *Weissbach* durchbraust wird; Der Himmel ist in der Schlucht nicht zu sehen. *Ober-Weissbach*, s.

Nr. 39, ist  $\frac{1}{2}$  St. entfernt. Wer nach *Innsbruck* will, erreicht *Lofer* in 2 St., wer ins *Pinzgau* geht, wendet sich nach *Saulfelden* (3 St.).

Von *Berchtesgaden* über *Schellenberg* nach *Salzburg* siehe Nr. 36. Auch kann man in 3 St. nach *Hallein* gelangen und von hier nach *Salzburg* oder *Gastein* zu weiter reisen.

## Nr. 27. München nach Innsbruck.

### A. VON MÜNCHEN ÜBER WOLFRATHSHAUSEN NACH INNSBRUCK (20 M.).

*Stellwagen* fahren 3 Mal wöchentlich nach *Benedictbeuern* und 1 Mal nach *Kochel*. *Einspänner* bezahlt man für die Station durchschnittlich  $2\frac{1}{2}$  fl. und findet solche in *Mittenwald*, *Walchensee* und *Benedictbeuern*.

*Fussgänger* können von *München* ab über *Unter-Sendling*, an dessen Kirchenmauer ein grosses Freskobild von Lindenschmidt die 1705 hier am Christtage gelieferte Schlacht darstellt, *Mitter-* und *Ober-Sendling* nach *Grosshesellohe* (bis hierher auch *Eisenbahn* in 20 Min. für 21 xr., 15 xr., 12 xr.) gehen, dann nach *Pullach*, wo man die *Isar* erreicht und die schöne Aussicht von dem von *Schwantaler* gebauten Schlosse *Schwaneck* bewundern mag. Das gegenüberliegende Schloss *Grünwald* dient jetzt als Pulvermagazin. Von hier nach *Bayerbrunn*, wo man die Post erreicht. Auch kann man immer längs der *Isar* über *Tölz* (s. unten) bis *Länggries* und von hier durch das *Jachenauthal* nach *Walchensee* wandern, eine Partie, die einzig in ihrer Art ist.

Die *Poststrasse*, die nicht von *Eilwagen* befahren wird, ist ebenfalls sehr belohnend. Man erreicht zuerst

$2\frac{1}{4}$  M. *Bayerbrunn*.

$1\frac{3}{4}$  M. *Wolfrathshausen* (Post). Herrlicher Anblick des *Isarthal*es, am Einfluss der *Loisach* in die *Isar*. Ueber die *Loisach* nach

$1\frac{3}{4}$  M. *Königsdorf*.

$1\frac{3}{4}$  M. *Laimgruben*. 15 Min. entfernt *Benedictbeuern* (Post). Früher berühmtes Kloster, jetzt Gestüt. Glashütte. In der Nähe die eisenhaltige *Adelheidsquelle* zu *Bichel* (Löwe).  $1\frac{1}{2}$  St. entfernt der *Kochelsee* und westlich die über 6104 F. hohe steile *Benedictinerwand*; man besteigt sie der umfassenden Aussicht wegen vom Dorfe *Kochel*, einst *Frauenkloster*, aus. Von *Benedictbeuern* führt eine gute Strasse in 4 St. nach *Tölz*, unstreitig der schönste Punkt des *Isarthal*es (Gasthof von *Reindl*). Herrliche Aussicht vom *Calvarienberge*. *Tölz* liegt so ziemlich in der Mitte zwischen dem *Starnberger-*, *Kochel-*, *Walchen-* und *Tegernsee*, die von hier aus sehr leicht zu erreichen sind. Von *Tölz* nach *Tegernsee* in  $5\frac{1}{2}$  St.

Vom Dorf *Kochel* steigt die Strasse den steilen *Kesselberg* hinan. Links ein sehenswerther Wasserfall, ganz nahe der Strasse, dem ein zweiter rechts und etwas höher gelegener folgt. Die Strasse wurde 1492 von Herzog *Albrecht III.* erbaut, wie ein links unterhalb der Höhe befindlicher *Denkstein* nachweist. Schöne Aussicht auf den *Walchensee* (7 St. im Umfang), an dessen westlichen Ufer die Strasse bis



3 M. *Walchensee* (Post) führt. Im See werden hier gute Fische gefangen. Eine Fahrt auf dem See ist belohnend. Der Weg in das *Jachencauthal* ist eine hübsche ländliche Excursion.

Die Strasse steigt steil den *Katzenkopf* hinan, lässt rechts den *Obernacher Wasserfall*, erreicht bei *Wallgau* das Isarthal und führt, nachdem sie zweimal hinter *Krün* die Isar überschritten, von wo man in 3 St. *Partenkirchen*, siehe S. 85, erreicht, nach

3 M. *Mittenwald* (Post, sehr gut), dem letzten bayrischen Orte, wo viele musikalische Instrumente verfertigt werden. Zwischen hier und *Scharnitz*, dem ersten Orte in Tyrol, zweimal über die *Isar*, welche die Strasse hier verlässt. Die einst berühmte Festung *Porta Claudia* wurde 1805 gänzlich zerstört, nur einige Mauern geben noch Kenntniss von der Lage derselben. Bergan nach

2 $\frac{1}{2}$  M. *Seefeld* (Post, gut). Die Wallfahrtskirche verdient Beachtung. In der Nähe von Seefeld wird der Stinkstein gefunden, aus dem das Steinöl gewonnen wird. Die Strasse senkt sich bedeutend hinab ins schöne Innthal und führt bei der alten Burg *Fragenstein*, dem Lieblingsplatze Maximilian's I., vorbei nach

2 M. *Zirl* (Post, gut; Löwe, bedeutend besser). Schöne Aussicht vom Dache eines der Post gegenüber liegenden Hauses, nicht fern der 9106 F. hohe *Solstein*, eine weite Fernsicht gewährend, und die berühmte *Martinswand*.

2 M. *Innsbruck*, siehe Nr. 40.

## B. ÜBER TEGERNSEE NACH INNSBRUCK.

(19 $\frac{3}{4}$  M.)

Eilwagen zwischen *München* und *Kreuth* (während des Sommers tägl.), 8 $\frac{3}{4}$  M. in 7 $\frac{1}{2}$  St., für 4 fl. 40 xr. Zwischen *Kreuth* und *Innsbruck* fahren täglich (von Juni bis Mitte October) Stellwagen (13 St.).

Diese Route ist *Extrapostreisenden* nicht genug zu empfehlen, es ist die reizendste, die man nur wünschen kann.

Stellwagen täglich nach *Kreuth* (im Thal in München abgehend).

Die erste Station ist

3 M. *Sauerlach*. Hier befindet sich die sogenannte Teufelsgrube, eine von den Römern erbaute Verschanzung.

1 $\frac{1}{2}$  M. *Holzkirchen* (Post, Oberer-Bräu), man gewahrt die bayrischen Alpen. Bis hierher kann man nach Eröffnung der Salzburger Eisenbahn mit Dampf fahren. Von hier nach *Tölz* 5 St., nach *Miesbach* 5 St., nach *Peiss*, an der München-Rosenheimerstrasse, 3 St. Bei *Gmund* erreicht man den 1 $\frac{1}{2}$  St. langen,  $\frac{1}{2}$  St. breiten *Tegernsee*, dessen Ausfluss der Mangfall ist und an dessen Ufern sich die Strasse entlang zieht.  $\frac{1}{4}$  St. von Gmund liegt *Kaltenbrunn*, mit schöner Aussicht über den ganzen See. Es befindet sich hier eine landwirthschaftliche Musteranstalt.

2 $\frac{3}{4}$  M. *Tegernsee* (Post, Guggenmos), herrlich gelegen und mit den schönsten Umgebungen. Das Schloss des Prinzen Carl von Bayern, einst Benedictinerabtei und im Innern fürstlich eingerichtet. Die Stiftskirche enthält einige gute Gemälde. Die Vorhalle mit drei Denktafeln (zur Erinnerung an die 25jährige Regierung des Königs Ludwig, an die Verheirathung des Herzogs Max und an den Aufenthalt der Kaiser Franz und Alexander). Marmorrelief über dem

Eingangsportal. Schöne Aussichten über den See sind vom *Parapluie*, einer 2810 F. hohen, in  $\frac{1}{2}$  St. zu erreichenden Rotunde. Die *Neurath*, 4284 F. hoch, gewährt Uebersicht über das Gebirge und auf die bayrische Hochebene. *Westerhof*, die *Schiessstätte*, die *Gindelalpe* etc. werden besucht. Ein herrlicher Alpenweg führt über die *Gindelalpe* nach dem *Schliersee*, wo man beim Fischer-Liesel gut bewirtheet wird.

$1\frac{1}{2}$  M. *Kreuth* (Post) und  $\frac{1}{4}$  St. entfernt das

WILDBAD KREUTH, höchst romantisch am Fusse der Tyroler Alpen gelegen, 2911 F. üb. d. M. Die sehr schönen Badegebäude mit mehr als 100 Zimmern (Z. 1—10 fl. für die Woche, Mitt. 54 xr., Fröst. 18 xr., Musik 12 xr.). Es verschönert sich mit jedem Jahre, wird zahlreich besucht (an 1500 Fremde, von denen jedoch nur die Hälfte Kurgäste sein mögen), hat ausgezeichnete Einrichtungen und gute Wohnungen, ist berühmt durch seine Molkenanstalt, welche mit den besten der Schweiz wetteifert, und auch verbunden mit Sool-, Dampf- und Douchebädern und mit einer Kräuterkuranstalt. Denkmal der verstorbenen Königin. Der Quellen, zu den erdig-salinischen Schwefelwassern gehörig, sind 5, welche auch getrunken werden.

Umgebungen. Zu den näheren Spaziergängen gehören: der nach dem Monumente des Königs Maximilian Joseph, auf die Höhe zum Kreuz von *Hohlenstein*, zur *Pförneralp* und dem Wasserfall des *Gernberg* oder *Klausbaches*, zur *Wolfsschlucht*, zum Wasserfall des *Sagenbaches*  $\frac{1}{2}$  St., nach den *Langenauer Alpenhütten*  $1\frac{1}{2}$  St., der *Geisalpe* (5585 F.) und *Königsalpe* in 4 St., nach dem *Achenthal* über die *Königsalpe* und dem *Schildenstein*. Der Berggipfel *Schinder* (6100 F.) soll eine schöne Aussicht gewähren.

Die Strasse nach *Achenthal* steigt allmählig und erreicht bei *Glashütte* die bayrische Grenzstation, senkt sich dann, bei dem ehemaligen Mauthaus *Kaiserwache* vorbei, durch den stark befestigten Engpass *Achen* hinab nach *Achenwald*, wo jetzt die österreichische Mauth ihren Sitz hat. Längs der Ache geht es nach

3 M. *Achenthal* (Post, billig und gut). Hier bekommt man die besten Forellen aus dem nahen *Achensee*, dessen Ausfluss als Bergstrom hier vorbeifliesst. Es ist eine Forellengattung, dunkelblau schillernd, bisweilen ganz schwarz. [Von hier führt ein herrlicher Fussweg in einem halben Tag nach der *Königsalpe* und Bad *Kreuth*. Man passirt den *Schildenstein* mit freier weiter Aussicht.] Weiter vorwärts am See ist wieder ein gutes Gasthaus, zum *Seewirthe* genannt, wo man sich bei heiterem Wetter ein Boot miethet, in welchem man den 2 St. langen See hinabfährt. Wenn man eigene Pferde hat, so lässt man dieselben sammt dem Wagen auf der Strasse neben dem See folgen und steigt am Ende desselben, im Dorfe *Buchau*, wo ebenfalls Schiffsleute wohnen, aus dem Weg, der jetzt links in das Innthal führt, folgend. [Diese Seefahrt ist eine eigenthümliche zu nennen, denn hier und da wechseln die seltsam gruppirten hohen Felsenmauern mit Alpenmähdern und Alpenthalern von erhabener Schönheit. Die dem See gegenüberliegende *Pertisau* liegt allerliebste zwischen blumigen Wiesen am grünen Wasserrand, das dort befindliche Fürstenhaus bewohnten die Landesfürsten von Tyrol, als sie noch die Residenz in Innsbruck hatten. Von *Pertisau* aus führt ein

schauriges Thal voll Klüfte und Wände in die so viel von Mineralogen, Botanikern und Jägern besuchte, aber leider so wenig beschriebene *Riss*, deren Bewohner, reine Naturmenschen, Alpler, Holzschläger und Köhler sind. Die *Riss*, in Vorder- und Hinterriss abgetheilt, zieht sich von hier ab durch acht Stunden und wirft ihr durch mehrere Nebenbächlein bedeutend angeschwollenes Wasser beim Dorfe *Riss* in die Isar. In der *Riss* findet sich viel Hochwild. Von dem Dorfe *Riss* kommt man in 2 St. bequem auf die Poststrasse zwischen *Mittenwald* und *Walchensee*, und von da in 1 St. hat man jeden von diesen Orten erreicht, siehe S. 82.]

Wenn man den Postweg nun weiter fortsetzt, so führt bald, wo sich die Strasse abwärts ins Thal wendet, in einer kleinen Viertelstunde links ein freundlicher Weg nach dem Wallfahrtsorte *Eben*, zur heiligen *Nothburga*, der hochgefeierten Patriotin des Tyroler Bauernstandes. Sie war nahe von hier, auf dem Schlosse *Rottenburg* im Innthale, als Dienstmagd. Sie wird nun überall in Tyrol, besonders im Unter-Innthale, als Gegenstück zum heiligen *Isidor* — einem spanischen Bauer — in den Häusern der Bauern verehrt. In jeder Wohnung, mitten an einer Wand, ist gewöhnlich ein geschnittenes *Crucifix* und daneben auf einer Seite die heilige *Nothburga* und auf der andern Seite der heilige *Isidor*, welche bald mit Blumen, bald mit Feldfrüchten geziert werden. So ehrt der fromme Landmannsinn seine zwei Heiligen, deren Legende überall verbreitet ist.

Nun geht es 1 St. lang einen Hohlweg hinab neben dem tosenden *Kasbach* nach *Jenbach*, wo man im Bräuhaus der Gräfin *Trautmannsdorf* gut bewirtheet wird, und das herrliche Innthal liegt vor den entzückten Augen. Von hier, am Fusse des höchst romantischen Schlosses *Tratzberg* und dem Stifte *Vrecht* vorbei, gelangt man über die *Innbrücke* nach

4 M. *Schwatz* und hat dann noch 4 M. bis *Innsbruck*, s. Nr. 40.

### C. ÜBER WEILHEIM NACH INNSBRUCK.

*Eilpost.* 21¼ M. in 20 St. für 12 fl. 26 xr. *Poststellwagen*, 1 Mal täglich in 14 St. bis *Mittenwald*; zwischen *München* und *Weilheim* täglich mehrere Mal andere *Stellwagen*.

Zu *Unter-Sending*, ¼ St. von *München*, das grosse S. 81 erwähnte *Freskobild* von *Lindenschmidt*. Von hier weiter gelangt man in den *Jagdpark* des Schlosses *Forstenried*. [Bis *Starnberg* kann man auch mit der *Eisenbahn* fahren. *Fussgänger* fahren dann mit dem *Dampfschiff* über den *See* nach *Seeshaupt* für 1 fl. 36 xr. auch 1 fl. (1 St.) und erreichen von hier aus die *Poststation Weilheim* (s. unten) in einer guten Stunde. Nach *Murnau* (s. unten) sind 3 St.]

Bei *Percha* erreicht man den *See*, siehe S. 45.

3½ M. *Starnberg* (*Tutzinger Hof*, *Pellet*).

Der *Poststrasse* nun folgend, welche hinter *Starnberg* den *See* verlässt, kommt man ganz nahe am *Hirschberge* vorbei, von dessen Höhe man die entzückende *Aussicht* nach dem *Ammersee* und dem *Kloster Andechs* hat.

3½ M. *Weilheim* (*Post*, *gut*). Den *Peissenberg*, den Jeder besteigen sollte, und die *Strasse* über *Peiting*, *Steingaden*, *Füssen* nach *Innsbruck* siehe S. 86.

Gegen Ende der Station kommt man zu zwei Seen, rechts dem *Staffel-* und links dem *Riegsee*.

$2\frac{3}{4}$  M. *Murnau* (Post). Von hier gehen zwei Seitenstrassen von der Poststrasse ab; die rechts abgehende führt bei dem *Staffelsee* vorbei über *Kohlgrub* nach *Ammergau*, wegen seiner ehemaligen Passionstheater welthistorisch. In neuerer Zeit sind dieselben für bestimmte Jahresabschnitte wiederhergestellt worden, und es strömt dann eine Masse Volks von fern und nah hinzu. Man fährt aber auch häufig von *Murnau* an der Poststrasse fort gegen *Partenkirch* (über die Hälfte Wegs), und wendet sich rechts hinein bei den Gypsbrüchen zu *Oberau* über Kloster *Ettal*, besieht das reich mit Naturschönheiten ausgestattete *Ammerthal* und kommt eben so schnell nach *Ammergau* wie auf der ersten Route; daher um diesen schönen Weg zu machen, vorzuschlagen wäre, von *Murnau* über *Kohlgrub* nach *Ammergau* und, wenn man wieder heraus auf die Hauptstrasse gekommen ist, nach *Partenkirch* zu fahren. Das Ganze ist eine Partie von 7 St.

$3\frac{1}{4}$  M. *Partenkirch* (Post, Stern), das *Parthenum* der Römer. Es liegt in einem schönen Thal, 2434 F. hoch und von dem Wettersteingebirg im Süden eingeschlossen. Schöne Aussicht von der 15 Min. entfernten *St. Antonscapelle*. Sie erstreckt sich auf das Partnach- und Loischthal und über das Gebirge (*Alpspitz*, *Zugspitz*, *Wachsenstein*, hohe *Daniel* und dahinter die *Toerleswand*). 1 St. von *Partenkirch* sind die jährlich mehr und mehr besuchten *Kanitzer Schwefelbäder*, nur ist noch viel zu wenig für Unterkommen und Bequemlichkeit gesorgt. Man zahlt für Zim. 30 xr., Mitt. 30 xr., Bed. 24 xr. Die Bäder werden namentlich bei der Bleichsucht angewendet. Von hier gehe man in die berühmte *Klamm*, eine tiefe Kluft, durch welche die Partnach wogend und siedend hervorstürzt. 1 St. südlich von *Partenkirch* bietet die Brücke einen schönen Standpunkt zur Uebersicht dieser Schlucht. Beim *Rainthaler Bauer*,  $1\frac{1}{2}$  St. weiter, erreicht man die schroffen Abhänge der Wettersteinwand. Auch die *Grasseck* pflegt besucht zu werden. Eine andere Partie ist nach dem hoch in Bergen liegenden *Eibsee* ( $2\frac{1}{2}$  St. über *Garmisch* [viel von Münchener bewohnt] und *Grainau*). Die hiesige grossartige Natur und die frische gesunde Luft, die Menge Wild und die vielen kleinen Bergseen mit den leckerhaftesten Fischen lohnen den Ausflug. Die schneebedeckte *Zugspitz* steigt schroff am See empor.

$2\frac{1}{4}$  M. *Mittenwald* bis  $6\frac{1}{2}$  M. *Innsbruck* siehe Nr. 27 A.

#### D. UEBER FÜSSEN UND HOHENSCHWANGAU NACH INNSBRUCK.

Eilpost von *Starnberg*, welches man mit der Eisenbahn erreicht (s. S. 84), nach *Füssen*, täglich früh,  $11\frac{3}{4}$  M. in  $12\frac{1}{2}$  St. für 3 fl. 30 xr.; von *Füssen* nach *Innsbruck*, 3 Mal wöchentlich,  $14\frac{1}{4}$  M. in 14 St. für 8 fl. 6 xr. Zwischen *Reutte* und *Innsbruck* gehen auch Stellwagen.

Bis  $3\frac{1}{2}$  M. *Weilheim* siehe S. 84.

Bald hinter *Pölling*, Stiftskirche mit einem 1000 Jahre alten, auf Haut gemalten Kreuzbild, zweigt sich unsere Strasse ab, überschreitet die Ammer und führt am Fusse des *Peissenberg*, dem Rigi Oberbayerns, 3417 F. hoch, vorbei. Von *Unter-Peissenberg* fährt man

bis zum Gipfel der Strasse, von wo man die Höhe des Berges bald erreicht. Auf dem Berge befindet sich eine Wallfahrtskirche, eine Sternwarte, ein Kloster und ein nicht empfehlenswerthes Gasthaus. Die Aussicht über das Gebirge ist wundervoll. Gerade im Süden die *Zugspitze*. Im Flachland sieht man bis hinter Augsburg und München. Im Südwesten das Appenzeller Gebirge. Hinab steigt man nach *Hetten* ( $\frac{1}{2}$  St.), wo man die Poststrasse wieder erreicht.

$3\frac{1}{4}$  M. *Peiting*, liegt schon im Lechthal. Burg Ludwig des Bayern.

$1\frac{3}{4}$  M. *Steingaden*, mit einem ehemaligen, 1147 gestifteten Prämonstratenserklöster. Schöne Aussicht auf der Höhe bei *Trauchgau*, dann hinab durch eine wilde Schlucht und beim *Bauwaldsee* vorbei nach *Schwangau*, wo kurz zuvor eine Strasse nach *Hohenschwangau* abführt.

$3\frac{1}{4}$  M. *Füssen* (Post, Sonne, Mohr), 2430 F. üb. d. M. und am Lech gelegene Stadt, die *Fauces Alpium* der Römer. Die auf einem Felsen ruhende Burg, welche 1322 von dem Bischof Friedrich I. von Augsburg erbaut wurde, liess König Ludwig ausbauen. Rittersaal mit schönen Schnitzarbeiten und Malereien, Burgeapelle, Treppenthüren mit Basreliefs etc. Die im 18. Jahrhundert erneuerten Gebäude der im 7. Jahrhundert gestifteten Benedictinerabtei *St. Mang*, deren Stiftskirche mehrere Sehenswürdigkeiten enthält. In der *Magnuscappelle* das Heiligthum, der Stab und die Stola des 654 gestorbenen Heiligen. Daneben die Gruftkirche mit einem sehr alten in Hautrelief gearbeiteten Grabstein eines Ritters von *Gossenbrod*. Die *St. Annacappelle* enthält einen am Anfang des 17. Jahrhunderts gemalten Todtentanz, mehrere alte Grabsteine und einen in Holz geschnitzten Christus am Kreuz. Im Chor Bilder: Kaiser Karl der Grosse und der heilige Leopold.

1745 wurde in einem Zimmer des Gasthauses zur Post der Friede zwischen Oesterreich und Bayern geschlossen (Oestr. Erbfolgekrieg).

*Hohenschwangau*, diese herrliche, dem Könige von Bayern gehörige Burg erreicht man von *Füssen* aus in 2 kleinen Stunden. Der Weg führt am rechten Ufer des Lech entlang und in  $\frac{1}{2}$  St. auf den *Calvarienberg* mit herrlicher Aussicht auf das Lechthal und Hohenschwangau, dann durch das östliche Gitter hinab in das Thal, wo man den ersten Weg links einschlägt, der in wenigen Minuten in den grossen Schlossweg einmündet.

Die Burg liegt auf dem sogenannten *Schwanenstein* und war in frühester Zeit Römercastell, dann Ritterburg und Tummelplatz der Minnesänger. Kaiser Conradin nahm hier von seiner Mutter Abschied, als er seinen Zug nach Italien antrat; Luther fand hier 1518 Schutz, als er aus Augsburg floh. Verwüstet wurde die Burg 1809 durch die Tyroler und 1832 vom König Max im ursprünglichen Stil wiederhergestellt. Bei Anwesenheit des Königs ist die Burg täglich von 11—1 Uhr zu sehen, sonst zu jeder Tageszeit; Trinkgeld 30 xr.

Der Weg zieht sich steil den Schwanenstein hinan. Drei Burgtore bringen in den Schlosshof, gerade aus die mit Fresken gezierten Stallgebäude. Der Burggarten mit dem *Löwenbrunnen* aus Eisen, einer Nachahmung des Brunnens der Alhambra, von Schwanthaler. Aus der von vier Löwen getragenen Schale steigt ein 36 F. hoher Wasserstrahl empor, der *Schwanenbrunnen* oder das *Rosenbassin* und das *Marmorbad* (dem Gärtner 12 xr.).

Die Burg besteht aus drei Stockwerken. Im Erdgeschoss eine Halle mit Rüstungen. Fresken zieren die Wände der Zimmer, welche auf die Sagen und die Geschichte der Burg bezüglich sind. **Erstes Stockwerk.** Der *Schwanenrittessaal* mit 4 Bildern, die Sage vom Schwanenritter darstellend, nach Zeichnungen von Ruben durch Neher und Quaglio. Es sind: Abreise des Schwanenritters; der Kaiser verwirrt durch die falsche Anklage gegen die Herzogin von Bouillon, hört das Horn des Schwanenritters; der Schwanenritter tödtet den Grafen Frankenburg und beweist die Unschuld der Herzogin; Hochzeit des Schwanenritters mit der Herzogin von Nymwegen. Der *Schyrensaal* mit 8 Bildern aus der bayrischen Geschichte von Lindenschmidt: Herzog Luitpold läuft Sturm auf das Normannennlager in der Nähe von Louvain (892); Kampf des Herzogs Christoph und des Polen Lublin (1475); J. Aventin, der bayrische Geschichtsforscher (1334); Herzog Ludwig rettet die Kreuzfahrer vor Cairo (1221); entschliesst sich die Gräfin Ludmilla von Bogen zu heirathen (1204); Versöhnung der beiden Gegenkaiser Ludwig und Friedrich (1325); Triumphfest nach der Schlacht bei Ampfing (1322); Vertheidigung des Kaisers Friedrich I. durch Otto von Wittelsbach (1155). Das *türkische Zimmer*, enthaltend Reiseerinnerungen an des Königs Reise im Orient; Bilder von Monten und Wilmer. *Schwangauerzimmer*, 7 Bilder von Lindenschmidt: Georg von Schwangau bestürmt das Kloster Rothenburg (1280); Konrad's Abschied von seiner Mutter (1267); Hilpolt von Schwangau der Minnesänger; Tod des Kaisers Lothar zu Breitenwang (1137); Konrad von Schwangau wird verwundet nach Steingaden gebracht (1310); Luther's Flucht (1518); Unterredung Kaiser Maximilian's mit Gayler von Kaisersberg (1519). *Berthazimmer*, 5 Bilder nach Schwind's Entwürfen: Bertha, Tochter des Königs der Bretagne, Braut des Herzogs Pepin von Bayern, findet in der Reissmühle bei Gauting Aufnahme; Pepin, auf der Jagd verirrt, findet sie; Pepin hat seine Jagdgefährten verloren; Bertha bei der Arbeit; Pepin und Bertha nebst ihrem Sohne (dem spätern Kaiser Karl dem Grossen) begeben sich in das Schloss Weihestephan. *Damenzimmer*, 12 Bilder nach Schneider's Entwürfen: das Leben der Burgfrau Agnes, Gemahlin Otto's von Wittelsbach. Im **zweiten Stockwerk**, welches der König bewohnt, der *Heldensaal* mit 16 Darstellungen, die Thaten des Dietrich von Bern und seiner Helden verherrlichend; entworfen von Schwind. Der *Hohenstaufensaal* mit sechs Bildern von Lindenschmidt, Thaten und Schicksale Friedrich's I., II. und Konradin's: Sieg bei Iconium (1190); Frangipani holt Kaiser Konradin auf seiner Flucht ein (1268); König Enzo während seiner Gefangenschaft zu Bologna (1270); Friedrich II. empfängt die Schlüssel Jerusalems (1229); Friedrich Barbarossa bezwingt die aufständischen Mailänder (1180); Tod des Kaisers Friedrich Barbarossa (1195). *Tassosaal* mit Darstellungen aus dem befreiten Jerusalem von Tasso, von Schwind entworfen. *Welfenzimmer*, 6 Bilder von Lindenschmidt über die Hauptbegebenheiten aus dem Leben Heinrich's des Löwen. *Autharizimmer*, vier Bilder, entworfen von Schwind, die Sage des Königs Autharis enthaltend, welcher um Theodelinde von Bayern wirbt und nach ihrer Zusage sich ihr unerkant unter der Maske eines Gesandten vorstellt. *Ritterzimmer* mit

9 Bildern, entworfen von Schwind: Erziehung und Leben des Ritters. Herrliche Aussicht vom Thurm.

In der Umgegend von Hohenschwangau besuche man den *Wasserfall des Bellat*, welchen man vom Gasthaus über die *Gypsmühle* in  $\frac{3}{4}$  St. erreicht. 300 F. höher liegt die *Marienbrücke*, seitwärts die Ruine *Vorder-Schwangau*, etwas weiter die *Jugend*, eine im Fels ausgehauene Stelle, die eine herrliche Aussicht gewährt. Der *Säuling*, 7000 F. hoch, wird über die *Jugend* und die *Gemswiese* in 4 St. erstiegen. Ein Kreuz zielt seinen Gipfel.

Fussreisende, welche nach *Reutte* wollen, brauchen nicht nach *Füssen* zurück; sie gehen beim *Alpsee* entlang nach *Pinswang*, welches schon in Oesterreich. Tyrol liegt.

Der Postweg von *Füssen* führt im Thal des *Lech* dicht bei einem Wasserfall vorbei, den der Fluss hier bildet, überschreitet die österreichische Grenze und bald darauf den *Lech*, führt am linken Ufer desselben durch den ehemals von der *Sternschanze* und dem *Kniepass* vertheidigten Engpass, setzt vor *Pfalach* über den *Lech* und erreicht, bei der *Huttencapelle* vorbei,

2 M. *Reutte* (sehr gutes Gasthaus zur Post), in einem Thalkessel, begrenzt von schneebedeckten Urbergen. Schloss *Ehrenheim*. In der Kirche zu *Breitenwang* ein *Holbein'scher Todtentanz* und *Holzarbeiten* von Sturm. Hier starb Kaiser *Lothar* (1137). Herrliche Umgebung. Beim Schwefelbade *Kreklmos* (15 Min.) vorbei erreicht man den *Stuibenfall* (45 Min.), der in vier Absätzen, von denen der unterste der höchste, hinabstürzt.  $\frac{3}{4}$  St. weiter der *Plansee* [Fussweg über das Grenzhaus und *Griesen* nach *Partenkirch*, s. S. 85, in 7 St.] Wer nicht nach *Reutte* zurückkehren will, kann vom *Plansee* zum *Heiterwangsee* wandern (30 Min.) und nach *Heiterwang* hinabsteigen (s. unten).

Die Poststrasse erreicht hinter *Reutte* rechts die Trümmer der Feste *Ehrenberg*, welche 1800 von den Franzosen zerstört wurde, tritt dann in die *Ehrenberger Klause*, senkt sich nach *Heiterwang* hinab (s. oben Weg zum *Plansee*), berührt *Biechlbach* und erreicht bei *Lähn* die *Loisach*, an deren Ufer sie bis

3 M. *Lermoos* (Post) führt. Letzteres liegt an den Abstufungen des *Wettersteingebirges*, welches die *Zugspitz* überragt. [7. St. entfernt *Partenkirch* durch das *Loisachthal*. *Mittenwald* kann man auf einem Fussweg durch das *Gaisthal* und das *Leutaschthal* erreichen.] Bergan über *Biberwier* [von hier über den *Marienberg* nach *Obsteig*, s. unten, eine interessante Tour für Fussgänger, 4—5 St.].

Die Poststrasse führt beim *Weissensee* vorbei, tief im Thal rechts der *Blindsee*, immer bergan bis zum *Fern*, wo eine Metalltafel den *Erzherzog Ferdinand I.* als *Erbauer* der Strasse bezeichnet (1543). Nun stark bergab, bei rechts *Schloss Fernstein*, links Ruine *Sigmundsburg* vorbei, nach

2 M. *Nassereit*. Von hier bis *Obsteig* (s. oben Weg nach *Lermos*) überschreitet die Strasse den Rücken der *Tschürgans*, lässt links *Burg Clam*, gewährt einen herrlichen Blick auf das *Innthal* und bringt über

2 M. *Obermieming* nach

$1\frac{1}{2}$  M. *Telfs* bis  $3\frac{3}{4}$  M. *Innsbruck* siehe Nr. 40.

## Nr. 28. Augsburg nach Lindau.

(KEMPTEN NACH HOHENSCHWANGAU.)

**EISENBAHN.** 26 M., Eilzug in 6 $\frac{1}{2}$  St., Postzug in 9 St., gewöhnlicher Zug in 12 $\frac{3}{4}$  St., 4 Mal täglich. Bis *Kempten* für 4 fl. 9 xr., 2 fl. 45 xr., 1 fl. 51 xr.; bis *Lindau* für 7 fl. 48 xr., 5 fl. 12 xr., 3 fl. 30 xr. Der Reisende setze sich auf die *linke Seite* des Zuges.

Die Bahn führt zwischen Lech und Wertach über das *Lechfeld*, merkwürdig durch Otto's des Grossen Sieg über die Hunnen (955), *Göggingen*, jenseits der Wertach das Fugger'sche Schloss *Wellenburg*, *Inningen*, *Bobingen*, jenseits der Wertach Schloss *Strassberg*, *Gross-Aitingen*, rechts Schloss *Guggenberg*, *Schwabmünchen*, Ruine einer alten Römerbrücke, *Ehringen*, zweimal über die *Gennach*, *Buchloe*, *Pforzen*, wo sie in das *Algäu* tritt; jenseits der Wertach die Irrenanstalt *Irrsee*. Herrlicher Anblick des Gebirges, aus dem namentlich die *Zugspitz*, *Hochplatte* und der *Säuling* hervorragen.

Nun über die *Wertach*, das alte *Kaufbeuren*. Man nähert sich immer mehr dem Gebirge. *Biessenhofen* [von hier gehen Eilwagen in 4 $\frac{1}{2}$  St. für 2 fl. 46 xr. nach *Füssen*]. Die Bahn wendet sich westlich von der Wertach und führt durch das Kirchnachthal nach *Ruderats-hofen*, *Aitrang*, rechts die Capelle St. Alban, *Günzach*, der höchste Ort der Bahn mit altem Kloster, in dem sich jetzt eine Maschinenfabrik und eine Bierbrauerei befindet. Links auf einer Höhe *Sellthörn*. Aussicht in das *Günzthal*. Die Bahn wendet sich bald darauf wieder südöstlich. Vor *Wildpoldsried* rechts die Ruine *Wageck*; *Betzgau*, über die Iller nach

13 $\frac{3}{4}$  M. *Kempten* (Krone, Hase), das *Campodunum* der Römer, in schöner Lage und mit vielen römischen Alterthümern. Es zerfällt in die *Stiftsstadt*, auf einer Anhöhe gelegen, und die *Reichsstadt*, im Thal. Schloss *Hilarmont*. Aussicht auf das Gebirge, namentlich vom *Mariaberg* (1 St. westlich). [Eilwagen über *Nesselwang* nach *Füssen*, 5 M. in 5 $\frac{1}{4}$  St. für 2 fl. 48 xr.]

Bis *Immenstadt* bleibt die Bahn im Illergebiete; grossartige Bauten und herrliche Gegend zeichnen diese Strecke aus. Man behalte seinen Platz immer im Wagen links. *Waltenhofen*, rechts zeigen sich die drei Theile des *Nieder-Sonthofersee's*, *Oberdorf* mit der verfallenen *Laubenburg*.

3 M. *Immenstadt* (Kreuz), in herrlicher Gebirgsgegend; der *Grünt*, 5364 F. hoch, wird der *Rigi* der Gegend genannt. Auf dem Gipfel, den man in 3 St. erreicht, ein Wirthshaus. [Eilwagen nach *Füssen* über *Nesselwang*. *Stellwagen* nach *Reutte* in 12 St. für 2 $\frac{1}{2}$  fl. geht von *Sonthofen* ab, welches man in  $\frac{1}{4}$  St. erreicht. Die Besteigung des *Grünt* ist hiermit zu verbinden (siehe Nr. 29).]

Von *Immenstadt* wendet sich die Bahn ganz westlich, erreicht den 1 St. langen *Alpsee*, an dessen Zufluss, der *Constanzer Ache*, die Bahn bis *Staufen* hinführt. Herrlicher Blick auf das Bregenzer und Appenzeller Gebirge, sowie auf das Weissachthal, sobald man den Tunnel vor *Oberstausen* durchfahren ist. Die Bahn hat ihren Höhepunkt erreicht; man überfährt einen 1800 F. langen, 181 F. hohen Viaduct, wohl der grösste Eisenbahndamm; in nordwestlicher Richtung erreicht die Bahn *Röthenbach*, geht über die *Leiblach*, berührt



*Hergatz, Stockenweiler*, wendet sich südöstlich nach *Schlachters, Ober-Reithnau*, dann unbeschreibliche Aussicht über den Bodensee, Lindau, Bregenz, die Appenzeller Gebirge, überragt von dem hohen Säntis und andern Riesenbergen; der Zug überfährt auf einen Damm einen Arm des See's und hält in

Lindau (Krone, schöne Aussicht aus dem hinteren Zimmer auf den See; Bayrischer Hof, beim Bahnhof; Gans, Sonne), in neuerer Zeit befestigt, hat 3000 Einw. und wird in Hinsicht der Schönheit der Lage und der reichen Natur von wenigen Städten erreicht. Herrliche Aussicht von der grossen 800 F. langen hölzernen Brücke. Auf dem Hügel, die *Steig* genannt, besonders auf der *Karlsschanze*, so wie auf dem *Belvédère* bei dem  $\frac{1}{2}$  St. entfernten Landgute Giebelbach, auf dem *Hoyer- und Entenberg*, auf der *Motzacherhalde* und *Hochbuch* hat man treffliche Standpunkte. Auf dem Bodensee soll zu den Römerzeiten eine Flotte stationirt gewesen sein, und zu Lindau ein Castell, von dem man noch bei der Brücke Ueberreste zeigt, gestanden haben.

Der Bodensee, 24 M. im Umfang, circa  $8\frac{1}{2}$  M. lang und gegen 2 M. breit, ist auf der rechten nördlichen Seite von flachen Ufern begrenzt, das südliche Ufer hingegen durch Berge und schöne Landschaften geziert. Nach allen Richtungen fahren Dampfschiffe; der Tarif ist mässig, jedoch häufigen Aenderungen unterworfen.

### Nr. 29. Lindau nach Innsbruck.

- A. *EISENBAHN* bis *Immenstadt*,  $9\frac{1}{4}$  M., Eilzug in  $2\frac{1}{2}$  St., Postzug in  $3\frac{1}{4}$  St., Personenzug in  $3\frac{3}{4}$  St., für 2 fl. 48 xr., 1 fl. 51 xr., 1 fl. 15 xr.; von *Immenstadt* entweder über *Füssen* nach *Reutte* oder direct nach *Reutte*. Eilwagen fahren aber nicht. Von *Füssen* nach *Innsbruck* sind  $14\frac{1}{4}$  M., 3 Mal wöchentlich Eilwagen in  $14\frac{1}{4}$  St. für 7 fl. 36 xr.
- B. *EILWAGEN* täglich Nachmittags nach *Feldkirch* in 8 St. für 8 fl. 30 xr.; von *Feldkirch* nach *Innsbruck*, 24 M., täglich Abends in 22 St. für 12 fl. 48 xr. C.-M.

Bis *Immenstadt* siehe Nr. 28.

Die Poststrasse erreicht in 1 St. *Maiselstein*, dann *Rettenberg* ( $\frac{1}{2}$  St.), rechts der *Grünten*, *Kranzeck* (1 St.), *Wertach* (2 St.) und  $3\frac{1}{4}$  M. *Nesselwang* (Post), am Fusse des *Edelsbergs*, der eine schöne Aussicht gewährt. Hier erreicht man die mit Eilwagen befahrene Route, welche von *Kempton* nach *Füssen* geht (s. S. 89).

Ueber *Kappel* erreicht man in 1 St. *Weissbach*, wo der Weg sich theilt. Der links abzweigende erreicht hinter *Kreuzegg* den Weissensee und führt an dessen Ufer entlang (2 St.) nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Füssen*. Von hier nach *Reutte* siehe Nr. 27.

Will man *Füssen* nicht berühren, so wendet man sich von *Nesselwang* rechts, geht über *Pfronten*, *Heitlern*, *Steinach*, links Ruine *Falkenstein*, nach *Vils*, nachdem man kurz zuvor die österreichische Grenze überschritten. Bei *Vils* Schloss *Vilseck* und die darunter liegende St. Annencapelle. 15 Min. weiter mündet man in die Route von *Füssen* nach *Reutte*. Von *Reutte* nach *Innsbruck* s. S. 88.

# DAS SALZKAMMERCUT.



Verlag v. F. A. Herbig in Berlin.

Lith. Anst. v. Leopold Hirtz in Berlin.

Topograph. Anstalt

Der zweite Fahrweg nach *Reutte* führt von *Immenstadt* nach *Sonthofen* (2½ St.) und fahren bis dahin zweimal täglich Eilwagen. Vom *Calvarienberg* schöne Aussicht. Stellwagen gehen von *Sonthofen* täglich in 12 St. nach *Reutte* für 2 fl. 30 xr. Einspänner 7—8 fl.

Im Ostrachthal steigt die Strasse nach *Hindelang* (2 St.), *Oberdorf* und *Vorderjoch*, überschreitet die österreichische Grenze und senkt sich nach *Schattwald* im Vilsthal hinab. Hier Salz-, Eisen- und Schwefelbäder. In 4 St. erreicht man *Tannheim*. *Oberhöfen*, *Kren*, links der *Haldensee*, *Nesselwängle* sind die nächsten Ortschaften die man berührt. Nun bergab durch den Gachtpass ins Lechthal nach *Weissenbach* (3½ St.), und im Thal des Lech hinauf nach *Reutte* (2 St.). Von *Reutte* nach *Innsbruck* geht täglich ein Stellwagen in 14 St., siehe auch Nr. 27.

B. Der direct mit Eilwagen befahrene Weg nach *Innsbruck* wendet sich von *Lindau* zuerst nach *Bregenz*, welches man in 1½ St. erreicht; auch kann man mit dem Dampfschiff dahin (täglich des Vormittags) in ½ St. gelangen. Näheres über diese Route s. Nr. 41 Tyrol.

---

## DAS SALZKAMMERGUT UND SALZBURG.

---

### Nr. 30. Linz nach Ischl.

**EISENBAHN** (zum Theil mit Dampfkraft, zum Theil mit Pferden) bis *Gmunden*, 9 M., 2 Mal täglich, in 5 St. für 2 fl., 1 fl. 18 xr., 1 fl. 6 xr.

**DAMPFSCHIFF** über den *Traunsee* nach *Ebensee* in 1 St., täglich 3 Mal, für 1 fl.

**STELLWAGEN** von *Ebensee* nach *Ischl* für 36 xr. in 2 St. Einspänner für circa 2—3 fl., Zweispänner 4—5 fl. incl. Trinkgeld.

Am besten ist es mit dem ersten Zug aus *Linz* abzufahren und ein Billet bis *Lambach* zu lösen. Hier sind **Separateisenbahnwagen** zu haben, welche für 10 Personen eingerichtet, gleich nach Abfahrt des Zuges weiter befördern. Man zahlt für den Wagen 2 fl. 45 xr. und ausserdem 35 xr. für die Person. Der Wagen hält im Walde, von wo man noch ½ St. bis zum *Traunfall* hat und nach Besichtigung desselben *Gmunden* noch so erreicht, dass man mit dem Mittags abgehenden Dampfschiff abfahren und Abends in *Ischl* eintreffen kann. In *Lambach* stehen ausserdem **Lohnkutscher** bereit, welche für 5—6 fl. nach *Gmunden* fahren, dicht beim *Traunfall* halten und als viel bequemer und dabei ebenso schnell wie die Eisenbahnwagen fahrend vorzuziehen sind. Die Fahrt auf der Eisenbahn ist ausserdem gerade nicht angenehm; die Wagen sind höchst unbequem und stossen bedeutend.

Zwei Eisenbahnhöfe, wo im letzteren statt des Pferdes ein Dampfross vorgelegt wird; dann bei dem Befestigungsthurm Nr. 1 vorbei und über die *Welserheide* zur ersten Station *Neubau*. Links

erscheint *Marchtrenk*. Hier wird in einem Hause eine Wiege aufbewahrt, in welcher noch im 16. Jahrhundert zänkische Eheleute gelegt und öffentlich gewiegt wurden. Die Bahn durchschneidet die zweite Station *Wels*, das Ovilabis der Römer. Grosse evangelische Kirche neben dem Bahnhof. Burg *Polheim* und Burg *Wels*, wo am 12. Januar 1519 Kaiser Maximilian I. und 1690 Carl IV. von Lothringen starb.

Die Bahn durchfährt bis

**Lambach** (Rössl) meist waldige Gegend. Sehenswerth ist die Bibliothek der Benedictinerabtei mit Kupferstichsammlung und Gemäldegalerie (L. Cranach, Mengs, Sandrart etc.). In der Stiftskirche ein neues Altarblatt von Sandrart und gute Orgel.  $\frac{1}{4}$  St. entfernt die Dreifaltigkeitskirche in der *Baura*, dreieckig, drei Thürme, drei Fronten, drei Fenstern, drei Altäre, drei Orgeln und 333,333 Gulden Baukosten. 3 St. entfernt liegt *Woljsegg*, wo man im Schlossgarten eine herrliche Aussicht über das Gebirge hat.

Die Bahn folgt immer dem Lauf der Traun. Der *Traunstein*, s. unten, dessen Umrisse mit den Gesichtszügen des Königs Ludwig XIV. Aehnlichkeit haben sollen, bleibt auf der ganzen Strecke sichtbar. Eine Tafel zeigt den Weg an, der zum Traunfall führt.

Der Landweg geht in ziemlich gleicher Richtung. Hinter *Roitham* hält der Kutscher. Wenige Schritte bringen zum Wasserfall. Der *Traunfall* wird von der zwischen engen Felsen 50 Fuss tief sich herabstürzenden Traun gebildet und macht namentlich von der Brücke oder, wenn man den Staubregen nicht scheut, unterhalb derselben einen grossartigen Eindruck. Beim Schleusenhaus beste Uebersicht über alle Fälle. Zwischen 11—12 Uhr Vormittags fahren gewöhnlich die Salzschiffe auf dem *Traunkanal* hinab; derselbe ist 1248 F. lang und im Jahre 1416 erbaut. Die Schiffe durchfliegen diese Strecke in 60 Sekunden.

Auf der Fahrt nach *Gmunden* tritt das Gebirge immer näher, bei *Oberweiss* eine bedeutende Töpferwaarenfabrik des Herrn von Fernstein; dann erreicht man den Höhepunkt der Strasse, der einen Ueberblick über den See gewährt.

**Gmunden** (am See: Goldenes Schiff, Goldener Brunnen, Sonne), reinliches Städtchen in herrlicher Lage am Traunsee mit Soolbädern und Kaltwasserheilstalt. Uebersichtspunkte: der *Calvarienberg* (gleich rechts die Strasse vom Goldenen Schiff aus hinauf); die *Tuschenschanze* mit einer herrlichen Villa des Grafen Thun, und beim *Bräuer* im Kogl. Linker Hand der *Traunstein* (5248 F.), fast senkrecht emporsteigend; das Schloss *Ort*, mitten im See und auf einer 400 F. langen Brücke zu erreichen.

Der *Traunsee* gehört unstreitig zu den schönsten Seen Oesterreichs; man bedauert, dass die Fahrt mit dem Dampfschiff so kurze Zeit währt. Bei der Abfahrt erscheint rechts *Ort*, *Altmünster*, die älteste Kirche dieser Gegend, *Ebenzwei* und namentlich *Traunkirchen*; links begrenzen hohe Berge den See. Schöner Rückblick auf *Gmunden*, dann um das Vorgebirge von *Traunkirchen*, wo beide Seiten des See's von steilen Felsenwänden eingeschlossen sind; im Vordergrund die Ortschaften *Ebensee* und *Langbath* in freundlicher Lage. Die im Halbbogen im See befindlichen Stangen dienen zum

Auffangen des Holzes, welches durch die Traun in den See geschwemmt wird.

In Ebensee sind namentlich die *Sudhäuser*, das grossartige *Pfannhaus*, sowie die Manipulation des Salzsiedens sehenswerth. Die Soole kommt in Röhren von *Ischl*. Der *Kranawettsattel*, in 4 St. von Ebensee zu besteigen, gewährt die schönste Aussicht über das Salzkammergut.

Der Weg nach *Ischl* führt in einem herrlichen Thal immer die Traun und die Soolenleitung entlang. Fussgänger gebrauchen 4 St. *Fuhrwerk* siehe S. 91.

### Nr. 31. Bad Ischl.

ISCHL, freundlicher Marktflecken und Hauptort des Salzkammerguts, mit 2000 Einw., am Zusammenfluss der Ischl und Traun, 1476 F. üb. d. M. Das Salzkammergut, auch die österreichische Schweiz genannt, grenzt gegen Osten und Süden an Steyermark, gegen Westen an Salzburg und zeichnet sich namentlich durch seine Naturschönheiten, die in einem engen Raum zusammengedrängt liegen, aus. Die Traun durchfließt das ganze Ländchen und verbindet zugleich den Hallstädter und den Gmundener See. Sein Reichthum und der Haupterwerb seiner Bewohner besteht hauptsächlich in den unerschöpflichen Salzminen und in Erzeugung und Versendung des Salzes. *Ischl* liegt so ziemlich im Mittelpunkt und von hier aus können die herrlichsten Ausflüge gemacht werden.

**Gasthöfe.** Das neue grossartige Hôtel zur Kaiserin *Elisabeth*, früher Tallachini, mit schönem Speisesaal und gut eingerichtet (Table d'hôte 1 Uhr 1 fl., 3 Uhr 2 fl.; Zim. 1½ fl., L. ½ fl., Frühst. ½ fl.), die *Post*, das *Kreuz*.

Erst seit 1822 fingen die hier bestehenden Soolbäder an bekannter zu werden, seitdem sind sie im Rufe immer mehr gestiegen, gewähren treffliche Einrichtungen für die Badegäste und ziehen jetzt Tausende derselben herbei. Aus den Salzbergen bei *Hallstadt* und *Ischl* selbst wird die Soole, das mit Salz geschwängerte Wasser, nach *Ischl* geleitet und dort versotten. *Ischl* ist ein Sammelplatz der vornehmen Welt geworden, besonders seitdem die kaiserliche Familie des Sommers einige Zeit hier zu verweilen pflegt, daher viel Luxus und der Aufenthalt kein billiger. Die *Kirche* mit einem schönen Bilde von Kuppelwieser, dahinter die *Trinkhalle*, wo Morgens von 7—8 Uhr Musik, und das *Casino* mit Lesesalon (6 xr. pro Tag, 2 fl. pro Monat, ½ Monat 1 fl. 20 xr., Saison 6 fl.); das neue *Badhaus*, in der Mitte des Markts, mit grossem Saale; Dampfbadgebäude, das Theater etc. Ausserdem herrliche Villen des österreichischen Adels und auf dem *Schmalnauer Hügel* ein dem Kaiser von Oesterreich gehöriges Landschloss.

Den besten Ueberblick über den Ort und die nähere Umgebung gewährt der in ½ St. bequem zu besteigende *Calvarienberg*.

**Preise nach Taxe**, die in jeder Saison bestimmt wird. Badegäste finden fast in allen Häusern Aufnahme; ein *Zimmer* kostet täglich ½—1 fl. Ein warmes *Wannenbad* 20, ein *Vollbad* 30, ein *Dampf-*

bad 30 xr.; Molken der Seidel 5—6 xr. *Kurtaxe* 3 fl. C.-M. pro Kurgast. Familienmitglieder und Dienstboten zahlen ausserdem 30 xr. pro Person. *Badeärzte*: Dr. v. Brenner, Dr. Mastalier, Dr. Polak.

**Fuhrwerk** nach Taxe, die sehr veränderlich. *Aussee* 3½ St., Einspänner 3 fl. 30 xr., Zweispänner 6 fl.; *Ebensee* 2 St., 3 fl. resp. 5 fl.; *St. Gilgen* 3 St., 3 fl. resp. 5 fl. 30 xr.; *Gosau* bis zum Brandwirth 3½ St., 3 fl. 30 xr. resp. 6 fl., bis zum *Schmidt* 4 St., 4 fl. resp. 6 fl. 30 xr.; *Gosaumühle* 2 St., 2 fl. 30 xr. resp. 4 fl. 30 xr.; *Salzberg* 1½ St., 1 fl. 40 xr. resp. 3 fl.; *Steg* 1½, *Strobl* 1½, *Weissenbachklaus* 1½ St., nach jedem 2 fl. resp. 3 fl. 30 xr.; *St. Wolfgang* 2¼ St., 2 fl. 30 xr. resp. 4 fl. Die Preise sind für hin und zurück an demselben Tage. Vorspann, wenn nöthig, zahlt der Reisende. Trinkgeld für ½ Tag 30 xr., für den ganzen Tag 50 xr.

**Sesselträger** haben ebenfalls Taxe: auf dem *Schaafberg* hinauf zahlt man 8 fl.

**Stellwagen.** Nach *Ebensee*, vom Hôtel Elisabeth für 36 xr.; nach *Salzburg*, Morgens vom Goldenen Kreuz für 2 fl. 45 xr.

**Bäder, Wirkung.** Man badet im grossen *Badehause*, im *Rudolfsbad* und kleinem *Badehause* zu 14 und 24 xr. C.-M. Ueber der grossen Salzpflanze sind *Salzdunstbäder* errichtet, auch *Schlamm-, Regen-, Tropf-, Douche- und Dampfbäder* werden genommen. Die *Salzquelle*, welche aus der Tiefe des Maria-Theresia-Stollens, in welchem sie entspringt, Schwefelstoffgas und Kohlensäure heraufführt, wird auch innerlich gebraucht, ebenso die *Maria-Luisen-Quelle*, so wie das überaus reine Wasser der *Wirersquelle*. Kuh-, Schaaf- und Ziegenmolken sind in ganz vorzüglicher Güte zu haben. Ausserdem befindet sich hier eine *Schwimmschule* (ein Bad 12 xr.) und eine *Turnanstalt*, so wie auch alle anderen Mineralwasser zu haben sind. Wirksam sind die Bäder besonders in skrophulösen Krankheiten, Katarrhen und Rheumatismen, bei reizlosen, chronischen Hautkrankheiten, aber auch bei Unterleibskrankheiten etc.; die Dunstbäder bei Asthma, chronischem Husten, schleimiger Lungensucht, Krankheiten der Geschlechts- und harnleidenden Organe etc. Sehr unterstützt wird die äusserst wohlthätige Wirkung dieser Bäder durch den Einfluss der reinen frischen Bergluft.

**Umgegend.** Dieselbe ist reizend, zugleich aber höchst grossartig. In der Nähe des mit hohen Bergen eingeschlossenen Thals, in welchem *Ischl* liegt, sind mannigfache Anlagen und Ruheplätze in grosser Auswahl. Längs der Traun Anlagen mit einer Hygiäa in Erz. Hier auch öfters Abends Musik. Der *Wirerspark* mit einem Denkmal des Dr. Hofrath v. Wirer, von den Bewohnern in dankbarer Erinnerung errichtet; der *Rudolphsgarten* mit einem Denkmal des Erzherzogs Rudolph, Cardinal-Bischof von Olmütz. *Redtenbachmühle*, ½ St. von Ischl, in einer höchst romantischen Lage und von den Badegästen viel besucht. Diese Partie kann man noch bis zur *Redtenbachalpe* ausdehnen, woselbst in romantischer Wildniss eine Frauen-capelle und ein Jagdhaus liegt. Auch der *Salzberg* kann befahren werden, indessen ist derselbe nicht so lohnend, wie in Hallein und Berchtesgaden. *Aussicht* auf den *Dachstein*, *Wirer's Hain* etc.

## AUSFLUG NACH GOSAU UND HALLSTADT.

Diese genussreiche Partie kann man bequem in einem Tage abmachen. Man fährt von *Ischl* in 1½ St. über *Laufen* (in der Nähe der kleine Traunfall), *Goisern* nach *Steg*, welches dicht am Hallstädter See liegt. Weiter erreicht man die *Gosaumühle* (1770 F.). Fussgänger gebrauchen bis hierher 3 St. Nun unter dem *Gosauzwang*, in dem engen *Gosauthal* weiter nach *Gosau* (Brandwirth, Einspänner nach Gosau-Schmidt 50 xr., nach Ischl 4 fl., nach Abtenau 4 fl.; Vorderwirth), 2394 F. üb. d. M., wo sich das Thal etwas erweitert. [Genussreiche Wanderung nach Salzburg s. Nr. 33.] Wem noch Zeit zu Gebote steht, besteige den *Zwieselberg* (s. Nr. 33) und die *Traunwand*, wer die Partie aber in einem Tage beenden will, fahre, nachdem er sich in Gosau sein Mittagessen bestellt hat, gleich weiter zum *Gosauschmidt* (2½ St. von der Gosaumühle, 1 St. von Gosau). Von hier wandert man, immer dem Lauf der Gosau entgegen, in 1 St. nach dem *Vordergausee* (2983 F.), den steile Felswände begrenzen. Geradezu der schneebedeckte *Thorstein* (9313 F.). Den *Hintergausee* (3780 F.) erreicht man entweder in einem Nachen über den Vordersee, oder von der rechten Seite desselben auf steilem Felsweg in 2 St. Vom Vordersee nach *Gosau* zurück sind 2 St., dann nach der *Gosaumühle* in einer guten Stunde; hier besteigt man einen sogenannten Einbaum und fährt in ½ St. über den See nach

**Hallstadt** (Seeauer, Deubler), welches am südwestlichen Ende des See's liegt, der hier von 6000 F. hohen, so schroff abfallenden Felsen eingeschlossen ist, dass die Bewohner des Orts von Mitte November bis zum Februar die Sonne nicht zu sehen bekommen. Kein Raum ist für einen Weg am Ufer des See's vorhanden. Die Häuser kleben wie Schwalbennester an den Felsen und die Treppe des einen Hauses mündet in den Flur des darüberliegenden. Mitten im Ort bildet ein Bach einen niedlichen Wasserfall. **Sesselträger** erhalten bis zum *Rudolphsthurm* (2850 F., 1080 F. üb. d. See) 2 fl. 24 xr. Ein Stufenweg führt hinauf (1 St.). Der Thurm wurde von Kaiser Albrecht als Schutzwehr gegen die Erzbischöfe von Salzburg erbaut. Schöne Aussicht auf den Hallstädter See und das Gebirge vom oberen Zimmer des Thurmes. Im Thurm sind alte Geräthschaften aller Art, Versteinerungen und zwei auffallend grosse Menschengerippe aufgestellt, deren man in der Nähe des Thurmes in einem Hügel über 260 gefunden hat. 720 F. höher ist der Eingang zum Salzberg, dessen Befahren indessen unbequem ist.

Eine zweite Partie macht man zum Wasserfall **Waldbachstrub**, welchen man in 1 St. erreicht. Man gelangt dahin über *Lohr*, wo der Schleierfall erwähnenswerth ist, immer längs des Waldbachs. Er stürzt in drei Güssen 300 F. hoch hinab. In den Abendstunden ist diese Partie am lohnendsten.

Ist Zeit vorhanden, so gewährt die Besteigung des *Plessen* (6174 F.) reichliche Belohnung. Mit Führer erreicht man den Gipfel in 2 St. Die Aussicht erstreckt sich über die Eisfelder des Dach- und Thorsteins, die Gebirge im Salzburgischen und Tyrol nach Steyermark zu, und über die Thäler der Traun, Gosau und Ischl. — Die Besteigung des **Dachstein**, 9491 F. hoch, ist nur rüstigen Bergstei-

gern möglich, da sie sehr anstrengend und beschwerlich ist. Man gebraucht für dieselbe hin und zurück gegen 14 St.

Von *Hallstadt* fährt man über den See zurück, besteigt in *Gosaumühle* den Wagen und ist in 2 St. wieder in *Ischl*.

Auch kann man, wenn man nur *Hallstadt* besuchen will, die Partie wie folgt machen: Mit dem Wagen nach *Gosaumühle*, 1½ St., dann über den *Gosauzwang*, eine 420 F. lange, auf 7 Pfeilern ruhende, 138 F. hohe Verbindung der beiden Bergrücken des Gosauthals, und längs der Soolenleitung nach dem *Rudolphsturm*, 1½ St. Von hier hinab nach *Hallstadt* oder hinauf zum *Berghaus* (die Besichtigung des Bergwerks erfordert eine gute Stunde), mit *Führer* über den Bergrücken nach *Waldbachstrub*, 1½ St., und *Hallstadt*, 1 St. Ueber den See nach *Gosaumühle* und mit dem Wagen nach *Ischl*, 2—3 St.

#### AUSFLUG NACH HALLSTADT UND AUSSEE.

Man gebraucht hierzu 2 Tage. Ueber die S. 95 erwähnte Orte *Laufen*, *Goisern* erreicht man *St. Agatha* und fährt dann über die hohe *Pötschen*, dem Grenzbeg zwischen Steyermark und dem Salzkammergut, nach *Aussee* (Post, Weisses Lamm), Markt mit Sudhäusern und einer alten Kirche, an deren Mauern sich viele interessante Grabsteine befinden. Soolbäder und Molkenanstalt. 1 St. entfernt liegt der *Salzberg*, 1¼ St. das besuchenswerthe *Altaussee* an dem See gleiches Namens. Herrliche Aussicht auf den *Krippenstein* und *Dachstein*. Den 6000 F. hohen *Lofer* besteigt man in 3 Stunden (beschwerlich).

Nun in 10 Min. über den See und steil bergan über die *Steigwand* (Dressenwand), schöner Rückblick von der Höhe hinab nach dem ringsum von Alpen eingeschlossenen *Grundelsee* (Fischermeister Kain). Empfehlenswerthe Fische Salblinge (*Salmo salodinus*), eine Forellenart. Noch wilder ist der etwas weiter liegende *Töplitzsee*. Vom *Grundelsee* bis *Aussee* sind längs der Traun 1 Stunde.

Von *Aussee* fährt man über den *Koppen*, bei der *Koppenbrüller Höhle* vorbei, in der sich ein brausender Wildbach befindet, und erreicht in 4 St. *Obertraun* am Hallstädter See. Einspanner circa 2½ fl. Ueber den See fahre man für 20—30 xr. nach *Hallstadt* (25 Min.) und besuche hier die S. 95 angegebenen Punkte; Rückfahrt nach *Ischl* siehe ebendasselbst.

#### AUSFLUG NACH ST. WOLFGANG UND DEM SCHAAFBERG.

Am besten ist es, Nachmittags von *Ischl* bis *St. Wolfgang* zu fahren, 2 St., der Fussgänger braucht 3 St.; dann in 3½ St. den *Schaaferg* zu besteigen, oben in den Sennhütten zu übernachten, und am Morgen entweder denselben Weg zurück oder nach *St. Gilgen* hinabzusteigen. Wer nach *Salzburg* will, erwarte in letzterem Ort die Post oder den Stellwagen.

Der *Fahrweg* nach *St. Wolfgang* geht über *Radau*. *Fussgänger* gehen am besten bis *Strobl* und fahren über den See nach *St. Wolfgang*, 1 St. für 30 xr. Ein anderer Fussweg führt durch die *Rothau*, am *Wirerswasserfall* und dem romantischen *Schwarzsee* vorbei, über die *Almen* am *Farnaustein* auf den *Schaaferg*.



Der **Wolfgang-** oder **Attersee** liegt 1716 F. üb. d. M., ist  $2\frac{2}{3}$  St. lang und  $\frac{3}{4}$  St. breit; sein Wasser ist von grünlicher Farbe. Der See ist häufigen Stürmen ausgesetzt. *Einbäume* sind zum Befahren desselben vorhanden und bei ruhigem Wetter eine Fahrt über den See nach St. Gilgen höchst lohnend ( $1\frac{1}{2}$  St. für 40 xr.). Bei der *Falkensteinwand* ein sieben- bis achtfaches Echo; dann bei zwei Kreuzen vorbei, deren eines, das *Hochzeitskreuz*, an dem Untergang einer ganzen Hochzeitsgesellschaft, welche auf dem zugefrorenen See tanzte, wobei die Eisdecke plötzlich brach, das andere, das *Ochsenkreuz*, an die Rettung eines Schlächters erinnert, der mit einem Ochsen in den See fiel, sich aber auf dem Rücken des schwimmenden Thieres rettete.

**St. Wolfgang** (Schwarzinger), ein uralter Markt mit hübscher Kirche im gothischen Stil; im Innern ein grosser Flügelaltar, 1481 von Michael Placher von Praunck gefertigt, mit altdutschen Bildern auf Goldgrund. Nahe der Kirche ein 1515 vom Lienh. Raunacher in Passau gegossener Brunnen. Schöne Aussicht vom *Calvarienberg*, vom *Kuchler'schen Hause*, auch von dem *Grohmann'schen Garten* (zwei Mal wöchentlich geöffnet).

Die **Besteigung des Schaaferberges** (Führer  $1\frac{1}{4}$  fl., Sesselträger 8 fl., Maulthier 8 fl.) ist bei günstigem Wetter, seiner herrlichen Aussicht wegen, die der des Rigi gleichkommt, höchst empfehlenswerth und selbst Damen möglich. Die Alp, woselbst 11 Sennhütten, erreicht man bequem in 2—3 St., den Gipfel, etwas steiler, in einer guten Stunde. Wenn man des Abends hinaufsteigt, kann man allenfalls in den Sennhütten auf Heu übernachten und dann vor Sonnenaufgang den Gipfel besteigen. Seit 1853 aber befindet sich ein *Wirthshaus* auf dem Gipfel, welches eine Anzahl Betten besitzt, auf die man beim Schwarzinger in St. Wolfgang Beschlag legen kann, indem man dafür Karten löst; warme Getränke, Wein, Brod und Milch sind zu haben. Der Eintritt in das Haus kostet 10 xr., für Nachtquartier mit Bettwäsche zahlt man 46 xr.

Die **Aussicht** vom Gipfel, 5628 F. üb. d. M., ist wundervoll und erstreckt sich über die Gebirge des *Salzkammerguts*, *Steyermarks*, *Salzburgs*, *Pinzgaus* und *Tyrols*, und über die Ebenen Bayerns und Oesterreichs. Bei klarem Wetter erblickt man deutlich die Thürme von *Regensburg* und *München*. **Nordöstlich** der 3 St. lange *Attersee*, **östlich** das *Höllengebirge*, darüber der *Traunstein*, dann nach **Süden** zu die *Steyrischen Gebirge* mit dem *Lofer*, *Grimming*, dem *Thor-* und *Dachstein*, im **Süden** der *Tauern*, der *Ankogel* bei Gastein, näher und mehr **westlich** das *Tännengebirge*, darüber die *Berchtesgadener Berge*, namentlich die *übergossene Alpe*, das *steinerne Meer*, der *hohe Göll*, der *Watzmann*, *Steinberg*, *Reitersteinberg* mit dem *Mühlsturzhorn* und dem *Untersberg*. Rechts hinter diesen der *Staufen*, das *Sonntagshorn* und in weiter Ferne der *Wendelstein*. Im **Westen** über den *Gaisberg* der *Chiemsee*, *Hohensalzburg* am *Nockstein*, der *Fuschlsee*, *Drachenstein* und nahebei der *Mondsee*; gegen **Norden** und **nordwestlich** die grosse Ebene mit dem *Waginger-*, *Abt-*, *Weller-*, *Matt-*, *Graben-* und *Zellersee*.

Bergab erreicht man in 35 Min. die Almhütten und geht dann beim Wrede'schen Schlosse, den Ruinen *Hüttenstein* (hier geht ein

Weg zum Mondsee ab, 3 St. von St. Wolfgang) und am *Krötensee* vorbei, in 2 St. nach *St. Gilgen* (Post). Von hier nach *Ischl* sind 3 St. zu fahren (4 fl.), nach *Salzburg* 4 St. Ueber den See nach *Strobl* sind  $2\frac{1}{2}$  St. (1 fl.), nach *St. Wolfgang*  $1\frac{1}{2}$  St. (40 xr.).

Von *St. Wolfgang* besucht man auch den **Mond-** und **Attersee**. Bis *Schärfling* am Mondsee sind 3 St., theilweise fahrbar. Vom Mondsee schifft man nach *Au* und geht nach *Unterach* in 2 St., Dorf mit altem Schlosse und schönem Altarblatt in der Kirche, herrlich am *Attersee* gelegen. Eine Fahrt über denselben nach *Schloss Kammer* und zurück nach *Weissenbach* erfordert 8 St. Von *Unterach* nach *Weissenbach* sind  $\frac{3}{4}$  St. *Ischl* erreicht man auf dem Fahrweg über *Hasenau* und *Hammer*.

### Nr. 32. Linz nach Salzburg.

*EILWAGEN* direct 18 M. Nachmittags in  $14\frac{1}{2}$  St. für 9 fl. 36 xr  
Stellwagen in  $16\frac{3}{4}$  St. für 3 fl. 42 xr.

Bis 6 M. *Lambach* auch mit der Eisenbahn, s. S. 91.

3 M. *Voecklabruck* (Moor). (Von hier nach *Schärfling*, s. oben. sind  $1\frac{1}{2}$  St.)

3 M. *Frankenmarkt*. Bei *Strasswalchen* tritt man ins Salzburgerische, nördlich zweigt sich eine Strasse nach *Passau* ab.

3 M. *Neumarkt*. Bald darauf rechts der Wellersee.

3 M. *Salzburg*, siehe S. 99.

### Nr. 33. Ischl nach Salzburg.

*POST*. 2 Mal täglich,  $7\frac{1}{4}$  M. in 7 St. für 3 fl. 52 xr. Stellwagen  
1 Mal täglich früh in 9 St. für 2 fl. 45 xr.

Wer nicht den *Schaafberg*, s. S. 97, besteigt, erreicht Salzburg auf gutem Wege längs der Ischl über *Ramsau*, *Guhwant* und nun am südlichen Rande des Wolfgangsee's entlang nach

$3\frac{1}{4}$  M. *St. Gilgen* (Post, guter Schachtelkäse), siehe oben.

Nun bergan, schöner Rückblick über den Wolfgangsee, dann bergauf, bergab über *Fuschl*, längs des *Fuschlsee's* und beim Jägerschloss vorbei, nach

2 M. *Hof* (Post), wo es eine Zeit lang eben fortgeht und sich eine hübsche Aussicht auf das bayrische Flachland öffnet. Bei *Gnigl* trifft die Strasse mit der von *Linz*, s. oben, zusammen, senkt sich ziemlich steil am *Nockstein* hinab, links das schöne Schloss des Grafen Thun, nach

2 M. *Salzburg*. Der Pass wird am Festungsthor abgegeben und auf der Polizei zurückerstattet.

### ÜBER GOSAU, ABTENAU NACH GOLLING UND SALZBURG.

Eine herrliche Reise für Fussgänger, aber auch fahrbar. Bis *Gosau* siehe S. 95. Dann bergan bis zum Pass *Gschütt*, der Grenze zwischen dem Salzkammergut und Salzburg. Nun durch den an Petrefacten reichen *Russbachgraben* über *Eben* nach *Abtenau* (5 St.).

Grösseren Genuss gewährt es aber von *Gosau* auf die **Zwieselalpe** zu steigen. Man erreicht dieselbe mit Führer (1 fl. 40 xr.) in

4 St. Die Aussicht steht der vom Schaaferberg nicht nach; namentlich grossartig ist der Anblick auf den nahen Dachstein. Von hier erreicht man *Gastein* über *Annaberg*, *St. Martin* und *Hütttau*. Nach *Abtenau* hinab geht man in 2 kleinen Stunden.

*Golling*, s. S. 103, an der Salzburg-Gasteiner Strasse, ist von *Abtenau* 5 St. entfernt. Der Weg, zuerst steil den Strupberg hinan, zieht sich längs des 6 Stunden langen *Tännengebirges* hin und erreicht bei *Engelhardt* die Lammer, dann *Scheffau* und 1 St. weiter *Golling*, s. S. 103. Will man gleich die Oefen besuchen, so geht man da, wo die Strasse sich von der Lammer entfernt, links auf einem Fusssteg ab auf die Gasteiner Strasse zu und erreicht in  $\frac{1}{4}$  St. die Oefen. Pass *Lueg* siehe S. 104.

*Golling* nach *Salzburg* siehe S. 102.

### Nr. 34. Salzburg und Umgebungen.

SALZBURG (das *Juavia* der Römer), in höchst romantischer Gegend an beiden Seiten der Salzach gelegen. Es war bis 1803 Hauptstadt des gleichnamigen Erzstiftes, dann eine Zeit lang abwechselnd bayrisch und österreichisch und ist jetzt seit 1816 Hauptstadt des Herzogthums Salzburg. Es besteht aus der Stadt und den drei Vorstädten Mülln, Nonnthal und Stein und hat 16,000 Einw.

**Gasthöfe.** *Erzherzog Karl* am Mozartplatz, *Goldenes Schiff* am Domplatz (Table d'hôte während des Sommers), *Drei Allirten* (Zim. 36 xr. bis 1 fl., Kaffee 15 xr. ohne Brod, Licht 12 xr.; man speist hier zwischen 12 und 3 Uhr recht gut und erhält für 1 fl. sieben Schüsseln; die Zimmer nach der Wasserseite gewähren eine hübsche Aussicht). **II. Ranges:** Mohr, Traube, Ochse, Gablerbräu (billig), Hirsch (gut).

**Kaffeehäuser.** Tomaselli am Markt, guter Kaffee und sehr besucht; Lobmayr; Kirchgam.

**Fiaker und Lohnkutscher.** Hin und zurück incl. 1 St. Aufenthalt am Ort der Bestimmung (für jede weitere Aufenthaltsstunde einsp. 20 xr., zweisp. 30 xr. mehr) nach *Hellbrunn*, *Aigen* und *Klessheim* einsp. 1 fl. 30 xr., zweisp. 2 fl. 20 xr.; nach *Maria-Plain* oder über den *Mönchsberg* 2 fl. 20 xr. resp. 3 fl. 20 xr.; nach *Hallein* oder *Reichenhall* 3 fl. 40 xr. resp. 5 fl. 30 xr.; nach *Golling* 4 fl. 50 xr. resp. 8 fl.; nach *Berchtesgaden* und dem Königssee 4 fl. 50 xr. resp. 8 fl. Mauthgebühren und Trinkgeld sind in den Preisen mit einbegriffen. In der Stadt mit Einschluss der Militair-Schwimmschule zahlt man einsp. 20 xr., zweisp. 30 xr. Die zweisp. Wagen sind für 4 Pers.

**Stellwagen** gehen nach *Hallein* und *Golling* täglich 2—3 Mal vom Erzherzog Karl ab für 24 xr.; nach *Berchtesgaden* Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Goldenen Schiff für 36 xr.; nach *Lambach* täglich 4 Uhr früh von der Traube für 3 fl., so dass der Reisende Abends in Linz sein kann; nach *Ischl* 7 Uhr früh von der Traube für 2 fl. 50 xr.; nach *Reichenhall* wöchentlich 4 Mal, ausserdem ein Poststellwagen täglich früh für 40 xr.; nach *Traunstein* und *Rosenheim* täglich 6 Uhr im Anschluss an den Stellwagen nach München; nach *München* geht ein Stellwagen von der Traube wöchentlich 2—3 Mal für 3 fl. ab; nach *Innsbruck* täglich 5 Uhr früh von der Traube für 6 fl.

**Sesselträger.** Auf den *Gaisberg* 8 fl. 10 xr., auf den *Nockstein* 6 fl., auf die *Festung* und den *Mönchsberg* 2 fl. 30 xr., auf den *Kapuzinerberg* 2 fl. 20 xr. etc. excl. Trinkgeld.

**Geld.** Obige Preise sind alle in Conv.-Geld berechnet; die Rechnung nach Reichsgeld (1 fl. C.-M. = 1 fl. 12 xr. Reichsgeld) nimmt mehr und mehr ab; indessen in einigen kleinen Orten wird doch noch nach diesem Münzfuss gerechnet; will man sicher gehen, so bezahle man immer nach Reichsgeld, dann wird sich der Empfänger schon melden, wenn Conventions-Münze gemeint ist.

Der Residenzplatz und an demselben die **Winterresidenz**, gegenüber der *Neubau* mit einem Glockenspiel; auf dem Platze selbst der **Hofbrunnen**, 1664 von Antonio Dario ganz aus weissem Marmor gehauen, der schönste Springbrunnen Deutschlands; das untere Becken, 62 F. im Umfange, enthält 2500 Eimer Wasser, das obere 16 F. in der Runde, 25 Eimer; jedes Pferd wiegt 600 Ctr., die Atlanten, aus einem Stück gehauen, 500 Ctr.

Nahe dabei nordöstlich links **Mozart's Denkmal**, von Schwanthaler entworfen, von Stiglmayer in Erz gegossen. In dem Hause Nr. 225, Getreidegasse, wurde Mozart geboren.

Südlich vom Residenzplatz die prächtige **Domkirche**, aus Quadern und weissem Marmor, die Orgel ein Meisterwerk von Egen-dacher; auf dem Platze vor dem Dom Hagenauer's Bildsäule der unbefleckten Empfängnis.

Hinter dem Dom der Kapitelplatz mit einer *Pferde- oder Kapitelschwemme* aus Marmor. Rechts in der südwestlichen Ecke der Eingang zum **Leichenhof St. Peter**. In der Mitte die uralte *Margarethenkapelle* mit einigen Glasmalereien. In den Arcaden verschiedene Denkmäler, namentlich das der Gräfin Lanckoronska von Schwanthaler am Mönchsberg und das des Componisten *Mich. Haydn*, des Bruders des grossen Joseph Haydn (letzte Gruft nördlich). Die *Katharinencapelle* mit dem Grabmal des 646 gestorbenen heil. Vitalis, gegenüber die *Kreuzcapelle*, im Mönchsberge selbst die *Aegidiuscapelle*. Die *Maximuscapelle*, zu der eine kleine Treppe hinter der Kreuzcapelle führt, war Wohnung des heiligen Maximus, den 477 die Heruler von dem Felsen hier herabstürzten. Das *Stift* enthält eine reiche Bibliothek mit vielen Handschriften, und die **Kirche zu St. Peter** hat alte Grabmäler, namentlich das des heiligen *Rupertus*; gegenüber ein Grabmal der Schwester Mozart's, der Baronesse Sonnenstein. In der *Epistelcapelle* ein Denkmal Michael Haydn's.

Nördlich am Eingange des Kirchhofes, in der Nähe des Franziskanerklosters, der *fürstliche Marstall*, jetzt Kaserne, mit der *Sommer- und Winterreitschule* und den drei in den Berg gehauenen Gallerien; dicht daneben die *Universität* (Lyceum) mit prächtiger Kirche. Vor dem Marstall, an der linken Seite des Neuthors, eine schöne *Pferdeschwemme* mit einem Pferdebändiger, 1695 von Mandl gefertigt.

Das **Neuthor**, durch die Nagelfluh des Mönchsberges, ein 150 Schritt langes, 24 F. hohes und 22 F. breites, durch einen Felsen gehauenes Gewölbe, mit der trefflichen Inschrift auf den Erzbischof Sigismund III., der dieses grosse Werk 1763—1767 unternahm: „*Te saxa loquuntur*“; an dem Thore die 16 F. hohe Statue des heiligen Sigismund; der Marmorblock wiegt 700 Ctr.

Unweit des Ursulinerklosters (nördlich) das **Museum**. Es enthält eine Sammlung von Provinzialgegenständen, Salzburger Münzen, römischer Alterthümer, namentlich der bei der Grabung des Fundaments zum Mozartdenkmal entdeckten römischen Mosaikbilder etc. (Eintritt 10 xr.)

Der Theil dieser Stadt (Gstädten), dessen Häuser dicht an die Felsen gebaut sind, ist von dem **Mönchsberg** überragt. In derselben Richtung weiter in die Vorstadt *Mülln*, woselbst das St. Johannis-Spital und das gegenüberliegende *Augustinerkloster* bemerkenswerth sind; von hier auf den Mönchsberg und auf dessen Rücken entlang bis zur Festung (1 St.). Herrliche Aussicht auf die Umgebung und die fernen Hochgebirge.

Die Feste **Hohensalzburg** befindet sich auf dem Schlossberge, einer Fortsetzung des Mönchsberges, und gewährt eine noch ausgedehntere Fernsicht. Erlaubniss zur Besichtigung derselben erhält man beim *Militair-Commando* (Kapitelplatz 173) gegen Vorzeigung des Passes. Der Anfang des Festungsbaues fällt in das Ende des 9. Jahrhunderts, die Vollendung in seiner jetzigen Gestalt erfolgte 1635. Im Innern sind drei schöne Säle sehenswerth, welche 1852 vom Erzherzog Johann restaurirt wurden. Mehrere Wege führen in die Stadt hinab.

Die Fortsetzung des Schlossberges ist der *Nonnberg*. Auf demselben ein Benedictinerinnenkloster. In der Kirche hinter dem Hochaltar herrliche Glasgemälde von 1480.

Eine Brücke bringt zum linken Ufer der Salzach. Neben der Goldenen Traube, dicht bei der Brücke, Nr. 387 ist das Haus, welches *Theoph. Paracelsus* bewohnte. Sein Grab auf dem **St. Sebastiansleichenhofe**; woselbst auch der auf einer Badereise nach Gastein hier gestorbene preussische General *Rühle v. Lilienstern* und die Wittwe Mozart's, *Const. v. Nissen*, ruht. Schönes Denkmal des Malers Sattler († 1847). In diesem Theile der Stadt befindet sich das *Theater* und der Sommerpalast **Mirabella**, 1818 bei der Feuersbrunst, welche einen beträchtlichen Theil der Stadt verzehrte, mit verbrannt, dann neu erbaut, jetzt Eigenthum des Kaisers und Residenz des Erzbischofs.

**Umgebungen.** Ausser den genannten Aussichtspunkten wird in der Nähe von Salzburg noch namentlich der **Kapuzinerberg** besucht. Auf ihm das Kapuzinerkloster und das *Franziskanerschlössl* mit prachtvoller Aussicht; der Ausgang ist gleich rechts hinter der Brücke, die über die Salzach führt; bequemer durch die Linzerstrasse und die Stiegen hinauf unweit des Schlössl. 5 Min. vom Hauptweg führt ein schmaler Fusssteig zum *Stadtplatz*, wo sich eine herrliche Aussicht auf die Stadt, den Mönchsberg und das Berchtesgadener Thal eröffnet.

Schloss **Aigen** (Fiaker), 1 St., mit einem unvergleichlich schönen Park, am Fusse des 4070 F. hohen **Gaisberges**, von dessen in 3 St. zu ersteigendem Gipfel man eine reizende Aussicht auf die Hochgebirge und die ganze Kette der Alpen hat. In den beiden Alpenhütten kann man auf demselben übernachten. Seit Kurzem ist auch ein Wirthshaus auf dem Gipfel erbaut. **Hellbrunn**, 1 St. entfernt, Lustschloss mit Park, künstlichen Wasserwerken, einem in Felsen gehauenen Theater und einem Genspark (Fiaker). Lust-

schloss **Leopoldskrone**, in der Nähe eine grosse Badeanstalt mit kalten und warmen (Moor-) Bädern,  $\frac{3}{4}$  St. von Salzburg entfernt, jetzt Eigenthum des Königs Ludwig von Bayern. Das Lustschloss *Klessheim* mit grossen Gartenanlagen. **Maria-Plain**, nördlich jenseits der Salzach, eine im 17. Jahrhundert erbaute Wallfahrtskirche. Wundervolle Aussicht vom Plainkügel.

Der nicht ohne Führer zu besteigende hohe **Untersberg** mit reichen Marmorbrüchen, dessen höchste Kuppe der Berchtesgadener *hohe Thron*, 6227 F. ist (s. S. 80). Der Weg geht über *Leopoldskrone* nach *Glaneck*, 2 St., dann noch 5 St. bis zum Gipfel.

Einen Ausflug nach *Berchtesgaden*, 5 St. von Salzburg, in 3 St. zu fahren, sollte kein Reisender unterlassen. *Gastein* mit dem Bade und den Bergwerken, in einer wilden schönen Gegend, s. Nr. 37.

### Nr. 35. Salzburg nach Berchtesgaden.

*EILWAGEN*. 3 Mal täglich im Sommer für 20 xr. *Lohnkutscher*, *Stellwagen* siehe S. 99. *Fusswanderer* 5 Stunden.

Der erste Ort, den man erreicht, ist *Grödig*, eines der grössten Dörfer der Gegend, am Fusse des Untersbergs. Rechts Schloss *Glaneck* und dahinter der *Staufen*. Bei *Leonhardt* geht eine Strasse ab, die in die *Halleiner*, s. S. 103, mündet. Die Strasse windet sich am Fusse des *Untersbergs* hin, führt bei mehreren Marmormühlen und unweit der grossartigen Marmorbrüche, welche die Steine zum *Walhallabau* lieferten, vorbei, zu einem von den Ausläufern des *hohen Göll* und dem *Untersberg* gebildeten Engpass, durch den die *Ache* brausend dahinströmt; dieser bildet die Grenze zwischen *Berchtesgaden* und *Oesterreich*. Der sogenannte *hängende Stein* ist Sitz der *österreichischen Mauth*. Vorzeigung des Passes für diejenigen Reisenden, welche nach *Oesterreich* gehen.

*Schellenberg*, der erste bayrische Ort, mit *Salzsiederei* und bedeutendem Handel hier verfertigter Spielwaaren. *Aufau*; bald dahinter geht ein Weg über den *Dürnberg* nach *Hallein* ab, dann eröffnet sich eine wundervolle Aussicht auf *Berchtesgaden*, den kleinen und grossen *Watzmann* und die dazwischen liegende, mit Eis und Schnee angefüllte *Watzmannscharte*. Man erreicht die *Bergamtsgebäude*, der Eingang zum *Berchtesgadener Salzberge*, dessen Befahrung anzurathen ist (s. S. 79), das alte mit einer *Radirmaschine* zur Hebung der Soole versehene *Brunnenhaus* und endlich *Berchtesgaden*, siehe S. 97.

### Nr. 36. Salzburg nach Hallein, Golling und Gastein.

(WASSERFALL, OEFEN, PASS LUEG.)

*EILWAGEN*. Juni, Juli, August bis Mitte September täglich früh in 13 St. für 8 fl. 30 xr. *Lohnkutscher* und *Stellwagen* s. S. 99.

Wer sich nur auf *Hallein* und die Umgebungen von *Golling* beschränken will, gebraucht dazu, wenn er in der Frühe von Salzburg abfährt, einen Tag. Die Strecke zwischen *Golling* und *St. Johann* und *Lend* und *Gastein* ist indessen so grossartig, dass die ganze Fahrt gemacht zu werden verdient.

Zwei Wege führen von Salzburg nach Hallein, der eine, am rechten Ufer der Salzach, berührt die Orte *Aigen*, *Glass*, *Elsbethen*, *Puch*, *Ober-Alm* und über die *Alm*; der andere, am linken Ufer der Salzach, führt über *Morzig*, links Schloss *Hellbrunn*, *Anif* mit einem dem Grafen Arco gehörigen Schloss, *Nieder-Alm*, Weg nach *Berchtesgaden* s. S. 102, dann über die *Alm*, den Ausfluss des Königssee, nach

2 M. Hallein (Post), 5000 Einw., mit dem berühmten Salzwerke, das jährlich über 400,000 Ctr. Salz liefert. Es sind über 30 Sinkwerke und aus dem Hauptstock, Tuval genannt, sind in 6 Jahrhunderten 17,280,000,000 Ctr. Salz gewonnen. Man versäume nicht den **Dürnberg** zu befahren und erbitte Erlaubniss von der Salinenverwaltung. Die Einfahrt in dem Stollen ist  $\frac{3}{4}$  St. von der Stadt entfernt. Bei der *Marmorkirche*, mit hübscher Aussicht, meldet man sich im Bergamt und erhält die Knappenkleidung. Ein Steiger wird mitgegeben; ein Einzelner zahlt 2 fl., wenn Mehrere zusammen 1 fl. die Person. Man geht Anfangs durch sehr saubere mit Bohlen bekleidete Gänge; dann setzt man sich auf eine sogenannte Bergrolle, den Strick zur Seite mit der durch einen Lederhandschuh geschützten Hand umfassend, und hinab geht es 350 F. mit rasender Geschwindigkeit; solcher Bergrollen (Abteufungen) sind fünf, ehe man zum Grunde des Bergwerkes gelangt. Hier der unterirdische See, Denkmäler zweier Heiligen, das *Denkmal des Kaisers Franz* u. s. w. Die Erleuchtung der unterirdischen Gänge ist ein an die Feenwelt erinnerndes Schauspiel. Die Ausfahrt auf einem Wurstwagen aus dem Stollen ist nahe der Stadt; auf dem Wege dahin die Sudhäuser.

Beim Zimmermeister *Leymann* ist ein plastisch-automatisches Kunstwerk Hallein's und Umgegend sehenswerth. (Nach *Berchtesgaden* führt ein Seitenweg über den **Dürnberg** in  $2\frac{1}{2}$  St., vergl. S. 79.)

Bei *Hallein* setzt die Strasse über die *Salzach*, führt über *Vigau* nach *Kuchel*. Wer den **Schwarzbachfall** besuchen will, geht von hier über die *Salzach*, steigt den Fussweg hinan und geht nach Besichtigung des Wasserfalls hinab nach *Golling*. Man erspart hierdurch  $1\frac{1}{4}$  St.

2 M. *Golling* (Post),  $\frac{3}{4}$  St. entfernt der **Schwarzbachfall**, zu dessen Besuch der Gastwirth der Post Gebirgswagen (1 fl.) bereit hält. Man geht über die *Salzach* und dann zur *St. Nicolaskirche* hinauf. Der **Schwarzbachfall** bricht aus einer Grotte des Berges hervor, die Wassermasse stürzt sich in einem Sprung auf die darunter liegende Felsenbrücke und sucht durch Gerölle in einem zweiten Falle den Abfluss. Diese Felsenbrücke ist der beste Standpunkt zur Uebersicht. Der Schwarzbach soll der Abfluss des Königssee's (s. S. 80) sein. Vom Wasserfall gehen Fussreisende die nach Salzburg wollen gleich nach *Kuchel*, siehe oben.

Eine zweite Partie von *Golling* aus ist der Besuch der **Oefen**, 45 Min. südlich. Die Oefen sind unzählige zusammengewürfelte Felsmassen, unter denen die *Salzach* verschwindet und eine halbe Stunde weiter wieder vortritt. Durch die Oeffnungen der einzelnen Felsmassen steigt man auf Leitern zum Fluss hinab und wandert auf Stiegen und Leitern in diesem Felsenlabyrinth herum; ein herrliches grossartiges Naturschauspiel. Wagen erhält man für 1 fl. auf der Post und fährt bis dicht zum Eingang der Oefen.

Wer nach *Werfen* weiter will, erreicht die Poststrasse unweit der Capelle *Maria Brunneck*, dem schönsten Punkt zum Ueberblick des Passes *Lueg* (die Strasse nach *Gosau* über *Abtenau* geht rechts ab, s. S. 98). Der Pass *Lueg* wird durch das *Tannen-* und *Haagengebirge* gebildet und ist 2 St. lang. Das sogenannte *Kroatenloch* am nördlichen Eingang ist stark befestigt; am südlichen Ende Schloss *Hohenwerfen*. 1809 fanden hier heftige Kämpfe zwischen Tyrolern, Franzosen und Bayern statt.

Bei *Aschau* über die *Salzach*, dann über den *Blünbach*, dem Abfluss der übergossenen Alp, nach

2¼ M. *Werfen* (Post). Von hier geht östlich eine Strasse über *Altenmarkt*, *Radstadt* nach *Klagenfurt* zu. Hinter *Bischofshofen* geniesst man einen Ueberblick auf die übergossene Alp, auch ewiger Schnee genannt, und Rückblick auf das *Tännengebirge*.

2¼ M. *St. Johann*, am rechten Ufer der *Salzach*. Eine Strasse nach *Radstadt* zweigt sich hier ab. Zwischen *St. Johann* und dem folgenden *Lend* setzt die Strasse zwei Mal über die *Salzach*. Dorf *Schwarzach* ist historisch merkwürdig, weil hier 1731 die protestantischen Bauern in ihrer letzten Versammlung den *Salzbund* beschlossen und durch das *Salzlecken* beschworen; 30,000 verliessen in Folge dieses Beschlusses das Land. Im Wirthshaus zeigt man eine Tischplatte mit der Inschrift: *Dies ist der Tisch, wo die lutherischen Bauern Salz geschleckt haben.*

2 M. *Lend* (Post), mit Gold- und Silberschmelzen; Wasserfall der *Gasteiner Ache*, durch welche das Pochwerk getrieben wird; eine Strasse ins *Pinzgau* zweigt sich westlich ab, s. Nr. 39. Südlich geht die Strasse nach *Gastein* weiter, dem Laufe der *Gasteiner Ache* entgegen. Sie tritt in den romantischen Engpass *Klamm*. Im Frühjahr ist derselbe immer noch der Lawinen wegen gefährlich. Die Strasse steigt steil bergan (1½ St.) bis zur Passhöhe; rechts die kleine Capelle *St. Sebastian*; jetzt erst beginnt der eigentliche *Pass Klamm*, dessen Eingang noch 1821 durch ein Thor geschlossen und ein Wacht haus vertheidigt wurde, welche indessen durch einen Bergsturz und eine Ueberschwemmung zerstört wurden. Links die Ruine *Klammstein*. Das 10 St. lange, ½ St. breite *Gasteiner Thal* liegt vor Augen, die Strasse führt darin über die Ortschaften *Mayerhofen*, *Dorf Gastein*, *Laderding* nach

3 M. HOF-GASTEIN, dem Hauptort des Thals, 2718 F. üb. d. M. Die Bergwerke sind jetzt in Verfall gerathen; im 16. Jahrhundert war es nach *Salzburg* der reichste Ort des Landes und hatte dies nur seinen Bergwerken zu verdanken, welche jährlich 2360 Mark Gold und 19,000 Mark Silber lieferten. Einzelne Häuser geben von diesem Reichthum noch Zeugniß, so z. B. die Trümmer des alten Palastes *Weitmoser*, dessen Besitzer, ein einfacher Bergmann, sich ein Vermögen von 1 Million Gulden erworben hatte. Auf dem Kirchhof sein Grabmal, so wie das von *Martin Strasser* u. dgl. m. In der Kirche selbst der *Strochner Altar* mit einem Altarbilde: eine aus dem Grabe steigende Mutter mit ihrem Kinde; die Mutter soll während der Entbindung scheinbar gestorben, vor der Beerdigung wieder erwacht und mit dem Kinde gerettet sein. Merkwürdig ist ferner das *Gasthaus des Brauers* (der ehemalige *Strasserhof*). Sämmtliche Stockwerke



des Hofes sind mit Bogengängen umgeben. Mit diesem Hause stehen die Gebäude der 1831 errichteten Filial-Badeanstalt in Verbindung. Das Wasser wird durch Röhren von Gastein hierher geleitet und langt noch bei einem hinlänglichen Wärmegrade für ein Bad an. Das Haus des Erzbischofs v. *Pyrker* ist zu einem Militairbade eingerichtet und eine Ziegenmolkenanstalt damit verbunden.

**Wohnungen, Preise.** Im Gasthofe von *Moser* (Strasserhof) Zim. 24 bis 36 xr. pro Tag, 2 fl. 24 xr. bis 8 fl. pro Woche; Table d'hôte 36 — 54 xr.), *Schernthaler, Weiss, Bräuhaus, Bäckerhaus, Apotheke. Bäder:* Ein Privatbad wöchentlich 2 fl. 42 xr.; im öffentlichen Bade zahlt man 1 fl. 50 xr. **Fuhrwerk:** Nach dem *Wildbad* 1 fl. 30 xr., *Dorf Gastein* 1½ fl., *Böckstein* 2½ fl.; Trinkgeld für den Gulden Fahrgeld 12 xr. Die Preise sind in Reichsgeld. **Maultiere und Pferde:** Auf die *Hasleck* 4 fl. 36 xr., *Gamskahrkogel* 3 fl. 24 xr., *Angerthal* 2 fl. 24 xr.

**Spaziergänge.** Der *Kurgarten*, der *Gesundbrunnen*, der *Pavillon* mit schöner Aussicht auf Hof-Gastein, die *Lämmerebene*, auch *Pyrkerhöhe* genannt, mit Aussicht über die Gastein, das *Kötschachthal* etc., der *Kaltebrunnen*, die *Wilhelmslaube*, das *Weitmoserschlösschen* (¼ St.) sind nähere Umgebungen. Den *Gamskahrkogel* (7633 F.) besteigt man von Hof-Gastein in 4½ St.; Führer 2 fl. 48 xr. Aussicht auf den *Grossglockner*, dahinter das *Weissbachhorn*, den *Ankogel* mit seinen *Eisfeldern*, den *Dachstein* etc.

Das *Wildbad* erreicht man zu Fuss in 2 St., mit Wagen 1 St. Der Weg lässt rechts das *Weitmoserschlösschen*, berührt das *österreichische Kaffeehaus*, etwas weiter das *Schweizerhaus* und das *englische Kaffeehaus*. Schöne Aussichten auf die Gastein, den *Gamskahrkogel*, den *Ankogel*, der *Tischlkahrgletscher* und der *Graukogel*.

1½ M. *Wildbad Gastein*.

### Nr. 37. Wildbad Gastein und Umgebungen.

Das Bad, 2939 F. über dem Meere, also unter den Heilquellen Europa's in höchster und dabei in wild-romantischer Lage, soll schon den Römern bekannt gewesen sein. Der Badeort hat in den letzten 10 Jahren bedeutend an Verschönerung gewonnen, indem für Anlagen und Spaziergänge mehr gesorgt wurde; es bieten die ausgedehnten *Schwarzenberg'schen* und *Rohan'schen* Anlagen, die hinter dem Badeschlosse und oberhalb des Dampfbades, endlich die zum sogenannten *Patriarchengloriette* führenden bequemen Wege, mit vielen Ruhebänken versehen, die schönsten Promenaden, sowie bei schlechtem Wetter durch die neu erbaute, ganz gedeckte *Wandelbahn* für die Bequemlichkeit des Publikums gesorgt ist. Die Witterung ist meist um Ende August und im September anhaltend gut. Frequenz über 1000 Kurgäste. Schöne *Villa* des Erzherzogs *Johann*.

**Wohnungen**, die man eine Zeit lang vorher bestellen mag, bieten die neuen Gasthauslokalitäten des *Straubinger* (72 Zimmer und 20 Solitairbäder). Ausserdem stehen den Kurgästen und Fremden noch das *K. K. Badeschloss*, die *Solitude*, das *Provencheres Haus*, die *Prälatur*, das *Gasthaus des Grabenwirths*, das neu erbaute *Gasthaus*

zum *Hirsch*, das Haus des Chirurgen *Lainer*, und endlich die untergeordneten Gasthäuser zum *Oberkrämer*, *Unterkrämer* und *Mitterwirth* zu Gebote.

**Preise** veränderlich. Man bezahlt für eine Woche öfters 14 und 15 fl. pro Zimmer. *Mittagstisch* 12 $\frac{1}{2}$  Uhr bei *Straubinger* und *Grabenwirth* 1 fl. **Bäder:** für 2 Personen gemeinschaftlich pro Woche 2 fl., *Einzelbad* 2 fl. 42 xr.; in den öffentlichen *gemeinschaftlichen Bädern* ein Bad 3 xr. *Heizung der Badezimmer* 30 xr. pro Woche. *Wäsche* 1 fl. *Trinkgeld* 36 xr. pro Woche.

**Fuhrwerk etc.** Einspännig: nach dem *englischen Kaffeehaus* 1 fl., *Hof-Gastein* 1 fl. 30 xr., *Böckstein* 1 fl., *Aufzug einsp.* 1 fl. 30 xr., zweisp. doppelt so theuer. **Maulthiere** und **Pferde:** auf die *Hasleck* 5 fl., *Gamskahrkogel* 4 fl., *Radhausberg*, *Radeck* oder *Nassfeld* 3 fl., *Mallnitzer Tauern* 4 fl. *Trinkgeld* auf jeden Gulden 12 xr. Bleibt man über Mittag, noch 36 xr. mehr.

**Quellen, Wirkung.** Das Wasser quillt krystallhell unmittelbar aus dem Gneisfels des mächtigen Graukogels von 7000 F. üb. d. M., und hat einen Wärmegrad von 36—38° R. Wirksam ist dieses Bad bei Lähmungen des Rückenmarkes, bei halbseitigen Lähmungen, bei Nervenkrankheiten überhaupt, bei Alters- und Jugendentkräftigung, bei Steinbeschwerden und der Gicht. Als schnell heilendes Mittel bei Wunden wird der Badeschlamm angewandt. In allen Gast- und Kurhäusern sind Solitairbäder, in einigen auch Communbäder, welche letztere jedoch nur von den niederen Volksklassen benutzt werden. Sehr anzurathen ist, genau nach der Vorschrift des Arztes zu baden.

Das Wasser hat eine sehr belebende Kraft. Stellt man welke Blumen in den Dunstkreis desselben, so erholen sie sich in kurzer Zeit völlig, und Knospen, die erst in einigen Tagen aufblühen würden, brechen in wenigen Stunden auf. Selbst die Reife noch ganz grüner Früchte wird auffallend beschleunigt.

**Umgebungen.** Die grossartige und eigenthümlich-ansprechende Alpennatur gewährt hinlängliche Entschädigung für Vergnügungen aller Art, die hier gänzlich fehlen.

Der **Wasserfall der Ache** ist einer der schönsten Europas; die Regenbogen, die der Staubregen veranlasst, sind wunderschön. Die Brücke ist über einen schauerhaften Abgrund von 630 F. Tiefe gespannt; von oben wälzen sich die Staubregenwolken auf solche herab, und von unten schlagen sie wirbelnd an die Brücke. Der Donner des Sturzes betäubt das Ohr. Beste Ansicht desselben von der Brücke, vom Grabenwirthshaus und dem Kirchplatz. Ein anderer bequemer Spaziergang führt hoch über den Wasserfall hinab zum **Spital**, wo man die schönste Ansicht desselben genießt.

Die Strassen nach *Hof-Gastein* und nach *Böckstein* sind die Hauptspaziergänge. Besucht werden viel das *Vergissmeinnicht* und das *englische Kaffeehaus* ( $\frac{1}{2}$  St.); Kuchen, Bier und Kaffee sind hier zu haben. Noch weiter das *österreichische Kaffeehaus*, wo sich die Gäste des Wildbades mit denen des Hof-Gastein zu treffen pflegen. Die *St. Nicolauscapelle*, das *Badbruch* und die *Patriarchengloriette*, so wie *Bellevue*, sind ebenfalls nähere Spaziergänge. Von der *Eremitage* genießt man eine schöne Aussicht auf das Gasteiner und Böcksteinthal.

## BÖCKSTEIN, RADHAUSBERG UND NASSFELD.

Wagen nach *Böckstein*  $\frac{3}{4}$  St. (zu Fuss 1 St.), zum *Radhausberg* 2 St., zum *Nassfeld*  $2\frac{1}{2}$  St. siehe S. 106.

**Böckstein**, 3456 F. üb. d. M., mit netten Häusern der Bergbeamten, einer Kirche, 3 Poch- und Waschheerden, wo jährlich im Durchschnitt 50 Mark Gold und 400—500 Mark goldiges Silber gefördert wird, liegt in der obersten Thalstufe der Gastein. Das Bergwerk im *Radhausberge* ist  $\frac{1}{2}$  St. entfernter. Bis zur *Aufzugmaschine*, welche dazu dient Holz und Kohlen zu den 2161 F. hohen Zechhäusern hinaufzufahren (in 25 Min.) und Erz hinabzulassen (15 Min.) sind  $\frac{1}{2}$  St. Da man aber sich auf diese Art nicht mehr befördern lassen darf, so muss man bis zum Gipfel des Berges, wo der Eingang des Bergwerks, steigen (2 St.).

Das **Nassfeld** ist von Böckstein  $2\frac{1}{2}$  St. entfernt und wohl die schönste Partie, die man von Gastein aus machen kann. Bis zum *Aufzug* in  $\frac{1}{2}$  St., dann bergan und links in die von der Ache durchströmten Felsenschlucht. Der Weg führt längs der Ache bei den Wasserfällen: dem *Kesseljall*, dem *Bärenfall* und dem *Schleierfall*, vorbei. Das Nassfeld liegt 5051 F. üb. d. M., ist 1 St. lang und  $\frac{1}{2}$  St. breit, und von Eisbergen in majestätischen Massen begrenzt. 20 Min. vom Anfang des Thals die *Moserhütte*. Am Ende die *Straubingerhütte*, woselbst Milch, Brod, Käse, auch allenfalls Nachtlager, gegen schweres Geld zu haben sind.

Ausser diesen Partien besucht man noch das *Anlaufthal*, das *Köstschachthal* und besteigt den 7800 F. hohen *Gamskahrkogel*. Man gebraucht 4 St., kann aber zu Pferde bis auf den Gipfel gelangen, woselbst ein vom Erzherzog Johann erbautes Häuschen und eine herrliche Aussicht.

## Nr. 38. Gastein nach Heiligenblut und zum Grossglockner.

Drei Wege führen nach *Heiligenblut*; der eine, welcher lange Zeit durch Gletscher unzugänglich war, jetzt aber wieder passirbar sein soll (?), führt durch das Bergwerk des *Rauriser Goldberg*s (2 St.) auf die Gletscher und in 4 St. hinab nach *Heiligenblut*.

Der **zweite** Weg erfordert 12—13 St. und ist Mundvorrath mitzunehmen. Man steigt zum *Nassfeld* ( $3\frac{1}{2}$  St.). Von hier zu dem *Rauriser Goldbergwerk* ( $1\frac{1}{2}$  St.) und nun über den kleinen *Zirknitzgletscher*, dessen Uebergang eine Stunde erfordert. Obgleich länger, ist er doch sicherer als der Weg über den grossen Gletscher. In 5 Stunden erreicht man *Döllach* und von hier sind  $2\frac{1}{2}$ —3 St. nach *Heiligenblut*.

Der **dritte** Weg ist der längste, aber der bequemste (15—16 St.). Man wendet sich zuerst nach *Hof-Gastein*; kurz zuvor geht links ein Fussweg ab, der in 3 St. zur Höhe des Berges bringt, welcher Rauris von Gastein trennt. Schöne Aussicht auf die Salzburger und Kärnthner Alpen; nun in  $2\frac{1}{2}$  St. hinab nach *Bucheoben*, schöne Aussicht auf die Goldberggletscher. Immer bergab in 1 St. nach *Wörth*. Nun 3 St. steil bergan zum *Tauernhaus*, 2 St. zum *hohen Thor* und in  $2\frac{1}{2}$  St. hinab nach *Heiligenblut*, vergl. Nr. 57.

**Heiligenblut, Grossglockner**, so wie die Wege, welche in das Pusterthal führen, siehe Nr. 57.

### Nr. 39. Gastein nach Lofer.

(INNSBRUCK-SALZBURGER STRASSE.)

Bis 4 $\frac{1}{2}$  M. *Lend* s. Nr. 36. Von *Lend* bis 3 $\frac{1}{4}$  M. *Zell* am See gleiches Namens siehe Nr. 44.

Hinter *Reut* überschreitet man die Saalach, welche aus dem Glemthal kommt, erreicht *Kirchheim, Launthal, Kellbach* und

2 M. *Saalfelden* (Auerwirth) mit den Ruinen der Schlösser *Rothenberg, Grub, Farmbach, Dorfheim* und namentlich *Lichtenberg*. Bei dem folgenden *Deisbach* ein niedlicher Wasserfall. *Ober-Weissbach* ist Ausgangspunkt für die Seisenberger Klamm (30 Min.). Ein Pfeiler mit der Inschrift: „Gehe und staune“ zeigt den Weg. Nach *Berchtesgaden* s. Nr. 26. Nachdem man über die Saalach gefahren ist, durchschneidet man den *Luftensteinpass*, erreicht *St. Martin* und

2 M. *Lofer*, siehe Nr. 42. Nach *Salzburg* sind von hier 6 M., nach *Innsbruck* 16 $\frac{1}{2}$  M., siehe Nr. 42.

---

## T Y R O L.

---

### ALLGEMEINE BEMERKUNGEN.

*Fussreisende* werden den grössten Genuss bei einer Reise in Tyrol haben. Ihre Kleidung sei aber den Umständen angemessen und ihr Gepäck möglichst beschränkt. Folgende Kleidungsstücke dürften am vortheilhaftesten sein. Ein kurzer *Rock* von leichtem Tuch mit vielen Taschen, ein *Staubkittel*, wie ein anschliessender Rock und gleichfalls mit vielen Taschen, zwei *Hosen*, eine tuchene und eine ganz leichte, eine wollene *Jacke*, ein Paar wollene *Strümpfe*, vier bis fünf Paar baumwollene, ein halbes Dutzend *Hemden*, einen leichten *Strohoder Filzhut*, ein Paar *Schuhe* mit möglichst dicken Sohlen, ein Paar *Stiefeln* und ein wollenes *Plaid*. Das Nöthigste hiervon hat man in einem Tornister, das andere in einem Nachtsack, der mit der Post vorausgesendet wird. Ein *Alpenstock* leistet treffliche Dienste.

**Führer.** Der Führer muss redlich, gewandt, rüstig und wohlbekannt sein. Eine bestimmte Taxe haben dieselben nicht. Man accordire mit ihnen daher und setze genau fest, ob im Lohn Beköstigung einbegriffen ist oder nicht. Man zahlt gewöhnlich 1—2 fl. pro Tag, bemerke aber vorher ausdrücklich, dass man in Papiergulden (nicht Silber) zahlen werde.

**Geld.** Obgleich bis in neuester Zeit der *Rheinische Münzfuss* in Tyrol gültig war und noch ist und der *österreichische Gulden* mit 1 fl. 12 xr., im südlichen Tyrol sogar mit 1 fl. 18 xr. angenommen wurde, rechnet man jetzt in vielen Orten nach *Conventions-Münze*;

# TYROL.



Verlag von F. A. Herbig in Berlin.

14th. Anst. v. Leopold Krüger in Berlin.

dies gilt namentlich bei allen Staatskassen und der Post. Wer sich vor Irrthümer schützen will, leiste seine Zahlungen immer in Reichswährung; meint der Empfänger Conv.-Münze, so wird er sich schon melden. Das beste Geld sind *österreich. Zwanziger* = 24 xr. rhein., *Dukaten* = 5 fl. 30 xr. rhein.; mit *österreichischen Guldenzetteln* kommt man aber auch überall durch und der ausser Oesterreich Reisende hat den Vortheil, sie bei dem etwa gedrückter stehenden Course billiger einkaufen zu können.

**Schnellposten** (Eilwagen) fahren Tag und Nacht auf allen Hauptstrassen. Man zahlt pro Post circa 40 xr. Das *Coupé* ist der einzig angenehme Platz, von dem man auch die Aussicht geniessen kann. Es existiren ausserdem seit Kurzem auf einigen Routen *Poststellwagen*.

**Extrapost.** Man zahlt pro Pferd und Post 1 fl. 20 xr. C.-M.; für eine offene Postchaise den vierten Theil des Extrapostgeldes, für eine verdeckte die Hälfte. Trinkgeld bei zwei Pferden 25 xr., drei Pferden 20 xr. pro Pferd.

**Stellwagen.** Die billigste, aber nicht die angenehmste Art des Fahrens ist mit dem Stellwagen. Man zahlt für die Post 20 xr. und fährt sie in 2 St. Auf allen Haupt-, selbst auf einigen Nebenstrassen fahren dieselben, jedoch nur am Tage; Mittagsstation 2 Stunden. Der Platz im *Coupé* ist etwas theurer. In der Reisesaison ist auf den Hauptstrassen der Andrang sehr stark, daher anzurathen: Abends vorher seinen Platz zu besorgen und sich eine Viertelstunde vor der Abfahrt einzufinden und denselben einzunehmen. Das Gepäck steht unter des Reisenden eigener Controlle.

**Lohnkutscher.** Reisende, welche mit der Post angekommen sind und nicht 48 Stunden am Orte bleiben, unterliegen dem Postzwange, d. h. sie dürfen nur mit Postpferden weiter fahren; indessen einigen sich gewöhnlich die Postmeister mit den Lohnkutschern. Diese erhalten im deutschen Tyrol gewöhnlich 7—8 fl. und im italienischen (*Vetturini, Nolosinieri*) wohl etwas weniger pro Tag. Die Wagen sind bequem, meist viersitzig, die Pferde gewöhnlich gut. Die Lohnkutscher fahren ungefähr 12 Stunden den Tag und machen 2 Stunden Mittag. Man accordire immer und biete im italienischen Tyrol ein Drittel bis zur Hälfte des Geforderten. Als Zeichen des Ueberkommens giebt der Lohnkutscher einige Gulden Handgeld (*Caparra*), welche er am besten bei der Verabschiedung zurückerhält. Ohne ein solches setzt man sich der Gefahr aus, am Morgen auf denselben vergeblich zu warten, wenn er inzwischen ein besseres Gebot erhalten hat. Man nehme das Handgeld aber nur, nachdem man sich über die *Dauer* der täglichen Fahrt, den *Lohn*, ob mit oder ohne *Beköstigung* des Kutschers, geeinigt und sich den Wagen, in dem man fahren soll, vorher angesehen hat. Dabei ist es am gerathensten mit dem Lohnkutscher selbst zu unterhandeln und Zwischenhändler, namentlich die Kellner in den Gasthöfen, nicht zu berücksichtigen. *Retourgelegenheiten* erhält man oft zu bedeutend ermässigten Preisen.

**Gasthöfe.** Im deutschen Tyrol gebraucht der Reisende in den kleineren Orten für Frühstück, Mittag mit Wein, Abend und Nachtlager 2—2½ fl. Im *italienischen Tyrol* beinahe die Hälfte theurer; auch ist hier die Unsitte des Trinkgeldes an der Tagesordnung (für

Mittag oder Abend 3 xr., pro Tag 18 xr.). Wo Gasthöfe fehlen, wende man sich an die Geistlichen, die in der Regel Aufnahme unter billigen Anforderungen gewähren. In Italien selbst muss man in allen Gasthöfen immer accordiren.

Als **Reisekarte**, die jeder Fussreisende bei sich haben sollte, empfehlen wir: *Mayr's specielle Reise- und Gebirgskarte vom Lande Tyrol* etc. auf Leinwand gezogen. München. 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr. Als *Specialwerk* zum Vorstudium ist das vorzügliche Werk zu empfehlen: *Schaubach*, die deutschen Alpen etc. 5 Bde. Jena bei Frommann. 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. Jeder Theil ist auch einzeln zu haben.

### Nr. 40. Innsbruck.

INNSBRUCK (*Oenipontum*) ist die Hauptstadt von Tyrol, hat 14,000 Einw., liegt reizend am Inn und ist von 7—8000 F. hohen Bergen umgeben. Die Stadt selbst liegt 1802 F. üb. d. M. und theilt sich in *Alt-* und *Neustadt*, nur getrennt durch den Inn, über welchen zwei Brücken die Verbindung herstellen. Die Berge, welche die Stadt umgeben sind: südöstlich der *Patscherkofel*, südwestlich die Dolomitpyramiden der *Nockspitze*, südlich die *Waldratspitze*, nördlich der *Sollstein* und von Nordost nach Nordwest das *Brandjoch*, die *Frauhütt*, der *hohe Sattel* und der *Lunderberg*. Im Jahre 1809 fanden hier heftige Kämpfe der Tyroler gegen Bayern statt.

**Gasthöfe.** *Oesterreichischer Hof*, unweit des Triumphbogens und der Post (Z. 1 fl., L. 12 xr., Frühst. 24 xr., Mitt. m. W. 1 fl. 12 xr., Bed. 20 xr. C.-M.), gegenüber die *Goldene Sonne* (billiger), *Adler*, *Hirsch*. **II. Ranges:** *Goldener Stern*, bei der Innbrücke.

**Kaffeehäuser.** Alt und Andreis.

**Bäder.** Gegenüber der Holzbrücke und zu *Mühlau*.

**Lohnkutscher.** Nach der *Martinswand* 5 fl., nach Schloss *Ambras* 2 fl. 24 xr., nach dem *Stubaythal* und den *Gletschern* 8 fl., nach dem *Zillerthal* 12 fl.

**Stellwagen.** Gehen grösstentheils vom Goldenen Stern ab, nach *Salzburg* (2 Tage), nach *Landeck*, nach *Sterzing*, über *Kuffstein* nach *München* (2 Tage), im Sommer nach *Bad Kreuth* (München).

Die **heilige Kreuz-, Franziskaner- oder Hofkirche**, nach einem Plane Kaiser Maximilian's I. unter seinem Enkel Ferdinand I. 1533 bis 1563 erbaut. Im Innern in der Mitte Kaiser **Maximilian's Grabdenkmal** aus Marmor; der Kaiser kniet auf dem Sarkophag. Die Figur ist in Lebensgrösse und von *Duca* in Erz gegossen. Auf den Ecken „die Gerechtigkeit, Klugheit, Stärke und Mässigkeit.“ Die Seitenwände enthalten die berühmten *Reliefs von Collin*, die vier ersten sind indessen von den Gebrüdern *Bernhard* und *Arnold Abel* aus Cöln. (Dem Messner, der die Platten öffnet, 15—20 xr. Trinkg.) Sie stellen Momente aus dem Leben des Kaisers dar: 1) Vermählung mit Maria von Burgund (1477); 2) Sieg bei Guinegate (1479); 3) Erstürmung von Arras (1492); 4) Krönung als römischer Kaiser (1486); 5) Sieg der Tyroler über die Venetianer bei Caliano (1487); 6) Einzug in Wien (1490); 7) Erstürmung von Stuhlweissenburg (1490); 8) Empfang seiner Tochter Margaretha (1493); 9) Vertreibung der Türken aus Croatien; 10) Bündniss mit dem Papste, Ve-

nedig und dem Herzoge von Mailand gegen Frankreich (1495); 11) Herzog Ludovica Sforza wird mit Mailand belehnt; 12) seines Sohnes Philipp Vermählung mit Johanna von Spanien (1496); 13) Sieg bei Regensburg über die Böhmen (1504); 14) Belagerung von Kuffstein (1504); 15) Einnahme von Geldern (1505); 16) Ligue von Cambray (1508); 17) Einzug in Padua (1509); 18) Vertreibung der Franzosen aus Mailand (1512); 19) zweite Schlacht bei Guinegate (1513); 20) Begrüssung des Königs Heinrich VIII. von England auf dem Schlachtfelde; 21) Schlacht bei Vicenza (1513); 22) Schlacht bei Murano (1514); 23) Heirath Ferdinand's I. mit Anna von Ungarn und Ludwig's von Ungarn mit Maria von Oesterreich (1515); 24) Vertheidigung Veronas gegen Frankreich und Venetianer (1516). Der Körper des Kaisers ist nicht hier, sondern in *Wiener-Neustadt* beigesetzt.

Dieses Grabmal ist von 28 *colossal*en *Erzbildsäulen* umgeben, theils von den Gebrüdern *Golds*, *Löffler* und *Hans Lendenstreichs* gegossen. Links vom Eingang in der Kirche anfangend, sind: 1) Johanna, Philipp's I. Gemahlin; 2) deren Vater Ferdinand der Katholische; 3) Kunigunde, Schwester Maximilian's; 4) Eleonore von Portugal, die Mutter desselben; 5) Marie von Burgund, seine erste Gemahlin; 6) Elisabeth, Gemahlin Albrecht's II.; 7) Gottfried von Bouillon; 8) Albrecht I.; 9) Friedrich mit „der leeren Tasche“; 10) Leopold III. der Fromme, Urgrossvater des Kaisers; 11) Graf Rudolph IV. von Habsburg, Grossvater Kaiser Rudolph's I.; 12) der heil. Leopold; 13) Kaiser Friedrich III., der Vater Maximilian's; 14) Kaiser Albrecht II.; 15) Philipp der Gute von Burgund, Vater Karl's des Kühnen; 16) Karl der Kühne von Burgund; 17) Cymburgis, Gemahlin vom Herzog Ernst; 18) Margaretha, Tochter der Maria Sforza; 19) Blanca Maria Sforza, zweite Frau Maximilian's; 20) Erzherzog Sigismund, Graf von Tyrol; 21) Arthur, König von England; 22) Theodobert, Herzog von Burgund; 23) Ernst der Eiserne, Herzog von Oesterreich; 24) Theodorich, König der Ostgothen; 25) Albert II. der Weise; 26) Rudolph von Habsburg; 27) Philipp I. von Spanien, Maximilian's Sohn; 28) Chlodwig, König der Franken.

Die *Silbercapelle*, rechts vom Eingang die Treppe hinauf, enthält die silberne Statue der heiligen Jungfrau, silberne Basreliefs am Altar und 23 Erzstandbilder (2 F. hoch) von Heiligen, welche früher auf dem Gesimse der Capelle aufgestellt waren; das Grabmal des *Erzherzogs Ferdinand* und das seiner schöner Gemahlin, der *Philippine Welser*, vergl. S. 112. Die Reliefs am Grabmal des Erzherzogs sind: 1) Gefangennehmung des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen in der Mühlberger Schlacht; 2) Ferdinand als Statthalter von Böhmen; 3) Belagerung von Sigeth; 4) eine Scene aus dem Zuge Maximilian's II. gegen die Türken (1556; Uebergabe von Gran).

Links vom Eingange zur Kirche das Denkmal *Andreas Hofer's* und gegenüber das Denkmal der 1796—1809 gefallenen *Tyroler Erinnerungstafel* an die im Jahre 1848 gefallenen Officiere. Historisch merkwürdig ist die Kirche durch den hier stattgehabten Uebertritt der Königin Christine von Schweden (1654) zum Katholicismus.

Die *Hofburg* mit dem sogenannten Riesensaal. Das Zimmer, wo Kaiser Franz I. (1765) starb, ist zu einer Capelle umgewandelt.



Das *goldene Dach* der ehemaligen Fürstenburg liess Friedrich mit der leeren Tasche bauen, um dadurch seinen Spottnamen zu widerlegen. Die Gemälde an der Aussenmauer stellen Kaiser Maximilian und seine beiden Gemahlinnen dar.

Auf dem *Rennplatze* das Miniatur-Reiterbildniss des Erzherzogs Leopold V.

Unweit der Burg die **Pfarrkirche**, 1717 neu erbaut, ein wunderthätiges Marienbild von *Lucas Cranach* enthaltend. Die *Jesuiten-, Dreifaltigkeits- oder Universitätskirche* mit schönen Gemälden. Schöner Grabstein des Weihbischofs Johann Noas von Collin.

Das *Kapuzinerkloster*, das erste in Deutschland, 1594, enthält die von Maximilian dem Deutschmeister erbaute Einsiedelei, wo er jährlich eine bestimmte Zeit streng nach den Regeln der Mönche zubrachte. In derselben einige Bildnisse und von ihm selbst verfertigte Gegenstände.

Das *Ferdinandeum* oder **Nationalmuseum** (Mont. 3—5, Mittw. 10—12 Uhr, täglich gegen 20 xr. Trinkgeld). Die Sammlung besteht aus *Gemälden* der bekanntesten Tyroler Künstler, kunstvollen *Holzschnitzereien, Sculpturen, Meisterwerken* Tyroler Handwerker, *Mineralien* und *Gebirgsarten* Tyrols, wichtigen *Handschriften* (Briefe von Hofer), *Alterthümern* etc. *Uniform* des Kaisers Franz I., *Hofer's Hosenträger* und *Amulet, Büsten* von Hofer, Hormayr, Radetzki, das *Radetzki-Album* etc.

Vor dem Gasthofs zur Goldenen Sonne erhebt sich eine *Annen säule*, welche zur Erinnerung an die Vertreibung der 1703 in Tyrol eingedrungenen Bayern und Franzosen errichtet wurde.

Am Ende der Neustadt die **Triumphpforte**, 1765 für den Einzug der Kaiserin *Maria Theresia* mit ihrem Gemahl Franz I. und zur Feier der Vermählung ihres Sohnes Leopold II. mit der Maria Ludovica von Spanien errichtet. Die Aussenseite ist mit *Basreliefs*, welche sich auf das Hochzeitsfest beziehen und mit *Medaillonbildnissen* der betreffenden Personen geschmückt, die Innenseite mit *Sinnbildern der Trauer*, welche sich auf den während der Festlichkeit erfolgten Tod des Kaisers Franz I. beziehen (siehe oben).

Durch dieses Thor erreicht man in wenigen Minuten das Kloster **Welten** oder **Wiltau** (*Veldidena* der Römer). Am Eingange zur Stiftskirche die Bildsäulen der Riesen *Heimon* und *Thyrsus*, deren ersterer der Sage nach Gründer des Klosters sein soll. Denkstein zur Erinnerung an den Grossprobst Fürsten Alexander von Hohenlohe († 1849). Reiche Bibliothek. Das *Bartholomäuskirchlein* soll die erste christliche Kirche des Landes sein.

Den Berg *Isel* erreicht man von hier in  $\frac{1}{4}$  St. Herrliche Aussicht über das Ober- und Unter-Innthal. Gutes Gasthaus. Denkmal zur Erinnerung an die im Jahre 1809 gelieferten Schlachten. Am westlichen Abhange Bad *Ferneck*, auch *Husselhof* genannt.  $\frac{1}{2}$  St. weiter die *Gallwiese*.

$\frac{1}{2}$  St. von Innsbruck entfernt liegt Schloss **Ambras** (vom Berg *Isel*  $\frac{3}{4}$  St.). Ferdinand II. lebte hier mit seiner Gemahlin, der schönen Philippine Welser. Die reichen Sammlungen befinden sich jetzt in Wien, das was davon zurückgeblieben ist, lohnt nicht die Mühe der Besichtigung. Die Aussicht vom Thurm ist höchst malerisch,

namentlich der Blick auf Innsbruck.  $\frac{3}{4}$  St. weiter Dorf *Lans* und  $\frac{1}{2}$  St. nordwestlich gegen Innsbruck zu die **Lanser Köpfl**, zwei Bergkegel, von denen der östliche eine ausnehmend reizende Aussicht gewährt (von Innsbruck über Wilten  $1\frac{1}{2}$  St.). Südwestlich von Lans der **Patscherkofel**, 7097 F. üb. d. M., 5 St. von Innsbruck. Zu *Heiligenwasser*, einer Wallfahrtskirche, ist ein gutes Wirthshaus und Nachtquartier; von hier bis zum Gipfel noch 3 St. Der Berg gewährt eine prachtvolle Rundschau.

Am linken Ufer des Inn Dorf *Mühlau* mit schönem Schloss und einer Kaltwasserheilstätte. Denkmal für den 1840 hier gestorbenen Schauspieler *Esslair*. Von hier gehe man nach **Weyerburg**, welches schätzbare Gemälde enthält (*Holbein*: Oelberg; *Rubens*: Zeitenflug; *Cranach*: Madonna). Schöne Aussicht. Etwas höher liegt Schloss **Büchsenhausen**, wo Fremde auch Wohnung erhalten, ein viel besuchter Vergnügungsort. Sehenswerth ist die Schlosscapelle.

Dorf **Hötting**, dicht an die Vorstadt *St. Nicolas* sich anschliessend, enthält in der Kirche ein Erzdenkmal des Erzgiessers Gregor Löffler (s. S. 111). Unweit des Dorfes das *Gebirgsamphitheater*, wo Sonntags Nachmittags Bauernkomödien aufgeführt werden.

### Nr. 41. Innsbruck nach Bregenz.

*EILWAGEN*. 28 $\frac{1}{2}$  M. in 27 St. für 15 fl. 12 xr. Bis *Feldkirch*, 24 M. in 22 $\frac{1}{2}$  St. für 12 fl. 48 xr., täglich früh; von *Feldkirch* nach *Bregenz*, 4 $\frac{1}{2}$  M. in 4 St. für 2 fl. 24 xr., 2 Mal täglich.

*Poststellwagen* in 2 Tagen, übernachten in *St. Anton*, auf dem Wege von Bregenz nach Innsbruck in *Landeck*, für 9 fl.

*Stellwagen* gebrauchen von *Innsbruck* nach *Landeck* 11—12 St., von hier nach *Feldkirch* 14—15 St., von hier nach *Bregenz* 2 St.

Die Strasse folgt dem Laufe des Inn bis *Landeck*, tritt dann in das *Stanzer* oder *Rosanathal*, überschreitet den *Arlberg*, führt hinab in das *Kloster-* und *Illthal* und mündet am *Bodensee*.

Auf dem Wege nach *Zirl* fährt man unter der *Martinswand* vorbei. Dieselbe erhebt sich 1560 F. über der Strasse. Maximilian verstieg sich bei einer Jagd hierhin und wurde, der Sage nach, von einem Engel in Gestalt eines Jägers errettet. Den Stand des Kaisers bezeichnet ein 18 F. hohes Kreuz.

$\frac{13}{4}$  M. *Zirl* (Post). Nördlich geht die Strasse nach *München* ab, s. Nr. 27 A. Herrliche Aussicht vom *Martinskirchlein*. Besteigung des 9106 F. hohen *Solstein*; herrliche Aussicht über das *Isar-* und *Innthal*. Man gebraucht 6—7 St. bis zum Gipfel.

2 M. *Telfs*. Schöne Aussicht vom *Calvarienberg*. Von hier führt eine Gebirgsstrasse über  $1\frac{1}{2}$  M. *Ober-Miemingen*, 2 M. *Nassereit* nach 2 M. *Imst*. Der *Eilwagen* überschreitet aber den Inn und führt über *Abtei Stams* (alte Cisterzienserabtei, gegründet von der Mutter *Conradin's* 1272. Schöne Mineraliensammlung. Unter der Kirche die Gruft der meisten Fürsten Tyrols) nach

$\frac{13}{4}$  M. *Silz*. Bald darauf links auf dem *Petersberge* die gleichnamige Burg, auch *Welfenburg* genannt; Geburtsort der *Margarethe Maultasch*. Bei *Haimingen* über den Inn, dann um den 7273 F. ho-

hen *Tschürgant* (von *Tarrenz* in 3 St. zu besteigen; herrliche Aussicht über das Inn- und Oetzthal) nach

2 $\frac{1}{2}$  M. *Imst*. Kurz vorher kömmt man durch *Brennbühl*. Hier endete König August von Sachsen durch den Hufschlag eines Pferdes sein Leben (9. August 1854). Ein Kreuz und eine Capelle bezeichnen den Ort. Der Markt *Imst* wurde 1822 durch Feuer zerstört. Ueber der *St. Johanniskirche* erhebt sich der *Calvarienberg* mit herrlicher Aussicht.

Am Fusse einer fast senkrechten Kalkwand führt die Strasse entlang nach *Mils*, in der Nähe ein schöner Wasserfall; jenseits des Inn erscheinen die Trümmer der Feste *Kronburg*. Bei *Letz* bildet der *Letzbach* einen schönen Wasserfall; der Zugang zu demselben ist durch das Haus eines Müllers, der sich dafür bezahlen lässt. Bei *Zams* geht es über den Inn. Die Brücke ist berühmt durch die hier (1703) stattgefundenen Kämpfe.

3 M. *Landeck* (Post, theuer; Adler, für die Stellwagen). Südwestlich geht die Strasse über das Stilsferjoch ab, s. S. 124. Die berühmte das Dorf überragende Feste *Landeck* ist jetzt Kaserne, gewährt aber keine Aussicht, wogegen die jenseits des Inn gelegene alte Feste *Schrofenstein* ein schöner Aussichtspunkt ist.

Die Strasse nach *Bregenz* überschreitet nun den Inn, dann die *Sanna* und tritt bald darauf hinter *Pians* bei den auf Felsen gelegenen Trümmern des Schlosses *Wiesberg* in das *Stanzer- oder Rosanathal*.

2 M. *Flirsch* (Post), 3632 F. üb. d. M.  $\frac{1}{2}$  St. weiter *Schnann* mit der *Schnaner Klamm*, ein Engpass, den jeder Fremde besichtigen sollte (1 St. hin und zurück). Der Schnanenbach stürzt aus demselben hervor, die begrenzenden Felsen haben eine Höhe von 400 F. Zu *Pettneu*,  $\frac{3}{4}$  St. weiter, gutes Wirthshaus.

2 M. *St. Anton*, am östlichen Abhange des *Arlberges*, 4234 F. üb. d. M. Das Hospiz *St. Christoph* liegt 10 Min. von der Spitze entfernt und 6000 F. üb. d. M. Diese Bergstrasse ist nur 200 F. niedriger als die des *St. Gotthard* und 2000 F. höher als die *Brennerstrasse*. Kurz vor der Höhe der Grenzstein von Tyrol und Vorarlberg. Herrliche Aussicht an dem Punkte, wo die Strasse wieder fällt.

2 M. *Stuben* (Post), 4468 F. üb. d. M.  $\frac{1}{2}$  St. weiter ein Wasserfall. Ueber *Klösterle*, *Wald* nach

2 M. *Dalaas* (Post), schöner Wasserfall. Das Thal, durch welches die Strasse führt, ist das *Elosterthal*, der Bach heisst *Alfenz*.

2 M. *Bludenz* (Post, Kreuz), an der Ill. Von hier ist das *Montafonthal* zu besuchen. Hauptort *Schruns* (4 St.). Ueber das *Rhätikongebirge* sind durch mehrere Pässe das *Prättigau* und *Unter-Engadin* zu erreichen. Die Gegend bei *Bludenz* ist höchst malerisch. Jetzt geht es längs der Ill, dieselbe öfters überschreitend, nach

3 M. *Feldkirch* (Krone [Post], Engel Gabriel, Löwe), an der Mündung des Illthals in die Rheinebene gelegen, von hohen Bergen umgeben. Die Stadt ist höchst alterthümlich und vom Schloss *Schattenburg* überragt. 1799 wurden hier die Franzosen unter *Massena*, 1800 unter *Molitor* besiegt. Das älteste Bauwerk ist der Erker am Hause Nr. 90. Das alte *Pfründnerhaus* (1218 erbaut), das *Ritterhaus St. Johann* (aus dem 13. Jahrhundert), das *Rathhaus* (1492), der *Kat-*

zenthurm sind ebenfalls alterthümliche Gebäude. In der *Pfarrkirche* ein Hochaltarblatt, angeblich von Holbein; in der *Capuzinerkirche* ein solches, angeblich von Caracci. Schöne Aussicht vom *Margarethenkopf* und vom *Veitskopf*.  $\frac{1}{4}$  St. südlich geht die Strasse über den Splügen ab, siehe Nr. 69.

Nördlich wendet sich die Strasse in die Rheinebene und führt über *Götzis* mit zwei verfallenen Burgen der Familie Montfort, nach

2 M. *Hohenems* (Post). In der *Pfarrkirche* der Cardinalshut des heiligen Borromäus und gute Bildhauerarbeit am Hochaltar. Die die Stadt überragenden Ruinen *Neu-Hohenems* und weiter hinauf *Alt-Hohenems* mit prächtiger Aussicht auf die Rheinebene und die Appenzeller Alpen.

Das folgende *Dornbirn* ist die grösste Gemeinde in Vorarlberg und der Mittelpunkt des Gewerbefleisses der Gegend; dann folgt *Lauterach*, bald darauf über die *Bregenzer Ache* und nach

$\frac{2}{2}$  M. *Bregenz* (Oesterreichischer Hof, am See; Goldener Adler, Post) am Bodensee, 1223 F. üb. d. M. gelegen, Hauptstadt von Vorarlberg, das *Brigantia* der Römer. Der *Gebhardtsberg* ( $\frac{3}{4}$  St.), auch *Pfannenberg* genannt, gewährt eine herrliche Aussicht aus den Fenstern der Wallfahrtskirche (zugleich Wirthshaus), namentlich nach Westen auf den ganzen Bodensee, gegen Süden das ganze Rheinthal bis Feldkirch, das Appenzeller Gebirge mit dem Säntis und dem Bregenzerwald, überragt von den Hochbergen des Rhäticon; imposant ist der Blick in die Tiefe; der Berg fällt fast ganz senkrecht ab. Eine nähere Partie ist die *Bregenzer Klause* ( $\frac{1}{4}$  St.), die ebenfalls eine hübsche Aussicht auf den Bodensee gewährt.  $\frac{1}{2}$  St. entfernt *Vorkloster* oder *Mehrerau*, Schloss *Rüden* mit schöner Aussicht, *Halbenstein*.

*Lindau* erreicht man in  $\frac{1}{2}$  St. mit dem Dampfschiff über den See, siehe Nr. 28.

## Nr. 42. Innsbruck nach Salzburg.

POST. 22 $\frac{1}{2}$  M. in 20 $\frac{1}{2}$  St., 1 Mal täglich, für 12 fl.

STELLWAGEN. Jeden Morgen 6 Uhr, in 2 Tagen, für 6 fl. C.-M.

Den ersten Tag bis *St. Johann* (Nachtquartier); den zweiten Tag

6 Uhr früh nach *Salzburg*, wo man gegen 6 Uhr Abends ankommt.

Abfahrt vom Goldenen Stern (S. 110) in *Innsbruck*. *Wagenwechsel* zu Schwatz und Wörgl.

Die Strasse führt durch das Unter-Innthal.

*Hall* (Krone, Bär), alte Salinenstadt am Inn, 1718 F. üb. d. M., die viel Schicksale erlebt hat. Die *Pfarrkirche*, aus dem 13. Jahrhundert, an deren Aussenseite das Grabmal des berühmten Helden Joseph Speckbacher († 1820), des Gefährten Hofer's; der alte *Münzthurm*. Der nördlich gelegene *Salzberg* liefert das Salz und ist 3 St. von Hall entfernt. Das *Modellcabinet*. Der Inn wird von hier ab schiffbar.

*Fussgänger* können nach Hall einen interessanteren Weg über *Arzel* (1 St.), *Rum* (1 St.), *Thaur* mit schöner Schlossruine (30 Min.), *Heiligenkreuz* und *Hall* (1 St.) machen. Vor

2 M. *Volders* wird der Inn überschritten. Das links gelegene Servitenkloster besitzt Freskogemälde von Knoller (Geschichte des heiligen Borromäus). Das nahe *Voldererthal* mit den Burgruinen *Hauzenheim* und *Friedberg* und dem *Volderer Bad* ist des Besuches werth. Den *Glungeser* (8443 F.) ersteigt man in  $7\frac{1}{2}$  St.

Die Hauptstrasse führt über die Dörfer *Wattens*, *Kolsass* mit den geringen Trümmern der *Rettenburg*, *Weer*, *Pill* nach

2 M. *Schwatz* [Schwaz] (Post, Stern), alterthümlicher Ort in schöner Lage, überragt von den Trümmern der *Freundsburg*; ehemals mit bedeutenden Silber- und Kupfergruben, deren erstere vielen Familien in Deutschland grossen Reichthum brachten (den Fuggern in Augsburg z. B. jährlich 200,000 Gulden). 1809 zerstörten die Bayern den Markt ganz und blieben nur die alterthümliche *Pfarrkirche* und die *Franziskanerkirche* verschont. Erstere zeichnet sich durch eine schöne Vorderseite aus und besitzt ein Denkmal in Erz des Schmelzherrn Dreyling († 1573) nach Zeichnungen von Collin und von Löffler gegossen; letztere besitzt im Kreuzgange leider durch Renovirung verunstaltete Freskogemälde.

Eine Brücke führt über den Inn nach dem *Aenthale* und *München*, siehe S. 83. *Stellwagen* im Sommer Morgens von Schwatz, Abends in Kreuth, den zweiten Tag nach München.

Von Schwatz geht man bequem in kaum 2 St. nach dem *Georgenberg*, „*Unsere liebe Frau zur Linde*“, einem der romantischsten Wallfahrtsorte, der jede Vorstellung des herrlich Schauerlichen übertrifft. Etwa  $\frac{1}{4}$  St. über den Markt hinaus, dem *Benedictinerstifte Viecht* vorbei, in welchem auf dem *Betchor* die berühmten Holzbasreliefs und andere Kunstwerke vom ältern Franz Nissl, sowie der Saal mit Freskogemälden und die Gemälde im Kreuzgang, nicht zu übersehen sind, führt ein freundlicher Weg rechts zu dem Hügel hinan. Immer herrlicher und herrlicher entwickelt sich die Fernsicht, bis endlich nach  $\frac{3}{4}$  St. Weges sich dem Auge eine Landschaft darbietet, deren Schönheit nicht zu beschreiben ist. Das ganze Unter-Innthal sammt allen Dörfern, Burgen und Bergen vom Inn durchrauscht, liegt zu den Füssen des entzückten Beschauers. Von hier aus führt der Weg still und traulich einwärts ins *Stollenthal*, in welchem auf einem ungeheuern, kahlen und unzugänglichen, wenigstens 400 F. hohen Felsen die Kirche und das Kloster steht. Dieser Riesenfels ist von der einen Seite durch den brausenden *Stollenbach* und von der andern durch eine Gasse ganz abgesperrt, und nur, nachdem man vom Bache aus steil an dem nahen Gebirge emporklettert, führt eine Brücke von schwindelnder Höhe nach dem Ziele. Hier wird man gut aufgenommen und gegen billige Bezahlung gut gepflegt. Es giebt in ganz Tyrol keine zweite Tour, die in so kurzem Zeitraum dem Reisenden so vielen Genuss darbietet.

Bei der Weiterfahrt von Schwatz nach *Rattenberg* steht jenseits des Inns das Schloss *Tratzberg* (beim Dorfe *Buch* kann man den Inn überfahren und so die Ruine erreichen), dann folgt *St. Margarethen*, *Rothholz* überragt von den Ruinen der *Rottenburg*; eine Brücke führt hier über den Inn zur Verbindung der Route mit Bayern, s. S. 84, dann öffnet sich bei *Strass* das herrliche *Zillerthal*, s. S. 120, man überschreitet die *Ziller* und es zeigen sich links die Ruinen *Kropfs-*

berg, Lichtwer und Matzen, rechts das *Aubad*. Zu *Brixlegg* befinden sich die Schmelzwerke für Silber, Kupfer und Blei Tyrols.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Rattenberg* (Post oder Sonne sehr schlecht, dieser gegenüber „Zum Pfalzbräu“ empfehlungswürdiger, reinlich und billig). Wer eine kleine Stunde Zeit hat, besuche die über der Stadt sich verbreitenden Ruinen der Feste *Rattenburg*, steige bei der Pfarrkirche empor und nach einer kurzen Tour hinab zum Felsenkaffeehause.

Auf dem Wege nach *Wörgl* erreicht man die *St. Leonhardtskirche*, 1019 vom Kaiser Heinrich II. gegründet; dann *Kundl*.

2 M. *Wörgl* (Post, gut). Bald hinter *Wörgl* führt rechts der Weg in das *Brixenthal*; das Schloss *Itter* in demselben ist von der Poststrasse zu sehen; links bei *Grattenbrücke* zieht sich die Poststrasse nach *Kufstein* ins Bayrische sammt dem Inn, welcher die Strasse von *Innsbruck* bisher immer begleitete.

1 $\frac{3}{4}$  M. *Söll* (Post),  $\frac{1}{2}$  St. entfernt *Bad Lenger*, auch *Lengauerbad* genannt, sehr gut für Glieder-, Haut- und Unterleibsbeschwerden. Ein angenehmer Bergpfad führt nach dem Steinkohlenbergwerk *Häring*. Der nahe Tyroler Rigi, die *hohe Salve*, ist von hier aus bequem besteigbar, s. S. 119. Wer von *Innsbruck* kömmt, geht aber gleich von *Itter* aus dahin. Um das Kaisergebirge windet sich bergauf, bergab die deshalb so genannte Kaiserstrasse und führt über *Scheffau* nach

1 $\frac{1}{2}$  M. *Ellmau* (Post, sehr gut), dem höchsten Punkt der Kaiserstrasse. Bald hinter *Ellmau*, etwa  $\frac{1}{3}$  Wegs, führt eine Fahrstrasse rechts nach *Kitzbühel*, s. Nr. 43.

1 $\frac{1}{2}$  M. *St. Johann* (Post, Schwarzer Bär, beide gut; neues Wirthshaus, gegenüber der Post, Nachtquartier der mit dem Stellwagen Reisenden). Dieses Dorf, eines der schönsten Tyrols, liegt in einer gesegneten Ebene, indem hier das Thal eine ganze Stunde breit ist. Die emporragenden Riesen, der *Kaiserberg* und der *Hornberg*, ersterer in westlicher Richtung, der andere südlich, stehen als gewaltige Wachen.  $\frac{1}{2}$  St. von *St. Johann*, auf dem Hügel zu *Bargach*, ist der schönste Punkt. Die *Antonikapelle* in der Pfarrkirche zu *St. Johann* enthält Freskogemälde von Schöpf, im Jahre 1797 gemalt.

Von hier führen zwei recht gute, selbst für grosse Wagen befahrbare Strassen von der Poststrasse rechts ab, die erste nach *Kitzbühel*, die andere nach *Pillersee* und nach *Hochfilzen* ins *Pinzgau*. Wer nach *Gastein* will, gehe von hier ab, weil es die nächste Strasse ist und sie vielen Reiz bietet. Von *St. Johann* aus besteigt man das 3 St. entfernte *Kitzbühler Horn* (die genauere Beschreibung s. S. 119), die Route durch das *Pinzgau* siehe S. 119.

Eine andere Strasse links führt entweder über *Kirchdorf* oder *Schwent* nach *Kössen* an die bayrische Grenze, in der Richtung gegen den *Chiemsee*. Von *St. Johann* gegen *Waidring* hin, nur 1 St. Weges, führt von *Erpfendorf* eine gute Fahrstrasse ebenfalls nach *Kössen* und zugleich wendet sich die Salzburger Poststrasse in die Höhe nach Osten und die lieblichen Gefilde weichen einem starren und unfreundlichen Charakter.

2 M. *Waidring* (Post, gut), an der Grenze des Stammgebietes der *Gross-Ache* und des in die *Saale* ausmündenden *Strubthales*, von hohen *Spitzbergen* umgeben. In der *Kirche* ein meisterhaftes

Gemälde von unbekannter Hand. Von hier führt ein Fahrweg rechts nach *Pillensee* (St. Ulrichs und Hochfilzen). Von Waidring besteigt man auch die *hohe Flatte*, wohin ein guter Bergweg in einigen Stunden nach den Alpeftollen, und von da in  $1\frac{1}{2}$  St. auf die Platte führt. Diese Excursion ist sehr belohnend. Es ist ein leicht ersteigbarer, selbst für das zarte Geschlecht nicht anstrengender Berg. Auf demselben werden Petrefacten im Flötzkalk gefunden. Man sieht von hier aus den Chiemsee, die Umgebungen Münchens, einen Theil von Salzburg und sogar die westlichen Gegenden von Linz.

Von Waidring aus geht die Strasse nun noch immer in östlicher Richtung durch das *Strubthal* (durch den im Kriege berühmten Pass Strub), bis es endlich ganz eng zur Schlucht wird, nach

$1\frac{1}{4}$  M. *Lofer*, wo sich das Thal etwas erweitert. Eine Strasse mündet rechts nach *St. Martin*, *Saalfelden* und *Zell* ein, und schliesst sich an die Salzburg-Gasteiner Poststrasse, siehe Nr. 39. Hier in *Lofer* ist ein Grenzamt. [Wer von hier aus nach *Berchtesgaden* will, der kann von *Lofer* aus bequem über *St. Martin*, *Weissbach* und *Ramsau* in 6 St. dahin fahren. Es ist den Naturfreunden gewiss angenehm, die dortige Gegend des *Königsee's* auf der Route zugleich mitzunehmen, vergl. S. 80.]

*Unken* (Post, Lamm). Gleich ausser *Unken*, etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde, tritt man ins Bayrische, wo ein Grenzzollamt zu *Melleck* aufgestellt ist. Das österreichische Zollamt ist der *Sternpass*. Der Weg nach *Reichenhall* bleibt jetzt in stetem Steigen und Fallen höchst malerisch. Da wo man die Röhrenleitung erreicht, ist der Knotenpunkt der Strasse nach *Traunstein* und *München*; links bleibt der *Thumsee* liegen, etwas weiter die Ruine *Carlstein* und bergab geht es um den Stauffen herum nach

$3\frac{3}{4}$  M. *Reichenhall* (Post, Löwenbräu). (Nach *Berchtesgaden* in 2 St., über *Ramsau* interessanter, aber weiter), siehe Nr. 26.

Hinter *Reichenhall* erreicht man links Kloster *St. Zeno*, *Schwarzenbach*, bayrische Mauth, *Walserberg*, österreich. Mauth, und endlich

$2\frac{1}{4}$  M. *Salzburg*, siehe S. 99.

### Nr. 43. Das Brixenthal und die hohe Salve.

Reisende, welche nach Salzburg fahren, können folgende genussreiche Abweichung von *Wörgl* aus von der Strasse machen, welches man, wenn man früh aus Innsbruck fährt, in 6—8 St. erreicht. Auf der Post bekommt man immer Pferde, um noch denselben Abend nach *Hopfgarten* oder nach *Brixen* in dem *Brixenthal* zu gelangen. Im Angesicht der hohen Salve erreicht man bald die *Brixenthaler Klause*, über welche links Burg *Itter* sichtbar wird; schöne Aussicht von dort auf das *Söll*-, *Inn*- und *Brixenthal*. Bald darauf überschreitet man die *Brixenthaler Ache* und erreicht an deren rechten Ufer *Hopfgarten* (2 St.). Der nächste Ort ist *Haslau*, von hier führen Jochsteige durch das *Windauthal* ins *Pinzgau*.

2 St. *Brixen* (gutes Wirthshaus).  $\frac{1}{4}$  St. südlich das eisenhaltige *Maria-Luisenbad*. Noch am Abend begeben sich auf den leicht in kaum 2 St. zu ersteigenden *Rigi Tyrols*, die

**Hohe Salve.** Oben steht ein Kirchlein und daneben des Salvenhüters Häuschen, wo man übernachtet, um am andern Morgen den Sonnenaufgang zu bewundern. Die Salve wird mehr und mehr von Fremden bestiegen. Man gewahrt von da aus im Rundblick den *Grossglockner*, die *Hohenwartshöhe*, *Salmhöhe*, den *Goldberg* in dem *Salzburgischen Rauris*, den heiligen *Blutstauern*, den *Rothhausberg* im *Salzburgischen*, das *Hochhorn*, eine Spitze der norischen Alpen, den *Radstädter Tauern*, den *Faulkogel*, die *Windfesshörner*, den *Aarkogel*, das *Weissbachhorn* zwischen *Saalfelden* und *Lofer*, die *Saalfelderscharten*. Näher herbeigerückt an diesen, meist mit ewigem Schnee bedeckten Riesen, stehen der *Kaiserberg* bei *Kitzbüchel*, *Steinberg* mit seinem *Flachhorn*, *Rothhorn*, *Weissenstein*, *Breithorn* und *Geiselhorn*, *Spielberg* und das malerische *Kitzbühlerhorn*, der *Schütz* im *Jochberg*. Auf der andern Seite stehen der *hohe Narr*, die *Habichtsspitze* bei *Matrei*, der *Greiner* im *Zillerthale*, die *Waldrastspitze* bei *Innsbruck*, das *Kreuzjoch*, der *grosse Solstein* und zu hinterst die *Ortlerspitze*. Zwischen diesen Bergen liegen die viele hunderte Ortschaften auf üppigem Grün.

Nachdem man nach *Braxen* (1½ St.) hinabgegangen ist, fährt man nach *Kirchberg* und *Kitzbüchel*, einer kleinen Stadt im Gebiete der grossen *Ache*; gutes und dabei höchst billiges Gasthaus beim *Tiefenbrunner*. In *Kitzbüchel* besitzt der Apotheker *Traunsteiner* ein hübsches Herbarium der dortigen Alpenflora, ebenso der Wundarzt *Lampodinger* eine Käfersammlung, der Berg- und Hüttenamtsverwalter *Sebastian Vorderegger* und Schichtenmeister *Franz Haller* Mineraliensammlungen, besonders die Erzstufen aus dem Thale der *Gross-Ache*. Der *Lebenberg* und die *Kapsburg* gewähren hübsche Ansichten.

Nördlich führt eine Strasse über *Oberndorf* nach *St. Johann*, s. S. 117, südlich geht es in 1 St. nach *Klein-Aurach* und (1 St.) *Jochberg*, die berühmten und sehr sehenswürdigen Alpengegenden. Hier findet der Reisende eine grossartige Alpenwirthschaft, wo auch Schweizerkäse gemacht werden; dann über den *Jochberg* nach dem *Passthurn* (2 St.) und bergab in 1 St. nach *Mittersill* im *Pinzgau*, s. S. 123, eine neugebaute und prächtige Strasse.

Besser thut aber der Reisende, Abends nach der *Dratalpe* oder *Kitzbüchel* zu gehen und von da nach dem *Kitzbühlerhorn*, wo ein Kirchlein steht in einer Höhe von 6016 F. Es ist unmöglich, die Abendbeleuchtung und den Eindruck von hier zu schildern; man überblickt im Norden die Gewässer des *Chiemsee's* und die Ebene *Bayerns*, südlich die Eisberge *Kärnthens* und *Pinzgaus*, wie auch den *Grossglockner* und *Venediger*, näher das ganze *Gross-Achenthal* etc. Der Weg von *Kitzbüchel* hinauf ist 3 St., auf der andern Seite geht man dann hinab auf die *Hoferalpe*, wo man gut übernachten kann, d. h. auf wohlriechendem Bergheu; oder man geht noch bis *St. Johann* an der *Innsbruck-Salzburger Strasse*, s. S. 117. Man braucht ebenfalls von der Spitze des *Kitzbühlerhorns* bis dahin kaum 3 St.; dann hat man aber eine Tour gemacht, die Einem ewig unvergesslich bleiben wird.



## Nr. 44. Durch das Zillerthal über die Gerlos ins Pinzgau und so nach Salzburg.

**STELLWAGEN.** Von *Innsbruck* nach *Schwatz* mehrere Male täglich in 7 St. für 40 xr.; von hier nach *Zell* des Morgens früh in 5 St. für 1 fl. *Fussgänger* gebrauchen  $4\frac{1}{2}$  St. **Einspänner** circa 3 fl. C.-M. *Zell* ist Standquartier für die Parteien in die einzelnen Thäler des Zillerthals. Von *Zell* nach *Gerlos* (zu gehen und zu reiten)  $4\frac{1}{2}$  St., von hier nach *Kriml*  $3\frac{1}{2}$  St. über die *Platte*, 5 St. über den *Plattenkogel*; von *Kriml* nach *Wald* 1 St., von hier nach *Mittersill*  $4\frac{1}{2}$  St., nach *Piesendorf* 2 St., nach *Hundsdorf* 2 St., nach *Taxenbach* 2 St., nach *Lend* 2 St.; von *Kriml* nach *Lend* fährt man in  $1\frac{1}{2}$  St. **Pferde** von *Zell* bis *Gerlos* 4 fl., bis zur *Platte* 7 fl., bis *Kriml* 8 fl. **Einspänner** von *Kriml* nach *Mittersill* 4 fl., von hier nach *Bruck* 3 fl., von hier nach *Lend* 2 fl. **Trinkgeld** für jede 2 St. 20 xr. Da in *Kriml* Mangel an Wagen ist, so richte man sich ein, frühzeitig dort einzutreffen.

Das Zillerthal darf als das schönste Thal Nord-Tyrols bezeichnet werden. Es beginnt bei *Strass*, s. S. 116, und ist im Hintergrund von einem grossartigen Felsengurt mit Schneegipfeln und Gletschern umgeben; die Länge ist 14—15 St. Die Bewohner sind ein Ur-alpenvolk, kernig, schön gebaut und in malerische kleidsame Tracht gekleidet. Sie lieben Tanz und Musik leidenschaftlich. Höchst interessant ist es an den Markttagen, den Kirchweihagen, Schützenfesten und wenn Hochzeiten stattfinden.

In 1 St. erreicht man von *Strass* aus das Dorf *Schlitters*, links senkt sich das 6705 F. hohe Wiedersberger Horn in das Thal hinab, dann folgt (1 St.) *Fügen* (Sonne, Krone), das grösste und am herrlichsten gelegene Dorf des Thales. In der Pfarrkirche Schnitzwerke vom berühmten Nissl, der hier geboren wurde. Das *Kellerjoch*, 7161 F. hoch, gewährt eine grossartige Aussicht. Besteigung 4—6 St.

Ueber *Kapfing* und *Finsing* nach *Uderns* ( $\frac{3}{4}$  St.), dann folgt *Ried* ( $\frac{1}{2}$  St.), jenseits der Ziller erblickt man *Stumm*, dann erreicht man *Mitterdorf* und endlich den Hauptort des ganzen Thals

2 St. *Zell* (Welschwirth Felix Rainer, Engel, Brän). Er ist zugleich der Mittelpunkt des Zillerthaler Volkslebens, namentlich an den Kirchtagen. Umgeben ist es östlich von der Gerloswand und dem Hainzenberg, südlich von der *Tristenspitze*, westlich vom Jugentkahr. Besteigung des *Zellberges* ist anzurathen. Auch das Goldbergwerk des Hainzenberges ist des Besuches werth (10 Min. von *Zell*).

## VON ZELL NACH MAYRHOFEN, DEM ZILLERGRUND, ZEMMGRUND, ZAMSERGRUND UND INS DUXTHAL.

*Einspänner* bis *Mayrhofen* 1 fl. 12 xr., *Zweispänner* 2 fl.

Etwa 2 St. oberhalb *Zell* theilt sich das Zillerthal in den *Zillergrund*, das *Stillupthal*, *Zamser-* oder *Zemthtal* und in das *Duxthal*. Von diesen verdient namentlich das *Zamserthal* besucht zu werden.

Von *Zell* erreicht man in 2 St. *Mayrhofen* (Neuhaus). Links erhebt sich die *Ahornspitz*. Viel Granatmühlen. Oestlich zweigt sich hier der *Zillergrund* ab. Steigt man denselben hinauf, so erreicht man in 3 St. die *Jägerhütte* in der Au. Hier öffnet sich südlich der *Son-*

*dergrund*, durch den über das Hörndl ein Fussweg ins Ahrenthal nach *St. Jacob* führt; östlich weiter, ungefähr 30 Min. von der Au, öffnet sich südlich das *Hundskehl* (beschwerliche Verbindung mit dem Ahrenthal), östlich endet das Thal bei der Quelle der Ziller; vergl. Nr. 56.

Eine zweite Partie von *Mayrhofen* ist folgende. Man überschreitet die Ziller (20 Min.) und steigt in dem Thal hinauf, aus dem sich der Zembach hinabwirft; bald darauf über die *Stillupe* (15 Min.), wo man den Anfang des Thals (10 Min.) erreicht. Die erste Gemeinde ist *Dornauberg*, daher das Thal auch oft die *Dornau* genannt wird, südlich öffnet sich das Floitenthal, welches die Löffelspitz schliesst. Schöner Blick links in die Tiefe. Immer steiler wird der Weg, immer rauher und grossartiger wird das Gebirge. Nachdem man beim *Gunklthal* vorbei ist, erreicht man in 1 St. die Käserlahralpe, wo sich das Thal wiederum theilt, südöstlich in den *Zemmgrund*, südwestlich in den *Zamsergrund* und *Pfitschergrund*.

Steigt man den *Zemmgrund* empor, so erreicht man die Klausenalp (1/2 St.), dann die Schwemmalp (30 Min.), wo man allenfalls übernachten kann. Ueber die Alpe Gravand und Waxegger in 1 St. zur Alpe Schwarzenstein; von hier führt über den Zemmer Ferner ein Weg ins Ahrenthal nach *St. Johann*, siehe Nr. 56.

Der *Zamsergrund*, dessen Besuch tüchtig geübte Bergsteiger erfordert, lohnt durch seine Grossartigkeit und Wildniss. Bei der Sennhütte Zamser öffnet sich der Horbinggrund. Der Greinerberg ist schwer zu besteigen. Das Zamserthal wird immer enger, wilder, bis man endlich das Pfitscherjoch (7 St. von der Breitlachneralp) erreicht. Durch das Pfitscherthal erreicht man bergab in 6 St. *Sterzing*, siehe Nr. 55.

Eine dritte Bergwanderung ist von *Mayrhofen* nach dem *Duxthal*, entweder über *Finkenberg* (1 1/4 St.) oder bis *Dornau* und von hier rechts über den Teufelssteg (3/4 St.) und so zur Gemeinde *Finkenberg* (1/4 St.). Von hier geht es nun in 2 1/2 St. nach *Lanersbach* über einen Schlammgletscher, bei Regenwetter schwer übergänglich. In 2 St. erreicht man *Hinter-Dux*, den höchsten Ort des Thals (4611 F.) und mit einem Mineralbad, begrenzt von der gefrorenen Wand. Von hier kann man über das Duxerjoch (7346 F.), die Höhe bezeichnet ein Kreuz, hinab in das Schmirnthal nach *Stafflach* an der Brennerstrasse gelangen (9 St.), siehe Nr. 55.

#### VON ZELL UEBER DIE GERLOS INS PINZGAU.

Fast im Osten von Zell öffnet sich das *Gerlosthal* und in diesem steigt man den *Heinzenberg* empor, bei der Capelle *Maria-Rast* vorbei, nach Dorf *Heinzenberg* (1 kleine St.); nach dem *Oetscher-Wirthshaus* sind 10 Min., hier schöne Aussicht; jetzt geht es ziemlich eben weiter, meist durch Wald, über den *Schönbach* mit Wasserfall (3/4 St.), den *Zaberbach* (1/2 St.) und den *Schwarzach* (1/2 St.). Rechts zeigen sich einige mit Schnee bedeckte Gletscher; dann folgt rechts der *Wimmergrund* (20 Min.; wer die Gerloswand besteigen will, geht hier ab), man kommt zur Thalsole hinab und erreicht, nachdem man drei Mal den Gerlosbach überschritten, das Dorf *Gerlos* (1 St.), 3811 F. üb. d. M. Wirthshaus von Kamerlander.

Von Gerlos führen mehrere Wege ins *Pinzgau*; der directe Weg führt über *Dürren-* oder *Durlassboden* (1 St.), wo die andern Wege abgehen, erreicht bald das Joch, die *hohe Gerlos*, 4548 F., und führt nach *Ronach* ( $\frac{1}{2}$  St.) hinab; dieser Weg ist auch fahrbar. Von hier bis *Wald* sind 2 St.

Ein weit interessanterer Weg ist der über den *Plattenberg*, zwar etwas höher hinan, aber durchaus nicht beschwerlich. Die Höhe desselben, die *Platte*, wird in  $\frac{1}{2}$  St. erreicht; hier bei der Sennhütte theilt sich der Weg wieder, der eine führt geradeaus auf die *Vorderplatte*, deren jenseitigen Abhang man in  $\frac{1}{2}$  St. erreicht und der eine herrliche Aussicht in das *Pinzgau* und auf die *Kriml* bietet. Eine weitere Stunde bringt nach *Kriml*. Der andere Weg führt von der Sennhütte zur *Hinterplatte* ( $1\frac{1}{2}$  St.). Herrliche Aussicht, östlich das *Pinzgau* bis über *Taxenbach* hinaus, in das *Krimlertauerthal*, auf die Wasserfälle der *Kriml*, auf die *Schneeberge* des *Venedigers*, unter ihnen die *Dreiherrnspitze* (9000 F.); im Süden die *Gletscher* des *Reichenspitzes* (9340 F.), daneben die der *wilden Gerlos*. Zu bemerken ist noch das *Fürst Schwarzenberg-Monument*, zur Erinnerung an dessen Besteigung errichtet (1838).

Beim Hinabsteigen erreicht man in 40 Min. mehrere Sennhütten, mündet bald darauf in den Weg über die *Vorderplatte* ein und ist in  $\frac{3}{4}$  St. in *Kriml*.

*Kriml* (*Kirschbaumer*), 3290 F. üb. d. M., berühmt wegen der Wasserfälle, die wohl mit Recht als die schönsten Europas bezeichnet werden. Man erreicht sie in 20 Min. (Führer 20—30 xr.). Die *Ache*, der Ausfluss der *Krimler Tauerngletscher*, bildet die 3 grossartigen Wasserfälle, welche sich in einer Höhe von 2000 F. hinabstürzen. Der *unterste Fall* stürzt sich in gerader Richtung hinab und trifft auf einen Felsen, der das Wasser zur Seite drängt. Ueber die *Ache* unterhalb des Falls auf die andere Seite und den *Steinsteg* hinan, wo der beste Punkt ist, den *Unterfall* zu übersehen.

Der gewöhnliche *Tauernweg* führt zu den beiden anderen Fällen. Wenn man ungefähr 25 Min. gegangen ist, biegt man rechts ab und geht 150 Schritte zu einer Art *Ausbau*, welcher einen Ueberblick des mittleren Falls gestattet. Geht man den *Tauernweg* weiter entlang, so erreicht man eine Sennhütte, bei der rechts der Weg zum *obersten Fall* abbiegt, der sich 1000 F. senkrecht hinabstürzt. [Nach dem *Tauernhaus* gebraucht man von *Kriml* 5 St.; von hier führt ein steiler, beschwerlicher Weg in 12 St. über den *Krimler Tauern* ins *Pusterthal* nach *Brunnecken*, s. Nr. 56.] Von den Wasserfällen erreicht man *Kriml* in  $\frac{3}{4}$  St. wieder. Die ganze Partie erfordert  $1\frac{1}{2}$ —2 Stunden.

Von *Kriml* nach  $1\frac{1}{2}$  St. *Wald* (*Bachmaier*), wo man in die *Pinzgauer Strasse* einmündet.  $\frac{1}{4}$  St. über *Wald* die alte *Sixtuscapelle* mit herrlicher Aussicht auf den *Grossvenediger* (11,313 F. hoch). Auf dem Wege nach *Neukirchen*  $\frac{1}{4}$  St. links die Ruine *Hieburg*, rechts münden die *Sulzbäche*, die hier einen Wasserfall bilden und deren Thal durch den *Venediger* abgeschlossen wird.

$\frac{3}{4}$  St. weiter *Neukirchen* mit einer alten Burg. Es folgen nun im *Salzathal* *Weyerhof* ( $\frac{3}{4}$  St.; gutes Wirthshaus) unter der Ruine *Weyer*, gegenüber mündet das *Habachthal*, dann Dorf *Bramberg*

$\frac{1}{2}$  St.), *Mühlbach* ( $\frac{1}{2}$  St.), wo das Thal freier wird. Kurz vor  $\frac{1}{2}$  M. *Hollersbach* über die Salzach und an deren rechtem Ufer nach

$1\frac{1}{2}$  St. *Mittersill* (Grundtnerwirth, Bräu), Hauptort des Ober-Pinzgaus, mit einem alten Schlosse oberhalb des Ortes, welches dem Landgericht und Pfleger zum Sitz dient und eine schöne Aussicht gewährt. Der *Gaisstein* (7471 F.) ist von hier in 5 St. zu ersteigen und gewährt eine lohnende Aussicht auf das ganze Rhätische Gebirge, das Bayrische Hochgebirge und die Salzburger Alpen.

Von *Mittersill* wendet sich nördlich die Strasse nach *Kitzbühel*, s. S. 119, östlich führt sie im *Salzachthal* weiter, die Salzach überschreitend, nach *Bad Burgwies*. In der Umgegend sind ungeheure Sümpfe, welche durch die Ueberschwemmungen der Salzach entstehen und welche die Regierung trocken zu legen bemüht ist. Das *Franz-Denkmal* auf dem *Franzbühel* erinnert an den Besuch des Kaisers Franz (1832), der beim Anblick dieser Sumpfwüste die auf dem Denkmal verzeichneten Worte ausrief: „Meine Kinder, da muss euch geholfen werden.“ Das Denkmal ist von fünf Baumarten umgeben, deren Anfangsbuchstaben des Kaisers Namen bezeichnen: Fichte, Rothbuche, Ahorn, Nussbaum, Zirbel.

Immer längs der Sümpfe erreicht man in  $\frac{3}{4}$  St. *Stuhlfelden* mit alter Kirche und dem Schlosse *Lichtenau*, gegenüber jenseits der Salzach Schloss *Lambach*, etwas weiter mündet das *Stubachthal*, dann folgt *Uttendorf* ( $\frac{3}{4}$  St.) und *Lengdorf* (1 St.).

Südlich öffnet sich das *Mühlbachthal*, welches mehrere Male grässliche Verwüstungen erlitten hat, namentlich 1798. Noch heute zeigen sich Spuren davon in *Niedernsill*. Die Kirche und das Pfarrdorf stehen 6 F. hoch im Schutt und die ehemalige Gaststube des oberen Wirthshauses ist dadurch zum Kellerraum geworden.

Bei *Walchen* ( $2\frac{1}{4}$  St.) die wenigen Ueberreste des *Walcherthurms*, *Piesendorf* ( $\frac{1}{2}$  St.), südlich mündet das *Caprunthal*, überragt vom *Wiesbachhorn* (10,760 F.). Nördlich zeigen sich einige Schutthalden und Hütten, welche zu den Kupfergruben von *Limberg* gehören, bald darauf erblickt man den *Zellersee*. Die Strasse durchzieht nun die grossen Sümpfe auf einem Damm, überschreitet den Abfluss des See's, darüber das hübsche Schloss *Fischhorn*, und bringt bald darauf nach ( $1\frac{1}{2}$  St.) *Bruck*.

Wer *Zell* am See mit in den Plan bringen will, fahre direct dahin (2 St. von *Piesendorf*). Die Kirche ist uralt. Die Lage des Markts herrlich. Gutes Unterkommen beim Bräu Poschacher. Ueber den See nach *Fischhorn* und dann in 15 Min. nach *Bruck*. — Von *Zell* nach *Lofer* siehe Nr. 39.

[Bergsteigern können wir nicht genug die nachfolgende Tour durch das *Fuschthal* nach *Gastein* empfehlen. Die *Fusch* öffnet sich südlich von *Bruck* und ist unstreitig das schönste Seitenthal der *Salzach*, von hohen Eisbergen eingeschlossen, als: das *Wiesbachhorn*, der *hohe Tenn* etc.

Das erste Dorf *Fusch* erreicht man von *Bruck* in 2 St.. Westlich der Wasserfall des *Hirzbach*.  $\frac{1}{2}$  St. weiter mündet links ein Seitenthal: das *Weichselberger*, in dem (1 St.) das *Bad St. Wolfgang* liegt, welches nach *Gastein* das bedeutendste in Salzburg ist und

sich heilsam gegen Wunden und Geschwüre erweist; auch ein Augenbrunnen ist vorhanden.

Zurückgekehrt zum *Fuschthal*, fängt der Weg jetzt bedeutend an zu steigen, den Hintergrund bildet die *Sonnewelleck*. Bald darauf kommt man zu einem Hause; rechts steigt eine waldige Felsenspitze empor, dann beginnt der obere Thalkessel, das *Nassfeld* genannt, das sich 2 St. lang hinzieht und in dem das *Fuscher Tauernhaus*, auch *Fehrleiten* genannt, liegt; im Hintergrunde ist das Thal durch grösstentheils schneeglänzende Felsenberge begrenzt. Von *Fusch* bis hierher sind 3 St. In 9—10 St. wandert man von hier nach *Heiligenblut*. Da keine menschliche Wohnung und keine Zufluchtsstätte auf dem Wege ist, so breche man früh auf, wenn Mondschein ist schon um 1—2 Uhr. Lebensmittel sind mitzunehmen. Man erreicht von *Fehrleiten* aus über den *Fuscher* und *Heiligenbluter Tauern* in 2 St. den *Petersbrunnen*, einen klaren frischen Quell. Thalauswärts erblickt man bei klarem Wetter die *Schönfeldspitze*. Schöne Aussicht auf das *Fuscher Eiskahr* und auf das *Wiesbachhorn*. Immer höher und steiler geht es nun bis zum Höhepunkt der Strasse, man erblickt die *hohe Docke*, und kurz ehe man das *Thörl* erreicht, den 12,000 F. hohen *Grossglockner* ( $2\frac{1}{2}$  St.).  $2\frac{1}{2}$  St. mühsamer Wanderung über Steingeröll und Schnee bringen zum *hohen Thor des Heiligenblut Raurisertauern* (8058 F.). Nun geht es bergab in 3 St. nach *Heiligenblut*, s. Nr. 57; von hier nach *Gastein* s. Nr. 38, ins *Pusterthal* s. Nr. 57.]

Die *Pinzgauer Strasse* führt von *Bruck* in das *Unter-Pinzgau*. Das Thal verengt sich bei ( $\frac{3}{4}$  St.) *Hundsdorf*. Von der Höhe schöne Aussicht auf den *hohen Tenn* und *Zwingskopf*. Zu *St. Georg* sehr schöne Aussicht von der Kirche auf das ganze *Pinzgau*. Eine *Seitenstrasse* führt zur Kirche hinauf und wieder hinab zur *Hauptstrasse* (20 Min.). Ueber *Gries*, *Hügmoos* erreicht man im steten Ansteigen *Hasenbach* und *Taxenbach* (2 St.), dem ersten Ort des *Pongaus*. Südlich öffnet sich die *Rauris*, bekannt durch ihre *Goldbergwerke*. 1 St. von *Taxenbach* befindet sich ein schöner Wasserfall, der *Kützlochfall*. Nach *Heiligenblut* siehe Nr. 38.

Der Weg bis *Lend* ist sehr schön. Die Strasse senkt sich hinab zur *Salzach*, überschreitet dieselbe und führt wieder bergauf nach (2 St.) *Lend*, siehe S. 114.

Von hier südlich nach *Gastein*, s. S. 104, nördlich nach *Salzburg*, siehe S. 104.

### Nr. 45. Innsbruck nach Botzen über Meran.

*EILWAGEN*. Bis *Landeck* 11 M. täglich in  $9\frac{1}{4}$  St. für 5 fl. 52 xr.; von *Landeck* nach *Botzen*,  $20\frac{3}{4}$  M. in 18 St. für 11 fl. 4 xr., 2 Mal wöchentlich. *Stellwagen* zwischen *Innsbruck* und *Landeck* in 12 St. für 2 fl. 24 xr.; zwischen *Landeck* und *Meran*, 1 Mal täglich, in 9 St. für 5 fl.; von *Meran* nach *Botzen*, 2 Mal tägl., in 4 St. für 1 fl.

Bis 11 M. *Landeck* siehe S. 113.

Am rechten Ufer des *Inn*, der sich gleich hinter *Landeck* durch eine enge Schlucht drängt, führt der Weg bei dem oberhalb der Strasse gelegenen Dorfe *Fliess* mit dem Schloss *Bideneck* vorbei, überschreitet dann auf der durch die *Kämpfe* im Jahre 1703 und 1809

so berühmt gewordenen *Pontlatzbrücke* den Inn, führt 1 St. lang am linken Ufer desselben entlang nach *Prutz*, wo er den Fluss abermals überschreitet.

[Bei *Prutz* öffnet sich das 7—8 St. lange **Kaunserthal**, des Besuchs werth. Die Hauptorte darin sind: *Kauns* mit dem schönen Schlosse *Berneck*, *Kaltenbrunn*, ein Wallfahrtsort, und *Feuchten*. Schöne Wasserfälle und die Aussicht auf die nahen Ferner machen die Partie zu einer höchst lohnenden. Die oberste Stufe ist die *Gebatschalp*. Von hier führen beschwerliche Wege über die Gletscher ins *Oetzthal* nach *Rofen*, s. Nr. 46, nach *Graun* ins *Vintschgau*, s. unten, und nach *Mittelberg* ins *Pitzthal*.]

Bei *Prutz* liegt rechts auf der Höhe Schloss *Landeck*; folgt Dorf *Ladis*.  $\frac{1}{2}$  St. hinter *Ladis* liegt *Bad Obladis*, wohl die am besten eingerichtete Badeanstalt Tyrols, deren Quellen den unter dem Namen *Prutzer Wasser* bekannten Säuerling liefert.

2 M. *Ried* (Adler, Post). Auf einem Hügel Schloss *Siegmundsried*. Bald hinter *Tösens* überschreitet man den Inn abermals, erreicht *Tschuppach* und dann die nächste Station

2 M. *Stuben*, welches mit dem gegenüberliegenden *Pfunds* eine Gemeinde bildet. Das Thal verengt sich jetzt allmählig und tritt in den Engpass *Finstermünz*. Ueber eine Brücke, die auf dem linken Ufer durch einen Thurm, auf dem rechten durch die Burg ruine *Siegmundsegg* begrenzt wird, geht es über den Inn steil bergan zum Ausgang des Passes, der durch Montalembert'sche Thürme vertheidigt wird.

Seit 1855 fährt die Post aber auf einer neuen Strasse, welche am rechten Ufer des Inn angelegt ist und den Engpass Finstermünz gar nicht mehr berührt. Der Inn trennt sich von der Strasse.

$\frac{23}{4}$  M. *Nauders* (Mondschein) ist Knotenpunkt unserer Strasse und der durch das Engadin nach Chiavenna führenden. Jetzt steigt man im *Stillebachthal* zur *Reschen-Scheideck* (4564 F.) empor, der Wasserscheide zwischen Etsch und Inn. Herrliche Aussicht auf die Gletscher der Ortlerkette. Vor sich sieht man

*Reschen* mit dem *Reschensee*, in den sich die unweit der Strasse entspringende *Etsch* ergießt. Man berührt Dorf *Graun* und den *Graunsee* und

2 M. *St. Valentin auf der Heide*, in dessen Nähe der *Heidersee*. Die *Mals* *Heide*, die nun durchfahren wird, ist durch die heldenmüthige Vertheidigung der Schweizer gegen die doppelt so starken Reichstruppen aus der Zeit Kaiser Maximilian's bekannt (1499). Die Strasse steigt jetzt nach *Burgeis* hinab, östlich auf den Bergen Schloss *Plawen*. Ueber *Burgeis* liegt die Benedictinerabtei *Marienberg*, südwestlich die Burg *Fürstenstein*. Schöner Blick hinab auf die folgenden Poststationen.

$1\frac{1}{4}$  M. *Mals* (Post, Hirsch, Gans). Im Hintergrunde ragt die Ortlerspitze empor. Der Markt liegt 3074 F. üb. d. M. Die Pfarrkirche enthält ein schönes Gemälde (sterbender Joseph) von Knoller.

[Unweit *Mals*, bei der Stadt *Glurns*, mündet das **Münsterthal**, welches die Durchwanderung verdient. In 2 St. erreicht man *Taufers* mit den Burgruinen *Rotund* und *Reichenberg*, schöne Aussichtspunkte.  $\frac{3}{4}$  St. *Münster*, schon zur Schweiz gehörig; 1 St. weiter

*St. Maria*, Knotenpunkt vieler hier zusammenstossenden Thäler. Wer nach *Meran* will, steigt über das *Wormserjoch* nach *St. Maria* an der Stillferjochstrasse und geht von hier nordöstlich zurück bis zur *Spondinbrücke*, eine Partie von  $1\frac{1}{2}$ —2 Tagen; vergl. auch Nr. 54.]

Sobald man *Mals* verlassen, geht es immer bergab nach *Tartsch* mit der uralten auf einer Anhöhe gelegenen *St. Veitkirche* mit schöner Aussicht; dann folgt *Schluderns*, an der Mündung des *Matscherthals*; dahinter die noch gut erhaltene *Churburg* und endlich *Spondinig*, wo sich die Strasse über den *Stilviopass* abzweigt, s. Nr. 54.

Unsere Strasse führt im *Vintschgau* am linken Ufer der *Etsch* weiter nach

2 M. *Eyers* (Post), gegenüber liegt *Tschengels* mit einer Schlossruine, nahebei *Bad Schums*. Bei *Laas*, jenseits der *Etsch*, steigt ziemlich steil das *Lauserthal* empor, welches durch den *Laaser Ferner* geschlossen wird. Ueber *Kortsch* nach

$1\frac{1}{2}$  M. *Schlanders* (Hirsch) ziemlich steil hinab. Die Burg *Schlandersberg* liegt an der Mündung des gleichnamigen Thals. Bei Schloss *Goldrain* setzt die Strasse über die *Etsch* und führt am rechten Ufer entlang bis *Latsch*, wo hinter sie wieder zum linken Ufer übersetzt. Vor *Latsch* mündet das *Martellthal*, an dessen Eingang die Schlösser *Montau*, deren eines noch bewohnbar ist. Schloss *Castellbell*, 1842 durch Feuer zur Ruine geworden, gewährt eine schöne Aussicht auf die Gegend. *Staben* liegt unweit der Mündung des *Schnaalsthal*s, welches zum *Oetzthal Ferner* führt, siehe Nr. 46.

$2\frac{1}{2}$  M. *Naturns* (Post). Ueber den Ort liegt *Hochnaturns*. Bei *Rabland* verengt sich die Strasse, steigt über den *Töll* (1560 F.) und senkt sich dann nach *Meran* (1046 F.) und ins *Etschthal* hinab. Sehr schöne Aussicht. Merkwürdiger Wechsel zwischen Norden und Süden. Die Gegend nimmt plötzlich ganz den südlichen Charakter an: man glaubt sich in einem schönen mit Kastanien, Nüssen, Wein bepflanzten Garten versetzt, den die *Etsch* durchströmt und der durch unzählige Burgen, Dörfer, Schlösser verschönert wird. Jenseits der *Etsch* erblickt man Schloss *Vorst* und erreicht bald darauf

2 M. **MERAN**, ein in neuerer Zeit sehr in Aufnahme gekommener Badeort; ausserordentlich mildes Klima, köstliche Trauben, vorzügliche Molken tragen das ihrige dazu bei. *Meran* ist die alte Hauptstadt *Tyrols* und liegt an der Mündung des *Passeyrthals*.

**Gasthöfe.** Post oder *Erzherzog Carl* (Zim. von 30 xr. an, Frühst. 18 xr., Mitt. m. W. 1 fl.), *Graf von Meran*, *Rössl*, *Adler*, *Sonne*.

**Kaffeehäuser.** In der Post, *Café de Paris*, *Café Jordan* etc.

**Wohnungen.** Für längeren Aufenthalt miethe man sich eine Privatwohnung und wende sich dieserhalb an den Herrn Bürgermeister. Man kann schon für 1 fl. 48 xr. täglich Wohnung und Kost haben.

**Stellwagen.** Nach *Botzen*, täglich 2 Mal, für 1 fl., Abgang von der Post und dem *Graf von Meran*; nach *Mals* während des Sommers für 2 fl., Abgang vom *Graf von Meran*; *Landeck* 4 fl. 48 xr. etc.

Die *Wassermauer*, welche die Stadt gegen die Ueberschwemmung der *Passeyr* schützt, gewährt den belebtesten Spaziergang. Die *Laubengasse* ist die belebteste Strasse; in den sie begrenzenden Bogenhängen drängt sich das gewerbliche Leben der Stadt zusammen. Dieselbe wird eingetheilt in *Unterstadt*, *Oberstadt* und *Steinach*.

Die *Pfarrkirche*, aus dem 14. Jahrhundert, 1845 restaurirt, gewährt eine schöne Aussicht vom Thurm. Im Innern ein Altarblatt (Mariä Himmelfahrt) von Knoller. Das interessanteste Haus ist das *Kelleramt*, die ehemalige Residenz der Fürsten von Tyrol.

In der so reichen Umgegend verdient den ersten Besuch die *Burg Tyrol* auf dem *Küchelberg*. Zwei Wege führen dahin; der nächste über den Rücken des Küchelberges nach Dorf *Tyrol* und so zur Burg hinauf; der andere, der Fahrweg, führt über *St. Peter* und Schloss *Durnstein* in 1½ St. dahin. Den ersteren Weg nehme man als Rückweg. Für einen *Sessel* zahlt man 4 fl. 48 xr.; *Esel* 1 fl. 48 xr. und 24 xr. dem Führer; *Pferde* 1 fl. 36 xr.

Die Burg (Trinkgeld 18—24 xr.) besteht aus 3 Theilen, ist fast ganz zerfallen und liegt 2102 F. hoch. Die Portale und die alte Capelle sind die einzigen Merkwürdigkeiten derselben; herrlich, unvergleichlich schön aber die *Aussicht* von den Zinnen des Burgvogts auf das Etschthal und in das Vintschgau. 7 St. weit, bis gegen Botzen, verfolgt man den Lauf der Etsch, *rechts* steigt die hohe Mendel empor, im *Süden* der Cima d'Asta, *links* der Töll und die Wasserfälle der Etsch. Namentlich ist die Aussicht bei Abendbeleuchtung schön, da es aber schon früh dunkel wird (Juni, Juli um 6 Uhr), so muss man zeitig aufbrechen. Bis zur *Muttspitze* sind von Schloss Tyrol noch 3 St.; die Aussicht ist noch ausgedehnter.

Unter den vielen (von der Passeyrbrücke sieht man über 20) Burgen erwähnen wir noch: Schloss *Lebenberg*, 1½ St. von Meran jenseits der Etsch auf dem Merlingberg, mit schöner Aussicht ins Passeyrthal und südlich ins Etschthal. Darunter liegen die Ruinen der Burg *Stein*; gegenüber, an der linken Thalwand, liegt Burg *Katzenstein* und etwas höher die Burg *Fragzburg* (2 St. von Meran). Die *Zenoburg*, ehemals ein römisches Castell. Burg *Labes*. Schloss *Schöna* in malerischer Lage, dem Grafen Meran, Sohn des Erzherzogs Johann, gehörig. Das *Passeyrthal* siehe Nr. 47.

Der erste Ort, den die Strasse nach Botzen berührt, ist *Mais*; dann folgen steil links gelegen die eben genannten Burgen *Fragzburg*, ferner *Katzenstein*, dann *Burgstall*, *Gargazon*, gegenüber jenseits der Etsch Schloss *Brandis*, und

2 M. *Vilpian*. Schöner Wasserfall des Möltener Bachs. Folgt *Terlan* mit schöner Pfarrkirche, berühmt durch seinen Wein, den man aber nirgends schlechter als im Orte selbst trinkt. Links, oberhalb der Strasse, erblickt man die Trümmer der Burg *Maultasch*, Lieblingssitz der Margarethe Maultasch. Vielfache Sagen werden von ihr erzählt. Dann folgt in schwindelnder Höhe links Burg *Greifenstein*, auch Sauschloss genannt, *Siebeneich*, *Moritzing*, wo sich der breite Thalkessel von Botzen öffnet, dann *Gries* mit einem Augustinerchorherrnstift, welches eine schöne Kirche hat, und endlich

1¾ M. *Botzen*, siehe Nr. 48.

## Nr. 46. Das Oetzthal und das Pitzthal.

Das *Oetzthal* ist das grösste Seitenthal des *Inn*, es hat eine Ausdehnung von 18 St. bis zum Joch des grossen Ferner, und bietet dem Reisenden viele Abwechslung und grossen Genuss. Wenn



auch die Reise in dasselbe ohne Gefahr ist, so erfordert der Besuch desselben dennoch einen tüchtigen Bergsteiger. Die schlechten Wege und die noch schlechteren Wirthshäuser, so wie die Anstrengung der Reise werden aber hinlänglich durch die Schönheit und Grossartigkeit der Gegend aufgewogen.

Das Thal öffnet sich zwischen halbwegs *Silz* und *Imst*, s. S. 113, und wird die Wanderung am besten von einem dieser Orte angetreten. Kömmt man von *Imst*, so erreicht man bald, nachdem man den Inn überschritten, Dorf *Ropen* und weiter *Sautens* (3—4 St.). Von *Silz* geht man über *Haimingen* dahin.

*Sautens*, ein langes Dorf, liegt am Eingang ins Oetzthal. Der *Stuibnbach* bildet nahe der Mühle einen hübschen Wasserfall. Ueber die Ache, dann in  $\frac{1}{2}$  St. nach *Oetz* (Cassianwirth), herrlich gelegen.

Hinter *Oetz* geht es wiederum über die Ache; bei *Habichen* (15 Min) die erste Thalenge. Die Ache stürzt sich wild hinein und die Strasse steigt auf dem sogenannten *Gesteig* empor, schöne Rückblicke auf das Dorf *Oetz* und den Tschürgant darbietend. Bei *Dumpen* ( $\frac{3}{4}$  St.) herrliche Staubbäche, dann bei der sogenannten Engelswand vorbei nach *Umhausen* mit ziemlich guten Gasthäusern (Marberger). Nahebei der grosse *Stuibnfall*, ein sehr schöner Wasserfall. Besuchszeit 2—3 St. Gegenüber von *Umhausen* mündet das wilde *Leierthal*; ein Gebirgsweg führt durch dasselbe nach *St. Leonhard* im Pitzthal.

Hinter *Umhausen* verengt sich das Thal; diese Thalenge, *Maurach* genannt, ist bei Regenwetter gefährlich und daher mit Vorsicht zu passiren. Beim Austritt aus derselben schöner Blick auf die Thalfläche, in der das Dorf *Lengenfeld* ( $2\frac{1}{2}$  St.) liegt (3800 F. hoch), gutes Wirthshaus und Nachtquartier.

Von *Lengenfeld* geht es unter der senkrechten Wand des *Burgsteins* weiter nach *Huben* (1 St.), bald darauf verengt sich das Thal wieder; beim *Brand* über die Ache, weiterhin beim *Kaiser* und zum dritten Mal kurz vor *Sölden*, 4373 F. üb. d. M. (3 St.), Wirthshaus leidlich; erster ausgedehnter Blick auf die Gletscher. Bis hierher ist das Thal zur Noth auch fahrbar.

Jetzt folgt die wildeste Thalenge des ganzen Thals, immer allmählig ansteigend; ergreifender Rückblick in den Abgrund da, wo sich der Weg um die Thalwand herumzieht. Hinabsteigend erreicht man *Zwiselstein* ( $1\frac{1}{2}$  St.), wo das Thal sich rechts in das *Fender-*, geradeaus in das *Gurgl-* und links in das *Timblerthal* theilt.

Durch das *Timblerthal* führt ein Pass ins *Passeyrthal* und zwar  $3\frac{1}{2}$  St. bis zur Höhe des Jochs und hinab nach *Schönau* 4 St., siehe Nr. 47.

Das *Gurglthal* erreicht man, nachdem man den *Gurglbach* am Fusse des *Naderkogels* überschritten. Ziemlich steil hinan, dann über eine Brücke, links ein schöner Staubbach, nach *Pillberg*. Sobald man die Ache überschritten, erreicht man das Gebiet der Eisfelder. *Ober-Gurgl*, 6000 F. hoch ( $2\frac{1}{2}$  St.), mit schöner gothischer Kirche, umgeben von einem Kranz von Eishauptern. Der Geistliche gewährt ein Unterkommen. Ein Fahrweg führt, beim *Gurglsee* vorbei, über den Ferner nach *Eishof* hinab und durch das schauerliche *Pfosenthal* nach *St. Katharina*, s. S. 129. Eine Tagereise.

Das *Fenderthal* zu besuchen, gewährt den grössten Genuss. Die grossartigste Masse der Gletscher (über 20) sind darin zu überblicken. Der erste Ort ist *Heiligenkreuz* (2 St.), den man am linken Ufer der Oetz erreicht. Unterkommen beim Geistlichen. Immer am linken Ufer entlang erreicht man den sogenannten *Winterstall* und nach 2 St. *Fend*, 6048 F., den Mittelpunkt dieser Gletscherwelt. Hier theilt die *Thaleitsspitze* das Thal, links in das *Spieglerthal*, rechts in das *Rofnerthal*. Das *Rofnerthal* steigt man links (rechte Thalseite) empor, erreicht in  $\frac{3}{4}$  St. den *Rofnerhof* (7000 F. üb. d. M.); darüber die *Wildspitze*, der höchste Gipfel der Oetzthaler Gruppe, 12,000 F. Der *Hochwernachtferner* hat zu verschiedenen Zeiten seine Eismassen herabgestürzt und die Thäler auf das Schrecklichste verwüstet.

Aus dem *Rofnerthal* führen Wege über die Eisfelder in das *Schnalser-* und in das *Kaunserthal*. Der ins *Schnalserthal* führt über das *Hochjoch* nach *Kurzras* und weiter über *Finailhof*, *Vernaght*, *Unser Lieben Frau* nach *Carthaus* (4—6 St.), gewöhnlich *Nachtquartier*. Von hier nach *St. Catharina* und *Staben*, überragt von der Ruine *Jufahl*, ins *Etschthal* sind  $3\frac{1}{2}$  St., siehe S. 126.

In das *Schnalserthal* führt von *Fend* ein zweiter Weg durch das *Spieglerthal*, der zwar 2 St. kürzer ist, aber dennoch weniger benutzt wird als der obige. Das *Spieglerthal*, auch *Niederthal* genannt, besitzt eine ganze Reihe von Gletschern, deren König die *Similaunspitze* (11,424 F.) ist. Bei dem *Murzoll* vorbei, erreicht man das *Niederjoch* (4 St.) und von hier steil bergab nach *Unser Lieben Frau* (2 St.); der Weg ist höchst beschwerlich.

Das *Pitzthal* öffnet sich gegenüber von *Imst* und dehnt sich 10 bis 11 St. lang bis zu den Oetzthalfernern aus. Es besteht aus drei Theilen: der *Vordergrund*, der bei *Arzel* beginnt ( $1\frac{1}{2}$  St. von *Imst*),  $1\frac{1}{2}$  St. höher liegt *Wenns*, etwas weiter *Kreuth*, wo der zweite Theil des Thals *Pillerberg* abzweigt (durch dasselbe erreicht man in 5 bis 6 St. *Prutz*, s. S. 125). Jenseits des Pizabaches liegt *Jerzens* (4 St. von *Imst*), der Anfang des dritten Theiles des Thals, *Pitzchau* genannt, eng und von hohen Bergen eingeschlossen, 4—5 St. lang. Bewohnte Orte sind *Ritzenried*, *Zaunhof*, *St. Leonhard* und *Plangeross*, bis hier allenfalls fahrbar. Von *Zaunhof* führt ein Gebirgsweg nach *Umhausen*; ein zweiter führt halbwegs *Plangeross* nach *Huben*, s. S. 128; der dritte endlich von *Plangeross* nach dem *Brand*, s. S. 128. In der Nähe von *St. Leonhard* ein hübscher Wasserfall. Im Hintergrunde des Thals erhebt sich die *Wildspitze*. Auch führt ein steiler beschwerlicher Weg nach der Gebaltschalp im *Kaunserthal*, siehe S. 125.

### Nr. 47. Das Passeyrthal.

Das *Passeyrthal* mündet bei *Meran*, wendet sich nordöstlich in das Gebirge hinein und ist 7—8 St. lang. Durch den Aufenthalt und die Gefangennahme des *Andreas Hofer* ist es historisch berühmt geworden.

*Meran* verlässt man durch das *Passeyrthor*; in  $\frac{1}{2}$  St., rechts *Schloss Schöna*, links *Schloss Tyrol* und die *Zenoburg* lassend, erreicht man das *Fineleloch*, eine Schlucht, in der sich der *Finelebach* hineinstürzt. Etwas weiter *Kuins*. Schöne Aussicht vom *Pfarrhause*

ins Etschthal; dann *Riffian* ( $\frac{1}{2}$  St.), *Vernuer* und von hier hinab nach *Salthaus*, oder gleich direct von *Riffian* über die *Passeyr* nach *Salthaus*, dem eigentlichen Anfang des *Passeyrthals* (1 St.).

Ein anderer, noch interessanterer Weg führt von *Meran* über *Burg Schöna*, *Steinbach* und *Verdins* nach *Salthaus*.

Von *Salthaus* geht es bald am rechten, bald am linken Ufer der *Passeyr* weiter, bei einigen Seitenthälern und Wasserfällen vorbei, von denen namentlich die *Kellerlahn* bei Regenwetter bedeutende Schlammströme hinabsendet, die den Weg unsicher machen. *St. Martin* ( $\frac{1}{2}$  St. von *Salthaus*) ist der nächste Ort, den man erreicht, darüber liegt *Schloss Steinhaus*, dann folgt ( $\frac{1}{2}$  St.) „zum Sand“ und am jenseitigen Ufer das historisch berühmte *Sandwirthshaus*, die Wohnung *Andreas Hofer's*. Der jetzige Besitzer ist ein Schwiegersohn *Hofer's*, Mann seiner Tochter aus erster Ehe. Oberhalb der *Kellerlahn* liegt *Hofer's Alp*, der Ort, wo er sich aufhielt, als er, durch *Roffl* an die *Franzosen* verrathen, gefangen genommen wurde.

*St. Leonhard* (*Strobelwirth*) ist Hauptort des Thals und  $2\frac{1}{2}$  St. von *Salthaus* entfernt. *Bad Zögg* liegt in der Nähe; die Quelle ist heilsam gegen Glieder-, Magen-, Nerven-, Hüftschmerzen etc. Ueber dem Orte die Trümmer der alten *Jaufenburg*. Das Thal theilt sich hier, nordwestlich zieht sich das *Passeyrthal* weiter, östlich öffnet sich das *Waltenthal*.

#### VON ST. LEONHARD INS OETZTHAL.

Bis *Lengenfeld* 12 St., von da ins *Innthal* 7 St.

Von *St. Leonhard* erreicht man das *Oetzthal*, indem man das *Passeyrthal* weiter hinaufsteigt. Der Weg, *Grafweilweg* genannt, geht ziemlich steil bergan nach *Moos* (2 St.). Rechts und links die Ortschaften *Platt* und *Stuls*. Ein zweiter weiterer aber interessanterer Weg führt von *St. Leonhard* über *Platt* nach *Moos*. Bei *Moos* theilt sich das Thal. Südöstlich zweigt sich das *Pfelderthal* ab, durch das man in 9—10 St. nach *Gurgl*, s. S. 128, wandern kann.

Der Weg durch das *Passeyrthal* führt von *Moos* nördlich nach *Rabenstein* ( $\frac{2}{4}$  St.). Auf dem Wege dahin hatte sich durch *Bergstürze* ein See gebildet (*Kummersee*), der vielfach Unglück anrichtete, aber Ende des vorigen Jahrhunderts völlig abgeleitet wurde. Hinter *Rabenstein* folgt *Schönau* ( $\frac{1}{2}$  St.). Hier theilt sich das Thal dreifach; das längs des *Moosbachs* führt steil bergan zum *Timbler Joch*, 8000 F. üb. d. M. ( $\frac{2}{4}$  St.), dann hinab nach *Zwiselstein*  $\frac{3}{4}$  St. und  $1\frac{1}{4}$  St. bis *Sölden*, siehe S. 128.

#### VON ST. LEONHARD NACH DER BRENNERSTRASSE (Sterzing).

Das *Waltenthal* zweigt sich östlich bei *St. Leonhard* ab. Ueber den *Jaufen* erreicht man das *Jaufenthal*, welches sich in das *Eisackthal* hinabzieht; ein Weg von 7—8 Stunden.

Von *St. Leonhard* geht es unterhalb der *Jaufenburg* nach Dorf *Walten* zum Fusse des *Jaufen* (2 St.), dann steil bergan zur *Jochhöhe* (6751 F.) 2 St. Schöne Aussichten auf die *Oetzthalgletscher*. Hinab zum *Jaufenhaus*, einem schlechten *Wirthshaus*, und in 3 St. immer bergab nach *Sterzing*, s. S. 131. Am Eingange des *Jaufenthales* ist zu *Gasteig* ein gutes *Wirthshaus*.

## Nr. 48. Von Innsbruck nach Verona.

(BRENNERSTRASSE.)

EILWAGEN. 39 $\frac{1}{4}$  M. in 34 $\frac{1}{2}$  St. für 20 fl. 56 xr., Nachmittags.

STELLWAGEN. Täglich früh aus Innsbruck bis Brixen, zweiter Tag von Brixen bis Trient, dritter Tag von Trient nach Verona. Ausserdem täglich Mittags von Innsbruck bis Sterzing und ebenso von Sterzing bis Brixen, von Brixen bis Botzen, von Botzen bis Trient, von Trient bis Verona.

POSTSTELLWAGEN in 60 St. für 11 fl., früh.

Die Strasse führt zuerst längs des linken Ufers der Sill entlang. Der erste Ort, den sie berührt, ist Kloster Wiltau, s. S. 112, dann über den Iselberg, s. S. 112, mit schönem Rückblick auf Innsbruck, links der Patscherkofel, s. S. 113. Vor Schönberg überschreitet die Strasse noch den Prutzbach, der sich aus dem Stubaythal herabstürzt, auf einer schönen Brücke. Immer bergan geht es dann nach

2 M. Schönberg (Post). Den gewaltig steilen Schönberg umgeht man seit 1842. Herrliche, schweizerische Gegend. [In der Nachbarschaft die Stubayer Gletscher, wohin man über Mieders ( $\frac{1}{2}$  St.), Medrats (1 St.), Neustift (2 St.), dem Hauptort des Stubaythals, gelangt; von hier kann man die Gletscher in 3—4 St. besuchen, auch ins Oetzthal nach Lengenfeld oder Sölden, s. S. 128, wandern.]

Die Brennerstrasse führt, indem sie sich wieder etwas senkt, weiter über Matrey (Stern, Krone), 3201 F. üb. d. M. in herrlicher Lage, überragt von einem Schlosse, nach

1 $\frac{1}{2}$  M. Steinach, wo das Wirthshaus zur Post recht gut ist, ebenso im Steinbock. Vor der Kirche das Denkmal des Malers Knoller, der hier geboren wurde. 1853 wurde der Ort ein Raub der Flammen und ist jetzt neu aufgebaut. Die in der Kirche sich befindenden Gemälde von Knoller wurden glücklich gerettet. — Rechts öffnet sich das Gschnitzthal, welches, 4—5 St. lang, zu den Stubayer Gletschern führt. Ueber Stafflach (hier öffnet sich das Schmirn- und Falsthal), Gries und das Raubschloss Lueg, wo sich die Strasse verengt; in der Nähe ein Denkmal zur Erinnerung an die Begegnung des Kaisers Karl V. mit seinem Bruder Ferdinand. Durch die Klamm bei dem 4126 F. hoch gelegenen Brennersee vorbei nach

1 $\frac{3}{4}$  M. Brenner (Posthaus), 4375 F. üb. d. M. Diesseits entspringt die Sill, welche sich in den Inn ergiesst; jenseits quillt die Eisack hervor, in deren Thal es bergab über Brennerbad (ziemlich besucht und heilsam gegen Lähmungen), links Ruine Raspenstein, Gossensass, wo sich das 5—6 St. lange Pflerschthal öffnet, Ruine der Feste Strassberg, nach

2 M. Sterzing (Post, empfehlenswerth; Adler) in sehr interessanter Lage, mit schönen alten Gebäuden, die mit Arcaden (Laubgängen) versehen sind. Schöne Pfarrkirche. Das Sterzinger Moos, auch Wipptal genannt, war 1703, 1797 und 1809 der Schauplatz blutiger Kämpfe. Schöne Aussicht vom Kapuzinerkloster und von der Höhe bei Thuins. Mehrere Thäler öffnen sich hier. Pass über den Jaufen nach dem Hause des Sandwirthes und von dort nach Meran und Botzen s. S. 130. Ueber das Penser Joch führt ein Saumpfad nach Botzen, s. S. 133. Nordöstlich öffnet sich das Pfischthal,

welches zu den Gletschern des Zillerthals führt; nordwestlich zweigt sich das *Ridnauthal* ab, 6—7 St. lang und zu den Stubayer Gletschern hinaufführend.

Bei der Weiterreise nach Botzen erhebt sich links die Burg *Sprechenstein*, etwas weiter eine kleine Capelle an der Stelle, wo die Franzosen unter Joubert 1797 zum Rückzuge genöthigt wurden. Man kömmt durch *Trens*, *Mauls* mit den Trümmern der Burg *Welfenstein* nach

2 M. *Mittewald* (Post, sehr gut), in einem Engpass gelegen. Hinter *Mittewald* gewahrt man den riesenhaften Bau der *Franzensfeste* (Brixener Klause), welche in neuerer Zeit nach Art der bei Linz angelegten Befestigungen erbaut wurde und aus Vertheidigungsthürmen besteht. Erlaubniss zur Besichtigung ertheilt der Commandant von Brixen. Hier zweigt sich die Strasse ins Pusterthal nach *Brunecken* und *Conegliano* ab, man hat daher nicht erst nöthig nach Brixen zu fahren, wenn man ins Pusterthal, nach Kärnthen oder Venedig will, s. S. 144. Die *Ladritzschrücke*, so wie die Engpässe des Brenners überhaupt, waren der Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen Sachsen, Bayern, Franzosen und Tyrolern, in denen *Hofer*, *Speckbacher* und der Kapuziner *Haspinger* Lorbeeren erfochten haben. [Eine interessante Fusspartie ist durch das Pusterthal ins *Ennebergthal* und durch das *Grödnerthal* wiederum ins *Eisackthal* nach *Kollmann*, siehe Nr. 58.]

Die Brennerstrasse wendet sich südlich durch das *Kläusel*, lässt die alten Schlösser *Rittburg* und *Friedburg* seitwärts, links im Thal Kloster *Neustift*, erreicht das *Vahrner Bad* bei *Vahrn*, wo das Schaldenthal einmündet (2 St. Bad *Schalder*, stark besucht) und führt bei den Ruinen der Feste *Salern* und der *Pfeffersburg* vorbei nach

2 M. *Brixen* (*Bressanone*) (Elephant, gut und billig; Sonne), 4300 Einw., vortrefflicher Wein, schönes Schloss, bischöflicher Palast, *Domkirche* mit schönen Gemälden und sehr alten Kreuzgängen, sehr alten Fresken und Grabsteinen, unter denen der des Minnesängers *Oswald von Wolkenstein* († 1408); das Kapuzinerkloster mit schönen Gemälden.

Ueber Brixen fängt die Gegend an milder zu werden; Kastanien- und Nussbäume, Weinstöcke. Bei dem links von der Strasse liegenden *Albeins* öffnet sich das *Alferthal*, dann erreicht man den Wasserfall des *Schrambachs* (rechts), oberhalb der Strasse erscheint *Velthurns*, dann

1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M. *Klausen* (Gans), wo sich das Thal verengt; auf einem hohen Felsen über den Ort hervorragend liegt das Nonnenkloster *Seben* (das römische *Sabonia*); das *Kapuzinerkloster*, gegründet von der Königin *Maria Anna* von Spanien, Gemahlin *Karl's II.*, zum Besten ihres Beichtvaters, besitzt schöne Gemälde, sehenswerthe Schnitzwerke etc. Die daranstossende *Loretto capelle* ist mit dem reichsten Schatze ausgestattet. Schöne Aussicht von der Eremitage. Bei *Kollmann* die *Trostburg*, wohl der schönste Punkt des *Eisackthals*. Mündung des *Grödnerthals*, siehe Nr. 58.

2 M. *Atzwang*. Dieser Theil der Strasse heisst nach dem Erbauer derselben *Kuntersweg* und wurde im 14. Jahrhundert angelegt. Bei *Teutschen* eine Denktafel zur Erinnerung an den 1845 hier er-

folgten Bergsturz; dann *Steg*, wo sich ein Blick auf den *Schlern* öffnet. Auf dem *Ritten*, der den Engpass rechts überragt, viele Sommerhäuser und Landwohnungen der Botzener. Das Thal erweitert sich. Vor *Blumau* über die *Eisack*, links die Schlösser *Steineck* und *Zwingenstein*, bei *Kardaun* wieder über die *Eisack*, dann

2 M. *Botzen*, ital. *Bolzano* (Kaiserkrone, Mondschein, Hirsch, Thurmwrith), Stadt mit 9000 Einw., am Einfluss des Talferbachs in die *Eisack* gelegen, kurz vor deren Vereinigung mit der *Etsch*. Der weite Thalkessel, einem Weingarten ähnlich, in welchem diese Flüsse fließen, heisst das *Botzener Becken*. Das Klima ist sehr heiss, namentlich im Juli und August, daher die Einwohner diese Zeit meist in ihren „Sommerfrischen“ auf dem *Ritten* zubringen. Die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt ist die *Pfarrkirche*, ein gothisches Gebäude des 15. Jahrhunderts. Vor dem östlichen Portal zwei Löwen aus Porphyr von 1498. Im Innern hinter dem Hochaltar das Grabdenkmal des Erzherzogs *Rainer* († 1853). Auf dem mit Arcaden umgebenen Gottesacker der *Nicolauskirche* ist ein der Familie *Giovanelli* gehöriges, nach *Schnorr's* Entwurf gearbeitetes Erbbegräbniss sehenswerth. Das *Kapuzinerkloster* enthält einige gute Gemälde; das *Franziskanerkloster*, eins der ältesten in Tyrol, schöne Altarblätter von *Glautschnig*, *Arnold* etc., und in einer Seitencapelle einen schönen altdeutschen Altar. Der gräflich *Sarnthaim'sche*, der *Moser'sche* und der *Bacher'sche* Garten sind des Besuchs werth. Die Umgegend ist reizend; schöne Aussicht vom *Calvarienberg*; belebte Promenade auf der Wassermauer, welche zum Schutz gegen die Ueberschwemmungen des wüthenden Talferbachs errichtet wurde. *Bad Gries* s. S. 127. Zu den schönsten Partien der Umgegend gehören folgende: Von der Wassermauer über *St. Anton*, Schloss *Rendelstein* nach Schloss *Runkelstein*, 1½ St. Besuch der beiden Schlösser *Sigmundskron* und *Hoch-Eppan* (3 St.). [Stellwagen nach *Meran* mehrere Mal tägl., s. S. 126.]

[Durch das *Sarnthal* führt ein schöner Weg nach *Sterzing* und nach *St. Leonhard* im *Passeyrthal*. *Sarnthaim*, Hauptort des Thals, ist 4 St. von Botzen. Bei *Astfeld* theilt sich das Thal; nach *Sterzing* sind über *Pens* 9 St.; bei *Weissbach* zweigt sich der Weg nach *St. Leonhard* ab, 9 — 10 St.]

Die Strasse nach *Verona* überschreitet gleich hinter Botzen die *Eisack* und wendet sich dann ins *Etschthal*, *St. Jacob* ercheint links, rechts Schloss *Eppan*, dann *Leifers* und

¾ M. *Branzoll*, wo die *Etsch* anfängt schiffbar zu werden. Kurz vor *Neumarkt* mündet eine Strasse, welche durch das *Trudenthal* über den *Zislonberg* ins *Fleimserthal* führt, s. Nr. 59; dann

2 M. *Neumarkt*, ital. *Egna* (Krone, Engel). [Ein interessanterer Weg ist der, welcher am rechten Ufer der *Etsch* entlang führt. *Stellwagen* fahren täglich in 3 St. nach *Kaltern*. Durch den Botzener Bodden, im Angesicht des Schlosses *Sigmundskron*, erreicht man, bei den Burgruinen *Wars* und *Altenburg* vorbei, *St. Paul*; nordwestlich liegt *Hohen-Eppan*, dann *Fuchsberg*, *Bomiont*, eine sehr schöne Burgruine, und hinab nach *St. Michael* (2 St.). Von hier nach *Unterplanitzing* und *Kaltern* (1½ St.), am Fusse des *Mendolaberges*, mit bedeutendem Weinhandel. Schöner Ueberblick über die Gegend von der *Villa Windegg*. Von hier hinab zum *Kalternsee*, 1 St. lang, ½ St.

breit, an dessem linken Ufer die Strasse unterhalb der Feste *Leichtenberg* weiter nach *Neumarkt* führt, wo sie unweit *Auer* einmündet. Von *Kaltern* kann man aber auch über *St. Joseph*, rechts am See entlang, nach *Tramin* wandern ( $1\frac{3}{4}$  St.), welches seines Weines wegen berühmt und bekannt ist, und von hier durch das *Etschthal* in  $1\frac{1}{4}$  St. nach *Neumarkt*.] 1 St. unterhalb *Neumarkt* erreicht man die alte Kirche *St. Florian*, dann *Laag* und

$1\frac{1}{2}$  M. *Salurn* (Krone) mit Ruine der alten Feste gleiches Namens. Der *Geyersberg*, auf dem man über *Buchholz* steigt, gewährt eine hübsche Aussicht. Die Strasse führt jetzt durch den „die Schanze“ bezeichneten Engpass, unterhalb des gut erhaltenen Schlosses *Königsberg*, weiter nach *St. Michel*. Jenseits der *Etsch* öffnet sich das *Nons- und Sulzbergthal* (*Val di Non e di Soli*), s. Nr. 49. Am Eingang desselben erblickt man die Ortschaften *Deutsch- und Welsch-Metz*. Bei dem folgenden *Nave* zweigt sich eine Fahrstrasse in die genannten Thäler ab, siehe S. 135.

$2\frac{1}{4}$  M. *Lavis* (Curona), an dem *Avisio*. Das *Avisiothal* s. Nr. 59. Ueber *Gardolo* erreicht man

$1\frac{1}{4}$  M. TRIENT, ital. *Trento*, lat. *Tridentum* (all' Europa, vorzüglich; alla Rosa, Corona, der Besitzer ein Deutscher; es ist anzurathen zu accordiren, man erhält Mittag- oder Abendessen mit Logis für 6—8 Liras), mit 14,000 Einw., die ansehnlichste und wohlhabendste Stadt Tyrols; sie liegt in einer Ebene am linken Ufer der *Etsch* und ist von waldigen Bergen umgeben, von denen prächtige Bäche herabstürzen.

Die Stadt ist schon italienisch gebaut, zeichnet sich aber durch größere Reinlichkeit vor den italienischen Städten aus. Unter ihren Gebäuden sind bemerkenswerth: der *Dom*, 1048 angefangen, aber unvollendet. Im Innern das *Marmordenkmal* des Venedigers *Sanseverino* und Gemälde von *Hot*, *Torre*, *Camarino* etc. Vor dem *Dom* ein Löwenpaar (wie in *Botzen*, s. S. 133) und auf der *Piazza Grande* eine schöne Fontaine, *Neptun* mit seinem Dreizack. Die Kirche *St. Maria Maggiore* hat eine berühmte Orgel und ist historisch bekannt durch das hier 1545—1563 abgehaltene Concilium. Man zeigt eine Abbildung desselben. Das Schloss *Buon Consiglio*, ehemalige Residenz der Bischöfe, jetzt Kaserne; ein anderer bischöflicher Palast, *delle Albero*, ist jetzt Ruine. Das alte Castell. Der Felsenhügel *Veruca* oder *dos Trente*, unweit der Brücke *San Lorenzo*, gewährt eine Aussicht, namentlich von der Terrasse der Bierbrauerei.

[Von *Trient* aus führt eine Strasse durch das *Suganathal* nach *Venedig*, s. Nr. 52, und eine seit 1846 ganz vollendete Strasse durch das *Sarcathal* nach *Riva* am *Gardasee*, s. Nr. 50.]

Die Strasse nach *Roveredo* durchzieht das schöne, hier beinahe 1 St. breite *Etschthal*. 1 St. hinter *Trient* (rechts jenseits der *Etsch* *Sardagna* mit schönem Wasserfall, *Ruscello di Sardagna*) erreicht man die ehemalige Einsiedelei *S. Rocca*, schöne Aussicht, unter welcher sich einzelne Trümmer der alten Befestigung des Passes *Covelo* zeigen. Hinter *Matarello* nimmt das Thal den Namen *Lägerthal* (*Val Lagavina*) an; man erreicht über *Besenello* die Engen von *Calliano* (Schlacht 1487 der *Trienter* gegen *Venetianer*), links erscheint *Castello della Pietra*, dann durch *Volano* und

3/4 M. Roveredo [Rössl (Cavaletto), Krone] mit 11,000 Einw. und blühendem Seidenbau und Handel. Auf dem Marcusplatz eine Brunnen- und eine Bildsäule der Aurora. Die Kirche *S. Marco* aus dem 15. Jahrhundert. Der *Corso nuovo*, das Schloss *Castel Junk.* [Poststrasse nach *Riva* am Gardasee s. Nr. 50. Eine gute Strasse führt über *St. Antonio* nach *Vicenza* durch das Arsathal.]

Der nächste Ort, den man erreicht, ist *Lizzana* mit altem Schloss, wo einst Dante, als Ghibelline aus Florenz vertrieben, Schutz fand. Die Gegend nimmt mit einem Male einen wilden und schauerlichen Charakter an, der Fluss rauscht in der Kluft, die er sich selbst gebrochen, an die Felsenwand schmiegt sich die Strasse, mit Mauern gegen den Abgrund gesichert. Diese Wüste ist durch einen Bergsturz (im Jahre 883), *Slavini di S. Marco*, entstanden. Bei *Serravalle* verengt sich das Thal wieder, man erreicht über *S. Margarita* und *Merani*

2 1/4 M. *Ala* (Corona, Post, sehr theuer), berühmt durch seine Sammetfabriken; letzter deutscher Ort. Folgt *Vo Casaro*, gegenüber jenseits der Etsch liegt *Avio* mit gleichnamigem Schloss, Pfarrkirche mit einem heiligen Antonius von Guerzino. *Borghetto* ist Grenzort. Erster italienischer Ort ist *Ossenigo*, bald darauf

2 1/2 M. *Peri* (Post, schlecht). Der *Monte Baldo* trennt bis gegen *Volargne* hin die hiesige Gegend vom Gardasee; über den Bergrücken führen Pfade dahin. Jenseits der Etsch der berühmte und sehenswerthe Wallfahrtsort zu *S. Maria della Corona* in einer Felsenhöhle. *Dolce* und *Ceraina* folgen. Gegenüber liegt *Rivoli* (1797 Sieg *Masena's* über die Oesterreicher, der ihm den Herzogtitel einbrachte). Die Strasse tritt in den historisch bekannten Engpass *Chiusa*, Berner Klausen, in neuerer Zeit wieder befestigt, und erreicht

2 1/2 M. *Volargne* (Post, zum Uebernachten nicht anzurathen), wo sich die venetianische Ebene öffnet; rechts geht die Mailanderstrasse nach *Peschiera*, wer daher nach Mailand will, wendet sich nach 3 M. *Castelnuovo* und besteigt hier die Eisenbahn, s. Nr. 64. Eine Strasse nach *Lucise* am Gardasee zweigt sich hinter *Ponton* ab.

3 M. *Verona* erreicht man über *Ospedaletto* und *Parona*, s. Nr. 62.

### Nr. 49. Das Val di Nons e di Sole.

STELLWAGEN täglich von *Trient* nach *Male*, im Sommer bis Bad *Rabbi*. Die Wege sind sehr gebirgig, daher eine Fussreise mehr Genuss gewährt; für ein Reitpferd zahlt man täglich 2 fl. 30 xr.

Die beiden Thäler *Nons* und *Sulzberg*, die *Naunia* des Plinius, sind Theile eines vom Nosbach durchströmten herrlichen, grossen Thals (10 St. lang), welches in das Etschthal bei *Mezzo*, gegenüber von *St. Michel*, s. S. 134, einmündet.

Wer von *Botzen* kommt, geht kurz vor *St. Michel* nach *Mezzo Tedesco*; wer von *Trient* kommt, verlässt bei *Nave* die Veroneser Poststrasse und wendet sich nach *Mezzo Lombardo*. Beide Strassen vereinigen sich vor dem *Rochettapasse*, durch den sich die Strasse windet. Rechts auf dem Felsen der alte Römerthurm *Visiaun* oder *Visione*. Man überschreitet zwei Mal den Nocebach und tritt dann in das Thal *Nonsberg* ein; der Nocebach fliesst in einem tiefen Bette



eingeschlossen und ist fast nirgends zu sehen. Bergauf, bergab geht es weiter über *Ai*, rechts das Schloss *Thun*, *Tajo*, *Dumalo* und *San Zeno*; hier öffnet sich eine Seitenschlucht, in der die merkwürdige Eremitage *S. Romedio* liegt. Man erreicht *Malgol*, *Salter*, *Romeno*, *Cavareno*, *Sarnonico*, *Malosco* und endlich

**Fondo** (Gerber). Schöne Aussicht von der *San Luciikirche*. [Hier öffnet sich das *Novellathal*. 2 St. sind bis zur Wallfahrtskirche „*Zu Unseren Lieben Frauen*“. Fufssteige führen von hier über den *Gampen* ins *Etschthal* nach *Meran* (9 St.), oder zu den *Ultener Bädern* ins *Ultenthal*.

Von *Fondo* geht es über Schloss *Castelfondo*, *Rivo*, *Arz*, *Cloz*, *Romallo*, *Revo* nach *Cles* (*Corona*, *Aquila*), dem Hauptort des *Nonsbergs*. Hier stand in der Römerzeit ein Haupttempel des *Saturn*. Schöne Aussicht vom *Dospez*.

Ein zweiter näherer, aber nicht durch Stellwagen befahrener Weg führt von der *Nocebrücke* beim *Rochettapass* am rechten Ufer des *Nocebaches* entlang über *Dercolo*, *Denno* mit dem Schlosse *Curona* (gegenüber rechts erhebt sich Schloss *Thun*), *Flavon* (deutsch *Pflaum*), *Terres*, dann durch die Schlucht der *Trasenega* nach *Tueno* und *Cles* (5 St.).

Der **Sulzberg**, der obere Theil des *Nocebachthals*, hat weit wilderes Aussehen und rauheres Klima. Von *Cles* erreicht man denselben, sobald man bei der Biegung den *Noce* überschritten hat. Man passirt die Ortschaften *Zis*, *Bozzano*, *Bordiana*, *Cassano*, *Solosna*, *Bozzago*, *Caldes* mit zwei Schlössern, von denen das eine, *Rocca*, rechts auf der Höhe liegt. Bei *Magras* theilt sich das Thal, nordwestlich zieht sich das *Val di Rabbi* hin, in dem 3 St. von *Magras* das Bad *Rabbi* (*Alfonte*) liegt. [Von dem nördlich gelegenen *Piazola* führt ein Gebirgssteig ins *Ultenthal* und durch dieses ins *Etschthal*, ein anderer beschwerlicher Weg über den *Suldner Ferner* ins *Vintschgau*.]

Im Hauptthal erreichen wir bald hinter der Abzweigung des *Rabbithals* *Male*, den Endpunkt der Fahrstrasse im *Sulzberg* (4 St. von *Cles*, 12 Stunden von *Trient*); dann folgen *Croviana*, *Monassico*, *Dimaro* (1 St.), wo sich das Thal wieder theilt; südlich zweigt sich das *Val Selva* ab. Das *Val di Sol* wird immer wilder. 2 St. sind bis *Pelizzano*; 1 St. *Ossana*, wo sich das *Val Vermiglio* abzweigt, und von wo über den *Tonalpass* ein Weg durch das *Val Camonici* ins *Veltlin* führt.

Die oberste Stufe des *Nocebachthals* heisst das *Pejothal* mit dem Bade *Pejo*, 2½ St. [Von hier führt ein beschwerlicher Jochsteig nach *S. Catharina* und durch das *Furcathal* nach *Bormio*, 10—12 St.]

## Nr. 50. Von Trient oder Roveredo nach Riva am Gardasee.

Von *Trient* nach *Riva* sind 5½ M. Post in 4½ St. für 2 fl.; auch Stellwagen täglich für 1 fl. 45 xr. Lohnkutscher 5—8 fl. Fussgänger gebrauchen 9 St.

Von *Roveredo* nach *Riva* sind 3 M. Post und Stellwagen täglich in 3½ St. für 1 fl. Fussgänger gebrauchen 5 St.

**Dampfschiffahrt auf dem Gardasee.** Ein kleiner Flotillendampfer befährt den See, täglich früh 1 Mal von *Riva* nach *Peschiera* in 3 St. und zurück Mittags für 1 fl. 30 xr. und 1 fl.; 2 Mal wöchentlich (Montags, Sonnabends) berührt er die Orte des östlichen, sonst die des westlichen Ufers. Nach *Desenzano* in 3—4 St. 1 Mal wöchentlich (Montags Vormittags). Preise 4 auch 2 Lire.

Sobald man *Trient* verlassen, geht es über die *Etsch* und einen Weinberg hinan ( $\frac{1}{2}$  St.), von dem man eine schöne Aussicht ins *Etschthal* hat; dann tritt die Strasse in eine wilde Schlucht und erreicht bei deren Ende eine fruchtbare, freundliche Gegend ( $\frac{1}{2}$  St.).  $\frac{1}{2}$  St. weiter *Cadine*, rechts liegt der kleine *Terlagosee*, überragt von dem *Monto Gazza*, *San Vigolo* ( $\frac{1}{2}$  St.), *Vezzano* (Corona) 1 St., *Masenza*, an dem nordwestlichen Ufer des *Doblinosee's* entlang, in dem das malerische Schloss *Toblino* hervorragt, nach *Sarche*. 1848 überwand in der Gegend die Oesterreicher die lombardischen Insurgenten. Bei *Sarche* zweigt sich ein Weg ins *Judicarienthal* ab (siehe Nr. 51). Der Weg des *Sarcathals* senkt sich über *Pietra Murata*, *Dro* ( $\frac{1}{2}$  St.), Ruine des Schlosses *Drena* auf hohen Felsen, *Ceniga* nach *Arco* hinab (1 St.), dessen Thürme, hohe Schornsteine und metallbedeckte Kuppeln der Gegend einen orientalischen Charakter verleihen. Herrliches mildes Klima. Die auf hohen Felsen gelegenen Trümmer des Stammschlusses der in Bayern lebenden Grafen *v. Arco*. In  $\frac{1}{2}$  St. erreicht man

*Riva* (*Sole*, *Giardino*, Kaffeehaus unter den Arcaden am Landungsplatz der Dampfschiffe), in reizender Lage von hohen Bergen umgeben. Die Wallfahrtskirche *all' inviolata* neben dem Minoritenkloster besitzt Bilder von G. Reni, Palma dem älteren, Fresken von Luchese und schöne Holzsculpturen. Schloss *Rocca*, seit 1850 wieder befestigt. In der Umgegend der *Wasserfall des Ponal* (2 St.). Man erreicht ihn über den See (Boot 2 fl.).

Der Weg von *Roveredo* nach *Riva* überschreitet bei *Favorito* die *Etsch*, erreicht *Mori* ( $\frac{3}{4}$  St.), *Loppio* (1 St.), dann, an der Südseite des *Lopposee's* entlang, *Nago* (2 St.), schöne Aussichten über den See, auf *Arco* und den *Monte Baldo*, hinab nach *Torbole* ( $\frac{1}{2}$  St.), wo man den Gardasee erreicht, an dessen Ufer die Strasse bis *Riva* ( $\frac{3}{4}$  St.) entlang führt.

Der **Gardasee** (*Lago di Garda*, *Lacus Benacus* der Römer) ist der grösste See Italiens, 16 St. lang, 1—5 St. breit, selten ganz ruhig und oft heftigen Stürmen ausgesetzt. *Dampfschiffahrt* auf demselben siehe oben. Die Ufer des nördlichen Theils sind von Felsen umgeben, der südliche Theil flacht sich allmählig in die Lombardische Hochebene ab. Die Hauptpunkte der Fahrt sind:

**Oestliches Ufer:** *Torbole* (s. oben), *Casone*, *Navone*, *Malcesine* mit schönem Hafen und einem malerischen Schlosse, der Felsen *Isoletto*, die Insel *Tremelone*, die Ortschaften *Brenzono*, *Castelletto*, *Torri* mit niedlichem Schlosse und schönen Gärten, *S. Vigilio* an einem Vorgebirge, dahinter in der Bucht *Garda*, *Bardolino*, *Lacise* und *Peschiera*, Station der Verona-Mailänder Eisenbahn, siehe Nr. 64.

**Westliches Ufer:** Die Mündung des *Ponale*, der einen schönen Wasserfall bildet und aus dem *Val di Ledro* heraustritt. Eine neue Poststrasse führt jetzt durch dasselbe und mündet bei *Stora* in die

durch Judicarien nach Brescia führende Heerstrasse. *Limone*, am Fusse hoher Berge, hat bedeutenden Citronenhandel; *Tremosine*, hoch gelegen, *Campione*, *Gargnano*, der schönste Punkt des See's, ganz von Oliven-, Citronen- und Orangenbäumen umgeben; *Bogliaco*, eine schöne Villa des Grafen Bettoni, *S. Pietro d'Agrino*, *Messaga*, *Toscolano*, *Merano*. Diese ganze Seite des See's, „*Riviera*“ genannt, ist ein förmlicher Citronenhain; im Sommer stehen dieselben im Freien, im Winter werden sie bedeckt, wozu die hervorragenden Marmorpeiler als Stützpunkte benutzt werden. Die Ufer flachen sich allmählig ab, *Salo* liegt in einer Bucht; bei der Insel *di Garda* vorbei entweder nach *Desenzano*, Station der Veroneser Eisenbahn, oder nach *Peschiera*, siehe Nr. 64.

### Nr. 51. Trient nach Brescia.

Zwischen *Trient* und *Condino*, 9 M., geht täglich früh eine **Botenfahrt** in 11¼ St. Zwischen *Condino* und *Brescia* gehen wöchentlich 3 Mal **Messagerien** in 10½ St. des Nachmittags ab.

Bis *Sarce*, s. S. 137, ist die Strasse die nach Riva führende; von hier aus wendet sie sich westlich ins *Sarcathal*. Die Strasse, die sehr kunstvoll angelegt ist, lässt links das wieder erneuerte Bad *Comano*, welches schon unter den Römern bekannt war; es enthält Schwefeltheile und alkalische Salze; erreicht dann

4½ M. *Stenico* mit einem Stammschloss der Trienter Bischöfe, Hauptort von *Vor-Judicarien*. In der Nähe die Felsengrotte der *Sarca*, der Wasserfall des *Rio Bianco* und die Höhle *Frappona*. Längs des linken Ufers der *Sarca* führt die Strasse weiter über *Pez*, *Ragoli*, *Preore*, dann über die *Sarca* nach *Zuclo*, *Bolbeno* und

1½ M. *Tione* (ital. Giudicario), Hauptort von *Hinter-Judicarien*. Nördlich öffnet sich das *Val Rendena*, dessen Hauptort *Mortaso* durch die hier erfolgte Steinigung des Bischofs *Virgilius* von *Trient* (405) historisch merkwürdig ist. Aus dem Thal *Rendena* führen durch das Thal *Genova* beschwerliche Wege ins *Canonicathal* und zur *Stilfserjochstrasse*, so wie durch das *Nombinothal* ins *Selvathal* und zum *Val di Sol*.

Die Strasse nach *Brescia* wendet sich südwestlich über *Bondo*, überschreitet die Wasserscheide zwischen der *Sarca* und *Chiese* und steigt im Thal der letzteren hinab über *Roncon*, *Lardaro*, *Pieve di Buono*, *Cimego* nach

3 M. *Condino*. Zwischen hier und *Darzo*, unweit *Storo*, mündet die neue Strasse, welche durch das *Ledrothal* nach dem Gardasee führt, s. S. 137. Hinter *Lodron* überschreitet man die Grenze der *Lombardei*, lässt links *Coffaro*, erreicht bei *S. Giacomo* den *Lago d'Idro*, an dessen westlichen Ufer *S. Antonio* und *Anfo* liegt, in deren Nähe die zum Schutze gegen die Tyroler von den Venetianern erbaute *Feste Rocca d'Anfo*, welche 1796 von den Franzosen erobert, 1813 vergeblich von den Oesterreichern belagert und 1848 auf einige Zeit den Insurgenten überlassen wurde.

Bei *Lavenone* verlässt man den See, erreicht *Vestone* und *Barghe*, wo sich eine Strasse östlich nach *Salo* am Gardasee abzweigt, s. oben, von wo aus man entweder nach *Desenzano* überfährt und

hier die Eisenbahn besteigt, oder mit dem Eilwagen direct über *Villanova*, *Gavardo*, *Paitono* und *Rezzato* nach *Brescia* gelangt. Die andere Strasse führt über *Preseglio*, *Odolo*, *Caino*, *Nave*, zwischen *Mont Selva* und *Mont Prealpa* nach *Brescia* siehe Nr. 64.

## Nr. 52. Trient nach Venedig.

(SUGANENTHAL.)

**EILWAGEN.** 2 Mal wöchentlich nach *Treviso* oder nach *Padua*, 18 M. in 15 St. für 9 fl. 36 xr.

**EISENBAHN.** Von *Treviso* nach *Venedig*, 3½ M. in 1 St. für 3 Lire 50 Centesimi, 2 L. 28 Ct., 1 L. 75 Ct.; von *Padua* ab für 4 L. 50 Ct., 2 L. 93 Ct., 2 L. 25 Ct.

Diese Strasse ist die nächste nach Venedig. Von Trient wendet man sich in das *Fersinathal* über *Villa*, *Civezzano* mit dem Schlosse *Seregnano*.

1½ M. *Pergine*, in reizender Gegend, überragt von der gleichnamigen Burg. Schöne Pfarrkirche. Rechts bleibt der See von *Caldonazzo* liegen, etwas weiter der See *Levico*. Das kleine Bächlein, welches sich mit dem Ausfluss des *Caldonazzo* vereinigt, bilden die *Brenta*, an deren linken Ufer die Strasse bis *Bassano* hinführt. *Levico* ist der Anfang des *Valsugan*.

[Wer eine Wanderung durch das Gebirge machen will, kann in 6 St. nach **Sette Comuni** gelangen, bewohnt von 40,000 Menschen deutschen Urvolkes, über dessen Abkunft die gelehrten Forschungen noch nicht entschieden haben. Sie leben in 7 Gemeinden in Häusern, die aus Erde und Feldsteinen bestehen, sind stark und muskulös, werden sehr alt und sind für Freiheit und Gleichheit eingenommen, jedoch mit Zurücksetzung des weiblichen Geschlechts. Bei aller Rohheit sind sie bieder und treu. Das Klima ist rauh, der Ertrag des Bodens beschränkt sich auf Gerste und Tabak, die Frauen verfertigen Strohhüte. Von *Levico* rechts über die *Brenta* führt ein Bergweg über die Wirthshäuser *Termine* und *Gertelle* nach *Rovere* und *Asiago*, dem Hauptort der *Sette Comuni*, nach allen Seiten hin die herrlichste Aussicht bietend; von da kann man in 3 Stunden mit einem Bergwagen nach *Bassano* hinab fahren, wo man die Poststrasse wieder erreicht.]

4 M. *Borgo di Valsugana* (Goldener Adler, Post) ist Hauptort des Thals. Die Gegend wird als eine der gesündesten gerühmt, die Lage und die Umgebung sind reizend, daher haben mehrere reiche Familien hier Landhäuser. In der Nähe das Schloss *Telvana* und darüber die Burgruine *St. Pietro*.

Als grosse Naturseltenheit sei hier noch erwähnt und der Beachtung empfohlen: die unbeschreiblich schöne Tropfsteinhöhle *Costalta* im Thale *Sella*. Von *Borgo* erreicht man in ½ St. den Eingang des Thals, an welchem das Dorf *Olle* liegt, ersteigt den an Versteinerungen reichen *Rochetta* und wendet sich dann längs des *Lorenzenberges* zu den Wiesen von *Sella*, 1½ St. Weges, wo das 2½ St. lange Thal eigentlich beginnt. Herrlich ist diese Gegend, überaus reich und mannigfaltig die Vegetation; daher auch hier viele Städter den Sommer zubringen. Palast des Ritters von *Hippoliti*, *Heilbad* mit

einem kleinen Gasthofs. Von dieser Ebene aufwärts, etwa 330 Toisen hoch auf dem Berge südlich, liegt die berühmte 1100 F. lange, 70 F. breite und 90 F. hohe Höhle, deren Wände und Boden mit Millionen von Säulen, Cylindern und phantastischen Gebilden durchwirkt sind, die beim Fackelschein silbern schimmern. Von hier kann man nach den *Sette Comuni* in 6 St. gelangen.

Von Borgo bringt die Hauptstrasse nach *Castelnuovo*; unweit liegt die Burg *Ivano* und *Strigno* mit der Burg gleiches Namens. Von hier aus ist der *Cima d'Asta* zu besteigen. Man bricht früh auf und erreicht Abends die *Quarazza-Alpe*, wo übernachtet wird. Schöne Aussicht früh von deren Spitze, dann bei zwei Bergseen vorbei empor nach dem *Cima d'Asta*, 8802 F. üb. d. M.

Zur Hauptstrasse zurückgekehrt wird das Thal jetzt enger. Man erreicht *Ospedaletto*. Zu *Grigno* mit der Ruine gleiches Namens, in deren Nähe noch viele alte Geräte, Waffen u. dergl. gefunden werden, führt ein Weg links in das *Tessinerthal*, welches hier ausmündet; bequemer aber erreicht man es von *Strigno* (hier der Sitz des Landgerichts) über *Bieno* und *Pieve*. Man braucht gegen 3 St., um zu den drei einzigen, nicht weit von einander liegenden Ortschaften: *Pieve*, *Castello* und *Cinte* zu gelangen. Hier sind die in allen Theilen der Welt bekannten, mit Bildern und Kunstsachen handelnden Tessiner zu Hause. Bizarre Trachten des Volkes an Festtagen, besonders der Weiber.

Der nächste Ort an der Hauptstrasse und der letzte in Tyrol ist *Le Tezze*. Der folgende

3½ M. *Primolano* (Post) liegt auf venetianischem Gebiete. Ruine *della Scala*. (Eine Poststrasse führt nach *Belluno*, und zwar von *Primolano* nach *Feltre* 3½ M., von *Feltre* nach *Belluno* 4 M. Von *Belluno* nach *Capo di Ponte*, wo die Strasse in die *Ampezzaner Strasse* einmündet, siehe Nr. 55.)

Die Hauptstrasse verengt sich allmählig; links am Wege gewahrt man auf einer steilen Felsenwand eine gewaltig weite Höhle, in welcher die Festung *Covelo*, für 500 Mann, befindlich ist, die jeden Durchzug allein durch Hinabwerfen von Steinen vereiteln können. Um hinauf zu gelangen, muss man sich an einem Strick hinaufziehen lassen. In Kriegszeiten wird diese Festung mit Kanonen besetzt.

Etwa ½ St. unter *Covelo* ergiesst sich der brausende *Cismone* in die *Brenta*, aus dem Thale *Primör* (*Primiero*), und hier endigt sich auch das Thal *Valsugana*; das Thal *Primör*, von hier aus in einer Länge von 12 St., führt in ein Netz von Thälern und Berg Rücken mit Bergwegen und Bächen, als ob Mutter Natur in einer ganz besonderen Laune diese Gebilde gemacht hätte, die nur im Engadin und Graubündten sich wiederholen. Von *Primör* kommt man ins *Fassathal* und zu allen Mineralienkammern, deren reiche Ausbeute weit in die Welt versendet wird. Bei *Cismone* öffnet sich ebenfalls ein Gebirgsweg in die *Sette Comuni* (circa 8 St.), desgleichen bei *Valstagna* (4 St. bis *Asiago*). Auf dem Wege nach *Bassano* bleiben rechts jenseits der *Etsch* liegen: *Valgozza*, *Costa*, *Valstagna*, dann erreicht man *Carpane*, *S. Nazario*, *Sologna*, rechts die Ortschaften *Oliero*, *Campolongo*, *Campase* lassend, über welche ein Weg in die *Sette Comuni* führt.

4 M. **Bassano** (Luna, St. Antonio), 15,000 Einw. Schöner Blick auf die Ebene. Schöne Brücke über die Brenta. Der Dom mit Gemälden von dem hier geborenen Giac. da Ponto, *Bassano* genannt. Canova, des grossen Bildhauers Haus enthält viele Kunstschätze, in der Villa *Rezzonica* dessen Tod des Sokrates; Eintritt gegen Anmeldung Tags vorher. Herrliche Aussicht auf die Sette Comuni und die Euganeischen Hügel. Schlacht 1796, wo die Oesterreicher von Napoleon besiegt wurden. Von hier aus lasse Niemand *Possagno*, den Geburtsort Canova's, unbesucht. Nur eine kleine Stunde braucht man dahin. Die Kirche enthält mehrere Erzbildwerke und ein von ihm gemaltes Altarbild.

Bei Bassano theilen sich die Wege; nach *Padua* gelangt man über

2 M. *Cittadella*, von wo ein Weg nach *Vicenza*, 3 $\frac{1}{2}$  M., und ein anderer nach *Castelfranco* (1 $\frac{1}{2}$  M.) abgeht, s. unten; nach 4 M. *Padua*, von wo Eisenbahnverbindung nach Venedig, s. Nr. 61 und 62 (4 $\frac{1}{2}$  M. in 1 $\frac{2}{5}$  St. für 4 L. 50 C., 2 L. 93 C., 2 L. 25 C.

Der directe Postweg über *Treviso* nach Venedig wendet sich aber über *Casoni*, *Besicol*, *Loria*, *Ramon*, *Godego* nach

3 M. *Castelfranco*, der Geburtsstadt des Malers *Giorgione*. Hauptkirche mit Madonna von ihm. Freskogemälde (die Gerechtigkeit) von Paul Veronese. Ueber *Vedelago* und *Paese* nach

3 $\frac{1}{2}$  M. **Treviso** (Post, Curona, Aquila) mit 15,000 Einw., Bischofssitz. Unter den Kirchen zeichnen sich aus: der alte unvollendete *Dom* mit Gemälden von Tizian, Domenichino, Bordone etc.; die *Nicolaikirche* mit einem berühmten Bilde von Fra Marco Penabene; der *Monte de Pieta* mit einer Grablegung Christi von *Giorgione*. Schönes Rathhaus; Theater; Villa *Manfrini*.

Die Eisenbahn von Treviso nach Venedig berührt die Stationen *Preganziolo*, *Mogliano*, *Mestre*. Venedig siehe Nr. 61.

### Nr. 53. Roveredo nach Vicenza.

9 $\frac{1}{2}$  M. Ein *Omnibus* fährt täglich über *Schio* nach *Vicenza*.

Die Poststrasse steigt längs des Lenabachs im *Arsathal* empor. Links bleibt *Trembelleno*, das *Val Terragnolle*, *Pozzachio* liegen, dann erreicht man *Valmorbio*, *Zocchio*, *Raosi* und *Piev di Val d'Arsa* oder *Chiesa*, Hauptort des Thals (5 St). Die Strasse steigt nun im Zickzack bis zur Höhe des Passes *Fugaszi*, welcher die Grenze zwischen Tyrol und Italien bildet; bergab über *S. Antonio*, *Costa*, *Valle dei Signori*, wo sich ein Weg nach dem Bade *Recoaro* abzweigt, *Torre Belvicini* nach

5 M. *Schio* (Alb. della Stella), von wo sich ein Weg über *Marano*, *Tiene*, *Sarcedo*, dann über den *Astico*, *Breganze*, *Mason*, *Marostica* (das *Marostisa*, Lager des Marius nach der Niederlage der Cimbern; Schlacht von 1796, wo Massena die Oesterreicher unter Wurmsers schlug) nach *Bassano*, s. oben, abzweigt. Ein zweiter Weg führt in die S. 139 erwähnten *Sette Comuni*; *Asiago*, deren Hauptort, erreicht man über *S. Orso*, *Piovena*, *Seghe* (im *Asticothal*), *Pedescalla* (Vereinigung des *Asothals* mit dem *Asticothal*), *Rotzo*, *Roano* und *Rovere*. Die ins *Asothal* führende neu erbaute Landstrasse ist näher, aber

lange nicht so interessant. Von hier nach *Bassano* siehe S. 139, nach *Levico* siehe S. 139.

Durch die Ebene geht es weiter über *Malo*, *Isola* und *Motto* nach  $4\frac{1}{2}$  M. *Vicenza*, siehe Nr. 62.

### Nr. 54. Innsbruck nach Mailand.

(UEBER DAS STILFSER JOCH.)

65 M. Ein *Postwagen* befährt die Strasse nur bis *Mals* und zwar 11 M. bis *Landeck* in  $9\frac{1}{4}$  St. für 5 fl. 52 xr., von hier bis *Mals*,  $9\frac{1}{2}$  M., 2 Mal wöchentlich, in  $8\frac{1}{2}$  St. für 4 fl. 45 xr. Von hier *Stellwagen* wöchentlich 3 Mal nach *Bormio* für 5 fl. 53 xr.; dann täglich *Stellwagen* von *Bormio* über *Sondrio*, *Colico* und *Lecco* nach *Mailand*.

**NB.** Wer den *Comersee* und *Lago maggiore* gleich mit in den Plan bringen will, besteigt in *Colico* das *Dampfboot*, die weiteren Angaben siehe Route Nr. 67.

Diese Strasse, ein Monument des trefflichen Strassenbaues der österreichischen Monarchie, wurde im September 1824 eröffnet. Sie ist zuverlässig die höchste Strasse in Europa, denn die Stilfserspitze, als ihr höchster Punkt, ist 8804 F. üb. d. M. Abgründe und schreckliche Tiefen haben durch Brücken und in den Felsen geöffnete, oder von grossen Felsenmassen aufgeführte Gallerien gangbar gemacht oder vermieden werden müssen. Diese Gallerien, von 1 St. Weges, schützen den Reisenden vor Lawinen. Sonderlich staunt man in der Gegend, *Langenwand* genannt, über die Kühnheit, mit welcher durch eine lange Reihe solcher Gallerien von vielen 100 F. zahlreiche Hindernisse überwunden worden sind. Geländer sichern überall den Weg. Zur Erholung und zum Schutz der Wanderer hat das Gouvernement sechs Zufluchtshäuser erbauen lassen. Der Fall der Quellen der Etsch, die von einem hohen Felsenpic stürzen, die mit ewigem Schnee bedeckte *Ortlerspitze*, in der Nähe der Poststation *Franzenhöhe* (6380 F.), die Gletscher, welche sich von ihr herabsenken, vermehren die wilden und majestätischen Schönheiten dieser herrlichen Alpenstrasse. Künstlich geführte und angebrachte Rampen erleichtern überall das Auf- und Abwärtssteigen und machen es bequem und unmerklich. Von Anfang Juni bis Anfang October ist der Uebergang gefahrlos; bei starkem Schneefall warte der Reisende aber immer 24 Stunden, ehe er den Pass überschreitet. 1848 zerstörten Lombardische Freischärler die Gallerien und Cantonniere; es ist aber jetzt alles wieder hergestellt.

Bis 11 M. *Landeck* siehe Nr. 41.

Bis  $9\frac{1}{2}$  M. *Mals* siehe Nr. 45.

Bei der *Spondinibrücke*, s. S. 126, verlässt man die Strasse nach *Botzen* und überschreitet die *Etsch*. *Fussgänger* gehen aber besser über *Glurns*, *Lichtenberg* und *Agums* in  $2\frac{1}{2}$  St. nach

2 M. *Brad* (Hirsch). Die Strasse tritt in ein enges Thal, erreicht *Schmelz* ( $\frac{1}{2}$  St.), gegenüber Dorf *Stilfs*, dann *Gomagoi* (1 St.), wo sich das Suldenthal öffnet [4 St. lang; man steigt in 3 St. nach *St. Gertrud*, schöne Aussicht auf dem Ortler, (1 St.) höher, beinahe am Fusse des Suldner Ferner, die Gamzerhöfe].

Immer im Angesicht des Ortler geht es weiter nach 2 M. *Trafoi* (Post), welches seinen Namen von den „drei heiligen Brunnen“ hat, welche am Fusse des Ortler entspringen. Der Ortler ist 12,561 F. hoch und wurde 1804 zum ersten Male bestiegen; die Besteigung erfordert Kräfte, Geldopfer und ist öfters sehr gefährlich.

Die Strasse windet sich über Trafoi rechts empor, erreicht das erste Schutzhaus (Cantonnière), grossartiger Anblick der Eisfelder des *Monte Cristallo* und der *Ortlergruppe*, tritt dann in eine Holzgalerie, zum Schutze gegen Lawinen errichtet.

$1\frac{1}{2}$  M. *Franzenhöhe*, wurde 1848 zerstört, ist aber neu errichtet. Herrlicher Anblick auf den *Madatsch Ferner*.

Eine Granitsäule auf dem Gipfel des Passes bezeichnet ihn als Grenze zwischen Lombardei und Tyrol; überraschender Anblick auf den Ortler, der ganz nahe erscheint, umgeben von seinen vielen Schnee- und Eisfirnen, und der 12,198 F. hohen *Königspitz*. Bergab erreicht man

2 M. *St. Maria*. (Wer sich nur auf das Stilsferjoch beschränken will, kann von St. Maria aus eine sehr lohnende Excursion über das Wormserjoch nach *St. Maria* im Münsterthal machen (3 St.); von hier nach *Mals* (4 St.) vergl. S. 125.)

In 1 St. erreicht man die dritte Cantonnière, dann in  $\frac{3}{4}$  St. *Spondaloga*, altes Posthaus; dieser Theil des Weges ist den Lawinen so ausgesetzt, dass man 9 Gallerien hat errichten müssen; 1 St. unterhalb Spondaloga erreicht man die erste Cantonnière, *Piatta Martino*; Blick auf das *Bormiothal*; nun tritt die Strasse in eine wilde Schlucht, *Wormser Loch* genannt; schöner Wasserfall des *Brauglie*, welche für die Quelle der Adda gilt, dann durch die erste Gallerie (*dei Bagni*) bei den alten, 1 St. weiter bei den neuen Bädern vorbei nach

$2\frac{1}{2}$  M. *Bormio* (*Worms*) (Post, einziger Gasthof, mittelmässig und sehr theuer; man *accordire* vorher, wenn man sich vor Uebervortheilung schützen will, 1855 kostete eine Forelle 3 Lire, Suppe 60 Ct., Brod 20 Ct.). Der Ort liegt in einem mit hohen Bergen umgebenen Thale. Südöstlich öffnet sich das *Furcathal* (Verbindung mit dem *Val di Sol*, s. S. 136), westlich das *Pedenozthal*. Sobald man den Engpass *La Serra* durchfahren ist, erreicht man das *Valtellin*. Ueber die Ortschaften *Morignone*, *Montadizza*, immer längs der Adda, dieselbe wiederholt überschreitend, nach

$2\frac{1}{2}$  M. *Bolladore* (Post). Hier fängt die italienische Natur und italienisches Klima an. Bei *Tiolo* über die Adda, *Grosio*, *Grosotto*, wieder über die Adda, *Mazzo*, *Loveno*, wo eine Inschrift den Wasserstand des Flusses bezeichnet, der durch den Bergsturz 1807 hervorgebracht wurde.

$2\frac{1}{2}$  M. *Tirano* (Post, schlecht; *Due torri*, besser) mit alten Palästen. Ueber die Adda, deren Ueberschwemmungen der Stadt häufig Schaden zufügen. Bei der Kirche *Madonna di Tirano*, welche schöne Holzschnitzwerke besitzt, endet das *Puschiothal*, durch das man in 10 St. *Samaden* im Engadin über die Bernina Alpen erreicht, rechts erblickt man *Villa* und *Biancone*, links *Tresenda* (Strasse nach *Bergamo* durch das Corteno- und Camonicithal), rechts *Teglio*, schöne Aussicht, dann durch *S. Giacomo* und nach



3½ M. *Sondrio* (Post, Vetali, besser), Hauptstadt des Valtelin. Das *Malenzothal* öffnet sich nördlich. Drei Mal über die *Adda*, bevor man 3½ M. *Morbegno* (Post) erreicht; viel Seidenbau. *Cosio*, *Rogolo* und *Delebio* sind die folgenden Ortschaften; da wo die Strasse sich mit der Splügenstrasse vereint, die Trümmer der durch Spanier erbauten, 1796 durch Franzosen zerstörten Feste *Fuenta*.

2 M. *Colico* (*Isola bella* und *Angelo*, beide schlecht und meist für Fuhrleute eingerichtet. *Dampfschiffahrt* über den Comersee nach Como s. Nr. 67, Omnibus nach *Camerlata* und Eisenbahn nach *Mailand* s. Nr. 67. Am östlichen Ufer des Comersee's zieht sich die Strasse weiter über *Dorio*, *Dervio* am Fusse des *M. Legnone* (8150 F.), *Bellano* am Fusse des 6805 F. hohen *Grigno* und an der Mündung der *Pioveona*, die einen 180 F. hohen Wasserfall bildet, nach

2½ M. *Varenna* (*Albergo Reale*, *Victoria Hotel*), reizend gelegen. Der Wasserfall *Fiume lette*, welcher 900 F. herabstürzt. Grosse Wasserheilstalt. Auf dem Wege nach

3 M. *Lecco* (*Croce di Malta*, *Leone d'oro*, *Albergo Reale*) sind 3 Gallerien in die Felsen gehauen. Herrliche Aussichten über den See, namentlich bald hinter *Varenna*. Die Ortschaften, die diese Strasse bis *Lecco* berührt, sind: *Lierna*, *Olcio*, *Mandello* und *Abadia*. *Lecco* selbst liegt am südlichen Ende des *Lecceosee's*, einer Abzweigung des Comersee's. Die *Adda*, die hier aus dem See herausströmt, überschreitet man hinter *Lecco*. Links bleiben zwei kleinere von der *Adda* gebildete Seen liegen, dann *Oliginate*, *Airuno* nach

3 M. *Carsaniga*, dann *Cernasco*, *Usmate* und

2 M. *Monza* (*Angelo*, *Falconi*, *Albergo del Castello*). Die *Domkirche*, 595 von der *Königin Theolinde* gegründet, aber im 14. Jahrhundert neu erbaut, enthält die eiserne Krone, mit der die lombardischen Könige gekrönt wurden. Seit Kaiser *Karl V.* wurde damit nur *Napoleon*, der sie sich selbst aufsetzte, und *Ferdinand I.* 1838 gekrönt. Sehenswerth ist ferner die *Schatzkammer* (5 frcs.). *Sarcophag* der *Königin Theolinde*. Das *Rathhaus* (*Broletto*). *Sommerpalast des Vicekönigs*, ½ St. entfernt, mit schönem Garten.

Eisenbahn nach *Mailand*, 1½ M. in 21 Min. für 1 L. 50 C., 98 C. und 75 C. *Mailand* siehe Nr. 65.

## Nr. 55. Brixen nach Venedig.

(DURCH DAS PUSTER- UND AMPEZZOTHAL.)

POST. Bis *Conegliano*, 2 Mal wöchentlich, 30½ M. in 33½ St. für 16 fl. 16 xr.

EISENBAHN. Von *Conegliano* nach *Venedig*, 7 M. in 2 St. für 7 L., 4 L. 55 Ct., 3 L. 50 Ct.

Diese Strasse, genannt *Strada d'Allemagna*, ist seit 1830 eröffnet und die nächste Verbindung des südlichen Deutschlands mit *Venedig*. Was aber ihre Naturschönheit anbetrifft, so steht sie den übrigen Strassen nach.

Nachdem man *Brixen* verlassen, erscheint rechts *Elves*, dann kurz vor *Kloster Neustift* über die *Etsch*; das *Kloster* ist das grösste Chorherrnstift *Tyrols*, besitzt eine reiche *Bibliothek* und schöne *Kirche*. Man erreicht über *Schabs Mühlbach*, nachdem die Strasse kurz vor-

her sich mit der von der *Franzensfeste* kommenden, s. S. 132, vereinigt hat. Reisende von Innsbruck, welche nach der *Strada d'Allemagna* wollen, sparen daher, wenn sie Brixen nicht berühren, eine gute Post (2 St.).  $\frac{1}{2}$  St. weiter erreicht man die *Mühlbacher Klause*, 1809 durch die Franzosen zerstört; hier tritt die Strasse ins *Pusterthal*, welches die Rienz durchfließt; man erreicht

2 M. *Untervintl* (Post). Nördlich öffnet sich das *Pfunderthal*; *Obervintl*, wo man von dem nahe beiliegenden *Terrenten* in 5 St. den seiner Aussicht wegen berühmten *Eidechsberg*, 8000 F. hoch, besteigen kann; *St. Sigmund*, gegenüber *Bad Ilstern*; links bei *Kiens* mit dem Schlosse *Schöneck* vorbei, rechts *Schloss Ehrenburg*, links die Ruinen des alten Benedictinerklosters *Sonnenberg*, dann über die Rienz nach *St. Lorenzen*, wo sich das *Ennebergerthal* öffnet, s. S. 149. Südlich die *Michelburg*; dann

3 M. *Brunecken* (Post, Stern), der Hauptort des Thals. Vom Schlosse schöne Aussicht. Karl V. auf seiner Flucht über den Brenner vor Moritz von Sachsen hielt sich hier einige Zeit auf. Nach *Zell* im *Zillerthal*, sowie nach *Heiligenblut* führen von hier aus Gebirgswege, siehe Nr. 56.

Hinter *Brunecken* lässt die Strasse im *Pusterthal* rechts *Schloss Lambrechtsburg* und erreicht über *Percha*, *Unterwielenbach*, *Olang*, wo sich das *Antholzerthal*, siehe S. 147, öffnet, *Welsberg* mit dem gleichnamigen alten Schloss [durch das sich hier auch öffnende *Gsiesenthal* führt ein Weg ins *Teffereckenthal*, s. S. 147, eine Tagereise]

3 M. *Niederdorf* (Post) mit schöner Kirche; man überfährt das *Toblacherfeld* (3982 F.), verlässt bei *Toblach* das *Pusterthal* und die Strasse nach *Villach* und *Klagenfurt*, s. Nr. 58, wendet sich südlich in das schauerliche *Höllensteinthal*, welches durch gewaltige Felskolosse verengt wird, bei dem *Toblachersee* vorbei nach

2 M. *Landro* oder *Höllenstein*, 4574 F. üb. d. M. Bei dem *Dürrensee* und dem Wirthshaus *Schluderbach* vorbei, wo die Strasse die *Rienz*, welche von dem *Crepparossa* hinunterkommt, verlässt und wo sich das Thal erweitert, erreicht man die *Alm*, den höchsten Punkt (5000 F.). Rechts gewahrt man die *Riesenpyramide* des *Crepparossa* (rothe Wand) und etwas später gegen Norden den 8750 F. hohen *Seekofel*. Das ehemalige Wirthshaus *Ospitale* ist Grenzscheide der deutschen Sprache, links die Ruinen der Feste *Peutelstein* (*Podestagno*). Bergab wendet sich die Strasse ins *Ampezzathal*, jetzt dem *Boitafluss* folgend, nach

$2\frac{1}{2}$  M. *Cortina* oder *Ampezzo* (Post, gut und reinlich), Hauptort des Thales. (Fussweg durch das *Val Costeana* und *Val Parola* ins *Ennebergerthal*.) Hinter *Zuel* verlässt man Tyrol und erreicht Italien. *Chianazo* ist der erste italienische Ort. Links zeigt sich der *Monte Antelao* (10,297 F.), rechts der *Monte Pellino* (9736 F.). Zwischen *S. Vito*, *Resignego* und *Borka* erfolgte am Anfang dieses Jahrhunderts ein Bergsturz, welcher zwei Dörfer verschüttete; man erreicht über *Cancia*, *Vodo*,

$3\frac{1}{2}$  M. *Venas* (schlechtes Wirthshaus). Bei *Vallesini* stürzt sich ein Bergstrom aus einer tiefen Schlucht in die *Boita*. Die Strasse tritt in das *Piavethal*.  $\frac{1}{2}$  St. links von *Valle* liegt *Piave di Cadore* mit einem durch die Franzosen 1796 zerstörten Schlosse. Historisch

merkwürdig ist der Ort als Geburtsort *Tizian's* (1477). Man zeigt das Haus (jetzt neu erbaut) wo er geboren wurde; die Familie *Veccellio* bewohnt noch den Ort; in ihrem Hause ein Zimmer, welches die Schüler *Tizian's* mit Fresken schmückten.

Die Strasse tritt nun in einen wilden Engpass und windet sich durch mehrere in die Felsen gesprengte Curven steil abwärts, ein bewunderungswürdiges Meisterstück der Baukunst, nach

2 M. *Perarollo*, am Einfluss der *Boita* in die *Piave*, 2000 F. üb. d. M. In einer wilden, düstern Schlucht, durchströmt von der *Piave*, bleibt die Strasse einige Stunden, berührt die Orte *Rivalgo*, *Ospitale*, *Termine*, *Castello*, erreicht

2½ M. *Longarone* (Post), wo sich das Thal wieder erweitert. Westlich öffnet sich das *Zoldothal*. Immer längs des rechten Ufers der *Piave*, schöne Brücke über dieselbe, erreicht man über *Fortogna Capo di Ponte*, wo die Strasse sich theilt; westlich geht dieselbe über *Belluno* nach *Primolano*, s. S. 140, ab, südlich erreicht man, nachdem man die *Piave* überschritten hat, den *Lago di Croce*, an dessen westlichem Ufer man weiter fährt nach

3½ M. *St. Croce*. Es folgt *Fontalta*, dann am östlichen Ufer des *Lago Morto* entlang durch einen Engpass nach *St. Floriano*, links und rechts zwei kleine Seen, und *Serravalle*, überragt von einer alten Feste. Hinter

2 M. *Ceneda* erreicht die *Ampezzaner Strasse* ihr Ende. Bei *S. Giacomo* theilt sich der Weg und sendet zwei Abzweigungen zur *Kärnthner Heerstrasse*, östlich nach *Godega*, südlich nach

2 M. *Conegliano* (Post) mit einem Castell, wo man eine schöne Aussicht genießt und die Eisenbahn erreicht. Dieselbe durchschneidet die fruchtbare *venetianisch-friaulsche Ebene*, in der Ferne sieht man das Meer und *Venedigs Thürme*, überschreitet die *Piave* und erreicht *Treviso*, siehe S. 141, *Venedig*, siehe S. 156.

## Nr. 56. Brunecken nach Zell im Zillerthal.

Das *Ahrenthal*, das grösste Seitenthal des *Pusterthals*, ist 12 St. lang und öffnet sich nördlich bei *Brunecken*; auch mit Gebirgswagen ist es zu befahren. In *Dietenheim*, der ersten Ortschaft des Thals, besitzt das *Groebner'sche Haus* ein schönes Bildniss des Kaisers *Maximilian I.* von *Albrecht Dürer*. *Aufhofen* ist der folgende Ort, links bleibt *St. Georgen* liegen, welches der Fahrweg berührt, dann *Gais* (1½ St.) mit der 1548 zerstörten *Kehlbürg*. Ueber den *Ahrenbach* in ½ St. nach *Neuhaus*, einem zerstörten Schlosse, überragt von einer alten Capelle, *Uttenheim* (½ St.), über den aus dem *Mühlwaldthal* hervorbrechenden Bach nach *Mühlen* (1 St.) und

**Taufers** oder **St. Moritz** (20 Min.). Auf der *Burgsteinwand* hinter *St. Moritz* erhebt sich die Festung *Taufers*, im Hintergrund erscheinen die *Zillerthaler Gletscher*. Bei *Sand* die Schlösser *Schrottwinkel*, *Neumelans* und *Zeilheim*. Oestlich öffnet sich das 4 Stunden lange *Rainthal*, an dessem Eingang *Bad Winkel* liegt. Wasserfall des *Rainbachs*.

1 St. hinter *Taufers* erreicht man *Luttach* am Eintritt des *Weisenbacherthals*; zu *Arzbach* nicht unbedeutende *Kupfergruben*; *St. Jo-*

hann, auch *St. Martin* genannt (1 St.). [Von hier führt ein Fussessteig über den *Zemmerferner* in den *Zemmergrund*, s. S. 121.] 1 St. weiter erreicht man *Steinhaus* mit gutem Wirthshaus, dann *St. Jacob*, 1 St. [von hier Fussessteig über das *Hörndl* in den *Zillergrund*, s. S. 121], *St. Peter*, 1 St. [Fussessteige in den *Zillergrund* siehe S. 120.]

Man hat jetzt die oberste Thalstufe erreicht. *St. Valentin* (1½ St.), *Kasern*, *Heilige Geistkirche* (1 St.), in deren Nähe Kupferminen. Nun über den *Krimler Tauern* (8749 F. üb. d. M.), dessen Gipfel man in 1½ St. erreicht, hinab geht es ins *Krimlertal*, welches wild und höchst malerisch ist. Schöne Aussicht auf die *Dreiherrnspitz*. 4 St. sind bis zu den Wasserfällen; von *Kriml* nach *Zell* siehe S. 123.

### Nr. 57. Brunecken nach Windisch-Matrey und Heiligenblut.

Eine Wanderung von zwei Tagen. Gegenüber von *Olang*, siehe S. 145, welches man in 2½ St. erreicht, öffnet sich das *Antholzthal*, 5—6 St. lang. *Rasen* ist der erste Ort in demselben, dann folgt *Ober-Rasen*, beide mit Schlossruinen, ½ St. *Bad Antholz*, der Hauptort des Thals, erreicht man von *Rasen* in 1 St. Eine Stunde höher liegt *St. Georgen*, *Gassen* oder *Mitterthal*, der obere Theil des Thals, welches bis hier fahrbar ist.

Von hier steigt man in 2 St. zur obersten Thalstufe bis zum *Antholzsee*, an dessen Ufer der Weg entlang führt, übersteigt einen Bergpass (45 Min.), von wo man auf einen zweiten See, den *Obersee*, sieht und einen schönen Anblick des *Riesenferners* hat. Hinab in 2½ St. zur *Stalleralp*, dann, das *Affenthal* westlich lassend, bei den Sennhütten von *Erlsbach* vorbei, schöner Wasserfall in der Nähe, nach

*St. Jacob* im *Teffereckenthal*. In 3 St. erreicht man bergab steigend über *St. Leonhard*, *St. Veit* und 2 St. weiter *Hopfgarten*, gutes Wirthshaus. In der Nähe von *Huben* macht der *Teffereckenbach* einige Wasserfälle und 1 St. weiter ist man im *Isselthal*; rechts zweigt sich das *Kalserthal* ab; nördlich geht man das *Isselthal* hinauf und erreicht dann in

2½ St. *Windisch-Matrey*. Schöne Aussicht vom *Calvarienberg* auf das *Isselthal*; Ruinen des Schlosses *Falkenstein* und die noch bewohnten Schlösser *Zollheim* und *Weisenstein*. Nordwestlich öffnet sich das *Virgenthal*, durch das man in circa 12 St. das *Ahrental*, siehe S. 146, erreicht; nördlich das *Tauernthal*, durch welches man in 14—15 St. nach *Mittersill* ins *Pinzgau* gelangt.

Von *Windisch-Matrey* führt östlich ein Weg in 4½ St. über das *Matreyer Jöchl* nach *Kals*.

Wer nicht *Matrey* besuchen will, steigt vom *Isselthal* das *Kalserthal*, s. oben, hinauf; durch dieses erreicht man über *Peischlag*, *Stanitz* in 2½—3 St. den Hauptort *Kals*. Nördlich führt ein Weg über den *Kalser Tauern* nach *Uttendorf* im *Pinzgau*; nordöstlich ein ziemlich beschwerlicher Weg in 7—8 St. nach *Heiligenblut*, der geübte Bergsteiger erfordert. 1½ St. hinter *Kals* theilt sich der Weg, der rechts führt über das *Peischlager Törel*, der andere links über das *Kalser Törel*, senkt sich unterhalb der *Salmshöhe* in den *Leiterbach* und führt über den *Katzensteig* nach *Heiligenblut*; herrliche Ausichten auf den *Grossglockner*.

**Heiligenblut** (Anton Pickler), das österreichische Chamouny, liegt 4327 F. üb. d. M.; es hat seinen Namen von einem Fläschchen, welches mit dem Blute Christi angefüllt ist, und welches von dem heiligen Briccus aus Constantinopel mitgebracht, in der Sakristei der Kirche noch heute aufbewahrt wird. Schöne Aussicht vom *Kirchhof*. Preise der Pferde und Führer für die Excursionen in die Umgegend nach Taxe, die in dem Wirthshause aufgehängt ist. Der Wirth hat ein gutes Fernrohr.

Die gewöhnliche Wanderung ist nach der *Johannishütte* und dem *Pasterzengletscher*, welche in 6—7 St. abzumachen ist; Führer 1 fl. Man steigt im *Pasterzenthal* hinauf, aus dem die Möll, der Ausfluss des Pasterzengletschers, nahe der Ruine der *St. Briccuscapelle* den Leirbachfall bildet, erreicht in 2½ St. die Alpe *Brettboden* und ½ St. höher die *Johannishütte*, welche der Erzherzog Johann bauen liess; prachtvoller Anblick des Grossglockner; wer zur Hütte will, muss über den Gletscher (etwa 40 Minuten, aber ohne Gefahr).

Die Besteigung des **Grossglockner** (12,223 F.) ist gefährlich, kostspielig und beschwerlich; zum ersten Mal wurde er durch den Erzbischof Gurz Franz von Salm-Reifferscheid 1799 bestiegen; man gebraucht dazu 2—3 Tage; zwei Führer für jeden Reisenden sind nothwendig, welche jeder 4 fl. pro Tag erhalten. Bei dem *Göstlitzfall* (½ St.) beginnt das Steigen, über die Sennhütte *Amrog* und den gefährlichen *Katzensteig*, unter dem in einer Schlucht der Leirbach fliesst, erreicht man in 4½ St. die *Ochsenhütte*, 2 St. weiter die *Slamshütte*, wo man übernachtet und am andern Morgen in 3 bis 4 St. zum Gipfel steigt. Die Aussicht erstreckt sich im *Norden* über das Salzachthal, die bayrische Ebene und den Böhmerwald; *westlich* über die Alpen bis zum Ortler und Graubünden; *östlich* über die Tauernalpen und ihre Gletscher und die steyrischen Gebirge; *südlich* über die Karnischen Alpen, die Friaulgebirge bis zum adriatischen Meere.

Wer nach **Gastein** will, findet die Wege Nr. 38 angegeben.

Ins **Pusterthal** führen mehrere Wege, der eine durch das *Kalserthal* ins *Isselthal*, s. S. 147, und durch letzteres in 3½—4 St., rechts die *Kiemburg* lassend, über *St. Johann*, *Schleiden*, *Glanz* und *Ober-Lienz* nach *Lienz*, s. S. 152. Ein zweiter Weg führt von Heiligenblut durch das *Möllthal*, auch fahrbar; gleich hinter Heiligenblut bildet die Möll einen Wasserfall; dann *Pockhorn*, wo man den letzten Anblick des Grossglockner hat. Kurz vor *St. Martin* über den Fließbach; rechts ein hübscher Wasserfall, der *Jungfernsprung*. *Putshal* und *Döllach*, 3 St.; von hier nach *Winklern*, 2½ St., hübsche Landschaften. Bei *Winklern* zweigt sich eine Fahrstrasse nach *Spital* (s. S. 152) ab, welches man in 11—12 St. erreichen kann. Nach *Lienz* sind über den *Isselberg* 3 St.

## Nr. 58. Das Grödner- und Enneberger Thal.

(VOM ETSCHTHAL INS PUSTERTHAL.)

Wer von *Botzen* aus nach *Brunecken* will, kann eine höchst interessante Reise durch das Grödner- und Enneberger Thal dahin machen.

Das **Grödnerthal**, welches bei *Bruck* aus dem Etschthal emporsteigt, ist 6 St. lang und hat viel Eigenthümliches. Seine Bewohner ernähren sich mit Holzschnitzarbeiten, die unter dem Namen Grödner Waaren in alle Theile der Welt versandt werden. Diese Sachen werden mit freier Hand aus der Zirbelnusskiefer geschnitzt. Jährlich werden 3000 Centner im Werthe von 125,000 fl. ausgeführt. In neuerer Zeit hat sich der Absatz verringert, einmal weil die Zirbelnuss anfängt seltener zu werden, dann der Concurrrenz wegen, den die Schweizerarbeiten hervorrufen. Die Sprache des Thales, so wie die des Enneberger oder Gaderthals, ist romanisch; die einzelnen Dialecte sind verschieden, haben mit denen von Graubündten und Savoyen grosse Aehnlichkeit; deutsch wird aber überall verstanden.

Das **Ennebergerthal** beginnt bei *St. Lorenzen*, siehe S. 145, und dehnt sich 8—10 St. lang bis zu den Dolomittfelsen aus, die es vom *Buchenstein-, Fassa- und Grödnerthal* trennen.

Wer von *Botzen* kommt, geht in 1 St. nach *Steg* mit dem alten Schlosse *Prels*, jetzt Wirthshaus, erreicht in 1 St. über *Völs Seis*, überragt von der Hauensteiner Wand mit dem alten Schlosse *Hauenstein*, in 1 St. *Castelrutt* (Lamm), Besuch des Calvarienberges und von hier über die *Trostburg* in 2 St. nach *Bruck*, wo man das Grödnerthal erreicht. Man kann aber auch bis *Kollmann* mit der Post gelangen und von hier nach *Bruck* gehen.

Interessanter ist es aber, von *Seis* aus nach *Bad Razes* zu wandern. Man erreicht es in 1 St. Das Bad, stark besucht, besitzt zwei verschiedene Quellen, die in Brust- und Unterleibsleiden heilbringend sein sollen (Zim. 9 xr., Kaffee 8 xr., Bad 12 xr., Beköstigung 1 fl. 6 xr.). Von hier besteigt man nun die **Seiseralp** in 2½ St. Die Seiseralp ist ein riesiger Gebirgsstock von üppiger Vegetation, Mähdern und Waldungen in einem Umfange von 12 St., in dessen mittleren Theil gegen 300 Alpenwirthschaften und 500 Alpenstädtl enthalten sind. Man findet keine ähnliche Alp in Tyrol. Der Geognost, der Botaniker und Zoologe findet hier die beste Ausbeute. Die geeignetste Zeit zum Besuch ist im August. Unterkunft auf den Alpen ist vorhanden, namentlich beim *Mahlknecht*. Ins Grödnerthal gelangt man über den *Puflatschberg* und *Puflatsch* in 4 St. nach *St. Ulrich*, s. unten. Wer ins *Etschthal* zurück will, steigt hinab nach *Völs*, 2½ St., oder geht nach *Seis* zurück und von hier über die Kirche *St. Constantin* (1½ St.) nach *Atzwang* (1½ St.), siehe S. 132.

Wer von *Klausen* aus das Grödnerthal besuchen will, geht entweder über *Layen* nach *Bruck*, oder über *Layen* gleich nach *St. Peter* (4 St.) im Grödnerthal. Will man die *Seiserklamm* mit in den Plan bringen, so geht man von *Bruck* über die *Trostburg* nach *Castelrutt*, 2 St., und von hier zur Seiseralp (2 St.) über *Seis*, siehe oben.

Der Hauptort des Grödnerthals ist *St. Ulrich* (Adler, Rössle), man erreicht es von *Bruck* über *St. Peter* in 3½ St. längs des Grödnerbachs, mit kleinen Wagen auch zu fahren. In der Kirche eine herrliche Madonna von einem Schüler Canova's. Nahe der Kirche eine grosse Niederlage von Holzschnitzarbeiten. Ueber *St. Christina* erreicht man in 2½ St. *St. Maria*, wo sich das Thal dreifach theilt; nordöstlich zweigt sich das wilde unbewohnte *Wolkensteinthal* ab, mit einer Ruine des Schlosses *Wolkenstein*. Ein beschwerlicher Weg führt

über den *Monte Crespena* nach *Kampill* und *St. Martin*, siehe unten; südlich öffnet sich ein Thal, welches sich bald darauf wieder theilt und östlich nach *Colfusco*, südlich aber über das *Sellajoch* nach *Gries* und *Campidell* ins *Fassathal* führt (5 St.).

Wer ins *Ennebergerthal* will, geht über das *Grödnerjoch* nach *Colfusco* in  $3\frac{1}{4}$  St. Das Wirthshaus ist schlecht, dagegen das in dem  $\frac{1}{2}$  St. östlich gelegenen *Corvara* besser. [Von *Corvara* führen Gebirgswege ins *Livinallongathal* nach *Buchenstein*, von wo man über *Coloneg* durch das *Agordothal* leicht ins *Venetianische* gelangen kann.]

Von *Colfusco* ins *Enneberg* hinabsteigend, erreicht man in 1 St. *Stein* [unweit dahinter zweigt sich südöstlich über *St. Cassian* ein Weg ins *Ampezzothal* nach *Peitelstein* ab, südlich von *St. Cassian* führt ein Weg nach *Buchenstein* und *Pieve d'Andraz* (4 St.)], das folgende *St. Leonhard* oder *Abtey* im *Ennebergerthal* ist  $1\frac{1}{2}$  St. entfernt; es ist Hauptort des *Abtey-* oder *Badiathals*, wie diese obere Thalstufe bezeichnet wird. Oestlich erhebt sich der *Kreuzhof* mit der heiligen Geistkirche.  $1\frac{1}{2}$  St. hinab nach *Pederoa*, am Eingang des *Wengerthals*, dessen Hauptort *Wenger* ist, in dessen Nähe das *Wengerbad* (auch von hier führt ein Fufssteig ins *Ampezzothal*).

Der folgende Ort im *Ennebergerthal* ist *St. Martin* (1 St.), südwestlich öffnet sich das *Kampillthal* (3 St. lang). Von *Kampill* pflegt man gewöhnlich den *Peutelkofel* (6397 F. hoch) in 6 St. zu besteigen. *Wälschellen*, der folgende Ort, ist  $1\frac{1}{2}$  St. von *St. Martin* entfernt. Südöstlich öffnet sich das *Rauhthal*, 5 St. lang. Bis *St. Lorenzen* gebraucht man von *Wälschellen* noch 3 St.; *Brunecken* ist von *St. Lorenzen*  $\frac{3}{4}$  St. entfernt.

## Nr. 59. Das Avisiothal.

(ZIMMER-, FLEIMSER- UND FASSATHAL.)

Das *Avisiothal* mündet bei *Lavis* ins *Etschthal*, zieht sich nordwestlich gegen 20 St. hin, ist somit das längste Seitenthal Tyrols und besteht aus den drei Theilen: *Zimmer-* oder *Cembrathal*, *Fleimser-* oder *Fiemethal* und *Fassathal*, mit 25,000 Einw. In den beiden ersteren Thälern spricht man, obgleich die Einwohner deutscher Abkunft sind, italienisch, im *Fassathal* romanisch. Letzteres zeichnet sich namentlich durch seinen Reichthum an Mineralien aus, darunter Gehlerit in vierseitigen Tafeln, der einzig nur hier gefunden wird, *Fassait*, *Analzin*, *Pleonast*, *Vesuvian*, *Zeilanit* etc.

Eine gute Fahrstrasse steigt über *Verla*, *Cerla* und *Lisignago* in 3 St. nach *Cembra* empor. Von hier in 4 St. über *Valda*, *Grumeis* und *Graun* nach *Caprian* (4 St.), dem Endpunkt des *Cembrathals*.

Die zweite Abtheilung, das *Fleimserthal*, ist der besuchteste Theil des *Avisiothals*. Ueber *Altrey* und *Castello* erreicht man *Cavalese* (*Noa*), den Hauptort des *Fleimserthals* (circa 3 St.), 3137 F. üb. d. M., von den Bewohnern des *Etschthals* zum Sommeraufenthalt vielfach benutzt und zu dieser Zeit stark besucht. Hübsche Häuser, namentlich der jetzt zum Gefängniss dienende bischöflich-trientinische *Pulast*; Kirche mit schönen Bildern von *Unterberger*, *Alberti*, *Longo* etc. [Wer von *Botzen* kommt verlässt das *Etschthal* bei *Neumarkt* und fährt nach *Cavalese*; Post und Stellwagen gehen

umschichtig in 6 St. für 1 fl. 18 xr. Ein Einspänner 6 fl. Fussgänger 6 St. Die wichtigsten Punkte sind: 1 St. *Montan* (Löwe) am Fusse des *Zislonberges*, in dessen Nähe das stattliche Schloss *Enn* mit herrlicher Aussicht auf das Etschthal;  $1\frac{3}{4}$  St. das Wirthshaus *Kalditsch* oder *Dolladizza*, Mittagsstation der Stellwagen; 2 St. *San Lugano*, der Höhepunkt der Strasse. Die Strasse senkt sich nach *Castello* hinab, lässt links *Bad Carano* (1 St.) und erreicht in 2 St. *Cavalese*.]

Von *Cavalese* fährt 4 Mal wöchentlich ein Stellwagen durch das *Fleimsenthal* bis *Moena*, dem Endpunkt des Thals. Einspänner 5 fl. C.-M.; Gehzeit 5 St. *Tesero*, der erste folgende Ort, ist  $1\frac{1}{2}$  St. entfernt. [Ein Gebirgsweg führt von hier nach *Botzen* über das *Satteljoch* und durch das *Karneidthal*].  $\frac{1}{2}$  St. weiter liegt *Panchia*,  $\frac{1}{4}$  St. *Ziano*, 1 St. *Predazzo* (S.-hiff) in einer schönen Ebene, umgeben von Bergen verschiedener Gebirgsarten, die dem Mineralogen und Naturforscher reiche Ausbeute liefern. Das Fremdenbuch enthält die Namen der berühmtesten Naturforscher, die sich hier längere Zeit aufhielten. Das sich östlich öffnende *Travignolothal* verbindet das *Avisiothal* mit dem *Val Primör* und dem *Agordothal* (Wagen nach *Vigo* 3 fl. C.-M.).

Von *Pre-lazzo* erreicht man über 1 St. *Forno* in 1 St. *Moena*, dem ersten Ort des **Fassathals** (*Capello di Ferro*). Durch das sich östlich öffnende *San Pellegrinothal* kann man in das *Val Agordo* gelangen, durch das westlich mündende *Costalungathal* in circa 10 St. nach *Botzen*.

*Vigo* (*Rizzi*), der Hauptort des Fassathals, mit bedeutendem Mineralienhandel, umgeben im Norden von dem *Blattkogel*, *Schlern* und *Rosengarten*, erreicht man über  $\frac{1}{2}$  St. *Soraga* und 1 St. *St. Johann*, das mit *Vigo* so ziemlich einen Ort bildet. Hier findet man gute Führer für die Jochsteige ins *Grödner-*, *Enneberger-*, *Livinalongathal* etc. Von *Vigo* steigt man ins *Ober-Fassathal* über  $\frac{1}{2}$  St. *Perra*, 1 St. *Mazin*, 1 St. *Campidello* am Einfluss des *Durenbachs* in den *Avisio*. Wer über die *Seiseralp* ins *Grödnerthal* will, steigt im *Durenthal* empor, erreicht in 1 St. die *Durenalp*, rechts begrenzt durch den *Blattkogel* (9000 F.).  $1\frac{1}{2}$  St. weiter liegt die *Seiseralp*, siehe S. 149. Vom Gipfel hinab in 30 Min. zum *Mahlknecht*, von wo aus man *Castelrutt* in 4 St., *St. Ulrich* in 3 St. durch das *Saltariathal* und in 4 St. über *Pufatsch* erreicht. Man kann aber auch nach *Bad Razes* hinabsteigen und von hier über *Seis* in 6 St. nach *Atzwang* gelangen, vergl. S. 149.

Steigt man von *Campidello* ins oberste Fassathal, so erreicht man über *Gries*, *Canazei*, *Alba*, *Penia* in 1 St., am Fusse der Gletscher des *Vedretta Marmolotta* (11,000 F.) gelegen, dem Ursprung des *Avisio*. Ueber *Mesola* und den Pass *Fedaja* gelangt man in das *Agordothal*.

Von *Gries* führt ein Jochsteig ins *Grödnerthal*, welcher grossartigere Ansichten, namentlich auf die *Marmolotta*, gewährt, als der Weg über die *Seiseralp*. In 3 St. erreicht man das *Sellajoch*, wo der Weg sich theilt, entweder links ins *Grödnerthal* nach *St. Martin*, s. S. 149 (2 St.), oder nach *Colfusco*, s. S. 150, ins *Enneberg*.



## Nr. 60. Brixen nach Villach.

(UEBER LIENZ UND SPITAL)

POST. 2 Mal wöchentlich, 29 $\frac{1}{2}$  M. in 27 $\frac{1}{2}$  St. für 15 fl. 44 xr.;  
sonst mit Botenfahrpost für 9 fl. 50 xr. Zwischen *Spital* und *Villach*, 5 M. in 4 St., 5 Mal wöchentlich Eilpost für 1 fl. 39 xr.,  
sonst für 2 fl. 40 xr.

Bis 8 M. *Niederdorf* s. S. 145; dann durchfährt man das *Toblacherfeld*, wo sich bei *Toblach* die Strasse durch das *Ampezzothal* abzweigt (s. S. 145), erreicht *Innichen*, in dessen Nähe die *Drau* entspringt, welche die Strasse bis *Villach* begleitet. Der Markt soll die Stelle des alten *Aguntum* der Römer einnehmen. Eine Kreuzesabnahme in der *Stiftskirche* wird *Rembrandt* zugeschrieben. Ein sehr altes *Crucifix*. In dem südlich sich öffnenden *Sextenthal* das *Wildbad* ( $\frac{1}{2}$  St.), ziemlich besucht. Bei *Vierschach* setzt man über die *Drau*, links jenseits der *Drau* erscheint die alte *Wallfahrtskirche Winbach*, dann wieder über die *Drau* und

3 M. *Sillian* (Post). Oberhalb der Strasse erblickt man *Schloss Heinfels*; kurz vor *Tessenberg* zweigt sich südlich eine Strasse ab, die durch das *Lessach-* und *Gailthal* ebenfalls nach *Villach* führt. Nachdem man zwei Mal über die *Drau* gefahren, erreicht man

2 M. *Mittewald* (Post). Bald darauf tritt man in die 3 St. lange *Lienzer Klause*. 1809 vertheidigten die *Tyroler* diesen Pass glücklich gegen die *Franzosen*. Bei *Leisach* endet die Schlucht.

2 M. *Lienz* (Post, Ross), das *Loncium* der Römer, in reizender Lage. *Pfarrkirche* aus dem 12. Jahrhundert mit schöner Aussicht vom *Thurm*. Die *Liebburg*; der *Hofgarten* mit schönen Blumen. Nördlich öffnet sich das *Isselthal*, Weg nach *Heiligenblut* s. S. 148. In der Umgegend das ehemalige *Schloss Bruck*, jetzt *Brauerei*, mit schöner Aussicht vom *Thurm*; *Ober-Lienz*.

Die Strasse steigt nun ins *Drauthal* hinab, führt bei dem *Schlosse Lengberg* vorbei über *Nikolsdorf* und *Crisanten* nach *Nörsach*, dem letzten Dorfe in *Tyrol*, erreicht den ersten Ort *Kärnthens*.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Ober-Drauburg* mit altem *Schloss*. Ueber *Döllach* nach

2 $\frac{1}{2}$  M. *Greifenburg* (schlechtes *Wirthshaus*). Die *Drau* fängt von hier an schiffbar zu werden.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Sachsenburg*, wo die Strasse zwei Mal die *Drau* überschreitet; dann über die *Möll*, die sich hier in die *Drau* ergiesst, nach *Möllbruggen*, und über *Lengdorf* nach

2 M. *Spital*, wo die Strasse in die von *Salzburg* nach *Villach* führende einmündet. Bis

5 M. *Villach* siehe Nr. 81.

# OBER-ITALIEN.

## ALLGEMEINE REISEREGELN.

Als **Special-Reisebuch** für ganz Italien ist als das beste zu empfehlen: *Förster's Handbuch für Reisende in Italien*. Mit vielen Karten und Plänen. München. 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. — Als *Reisekarte*: *Mayr's Hand- und Reisekarte von Italien*. München. 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Pass.** Das *Passwesen* gehört in Italien zu den grössten Unannehmlichkeiten und ist sehr kostspielig. Man lasse indessen den Pass von dem an seinem Hofe accreditirten österreichischen Gesandten mit unterzeichnen, dann ist man in ganz Italien weniger gehindert. Wer über Wien geht, lässt daselbst den Pass von den Gesandten aller italienischen Staaten, in die man reisen will, vidimiren. Wer durch die Schweiz reist, kommt mit der österreichischen Visa überall fort. Hat man zu Hause versäumt sich die nöthigen Visas zu verschaffen, so kann man das für das Königreich Sardinien nöthige Visa noch in Mailand, Lausanne, Genf oder Venedig erhalten. Bei dem Ueberschreiten der Grenzen und dem Eintritt in Städten wird der Pass abgefordert und von dem Grenzposten in ein Buch eingetragen, was, wenn viel Reisende zusammentreffen, sehr zeitraubend ist. Zur Erleichterung der Angelegenheit ist es zu empfehlen, die Hauptangaben des Passes über Name, Vorname, Stand, Geburtsort, den Datum und Angabe der Behörde der Passausstellung mit lateinischen Buchstaben an den Rand des Passes zu notiren. In Städten, wo man sich länger aufhalten will, erhält man am Thore einen Empfangsschein und muss dagegen eine Aufenthaltskarte lösen. Am besten thut man, dies dem Lohnbedienten zu überlassen, da persönliches Erscheinen nur an einigen Orten gefordert wird. Der vielen Visas wegen thut man wohl daran, sich den Pass mit einigen Bogen weissen Schreibpapiers binden und ihn mit einem Futteral versehen zu lassen, worauf man auswendig seinen Namen recht deutlich schreibt.

**Mauth.** Noch lästiger als die Passcontrole ist das Suchen nach zollpflichtigen Gegenständen. Bücher, mit Ausnahme der Reiseliteratur, werden alle zurückbehalten und in den meisten Fällen erhält der Reisende sie erst von der Inquisitionszensur zurück. Im Allgemeinen sind die im Artikel *Wien* angegebenen Gegenstände auch für Italien nicht einföhrbar.

**Sprache.** Obgleich man in Ober-Italien mit der deutschen Sprache fast überall in den Gasthöfen durchkommt, wird doch jedenfalls so viel Kenntniss der italienischen Sprache erforderlich sein, dass man sich über den gewöhnlichen Verkehr verständigen kann. Versteht man die Sprache gar nicht, so kann man, namentlich in kleineren Orten, in arge Verlegenheit kommen und setzt sich obendrein den grössten Prellereien aus. Als gutes *Taschenwörterbuch* ist zu empfehlen: *Feller's neues Taschenwörterbuch der italien. und deutschen Sprache*. Leipzig. 2 Bde. 27 Sgr. Als gutes *Conversationsbuch* das von *Bozzi* (Achte Aufl. geb. 1 fl. Wien, bei Lechner).

**Landesmünzen.** Im lombardisch-venetianischen Königreich rechnet man nach Lire austriache (österreichische Zwanzigkreuzerstücke) zu 100 Centesimi, oder Lira zu 20 Soldi austriache à 5 Centesimi. Die *Lira austriaca* = 20 xr., 1 fl. C.-M. demnach = 3 Lire, 1 xr. = 5 Centesimi. Man hat *Scudi nuovi* in Golde = 6 Lire austriache; 1 *Souverain* = 40 Lire, *Scudi* von 2 fl. oder 6 Lire,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  nach Verhältniss. — Oesterreichische Landesmünzen haben ihren bestimmten Werth, *Dukaten* = 13 Lire 50 Centesimi; *Souverains* = 40 Lire, = 13 fl. 20 xr. In ganz Sardinien wird nach *francs* gerechnet, 1 Napoleon = 20 fr., 1 fr. = 100 Centesimi; 1 Soldi = 8 Centesimi; 1 Scudo = 5 Lire, = 5 franz. fr. — In *Modena* *Scudi nuovi* zu 5 Lire italiane, 1 Lira = 20 Soldi, = 100 Centesimi. — In *Parma* ist der Lira ebenfalls = 1 franz. Franken.

Das beste Geld, welches der Reisende ohne grossen Verlust mit sich führt, sind nächst den Creditbriefen und guten Wechseln, *Napoleons*, *Conventionsthaler* zu 2 fl. 24 xr. und *100-Frankenscheine*. Gold wird sehr vorsichtig angenommen und erst gewogen, so dass der Reisende immer Verlusten ausgesetzt ist.

**Aufenthalt.** Für Ober-Italien reichen zum Aufenthalt 4–6 Wochen hin, wobei freilich nur einige Tage auf *Turin*, *Genua*, *Mailand* und *Venedig* kommen. Es würden für einen solchen Zeitraum für *Venedig* 6 Tage, *Palua* 1 Tag, *Verona* 1 Tag, *Mailand* 4 Tage, *Genua* 2 Tage, *Turin* 1 Tag zu rechnen sein. Mit 200 fl. dürfte eine Person bei bescheidenen Ansprüchen für einen Monat ausreichen.

**Eisenbahnen.** *Venedig*, *Verona* und *Mantua* sind durch Eisenbahnen verbunden. Die Eisenbahn nach *Mailand* ist bis auf eine kurze Strecke vollendet. Von *Turin* aus gehen Eisenbahnverbindungen nach *Genua*, *Novara*, *Mailand*, *Anno* etc. Auch eine Eisenbahn von *Venedig* nach *Triest* ist ihrer Vollendung nahe. Der zweite Platz wird nicht gar zu bequemen Reisenden fast überall genügen.

**Extrapost. Diligence.** Wegen der Kürze der italienischen Extrapoststationen ist das Reisen mit *Extrapost* theurer, als mit den *Diligencen*. Diese sind nicht nur billiger, sondern auch bequem, und gehen im Ganzen sehr rasch. Man zahlt pro Pferd *Extrapost* im lombardisch-venetianischen Königreich 3 Lire 60 Ct. pro Post; für eine verdeckte Chaise die Hälfte des *Extrapostgeldes*; für eine Kalesche ein Viertel desselben. Postillonstrinkgeld für 2 Pferde 1 L. 25 Ct., für 3 Pferde 1 Lira. In *Sardinien* pro Pferd und Post 1 fr. 50 ct., Wagen 1 fr. 50 ct., Trinkgeld 75 ct.

**Vetturin.** Für den gewöhnlichen Zweck wird man (natürlich wo keine Eisenbahn-Verbindung vorhanden ist) am besten fortkommen sich eines Lohnkutschers, *Vetturin* genannt, zu bedienen. Sie sind in der Regel zuverlässig und in den Gasthöfen leicht zu erfragen. Man kann mit ihnen das Abkommen treffen, dass sie halten müssen, wo man will, und zwar wird es gerathen sein, unter allen Umständen einen schriftlichen Vertrag zu schliessen. Da nicht selten Unterhändler sich einmischen, woraus Unannehmlichkeiten entstehen können, so frage man vor dem Abschluss, ob man es mit dem *Vetturino* selbst zu thun habe. Die Zahl der Mitfahrenden setze man fest und bestimme den Platz, den man haben will; auch kann man sich ein Unterpfand für treue Erfüllung des Abgemachten

geben lassen. Dies ist durchaus nöthig, weil sonst sehr oft ein Mehrgebot Anderer den mündlichen Vertrag zu Wasser macht, Gewissenhaftigkeit ist eben dem Vetturino nicht angeboren. Gewöhnlich bestreitet der Vetturin alle Bedürfnisse für die ganze Tour, er geht aber seinem Vortheil nach; überlässt man ihm die Auswahl der Wirthshäuser, Kost etc., so wird er diejenigen empfehlen, von welchen er dafür insbesondere honorirt wird, und dieses Douceur setzt der Wirth natürlich den Reisenden an. Will man ihm diese Bestimmung übertragen, so setze man alles in dem zu treffenden Abkommen fest; dies ist nie zu übersehen, vielmehr auf alle Fälle sorgfältig auszudehnen. Selbst um sich im Gasthause sein eigenes Zimmer zu sichern, ist Verabredung dieserhalb nöthig. Der Preis wird gewöhnlich bis zum Ziele der Reise im Ganzen bedungen, wobei alle Bedürfnisse eingerechnet sind. Wer des Weges einigermaßen kundig ist, bestimme vorher die zu wählenden Wirthshäuser, sonst möchte er nicht überall in die besten geführt werden. Das Gepäck sei möglichst gering; statt des Koffers lieber ein oder zwei Mantelsäcke.

Schnell und billig, die Meile zu 1 fl., reist man mit einspännigen Cabriolets (Sedia), nur darf man nicht viel Gepäck bei sich führen.

Die Lebensbedürfnisse und das Reisen selbst sind in Italien im Ganzen mässig; nur muss man bei allen Gegenständen zu dingen verstehen. Gewöhnlich schafft der Vetturin eine Person für 3 bis 4 Thlr. täglich 6—7 deutsche Meilen fort, wobei alle Bedürfnisse eingerechnet sind. Der Wagen ist stets bequem, oft sogar elegant. Mittags und Abends erhält man 3—4 Schüsseln, gewöhnlich noch Früchte, und Wein so viel man trinken will. Doch giebt es in der Regel nur des Abends warm zu essen.

**Gasthöfe.** Wer ohne Vetturin reist, frage in den Wirthshäusern nach dem Preise von allen Gegenständen und biete gewöhnlich die Hälfte von dem Begehrten. In den grösseren Städten Ober-Italiens ist eine vorherige Abrede wegen der Preise jedoch nicht üblich und auch nicht nöthig, wenn man nur eine Nacht bleiben will. Bei längerem Aufenthalt lasse man sich gleich am folgenden Tage die Rechnung geben und bemerke, wenn sie zu hoch gestellt ist, die gewöhnlichen Preise dabei, womit sich dann der Wirth in der Regel einverstanden erklärt und den Reisenden in höchst seltenen Fällen in einen anderen Gasthof übersiedeln lassen wird. Gewöhnlich zahlt man für ein *Zimmer* 1½—3 Lire; *Kaffee* mit Zuthat 1½ L.; *Mittag* 3—3½ Lire; *Bedienung* 1 Lira.

Die **Trinkgelder** werden in den meisten Gasthöfen jetzt in Rechnung gestellt; man giebt alsdann nur noch dem Hausknecht eine Kleinigkeit (½ L.). Wo dies nicht geschieht, dürften dem *Kellner* pro Tag 12 xr., dem *Piccolo* (Kleiderreiniger) 12 xr., dem *Stubenmädchen* 12 xr. als Trinkgeld zu geben sein. Bei längerem Aufenthalt werden sich diese Ansätze noch reduciren lassen. Bei Besichtigung der Kirchen, der Gemäldesammlungen etc. zahlt eine Person gewöhnlich ½ Lira dem Aufseher.

Die **Kaffeehäuser** sind meistens Tag und Nacht geöffnet. Der Fremde nimmt sein Frühstück nicht im Hôtel, sondern in einem Kaffeehause ein. Man zahlt gewöhnlich für eine *Tasse Kaffee, nero*

4 xr., *bianco* (mit Milch) 6 xr. Eis (*sorbetto*) findet man indessen meistens erst nach 5 Uhr Nachmittags. Dem „*Bottega*“ giebt man ein Trinkgeld von einigen Kreuzern.

**Facchini**, die Gepäckträger, sind wie überall von einer unverschämten Zudringlichkeit und suchen sich bei der Ankunft sofort des Gepäcks zu bemächtigen. Vor dem Wirthshause angekommen, frage man einfach nach einem „*Facchino di Casa*“, dem man dann seine Gegenstände übergiebt. Ist im Hôtel ein solcher nicht vorhanden, oder bei der Ankunft mit Post, Dampfschiff etc., so wähle man von den zahlreich sich zudrängenden den Gewünschten aus, bespreche mit ihm den Lohn und verbiete den Anderen energisch das Gepäck zu berühren; hat man nicht accordirt, so kann man, auch bei der reichlichsten Gabe, gewärtig sein, dass der *Facchini* nicht zufrieden ist; giebt man nur eine Kleinigkeit mehr, so beruhigt sich derselbe gewöhnlich. Für das Herauftragen des Gepäcks ins Zimmer pflegt man in der Regel 6—12 xr., wenn man dasselbe von der Post, Eisenbahn etc. aus befördern lässt, etwas mehr zu zahlen.

**Lohnbediente** haben verschiedene Preise. Man zahlt gewöhnlich 4—6 Lire für den Tag. Der Wirth weist sie in der Regel nach. Nur für die grösseren Städte, wie Venedig, Mailand etc., sind sie nothwendig. Bei Einkäufen lasse man ihre Rathschläge und Anempfehlungen bei Seite und mache dieselben ohne ihre Mitwirkung, denn der Käufer muss ihre Procente mitbezahlen. Will man ihre Dienste nicht für den ganzen Tag, so zeige man ihnen dies gleich nach dem ersten Gange an, weil sie sich sonst als für den ganzen Tag gemiethet betrachten. Für einen *Gang* zahlt man 12 xr., pro *Stunde* 1 Lira.

**Besichtigung der Kirchen**, welche Morgens bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an geöffnet sind, ist auch während des Gottesdienstes gestattet; natürlich aber an Altären, wo gerade fungirt wird, die Besichtigung des Sehenswerthen für diese Zeit ausgeschlossen.

**Kaufläden**. Bei Einkäufen in den Kaufgewölben und von Handwerkern kann man dreist die Hälfte von dem bieten, was begehrt wird. Dasselbe gilt auch bei Gondolieren und Kutschern, wo nicht Taxen sind.

Die **Theater** beginnen gewöhnlich des Abends um 9 Uhr und enden gegen Mitternacht. Herren gehen ins Parterre (*platea*). Der Fremde wird unangenehm durch die laute Unterhaltung, auch während der Vorstellung, überrascht sein. Für die Art der Vorstellungen (Oper, Schauspiel) hat jede andere Stadt eine bestimmte und andere Saison. Nur in Mailand ist fast das ganze Jahr hindurch Oper in der *Scala*. Prachtvoll sind gewöhnlich die Ballets, interessant und besuchenswerth die Tages- und Marionettentheater.

## Nr. 61. Venedig.

VENEDIG, ehemals eine mächtige Republik, jetzt österreichische Gouvernementsstadt, am venetianischen Meerbusen mit 125,000 Einw., im 15. Jahrhundert, dem Glanzpunkt seiner Macht und Grösse, 200,000 Einw. Die *Lagunen*, in welchen Venedig auf Pfahlwerk erbaut ist, sind durch schmale Inseln vom Meere abgesondert. Eine kürzlich vollendete, bewunderungswürdige grosse *Brücke*, beinahe

# VENEDIG.



1. S. Marco
2. S. Giovanni e Paolo
3. S. Giorgio Maggiore
4. S. M. Gloriosa dei Frari
5. S. M. della Salute
6. S. Salvatore
7. S. M. dei Gesuiti
8. S. Sebastiano
9. S. Lorenzo
10. S. Caterina
11. S. Gioppe
12. S. Giuseppe
13. S. Trovaso
14. S. Stefano
15. Campanile nuovo
16. Collegio di Marina
17. Accademia di belle Arti
18. Seminario
19. Museo
20. Magazzino
21. Forza Bagno
22. Ponte di Rialto
23. Dir. delle Poste
24. Delgi Scatzi
25. Bibliot. S. Marco
26. Palazzo Reale
27. " Ulnotto
28. " Ducale
29. " Pisani Moretta
30. Teatro Apollo
31. " Fenice
32. " Gallo
33. " Malibran
34. Neca Direz.
35. " Ruffinaria
36. Ginnasio di S. Caterina
- a. Piazza S. Marco
- b. Arsenal

Verlag von F. A. Herbig in Berlin

Lith. Anst. v. Leopold Kriatz in Berlin.

$\frac{1}{2}$  M. lang, aus zwei festen Endstücken, einem Hauptstationsplatz in der Mitte, 4 kleinen Zwischenplätzen und 36 mit diesen Plätzen zusammenhängenden Pfeilern, 180 isolirten Pfeilern und 222 Brückenbogen bestehend, verbindet Venedig mit dem festen Lande. Reisende, welche bisher eine Stunde brauchten, um auf Gondeln die Ueberfahrt zu machen, haben jetzt kaum 12 Minuten dazu nöthig. Die Kosten dieses Riesenbaues sollen sich auf  $5\frac{1}{2}$  Millionen Fr. belaufen. Ein Seitenstück zu demselben ist der *grosse Damm*, welcher, bei dem Haupthafeneingange zu Malamocco,  $\frac{1}{2}$  deutsche Meile ins Meer hineingebaut und durch einen riesenhaften Leuchthurm geziert ist. Ein 2 M. langer, 40—50 F. breiter und 30 F. hoher Damm (Murazzi), sowie eine Landzunge, schützen die Stadt vor dem Meere. Vier Einfahrten (Porto di Lido, di Malamocco, die hauptsächlichsten) verbinden das Meer mit den Lagunen. Der *grosse Kanal* (Canal grande) schlingt sich in Gestalt eines grossen S durch die Stadt und theilt sie in zwei Theile. Ausser diesem giebt es noch eine Menge anderer, breiter und schmalere Kanäle (man zählt deren 147), auf welchen man auf Gondeln fährt. 300 Brücken stellen die Verbindung her. Die Häuser werden meist von den Kanälen bespült, oder sind durch schmale Strassen von ihnen getrennt.

**Gasthöfe.** *Albergo Danieli* (Grand Hôtel Royal), ehemals Pal. Bernardo, in dem schönsten Punkte an der Riva degli Schiavoni, nahe dem Marcusplatz (zu empfehlen; Zim. 3, Frühst. 2, Mitt.  $3\frac{1}{2}$ , Licht 1, Bed. 1 Zwanziger); *all' Europa* (gute Table d'hôte à  $3\frac{1}{2}$  Zwanziger) am Canal grande; *Hôtel St. Marco* am Marcusplatz, in den neuen Procuratien deutsche Bedienung; *l'Italie*, früher Weisser Löwe (Aussicht nach dem Ponte rialto); *Hôtel de ville*, früher Oesterreichischer Kaiser, am Canal grande; *alla Luna* (deutsche Küche), in der Nähe des Marcusplatzes, von Deutschen besucht und gut (Zimmer 2, Frühstück  $1\frac{1}{2}$ , Mittag 3, Licht 1, Bed. 1 Zwanziger); *la Regina d'Inghilterra*, *al Vapore*, *alla Bretagna*, *alla Stella*, *al Cavaletto*, *al Salvatico*. In den meisten Hôtels muss man sein Diner vorausbestellen.

**Privatwohnungen** erfährt man im *Anfrage-Bureau am Marcusplatz*; leere sind ausserdem durch weisse an Fenstern und Thüren angeklebte Papiere kenntlich gemacht; die theuersten am *Canal grande* und in der *Riva degli Schiavoni*.

**Restaurationen (Trattorie).** *Restaurant français* am Marcusplatz, zum Hôtel S. Marco gehörig; *R. Quadri* (Café militaire). Nördlich in der Nähe des Marcusplatzes: *Gallo*, *Vapore*; *Leoni d'oro*, in der Rio terra delle Colonne, soll billig sein; *Cavaletto*, *Capello* etc.

**Kaffeehäuser.** Man hat deren über 400; sie sind die Zusammenkunftsorte der Venetianer und Morgens und Abends sehr besucht (vergl. S. 155). Die vorzüglichsten: *Café militaire* (viel Officiere), *Café Florian* (besucht von Italienern; eine Tasse Kaffee 4 xr., Eis 6 xr.; deutsche Journale), *Suttill* (venetianische Aristokratie), *Imperatore d'Austria* (viel von Deutschen besucht), *Leoni*, liegen alle am Marcusplatz; Deutsches Kaffeehaus von Mendel; *Café S. Gallo*, zugleich Restauration und möblirte Wohnungen.

**Gondeln.** Der Dienst der öffentlichen Gondelierer schränkt sich bis auf Mitternachtszeit und auf die Kanäle und nächsten Inseln von

Venedig ein. Sollen sie nach Mitternacht fahren, so werden sie besonders bezahlt. Da die Bretter der Gondeln sehr dünn sind, so muss man sacht hineinsteigen, nie springen, weil man sie sonst von einander sprengen könnte. Auch hat man sich in Acht zu nehmen, dass man weder Kopf noch Hände zu den Fensteröffnungen hinausstecke, weil eine andere Gondel schnell anfahren und den vorragenden Theil mit ihren krummen Eisen quetschen könnte. Man zählte früher 6500 Gondeln, jetzt kaum 600. Man miethet sie, wie die Fiaker, auf Stunden, die erste zu 1 Zwanziger, jede folgende zu  $\frac{1}{2}$  Zwanziger bei einem Ruderer, bei zweien das Doppelte; für den ganzen Tag zahlt man 4 Zwanziger. Für eine einzelne Fahrt, nach der Entfernung,  $\frac{1}{2}$ —1 Zwanziger für einen Ruderer, ein zweiter die Hälfte mehr. Vom *Bahnhof* bis zum *Marcusplatz* zahlt man 80 ct. Ueberfahrt über den Kanal 2 xr. Durchaus nöthig ist es, sich vorher über die Preise zu verständigen.

**Lohnbediente** sind in Venedig nicht zu entbehren. Man findet sie des Morgens am *Marcusplatz*, unweit des Kaffeehauses *Imperatore d'Austria*. Gewöhnlich zahlt man pro Tag 4 Zwanziger incl. Trinkgelder und Gondelfahrlohn, muss sich aber alsdann gefallen lassen, die Sehenswürdigkeiten in einer Gesellschaft von 20 und mehr Personen zu betrachten. Will man den Lohnbedienten für sich allein haben, so zahlt man für das Führen von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 6 Zwanziger und muss ausserdem für Gondeln und Trinkgelder bei den Sehenswürdigkeiten noch 15—20 Zwanziger zahlen. Einige Lohndiener führen 1—2 Personen für 10 Zwanziger herum inclusive Fahrlohn für Gondeln und Trinkgelder für die Sehenswürdigkeiten.

**Bäder.** Nahe der Insel *S. Giorgio* in der Schwimmanstalt des Herrn v. Rima (20 xr. mit Wäsche, im Cabinet 30 xr.; Gondolier 9 Ct.). *Seebäder* beim Lido ( $\frac{3}{4}$  St.).

**Briefpost.** Ausgabe 9 Uhr früh, die deutsche Post über Wien 4—5 Uhr. Annahme bis 10 Uhr Abends.

**Vergnügungen.** **Theater:** *Teatro della Fenice*, 3000 Personen fassend, für die Oper bestimmt, Vorstellungen während der Fastenzeit; innere Einrichtung sehenswerth. Täglich Vorstellungen im *Teatro Apollo*, *Gallo*, *S. Benedetto*, *S. Samuele* etc. *S. Mosé* ist Marionetten-theater; im *Malibran* Tagesvorstellungen. **Militairmusik** auf dem *Marcusplatz* während des Sommers Sonntags Abends 7 Uhr, im Winter 1—2 Uhr; ausserdem noch an zwei Wochentagen.

**Besondere Notizen.** Elegante Kaufläden sind am *Marcusplatz*, in der *Merceria*, in der *Frezzaria* etc. *Deutsche Buchhandlung von Münster* im Eingang zum *Marcusplatz* (all' ascensione).

**Dampfboote.** Nach *Triest* in 6—8 St. täglich um Mitternacht; nach *Chioggia*. Bureaux an der *Piazzetta*.

**Eisenbahn.** Nach *Padua* und *Vicenza* mit Abzweigung nach *Carsara* zur Verbindung mit *Udine* und *Triest* resp. *Laibach*.

**Lebensweise.** „Venedig verwandelt den Tag in Nacht“, sagt ein bekanntes Sprichwort. Die Nacht ist aber auch wirklich die Zeit, wo man die Stadt lieb gewinnen muss. Alles was feine und schöne Welt heisst, versammelt sich zu dieser Zeit auf dem *Marcusplatz*, der wundervoll erleuchtet ist; die Kaffeehäuser an demselben



sind die ganze Nacht hindurch geöffnet und von Besuchern belebt. Der Venetianer steht gewöhnlich erst des Morgens gegen 12 Uhr auf; zwischen 3 und 5 Uhr besucht er den Corso, um 6 Uhr ist seine Mittagszeit, 9—12 Uhr die Zeit für das Theater und von 1 Uhr ab die der Gesellschaften.

**Zeiteintheilung.** Um Venedig kennen zu lernen, sind mindestens 4 Tage erforderlich. Den Tag der Ankunft benutze man zu einer Spazierfahrt auf dem *Canal grande*, besuche die an demselben gelegene Kirche *degli Scalzi* und den Garten *Papadapoli*, fahre dann in den *Canal Mestre*, wo man links die Judenstadt liegen lässt, dann bis zur Brücke *Rialto* im *Canal grande*, wo nun eine Wanderung zu Fuss, etwa durch die *Mercerien* nach dem *Marcusplatz*, die dreistündige Fahrt beschliesst. Den **ersten** Tag besuche man die *Marcuskirche* nebst *Glockenthurm*, den *Dogenpalast*, die Kirche *S. Giovanni dei Paoli*, die *Riva dei Schiavoni*, die *Giardini pubblici*, das *Teatro Fenici*; den **zweiten** Tag die Kirchen *S. Maria della Salute*, *S. Giorgio maggiore*, *S. Maria dei Frari*, *dei Scuola di S. Rocco*, das *Arsenal*, die *Akademie*; die übrigen Tage benutze man zu Ausflügen in die Umgegend.

Der *Marcusplatz*, ein 680 F. langer, 530 F. breiter, mit Marmorquadern belegter Raum, ist der allgemeine Versammlungsort der Venetianer und Fremden und der schönste Punkt der Stadt. In den die Gebäude umgebenden Bogengängen befinden sich Restaurationen, Kaffeehäuser und prächtige Läden, vor denselben stehen Bänke und Stühle, auf denen die Spaziergänger ausruhen oder Erfrischungen, Gefrornes und dergl. einnehmen. Namentlich des Abends, wo ihn 72 Gasflammen erleuchten, bietet er ein Bild regen Treibens.

An der Nordseite desselben liegt das Gebäude der *alten Procuratien*, der ehemaligen Wohnung der Procuratoren; südlich die *neuen Procuratien*, jetzt der *Palazzo reale*; westlich das von den Franzosen an der Stelle von S. Gemiano erbaute Gebäude (*Atrio del Palazzo reale*), dessen einen Theil Napoleon für sich einrichten liess, und welches jetzt der Civilgouverneur bewohnt; östlich die *St. Marcuskirche*, links zur Seite der *Uhrthurm* (dell' *Orlogio*) mit schönem Madonnenbild und der von zwei Erzfiguren geschlagenen Glocke; vor derselben die drei *Cedernmasten*, die einst die Fahnen der von Venedig unterjochten drei Königreiche, Cypem, Morea und Candia, schmückten und der *Glockenthurm*, 335 F. hoch, dessen Eingang stets geöffnet ist und der eine prachtvolle Aussicht auf Venedig gewährt, die kein Fremder versäumen sollte (dem Pförtner ein kleines Trinkgeld). Seit 1832, wo sich Jemand hinunterstürzte, darf man ihn nicht allein besteigen.

Die *St. Marcuskirche*, theils im orientalischen, theils im gothischen Stil, 977 angefangen, wurde 1071 vollendet. Die Einheit und Mannigfaltigkeit der Kuppeln, die Ehrfurcht erregende Beleuchtung, die prächtigen Mosaiks, die 500 Säulen von den köstlichsten Marmorarten machen einen Eindruck, der Staunen und Bewunderung erregt. Die berühmten *Pferde des Lysippus*, mit Recht wegen ihrer Schicksale „*chevaux de conquête*“ genannt, haben 1815 ihren Platz auf dem Hauptthor der Kirche, von wo sie Napoleon nach Paris genommen, wieder eingenommen. Sie stammen aus Griechenland

und kamen nach der Eroberung von Constantinopel 1206 nach Venedig. An der Südseite der Kirche zwei viereckige Säulen und vier räthselhafte Figuren aus rothem Porphyrt. Drei Seiten der Kirche sind mit Vorhallen umgeben, die beachtenswerthe Mosaiken und viele Dogengrabbmäler enthalten. Ein Theil derselben ist in die *Cappelle des heiligen Zeno* und in das *Baptisterium* umgewandelt. In ersterer das Denkmal des Cardinals *Giov. Batt. Zeno* und die grossen Erzfiguren am Altar, in dem letzteren das Denkmal des Dogen *And. Dandolo* und verschiedene Alterthümer. Im Innern der Kirche selbst die herrlichen Mosaiken, grösstentheils aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Ein *Crucifix* mit *Madonna*, heil. *Marcus* und den 12 Aposteln in Marmor über der Chornische. Sechs Reliefs aus dem Leben des heiligen *Marcus* etc. Der *Kirchenschatz* ist zweimal wöchentlich zu sehen.

Südlich an der *Marcuskirche* stösst der *Palazzo ducale*, der ehemalige *Dogenpalast*, ein Prachtbau aus dem 14. Jahrhundert. Von der Riesentreppe bis zu dem Ausgange auf der anderen Seite wird das Auge durch eine ununterbrochene Reihe von Kunstmonumenten festgehalten. Die Riesentreppe hat ihren Namen von den beiden kolossalen Statuen, des *Mars* und des *Neptun*, und führt ins Innere. Auf der *scala dei Censori* steigt man in das obere Stockwerk.

Unter den vielen Sehenswürdigkeiten des Palastes heben wir hervor die herrlichen grossen geschichtlichen Bilder im *Salla del maggior consiglia*. Diese Bilder schildern die Geschichte Alexanders und *Barbarossas*, die Rückkehr des Dogen *Contarini* nach dem Siege bei *Chioggia* von *Paul Veronese*, die Geschichte der Einnahme Constantinopels von *Vicentino*, *Palma* etc. Das grösste Gemälde der Welt, 74 F. breit und 30 F. hoch, ist von *Tintoretto*: das Paradies darstellend. Die Decke ist mit allegorischen Darstellungen von *P. Veronese*, *Tintoretto*, *Palma* etc. über Venedigs Ehre, Macht und Grösse geziert. Eine Sammlung der Bildnisse der Dogen von *Angelo Partecipazio* bis *Lodovico Manin*. Die *St. Marcusbibliothek* besitzt 106,000 Bände und etwa 10,000 Manuscripte. Sie wurde von *Petrarca* gestiftet; unter den Seltenheiten: *Homere*, aus dem 10. und 11. Jahrhundert; das *Brevier* der niederländischen Maler etc. Im *Salla dell' anticollegio* das Bild von *P. Veronese*: Raub der Europa. Das *Museum archeologicum*. Die Zimmer der Zehn. Ein Theil des Palastes ist mit Blei gedeckt, unter diesen Bleidächern die *Piombi*, die berüchtigten Gefängnisse der Republik. Die *Seufzerbrücke*, welche dazu diente die Gefangenen in diese Bleikammern zu bringen, ist jetzt vermauert. Man ist damit beschäftigt, den Palast gründlich zu restauriren.

Vor diesem Palast liegt der *Piazza*, eine herrliche Ansicht der Meeresstadt gewährend. Auf demselben zwei *Granitsäulen*, deren eine durch einen geflügelten Löwen, die andere durch den heiligen *Theodor* geziert ist. Westlich das Gebäude der *Münze* (*Zecca*). Oestlich dehnt sich die *Riva degli Schiavoni* aus, ein belebter Spaziergang, der sich bis zu den *Giardini pubblici*, einer von *Napoleon* geschaffenen Gartenanlage, hinzieht. Unweit davon

das *Arsenal*, eine zweite Stadt in der ersten; es ist mit Waffen gefüllt und auf seinen Werften wird gearbeitet. Jedem Fremden,

der seinen Pass auf der *Adjutantur des Militairgouvernements* (Palazzo Imperiale am Marcusplatz) vorlegt, wo man einen Erlaubnisschein erhält, wird es gezeigt. In neuerer Zeit soll es indessen schwieriger sein, Einlass zu erhalten. Es beschäftigte sonst 16,000 Arbeiter, jetzt kaum 1200. In jeder Abtheilung erhält man einen Führer, dem man etwa  $\frac{1}{2}$ —1 Lire Trinkgeld giebt. Hier das berühmte *Relief des adriatischen Meeres* mit allen Felsen, Klippen und Inseln; es wurde früher zum Unterricht der Seekadetten gebraucht. Unermesslich gross und merkwürdig ist der Saal, wo die Seile gedreht werden; ihn tragen 92 Säulen. Am Eingange sind die berühmten *vier antiken Löwen*, wovon der eine mit Schriftzügen, die einige für Runenschrift hielten, die aber aus den ältesten Zeiten Griechenlands stammen. Im *Sala d'armi* die *Rüstung Heinrich's IV.* von Frankreich, Monument des Admirals *Emo* von *Canova*, des *Vittore Pisani*, Waffen etc. Im *Modellsaal* das Modell des Schiffes *Bucentaurus*; auf diesem Schiffe feierte der Doge jährlich am Himmelfahrtstage die Vermählung mit dem adriatischen Meere, indem er den Brautring in dasselbe warf. Die Schiffe, auf denen Napoleon mit seiner Gemahlin Luise und dem Herzog von Leuchtenberg, Vicekönig von Italien, seinen Einzug in Venedig hielt, werden ebenfalls gezeigt.

Eine Fahrt auf dem *Canal grande* darf kein Fremder versäumen. Man erblickt, wenn man von der *Piazzetta* aus fährt, gleich beim Eingang in den Kanal links die *Dogana di Mare*, etwas weiter die Kirche *S. Maria della Salute*, s. S. 162, den *Palazzo Angarani*, die *Accademia delle belle Arti*, s. S. 163, durchfährt die Kettenbrücke, nachdem man rechts noch den *Palazzo Corner* betrachtet hat; links erscheinen dicht nebeneinander die Paläste *Foscari* (Museum venetianischer Industrie) und *Balbi*, rechts der Palast *Mocenigo* (einst Wohnung Lord Byrons), dann rechts der Palast *Corner-Spinelli*, das *Teatro S. Benedetto*, die *Postgebäude* und der *Palazzo Farsetti* (zum Rathhaus bestimmt) und gegenüber links die Paläste *Pisani* und *Barbarigo*, rechts Palast *Manin*, dann der *Ponte rialto*, ganz aus Marmor, aus einem einzigen Bogen bestehend, welcher 70 F. Oeffnung hat, 30 F. über dem Wasserspiegel erhaben, 43 F. breit und 148 F. lang, von zwei Reihen Buden begrenzt ist. Auf der linken Seite des Kanals sind dann zu bemerken die Paläste *Cornaro*, *Corner d. Regina* und *Correr*; rechts der Palast *Vendramin-Calergi*, jetzt im Besitz der Herzogin von Berry.

Unter den Kirchen zeichnen sich ausser der Marcuskirche, siehe S. 159, aus: Die Kirche *S. Giacomo dell' Orio*; hier bewundert man eine Säule von *Verde antico*, die unter die schönsten ihrer Art gehört. Die Kirche *S. Giorgio maggiore* auf der Insel *S. Giorgio*, mit seltenen Handschriften und anderen Schätzen, dazu ihre marmorne Herrlichkeit und die treffliche Aussicht auf die Lagunen. Sie wurde im 16. Jahrhundert von *Palladio* angefangen und im 17. Jahrhundert vollendet. Denkmal des Dogen *Dom. Micheli* († 1128) im Chor. Schöner Hochaltar. Schnitzwerk im Chor. Die Kirche *S. Gio. Crisostomo* mit Gemälden von *Bellini*, *Seb. del Piombo*; Relief: Krönung der *Maria*, von *Tullio Lombardo*.

Die Kirche *S. Giovanni e Paolo* nach der *Lauretianischen Capelle* erbaut, 1264 angefangen, 1395 vollendet. Hier ruhen in herrlichen Mausoleen 20 Dogen mit schönen Denkmälern, besonders

das des *Vendramin*, das prachtvollste Venedigs, des *Pietro Mocenigo*, des *Leon. Loredano*, des *Mich. Morosoni* und des *Marco Cornaro* aus dem 14. Jahrhundert etc. Das Denkmal des Generals *Chasteller* von *Zandomenighi* und *Giaccarelli*. Alte Reliefs. Herrliche Gemälde, namentlich: *Tizian*: St. Petrus (zweiter Altar links); *Tintoretto*: Madonna und Heilige. Eine besondere Reliquie dieser Kirche ist die Haut des *Bragadin* (1571), welcher *Famagosta* lange gegen die Türken vertheidigte, und den *Mustapha* nach der Einnahme lebendig schinden liess. Vor der Kirche das Reiterstandbild des Feldherrn *Colleoni von Bergamo* in Erz.

Die Kirche *S. Maria formosa* mit der heiligen *Barbara* von *Palma Vecchio*, 5 Heilige und eine *Madonna* umgeben das Bild.

Die Kirche *S. Maria dei Frari*, die prächtigste aller Kirchen der Stadt, von *Nic. Pisano* im 13. Jahrhundert erbaut; dem Grabmal der *Pesaro* gegenüber, welches sich links vom Haupteingang befindet, bezeichnet ein einfacher Stein: „*Tizian* liegt hier begraben“; 1853 wurde ein prächtiges Denkmal, von *Zandomenighi* und seinen Söhnen gearbeitet, hier errichtet; daneben *Canova's* Grabmonument, aus Beiträgen der ganzen Erde gebildet und nach *Canova's* Entwurf gearbeitet. In der Kirche links das grossartige Denkmal des Dogen *Nic. Tron* († 1473), ein sehr reiches Marmordenkmal von *Lombardi* und *Antonio Riccio* mit Statuen von Kriegerern, Allegorien, der Büste *Cäsars*, der Statue des Fürsten etc.; gegenüber rechts das des Dogen *Foscari* († 1457). Ausserdem ist zu bemerken eine heilige Jungfrau mit musicirenden Engeln von *Bellini* (Sacristei), eine Bildsäule des heiligen *Hieronimus* von *Al. Vittoria* (dritter Altar); *Tizian*: *Maria* mit den Bildnissen der Familie des *Pesaro* etc.

Die Kirche *S. Maria dell' Orto* mit den Aposteln von *Bartolommeo* und schönen Gemälden von *Conegliano*, *Palma Vecchio*, *Tintoretto* etc.

Die Kirche *Maria della Salute*, die durch ihre hohe Lage, runde Form, schwebende Kuppel sich dem Ideal eines der Gottheit geweihten Tempels nähert; über 1 Million Pfähle brauchte man zum Roste. Sie besitzt 13 Gemälde von *Tizian*. Denkmal des *Jac. Sansovino*. Das dahinter liegende Seminar besitzt eine werthvolle Gemäldesammlung (die früher *Manfredini'sche*); *Madonna* von *Leon. da Vinci*, Bilder von *G. Reni*, *Lippi*, *Seb. del Piombo* etc.

Die Kirche *del Redentore* auf der Insel *la Giudecca*, eine der merkwürdigsten zu Venedig; sie erregt besonders durch die Breite ihrer *Area* grosse Wirkung.

Die *Scuolas* oder Kirchen der Bruderschaften, z. B. die *Pietà*, die *S. Rocco*, als die vorzüglichsten, mit vielen Bildern von *Tintoretto*, *Tizian* etc.; in der *Albergo* die Kreuzigung und an der Decke der heilige *Rochus* von *Tintoretto*. Das Kloster *Scalzi* (nahe der Eisenbahn), von blendender Pracht, das ganze Gebäude ist von innen *Marmor*, *Porphy*r und *Verde antico*. Die Kirche *S. Salvatore* mit dem Grabmal der *Catharina Cornaro*, des Dogen *Fr. Renier*, Gemälden von *Tizian* und *Bellini*; am Hauptaltar eine Tafel mit Reliefs in Silber (verschlossen). Die Kirche *S. Sebastiano*, werth wegen des Grabmals des *Veronese* besucht zu werden; viele Gemälde von ihm. Die Kirche *St. Zaccaria* besitzt ebenfalls herrliche Gemälde.

Unter den Palästen nennen wir: Die *Academia delle belle Arti* mit nicht unbedeutender Gemäldesammlung der Venetianischen Schule, 1854 nach Schulen neu geordnet. Die besseren Bilder mögen sein: *Tizian*: berühmte Himmelfahrt Mariä (1); *P. Veronese*: Märtyrerthum der heiligen Christine (3); *Tizian*: Grablegung (10); *Paris Bordone*: der Fischer, welcher dem Dogen den vom heiligen Marcus empfangenen Ring bringt (20); *Tizian*: Mariä Vorstellung im Tempel (21); *Tintoretto*: wunderbare Befreiung eines Sklaven durch St. Marcus (22); *Conegliano*: Madonna (23); *P. Veronese*: Madonna mit Heiligen (58) etc. **Saal II.** *Tintoretto*: Mariä Himmelfahrt; *Nachkommen des Veronese*: Gastmahl im Hause Levi; *Tintoretto*: Christus am Kreuz; *Paul Veronese*: Christus im Hause Levi, Verkündigung etc. In demselben Gebäude befindet sich die kostbare *Handzeichnungensammlung* (Rafael, Michel Angelo, Leonardo da Vinci etc.), die *Sammlung architectonischer Zeichnungen*, *Abgüsse von Antiken* und von Werken des *Canova* (rechte Hand des letzteren in einer Urne). — Den Palast *Barbarigo*, die berühmte Gallerie desselben hat der Kaiser von Russland 1853 an sich gekauft. Palast *Correr* am Canal grande, mit prächtigen Sammlungen (Mittw. und Sonnab. geöffnet; Waffen, Gemälde, Cameen, Seltenheiten, Bibliothek etc.). Palast *Pesaro*, einer der grössten Italiens, jetzt Eigenthum des Herzogs von Bevilacqua. Palast *Giustiniani*. Palast *Grimani*, in der Nähe der Kirche S. Maria formosa, mit der Statue von Marcus Agrippa und den beiden Basreliefs, die Millin in seiner Oresteide, 1817, beschreibt. Palast *Manfrini* und seine Reichthümer an alten Malereien (Mont. und Donn. 10—4 Uhr). Wir nennen: *Giorgione*: Lautenspielerin; *Tizian*: Grablegung; *Paris Bordone*: Maria auf dem Thron etc. Palast *Manin*, wo der letzte Doge starb; er enthält die Sammlung des Directors Breganze (*Tizian*: Madonna, heilige Magdalena, heilige Katharina; *Giorgione*: Saul und David; *P. Veronese*: heilige Christine; *Palma Vecchio*: Madonna etc.). Palast *Pisani-Moretta*, mit dem *Veronese'schen* Gemälde: die Familie des Darius; eine heilige Familie von *Palma Vecchio*; Marmorgruppe von *Canova*; Toilette der Königin Catharina Cornaro. Palast *Barozzi* mit Treves Sammlung neuer Bildwerke (*Canova*: Ajax und Odysseus).

Bemerkenswerth ist noch: der *botanische Garten*, der Garten *Papadopoli*, die *Bibliothek der Armenier* auf der Insel *San Lazaro* mit orientalischen Handschriften.

Unter den umliegenden Inseln verdienen einen Besuch die Insel *Chioggia*, wohin ein Dampfboot, s. S. 158, fährt; *Murano*, wo alte Kirchen und berühmte Spiegel- und Glasfabriken; *Torcello* mit altem Dom, der höchst sehenswerthe Mosaiken enthält; Kirche *S. Fosca*; *Lido* mit dem Fort S. Nicolo, von wo man Abends nach Venedig zurückkehren mag, um die schöne Aussicht auf die Stadt zu genießen (Ueberfahrt 15 Ct.) etc.

## Nr. 62. Venedig nach Verona.

**EISENBAHN.** 14½ M. in circa 4 St. für 14 L. 50 Ct., 9 L. 43 Ct., 7 L. 25 Ct.

Das Gepäck wird auf dem Bahnhof revidirt, weil Venedig Freihafen ist. Auf der Seite 157 genannten Brücke, rechts das Fort *Malghera* lassend, erreicht man in wenigen Minuten

1 M. Mestre, dann *Marano, Dolo* mit schönen Landhäusern, *Ponte di Brenta*, wo diese überschritten wird, und

3½ M. PADUA, lateinisch *Patavium*, ital. *Padova* (*Stella d'oro, Aquila d'oro, Croce d'oro*, billig; Kaffeehaus von *Pedrocchi*) mit 45,000 Einw. und engen Strassen; berühmte, 1238 von Kaiser Friedrich II. gestiftete Universität. Geburtsort des Titus Livius.

Die Universität, *il Bó* genannt, hatte im 16. Jahrhundert 6000 Studenten, jetzt 1800. In dem Säulengang findet man die Namen und Wappen der hier promovirten Doctoren, sowie eine Statue der Helena Lucretia Cornaro Piscopia, die ebenfalls hier promovirten. Die Bibliothek besitzt 50,000 Bände. Der botanische Garten, die Sternwarte des *Ezzelino*. Neben der Universität das Postgebäude.

Unter den Kirchen sind zu erwähnen: die Kirche *S. Antonio* (*il Santo*) aus dem 13. und 14. Jahrhundert mit den Gebeinen des Heiligen; vor derselben eine Reiterstatue des Feldherrn *Gatta Melata* von Donatello, ein sehr altes italienisches Gusswerk. Im Innern der Kirche ist namentlich die *Capella del Santo* zu merken, mit Reliefs an den Wänden, die Lebensgeschichte des heiligen Antonio darstellend; die *Capella S. Luca* enthält Wand- und Deckengemälde von Giovanni und Antonio Padovani aus der Geschichte des Jacobus, Philippus und des heiligen Lucas; die *Capella S. Felice* ist mit Bildern aus der Geschichte des heiligen Jacobus geschmückt.

Die daneben liegende alte *Capella S. Giorgio* enthält den Sarkophag des Stifters derselben (Marchese di Sorogna) und Wandgemälde von Jacopo d'Avanzo, die Geschichte des heiligen Georg darstellend.

Die *Scuola del Santo*, welche dicht an die Capelle stösst, enthält Wandgemälde von Tizian und seinen Schülern; sie stellen Wundergeschichten aus dem Leben des heiligen Antonius dar.

Der *Dom*, aus dem 16. Jahrhundert, an dem Petrarca Domherr war. Eine Büste desselben. Das daranstossende *Baptisterio* ist mit Gemälden aus dem alten und neuen Testament geschmückt (Giov. und Ant. Padovano).

Die *Augustinerkirche* (*Padri Eremitani*), aus dem 13. Jahrhundert, enthält schöne Grabdenkmäler: das des *Ubertino* und *Jacopo Carrara*, dessen letztere Grabschrift Petrarca verfasste; das des Juristen *Mantova Benavides*. In den Capellen *S. Jacopo* und *Christoforo* die Fresken von Mantegna und seinen Schülern: die Geschichte St. Jacobs und St. Christophs darstellend. Die *Sacristei* enthält einen Johannes in der Wüste von *Guido Reni*, das Grabdenkmal (eine *Pieta*) Wilhelms von Oranien von *Canova*. Ein zweites Werk *Canova's* ist die Büste der Baronin *Calemborg* auf dem kleinen Kirchhofe.

Unweit der Kirche liegt die Begräbnisscapelle *Madonna dell' Arena*, deren grosse alte Fresken von *Giotto* die Geschichte der Maria, ihrer Eltern, Lebens- und Leidensgeschichte Christi in Bezug auf die Unsterblichkeit der Seele darstellen. Die Capelle ist aus dem 14. Jahrhundert. Das Grabdenkmal und die Statue des Stifters *Enrico di Scrovegno*.

Die Kirche *S. Giustina*, aus dem 16. Jahrhundert, ist eins der schönsten Bauwerke Italiens. Sie besitzt eine heilige *Justina* von *P. Veronese* und das Grabmal des heiligen Lucas.

Der **Palazzo della Ragione** am *Piazza delle Erbe* mit dem grossen *Salone*, dem grössten aller Säle, 256 F. lang, 88 F. breit, 75 F. hoch, und einem Monument des *Titus Livius*. Zwei ägyptische Statuen; das hölzerne Pferd von *Donatello*, eine Nachbildung des trojanischen; sowie römische Alterthümer und Inschriften. Der Schandstein für böse Schuldner. Die Wandgemälde, etwa 400, stellen die Ereignisse und Schicksale des Menschenlebens unter dem Einfluss der Gestirne und der vier Jahreszeiten dar.

Die drei schönen *Thore*, einsamen Ruinen gleichend, *Porta Savonarola*, *S. Giovanni* und *Portello*. Der *Prato della Valle* ist der grösste Platz der Stadt und mit 74 Statuen berühmter Paduaner und solcher Ausländer, die sich um die Stadt Verdienste erworben haben, besetzt.

In der Umgegend sind erwähnenswerth die *Euganeischen Berge*, *Arqua*, Wohn- und Sterbeort des *Petrarca* († 1374); man zeigt sein Grabmal, sein Haus und andere Reliquien. Das Bad *Battaglia* (7 M.), welches man zu Wasser und zu Lande erreichen kann. Nahe dabei die *Villa Cattajo* mit Fresken von *P. Veronese* und verschiedenen Sammlungen, namentlich Antiken und Waffen.

Bei der Weiterfahrt nach *Verona* erreicht der Zug durch eine höchst fruchtbare Gegend, bei vielen schönen Villen und Gärten vorbei, im Angesicht der links liegenden *Euganeischen Gebirge* und des vulcanischen *Monte Berico*, über *Pojana*

4 M. **VICENZA**, *Vicentiu* (*Hôtel de la ville*; *Capello rosso*, gut; *Stella d'oro*; *Luna*) mit 30,000 Einw.; Geburtsort des Baumeisters *Palladio*, von dem ein grosser Theil der Paläste der Stadt gebaut sind. Die *Kathedrale* enthält mehrere Bilder von *Montegna* und *Maganza*. In der Kirche *S. Corona* die Anbetung der Könige von *Veronese*, gegenüber eine Statue der heiligen *Iphigenia*; die Taufe Christi von *Bellini*. Der *Palazzo della Ragione*, Rathhaus (*la Basilica*), auf dem mit Arcaden gezierten Marktplatz, ist von *Palladio's* Meisterhand. Ausserdem sind von ihm der *Palazzo Prefettizio* mit reicher Fassade, daneben eine Art Triumphbogen, das *Haus des Palladio*, das *Teatro Olimpico* im antiken Stil etc. Die *Bibliothek* mit 36,000 Bänden und 200 Manuscripten (alte Ausgabe des *Livius*, *Petrarca*, ein *Ariost* mit Bildniss etc.). Das Marsfeld. Auf dem Hügel *S. Sebastiano* die *Villa Rotunda*, das Meisterwerk *Palladio's*. Auf den *Monte Berico* führt ein 2000 Fuss langer bedeckter Gang von der *Porta Lupia* aus, welcher 1848 Kampfplatz der italienischen Insurgenten und der Oesterreicher war. Die Kirche *Madonna del Monte* ist auf dem Berg erbaut. Prachtvolle Aussicht. Im Refectorium ein Bild von *P. Veronese*: Christus als Pilger an der Tafel Papst Gregor's des Grossen. Die *Grotta di Castrozzo*. Die Villen in den Vorstädten.

Die folgenden Stationen sind: *Tavernelle*, *Montebello*, links die *Monti Berici*, rechts zwei *Montecchi'sche* Schlösser, *Lonigo*, *S. Bonifacio*, südlich liegt *Arcole*, berühmt durch die Kämpfe Napoleons am 15., 16. und 17. November 1796. *Caldiero* mit Mineralbädern, welche schon von Kaiser *Probus* angelegt sein sollen; Gefechte 1796 und 1805 zwischen Oesterreichern und Franzosen. *S. Martino*. Bei *S. Michele* berührt die Bahn die Etsch, endlich

6 M. VERONA mit 60,000 Einw. und 15,000 Mann Besatzung, stark befestigte Stadt und Sitz der obersten Militärbehörde.

**Gasthöfe.** *Due Torri* (Z. 2 fr., L. 1 fr., Mitt. 3½ fr., Serv. 1 fr.), *Torre di Londra*, *Gran Parigi*, *Gran Zara di Moscovia*. Deutsches Gasthaus *Colomba*, mittelmässig, wenn man accordirt nicht theuer.

**Restaurationen.** *Regina Vicentini*, in der Nähe des Teatro filarmonico; *Mantovani* (Ponte delle Navi); *S. Lorenzo*, an der Etsch etc.

**Buchhandlung** von *Münster* an der *Via nuova*.

Auf der *Piazza Brà* liegt das grosse, in gutem Stande erhaltene altrömische **Amphitheater**, ganz aus Veroneser Marmor erbaut. Es hat 1470 F. im Umkreis, 513 F. Länge, 410 F. Breite, 100 F. Höhe. 45 Reihen von Sitzen erheben sich übereinander, deren oberste Reihe eine schöne *Aussicht* auf Stadt und Umgegend gewährt. Platz zum Sitzen haben 25,000 Menschen, zum Stehen indessen 75,000. Der Eingang ist durch eine der Buden, welche man in den Arcaden gebaut hat und deren Miethsertrag zur Unterhaltung der Ruine verwendet wird. Im Sommer finden häufig Tagestheatervorstellungen auf einem unsinniger Weise quer durch die Arena hingebauten Theater statt. Eintritt 3 xr.

An der südwestlichen Seite des Platzes liegt das *Teatro filarmonico*, wo während des Carnevals Oper und Ballet, im Herbst aber nur Opernvorstellungen stattfinden. (Im *Teatro Morando* wird am meisten gespielt.) In einem Säulengang desselben befindet sich das *Museum lapidario*, griechische, etrusische, römische Alterthümer und Bildwerke enthaltend. Nahebei die *Porta de' Borsari*, Reste eines unter Kaiser Gallienus 265 nach Christi erbauten Thors in Form eines Triumphbogens, der die ganze Breite der Strasse ausfüllt. An der Südseite des Platzes die Hauptwache, an der Nordseite schöne Kaffeehäuser, an der Westseite das ehemalige Stadthaus.

Auf der *Piazza dei Signori* liegt der *Palazzo del Consiglio* (Rathhaus) mit Statuen berühmter Veroneser und einer öffentlichen Gemäldesammlung (sehenswerthes Bild von *Bonifazio*: der Doge von Venedig empfängt die Schlüssel Veronas).

Unweit des Rathhauses sind vor der kleinen Kirche *S. Maria l'antica* die **Grabdenkmäler der Scaliger**, eines Geschlechts, welches nach Ezzelino dem Tyrannen 1262 zur Herrschaft über die Republik gelangte und sie 127 Jahre lang behauptete. Es sind: das Grabmal des *Mastino I.* († 1277); des *Alberto I.* († 1301); des *Cangrande* († 1329) mit Bildniss auf dem Sarkophag, darüber seine Statue auf einer Pyramide in Waffenschmuck zu Pferde (beim Portal); des *Mastino II.* mit ebenfalls doppelten Bildnissfiguren; des *Cansignioro* († 1375), aus 4 Stockwerken bestehend. Oben das Reiterstandbild des Helden, welcher sich das Denkmal selbst setzen liess; an den 6 Ecken kriegerische Heilige, darüber Glaube, Liebe, Klugheit etc.

Nördlich von den Gräbern, unweit der Etsch, liegt die Kirche **S. Anastasia**, aus dem 13. und 14. Jahrhundert, mit vielen Gemälden, Wandmalereien und Sculpturen des 14. Jahrhunderts, namentlich in der *Capelle Pellegrini*. Mit dem daranstossenden Kloster steht die alte Capelle *S. Pietro martire* in Verbindung, welche ein schönes Grabdenkmal des Grafen *Castelbarco* umschliesst. Nordwestlich gelangt man zur





## VERONA.

1. Cattedrale
2. S. Anastasia
3. S. Bernardino
4. S. Fermo Maggiore
5. S. Giorgio
6. S. Maria in Organo
7. S. Sebastiano
8. S. Zeno
9. S. Tommaso lantuarinese
10. SS. Nazario e Celso
11. S<sup>ta</sup> Maria della Scala
12. S. Pietro Martire
13. S. Sijano
14. S. Trinita
  
15. Municipalità
16. Tombe di Scaligeri
17. Posta delle lettere e Diligenze - Erariali
18. Ponte di Castel Vecchio
19. - - della Pietra
20. - - Nuova
21. - - delle Navi
22. Teatro Filarmónico e Museo Lapidario
23. Tomba di Giulietta
24. Arena,



**Cathedrale S. Maria matricolare**, welche aus den Trümmern eines Minerventempels erbaut sein soll. Die Statuen der Paladins Carl's des Grossen, des *Roland* und *Olivier's*, so wie der Mutter und Gattin des Kaisers und der des *Desiderius* an den Blendfenstern des Portals. Im Innern das *Grabmal des Papstes Lucius III.* († 1185), *Tizian's* *Himmelfahrt Mariä* (erster Altar links).

An dem Dom stösst das Gebäude *Il Vescovado*, welches eine Reihe Veronesischer Bischöfe im Synodensaal enthält.

Gegenüber, jenseits der Etsch, die Kirche *S. Giorgio* in *Braida*, 1604 vollendet, mit einer Taufe Christi von *Tintoretto* über dem Haupteingang, einer Martyrung des St. Georg am Hochaltar von *Veronese* etc.

Ein dritter Platz ist der *Piazza dell' Erbe*, südwestlich vom *Piazza dei nobili*. Hier die *Casa dei Mercanti* mit einer *Statue der Madonna*; ein *Brunnen* aus dem 14. Jahrhundert; die *Tribune*, wo dem Podesta die Zeichen seiner Gewalt übergeben wurden; eine *Säule* mit dem Löwen, welche an die Unterjochung durch Venedig erinnert (1524).

Geht man die Strasse hinunter, welche von der Kirche *S. Anastasia* bis zur *Porta del Palio* in gerader Richtung führt, so erreicht man das *Castello vecchio*, das alte Schloss der Scaliger, jetzt Zeughaus; dicht dabei der *Ponte del Castello* mit verschiedenen Bogen-Spannungen und schönen Aussichten. Wendet man sich von hier nordwestlich längs der Etsch, so erreicht man unweit der *Porta S. Zeno* die Kirche **S. Zenone**, Neubau 1134 — 1178, Chor aus dem 15. Jahrhundert. Die Sculpturen am Portal, aus dem 11. Jahrhundert, stellen Begebenheiten aus dem Leben des heiligen Zeno, des alten und neuen Testaments, die Monate mit dem März beginnend etc. dar. Im Innern ein Altarblatt von *Mantegna*: Maria auf dem Thron mit Heiligen etc. Neben der Kirche die wenigen Reste des alten *Kaiserpalastes*, das angebliche Grabmal des Königs *Pipin*, Vater Karl's des Grossen, welcher sein Leben zu Mailand endete; altrömische Grabsteine, Inschriften etc.

Oestlich vom Platze *Brà*, unweit der Brücke *Ponte delle Navi*, liegt die Kirche **S. Fermo maggiore**, aus dem 13. Jahrhundert. Beachtenswerthe Decke im Innern von Nussbaumholz mit vielen Heiligenbildnissen. Viele Grabdenkmäler. Südlich liegt das Waisenhaus (*Orfanotrofio*). Im Garten wird ein Sarkophag von röthlichem Marmor gezeigt, den man ohne allen Grund als das Grab der Julie bezeichnet. Verona ist bekanntlich der Schauplatz der Geschichte, die Shakespeare den Stoff zu „*Romeo und Julie*“ gegeben hat; das Haus ihrer Eltern, der *Capuletti*, ist jetzt eine Fuhrmannsherberge.

Vier Brücken stellen die Verbindung über die Etsch her; es sind dies der *Ponte del Castello vecchio*, s. oben, der *Ponte della Pietra*, von deren Bogen drei antik sind; jenseits der Etsch liegt das *Teatro antico* und das *alte Capitolium (Castell S. Pietro)*. Ersteres wird jetzt ausgegraben, letzteres war die Burg Dietrich's von Bern, welche 1393 zur Festung umgebaut, 1801 von den Franzosen zerstört wurde. 1849 wurde dieses alte Castell von Neuem befestigt. Herrliche Aussicht.

Der *Fonte nuovo*, der *Ponte delle Navi*, welcher der Inschrift nach statt der 1757 durch die Etsch zerstörten Brücke erbaut wurde, ein

Ereigniss, aus dem Bürger sein „*Lied vom braven Manne*“ geschöpft haben soll. Geht man längs der Etsch südlich, so erreicht man durch das Thor *S. Vittoria* den *Cimitero* (Kirchhof), grossartig angelegt, von dorischen Säulenhallen umgeben, mit einer Kirche (Marmorgruppe von Spazzi) und zwei Tempeln verbunden.

Den schönsten Aussichtspunkt gewährt der **Palast Giusti** mit seinen Gartenanlagen.

In der Umgegend ist zu erwähnen: das *Val Polizella*; zu **S. Giorgio** eine alte schöne Kirche aus dem 8. Jahrhundert; *Villa franca*, siehe unten; *Val Pontena* mit zahlreichen Villen geschmückt; die natürliche Felsenbrücke vor *Vega*; *Quinto*, 1½ St. nördlich, mit einer römischen Krypta (Mosaiken, Sarkophag) in der Kirche *Madonna delle Stelle*; *Val Cunella* mit dem *Monte del Diabolo*, reich an Fossilien etc.

### Nr. 63. Verona nach Mantua.

**EISENBAHN.** 5 M. in einer guten Stunde für 5 L., 3 L. 25 Ct., 2 L. 50 Ct.

Ueber *Dossobuono* nach *Villafranca* mit einem alten Castell, *Mozzecane*, *Roverbella*, durch angebaute Gegend nach

**MANTUA**, ital. *Mantova*, Festung mit 27,000 Einw. auf einer Insel im *Mincio*, der hier einen Landsee bildet; dieser umgibt die Stadt von drei Seiten mit sumpfigen Morästen. General Wurmser vertheidigte 1796 die Festung auf das heldenmüthigste gegen die Franzosen.

Gasthöfe (welche vom Eisenbahnhof ½ St. entfernt liegen, Omnibusverbindung). **Abnahme** des Passes im Fort, **Rückerstattung** im Corte Imperiale. *Aquila d'oro*, *Fenice*, *Croce verde*, *Leono d'oro*, *Senno di Francia*.

Die Stadt erreicht man durch die *Porta Malini*, in deren Nähe die den 12 Aposteln gewidmeten 12 Mühlen. Oestlich davon liegt die *Piazza Virgiliana* mit der Statue des Dichters und einem *Teatro diurno*. Er ist der grösste Platz der Stadt. Herrliche Aussicht am Gestade des Mezzosee's über das Gebirge.

Südwestlich der *Palazzo Vescovile* und der *Piazza del Pietro*, an dem nördlich der *Dom* liegt. Höchst geschmackvolle innere Architectur nach Zeichnungen von *G. Romano*, der hier seinen Wohnsitz hatte. Unter den Bildern eine *Madonna von Mantegna*. Oestlich weiter der *Piazza della Fiera*, an dem das *Teatro Regio*, das *Castello* mit dem Archiv und die Kirche *S. Barbara* liegt. Die Brücke *S. Giorgio*, 780 Schritte lang, gewährt namentlich in den Abendstunden eine wundervolle Aussicht.

Südwestlich von der *Piazza del Pietro* liegt der *Piazza d'Erbe*, unweit davon die *Andreaskirche*, deren Vorhalle Freskoreste von *Mantegna* enthält. Herrliche Kuppel. Grabmal des Grafen *Andreasi* und seiner Gemahlin *Gonzaga*, des *A. Mantegna*, des *Pietro Strozzi* etc. Die am Altar befindlichen Statuen des Glaubens und der Hoffnung. Oestlich die *Academia delle belle Arti* mit bedeutender Antiken-, aber nicht bedeutender Gemäldesammlung. Bibliothek 80,000 Bände. In derselben Richtung weiter erreicht man, bei der Kirche *S. Maurizio*

mit Bildern von Caracci vorüber, die Kirche *S. Barnaba*, worin *G. Romano* begraben liegt.

Vor dem *Pusterlathore* die grösste Merkwürdigkeit des Ortes, der *Palast del Té*, im Auftrage Friedrich's II. von *G. Romano* erbaut und mit seinen berühmten Fresken geziert, namentlich im *Saal der Giganten*: die Darstellung der Stürmung des Olymps, die Fabel der Psyche, Sturz des Phaëton etc. Im *Garten* eine Grotte und ein *Gartenhaus*, in welchem Darstellungen des menschlichen Lebens von der Geburt bis zur Auferstehung.

Merkenwerth ist noch der *Corte Imperiale*, der alte Palast der Gonzagen, mit Fresken von *G. Romano*, namentlich die aus dem trojanischen Kriege. Der *Torre della Gabbia* gewährt die schönste Aussicht auf Stadt und Umgegend. *G. Romano's* Wohnhaus soll das dem *Corte Imperiale* gegenüberliegende Haus sein, welches eine kleine antike griechische Mercurstatue ziert.

$1\frac{1}{4}$  M. von Mantua liegt die Kirche *S. Maria delle Gracie*, aus dem 14. Jahrhundert. Es ist ein berühmter Wallfahrtsort. Sie enthält die Grabdenkmäler des *Bern. Conradi* und des *Balth. Castiglione*, *Raphaël's* Freund; sowie eine Anzahl lebensgrosser Wachfiguren frommer Wallfahrer (*Carl V.*, dessen Sohn *Ferdinand*, *Pius II.*, *Connetable von Bourbon* etc.). Das  $\frac{1}{2}$  M. entfernte *Pietola* soll der Sage nach *Andes*, der Geburtsort *Virgil's* sein. Der Palast *Virgiliano* war der Zufluchtsort des Cardinals von *Medicis* nach der Schlacht bei *Ravenna*.

### Nr. 64. Verona nach Mailand.

**EISENBAHN.** Von *Verona* bis *Coccaglio*  $11\frac{1}{2}$  M. und von *Treviglio* bis *Mailand* 4 M. (die Strecke zwischen *Coccaglio* und *Treviglio* 5 M. per Post für  $6\frac{1}{2}$  L.), für die ganze Strecke 22 L., 16 L. 58 Ct., 14 L. 25 Ct., Fahrzeit 8 Stunden.

Die Bahn führt über *Sommacampagna*, *Castelnuova*, Ruinen einer alten Festung, nach

$3\frac{1}{2}$  M. *Peschiera*, einer kleinen Festung am Gardasee, die 1848 ausgehungert sich am 30. Mai den Piemontesen übergeben musste, am 9. August aber wieder in österreichische Hände gelangte. Längs des südlichen Ufers des Gardasee's führt die Bahn weiter über *Pozzolengo*, *Desenzano*, Hafenort am Gardasee, den die Bahn hier wieder verlässt, *Lonato*, dann bei *Ponte S. Marco* über die *Chiesa*, *Rezzato* und

$4\frac{1}{2}$  M. **BRESCIA** (*Albergo Reale*, *Due Torri*, *Posta*) mit 35,000 Einw. in einer fruchtbaren, anmuthigen Gegend. Vortrefflicher *Vino Santo*. Der *Palazzo Comunale* (*La Loggia*) mit Fresken im *Sala del Consiglio* von *Campi* (*Geschichte der Susanna*, *Urtheil Salomo's*, *Machetas* wird von *Philipp von Macedonien* entschädigt etc.) und einigen Gemälden. Die Kirche der *heiligen Afra*, sehr alt, aber modernisirt, mit dem berühmten Marterbild der Heiligen von *P. Veronese*, der Ehebrecherin vor *Christus* von *Tizian*, *Madonna* von *Procaccini*, *Transfiguration* von *Tintoretto*. Die Kirche *S. Clemente* mit vielen Bildern von *Moretto*, der in *Brescia* geboren wurde. Die alte *Cathedrale*, aus dem 17. Jahrhundert, mit *Krypta* und vielen Gemälden von *Moretto*. Die Kirche *S. Nazzaro e Celsa* mit 4 Gemälden von

Tizian (Verkündigung, Auferstehung, S. Nazzaro, S. Sebastian) und Gemälden von Moretto.

Der Palast *Conte Lecchi* besitzt eine schöne Gemäldesammlung (Bilder von Tizian, Bordone, del Sarto, van Dyck etc.).

Das *Forum des Arrius* mit der Curia, an dem *Piazzo del Navarino*, und der *Tempel des Vespasians*, 1820 ausgegraben und noch wohl erhalten, 200 F. breit mit 60 Stufen hohem Aufgang. In den inneren drei Zellen sind die hier gefundenen Antiquitäten aufgestellt, darunter namentlich eine *Victoria alata* mit silbernem Lorbeerkranz, ein schönes griechisches Kunstwerk. Der *Campo Santo* ist sehenswerth; er hat Begräbnisscapellen in Art der alten Columbarien.

Die nächsten Stationen sind *Ospedaletto* und  $3\frac{1}{2}$  M. *Cocaglio*. Von hier bis *Treviglio* ist vorläufig noch Post, die Eisenbahn soll aber nun endlich vollendet werden. Bis *Antignate* sind  $2\frac{1}{2}$  M. Man berührt die Ortschaften *Chiari*, *Urago*, bei *Calcio* über die *Oglio*. Von *Antignate* bis *Treviglio* sind  $2\frac{1}{2}$  M., *Mazzanica* und *Caravaggio*, Geburtsort der beiden berühmten Maler Caravaggio (Polidoro Caldaro und M. A. Merigi), die Ortschaften die man berührt.

Hinter *Treviglio* überschreitet die Bahn die *Adda*. An derselben liegt *Cassano*, berühmt durch die Schlacht 1705 zwischen Oesterreichern (Prinz Eugen) und Franzosen (Vendome) und 1799 durch den Sieg der Russen und Oesterreicher unter Suwarow über die Franzosen unter Moreau. *Melzo* und *Limite* sind die letzten Stationen vor Mailand (siehe S. 171).

Wem Zeit zu Gebote steht, der kann von *Brescia* einen lohnenden Ausflug zum *Iseo-See* machen, dessen Ufer in 3 St. erreicht werden. Ein Stellwagen fährt Nachmittags nach *Iseo*, eine Messagerie 3 Mal wöchentlich in  $2\frac{1}{2}$  St.; hier miethe man einen Kahn und fahre zu den Inseln des See's und zurück nach *Sarnico* (3—4 St.) am südwestlichen Ende des See's.

Den *Iseo-See* befährt ein Dampfschiff wöchentlich ein Mal bis an dessen Nordküste *Lovere* und zurück. Von hier kann man das *Camoinothal* besuchen und durch das *Val Seriano* nach *Bergamo* gelangen.

Von *Sarnico* fährt ein Stellwagen täglich nach *Bergamo* (Hôtel Pergamus, Italia, Alb. reale), hübsch gebaute Handelsstadt mit vielem Seidenbau, einer Citadelle und 35,000 Einw. Sehr besucht zur Bartholomäus-Messe (Mitte August bis Mitte September). Die Stadt besteht aus der neuen Stadt, *Borgo S. Leonardo*, und der auf Bergen gelegenen alten Stadt, *Citta*. Der *Dom* mit alter Krypta. *S. Grata*, ehemalige Benedictinerinnen-Klosterkirche, mit einer Madonna von *Salmeggia*. *S. Maria maggiore*, sehr alt, mit zwei Löwen am Eingange, schönen Gemälden und dem Grabmal des Feldherrn *Colleoni* etc. Der Marktplatz mit einer Statue *Torquato Tasso's*. *Accademia Carrara* mit Gemäldesammlung, Modellen, Kunstschule etc. Das *Messhaus* (*Fiera*) in der unteren Stadt. Schöne Aussicht von den Stadtmauern und von dem Castell. Schloss *Malpaga* mit Fresken von *Cariani*. Gegenüber die *Capella Basella*, in der ein Denkmal der Tochter des oben genannten *Colleoni*.

Von *Bergamo* kann man nun nach *Mailand* fahren, oder sich nach *Lecco* (5 M. für 3 L.) wenden und den *Lago di Como* gleich mit in den Plan bringen (vergl. Nr. 66).

**MAILLAND.**

Eisenbahn n. Monza u. Como

Simplon Str.  
Arco della Pace

Lazzaretto

Piazza d'Armi  
(Waffenplatz)

Bagni di Diana

Eisenbahn  
n. Venedig



Porta Torcellina

Portella

Porta S. Bramante

Pal. del Governo

Pal. della Contabilità

Pal. della Marina

Pal. di Brera

Pal. dell'Università

Pal. di San Marco

Pal. di San Stefano

Pal. di San Giovanni

Pal. di San Matteo

Pal. di San Vittore

Pal. di San Giacomo

Pal. di San Ambrogio

Porta S. Pietro

Porta S. Vittore

Porta S. Stefano

Porta S. Giovanni

Porta S. Matteo

Porta S. Andrea

Porta S. Francesco

Porta S. Carlo

Porta S. Ambrogio

Porta S. Vittore

Porta S. Giacomo

Porta S. Ambrogio

S. Michele all'Adriana

S. Siro

S. Maurizio

S. Felice

S. Agostino

S. Barnaba

S. Ambrogio

S. Vittore

S. Giacomo

S. Ambrogio

S. Vittore

S. Ambrogio

n. Lodi

Porta S. Pietro

Porta S. Vittore

Porta S. Stefano

Porta S. Giovanni

Porta S. Matteo

Porta S. Andrea

Porta S. Francesco

Porta S. Carlo

Porta S. Ambrogio

Porta S. Vittore

Porta S. Giacomo

Porta S. Ambrogio

n. Pavia

Porta S. Ludovico

F. Vigentina

Porta S. Pietro

**MAILAND**, latein. *Mediolanum*, ital. *Milano*, ist Hauptstadt des Lombardisch-Venetianischen Königreichs mit 175,000 Einw. Es hat 2 Meilen im Umfange, liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist eine reiche Handels- und Manufakturstadt, namentlich für Seidenwaaren. 1162 wurde die Stadt durch Kaiser Barbarossa gänzlich zerstört.

**Gasthöfe.** In den grossen Gasthöfen wird nach Franken gerechnet. *Reichmann's Hôtel* auf dem Corso di Porta Romano, für Deutsche zu empfehlen (Zimmer 2—5 fr., Frühstück 1 fr., auf dem Zimmer 1½ fr., Gabelfrühstück ohne Wein 2 fr., Mitt. o. W. 3 fr., Abend 2—3 fr., Bed. 1 fr., Licht 1 fr.); *Hôtel Royal* (Besitzer Sgr. Bruschetti) in der Nähe des Doms; *Hôtel de la ville*; Gran Bretagna. **II. Rang:** S. Marco, Croce di Malta, Pension Suisse, Marino, Bella Venezia (billig, aber nicht gut), *Drei Schweizer* (Estrada larga, nahe dem Dom), viel billiger als Reichmann, *sehr zu empfehlen*.

**Restaurationen.** *Grand Restaurant du jardin Canetta*; *Rebecchino*, in der Nähe des Domplatzes; *Rainoldi*; *Gallo*; *Marino*; *Isola bella*, ausserhalb der Stadt, vor der Porta nuova (namentlich Sonntags).

**Kaffeehäuser.** *Cova*; *Martini*; *delle Colonne*; *Europa*, am Corso francesco; *del Commercio*, beim Dom (Mittw. von 6—8 Uhr Militairmusik); *Mazza*.

**Fiaker.** Eine Tour im Innern der Stadt und bis zum Eisenbahnhofe 1 Zwanziger 77 Ct. Erste Stunde 2 Zwanziger, jede folgende 1 Zw. 77 Ct. Nachts 88 Ct. theurer. **Brugham** pro Tour 1 Zwanz., eine Stunde 1 Zw. 50 Ct., Nachts 50 Ct. mehr.

**Omnibus** am Domplatz, Piazza dei Mercanti: sie fahren von der Porta nuova zur Porta Ticinese mitten durch die Stadt für 6 xr.; auch nach dem Eisenbahnhof.

**Eisenbahnen.** Nach *Como*, *Venedig*.

**Eilwagen.** Nach *Basel*, 38<sup>1</sup>/<sub>8</sub> M. in 24 St. über den St. Gotthard, siehe Nr. 68; nach *Bologna*, 37 M. in 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.; nach *Chur*, 22 M. in 24 St. über den Splügen, s. Nr. 67; nach *Genf*, 42 M. in 60 St., s. Nr. 69; nach *Genua*, mit theilweiser Benutzung der Eisenbahn, in 12—13 St., s. Nr. 73; nach *Turin*, 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> M. (theilweise Eisenbahn) in 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., s. Nr. 70, etc. Ebenso schnell und bedeutend billiger fahren die *Diligencen* einer Privatgesellschaft.

**Briefpost**, nahe dem Dom, ist von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends geöffnet; die *Güterpost* von 9—4 Uhr.

**Dampfschiffe.** Von *Mailand* nach *Pavia* s. S. 175, und von *Pavia* auf dem Po bis *Cavanello di Po*; bei Bedürfniss auch über *Chioggia*, 2 Tagereisen, wöchentlich 2 Mal, für 31 L. auch 24 L. abwärts, für 26 L. auch 20 L. aufwärts.

**Vergnügungen.** **Theater:** *Teatro della Scala*; es ist nebst S. Carlo in Neapel das grösste in Europa. (Innere Einrichtung gegen 10 xr. Trinkgeld.) Oper und Ballet. Es fasst 3600 Zuschauer. *Teatro Carcano* (Possen); *della Canobbiana* mit Ballet und Schauspiel während des Carnevals, Oper und Ballet in der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstsaison; *T. Re* (Vaudeville); *Radegonda* (Opern). **Tages-theater:** Im Giardini pubblici, Cammenda, Stadera, Lentasio, Fiando, sehenswerthes Marionettentheater. **Corsofahrten** an Sonntagen, wo sich die feine Welt in den prachtvollsten Equipagen (es sollen in



Mailand an 4000 sein) zeigt. **Militairmusik:** Sonntags von 2—4 Uhr auf den Boulevards an der Porta orientale.

**Buchhandlungen:** von *Laengner*, Gallerie de Christoforo; von *J. Meiners & Sohn*.

Unter den kirchlichen Gebäuden nimmt unstreitig der **Dom** den ersten Platz ein. Im 14. Jahrhundert angefangen, ist er im italienisch-gothischen Stile ganz von Marmor erbaut, 454 F. lang, 270 F. breit und 335 F. bis zur Spitze hoch, die mit einer vergoldeten Madonnenfigur geschmückt ist, ein wahrhafter Wunderbau mit mehr als 4500 Figuren und 98 gothischen Spitzsäulen oder Thürmchen geziert, auf die man vom Dache aus die beste Uebersicht hat. Das Innere besteht aus 5 Schiffen und 52 mit Figuren besetzten Säulen. Die *Capelle des heiligen Borromäus* ist reich an Juwelen; sie enthält das Grabmal des Heiligen und liegt unterhalb des Chors (offen von 5—10 Uhr früh, sonst gegen 5 fr.). Im rechten Seitenschiff ein *Denkmal des Marcus de Carrellis* aus dem 14. Jahrhundert; Taufbecken. Im Querschiff rechts das *Grabmal des J. J. Medicis*, des Onkels des heiligen Borromäus, nach einer Zeichnung von Michel Angelo; links eine Statue der Maria von Marchesi. Hinter dem Chor die Anatomiefigur des geschundenen heiligen Borromäus von Agrate. Die *Sacristeien* enthalten die Statuen des heiligen Borromäus und heiligen Ambrosius von Procaccini, kostbare Kirchengeräthe, Stickereien, ein sehr altes Evangeliarum etc. Die *Glasmalereien* des Chors stellen die Geschichte Christi, die des Seitenschiffs Geschichten von Heiligen und der Maria dar.

Der Fremde versäume nicht (wo möglich früh Morgens) **den Thurm zu besteigen** (494 Stufen, Eintritt gegen Karten für 10 xr., Anfang im südlichen Querschiff). Wundervolle **Aussicht** auf die Stadt, das Gebirge (Monte Rosa, man behauptet, bei hellem Wetter auch die nördlichen Spitzen der Alpen etc.) und vom Dach aus auf die Einzelheiten des Kirchengebäudes. Geöffnet ist die Kirche von 5 Uhr früh an.

Die *Piazza del Duomo* und die *Piazza del Corte* begrenzen die West- und Südseite des Doms. An letzterem Platze liegt der *Palazzo Reale*, welcher schöne Fresken aus dem Leben Napoleon's, Bildniß und eine Statue von ihm enthält.

Oestlich vom Dom, unweit der Gallerie di Christoforo, am Corso Francesco, die Kirche **S. Carlo Borromeo**, nach dem Pantheon erbaut und 1850 vollendet. Zwei Marmorgruppen von Marchesi, Madonna mit dem Kinde, ein Relief, Gemälde von Luini (Anbetung), Borgognone etc. Die Kuppel ist mit Fresken aus dem Leben des heiligen Carl geschmückt.

Eine der ältesten und schönsten Basiliken ist die Kirche **S. Ambrogio**, 387 vom heiligen Ambrosius, der auch hier begraben liegt, gegründet. Der Porticus, aus dem 10. Jahrhundert, enthält alte Inschriften und Wandmalereien. Die Bekleidung des Altars ist höchst sehenswerth, aber die Besichtigung, welche die Erlaubniß der Kirchenbehörde erfordert, mit Unkosten verknüpft. Sie ist aus dem 9. Jahrhundert. Alter Sarkophag aus dem 6. Jahrhundert bei der Kanzel. *Grabmal* Kaiser Ludwig's II. († 875). Betende Madonna, ein neues Marmorwerk, in der vierten Capelle rechts. Viele Fresken, Mosaik, Gemälde von *Luini* (Ecce homo) neben dem Hochaltar

auf Glas etc. In dieser Kirche wurden die lombardischen Könige und deutschen Kaiser mit der jetzt in *Monza* (siehe S. 144) befindlichen eisernen Krone gekrönt.

In der Nähe, unweit der Porta Vercellina, liegt die Kirche **S. Maria delle Grazie**, aus dem 15. Jahrhundert. Die Capelle 4 rechts enthält Fresken von *Ferrari*: Geisselung und Kreuzigung Christi; am Orgelchor rechts eine Madonna von *Luini*; Johannes mit den Donatoren von *Ogionno*, so wie einige Fresken von *Luini* in der Sacristei. Im Refectorium des daranstossenden Klosters *Leonardo da Vinci's* berühmtes, leider sehr beschädigtes Abendmahl und eine Kreuzigung von Don. Montorianus.

In der Strasse Corso di Porta Vercellina östlich weiter die Kirche **S. Maurizio** (Monastero maggiore), berühmt wegen der Fresken von *Luini* (Geisselung Christi, Mariä Himmelfahrt etc.).

Gegenüber liegt der **Palazzo Litta** mit vorzüglichen Fresken von *Luini*, Bildern von *Coreggio* (Apollo und Marsias), *Leonardo da Vinci* (Madonna), *Tizian*, *Romano*, *Murillo*, *Rosa*, *Borgognone* etc.

Unweit der Porta Tizinese, in der Borgo di Cittadello, liegt die Kirche **S. Eustorgio**, aus dem 4. Jahrhundert, mit einem Glockenthurm aus dem 14. Jahrhundert. Mausoleum des Brivio von *Bramante*. Grabmal des P. Martiro von *Pisano*. Reliefs am Hochaltar. Bilder von *Borgognone*, *Procaccini* etc. Der Sarg der heiligen drei Könige, aus welchem Kaiser Barbarossa die Körper der Heiligen herausnahm und sie der Stadt Cöln schenkte.

Nördlich die Strasse entlang, rechts von der Strasse Corso di Porta Tizinese, zur Kirche **S. Lorenzo**, der ältesten der Stadt. Die 16 Säulen des Porticus sind antik und sollen ehemals den Thermen des Maximianus angehört haben. Gemälde von *Luini*, Mosaiken aus dem 5. Jahrhundert. Sarkophag des Gothenkönigs Ataulph und seiner Gemahlin etc.

Unweit der Porta Ludovica, in der Corso di S. Celso, die Kirche **S. Maria presso di S. Celso**, aus dem 15. Jahrhundert, mit Bildern von *Procaccini*, *Bordone*, *Moretto* etc., Fresken von *Appiani* (vier Kirchenväter und die Evangelisten).

Unter den anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt verdienen Berücksichtigung der **Arco della Pace**, auch *Simplonthor* genannt, von Napoleon angefangen und 1838 vollendet; es bezeichnet den Anfang der Simplonstrasse, besteht aus drei Eingängen und ist mit Säulen, Statuen und Reliefs geziert. *Auf der Plattform* eine Friedensgöttin in einem von 6 Rossen gezogenen Wagen. An den *Ecken* Victorien zu Ross. *Unterhalb der Plattform* die Flussgötter: Po, Tessin, Etsch und Tagliamento. Die **Reliefs** sind: *Stadtseite südöstlich links*: Rhein-Üebergang der Verbündeten, Stiftung des lombardisch-venetianischen Königreichs, Einnahme von Lyon (alle von Marchesi); *rechts*: Sieg bei Culm, Franz I. Einzug in Mailand, Unterwerfung Dresdens. *Unterhalb des grossen Bogens*: die Stadt Mailand. *Landseite nordwestlich links*: Stiftung des Ordens der eisernen Krone, Wiener Congress, Einzug in Mailand; *rechts*: Prager Congress, Unterredung der drei Monarchen, der Einzug in Paris, der Frieden zu Paris, der Einzug Kaiser Franz I. in Wien. *Nordostseite*: Schlacht bei Arcis-sur-Aube. *Südwestseite*: Schlacht bei Leipzig (von Marchesi).

Vor dem Triumphbogen südöstlich dehnt sich die grosse *Piazza d'Armi* aus, an welchem nordöstlich die **Arena**, eine Art Circus, liegt, in der Wagen- und Pferderennen abgehalten werden, und welche an 30,000 Menschen fasst. Südöstlich liegt das ehemalige *Castello* der Herzöge von Sforza und Visconti, jetzt Citadelle; die schönen Gartenanlagen, welche dasselbe umgaben, hat der Feldmarschall Radezki 1849 aus strategischen Rücksichten abhauen lassen.

Nicht weit entfernt liegt der **Palast der Brera** (*Palazzo di Scienze e Arti*), das ehemalige Jesuiten-Collegium. Derselbe enthält die Akademie der Wissenschaften und schönen Künste, die Gemäldegalerie, das Medaillencabinet, die berühmte Bibliothek (70,000 Bände und 1000 Manuscripte; täglich von 10—3 Uhr offen), das Observatorium etc. Auf der Treppe die Statuen *Beccaria's* und des Dichters *Parini*; eine Erzstatue *Napoleon's* von Canova im Souterrain etc.

Die **Gemäldegalerie**, eine der schönsten Italiens, ist täglich von 10—3 Uhr geöffnet, sonst gegen Trinkg. von 1 Zwanz. Wir heben hervor: in den zwei Vorzimmern die herrlichen Fresken von *Luini*, *Ferrari*, *Bramantino* etc., namentlich *Luini*: lautenspielendes Mädchen (1), Maria und Joseph (7), Maria mit dem Kinde (13), Scenen aus dem Leben der Jungfrau (32. 33), Begräbniss der heiligen Catharina (34), Madonna und Kind mit heil. Antonius, Barbara und Engel (36), Auferstehung (56), Vermählung der Maria (59); *Ferrari*: Scenen aus dem Leben der Jungfrau (46. 48—50. 52—54). **Saal I.** *Tizian*: heiliger Hieronymus (6); *Paris Bordone*: Christus in der Glorie (15); *Domenichino*: Madonna mit Heiligen und Engeln (18); *Caracci*: Ehebrecherin (21); *P. Bordone*: Christi Taufe (26); *Tintoretto*: Pieta (47). **Saal II.** *P. Veronese*: Anbetung (50); *Moretto*: Madonna mit drei Heiligen (56); **Urbino**: Verkündigung (58); *Palma Vecchio*: Anbetung (60); *Veronese*: Hochzeit zu Cana (61); *Palma Vecchio*: Ehebrecherin (69); *P. Veronese*: Heilige (71). **Saal III.** **Gent. Bellini**: der heilige Marcus predigt in Alexandrien (90); *Mantegna*: heiliger Marcus mit Pieta und Heiligen (105), St. Bernardino und Engel (111); *P. Veronese*: Gastmahl der Pharisäer (112). **Saal IV.** *Bellini*: Madonna (132); *Fr. Francia*: Verkündigung (142); *Vittore Carpaccio*: Streit des heiligen Stephanus (144). **Saal V.** *Moroni*: Madonna (169). **Saal VI.** *Carpaccio*: Heilige (180. 182); *Bellini*: Pieta (188), Madonnen (204. 209); *Moroni*: Madonna (208). **Saal VII.** *Conegliano*: Heilige (213. 217); **Guercino**: Verstossung Hagars (218); *Mantegna*: Pieta (226); **Raphaël**: Vermählung der Maria (Sposalizio) (230). **Saal VIII.** *Tizian*: Bildniss (234); *Raphaël*: eine Handzeichnung (235); *G. Reni*: Paulus und Petrus (237); *Luini*: Madonna (247). **Saal IX.** *Bonifacio*: die Findung Moses (257); *Moretto*: Himmelfahrt der Maria (278). **Saal X.** *Bonifacio*: die Jünger zu Emmaus (321); *Salv. Rosa*: Landschaft (332). **Saal XI.** *Luini*: Madonna mit Heiligen (345); *Ferrari*: Märtyrertum der heiligen Catharina (343); *Leonardo da Vinci*: heilige Familie (361); *Borgognone*: Verkündigung (370). **Saal XII.** *Leon. da Vinci*: der Christus aus dem berühmten Abendmahl, eine Handzeichnung; und einige neuere Bilder.

Die Bibliothek **Ambrosiana** (ausgenommen Sonntags von 10—3 Uhr, sonst gegen 1 Zwanziger Trinkgeld) besitzt 60,000 Bände und 10,000 Manuscripte. Seltenheiten sind: der Virgil Petrarca's mit Rand-

bemerkungen von seiner Hand; der atlantische Codex Leonardo da Vinci's mit Zeichnungen; der Carton von Raphael zu seiner Schule von Athen; Iliade mit Miniaturen etc.; Sculpturen von *Schadow*: spinnende Mädchen; Reliefs von *Thorwaldsen*; *Luini*: Dornenkrönung; *Borgognone*: Madonna; *G. Reni*: gekreuzigter Christus; *Mantegna*: Daniel in der Löwengrube; *Tizian*: Geburt und Grablegung etc. Ausserdem Mosaiken, Antiken, Inschriften etc.

Erwähnenswerth sind noch der schöne mit Glas gedeckte Bazar, die *Gallerie de Christoforis* genannt; der *Palazzo Castelbarco* (Raphaël's kleine heilige Familie, Reliefs von Benvenuto Cellini); die **Giardini pubblici**, besonders Sonntags besuchenswerth; der *Corco* mit seinen reichen Kaufläden und Abends sehr belebt; das *grosse Hospital* für 1400 Kranke, eines der berühmtesten in Europa etc.

In der *Umgegend* sind zu empfehlen: eine Partie nach den See'n, s. Nr. 66; *Simonetta*, woselbst ein prächtiges Echo; die *Certosa von Pavia*, siehe Nr. 65; *Garignano* mit einer Karthause für Augustiner-mönche und berühmt durch Petrarca's Aufenthalt; Abtei *Chiaravalle* mit sehenswerthen Grabmälern etc.

### Nr. 65. Mailand nach Pavia.

POST. 5 $\frac{1}{2}$  M. in 3 $\frac{1}{4}$  St. für 3 L. Ausserdem mehrmals Stellwagen. Einspänner für 9 Zwanz. mit Einschluss des Besuchs der Certosa. Dampfschiff 2 Mal wöchentlich.

Die Strasse führt längs der *Naviglio di Pavia*, eines Canals, der die Adda mit dem Tessino verbindet.

3 M. *Bianasco*. Bei *Torre del Magnano* zweigt sich eine Allee ab, welche zur berühmten **Certosa** führt, einem im 14. Jahrhundert gegründeten, 1844 wieder hergestellten Karthäuserkloster mit prachtvoller Kirche, die als die schönste Europas bezeichnet wird. Sie hat im Innern drei Schiffe und 14 Capellen, welche reich an Edelsteinen, Sculpturen und Gemälden (*Borgognone*, *Guercino*) sind. Beachtenswerth sind auch die Glasmalereien der Fenster, die Fresken von *Luini*, *Bramantino* und Andern, sowie die Bekleidung des Altars, aus Zähnen des Nilpferdes gefertigt. Nahe bei Certosa wurde Franz I. von Carl V. in der Schlacht bei Pavia (1525) gefangen genommen.

2 $\frac{1}{2}$  M. PAVIA, das *Ticinum* der Römer (Lombardia, Posta), mit 25,000 Einw., eine höchst alterthümliche Stadt am Tessin, der von hier ab schiffbar wird und unterhalb der Stadt in den Po fällt. Die *Cathedrale*, im 15. Jahrhundert begonnen, mit einem reichen Sculpturwerk, die *Area di S. Agostino*, und der Lanze Roland's. Die Kirche *S. Michele*, im romanisch-lombardischen Stil aus dem 11. Jahrhundert, mit einem alten Relief an der Aussenseite, auf welchem die Jungfrau schwanger dargestellt ist. Das *alte Schloss* mit seinen vielen Thürmen, jetzt Kaserne. Die *Universität* mit einem sehr vollständigen anatomischen Cabinet und vielen anderen Sammlungen. Die *Brücke* über den Tessin mit schöner Aussicht. Die *Strada nuova* und der *Corso*, welche die ganze Stadt durchschneiden.

Dampfschiffahrt auf dem Po zum Adriatischen Meere s. S. 171.

**Nr. 66. Der Comer-, Langen- und Luganersee.**

(BORROMÆISCHE INSELN.)

(NB. Visa des Passes ist nothwendig.)

**A. MAILAND ZUM COMERSEE.**

**EISENBAHN.** Nach *Monza* und *Camerlata*, 6 M. in 1½ St. für 6 L., 3 L. 90 Ct., 3 L.

**POST.** Von *Camerlata* nach *Como*, ½ M. in ½ St., im Anschluss an die Eisenbahnzüge.

**DAMPFSCHIFF** über den See, 2 Mal täglich, Morgens und Abends und ausserdem Dienstags, Donnerstags und Sonnabends um 2 Uhr Nachmittags, in *Colico* nach 3 St. (Nachfahrt 4 St.). Aus *Colico* um Mitternacht und Mittags, und ausserdem Dienstags, Donnerstags und Sonnabends nach 5 Uhr früh zurück; I. Platz 4 L. 65 Ct., II. Platz 2 L. 25 Ct. Auf dem ersten Platz ist das Rauchen nicht gestattet, auch die Umsicht auf die Gegend nicht so frei, wie auf dem zweiten.

**B. MAILAND ZUM LANGENSEE (*Lago maggiore*).**

**POST.** Nach *Sesto Calende*, 9 M. in 5¾ St., Abends. Coupé 8 L. 10 Ct., Int. 6 L. 30 Ct. **Stellwagen**, 2 Mal täglich, in 6½ St. für 5 fl. Da Beiwagen nicht gestellt werden, so belege der Reisende der nach *Mailand* zurück will der Sicherheit wegen gleich bei der Ankunft in *Sesto Calende* den Platz zur Rückkehr.

**DAMPFSCHIFF**, des österreichischen Lloyd, täglich, excl. Montags, nach Ankunft der Diligence von *Mailand* nach *Arona* in 1 St.; nach einstündigem Aufenthalt, s. S. 180, über *Belgirate*, *Stresa*, *Isola Bella*, *Pallanza*, *Intra*, *Laveno*, *Porto val Travaglio*, *Luino*, *Canobbia*, *Brissago* und *Locarno* nach *Magadino* in 4—5 St. Zurück zwischen 1 und 2 Uhr Mittags, wo man gegen 6 Uhr in *Sesto Calende* eintrifft und mit der Post nach *Mailand* zurückkehren kann. Von *Magadino* geht ein Eilwagen nach dem St. Gotthard und dem St. Bernhard. Von *Laveno* nach Ankunft bei der Hinfahrt eine Diligence nach *Varese*, *Como* und *Mailand*, ein anderer nach *Lugano*, siehe S. 181. **Preise:** zwischen *Sesto Calende* und *Magadino* 4 L. 50 Ct., 3 L., 1 L. 50 Ct.

Ausserdem geht ein Boot der **sardinischen** Gesellschaft um 10½ Uhr Vormittags von *Sesto Calende* ab und erreicht *Magadino* um 5 Uhr Abends. Rückfahrt von hier Morgens 5½ Uhr. Von *Arona* geht ein Boot früh und Mittags ab und ist gegen Mittag und gegen Abend in *Magadino*. Von *Magadino* ausserdem zurück nach *Arona* um 11 Uhr Vormittags. **Preise:** zwischen *Arona* und *Magadino* zahlt man 4 L. 15 Ct., 2 L. 60 Ct., 1 L. 20 Ct.; zwischen *Arona* und *Sesto Calende* 1 L., 60 Ct., 30 Ct.

**A. VON MAILAND NACH DEM COMERSEE.**

Der Eisenbahnhof nach *Camerlata* liegt vor der *Porta nuova*. In 20 Min. erreicht man *Monza*, s. S. 144, dann über die Stationen *Desio*, *Seregno*, *Camnago* und *Cucciagio* nach *Camerlata*.

Como (Angelo, am See; Alberge Italia; Corona) liegt von hohen Bergen umgeben, am gleichnamigen See, ist eine Stadt mit 20,000 Einw. und Geburtsort der beiden Plinii und des Physikers Volta. Die *Cathedrale*, im gemischten lombardischen Stil, aus dem 14. Jahrhundert, vollendet im 16. Jahrhundert, ist an der Vorderseite mit Reliefs und Statuen geziert, besitzt Bilder von *Ferrari* und *Luini*, mehrere Grabmäler und einen Joseph mit Christkind von *Marchesi*. Dicht dabei liegt das Rathhaus *Broletto* von 1215. [Verbindung mit dem *Luganersee* siehe S. 181.]

Ein interessanter Weg über *Seregno* und *Canzo* ist Fussgängern zu empfehlen.

Mit der Eisenbahn bis *Seregno* 3 M. für 3 L., 1 L. 65 Ct., 1 L. 50 Ct. Hier stehen Omnibus (3½ L.) und Einspänner (8—10 L.), die in 3 St. nach *Canzo* bringen. Der Weg führt durch einen Theil der *Brianza*. Bei *Inverigo* die dem Marchese Cagnola gehörige *Rotunda* mit schönen Gartenanlagen. Vor *Erbe* zwischen zwei kleinen Seen vorbei, dann erreicht man das Gebirge, berührt das Oertchen *Carlino*, wo viel Seidenwebereien, und *Canzo* (Croce di Malta). Von hier wandert man in 5 St. nach *Bellagio* am Comersee. Der Weg ist sehr gebirgig, berührt die Ortschaften *Lasnigo* (¾ St.), *Barni* (¾ St.), *Magriglio*; man genießt von der Höhe bei der Capelle einen schönen Ueberblick über den See und erreicht *Civenna* (1 St.), wo bei der Kirche eine prächtige Aussicht über den See sich öffnet, der sich auf dem ganzen Wege bis 2 St. *Bellagio* den Blicken des entzückten Beschauers in den verschiedensten Ansichten zeigt.

Mit einem Kahn nach *Cadenabbia*, ½ St. für 2 Lire, wo man das Dampfboot erwartet.

Der *Comersee*, *Lacus Larius*, ist ein dreiarziger, 9—10 St. langer, von der *Adda* durchströmter See, dessen Ufer und An- und Aussichten wahrhaft entzückend sind. Der östliche Arm desselben heisst *Lago di Lecco*, der westliche *Lago di Como* und dieser ist unstreitig der schönere.

**Landungsplätze:** mit *Brücken* zu *Colico*, *Cadenabbia* und *Como*; mit *Kähnen* zu *Domaso*, *Gravedona*, *Dongo*, *Dervio*, *Rezzonico*, *Bellano*, *Menaggio*, *Campo*, *Nesso*, *Torrighia*, *Punto*, *Torno*; das Ausschiffen kostet ¼ Lire.

**Gondeln.** Man zahlt pro Fahrzeug für die Stunde 1 L., für jeden Ruderer pro Stunde 1 L., ausserdem ein kleines Trinkgeld. Gewöhnlich drängen sich bei der Abfahrt mehrere Ruderer hinzu, die man mit „basta uno“ zurückweist. Man *accordire* stets vorher.

Sobald man gleich hinter *Como* ein kleines Vorgebirge umfahren hat, genießt man einen herrlichen Ueberblick über den See. **Links** erscheint die *Villa Odiscalchi*, jetzt *Raimondi*, etwas weiter der Berg *Lompino*, *Cernobbia* am Ausfluss der *Breggia*, *Villa Garvo* (d'Este), wo die Gemahlin Georg's IV. von England, die Königin *Caroline*, lange Zeit wohnte, und die dem 1853 verstorbenen Erzherzog *Rainer* gehörige *Villa Pizzo*.

**Rechts:** *Blevio*, woselbst eine *Villa* der Tänzerin *Taglioni*; die Villen *Compton*, *Cosway*, *Artaria*, *Pasta*, der berühmten Sängerin gehörig; *Taverna*, ehemals *Tanzi*.

(l.) *Villa Mugiasca, Maltrasia* mit schönem Wasserfall und der *Villa Passalacqua*, darüber der Monte Bisbino, 4000 F. hoch.

(r.) **Torno** mit alter Kirche. *Villa Pliniana* mit einer dicht dabei liegenden, täglich in einem gewissen Zeitraum steigenden und fallenden, durch Plinius entdeckten Quelle und einem Gebäude des Grafen Anguissola, welcher mit noch drei Gefährten den Herzog Pier Luigi Farnese zu Piacenza ermordete (1570). *Molina*.

(l.) *Urio, Curate, Laglio*, oberhalb des Ortes eine Pyramide zum Andenken an dem Professor Joseph Frank aus Pavia; hier die schmalste Stelle des See's. *Tonnigia, Vialica, Villa Galliati, Brienna*.

(r.) *Lemna*, hoch gelegen; *Palanza, Pognana, Quarzano, Careno, Orido di Nesso*, am Fusse des 3566 F. hohen *Piano del Tivano*; herrlicher Wasserfall. *Borgo*, dahinter der *Monte Primo*.

(l.) *Argegno*, wo das Intelvithal einmündet.

(r.) *Caluzzino, Lezzeno*.

(l.) *Colonna, Sala* mit einer kleinen Insel *S. Giovanni* oder *Comacina*, auch *Cristopoli*, wegen der im 5. Jahrhundert hierher geflüchteten Christen, genannt. *Lavedo* mit Schlössern und Gärten; Aussicht auf den *Monte Legnone* und *Legnoncino*. *Lenno*, woselbst einige antike Bauruinen. Diese ganze Gegend des See's ist die schönste, aber auch bei Stürmen die gefährlichste Stelle (*Tremezzina* genannt). Bei *Cadenabbia* (Hôtel Majolice, Bellevue; Eilwagen nach Laveno s. S. 181) die der Prinzessin Albrecht von Preussen gehörige *Villa Sommariva*, jetzt *Carlotta*, mit höchst sehenswerthen Kunstschatzen, darunter der Alexanderzug von *Thorwaldsen*, Venus und Amor von *Appiani*, Mars, Magdalena, Amor und Psyche von *Canova*, *Joconda* von *Leonardo da Vinci* (Trinkgeld 1 Zwanziger). Kirche *Madonna di S. Martino* auf dem Felsen *il Sasso S. Martino*.

(r.) *Bellaggio*, hier theilt sich der See; es ist dies unstreitig der schönste Punkt desselben, namentlich wundervolle Aussicht von der *Villa Serbelloni* auf den ganzen See. Nahebei die *Villa Melzi* mit schönem Blumengarten und einigen Kunstschatzen. *Villa Guila*, dem König von Belgien gehörig.

(r.) *Varenna*, an der Stilsferjochstrasse, s. S. 144.

(l.) *Menaggio* (Verbindung mit dem Luganersee s. S. 181). Bei *Loveno* die *Villa Vigoni* mit schönen Marmorarbeiten, Reliefs von *Thorwaldsen* (*Nemesis*) und *Marchesi*. *Nobiallo*.

(r.) *Bellano*, am Fusse des 6805 F. hohen Monte Grigna. Die hier mündende *Pioverna* bildet bei hohem Wasserstand einen 180 F. hohen Wasserfall.

(l.) *S. Abondio, Sannago, Rezzonico* mit einer alten Ruine, die 1855 der Herzog von Lille angekauft hat, um hier eine Villa bauen zu lassen.

(r.) *Dervio*, wo die *Varrone* mündet, am Fusse des 8150 F. hohen Monte Legnone.

(l.) *Vezze, Crema* (Bild von Veronese in der Kirche).

(r.) *Corenno, Dorio, Piona*.

(l.) *Musso*, wo ehemals das befestigte Schloss des Giacomo del Medici lag, der von hier aus den See beherrschte. *Gravedona, Domaso* mit hübschen Landhäusern und in reizender Lage.

(r.) *Colico*, s. S. 144. Von hier aus sind *Postverbindungen* mit Innsbruck über das Stifserjoch, sowie nach Chur über den Splügen. *Stellwagen* fahren nach Sondrio, Lecco und Chiavenna.

### B. VON MAILAND ZUM LANGENSEE (LAGO MAGGIORE).

**NB.** Bei der Abreise von Mailand bringe man den Pass in Ordnung und versehe ihn mit dem Visa des sardinischen Consuls; das westliche Ufer des See's, sowie die Borromäischen Inseln, gehören nämlich zu Sardinien. Deshalb ist auch anzurathen, das Gepäck so viel wie möglich zu beschränken und das Hauptgepäck nach dem Orte der Endbestimmung vorauszuschicken, weil man sonst viel Unannehmlichkeiten auf den Grenzen hat; indessen auch in Mailand ist dies Geschäft mit Schwierigkeiten verknüpft, daher so wenig Gepäck wie möglich immer das Beste ist.

*Sesto Calende* erreicht man über *Rho*, nahebei die Kirche *Madonna del Miracolo* und die *Certosa* von *Garignano*, s. S. 175. *Leana-rella* und *Gallaratte*. Zwischen den letzten Stationen liegt *Somma*, berühmt durch den Sieg Hannibal's über Scipio (218 v. Chr.) und als Geburtsort Innocenz V.

Der *Lago maggiore*, *Langensee*, *Lacus Verbanus* der Römer, ist 15 St. lang und liegt 696 F. üb. d. M. Nördlich ergießt sich der Tessin in denselben, sowie die Versasca und Maggia, westlich die Toccia; südlich fließt der Tessin wieder aus dem See. Sein östliches Ufer ist flach, wogegen das westliche herrliche Landschaftsbilder und Aussichten darbieten.

Am südwestlichen Ufer liegt *Arona* (Post, Alb. reale, Café du Lac) mit einem festen Schlosse und Hauptkirche, welche ein schönes Altarbild von Gaudenzio Ferrari enthält. Auf einem Hügel nahe der Stadt ist 1650 eine 66 F. hohe *Statue* des zu Arona geborenen heiligen *Borromäus* errichtet, in deren Innern man bis zum Kopf steigen kann, um durch die Augen einen wundervollen Anblick über den See zu genießen. Das Piedestal hat eine Höhe von 46 F. Wer nicht geprellt sein will, einige sich vor der Besteigung wegen des Trinkgeldes mit dem Wächter des Denkmals. (Eisenbahn nach Genua siehe Nr. 75.)

Das gegenüberliegende *Angera* besitzt Trümmern einer alten Burg und eines Tempels im Garten *Castiglioni*. Bei der Weiterfahrt erscheinen am westlichen Ufer *Meina*, *Massino*, *Lesna*, *Belgirate*, *Magnogno*, *Vedesco*, *Stresa* und

*Baveno* (Post), von wo aus die aus der Schweiz Kommenden die Borromäischen Inseln zu besuchen pflegen, und von wo aus man herrliche Partien in die Umgegend machen kann. Grosse Brüche röthlichen Granits. [Wanderung durch das *Aronathal* nach dem *Lago d'Orta*. Auf der Insel *Giulio* eine sehr alterthümliche Kirche mit dem Grabe des Heiligen (6 St.). Zu *Orta* auf dem *Monte sacra* 19 Capellen mit Fresken aus dem Leben des heiligen Assisi und prächtige Aussicht vom Gipfel, den eine Kirche nebst Kloster ziert.]

Die *Borromäischen Inseln*, bestehend aus der *Isola bella*, *Isola madre*, *Giovanni*, *S. Michele* und *dei Pescatore*, von denen die beiden ersteren indessen nur besucht zu werden pflegen, sind Eigenthum der Familie Borromeo. Das Dampfschiff legt bei ihnen an; von



**Baveno** aus zahlt man für eine Barke mit zwei Ruderern 5 fr. bei einem Aufenthalt von einer Stunde, jede folgende Stunde kostet 1 fr. Wer nach Mailand will, braucht sich nicht wieder nach Baveno zurückrudern lassen, sondern kann von Isola bella zum Dampfschiff oder sich nach der Dampfschiffstation *Stresa* hinübrudern lassen.

Die *Isola bella* ist die grösste der Inseln und besteht aus zehn Terrassen, die aufsteigend eine Höhe von 120 F. üb. d. M. haben und eine wundervolle Aussicht gewähren. Das *Schloss* enthält eine unbedeutende Gemäldesammlung. Der *Garten* ist prächtig angelegt und mit Muschelgrotten, Springbrunnen, Statuen und Laubgängen geziert, deren Unterhaltung jährlich an 30,000 fr. kosten soll. (Dem Gärtner 1 fr. Trinkgeld, dem Schlosskastellan ebenfalls 1 fr.) Ein Lorbeerbaum wird gezeigt, in dem Napoleon vor der Schlacht von Marengo das Wort „*Battaglia*“ eingeschnitten hat, welches aber verwachsen ist. Merkwürdig ist, dass Jean Paul, der die Insel nie gesehen hat, einen Theil seines Titans hier spielen lässt und dabei die Insel und die sie umgebenden Schönheiten auf eine ergreifende **Art** schildert.

Die *Isola madre*,  $\frac{1}{2}$  St. von der *Isola bella* entfernt, hat 7 Terrassen und ebenfalls prächtige Gartenanlagen (Lorbeeren, Orangen, Cypressen, Myrthen, Palmen etc.). Goldfasanen, Hühner und die verschiedenartigsten Vögel werden hier gepflegt (Trinkgeld 1 fr.). Auf der *Isola pescatore* ist ein Fischerdorf, wo sich der Fremde durch ein Gericht Fische regaliren kann.

Bei der Weiterfahrt erscheint in einer von der Tosa gebildeten Bucht das reizend gelegene **Pallanza** (Universo, theuer). [Barke nach den Inseln hin und zurück mit zwei Ruderern 4 fr., nach Baveno 3 fr.] Etwas weiter folgt das gewerbreiche *Intra*, dann *Degio*, *Ogebbio*, *Ponte* und *Canero*; die Ruine auf den kleinen Inseln war ehemals Wohnort des berühmten Seeräubers Mazzarda. *Canobbia* mit dem nahebei gelegenen Wasserfall *Orido S. Anna*. *Brissago* ist der erste Ort im Canton Tessin (Mauthrevision). *Locarno*, wo man eine wundervolle Aussicht bei der *Madonna del Sasso* genießt. *Magadino*, der Landungsplatz der Dampfschiffe, am Einfluss des Tessin in den See.

Unter den Ortschaften am **östlichen** Ufer sind zu erwähnen: *Luino* als Geburtsort des Malers Luini, in herrlicher Lage (Verbindung mit dem Luganersee siehe unten) und *Laveno* (Posta, Stella) am Fusse des Monte Nudo. Das österreichische Dampfboot legt hier an. Eine Barke von hier nach den Borromäischen Inseln kostet mit drei Ruderern 10—12 fr. in 2 Stunden.

#### VOM LANGENSEE ZUM LUGANER- UND COMERSEE.

Der Besuch dieser drei See'n ist bequem zu vereinigen und demjenigen anzurathen, der entweder nach Mailand zurückkehren oder nach Tyrol oder der Schweiz weiterreisen will. Im letzteren Falle ist demnach die Tour rückwärts von Como aus zu machen.

Zwei verschiedene Wege kann man einschlagen:

1) Von *Luino*, s. oben, nach *Lugano* (4 St.), welches man über *Ponte Tresa* und *Agno* erreicht. Der Fremde Sorge dafür, dass alle Passvorschriften erfüllt sind, weil dies beim Eintritt von dem Tessin ins Lombardische streng gefordert wird.

*Lugano* (Hôtel du Lac, Alb. Svizzero) ist eine der drei Regierungssitze des Cantons Tessin. Die Kirche *S. Maria delli Angioli* besitzt mehrere Fresken von Luini (Kreuzigung, Kreuzesabnahme und Madonna). Das Beinhaus neben der Hauptkirche.

Der **Luganersee** (*Gauni Lacus, Cerecius*), 10 St. lang, 1 St. breit, ist sehr fischreich, aber lange nicht so landschaftlich schön, wie die beiden anderen Seen. Für eine Fahrt über denselben zahlt man 5 fr.

Ein Omnibus fährt für 3 fr. täglich nach *Como*, s. S. 177. Der Weg dahin ist entzückend schön; er führt über *Melide* und von hier auf einen 24 F. breiten, 2510 F. langen Steindamm mitten über den See nach *Bissene*. Der *Monte Caprino*, der sich nördlich erhebt, enthält viele Grotten, die zu Weinkellern benutzt werden. Längs des See's fährt man weiter über *Meroggio*, *Melano* und *Capo di Lago*, wo man ihn verlässt, erreicht *Mendricio* (in 5 St. ist von hier der *Monte Generoso*, 5670 F. hoch, zu besteigen), *Balerna* und *Chiasso*, den letzten Schweizerort.

*Como*, sowie den Comersee und Verbindung mit Mailand, s. S. 177.

2) Von *Laveno* (siehe S. 180) kann man über *Cittiglio*, *Gemonio*, *Coquio*, *Gavirate*, schöne Aussicht auf den *Monte Rosa*, und von hier über *Robarello* nach *Porto* (4 St.) für 12—15 fr. pro Einspänner fahren.

Ueber *Robarello* erhebt sich die **Madonna del Monte**, ein sehr berühmter Wallfahrtsort, in 1 St. zu besteigen und eine prächtige Aussicht über Theile des Comer- und Langensee's, so wie mehreren kleineren See'n, und auf die Ebene von Mailand gewährend. 1 St. entfernt liegt der *Tre Croci* mit noch ausgedehnterer Aussicht. Von *Porto* erreicht man mittelst einer Barke *Lugano* in 3 St. für 5—6 fr. und von hier in 3 St. für 8 fr. nach *Porlezza*, am nordwestlichen Ufer des See's. Es gehört schon zu Oesterreich, daher Pass- und Mauthuntersuchung.

Von *Porlezza* bis *Menaggio* am Comersee, s. S. 178, sind 2 St. per Einspänner; man zahlt dafür 5 fr. Es ist anzurathen, diesen Weg zu Fuss zurückzulegen (3 St.). Herrliche, grossartige Gebirgslandschaften machen die Wanderung zu einer höchst lohnenden. Von *Croce* prachtvoller Ueberblick auf den Comersee.  $\frac{3}{4}$  St. weiter *Menaggio*, siehe S. 178.

Wer nach *Como* will, ohne den *Luganersee* zu berühren, fährt von *Laveno* direct mit dem Eilwagen, welcher nach Ankunft des Dampfboots abgeht, nach *Como*. Für einen Einspänner zahlt man 20 fr., für einen Zweisp. 30 fr. (6 St.). Auch existirt eine Omnibus-Verbindung.

Der Weg führt über *Gavirate* nach *Varese* (*Angelo*, *Stella*) mit schönen Landhäusern, der *Villa* des *Duca Litta* und schönen Gemälden in der Kirche *S. Vittore*. 1 St. entfernt die *Madonna del Monte*, siehe oben. *Binago*, *Olgiate*, *Camerlata* sind die Ortschaften, welche man zwischen *Varese* und *Como* berührt.

## Nr. 67. Mailand nach Chur und Lindau.

(UEBER DEN SPLÜGEN.)

POST. Nach *Chur*, 22 M. in 24 $\frac{1}{2}$  St. für 36 L. 60 Ct.

Interessanter ist es nach *Como* und von hier mit dem Dampfschiff nach *Colico* zu fahren, wo man die Splügenstrasse erreicht, s. S. 177.

Von *Chur* nach *Feldkirch* sind  $12\frac{5}{8}$  St. in  $6\frac{1}{4}$  St. für 8 fr.; von *Feldkirch* nach *Lindau*, 6 M. in  $9\frac{3}{4}$  St. für 1 fl. 5 xr. Ein zweiter Weg führt von *Chur* am linken Rheinufer entlang, s. Bd. I. Nr. 87, ist aber landschaftlich nicht so schön, wie der unten beschriebene des rechten Rheinufer, dagegen vermeidet man die doppelte Revision des Passes und Gepäcks zu *Feldkirch* und an der bayrischen Grenze.

Bis 13 M. *Colico* siehe S. 144. Der Weg über das *Stilfserjoch* zweigt sich östlich ab. Gleich hinter *Colico* erblickt man *Schloss Fuentes*, 1796 von den Franzosen zerstört; dann über die *Adda* und durch zwei Gallerien nach *Verejeo* und *Navote* am *Lago di Riva* oder *Lago Mezzola*, der von hohen Bergen eingeschlossen ist.

Ueber 2 M. *Riva*, *Samaggio*, *Cassau*, *Malaguardia*, *Frialta*, *Prata* nach

2 M. *Chiavenna*, deutsch *Cläven* (*Conradi*, *Chiave d'oro*), unweit der Vereinigung der *Maira* mit der *Lira*, alte Stadt mit 3000 Einw. Prachtvolle Aussicht von den Trümmern des Schlosses und dem Garten *il paradiso*. Die *Kirche* enthält einen alten Taufstein mit Reliefs aus dem 12. Jahrhundert. Im Garten des *Giul. Stampa* ein Denkmal des *Lud. Castelvetto*. *Wasserfall di Gordona*. Ein *Omnibus* geht von hier nach *Colico* für  $3\frac{1}{2}$  fr.

Die *Strasse* steigt nun den *Splügen* hinan, erreicht *S. Giacomo*, *S. Maria*.

$2\frac{1}{2}$  M. *Campo Dolcino* (schlechtes *Wirthshaus*), an der *Lira* gelegen. Man überschreitet kurz vor *Pianazzo* den *Madesino*, der etwas weiter einen prächtigen, 700 F. hohen *Wasserfall* bildet, von der neuen *Strasse* aber nicht zu sehen ist; dann tritt die *Strasse* in eine 1530 F. lange *Gallerie*, der noch zwei folgen, von denen eine 642 F., die andere 700 F. lang ist. Schöne Aussicht beim Eingang der zweiten *Gallerie* auf die alte, 1834 durch eine *Ueberschwemmung* zerstörte *Strasse* und auf *Dorf Isola*. Die *Dogana*, das österreichische *Grenzamt*, Mittags von 12—2 Uhr geschlossen, liegt  $\frac{1}{4}$  St. unterhalb des *Gipfels* des *Splügenpasses*, 6450 F. üb. d. M. *Bergab* geht es nach

4 M. *Splügen*, und von hier bis

$10\frac{1}{2}$  St. *Chur* siehe Nr. 89 des I. Bandes.

Hinter *Chur* führt die *Strasse* am rechten Rheinufer entlang, überschreitet hinter *Igis* die *Landquart*, rechts zeigt sich *Malans* mit den *Ruinen* von *Unter-Reichenberg* und *Klingenborn*, berührt *Meyenfeld*, eine alte protestantische Stadt, steigt dann bis zum *St. Luciensteig* hinan, einem ehemals befestigten *Engpass*, der oft der *Schauplatz* blutiger *Gefechte* war; in demselben die *St. Luciuskirche*. Hinab geht es über die *Grenze* zwischen *Graubünden* und *Liechtenstein* nach

$8\frac{3}{8}$  St. *Balzers*. Dann erreicht man den *Hauptort* des *Fürstenthums Liechtenstein* *Vaduz* mit *fürstlichem Schlosse*. Ueber die österreichische *Grenze* nach 6 St. *Feldkirch*. *Mauth* und *Passrevision*. Bis *Lindau* siehe S. 114.

## Nr. 68. Mailand nach Luzern.

(UEBER DEN ST. GOTTHARD.)

EISENBAHN. Nach *Camerlata*, 6 M. in  $1\frac{1}{4}$  St. für 6 L., 3 L. 90 Ct., 3 L.

POST. Von *Camerlata* nach *Luzern*, 48 St. in  $24\frac{3}{4}$  St. für 14 fl. 42 xr., im Sommer 2 Mal täglich.

Interessanterer Weg über *Sesto Calende* und den *Lago maggiore* nach *Magadino* und von hier nach *Bellinzona* siehe S. 176.

Bis *Camerlata* siehe S. 176.

Ueber *Como*, siehe S. 177, nach

$1\frac{3}{4}$  St. *Mendricio*, siehe S. 181.

$4\frac{1}{4}$  St. *Lugano*, s. S. 181. Von hier zum Comersee s. S. 181, zum *Lago maggiore* siehe S. 180.

Die Strasse überschreitet zwischen *Lugano* und *Bellinzona* den *Monte Genero*, von dessem Gipfel man eine wundervolle Aussicht über den *Lago maggiore* und *Luganersee* hat. In dem folgenden *Vescia* hat man eine schöne Aussicht von der Kirche *Madonna dei S. Martino*, erreicht dann *Cadempino*, *Ostarietta*, *Taverne* und

$3\frac{1}{8}$  St. *Bironico*, Der *Monte Camoghi*, 8740 F. üb. d. M., gewährt eine herrliche Aussicht über *Piemont*, das *Valtellin* und die lombardische Ebene. Man erreicht den Gipfel in 7—8 St. Hinab senkt sich die Strasse über *Cadenazzo*, wo sie die vom *Lago maggiore* nach *Bellinzona* führende aufnimmt, *Giubiasco* über den *Marobbia* nach

$3\frac{1}{8}$  St. *Bellinzona* (*Angelo*, *Cervo*, *Aquila d'oro*, *theuer*), dem Hauptort des *Cantons Tessin* mit 3 festen Schlössern, *S. Corbario*, *di mezzo* und *grande* (schöne Aussicht), letzteres jetzt *Arsenal* und *Zuchthaus*. Die sehr alte *Klosterkirche S. Biaggio*. Schöne Aussicht bei der Kirche *Madonna del Salute*, dem *Sasso Carbé* etc.

Kurz vor *Castiglione* über die *Mösa*; schöne Aussicht von der Brücke. Rechts zweigt sich die *Bernhardinstrasse* nach *Chur* ab, näheres siehe Bd. I. Nr. 89. Bei *Claro* Trümmer einer alten Burg der *Herzöge* von *Mailand*; *Cresciano*.

$3\frac{1}{8}$  St. *Osozna*, *Abiasco*, über die *Dreno Blegna*, *Poleggio*.

$2\frac{1}{4}$  St. *Bodio*; weiter *Giornico*, bekannt durch den Sieg von 600 Schweizern über 15,000 Mailänder. Alte Kirchen und Befestigungen. Der südliche Charakter der Gegend verschwindet immer mehr und mehr; *Chironica*, *Chigiogna*, bei *Lavorco* schöner Wasserfall des *Tessin* in wilder, malerischer Gegend; dann

$3\frac{1}{8}$  St. *Faido* (*Angelo*). Das darauf folgende *Zoll- und Wirthshaus Dazio grande*, 2870 F. üb. d. M., ist eine der malerischsten und grossartigsten Stellen der Strasse. Das italienische Klima verschwindet ganz. Grossartige Felsenenge, prachtvoller Wasserfall. Die Strasse tritt nun in den Engpass *Stretto di Stalvedro*, wo ein von *Desiderius 774* erbauter Thurm und sich 200—300 Franzosen gegen 3000 Russen im Jahre 1799 auf das heldenmüthigste vertheidigten.

$3\frac{1}{2}$  St. *Airolo* (*Post*, *Drei Könige*), der letzte Ort im italienischen *Tessin* mit zwei Bauwerken von hohem Alter, dem *Castell* und einem ebenfalls von *Desiderius* erbauten Thurme. Durch das *Val Tremola*, wo in einem Felsen die Inschrift „*Victor Suwarow*“ an den Sieg der Russen über die Franzosen 1799 erinnert, erreicht man

2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. **Albergo di St. Gotthardo**, 6808 F. üb. d. M. (per Wagen von Airolo in 3 St., während der Fussgänger auf der alten Strasse nur 2 St. gebraucht). Bis

3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St. *Andermatt* und 22 St. *Luzern* siehe Bd. I. Nr. 85.

## Nr. 69. Mailand nach Lausanne und Genf.

(SIMPLONSTRASSE.)

POST. 37<sup>3</sup>/<sub>8</sub> M. = 74<sup>3</sup>/<sub>8</sub> St. über *Arona* in 57 St. für 50 L. 40 Ct. bis *Lausanne*; nach *Genf* sind 42 M. = 80<sup>7</sup>/<sub>8</sub> St. in 60 St. für 62 L. 90 Ct. Von *Mailand* nach *Genf* kann man auch über *Turin* reisen, mit theilweiser Benutzung der Eisenbahn, siehe S. 185 und 192.

Bis 9 M. *Sesto Calende* siehe S. 179. Wer die *Borromäischen Inseln* besuchen will, besteigt hier oder in *Arona* das Dampfschiff und fährt bis zur Insel *Isola bella*, von wo aus man sich per Barke nach *Baveno* übersetzen lässt.

2 M. *Arona*, s. S. 179. Ueber *Meina*, *Massino*, *Lesà*, *Belgirate*, *Magognino*, *Vedasco*, *Stresa* nach

4 St. *Baveno*, s. S. 179, ebendasselbst die *Borromäischen Inseln*. Bei *Feriolo* ist die Gegend höchst fruchtbar. Man verlässt hier den *Lago maggiore*. Bei *Gravellona* (*Europa*, *Mordini*) vereinigt sich die *Strona* mit der *Tosa*. Der erstere Fluss ist der Ausfluss des *Orta-see's*, der reich an malerischen Landschaften ist, s. S. 179.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. *Ornavasso* (*Croce bianca*) mit Marmorbrüchen. Zwischen hier und *Premocello* über die *Tosa*, dann

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S. *Vogogna* (*Corona*), welches an steilen Felsen liegt. Hinter *Masone* wieder über die *Tosa*, die hier, namentlich bei dem Eintritt in das *Anzascathal*, sehr ungestüm ist und häufig Schaden anrichtet. *Palameno*, *Villa* und

3 St. *Domo d'Ossola* (*Hôtel de la ville*, *Espagne*), ebenfalls an der *Tosa*, die bis hier schiffbar ist. Die südliche Vegetation fängt an zu verschwinden. Hinter *Prella* über die schöne 91 F. hohe *Daveriabücke*, hinter *Crevola* die *Gallerie von Crevola*; dann *Ardinagro*, *Davedro*, Hochwasser haben in dieser Gegend der Strasse vielfach geschadet, endlich

3 St. *Isella*, Sitz der sardinischen Zoll- und Passbehörden. *San Marco* ist das letzte italienische Dorf, *Gondo* der erste Schweizerort, wo der Pass gegen 1 fr. visirt wird. Bald dahinter ein herrlicher Wasserfall des *Alpirnbach* in wilder Gebirgsgegend. Felsen von 2000 F. Höhe beengen die Strasse; über den Wasserfall führt eine Brücke. Dann tritt die Strasse in den 683 F. langen Stollen, *Gallerie von Gondo* genannt, überschreitet zwei Mal die *Daverio*, beim neunten und achten Schutzhaus, durchfährt die wilde, schauerliche Schlucht von *Gondo*, tritt in die *Gallerie Algalbi*, erreicht *Gsteig* oder *Algalbi* und

3 St. *Simpeln* (*Simplon*, *Sempiani*) in einem Kessel, in welchen 6 Gletscher sich hinabsenken, 4550 F. üb. d. M. Zwischen diesen Gletschern zieht sich die Strasse entlang, erreicht das siebente Schutzhaus, das *alte Hospiz* und weiter das **neue Hospiz**; es ist ein schönes, stattliches Gebäude mit drei Etagen und festen Mauern, welche bei dem Erdbeben am 25. Juli 1856 indessen auch einige Risse er-

hielten. Drei Patres, unter ihnen ein Prior, nehmen die Reisenden gastfrei auf. Jeder anständige Reisende legt dafür einige Franken in die Büchse der Hospitalkirche und giebt den Domestiken ein Trinkgeld. Das Hospiz wurde von Napoleon I. gegründet und gehört dem Augustinerorden in Martigny an. Es ist anzurathen im Hospiz zu übernachten, weil die Gasthöfe in Simpeln und an der Strasse sehr schlecht sind.

Gleich hinter dem Hospiz ist die Höhe des Passes durch ein Kreuz bezeichnet, 6578 F. Bergab erreicht man das sechste Schutzhaus, wo sich eine herrliche Aussicht auf die Berner Alpen und auf den Aletschgletscher öffnet; es folgt die *Kaltwassergletschergalerie*, über welche sich der aus dem Gletscher abfließende Bach in die Tiefe stürzt und einen Wasserfall bildet. Diese ganze Stelle bis zum fünften Schutzhaus, dem *Schulbetschutzhaus*, ist die gefährlichste des ganzen Weges, namentlich zur Zeit der Stürme und Lawinenfälle. Es folgt die *Schulbetgalerie*, 95 F. lang. Hinter dem vierten Schutzhaus führt eine Brücke über den *Weisbach*, etwas weiter eine über den *Frombach*, dann

5 St. *Berisal* oder *Persal*, das dritte Schutzhaus und Poststation mit guter Restauration. Die *Gantherbrücke* ist im Winter den Lawinenfällen sehr ausgesetzt; die Strasse senkt sich ins *Gantherthal* hinab, erreicht das zweite Schutzhaus, Aussicht auf die Gletscher des Passes, und

3 St. *Brieg*. Von hier bis *Genf* sind  $37\frac{1}{8}$  St., bis *Lausanne*  $31\frac{1}{4}$  St. Näheres siehe Bd. I. Nr. 83. 84.

## Nr. 70. Mailand nach Turin.

### A. UEBER NOVARA.

*POST*. Von *Mailand* nach *Novara*,  $8\frac{1}{2}$  M. in  $5\frac{1}{2}$  St. für 9 fr. 25 ct., 3 Mal täglich.

*EISENBAHN*. Von *Novara* nach *Turin*, 95 Kil. in 2 St. für 7 L. 90 xr., 5 L. 95 Ct., 4 L. 50 Ct.

$2\frac{1}{2}$  M. *S. Pietro all' Olmo*. *Sedriano*.

$1\frac{1}{2}$  M. *Magenta*, dann auf einer herrlichen Brücke von 11 Bogen über den *Tessin*, an dessem rechten Ufer die sardinische *Dogana S. Martino*.

$4\frac{1}{2}$  M. *Novara* (*Tre Re*, *Pesce d'oro*), eine alte bedeutende Stadt mit 16,000 Einw. Sieg der Oesterreicher unter *Radetzky* am 23. Mai 1849 über die Piemontesen, welcher *Karl Albert* zur Abdankung zwang. Die *Cathedrale*, aus dem 5. und 6. Jahrhundert, enthält im Chor Mosaikfußböden aus dem 6. Jahrhundert. Hauptaltar mit Statuen von *Thorwaldsen*, *Marchesi*, *Manfredini* etc. Gemälde von *Ferrari*, *Sesto*, *Giraldini* etc. Das *Baptisterium* ist durch eine Säulenhalle, welche alterthümliche Inschriften hat, mit der Kirche verbunden und enthält einen alten *Sarkophag*, der jetzt zum Taufbecken benutzt wird. In der Nähe ein Denkmal des *Christ. Solari*. Die Kirche *S. Gaudenzio* besitzt ein grosses Altarwerk von 1515 in sechs Abtheilungen von *Ferrari* (*Jungfrau*, *Kind* und *Heilige*, *Petrus* und *Johannes der Täufer*, *Paulus* und der heilige *Gaudencius*, *Geburt*,

Verkündigung), ein *Museum römischer Alterthümer* und ein *Archiv*. Der Palast *della Giustizia* und vor demselben ein Standbild des Königs *Carl Emanuel* von *Marchesi*.

Die Eisenbahn nach *Turin* lässt links die Ortschaften *Cameriano*, *Orfengo*, rechts die *Monte Rosakette*, links *Borgo-Vercelli*, dann über die *Sesia* nach

22 Kil. *Vercelli* (Posta, *Tre Re*) mit 16,000 Einw. Das Schloss, ehemals Wohnung der Herzöge von *Savoyen*. Die Kirche *S. Cristoforo* mit Fresken von *Ferrari* und *Larieni*. In der Nähe ein Privathaus, welches Mosaiken aus dem Mittelalter und einen gekreuzigten Christus mit *Maria* und *Johannes* (ein *Cylinderbild*) besitzt. In der *Cathedrale* das Grabmal des heiligen *Eusebius* und ein *Evangelium*, welches von seiner Hand stammen soll.

Bei der Weiterfahrt erscheint links *Strada*, rechts *S. Germano*, *Santhia*, *Salugia*, dann über die *Dora Baltea* nach

50 Kil. *Chivasso* (*Clausium*, *Cavaxium*), eine am *Po* gelegene Stadt mit 7000 Einw., einst Residenz der Herzöge von *Montferrat*. Bei *Verrura*, am jenseitigen Ufer des *Po*, die 1745 aufgefundenen Ueberreste der Stadt *Industria*.

Man überschreitet den *Orco*, nordwestlich der *Montblanc*, etwas weiter über die *Stura*, dann über die *Dora Ripera* nach

23 Kil. *Turin*, siehe S. 187.

## B. UEBER ALESSANDRIA.

*POST*. Nach *Vigevano*, 7 M. in 5 St. für 4 L. 30 Ct. auch 3 L. 50 Ct.

*EISENBAHN*. Von *Vigevano* nach *Turin*, 148 Kil. in 4—5 St. für 14 L. 50 Ct., 10 L. 10 Ct., 5 L. 80 Ct.

Der Weg ist bedeutend länger als der unter A. beschriebene.

Längs der *Naviglio grande* erreicht man

4 M. *Abbiategrosso*, die österreichische Mauth; dann über den *Tessin* nach der sardinischen Mauth und nach

3 M. *Vigevano* (*Vicus Veneris*, *Viglevanum*), Stadt mit 15,000 Einw., beträchtlichem Handel und einem alten, jetzt als Reiterkaserne dienendem Schlosse.

Die Eisenbahn führt nach

13 Kil. *Mortara*, Station an der von *Arona* nach *Genua* führenden Eisenbahn. (Nach *Novara* sind von hier 22 Kil. für 2 L. 50 Ct., 1 L. 75 Ct., 1 L.) Sieg *Karl's des Grossen* über den *Gothenkönig Desiderius* und Gefangennahme desselben. Sieg der Oesterreicher über die *Piemontesen* 1849.

Gleich hinter *Mortara* über die *Agora*, links bleiben *Sartignana*, *Torre Beretti* liegen, in der Ferne ziehen sich die *Appeninen* hin. Vor *Valenza* über den *Po*; dann durch einen 6396 F. langen Tunnel über *Val Madonna* und den *Tanaro* nach

44 Kil. *ALESSANDRIA* (*Alb. nuovo*, *Grand d'Italie*, *Hôtel de l'Univers*), Hauptfestung des Königreichs *Sardinien*, am *Bormida* und *Tanaro* gelegen, mit 40,000 Einw. Die Festungswerke, der *Triumphbogen*, 1768 zu Ehren *Victor Emanuel's* errichtet, die *Kirche S. Alessandro* und *S. Lorenzo*, so wie das Theater sind sehenswerth. Am *Piazza d'armi* ein schönes Kaffeehaus, wo jeden Abend von 9—10

Uhr Militärmusik stattfindet. In der Nähe *Abtei del Bosco*, welche schöne Malereien und ein Bildhauerwerk, angeblich von M. Angelo, besitzt. [Eisenbahn nach *Genua*, 75 Kil. in  $2\frac{1}{4}$  St. für 7 L. 50 Ct., 5 L. 25 Ct., 3 L., siehe Nr. 73.]

Die Eisenbahn nach *Turin* zieht sich ziemlich westlich weiter, überschreitet den *Tanaro* und erreicht über *Solero*, *Felizzano*, *Cerro*, *Annone*

34 Kil. *Asti* (Leone d'oro, Alb. reale), das *Hasta Pompeja* der Römer, mit 22,000 Einw., am *Tanaro* und *Belbo* gelegen. Der *Dom*, im lombardisch-germanischen Stil, besitzt in einer Capelle neben dem Hochaltar ein Bild aus der niederländischen Schule. Die Kirche *S. Secondo*, des Schutzpatrons der Stadt; das grosse Volksfest ihm zu Ehren findet jährlich den ersten Donnerstag nach Ostern mit Pferderennen statt. Der hiesige moussirende Wein ist vortrefflich. — In *Castelnuovo d'Asti* eine stark wirkende kalte Schwefelquelle.

Bei der Weiterfahrt über den *Borbore*, dann berührt man die Orte *S. Damiano*, *Villafranca*, *Dusino*, *Baldichieri*, *Valdichiesa*, *Pessione*, *Cambiano*, *Truffarello*, *Moncalieri*, wo auf einer Anhöhe das Königliche Schloss sichtbar, in dem *Victor Emanuel I.* 1823 starb, und endlich, nachdem man auf einer Brücke von 7 Bogen den *Po* überschritten, nach

57 Kil. **TURIN**, *Taurasia*, *Taurini* der Römer, ital. *Torino*, Residenz des Königs von Sardinien, am Zusammenfluss der *Dora riparia* mit dem *Po*, mit 150,000 Einw.; die Bevölkerung nimmt im starken Maasse zu. Universität mit 2000 Studenten. Schlacht von 1706, *Sieg Eugen's* und *Leopold's von Dessau* (Preussen) über die Franzosen. Im Jahre 1713, im *Utrechter Frieden*, erhielten die Herzöge von *Savoyen* den Königstitel.

**Gasthöfe.** *Hôtel Feder* (via *San Francesco di Paolo*) mit 130 Zimmern und im Ganzen mässigen Preisen; ein Zimmer, je nach dem Stockwerk, 2—7 fr. (Salons verhältnissmässig theurer); Dejeuner, Kaffee,  $1\frac{1}{4}$  fr., im Zimmer  $1\frac{1}{2}$  fr.; Gabelfrühstück 2— $2\frac{1}{2}$  fr.; Mittag mit Wein um  $1\frac{1}{2}$  Uhr  $3\frac{1}{2}$  fr.; Licht  $\frac{3}{4}$  fr.; Service 1 fr. *Trombetta*, *Hôtel de l'Europe* (*Piazza Castello*); *Grande Britannia* (nahe *Piazza Castello*); *Hôtel Londres* (*Bonne femme*), nicht für Deutsche. II. Classe: *Hôtel de la ville* (*Pension Suisse*, via *Carlo Alberto 15*), sehr zu empfehlen, billig und beliebt. Table d'hôte überall um 5 Uhr. (Grissini ist ein wohlschmeckendes gesundes Brod; gute Weine sind: *Asti*, *Barolo*, *Barbera*, *Caluso*, *Nebbiolo*.)

**Kaffeehäuser.** *San Carlo* (*Piazza S. Carlo*), *Fiorio*, *Nazionale*, *Diley* (viel deutscher Verkehr, alle via di *Po*), *Cambio* (*Piazza Carignano* bei der Post, gutes Essen), *Café Ligure* (nahe der Eisenbahn). Abends das *Café im Giardino pubblico*.

**Restaurationen** (im Allgemeinen für Fremde nicht zu empfehlen, die besser thun, in ihrem Hôtel zu speisen). *Le Indie*, *Meridiana* (via di *Sta. Teresia*), *Pastore*, *Biffo* (*Grande Corso*), *Café-restaur. du commerce* (*Dora grossa*), *au change*, *Biccherasio* etc.

**Lohndiener.** Pro Tag 5 fr.

**Bäder.** *S. Carlo*, *S. Terese*, *S. Giuseppe*, *S. Dalmazzo*, im *Po* (60 ct.).

**Omnibus.** Pro Fahrt 10 ct. Die Gastwirthe setzen dafür 2 fr. an.

**Fiaker** (*Cittadine*). Die Fahrt (*corsa*) 1 fr.; die Stunde (*l'ora*)  $1\frac{1}{2}$  fr. Vom Bahnhof zum Hôtel zahlt eine Person incl. Gepäck 1 fr. 25 ct.



Die Briefpost befindet sich im Palazzo Carignano.

Deutsche Buchhandlung von G. Hohmann, via Carlo Alberto.

Eisenbahnen. Nach Genua s. Nr. 73; nach Novara s. S. 186; nach Susa, Pinerola, nach Nizza zu etc.

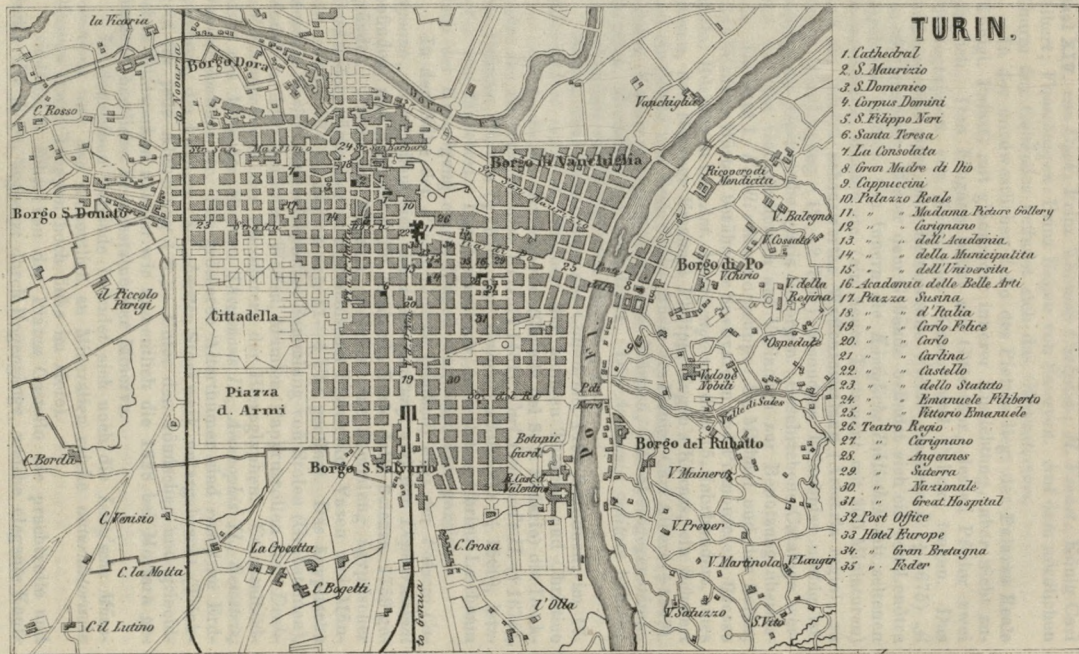
Vergnügungen. *Teatro Reggio*, nur im Carneval geöffnet; *Teatro Carignano*, Schauspiel, sehr elegant; *Teatro Nazionale* im Borgo nuovo, sehr besucht; *Teatro d'Angennes*, Oper und Schauspiel (im Winter französische Vorstellung); *Sutera*; *Teatro Diurno*, Gianduja, Gerbino, grosses Volkstheater. Ein Marionettentheater. **Wachtparade** mit Musik am Palazzo Madama um 12 Uhr Mittags.

**NB.** Der Fremde lasse sich nicht durch die Lohndiener beschwatzen, seinen Pass visiren zu lassen. Es ist nicht nothwendig. Hat man kein Visum des sardinischen Gesandten, so ist es Zeit an der Grenze (beim Austritt) seine 4 fr. für dasselbe zu zahlen.

Die *Piazza S. Carlo*, ein schöner grossartiger Platz mit einem Denkmal *Emanuel Philibert's* († 1580) von Marochetti. Die Basreliefs stellen die Schlacht bei St. Quentin, in der die Franzosen unter Montmorency geschlagen wurden, und den Frieden von Château Cambresis dar (1558).

Die *Strada nuova* nordöstlich hinauf führt zur *Piazza Castello* mit grossartigen Bauten und schöner Aussicht. Auf demselben liegt das *Polizeiamt* (im Palazzo Madama) und östlich das *Teatro reggio*, siehe oben.

Im **Palazzo Madama**, dem ehemaligen Castell und Herzogl. Residenz, im 15. Jahrhundert erbaut, die vorzügliche **Gemäldegalerie** (täglich von 10—4 Uhr geöffnet, 1 fr. Trinkg.). **Saal I.** *G. Ferrari*: Kreuzigung (Skizze), Grablegung, Pauli Bekehrung, Gebet an Christus um Aufhören der Pest; *P. Veronese*: Christi Fusswaschung. **Saal II.** *Rafaël*: Madonna della Tenda (Copie), Grablegung (Copie); *Tizian*: Christus in Emmaus, männliches Bildniss; *G. Romano*: heilige Jungfrau mit Engeln, Gott als Vater von Engeln getragen; *Palma Vecchio*: heilige Jungfrau und Heilige; *Guercino*: heilige Jungfrau mit Kind, David. **Saal III.** *Tizian*: Anbetung der Hirten, Raub der Helena, Paris Urtheil, Aeneas Opfer; *P. Veronese*: Findung Moses, Salomo und die Königin von Saba; *Mantegna*: Madonna mit Heiligen; *Bassano*: Marktscene; *Salv. Rosa*: Landschaft, worin die Taufe Christi. **Saal IV.** *del Sarto*: heilige Familie; *Bassano*: ein Kupferschmidt; *G. Reni*: Venus und Bacchus im Kampfe; *Giorgione*: Bildniss des Giov. de Medici; *Velasquez*: König Philipp IV; *Bellini*: heilige Familie; *Rubens*: heil. Familie. **Saal V.** *Rafaël*: Madonna; *Correggio*: Schweisstuch der heiligen Veronica; *G. Reni*: Lucretia; *Fiesole*: Madonna; *Fr. Francia*: Grablegung; *Tizian*: Bildniss Paul's III. **Saal VI.** *G. Bellini*: Jungfrau mit Heiligen; *Luni*: Judith; *G. Reni*: Apollo und Marsyas, der Täufer. **Saal VII.** *van Dyck*: heilige Familie; Niederländer und Deutsche. **Saal VIII.** *van Dyck*: Carl's I. Kinder, heilige Familie; *Rubens*: heilige Magdalena, heilige Familie, verschiedene Bildnisse; dergleichen von *Angelica Kaufmann* und *Pourbus*; *Teniers*: Bauernstück. **Saal IX.** Verschiedene Bildnisse von *Rembrandt*; *Potter*: Viehstück. **Saal X.** Verschiedene Bilder, Scenen aus den Schlachten des Prinzen Eugen darstellend. **Saal XI.** meistens kleinere Bilder aus der niederländischen Schule. **Saal XII.** Porcellangemälde. **Saal XIII.**



# TURIN.

1. Cathedral
2. S. Maurizio
3. S. Domenico
4. Corpus Domini
5. S. Filippo Neri
6. Santa Teresa
7. La Consolata
8. Gran Madre di Dio
9. Cappuccini
10. Palazzo Reale
11. " " Madonna Picture Gallery
12. " " Carignano
13. " " dell' Accademia
14. " " della Municipalità
15. " " dell' Università
16. Accademia delle Belle Arti
17. Piazza Susina
18. " " d' Italia
19. " " Carlo Felice
20. " " Carlo
21. " " Carlina
22. " " Castello
23. " " dello Statuto
24. " " Emanuele Filiberto
25. " " Vittorio Emanuele
26. Teatro Regio
27. " " Carignano
28. " " Angennes
29. " " Salaria
30. " " Nazionale
31. " " Great Hospital
32. Post Office
33. Hotel Europe
34. " " Gran Bretagna
35. " " Feder

Bilder von *Claude Lorrain*, *Poussin*, *Both* und *Andern*, Landschaften. **Saal XIV.** von *Dyck*: Prinz *Thomas Carignan*; *H. Vernet*: König *Carl Albert*; *Vanschuppen*: Prinz *Eugen von Savoyen*. Auf dem nördlichen Thurm des Gebäudes befindet sich das *Observatorium*.

In der nordwestlichen Ecke des Platzes liegt der **Palazzo Reale** (Königl. Palast) mit glänzender innerer Einrichtung, aber nicht zugänglich. Den Eingang bildet ein Gitterthor, dessen Pfeiler zwei Pferdegruppen von *Sangiorgio*, *Castor* und *Pollux*, tragen. Das Schlossportal ziert eine Reiterstatue *Victor Amadeus I.* († 1675) „*il cavallo*“ genannt. Hinter dem Gebäude befindet sich ein von *Lenôtre* angelegter Garten. Im Innern die *Königliche Bibliothek* mit seltenen Manuscripten, Briefen etc. (ein neues Testament mit 300 Miniaturen) und die höchst sehenswerthe **Waffensammlung** (*Armeria regia*), zu deren Besichtigung (12—2 Uhr) besondere Erlaubniss nöthig ist, welche die Gastwirthe gratis besorgen. Geschriebene Cataloge werden von den Galleriedienern auf Verlangen zur Benutzung überlassen. Im **Saal I.** *Finelli's* Marmorgruppe: *St. Michael* und der *Satan*; neue Waffen; Büsten berühmter *Savoyarden* und *Piemontesen*. **Grosse Halle:** Rüstungen des *Ant. Martinengo* aus dem 15. Jahrhundert, eines *Riesen*, des *Herzogs Emanuel Philipp*, *Eugen's Kürass*, ein Schwert und ein Schild von *Ben. Cellini*, Büste des Königs *Carl Albert* († 1849). **Kleines Zimmer:** verschiedene alte Münzen, Elfenbeingegenstände, Bronzen, Mosaiken etc. enthaltend. Die *Academia militare* befindet sich ebenfalls im Königlichen Palast. (?)

Neben dem Palast liegt die *Cathedrale*, 1492 begonnen, im 17. Jahrhundert renovirt. Statuen der heiligen *Therese* und *Christine von Legros*. In der Gruftcapelle (**Capella del S. S. Sudario**) die Denkmäler des *Herzogs Amadeus VIII.* († 1451), *Carl Emanuel's II.* († 1675), des Prinzen *Thomas* († 1656) und *Emanuel Philibert's* († 1580), letzteres von *Marchesi*. Das Leinentuch, in welches Christi Leichnam nach der Kreuzigung eingeschlagen war, wird hier gezeigt.

In der Nähe der *Piazza Castello* (südlich) liegt der *Palazzo Carignano*, in welchem sich die *Postverwaltung* und der *Deputirtensaal* befinden, und gegenüber die **Academia Reale delle Scienze**, 1759 gegründet. Hierin das **Museum**, welches eine Sammlung ägyptischer Denkmäler, römischer und griechischer Bildwerke, Vasen und Münzen enthält. Es ist täglich von 11—4 Uhr geöffnet. Das **ägyptische Museum** besitzt eine reichhaltige Sammlung von *Stolen* (Grabsteinen), *Modellen*, *Ackergeräthen*, *Waffen*, *Mumien*, *Papyrusrollen* etc. *Denkmal Champollion's*, des Entzifferers der Hieroglyphen. *Colossalbildsäule des Menephta*, Statuen *Thoutmosis II.*, *Amenophis II.*, *Sesostris*, *Jupiter Ammons* etc. Die grösseren Alterthümer sind rechts im Erdgeschoss, die kleineren im obersten Stockwerk untergebracht (Trinkgeld für jede Abtheilung 1 fr.). Unter den römischen und griechischen Bildwerken nennen wir namentlich die 1828 bei *Mortara* gefundene herrliche Bronzestatue der *Minerva*.

In demselben Gebäude befindet sich noch die *Lavy'sche Münzsammlung* und das namentlich an Mineralien reiche *naturhistorische Museum* (zwei Treppen hoch links im Hofe).

Südöstlich führt von der *Piazza Castello* die prachtvolle und breite *Via di Po*, begrenzt durch Bogengänge, welche elegante Kauf-

läden enthalten, zur *Piazza Vittorio Emanuele*, einem schönen grossen Platze mit Aussicht auf den Po und Umgegend. Brücke über den Po.

Jenseits der Po-Brücke die nach dem Pantheon gebaute Kirche *Gran Madre di Dio*, eine Votivkirche, zum Dank an die Rückkehr des Königs Victor Emanuel von der Bürgerschaft errichtet.

Unweit der *Via di Po* liegt die *Universität* (via della Zecca), 1405 gestiftet und von Victor Amadeus erneuert. Sie besitzt eine *Antikensammlung*, eine *Bibliothek* von 112,000 Bänden und 2500 Manuscripten, täglich geöffnet (namentlich die Palimpsesten der Fragmente einiger Reden des Cicero).

Auf der *Piazza del Palazzo di Citi* (Stadthausplatz) eine 1853 aufgestellte *Statue des Herzogs Amadeus VI.* († 1383), genannt der „graue Graf“. Dicht dabei die Kirche *Corpus Domini*, welche 1607 zum Andenken an eine hier von einem Esel niedergelegte Hostie erbaut wurde; sehr reich, aber geschmacklos. J. J. Rousseau trat hier 1728 zum Katholicismus über.

Geht man die *Via di Dora grossa* hinunter, so erreicht man die *Via consolata*, welche die *Piazza Susina* durchschneidet, woselbst eine 70 F. hohe Spitzsäule, *Monumento Siccardi*, zum Andenken an den Minister Siccardi errichtet, durch dessen Einfluss die geistliche Gerichtsbarkeit abgeschafft, und die Civilehe eingesetzt wurde (1850).

Die *Citadelle*, von Herzog Emanuel Philibert 1556 erbaut, ist der Ueberrest der 1801 durch die Franzosen geschleiften Festung. Nahebei, in der *Via Opporta*, das grosse *Zeughaus* (Erlaubniss ertheilt das auswärtige Ministerium) mit Geschützgiesserei, Waffenfabrik, Bibliothek, Landkartensammlung etc. Im Hofe das Denkmal des *Pietro Mica*, der 1706 die Citadelle durch seine Entschlossenheit und durch das Sprengen einer Mine rettete. Die Vorstadt *Borgo nuovo* im Entstehen und rascher Ausdehnung.

Schöne *Spaziergänge* bieten die Ulmen-Alleen vor der *Porta nuova* bis zur neuen *Pobrücke*, so wie die die Stadt umgebenden Alleen und der Königliche Garten, wo jeden Sonntag von 11—4 Uhr Musik stattfindet. Jenseits des Po liegt der *Kapuzinerberg*, der eine herrliche Aussicht über die ganze Gegend und die Alpenkette darbietet, aus der namentlich der *Montblanc* hervortritt. Neben dem Kloster ein *Krankenhaus*.

Unweit des Bahnhofs liegt die *evangelische Kirche*, verbunden mit Schulhaus und Hospital, 1848—1854 erbaut, deren Gemeinde meist aus Waldensern besteht, jenen seit 600 Jahren so oft verfolgten Evangelischen, welche die längs der französischen Grenze sich hinziehenden gleichnamigen Thäler bewohnen. Seit 1848 besteht in Sardinien Cultusfreiheit und wurde darauf die Kirche aus Beiträgen der Protestanten Hollands, Englands, Preussens, der Schweiz und Amerikas erbaut.

Der *Gottesacker* verdient auch besucht zu werden; er liegt an der Strasse nach *Chivasso*,  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt, und zeichnet sich durch seine Grösse und zweckmässige Anlage aus.

In der *Umgegend* ist besuchenswerth der *Vigna della Regina*, eine herrliche Aussicht auf die Stadt und Alpen während. Im Innern ein Plafond von P. Veronese. *Il Valentino* mit schönen An-

lagen und dem botanischen Garten. **La Superga** (3 St. östlich), eine in Form einer Basilica erbaute Kirche zum Andenken an den Sieg Eugen's über die Franzosen 1706. Sie enthält die Grabmäler der Fürsten von Savoyen von Victor Amadeus bis Carl Albert († 1849). (Am besten ist es mit einem Kahn den Po hinabzufahren und dann auf einem Esel zur Kirche reiten.) Wundervolle Aussicht. *Cavoretto* ist der schönste Punkt um Turin.

### Nr. 71. Turin nach Aosta.

**EISENBAHN.** Bis *Chivasso*, 23 Kil. in  $\frac{3}{4}$  St. für 2 L. 15 Ct., 1 L. 65 Ct., 1 L. 30 Ct.

**DILIGENCE.** Von *Chivasso* nach *Aosta*, 110 Kil., 2 Mal tägl., für circa 10 — 13 fr. Die Diligencen sind schmal und eng. Die *Coupés*, der einzige Platz, den Damen benutzen können, belegt man einige Tage vor der Abreise. Herren setzen sich auf den Wagen (*Imperiale*), zwar unbequem, aber der freien Umsicht nach allen Seiten wegen empfehlenswerth.

Eine Eisenbahn nach *Ivrea* ist im Bau begriffen.

Die Eisenbahn berührt die Ortschaften *Settimo* und *Chivasso*, überschreitet dazwischen die *Dora Riparia*, *Stura* und den *Orco*. Schöne Blicke auf die Alpen, aus denen der *Mont Blanc*, *Mont Rosa* und *St. Bernhard* hervorragen.

Zu *Chivasso* besteigt man die Diligence, welche ziemlich langsam fährt. Ueber *Caluso* erreicht man in ziemlich belebter Gegend im steten Anblick des *Mont Blanc* und *Mont Rosa*

32 Kil. *Ivrea* (Europa), eine hübsch gelegene Stadt an der *Dora Baltea*, von einem festen Schlosse überragt. Die Strasse tritt nun in ein von Bergen eingeschlossenes fruchtbares Alpenthal, immer dem Lauf der *Dora Baltea* entgegensteigend. Rechts erscheint Schloss *Montaldo*, dann folgt *Borgofranco*, *Setto Vittone*, bei

**Pont St. Martin** überschreitet man den *Lysbach*, den Abfluss des *Montblanc*. Alte Römerbrücke. Bei *Donaz* tritt die Strasse in einen Engpass, welchen das *St. Bard* schliesst. Sprachscheide des italienischen und französischen Sprachgebiets. Ueber *Arna* nach

**Verrex** (*Écu de France*), am Eintritt des *Challanthals*. Das Thal erweitert sich; schöner Blick auf die Ruinen des Schlosses *St. Germain*. Nun durchfährt man steil bergan den Engpass von *Montjovet*, in welchem der Fluss einige Wasserfälle bildet und in dem das Dorf *Montjovet* liegt; bald darauf erreicht man die Thalstufe des *Aostathals*, genießt eine schöne Aussicht von der Brücke *Pont des Salasins* und kommt nach *St. Vincent*, wo ein Säuerling entspringt, bei dem man hier eine Badeanstalt errichtet hat.

54 Kil. **Châtillon** (*Lion d'or*, *Trois Rois*) ist Hauptort des Bezirks mit vielen Hammerwerken. Gegen Norden zieht sich das *Val Tournanche* hin. Das folgende *Chambave* producirt guten Wein. Schöne Aussicht auf den *Mont Rosa*. Nus mit einer Schlossruine, gegenüber rechts Schloss *Fenis*, dann *Villefranche*, *Quart* und

24 Kil. **Aosta** (*Post*, *Écu de Valois*), das *Civitas Augusta* oder *Augusta Praetoria* der Römer. Es ist der Hauptort der gleichnamigen sardinischen Provinz und besitzt viele alterthümliche Bauwerke: das

*Festungsthor* und ein *Brückenbogen* sind aus der Römerzeit, die *Stadtmauern*, die *Triumphpforte*, *Basilica* etc. Schönes modernes *Rathhaus* und *Cathedrale*, *St. Ursuskirche*.

Von *Aosta* über den grossen *Bernhard* nach *Martigny* und *Genf* siehe Bd. I. Nr. 83.

### Nr. 72. Turin nach Genf.

**EISENBAHN.** Bis *Susa*, 53 Kil. in 2 St. für 5 L. 30 Ct., 3 L. 30 Ct., 2 L. 10 Ct.

**DILIGENCE.** Von *Susa* nach *Genf* in 26½ St.

Die Eisenbahn verfolgt den Lauf der *Dora Riparia* und führt über *Collegno*, *Alpignano*, *Rosta* und *Avigliana* nach *S. Ambrogio* (Abtei *S. Michele della Chiuse*, welche die Leichname in Mumien verwandelt), erreicht dann *Condove*, *S. Antonino*, *Borgone*, *Bussolino* und 53 Kil. *Susa* (Post), Hauptstadt der gleichnamigen Piemontesischen Provinz, sehr alt, mit 3000 Einw. *Triumphbogen* für Kaiser *Augustus* im Garten des „*Governatore*“. Der Inschrift nach errichteten *Cottius*, des *Decius* Sohn, und die ihm untergebenen Völker diesen Bogen dem *Augustus* im Jahre 9 v. Chr. Statue der *Gräfin Adelheid von Susa* in der *Cathedrale*.

Die Reise über den **Mont Cenis** ist des Postgeldes und der vielen Vorspanngebühren wegen theuer. 8—9 Stunden gebraucht man denselben zu überfahren. Die alte *Cenis-Strasse* hat *Napoleon* in eine *Chaussee* und in eine *Poststrasse* verwandeln lassen, wo die *Rampen* so unmerklich und die *Schlangen-Windungen* so vortrefflich geführt sind, dass man die zweistündige *Hinabfahrt*, ohne zu hemmen, im *Trabe* zurücklegt. Alle *Wagen* können die *Strasse* passieren. Im *Winter* leidet man jedoch auf den *Höhen* immer vom *Schnee* und *Wetter*, ungeachtet die *Lawinen-Stellen* sorgfältig vermieden worden. Der *Wagen* rollt dann auf dem *Schnee*, hat er nicht die *Spur* und passen seine *Räder* nicht in die ersten tief gefurchten *Geleise*, so muss man ihn durch *Menschen* halten und stützen lassen. Der höchste Punkt des *Berges*, 6360 F. üb. d. M., ist bei den *Tormenten*, deren Nähe aber die *Einwohner* vorher wissen, gefährlich und zugleich die *Scheidewand* des *Klimas*.

Von *Susa* fährt man über *S. Martin* nach (10 Kil.) *Molaret* mit gutem *Wirthshause*. ½ *Lieue* weiter fährt man unter einem *Gewölbe*, in einer grossen und hohen *Felsenmasse* eingehauen. Zur *Linken* hat man das Dorf *Ferrière* und den sonst so berühmten, jetzt verarmten *Flecken Novalaise* 3—400 *Mètres* tief unter sich. *Bardt*, *Croix*, *Margène* folgen. Der *Pic de Rochemolon*, von dessen *Gipfel* man *Mailand* sieht, der ansehnlichste dieser *Alpenkette*, ist nicht weit davon. Auf der *Hochebene*, mit einem niedlichen kleinen *See*, liegt die *Station Tavernettes*, aus 5 oder 6 *Wirthshäusern* (*Tavernen*) bestehend. Man kehrt ein, um sich zu wärmen; gute *Forellen*, welche man jedoch noch besser in dem weitläufigen und schönen (14 Kil.) *Hospiz* der *Pilger* erhält, durch dessen *Stiftung* *Napoleon* eine ältere von *Ludwig dem Frommen* erneuert hat. Die *Bewirthung* in diesem *Hospiz* ist vorzüglich. Die *Maisons de refuge*, 25 an der Zahl, dienen den *Cantonniers* oder *Chausseeleuten* zur *Wohnung* und den *Reisenden* zur *Zu-*

flucht. Die Cantoniers räumen im Winter den Schnee weg, stehen den Reisenden bei und arbeiten im Sommer an der Unterhaltung der Strasse.

Bergab erreicht man über *La Ramasse* (13 Kil.) *Lans-le-Bourg* (Hôtel Royal, von Napoleon erbaut); guter Käse. Es liegt an der *Arc*, in deren Thal sich die Strasse hinabsenkt. *Termignon*, (12 Kil.) *Vernai*, *Bramant*, *Villarodin*, *Fort Bramant d'Escillion* liegt gegenüber, (11 Kil.) *Modane*, seitwärts der Strasse ein schöner Wasserfall, *Fourreau*, *St. André*, *Pra*, *Franco*, (17 Kil.) *St. Michel*, *St. Julien*, *Villar Clement* nach

(13 Kil.) *St. Jean de Maurienne* (Europe), wo Karl der Kahle durch seinen Leibarzt 877 vergiftet wurde. Die folgenden Ortschaften, die die Strasse berührt, sind *Pont Amafrei*, *La Chambre*, (15 Kil.) *Grande Maison*, *La Chapelle*, *Epièrre*, *Fort Charbonière* (Geburtsschloss der Herzöge von Savoyen), (18 Kil.) *Aiguebelle*, 1760 durch ein Erdbeben verwüstet; 1742 Schlacht der Franzosen und Spanier gegen das sardinische Heer. *Bourgneuf*, wo man das Thal der Isère erreicht, (11 Kil.) *Maltavrene*. Vor (10 Kil.) *Montmélian* über die Isère. Zu *Montmélian*, wegen seines guten Weines bekannt, der beste Gasthof auf dieser Route. Von der Brücke zu *Montmélian* wird man den *Montblanc* gewahr, den man sonst nirgends auf diesem Wege sieht.

Ueber *St. Joire* nach

(15 Kil.) *Chambéry*, dem *Forum Voconii* der Römer (Petit Paris, Quatre Nations, Poste), Hauptstadt von Savoyen mit 15,000 Einw. Die Cathedrale. Das Schloss, zum grössten Theil zerstört. Denkmal des Benedict von Brigno. Die durch Rousseau und Mad. de Warens berühmt gewordenen *Charmettes*. Spaziergang nach *Vernet* (Eisenbahn nach *Aix*).

(14 Kil.) *Aix* (Poste), das *Aqua Allobrogum* der Römer, mit 2000 Einw. und warmen Quellen, die innerlich und äusserlich häufig angewendet werden. Ueberreste eines römischen Triumphbogens, eines Dampfbades, eines Tempels der Venus etc.

Ueber *Biole*, (11 Kil.) *Albins* nach (9 Kil.) *Rumilly*, dann über die *Cheran* und die *Fillière*, (9 Kil.) *Mionnaz*, (12 Kil.) *Frangy*. Zwischen hier und (20 Kil.) *St. Julien* übersteigt die Strasse den *Mont Sion*, tritt dann in den Canton Genf, rechts bleibt *Carouge* liegen, dann über die *Arve* und bald darauf (10 Kil.) *Genf*, siehe Bd. I.

### Nr. 73. Turin nach Genua.

EISENBAHN. 166 Kil. in  $4\frac{1}{4}$  St. für 16 L. 60 Ct., 11 L. 60 Ct., 6 L. 25 Ct.

Bis *Alessandria* siehe S. 187.

Hinter *Alessandria* überschreitet die Bahn die Bormida. Am Horizont erscheinen die Appeninen. Folgt *Trugarolo*, *Novi*, Schlachtfeld von 1799 der Franzosen unter Joubert, der hier blieb, gegen die Russen unter Suwarow. Bei *Sarravalle* tritt die Bahn ins Gebirge; *Arquata* besitzt eine schöne Schlossruine. Auf hohen Dämmen zieht sich die Bahn ansteigend durch das enge Felsenthal *la Bochetta*, durchfährt bei *Isola del Cantone* zwei Tunnels, einen dritten (5 Min. Fahrzeit) bei *Ronco*, wo sich rechts auf den Höhen die

Ruinen eines Schlosses zeigen, und erreicht bei *Busalle* ihren Höhepunkt (1120 F. üb. d. M.), der zugleich die Wasserscheide zwischen dem Adriatischen und Mittelländischen Meere ist. Nun durchfährt die Bahn den  $\frac{1}{2}$  deutsche Meile langen Tunnel, die *Galleria dei Giori* (bergab 7 Min., bergauf 10 Min.), und senkt sich noch mehrere Tunnels durchfahrend, begrenzt von schönen landschaftlichen Gegenden hinab nach *Ponte Decimo*, wo rechts die Kirche *Madonna della Guardia* einen Berggipfel krönt, *Bolzaneto*, *Rivaralo*, überfährt auf einer schönen Brücke von 9 Bogen die *Polcevera*, erreicht *S. Pier d'Arena*, fährt unter dem Castell hindurch und hält im Bahnhof zu Genua.

**GENUA**, *Genova*, *Gênes*, steigt amphitheatralisch am Meerbusen gleiches Namens empor. Ihre Bezeichnung „*la superbe*“ verdient die Stadt mit vollem Recht ihrer schönen Paläste und Castelle wegen. Eine doppelte Mauerumfassung schützt die Stadt von der Landseite, deren eine die Stadt unmittelbar umgibt und deren andere sich in einer Ausdehnung von 18 Miglien (5 deutschen Meilen) um die Stadt längs der Anhöhen hinzieht. Genua ist Freihafen, ein Haupthandelsplatz mit vielem Verkehr, reicher Schifffahrt und 150,000 Einw. Historisch merkwürdig ist es als Geburtsort *Hadrian's V.* und *Columbus*, der in dem benachbarten Dorfe *Cogolito* 1447 (?) zur Welt kam.

**Gasthöfe.** *Hôtel Feder* am Hafen (*Piazza della Dogana*). Der Wirth ist der Sohn des Besitzers vom *Hôtel Feder* in Turin und spricht fertig deutsch; deutscher Oberkellner. Zimmer in der ersten und zweiten Etage theurer, sonst 2—3 fr. pro Tag; Kaffee mit Butter etc.  $1\frac{1}{4}$  fr.; Gabelfrühstück mit Wein  $2\frac{1}{2}$  fr.; Mittag um 5 Uhr mit Wein 4 fr.; Souper à la carte und Couvert zu 1— $2\frac{1}{2}$  fr. mit Wein; Licht  $\frac{3}{4}$  fr.; Bed. 1 fr. Auf dem Eisenbahnhof steht der Omnibus des Hôtels, der pro Person mit Gepäck für  $1\frac{1}{2}$  fr. fährt. *Hôtel d'Italie* am Hafen (*via Carlo Alberto*); *Albergo di Londra*; *Quattro Nazioni* (italien. Wirth); *Hôtel de la ville* (französisch). II. Classe: *Croce di Malta* am Hafen; *Pension Favre*.

**Kaffeehäuser.** *Concordia* (*Via nuova*), *Café del Corso* (dem Opernhaus gegenüber), *Café del Centro* etc.

**Fuhrwerk.** Man zahlt pro Tag (6 St.) einspännig 10 fr., zweisp. 15 fr.; pro halben Tag (3 St.) 5 fr. resp. 10 fr.; pro Stunde  $1\frac{1}{2}$  fr. **Omnibus.** Jedes Hôtel hat seinen Omnibus auf dem Bahnhof; Preis pro Person incl. Gepäck  $1\frac{1}{2}$  fr.

**Geld.** Man rechnet nach französischen Franken und Centimen. Ausserdem giebt es Viersousstücke = 20 Centimen, Achtsousstücke = 40 Centimen. Der Lira (alte genuesische Münze) hat eigentlich nur 80 Centimen = 20 Sous à 4 Centimen; eine Münzsorte, die indessen im Verkehr immer seltener wird.

**Lohndiener.** 5 fr. pro Tag.

Die Strassen der Stadt sind meist alle eng; von denen, die eine Ausnahme bilden, führen wir an: *via nuova*, *via Balbi*, *via nuovissima*, *via Carlo felici* und *Carlo Alberti*. Ein Strassenzug umzieht das ganze Genua, und in seinem Bereich liegen die meisten Sehenswürdigkeiten.

Vom Bahnhof anfangend, bemerken wir zuerst westlich den *Palazzo del principe Doria*, von Andreas Doria 1529 erbaut zur Ruhe-





# GENUA.

- 1 S. Lorenzo (Cattedrale)
- 2 S. Ambrogio
- 3 Annunziata
- 4 Francesco di Paola
- 5 S. Giorgio
- 6 S. Luca
- 7 3<sup>ra</sup> M<sup>te</sup> di Carignano
- 8 - - - Consolazione
- 9 - - - della Scuole Pie
- 10 S. Matteo
- 11 S. Sebastiano
- 12 S. Siro (St Cyr)
- 13 S. Stefano (St Etienne)
- 14 Palazzo Incale (Police)
- 15 - - - Reale (Dorazzo)
- 16 - - - Brigiote Sale
- 17 - - - Balbi
- 18 - - - Pallavicini
- 19 Università
- 20 Accademia di Belle Arti
- 21 Loggia di Banchi (Bourse)
- 22 Posta delle lettere
- 23 Teatro Carlo Felice
- 24 - - - S. Agostino
- 25 - - - Apollo
- 26 Piazza dell'Acqua Verde
- 27 - - - dell'Annunziata
- 28 - - - di Forni
- 29 - - - Carlo Felice
- 30 - - - Banchi
- 31 - - - di Carignano
- 32 - - - delle Carbone
- 33 - - - delle Brignole
- 34 - - - S. Lorenzo
- 35 - - - del Molo
- 36 - - - Fontane Amaroze
- 37 - - - Nuova
- 38 - - - di Sarzano
- 39 - - - della Scuricamento
- 40 Arsenal di Marina

Verlag v. T. A. Herbig in Berlin.

Lith. Anst. v. Leopold Krantz in Berlin.

stätte für sein Alter, wie die Inschrift besagt. Garten mit schöner Aussicht auf den Hafen, Statue des Doria als Neptun, Denkmal für den Hund Rondan, ein Geschenk Carl's V. etc.

Hinter dem Bahnhof liegt der Platz **Aqua verde**, auf dem sich ein Denkmal des *Columbus* auf einem mit Schiffsschnäbeln gezierten Sockel erhebt. Wendet man sich nun in die *via Balbi*, so erreicht man rechts den *Palazzo del Re*, aus dem 17. Jahrhundert, mit schöner Gemäldesammlung, die aber nicht zu sehen, wenn der König in Genua ist. Links das Gebäude der *Universität*, welche 1812 gestiftet wurde. Ecke des Platzes *della Anunziata* die gleichnamige Kirche **S. Anunziata**, aus dem 15. Jahrhundert, die reichste Kirche Genuas, mit Bildern von Procaccini, Carlone etc.

Durch die *Via nuovissima* in die *Via nuova*, wo rechts (Nr. 18) der **Palazzo Brignole** mit einer Gemäldesammlung, deren bessere Sachen indessen in neuerer Zeit meistens verkauft sind; links liegt das *Stadthaus*. Ueber die *Piazza della Porta* in die *Via Carlo felice*, wo rechts der **Palazzo Palavicini** liegt, dessen Inneres sehenswerth (2 fr. Trinkgeld. Wer die *Villa Palavicini* besuchen will, erhält hier gegen Abgabe seiner Visitenkarte einen Erlaubnisschein). Im Innern schöne Gemälde, darunter: *van Dyck*: Frau mit Kind; *Rubens*: Silen; *L. van Leyden*: Kreuzabnahme; *Guercino*: Mucius Scaevola; *Bassano*: Landschaften; *van Dyck*: Veturia und Coriolan; *Rubens*: Petrus; *Rafaël*: Madonna della Colonna; *Lucas van Leyden*: heilige Familie; *Dürer*: Kreuzabnahme; *van Dyck*: Jacob I. von England etc.

Ecke des Platzes *Carlo felice* das neue prächtige Theater *Carlo Felice* und etwas weiter die *Academia delle belle Arti* und *Bibliothek civile*, welche eine Sammlung alter Gemälde, Modelle etc. besitzt.

An der *Piazza nuova* liegt der **Palazzo ducale**, das Rathhaus, ehemals Residenz der Dogen; oben in der Blende sind Standbilder von acht Dogen und kriegerische Embleme. Im Innern ein Zimmer mit vier deutschen Gemälden von Dürer, Eyck und Mabuse (?). In der *Stanza del Consiglio* die Handschrift und die Büste des *Columbus*. Nicht weit davon die Jesuitenkirche **S. Ambrogio** mit Gemälden von *Rubens*: Beschneidung, Heilung eines Besessenen; *G. Reni*: Himmelfahrt etc.

Geht man die Strasse hinauf, welche gerade nordwestlich in die *Piazza nuova* einmündet, so erreicht man rechts die **Cathedrale San Lorenzo**, ein mittelalterliches Gebäude aus dem 12. Jahrhundert, im 14. und 16. Jahrhundert restaurirt. Im Innern die *Capelle S. Giov. Battista* mit Sculpturen von *M. Civitale*, Madonna und Johannes der Täufer von *Sansovino* (für Frauen, mit Ausnahme eines Tages im Jahre, unzugänglich). In der Sacristei der *Sacro Caterio*, das Gefäß, aus welchem Christus das Abendmahl gereicht haben soll.

Etwas weiter links liegt das *Tribunale del Commercio*; dann erreicht man den **Hafen**, welcher der bedeutendste des Mittelländischen Meeres ist. Zwei Molos, der *Molo vecchio* und der *Molo nuovo* sind zum Schutze desselben errichtet. Bei letzterem liegt die *Quarantaineanstalt* und der schöne *Leuchthurm* (Lanterna) auf einem 100 Fuss hohen Felsen. Ein Kanonenschuss giebt des Abends das Signal zum Anzünden des Leuchtfeuers. Die Nordseite des Hafens nimmt der *Königl. Kriegshafen* (*Darsena reale*) ein und das damit verbundene

*Arsenal.* Hier endete 1547 Fiesco, der Verschworne gegen den Doria. Oestlich liegt der *Freihafen* (Porto franco) mit der *Dogana* und seinen Magazinen und regem Treiben. Ueber der *Dogana* der grosse Saal *S. Giorgio* der 1815 aufgelösten Handelsgesellschaft *S. Giorgio*, worin sich eine Marmorgruppe findet: ein Greif, der einen Adler (als Sinnbild des Kaisers Franz II.) und einen Fuchs (Sinnbild der Stadt Pisa) in seinen Klauen hat.

Von der *gran terrazzo marmoreo* hat man den besten Ueberblick über den Hafen. Für eine Barke, um in demselben herumzufahren, zahlt man pro Stunde 1½ fr. für 2—4 Personen.

Eine wundervolle Aussicht über das Meer, den Hafen und die Stadt geniesst man von der Kirche *S. Maria di Carignano*, im 16. Jahrhundert erbaut. Man besteige sie bis zur obersten Kuppelgalerie (355 Stufen). Die Aussicht dehnt sich bei klarem Wetter bis *Corsica* aus. [Dem Küster (Sacristano) 1½ fr.] Nahebei die *Brücke Carignano*, circa 90 F. hoch, 15 F. breit und 170 Schritt lang, eine schöne Aussicht auf das Meer bietend.

An der *Porta del Arco* liegt die Kirche *S. Stefano* mit dem berühmten Bilde von G. Romano nach Raphaël's Zeichnung: Steingung des heiligen Stephan.

Ein schöner Spaziergang ist der *Giardino publico* von *Acqua sola*, wo Sonntags früh Militairmusik stattfindet. Nahebei die *Villa negro* mit Pflanzen- und anderen Sammlungen und schöner Aussicht. Der *hohe Wall* wird auch vielfach besucht.

In der wundervollen *Umgegend* ist namentlich besuchenswerth die *Villa Palavicini* in *Pegli*, 2½ St. westlich. Man erreicht den Ort mit der Eisenbahn über *Pier d'Arena* (schöne grosse Paläste, herrliche Villen, Theater), *Cornigliane* (Brücke über die *Polcevera*), *Villa Durazzo* mit Naturalien cabinet, Aussicht von der *Villa de Ferrari*, und *Sestri di Ponente*. (Dem herumführenden Gärtner 2 fr.; Besuchszeit 2 St.) Herrliche Aussicht auf das Meer, das Gebirge und die Küste. Schöne Anlagen, als: künstliche Ruine, Mausoleum, Trümmer eines römischen Begräbnissortes, Tropfsteinhöhle, unterirdische Wasserfahrt, Moschee, Tempel, Obelisk, Wasserkünste etc. Erlaubnisskarte zum Besuch im Palazzo Palavicini siehe S. 195.

Besuchenswerth ist ferner das *Thal des Bisagno*, mit der Wasserleitung für Genua; *S. Maria del Monte*, berühmte Wallfahrtskirche; *San Fruttuoso* etc.

## Nr. 74. Mailand nach Genua.

*EILWAGEN* nach *Vigevano*, 7 M. in 5 St. für 4 fl. 30 xr., 3 fl. 50 xr.

*EISENBAHN* von *Vigevano* nach *Mortaro*, 13 Kil. für 1 L. 30 Ct., 90 Ct., 50 Ct.; von hier nach *Alessandria*, 44 Kil. für 4 L. 10 Ct., 2 L. 85 Ct., 1 L. 65 Ct.; von hier nach *Genua*, 75 Kil. für 7 L. 50 Ct., 5 L. 25 Ct., 3 L.

Bis *Vigevano* siehe Nr. 70 B.

Bis *Alessandria* siehe Nr. 70 B.

Bis *Genua* siehe Nr. 73.

# WIEN

- A St. Johannis Kirche
- B St. Carl
- C Alt. Lerchenfelder K.
- 1 K.K. Belvedere (Gemälde-Samml.)
- 2 Ambrasianer Sammlung
- 3 Theatrische Academie
- 4 Josephinische
- 5 Somer-Pal. d. Fürst. Esterhazy
- 6 Lichtenstein
- 7 Pal. des Fürst. Schwarzenberg
- 8 " " Auersberg
- 9 " " Dietrichstein
- 10 Villa Metternich
- 11 K.K. Polytechnisches Institut.
- 12 " " Geographisches
- 15 " Taubstummen
- 14 " Blinden
- 15 " Thierarzney (Thierspital)
- 16 Milit. Contr. Equitations Institut
- 17 Invalidenhaus
- 18 Kasernen
- 19 K.K. Haupt Zollamt
- 20 " Münz Gebäude
- 21 " Straf Gericht
- 22 Theater an der Wien
- 25 Leopoldstädter Theater
- 24 Josephstädter
- 25 Sophien Bad
- 26 Diana
- 27 Kaiser
- 28 Brändl

## Gerichts-Bezirke:

- I Innere Stadt
- II Leopold
- III Landstrasse
- IV Wieden
- V Mariahilf
- VI Neubau
- VII Josephstadt
- VIII Alsergrund



### Nr. 75. Arona nach Genua.

**EISENBAHN** von Arona bis *Alessandria* in 3 St. für 10 L. 40 Ct., 7 L. 20 Ct., 4 L. 10 Ct.; von hier nach *Genua* für 7 L. 50 Ct., 5 L. 25 Ct., 3 L.

Bei der Abfahrt schöne Aussichten auf den *Lago maggiore* und das *Brianzagebirge*; bald darauf tritt die Bahn in Flachland, erreicht über *Borgo Ticino* und *Olleggio Novara* (Tre Re), wo sich eine Eisenbahn nach *Turin* abzweigt, siehe S. 185.

Die folgenden Stationen sind *Vespolate*, *Borgo Lavezzaro* und *Mortara*; von hier nach *Alessandria* s. S. 186, nach *Genua* s. S. 193.

## OESTERREICH, STEYERMARK, KAERN- THEN, KRAIN.

### Nr. 76. WIEN.

**Ankunft. Pass.** Der Pass wird den mit *Dampfschiff* und *Eisenbahn* Reisenden gewöhnlich schon einige Stationen vor Wien abgefordert und ihm dagegen ein Recipisse eingehändigt, welches er 24 Stunden nach der Ankunft bei der *K. K. Polizei-Direction* (Stadt, Spenglergasse 564) einreichen muss. Lohndiener besorgen dies für 20 xr. Dem mit anderer Gelegenheit Ankommenden wird der Pass an den Linien abgefordert. Für Touren in die Umgebungen Wiens über 4 Meilen bewerbe sich der Reisende gegen Vorzeigung seines Passes bei der Polizei-Direction um einen *Passirschein*, welcher ihn vollkommen legitimirt und den Vortheil bietet, dass er nicht bei jedem kurzen Aufenthalt in irgend einer Stadt (wie dies beim Pass nicht zu umgehen ist) abgefordert und visirt wird. Bei der Abreise muss man den Pass visiren lassen.

**Mauth.** An den Linien und auf den Eisenbahnhöfen findet eine genaue Revision des Gepäcks statt und wird der Fremde nach steuerpflichtigen Gegenständen gefragt. Man erhält nach Revidirung eine Karte, die man dem am Eingang stationirten Posten vorzeigt und alsdann passiren kann. **Verboten** sind namentlich *Tabak* (10 Cigarren frei; einföhrbar bis 5 Pfund, das Hundert Cigarren, ob gut oder schlecht, 2½—3½ fl. Steuer, je nach dem Gewicht), *Spielkarten*, *Kalender*, *versiegelte Briefe* etc. Ueber die versteuerten Gegenstände erhält man einen Schein, der aufzubewahren ist, da man sonst in die Lage kommen kann, bei einer nochmaligen Revision in einem anderen Ort nochmals zu versteuern. (**Trinkgeld** 1—2 Zwanziger.)

**Gepäckträger.** Für diese befindet sich eine Taxe in den Vorsälen jedes Eisenbahnhofes und bei dem Landungsplatz der Dampfschiffe; sie giebt über die Forderungen genaue Auskunft je nach der Entfernung.

**Geld.** Man rechnet nach *Gulden* und *Kreuzer* Conventions-Münze, d. h. nach dem 20 Guldenfusse. 1 fl. hat 60 xr. à 4 Pf. In preus-

sich Courant 20 $\frac{1}{2}$  Sgr. oder 1 fl. 12 xr. Rhein.; 1 xr. hat 4 Pf., in preuss. Cour. 4 $\frac{1}{5}$  Pf. — Der Währungen waren früher zwei, die *Conventions-* (oder Silber-) und die *Wiener-* (oder Schein-) Währung. Erstere verhält sich zu letzterer wie 2 zu 5. 1 fl. Münze = 2 $\frac{1}{2}$  fl. Schein, 24 xr. Münze = 1 fl. Schein. Diese Rechnung wird indessen immer seltener und kommt nur noch in einzelnen Theilen im gewöhnlichen Verkehr vor. — Es sind im Umlaufe: *Dukaten* zu 4 $\frac{1}{2}$  fl., *Conventionsthaler* zu 2 fl., *Kronenthaler* zu 2 fl. 12 xr., 20, 10, 6, 3, 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  *Kreuzerstücke*. Die neuen *Banknoten* von 5, 10, 50, 100, 500 und 1000 fl. sind dem Course unterworfen, gelten im ganzen Lande aber für voll. Es existiren auch *Zettel* à 10 xr. Klingende Goldmünzen sind indessen im Verkehr eine Seltenheit geworden. Ausländische Gold- und Silbermünzen, auch preussische Kassenanweisungen, stehen gewöhnlich vortheilhaft im Course und werden von den Banquiers gern eingewechselt, während man sie aber im kleineren Verkehr meist nur mit Verlust anbringen kann.

**Gasthöfe.** In der Stadt: *Hôtel Munsch* (elegant eingerichtet, gute Küche, gute Bedienung), *Hôtel Meissl* (Neumarkt 1046 resp. 1045, auch Kärnthnerstrasse ein Eingang), *Erzherzog Karl*, *Wilder Mann* (Kärnthnerstr. 968 resp. 942), *Stadt Frankfurt*, *Matschaker Hof* (billig und gut, Seilergasse 1086 resp. 1091), *Römischer Kaiser* (Renngasse 138), *Hôtel Wandl* (Petersplatz 575), *Kaiserin von Oesterreich* (Weihburggasse 906), *Stadt London* (alter Fleischmarkt 684), *König von Ungarn* (grosse Schulenstrasse 852), *Ungarische Krone* (Himmelfortgasse 961). II. Classe: *Goldene Ente* (Schulenstr. 822), *Weisser Wolf* (alter Fleischmarkt 694). In den Vorstädten: Leopoldstadt, I. Cl.: *Goldenes Lamm* (Praterstr. 581, in lebhafter Gegend), *Weisses Ross* (Taborstr. 321), *National-Gasthof* (Taborstr. 326). II. Cl.: *Schwarzer Adler* (Taborstr. 316). In der Vorstadt Wieden: *Goldenes Lamm*, *Drei Kronen*, *Stadt Triest* (Hauptstrasse 24 resp. 21 und 8).

Obgleich es in der Stadt zu wohnen am theuersten ist, so ist dies doch vorzuziehen, weil fast alle Sehenswürdigkeiten sich in derselben befinden. Man zahlt für ein *Zimmer* durchschnittlich 1 bis 5 fl. und ist es anzurathen, im Voraus sich den Preis bestimmen zu lassen; für *Kaffee* 20—30 xr.; für *Licht* 20 xr. Wer ohne Damen reist und einen guten um die Hälfte billigeren Kaffee geniessen will, wird eines der zahlreichen Kaffeehäuser besuchen, welche noch die Annehmlichkeit bieten, dort die Zeitungen lesen zu können. Aber auch mit Damen kann man sein Frühstück ohne Gêne im Kaffeehause einnehmen. *Mittag* isst man in den Gasthäusern zu verschiedenen Preisen: à *couvert* (von 2 fl. an), am gebräuchlichsten aber à *la carte*, wo man sich sein Mittagsmahl ganz nach Belieben und Auswahl der Gerichte theuer und billig zusammenstellen kann. *Table d'hôte* existirt nur bei 2 oder 3 dieser Häuser. *Trinkgelder* werden auf Verlangen in Rechnung mit 24 xr. pro Person und Tag gesetzt. Wo dies nicht geschieht, zahlt man dem *Zimmerkellner*, dem *Stubenmädchen* und dem *Portier* täglich jedem 8—10 xr.; der *Lohnbediente* erhält für das Reinigen der Kleider täglich 10 xr.; der *Hausknecht* für das Transportiren des Gepäcks 10—30 xr.; der *Tischkellner*, der nach jedesmaligem Essen die Rechnung mündlich addirt, ebenfalls einen Kreuzer Trinkgeld.

**Chambres garnies.** Bei längerem Aufenthalt ist es rätlich, sich eine möblirte Stube zu miethen, welche man in der Stadt und Leopoldstadt mit 12—40 fl., in den übrigen Vorstädten  $\frac{1}{3}$  billiger erhält. Bedienung, Heizung und Licht, so wie das Reinigen der Kleider, sind besonders zu entrichten (2—4 fl. pro Monat). Aufkündigung 14 Tage vor Ablauf des Monats, wenn man nicht ausdrücklich auf eine kürzere Zeit gemiethet hat. Ein eigentliches **Hôtel garni** ist nur das Haus *Plankengasse 1062*. Da die Häuser um 10 Uhr geschlossen werden, so kostet bei späterem Nachhausekommen das Öffnen ebenfalls einige Kreuzer Trinkgeld an den Hausmeister.

**Speisehäuser.** *Gasthäuser* genannt. In den Gasthöfen findet man nur in den „*Speisesälen und Extrazimmern*“, nicht aber in den *Gastzimmern*, gute Gesellschaft; in letzteren ist es billiger. Sehr gut ist man im *Hôtel Munsch, Meissl*, bei *Wandl*, in der *Kaiserin von Oesterreich*; im *Casino*, in der Herrengasse im Fürst Liechtenstein'schen Palais, Verkehr der Noblesse, täglich von 2—7 Uhr (Couvert von 2 fl. 30 xr. an, sehr gut, vornehm, aber theuer); zum *Jägerhorn*, *Dorotheengasse 1106* (Table d'hôte 36 xr. bis 1 fl.); *Streitberger*, *Bischofsgasse 638* (ebenfalls Table d'hôte); *Igel*, *Wildpretmarkt 550*; *Reisenleitner*, *Schlossergasse 599*; *Schnecke*, am Peter 612; zum *Stern*, *Brandstätte 629*; *Withalm*, *Kohlmarkt etc.* *Dommeier's Casino* in *Hietzing* s. S. 217, ist seiner Restauration wegen berühmt. Auch hier Table d'hôte, wenn mehrere Personen es einige Stunden vorher bestellen. In den Vorstädten sind zu empfehlen: *Leopoldstadt*, *Sperl* (*Sperlgasse 240*), *Fischteichel* (an der Donau 10), ebenso die Restaurationen des *Nordbahn- und Gloggnitzer Bahnhofes*. Des Abends thut der Reisende am besten in seinem *Hôtel* zu speisen, da die feineren Restaurationen schon früh geschlossen werden.

**Kaffeehäuser.** *Daum* (am *Kohlmarkt 278*, Sammelpunkt der Officiere), *Heydner* (am *Graben im Trattnerhofe*, elegant), *Leibenfrost* (*Neumarkt 1060*, Sammelplatz der Maler und Bildhauer), *Corti* (*Kärnthnerstr. 1019*), *Café français* (*Stephansplatz 628*, mit eleganten Zimmern für Damen, viel Franzosen), *Ferstler* (*Plankengasse 1063*), *Café Wedl* (*Kärnthnerthor 1100*, wo meist die Schauspieler und überhaupt Künstler verkehren), *Fuchs* (*Fleischmarkt 689—693*, von Griechen besucht), *Heydner* (*Kärnthnerstr. 1076*, hier verkehren die Schachspieler Wiens), *Schlegl* (*Graben 1134*, viel Italiener). In den Vorstädten sind in der *Leopoldstadt* zu erwähnen: *Fetzer* und *Stierböck*, unweit der *Ferdinandsbrücke*, sehr elegant und hübsch gelegen; in der *Mariahilfer Hauptstrasse* *Schweizer* (Nr. 211), *Gabesam* (Nr. 275); *Prasch*, Kaffeehalter an der *Wien etc.* Kaffee mit Milch heisst „*Melange*“, mehr schwarz „*Capuziner*“. Man zahlt für ein *Glas Kaffee* 8—10 xr., *Brödchen* (Kipfel) 1 xr., *Trinkgeld* 1 xr. *Gefrornes* ist ebenfalls in den meisten Kaffeehäusern zu haben.

**Zuckerbäcker (Conditoreien).** *Dehne* (*Michaelplatz 3*), vorzüglich *Gefrornes*, 12 Sorten *Eis* (Portion 12 xr.,  $\frac{1}{2}$  Portion 8 xr.), liefert auch für das Theater; die oberen Räume nach dem Theater stark besucht; *Fuchs* (*Neumarkt 1053*); die *Eishütten* am *Graben*; *Kriegler* (*Rothenthurmstr. 726*); *Okher* (*Kärnthnerstr. 982*) etc.

**Bierhäuser.** *Grosse Tabakspfeife* (*Goldschmiedsgasse 618*), *Rebhuhn* (ebendas. 593), *Drei Raben* (*Rabengasse und Rothgasse 645*),

*Heilinger* (Comödien-Bierhaus genannt, Comödiengasse 1041), *Blumenstöckl* (Ballgasse 628), *Strobelkopf* (Strobelgasse 866) etc. Das Bier ist gut, namentlich das Märzenbier; auch kalte und warme Speisen werden gereicht, besonders Morgens „*Würstl mit Crème*“ (Rettig). Auch wird Wein in den meisten Bierstuben geschenkt.

**Delikatessen und Weinstuben.** Das *Kameel* (Bognergasse), die *drei Laufer* (Michaelplatz 253), *Schneider* (Rothenthurmstr. 726), die *drei Löwen* (Kärnthnerstr. 1073) etc. Besonders die Weinhandlungen von *Achaz*, von *Lenkey* in der Singergasse 898 (guter Ungarwein). Die Weinkeller werden nur von den untersten Volksklassen besucht, der *Esterhazykeller* (Haarhof) aber der Originalität wegen zu besuchen.

**Fiaker** haben keine feste Taxe, man *accordire* daher. Die Kutscher fordern dem Fremden, den sie sofort erkennen, beinahe die Hälfte mehr ab, als dem Eingeborenen, der sie mit „*Du*“ anredet. Es giebt über 700; auf allen Plätzen zu finden. Man zahlt für die Stunde gewöhnlich 1 fl., für die  $\frac{1}{2}$  Stunde 30 xr., für jede folgende Stunde 20 xr. und an Wochentagen pro Tag 5—6 fl. Vom *Nord-Bahnhof* in die Stadt 1 fl.; bis zur Jägerzeile und Leopoldstadt 48 xr.; bis zu den anderen Vorstädten 1 fl. 20 xr. bis 1 fl. 40 xr. Vom *Florisdorfer Bahnhof* incl. Mauth bis zur Leopoldvorstadt 2 fl. 16 xr.; zu den übrigen Vorstädten 2 fl. 56 xr. Vom *Gloggnitzer* und *Brucker Bahnhof* incl. Mauth bis zur inneren Stadt 1 fl. 4 xr.; zur Vorstadt Wieden 52 xr.; Mariahilf 1 fl. 4 xr.; Leopoldstadt 1 fl. 24 xr. etc. nach dem *Landungsplatz der Dampfschiffe in Nussdorf* incl. Mauth bis zur inneren Stadt 2 fl. 6 xr. Von der Stadt in eine Vorstadt oder innerhalb der Stadt 1 fl., aus der Vorstadt durch die Stadt in eine Vorstadt  $1\frac{1}{2}$  fl. Kleines Gepäck gratis, für grösseres 20 xr. C.-M. Morgens vor 7 Uhr und Abends nach 10 Uhr, so wie Sonntags und bei schlechtem Wetter werden öfters unverschämte Preise gefordert, indessen lassen sich alle Fiaker Bedeutendes abhandeln. Die Steuer an den Linien (4 xr.) trägt der Fahrgast.

**Einspänner (Comfortables)** sind Wagen für 2 Personen und fahren nach der Zeit; pro Viertelstunde 12 xr., die begonnene Viertelstunde wird für voll gerechnet, man zeige dem Kutscher daher beim Einsteigen die Uhr. Nachts, d. h. sobald die Laternen angezündet sind, die Viertelstunde 15 xr. Für *Gepäck* nach den Süd-Bahnhöfen sind pro Colli 6 xr. und 2 xr. für die Mauth an den Linien zu entrichten. Die am Kutschbock steckende Peitsche ist Zeichen, dass der Wagen nicht genommen ist. Besondere Fahrten, so z. B. zur Nussdorfer Dampfschiffstation, 1 fl. 20 xr. etc.

**Stadtlohnkutscher**, deren Wagen gut und von Equipagen nicht zu unterscheiden sind, können Tag- und Monatsweise gemiethet werden. Bei *Jantschky*, Judenplatz 404. Man zahlt pro  $\frac{1}{2}$  Tag innerhalb der Linien 4 fl., ausserhalb 5 fl., Trinkgeld 40 xr.; pro Tag 6 fl., Trinkgeld 1 fl. Sonn- und Feiertage theurer.

**Gesellschaftswagen** fahren in die Umgebungen Wiens zu festgesetzten Preisen. Nach dem *Arsenal* (Standort: Lobkowitzplatz), nach *Döbling* (Standort: Freieung und am Hof, Abfahrt alle  $\frac{1}{2}$  Stunden) 10 xr.; *Dornbach* (Schottenhof 136, Neumarkt) 14 xr.; *Grinzing* (am Hof 420, stündlich) 14 xr.; *Hernals* (Neumarkt) 12 xr.; *Hietzing* (Peter, Neumarkt, Stock am Eisen, Jägerzeile) 10 xr.; *Hütteldorf* (Neu-



markt, Kapuzinerkirche) 16 xr.; *Kloster Neuburg* (Neumarkt, Dorotheengasse) 24 xr.; *Nussdorf* (Haarhof) 12 xr. Nach *Baden*, *Laxenburg* fahren Wagen vom Gloggnitzer Bahnhof ab. An Sonn- und Feiertagen einige Kreuzer mehr. Bei der Rückfahrt bestelle man seinen Platz vorher.

**Omnibus.** Vom *Nordbahnhof* geht ein Omnibus in die Stadt für 6 xr.; in die Vorstadt Wieden oder Mariahilf 10 xr. Für kleines Gepäck unter 25 Pfund 1 xr., bis 50 Pfund 3 xr. Vom *Südbahnhof* in die Stadt bis zu den Standplätzen: Stephansplatz, Hohenmarkt, Fleischmarkt, Schottenhof, im Sommer 6 xr., im Winter 8 xr. Reisende, welche diese Omnibus zur Abreise benutzen wollen, müssen sich eine Stunde vor Abgang des Zuges auf den Standplätzen einfinden, da der Omnibus zur Südbahn beinahe  $\frac{1}{2}$  Stunde fährt.

**Post.** Alter Fleischmarkt Nr. 665; *Fahrpost* von 9 Uhr früh bis Abends 6 Uhr geöffnet, Schluss für Sendungen die noch denselben Abend abgehen sollen  $4\frac{1}{2}$  Uhr. *Briefpost* von 6 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. *Brief-Filial-Aufgabeamt* Wollzeile 867. *Briefkasten* an verschiedenen Stellen der Stadt nehmen unfrankirte oder mit Freimarken versehene Briefe auf.

**Bäder.** Die vorzüglichsten sind: das *Dianabad*, Leopoldstadt, nächst der Franz Karls Kettenbrücke Nr. 4, verbunden mit einer grossartigen Schwimmschule; das *Kaiserbad* am Schanzl 22; *Sophienbad*, Weissgärbervorstadt, Marxergasse 46, mit sehr schöner Schwimmschule. Diese prachtvolle Halle wird im Winter in einen Ballsaal umgewandelt, gegenwärtig der grösste und schönste in Wien. Das Bad wurde 1845 von Richardsburg und von der Nüll erbaut und ist höchst sehenswerth. Bad 20 xr. (für Frauen von 9—2 Uhr). *Kaiserliche Militärschwimmschule* (Prater); *Damenschwimmschule*, Leopoldstadt, Taborstr.; das *Freibad* im Prater etc. Gesellschaftswagen fahren nach allen Bädern für wenige Kreuzer hin und zurück.

**Lohnbediente.** Pro Tag  $1\frac{1}{2}$  fl.,  $\frac{1}{2}$  Tag 1 fl.; ein einzelner Gang 10—20 xr.

**Gesandtschaften.** *Baden* (Seilerstätte 1189), *Bayern* (Minoritenplatz 4), *Belgien* (Seilerstätte 802), *Braunschweig* (Landhausgasse 36), *Dänemark* (Mölkerbastei 1165), *England* (Seilerstätte 802), *Frankreich* (vordere Schenkenstrasse 58), *Hannover* (Seilerstätte 806), *Hamburg* (Wollzeile 782), *Hessen-Cassel* (Mölkerbastei 87), *Hessen-Darmstadt* (Freiung 150), *Mecklenburg* (Hohe Brücke 143), *Niederlande* (Landhausgasse 36), *Preussen* (Kärnthnerstrasse 1004), *Russland* (Minoritenplatz 42), *Sächsische Herzogthümer* (Schmiedgasse 653), *Sachsen* (Singerstrasse 894), *Sardinien* (Johannessgasse 972), *Schweden* (Annagasse 1000), *Schweiz* (Goldschmiedgasse 595), *Toscana* (Löwelstr. 18), *Türkei* (Montenuovisches Haus 242), *Württemberg* (Herrngasse 26).

**Tageskalender der Schenswürdigkeiten.** **Montags:** Münz- und Antikencabinet (Hofburg Nr. 1, Augustinergang, 10 Uhr Vormittags, Anmeldung Tags vorher, mit Abgabe eines Zettels, der die Zahl und die Namen der Besucher angiebt); *Thierarznei-Institut* (gegen Meldung bei dem Professor der Anatomie); *Bürgerliche Zeughaus* (Stadt, Hof Nr. 332, von 9—12 und 3—6 Uhr). **Dienstags:** *Ambraser Sammlung*, *Cabinet ägyptischer Alterthümer* (Rennweg, unteres Belvédère Nr. 642; vom December bis Ende April sind die Säle geschlossen);

*Gemäldegalerie im Belvédère* (Rennweg Nr. 642; auch im Winter geöffnet). **Mittwochs:** *Mineraliencabinet* (Hofburg Nr. 1, Augustiner-gang, von 10—1 Uhr). **Donnerstags:** *Naturaliencabinet, zoologische Sammlung* (Hofburg, Josephsplatz, von 9—12 Uhr; im August geschlossen); *Blinden-Institut* (Josephstadt Nr. 188; Donnerstags öffentliche Prüfung der Zöglinge); *Münzgebäude* (Landstrasse, am Glacis Nr. 494. 495; gegen Anmeldung beim Ober-Münzmeister oder Münzwardein); *Bürgerliche Zeughaus* (siehe Montag). **Freitags:** *Ambraser Sammlung, Cabinet ägypt. Alterthümer, Gemäldegalerie* (s. Dienstag); *Münz- und Antikencabinet* (s. Montag); *Schatzkammer* (Hofburg Nr. 1, Schweizerhof, 10 Uhr Vormittags; Anmeldung Montags und Dienst. vorher, im Bureau des Schatzmeisteramts, Schweizerhof, Zehrgadenstiege, 4. Stock, Zahl und Namen der Besucher sind anzugeben; nur zur Sommerszeit, vom Mai bis November). **Sonnabends:** *Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste* (Stadt, Annagasse Nr. 980, von 10—1 Uhr); *Mineraliencabinet* (s. Mittwoch); *Polytechnisches Institut* (Wieden, am Glacis Nr. 28; nur im Sommer gegen Anmeldung beim Director); *Josephs-Akademie, anatomisch-pathologisches Museum* (Währingergasse Nr. 221; Anmeldung beim Custos); *Taubstummen-Institut* (Wieden, Favoritenstrasse Nr. 162; Sonnabends von 10—12 Uhr öffentliche Prüfung. **Täglich:** *Militair-Equitations-Institut* (Landstrasse, Ungergasse Nr. 389; Anmeldung beim Commandeur); *Kaiserliche Gruft* (Stadt, im Kapuzinerkloster, am neuen Markt; Anmeldung bei dem P. Guardian oder P. Schatzmeister; am 1. und 2. November für das Publikum geöffnet); *Galerie des Fürsten Esterhazy* (Mariahilf Nr. 42; Anmeldung beim Custos); *Galerie des Fürsten Liechtenstein* (Rossau Nr. 130; Anmeldung beim Custos); *Galerie des Herrn Arthabes* in Döbling; *Hofbibliothek* (Hofburg Nr. 1, Josephspl.; freier Zutritt); *Hofgärten und Gewächshäuser* (Stadt, Hofburg Nr. 1; Anmeldung beim Hofgärtner); *Irren-Heilanstalt* (Michelbeuernscher Grund, Brünnefeld Nr. 26; Anmeldung beim Director); *Krafft's enkaustische Gemälde im Saale des Reichskanzler-Gebäudes* (Hofburg Nr. 1; Anmeldung Schweizerhof, Zehrgadenstiege, 4. Stock); *Krafft's Schlachtgemälde im Invalidenhause* (Landstrasse Nr. 1; Anmeldung beim Haus-Commandanten); *Kunstverein (österreich.)*, permanente Ausstellung (Stadt, Tuchlauben Nr. 562; 16 xr. C.-M.); *Physikalisches Institut* (Erdberg Nr. 104; Anmeldung beim Director); *Schlachthäuser* an der St. Marxer und der Gumpendorfer-Linie (Anmeldung im Verwaltungsbureau); *Stephansthurm* (Anmeldung im Kirchenmeisteramte, gegenüber dem Thurme); *Staatsdruckerei* (Stadt, Singerstrasse Nr. 913; Anmeldung beim Director); *Sternwarte* (Stadt, Universitäts-Gebäude Nr. 756; Anmeldung in dem Rechnungszimmer); *Theseus-Tempel mit Canova's Gruppe* (Volksgarten; auf Begehren von dem wachhabenden Hofgendsarmen geöffnet); *Technologische Sammlung* des Kaisers Ferdinand im polytechnischen Institut (Wieden, am Glacis Nr. 28; freier Zutritt); *Universitäts-Bibliothek* (Stadt, Dominikanerplatz Nr. 672; freier Zutritt von 9—12 und 2—4 Uhr).

**Vergnügungen.** **Theater:** Das *K. K. Hofburgtheater* (Stadt Nr. 1) für Schauspiel, eine der ersten Bühnen Deutschlands; Sperrsitze im Parterre 1 fl. 48 xr., Parterre 1 fl. Das *K. K. Hofopertheater* (nächst dem Kärnthnerthore, Stadt Nr. 1036) für deutsche und italienische

Oper und Ballet; Sperrsitze im Parterre 1 fl. 48 xr., Parterre 1 fl. etc. Das *Karltheater* (in der Leopoldstadt) für Posse, Lustspiel und Pantomime, ein hübsch eingerichtetes Gebäude; ein Fauteuil im Parterre und erste Gallerie 1 fl., Parterre 36 xr. Das *Theater an der Wien* (Laimgrube Nr. 26), das grösste und schönste Theater Wiens, ebenfalls für Posse und Lustspiel; ein Sperrsitze im Parterre 1 fl., Parterre 36 xr. Das *Josephstädtische Theater* (Kaiserstr. 102) für Zauberposse, auch Schauspiel; Sperrsitze im Parterre 48 xr., Parterre 36 xr. Die beiden letzteren Theater haben *Sommertheater* (Aronas), das erstere in *Fünfhaus*, das letztere in *Hernals*: die Preise sind dieselben. **Harmoniemusik** von *Strauss*, *Fahrbach*, *Morelly* etc., welche täglich an verschiedenen Orten spielen, so z. B. im Volksgarten, in Dommeier's Casino in Hietzing, im Sperl. **Tanzlokale** sind der *Sperl* (Eintr. 15 xr.), das *Elysium*. Im Winter die *Bälle* in den K. K. Redoutensälen zur Fastenzeit. Das Wiener Volk findet man an Sonn- und Feiertagen in der *Bierquelle* zu Hernals in Neulerchenfeld, so wie in der *Bierhalle* der Mariahilfer Linie.

**NB.** Das *Wiener Fremdenblatt*, so wie die *Zettel in den Anschlagekästen* geben ausführliche Auskunft über die mannigfachen Amusements, die täglich stattfinden.

**Besondere Notizen.** *Geldwechsler*: Jenner (Stephansplatz Nr. 628), Schauss (Kärnthnerstr. 904). *Leihbibliothek*: F. Gerold (Singerstr. 878). *Kaufläden* aller Art am Graben, Stephansplatz, Kohlmarkt, Kärnthnerstrasse etc. *Wiener Flügel*: Streicher (berühmt). *Meerscham-Handlungen*: Krauch, Lütje (Graben 1134, 619), Herzberg (Kärnthnerstr. 969). *Tabakstrafics* an allen Orten in kleinen Buden und Läden.

Wien und der grösste Theil der Vorstädte liegen am rechten Donauufer, die Leopoldstadt auf einer Insel derselben. Die Einwohnerzahl ist nach der letzten Zählung über 440,000 incl. die Vorstädte, und über 550,000 mit den Orten vor den Linien. Die *innere Stadt*, der Glanz des Wiener Lebens, und woselbst sich fast alle Sehenswürdigkeiten befinden, ist durch *12 Thore* und durch die *Glacis* von den 34 Vorstädten getrennt und durch die *Basteien* befestigt. Die Vorstädte sind mit dem sogenannten *Linienwall*, einer Befestigung, umgeben, der ebenfalls 12 Thore (Linien) hat.

Unter den 127 *Strassen* und *Gassen*, die in der Stadt meist eng, aber vorzüglich gepflastert und reinlich sind, in den Vorstädten dagegen freier, aber theilweise nicht so gut oder gar nicht gepflastert sind, zeichnen sich aus: der *Kohlmarkt*, die *Kärnthnerstrasse*, *Rothen-thurmthorstrasse*, *Jägerzeile* etc. Unter den *Plätzen* verdienen genannt zu werden: der *Burgplatz*, *Josephsplatz*, *Stephansplatz*, der *Graben*, *Hof*, *Neumarkt* etc. Fünf *Brücken* führen über den die Stadt von der Leopoldstadt trennenden Donauarm. Eigenthümlich sind die sogenannten *Höfe*, von denen einige förmlich eine kleine Stadt bilden, von denen namentlich der *Trattnerhof* (Graben 518), der *Schottenhof* (Freiung 136), die grössten in der Stadt sind; ferner das *Starhembergische Freihaus* in der Vorstadt *Wieden* mit eigener Gerichtsbarkeit, Capelle, woselbst 220 Wohnungen mit 2000 Einw. und einem Miethsertrag von 41,000 fl. etc. Auch die *Durchhäuser*, die dem Kundigen die Kommunikation sehr erleichtern, sind erwähnenswerth.

**Historisches.** Wien, das *Vindobona* der Römer, ist schon im 2. Jahrhundert durch den hier erfolgten Tod Marc Aurels († 180) bekannt geworden. Nach dem Falle Roms nahm es im Besitz der Rugier den Namen *Faviania*, später *Viana* an und gelangte nach und nach in den Besitz verschiedener Völkerschaften. 976 kam es an *Leopold den Babenberger*, wurde 1156 Residenz *Heinrich's II. von Babenberg*, 1217 *Reichsstadt* und seit 1282 Sitz des Habsburgischen Hauses. 1529 und 1683 wurde es von den Türken belagert und bei der letzteren Belagerung durch den Polenkönig *Sobieski* befreit. 1814 bis 1815 war es Sitz des „Wiener Congresses“.

Unter den **Kirchen** der Stadt nimmt die erste Stelle jedenfalls die **St. Stephans-Domkirche** ein, eines der prachtvollsten Denkmäler altdeutscher Baukunst. Gegründet 1144 von *Heinrich Jasomirgott*, vollendet 1147; nur die *Brandstatt* (Westseite) und die beiden *Heidenthürme* sind von diesem Bau erhalten. Unter *Rudolph IV. von Habsburg* erhielt sie 1329—1364 ihre jetzige Gestalt. Der südliche Thurm (1433 vollendet) ist 435½ Fuss hoch. Die Spitze musste 1839 abgetragen werden, weil sie stark nach Norden neigte, wurde 1842 in ihrer jetzigen Form erneuert; der nördliche Thurm ist aber leider unvollendet. Beste Ansicht vom *Stockimeisenplatz*. Die Kirche, in Kreuzesform gebaut, ist 343 F. lang. Im **Innern** sind zu bemerken die beiden hohen *Fenster* am Hochaltar mit *Glasmalereien* (gesammelte Bruchstücke der übrigen Fenster und hier eingesetzt). Rechts vom Hochaltar der *Passionschor* mit einem Altarblatt (Kreuzigung) von *Sandart* und dem Marmordenkmal *Kaiser Friedrich's III.*, von dem Bildhauer *Lech* 1513 vollendet. Die drei Grabsteine vor den Stufen des Grabmals bezeichnen die Ruhestätten der 1408 auf *Leopold's* Befehl hingerichteten drei Magistratspersonen (*Conrad Vorlauf*, *Kunz Rampersdorfer*, *Hans Rokh*). Links der **Frauenchor**, Altarblatt von *Spielberger*; das neben dem Altar befindliche alte Grabmal soll das *Rudolph's IV.* und seiner Gemahlin sein. Das **Presbyterium** mit sehr schön geschnitzten Chorsthühlen. Unter dem grossen Thurm die **Catharinencapelle** mit dem Taufstein von 1487 und einem schönen hölzernen Crucifix aus dem 15. Jahrhundert. Unter dem nördlichen *Heidenthurm* die **Savoy'sche Capelle** mit dem Denkmal des *Prinzen Eugen* und *Herzogs Emanuel von Savoyen* und einem schönen Freskogemälde vom *Professor Ender*: die „Verherrlichung der Passionsgeschichte“. Die Kanzel ist eine kunstvolle Sculpturarbeit des Meisters *Pilgran* aus dem 16. Jahrhundert. An der **Aussenseite** der Kirche ist unter den vielen Denkmälern die steinerne *Kanzel* zu erwähnen, worauf *Johann Capistran* im Jahre 1451 mit grossem Erfolg den Kreuzzug gegen die Türken predigte; daneben der Eingang zur neuen Gruft mit einem Zinkabguss des schönen Crucifixes der *Catharinencapelle*, siehe oben.

Den Thurm zu besteigen, ist des herrlichen und grossartigen Panoramas wegen anzurathen (s. S. 202). In demselben hängt die *grosse Glocke*, unter *Kaiser Joseph I.* aus eroberten türkischen Kanonen 1711 gegossen; 354 Centner an Gewicht. Bis zur engeren Spitze führen über 700 Stufen, die Spitze selbst erreicht man auf Leitern. Auf halbem Wege stationirt die Feuerwache. Als historisch merkwürdig wird die Bank gezeigt, von wo aus *Rüdiger von*

# WIEN INNERE STADT

- A St. Stephansdom
- B Augustiner (Hofpfarr) Kirche
- C Schotten Kirche
- D St. Peters
- E Capuziner
- F Michaelis
- G Minoriten
- H Maria Stiegen
- J Evangel. Bethaus
- K Griechische Kirche
- L Synagoge
- 1 K.K. Burg
- 2 Pal. des Erzherzog Carl
- 5 " Fürst. Lichtenstein
- 4 " Herzog v. Koburg Kohary
- 5 " Fürsten Esterhazy
- 6 " Grafen Schwarzenberg
- 7 Gräfl. Schönbornsche Gallerie
- 8 Czerninsche
- 9 Landesregierung
- 10 Ung. u. Siebenbürg Staats Kansley
- 11 Hof und Staats Kansley
- 12 General Commando
- 13 Ober Polizee Direction
- 14 Postgebäude
- 15 Staatsbahn Direction
- 16 Ständehaus
- 17 K.K. Zeughaus
- 18 Bürgerl.
- 19 Universität
- 20 Universitäts Bibliothek
- 21 Academie d. bild. Kunst
- 22 Oriental. Academie
- 25 National Bank
- 24 Börse
- 25 Casino.
- 26 Schottenhof
- 27 Deutsches Ordenshaus
- 28 Hof Opernhaus
- 29 Burgtheater



*Starhemberg* während der Belagerung durch die Türken 1683 seine Beobachtungen anstellte.

Südlich vom Stephansplatz liegt der **Stock im Eisen**, das Handwerksburschen-Wahrzeichen Wiens, auf dem gleichnamigen Platze. An dem Hause Nr. 1079 steht ein Baumstamm noch aus jener Zeit, als der Wiener Wald bis hierher reichte; wandernde Schlossergesellen schlugen jeder, zum Wahrzeichen ihres Hierseins, einen Nagel in den alten Stamm, so dass jetzt auch nicht das kleinste Plätzchen frei ist.

Die **Dreifaltigkeitssäule** auf dem *Graben*, 66 F. hoch, aus Salzburger Marmor, durch Kaiser Leopold I. wegen Aufhören der Pestseuche 1679—1693 errichtet; Fischer von Erlach führte sie aus.

Nördlich vom Graben führt eine Gasse zur **Peterskirche** mit einer majestätischen Kuppel, nach der Rotunde von Rom im Jahre 800 von Karl dem Grossen erbaut, reich, aber geschmacklos und mit Fresken von *Rothmayr* geziert. Am Haupteingange links das Denkmal des Geschichtsschreibers *Wolf. Lazius*, welcher Leibarzt und Rath Kaiser Ferdinand's I. war.

Links durch die *Milch-* und *Steindlgasse* und den *Schulhof* zum Platze „**am Hofe**“; daselbst das *Kriegsministerium*, an der Stelle der ehemaligen Babenberger Hofburg, welche 1156 Markgraf Heinrich II. erbauen liess; die *Mariensäule* und die beiden *Springbrunnen* (der eine der *Treue*: „In fide unio, in unione salus“, der andere dem *Ackerbau*: „Auspice numine fructus“ gewidmet) von Fischer 1812 ausgeführt. Das **bürgerliche Zeughaus** (Nr. 332) mit interessanten Waffensälen, besonders schönen Türkenwaffen; an 16,000 Waffentücken, 1000 Rüstungen, 80 Fahnen. Die Waffen des Rebellenhäuptlings *Stephan Fadinger*; Kopf und Hand des Vezirs *Kara Mustapha*, der in Belgrad erdrosselt wurde; die Waffen *Laudon's*; *Hofer's* Bergstock; Rüstungen des Obersten *St. Hilaire*, des Pfalzgrafen *Philipp* (1529 Commandant von Wien) etc.; viele Büsten etc.

Ueber den Platz hinweg rechts durch die *Heidenschussgasse* zur *Freiung*, hier der **Brunnen** mit einer Gruppe von *Schwanthaler*: *Austria*, umgeben von den vier Hauptströmen Oesterreichs, Elbe, Po, Donau, Weichsel; der *Harrach'sche* Palast; ferner die **Schottenkirche** mit Gemälden von *Sandart* und dem Grabmal des Grafen *Ernst Rüdiger von Starhemberg* († 1701), des tapfern Vertheidigers Wiens gegen die Türken, so wie des Grafen von *Khevenhüller* († 1744).

In der *Herrengasse* sind die *Paläste* des Fürsten *Liechtenstein* (Nr. 251), der *niederösterreichischen Landstände* (Nr. 30), der *Nationalbank* (Nr. 32) und vieler österreichischer Adelligen.

Südlich durch die *vordere Schenkenstrasse* in den *Minoriten-Kreuzgang* zur **Minoritenkirche**, wo sich eine höchst sehenswerthe *Mosaik-Copie* des Abendmahls von Leonardo da Vinci, von Rafaelli in Mailand gearbeitet, befindet.

Unweit davon, südöstlich, liegt die **K. K. Hofburg**, seit dem 13. Jahrhundert Sitz der Fürsten des Hauses Habsburg. Den inneren Burghof begrenzen östlich der *Schweizerhof*, der älteste Theil der Burg; dem gegenüber liegt westlich der *Amalienhof*, südlich die *Leopoldinische Burg* und nördlich die *Reichskanzlei*, an deren Façade die Herkulesgruppen von Machielli Beachtung verdienen.

Auf dem inneren Burgplatz erhebt sich das **Franzen's Monument**. Das Piedestal von geschliffenem Granit; die *Basreliefs*, die vier an den Ecken befindlichen *Figuren* (Religion, Stärke, Gerechtigkeit, Friedlichkeit), wie die *Bildsäule* des Kaisers selbst in Bronze, von Marchesi in Mailand ausgeführt, gegossen von Viscardi. An der Vorderseite die Inschrift aus des Kaisers Testament: *Amorem meum populis meis*. Täglich von 11—12 Uhr ist hier Wachtparade mit Musik.

Auf dem *Josephsplatz* (nordöstlich) die schöne **Reiterstatue des Kaisers Joseph** in Erz von Zauner ausgeführt. An den Langseiten des Piedestals sind Bronzetafeln mit Reliefs, die Verdienste des Kaisers um Kultus, Handel und Ackerbau andeutend. Die Vorderseite trägt die Inschrift: *Josepho II. qui saluti publicae vixit, non diu, sed totus*; die Rückseite: *Franciscus Rom. et Austriae Imp. ex fratre nepos alteri parenti posuit 1806*. In den Gebäuden, welche diesen Platz umschliessen, befinden sich die *Redoutensäle*, die *Reitschule*, die *Bibliothek*, das *Naturaliencabinet* und die *Hof-Wagenremise* (sehenswerth). Die *Hofburgcapelle*, wo Sonntags erhebende Kirchenmusik (klassische Musik) von der Kaiserl. Kapelle trefflich vorgetragen wird (11 Uhr). Die Nordseite des Platzes bildet das schöne *Pallavicini'sche Palais*.

Folgende **Sammlungen** sind in der Burg aufgestellt:

1) Die **K. K. Schatzkammer**, überreich an Schmuck- und Kunstsachen und Curiositäten (siehe S. 202). Das Merkwürdigste ist: der *Krönungsschmuck Kaiser Karl's des Grossen*, *Napoleon's Krönungsornat* als König von Italien, die *Wiege* des Königs von Rom, *Kaiser Rudolph's* Gebetbuch mit Miniaturen, Messgewände nach Zeichnungen von van Eyck gestickt. Viele Edelsteine, darunter der grosse *Diamant*, *Florentiner* genannt, einst im Schatze Karl's des Kühnen von Burgund, von einem Bauer nach der Schlacht von Granson gefunden und für wenige Gulden verkauft. Die *Ordenszeichen* in Brillanten, besonders die grosse Schleife des *Theresienordens*, Garnituren von Brillanten, goldene Service, Uhren, Vasen, Gefässe (ein Waschbecken und Crucifix von Benvenuto Cellini) etc. Der Besuch erfordert eine gute Stunde.

2) Die **K. K. Hofbibliothek**, gestiftet 1595 vom Kaiser Maximilian I., in dem Gebäude am *Josephsplatz*, 1726 unter Karl VI. erbaut; die *Prachtstiege* mit eingefügten römischen Alterthümern, der *Büchersaal*, 240 F. lang, 54 F. breit, mit der Marmorbildsäule *Kaiser Karl's VI. Plafond*: Die Vereinigung der Wissenschaften von *Daniel Grau*. Die Bibliothek zählt über 320,000 Bände, 12,000 Incunabeln, 20,000 Bände Manuscripte, 800 Bände Holzschnitte und Kupferstiche, 726 Bände mit Kupferwerken, Gallerien etc. Sie wurde von Kaiser Maximilian I. gegründet und durch die Bibliothek Kaiser Friedrich's IV. und viele andere Sammlungen bereichert. Die Schaustücke der Bibliothek sind in 10 Glasschränken ausgelegt. Wir erwähnen: Die *Sammlung alter Stoffe*, auf denen geschrieben wurde; die *griechischen Manuscripte* der Genesis (4. Jahrhundert); die *lateinischen Handschriften*, Bruchstücke der Römischen Geschichte von Livius; die *deutschen Handschriften*, Leben der Kaiser Friedrich's I. und Maximilian's mit Holzschnitten von Burgkmayr, die Evangelien von Olfried, Tristan und Isolde von Gottfried von Strassburg aus dem 14. Jahrhundert; die *französischen Manuscripte*, eine Bibel mit

Miniaturen aus dem 14. Jahrhundert; die *italienischen* Manuscripte, eine Autographie des befreiten Jerusalems von Tasso, Dante's göttliche Comödie mit Zeichnungen aus dem 14. Jahrhundert, dasselbe aus dem 16. Jahrhundert, merkwürdig klein geschrieben; *orientalische* Manuscripte; *Handschriften* mit Miniaturen vom 8.—16. Jahrhundert, namentlich das Gebetbuch Carl's V. Die *Tabula Peutingeriana*, Strassenkarte des römischen Reiches. Seltene und merkwürdige Einbände. Die *Kupferstichsammlung* besitzt 300,000 Stiche, namentlich die Bände, welche die Raphaël'schen, Dürer'schen, Rubens'schen, van Dyck'schen Stiche enthalten.

3) Rechts von der Bibliothek das **K. K. Naturaliencabinet**, bestehend aus der *zoologischen Sammlung* in über 20 Sälen musterhaft aufgestellt (800 Species und über 2000 Exemplare Säugethiere, 5000 Species und über 14,000 Exemplare Vögel etc.) und die *botanische Sammlung*, welche sich aber jetzt im botanischen Garten befindet; die Farben der Linien, welche die Etiquette umgeben, bezeichnen die Gegenden, woher die Exemplare stammen: Asien *gelb*, Afrika *blau*, Amerika *grün*, Australien *roth*, Europa ohne Linien, Oesterreich *schwarz*.

4) Das **K. K. Mineraliencabinet**, von Kaiser Franz I. 1748 gestiftet, die vollständigste Sammlung und von hohem Werth. Die besten Sachen sind im *zweiten* Saal aufgestellt. Reich ist die Sammlung an *Aerolithen* (Meteorsteinen), von denen einer, in Böhmen bei Ellbogen gefunden, 100 Pfund schwer ist.

5) Das **K. K. Münz- und Antikencabinet**, auch eine Schöpfung Kaisers Franz I., befindet sich neben dem Mineraliencabinet. Am Eingang des Cabinets zwei ägyptische Kolosse. Es enthält die Bronzensammlung, Vasen, Terracotta-Lampen, Elfenbeingegenstände, Glas- und Mosaikfragmente, Sammlung geschnittener Steine (1800), darunter die berühmte *Apotheose Augustus*, die drittgrösste aller Cameen, Silber- und Goldsachen. Das *goldene Salzfass* von *Benvenuto Cellini* ist das grösste Kleinod der Sammlung. Das *Münzcabinet* selbst zählt über 110,000 Stücke; darunter 25,000 griech. und 35,000 römische Münzen.

Im zweiten Stockwerk des *Reichskanzlei-Gebäudes* befinden sich die drei schönen enkaustischen Gemälde von *Peter Krafft*: Rückkehr des Kaisers Franz I. nach dem Feldzuge von 1809, nach dem Befreiungskriege 1814 und erste Ausfahrt nach seiner schweren Krankheit 1826 (offen siehe S. 201).

Vor der Burg südwestlich ist ein grosser schöner Platz, den links der *Hofgarten* mit dem prachtvollen Gewächshaus und der *Reiterstatue Franz I.*, rechts der *Volksgarten* begrenzt; hier *Corti's* Kaffeehaus, der Sammelpunkt des eleganten Wiens, und der *Theseustempel*, darin die Gruppe *Theseus im Kampfe mit dem Centauren* von *Canova* (dem Unterofficiere ein kleines Trinkgeld). Dahinter liegt der *Paradiesgarten* mit hübscher Aussicht aus den Fenstern der Restauration und von der Bastion.

Im Süden wird dieser grosse Platz durch das *Burgthor* geschlossen, 1821—1824 von *Nobile* ausgeführt, und mit fünf Passagen versehen; an der Stadtseite die Inschrift: *Justitia regnorum fundamentum*; Aussicht von der Plattform des Daches gegen ein Trinkgeld von 12 xr. an den wachhabenden Unterofficier.



Neben der Burg in der Augustinergasse die **Augustinerkirche**, 1327—1339 erbaut und Hofkirche, darin *Canova's* schönstes Meisterwerk, das **Grabdenkmal der Erzherzogin Maria Christina**, von ihrem Gemahle, Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen, errichtet und in kararischem Marmor ausgeführt. (Eine Beschreibung desselben an der Wand rechts.) Dicht dabei die *Todtencapelle* mit dem **Grabdenkmal des Kaisers Leopold II.** († 1792) in Marmor von Zauner; der Kaiser in voller Rüstung auf einem Sarkophage ruhend, an den sich eine trauernde Frauengestalt (Religion) lehnt; an den Wänden die Grabmäler der beiden Marschälle *Grafen Daun*. In der *Lorettocapelle*, welche 1627 erbaut ist, befinden sich in silbernen Vasen die Herzen der verstorbenen Mitglieder der kaiserlichen Familie. *Abraham a Sancta Clara* und *Zacharias Werner* predigten hier. Der Thurm, bei dem Bombardement 1848 in Brand gerathen, ist theilweise abgetragen und durch eine eiserne Spitze ersetzt worden.

Durch die *Klostergasse* zum **Neumarkt** (Mehlmarkt), woselbst ein **Brunnen** von Raphael Donner, in Bleicomposition ausgeführt. In der Mitte auf dem Piedestal die Statue der Vorsicht, am Rande des Beckens die allegorischen Bildsäulen der vier Hauptflüsse der Provinz Oesterreich: Traun, Ens, Yps und March.

An der westlichen Seite des Platzes, Ecke der Klostergasse, die **Kapuzinerkirche** mit der **kaiserlichen Gruft**, worin schon über 90 Leichen aus der kaiserlichen Familie beigesetzt sind; die ältesten Särge sind die des *Kaisers Matthias* und seiner Gemahlin; prachtvoll ist der Sarg der *Kaiserin Maria Theresia* und ihres Gemahls *Franz I.* von Balthasar Moll, 1755 vollendet; der Herzog von Reichstadt, Sohn Napoleon's, ruht hier auch.

In der *Annagasse* Nr. 980, unweit des Neumarkts und der Kärnthnerstrasse, ist die *Akademie der bildenden Künste*, von Kaiser Joseph I. gegründet, mit Gemälde-, Gypsmodellensammlung und Bibliothek.

Nördlich vom Stephansplatz erreicht man durch die Bischofsgasse den **hohen Markt** mit einem Monumente aus Marmor und Erz: unter einem Tempel mit korinthischen Säulen die Gruppe der Vermählung der Maria; Figuren von Ant. Corradini. Durch die *Salvatorgasse* in die *Passauerstrasse*, woselbst die Kirche **Maria am Gestade** (Maria-Stiegen), nach dem Stephansdome die schönste altdeutsche Kirche Wiens, schon im 9. Jahrhundert von Schiffern und Handelsleuten gegründet, aber erst 1412 unter Albrecht IV. zur jetzigen Gestalt gelangt. 1820 liess sie Kaiser Franz restauriren und übergab sie den Redemptoristen. Der siebeneckige, 180 F. hohe Thurm, welcher in eine blumenkelchartige Kuppel endet. Im Innern Altarblätter von *Kuppelwieser* und *Führich*, schöne Glasmalereien.

Am *Michaelsplatz*, unweit der Burg und des Kohlmarkts, liegt die **Michaelskirche**, eine der ältesten Kirchen Wiens, 1220 erbaut, 1340 ganz neu hergestellt und im 17. Jahrhundert sehr verändert; in der Kirche schöne Bilder von Schnorr, interessante Grabmäler und an der Rückwand des Hochaltars ein Marmorbildwerk: der Sturz des Engels.

An den die Stadt umgebenden Basteien liegen der *Palast des Erzherzogs Carl*, der *Coburg-Cohary'sche Palast*, so wie das *Postgebäude*; dem letzteren gegenüber das im Bau begriffene neue Franz-Josephsthor, an dessen beiden Seiten Kasernen in fortifikatorischer Form.

Die **Universität** in der Schulgasse, seit 1365 gestiftet, 1752 bis 1756 unter Maria Theresia durch v. Swieten umgestaltet. 2000 Studenten und 83 Lehrer. Das eigentliche Universitätsgebäude ist seit 1848 Kaserne. Die Vorlesungen über Rechts- und Staatswissenschaften werden jetzt an der *Theresien-Ritterakademie* (Wieden, Favoritenstrasse Nr. 306) gehalten. Die Vorlesungen über praktische Medicin und Chirurgie sind theils im allgemeinen Krankenhause, theils im Josephinum; die über Thierheilkunde im Thierarznei-Institut. Mit der Universität in Verbindung: das *erzbischöfliche Alumnat* (Stephansplatz 874), die höhere *Bildungsanstalt für Weltpriester* (im Klostergebäude der Augustiner), eine *Sternwarte*, das physikalische, landwirthschaftliche *Museum*, die landwirthschaftliche Gesellschaft, *Thierarznei-Institut*, die *Theresien-Ritterakademie*, das *anatomische Museum* (im Universitätsgebäude), das *Naturalien-cabinet* und *chemische Laboratorium* (Schulgasse 757), der *botanische Garten* (Rennweg 638), das *pathologische Museum* (im allgemeinen Krankenhause), die *protestantisch-theologische Lehranstalt* (vordere Schenkenstrasse 45).

In der Singerstrasse Nr. 913 ist die **Staatsbuchdruckerei**, höchst sehenswerth, namentlich das Verfahren des Naturselbstdrucks.

Zwischen der Stadt und den Vorstädten liegen die **Glacis**, Promenaden, welche fast die ganze Stadt in einer Ausdehnung von einer Stunde umschliessen. Dem Burgthor gegenüber sind die Gebäude der *K. K. Hof-Stallungen*, nach rechts zu folgen an den Glacis die *Gensd'armerie-Kasernen*, der *Fürstlich Auersberg'sche Palast*, das *Militair. Geograph. Institut*, das *Strafgerichtsgebäude* und mehrere Kasernen. In der *Alservorstadt* liegt die *K. K. medicin.-chirurgische Josephs-Akademie* (Währingergasse Nr. 221), von Kaiser Joseph 1785 gegründet; höchst sehenswerth sind die Wachspräparate in der anatomisch-pathologischen Sammlung. Ganz nahebei das *Militairspital* und das *Allgemeine Krankenhaus* (Alservorstadt 195), trefflich eingerichtet mit 3000 Betten; damit in Verbindung stehend die neue *Irenheilanstalt* auf dem Brünig im Vorstadtgrund Michaelbeuern. In der Vorstadt *Alt-Lerchenfeld* eine schöne Kirche, von Müller 1852 aufgeführt, mit Fresken nach Entwürfen von Nüll. Vom Burgthor rechts kommt man zum *Polytechnischen Institut* (Glacis Nr. 28), von Kaiser Franz I. 1815 gestiftet; die statuarischen Verzierungen und Basreliefs sind von Klieber. In demselben befindet sich das *technische Cabinet*, die Werkzeug- und Fabrikproducten-Sammlung, das *Modellcabinet*, das physikalische Cabinet, das chemische Laboratorium, die mineralogisch-geognostische Sammlung etc. Die Bildsäule des Kaisers Franz im grossen Saal von Klieber.

Etwas weiter die herrliche **Karlskirche**, von Karl VI. zur Abwendung der Pest nach Plänen von Fischer von Erlach 1716—1737 erbaut. Die beiden Säulen zu Seiten des Portals (13 F. im Durchmesser, 141 F. hoch), geziert mit Basreliefs, Scenen aus dem Leben des heiligen Borromäus darstellend; das Portal, von 6 korinthischen Säulen getragen, mit einer Darstellung der Schrecken der Pest im Giebel. Im Innern das Denkmal des Dichters *Collin*.

Ecke der Heugasse das *Fürstlich Schwarzenbergische Palais* mit schönem Park. Daneben die Kaserne der *Arc. Leibgarde* und

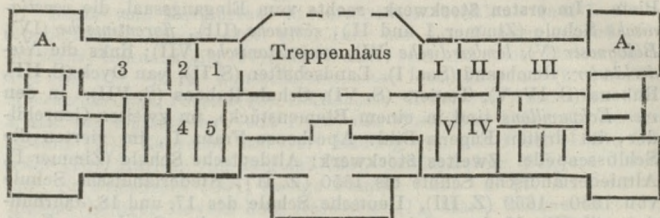
das **K. K. Belvedere** (der Haupteingang ist eigentlich in der Heugasse,  $\frac{3}{4}$  St. von der Stadt; man kann den Omnibus der Gloggnitzer Bahn benutzen und hat dann die Annehmlichkeit, nicht den Berg hinauf zum obern Belvedere steigen zu müssen). Das Belvedere ist von dem Prinzen Eugen von Savoyen erbaut und bewohnt worden, besteht aus zwei Hauptgebäuden, das *untere* und das *obere Belvedere* (bedeutend höher gelegen), welche durch einen schönen Park getrennt sind. Im *unteren* Belvedere befindet sich

die **Ambraser Sammlung**, seit dem Jahre 1806 aus dem Schlosse Ambras, woselbst sie vom Erzherzog Ferdinand († 1595) gesammelt worden, nach Wien übersiedelt. Zu bemerken ist im **Eintrittssaal**: der *Fugger'sche Sarkophag* mit Basreliefs: die Amazonenschlacht (167 bis 171) und mehrere antike Bildwerke: sterbende Amazone (162), Torso eines Cupido (158), Hermen aus Erzguss (155). Rechts von diesem Saale die Sammlung einiger ägyptischer Alterthümer. Ferner *rechts* Saal I—VII, enthaltend Portraits, Seltenheiten etc. **Saal I.** 143 beglaubigte Rüstungen: Maximilian's I. Reiterrüstung (Nr. 4. 6), Kaiser Karl's V. (9. 10), Philipp's II. von Spanien (11), die des Erzherzogs Ferdinand und seiner Gemahlin Philippine Welser (21. 25), Ferdinand's des Katholischen (33). **Saal II.** Streitaxt Montezuma's von Mexico (XXI); der grosse Bauer von Trient (9 F. hoch); türkische Fahne und Rossschweif des Grossvezirs Kara Mustapha; Flamburg, Fahne und Keule des Stephan Fadinger, Anführers im österreichischen Bauernkriege; Schlachtschwert des Ungarnkönigs Mathias Corvinus (A). **Saal III.** Rüstung des Herzogs Farnese von Mailand (H); ferner die Nummern 92. 104. 106. 108. 109. 115. 122. Merkwürdige Gewehre und Waffen. **Saal IV.** gegen 150 Originalgemälde berühmter Personen des 15. und 16. Jahrhunderts, merkwürth: Rudolph von Habsburg (1), Philipp II. (5), Philippine Welser, berühmte Schönheit und Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand (9), Maximilian I. (23. 25), Karl der Grosse (38), Karl der Kühne (47), *Albrecht Achilles* von Brandenburg (90), Herzog Alba (109), Ferdinand der Katholische (114), Philipp II. (118) etc. An der Wand ein Verzeichniss der Bilder. Büste des Kaisers Franz I. von Canova. **Saal V.** Merkwürdiges Hirschgeweih in einem Eichenstamm versteinert und eingewachsen; viele Schnitzarbeiten, darunter: Collin's Amazonenschlacht (64), Raub der Sabinerinnen (63), Reiterkämpfe (65); merkwürdiges Porzellan, Uhren, Trachten, musikalische Instrumente, Mosaiken, Corallen (Martinswand), Modell des Schlosses Ambras etc. **Saal VI.** enthaltend türkische und persische Waffen, Trinkgefässe etc. **Saal VII.** Gemälde von *Lucas Cranach*: Madonna (37); desgl. von *Paul Veronese* (44). Ausserdem enthält die Sammlung wichtige Handschriften und Bücher. Vom Eintrittssaal links sind die **Säle VIII. und IX.**, ebenfalls Gemälde enthaltend.

Im *oberen* Belvedere befindet sich die **K. K. Gemäldesammlung**, gegründet von Kaiser Max I. und bedeutend vergrössert durch Erzherzog Leopold Wilhelm († 1622) von Oesterreich. Sie enthält augenblicklich 1600 Bilder aller Schulen bis auf die jetzige Zeit hinab. Am Rahmen jedes Bildes Namen und Lebenszeit des Malers. Im **Erdgeschoss** befinden sich in der Vorhalle die Standbilder Karl's VI. und Prinz Eugen's; rechts *italienische Bilder*, links *Niederländer* und

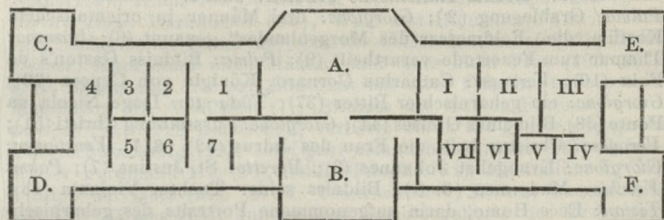
## GRUNDRISS DES OBEREN BELVEDERS.

## Erdgeschoss.



1—5. Niederländer. Saal I—V. Italiener. A. A. Eckpavillons.

## Erstes Stockwerk.

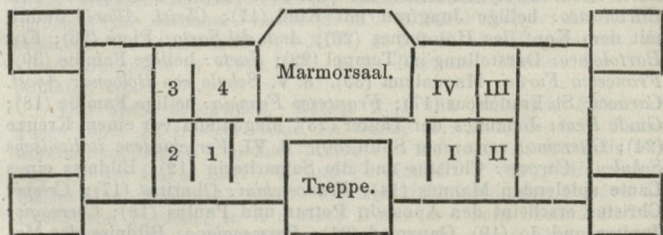


A. Marmorsaal. D. Grünes Cabinet.  
 B. Treppe und Haupteingang. E. Goldenes Cabinet.  
 C. Weisses Cabinet. F. Schlosscapelle.

1—7. Niederländische Schule.

I—VII. Italienische Schule.

## Zweites Stockwerk.



1—4. Moderne Schule.

I—IV. Altdeutsche und altniederländische Schule.

die Copirzimmer. In den Eckpavillons *Sculpturen* und zwar merkenswerthe links: *Marchesi*: Venus und Amor, Büste Radetzki's; *Kässmann*: Mars und Venus; *Rinaldi*: Salvator; *Fracarotti*: Kindermord; rechts: *Kissling*: Mars, Venus; *Gandolfi*: Jakob und Rahel; *Bauer*: Pieta. Im **ersten Stockwerk**, rechts vom Eingangssaal, die *venetianische Schule* (Zimmer I und II), *römische* (III), *florentinische* (IV), *Bologneser* (V), *lombardische* (VI), *neapolitanische* (VII); links die *Niederländer*: Rembrand (Saal I), Landschaften (S. II), van Dyck (S. III), Rubens (S. IV, V), Teniers (S. VI), Schule Rubens (S. VII). In den vier Eckpavillons sind in einem Blumenstücke, im zweiten Genrebilder, im dritten Füger's Bild: Apotheose Franz I., im vierten die Schlosscapelle. **Zweites Stockwerk**: Altdeutsche Schule (Zimmer I), Altniederländische Schule bis 1550 (Z. II), Niederländische Schule von 1550—1650 (Z. III), Deutsche Schule des 17. und 18. Jahrhunderts (Z. IV). Moderne Schule. Empfehlenswerther *Catalog von Kraft*.

Im **ersten Stockwerk** treten wir in den *Marmorsaal* mit einer grossen allegorischen Darstellung am Plafond von Carlo Carlone und den Bildnissen der Kaiserin Maria Theresia und des Kaisers Joseph II. von Maron. **Rechts Italienische Schulen**: Saal I. *Venetianer*: *Giac. Palma*: Grablegung (2); *Giorgione*: drei Männer in orientalischem Kostüm, die „Feldmesser des Morgenlandes“ genannt (6); *Bassano*: Thamar zum Feuertode verurtheilt (9); *Palma*: Bildniss Gaston's de Foix (10); *Veronese*: Catharina Cornaro, Königin von Cypern (33); *Giorgione*: ein geharnischter Ritter (37); *Tintoretto*: Doge Nicola da Ponte (38), Bild eines Greises (44); *Giorgione*: Fusssalbung Christi (51); *Veronese*: Christus heilt die Frau des Jairus (52). **S. II. Venetianer**: *Giorgione*: Evangelist Johannes (3); *Moretto*: St. Justina (7); *Palma Vecchio*: Madonnen (6. 8), Bildniss seiner Tochter Violanta (13); *Tizian*: Ecce Homo, darin aufgenommene Portraits des geharnischten Kaisers Carl V., des Sultans Soliman, des Malers und seines Freundes Aretinos als Pilatus (19), Grablegung (32), Danaë (36), heilige Jungfrau mit Kind und Heiligen (39), *heilige Familie* (45), *Christus und die Ehebrecherin* (62). Viele Portraits, namentlich Nr. 37. 40. 44.; Kurfürst Friedrich von Sachsen (46), Kaiser Karl V. (51). **S. III. Römische Schule**: *Perugino*: Madonna mit dem Kinde (17); *Raphaël*: heil. Margarethe (50), Ruhe in Aegypten (53), heil. Jungfrau, Christkind und heil. Johannes „Madonna im Grünen“ genannt (55); *Salv. Rosa*: zwei Schlachtstücke (54. 56). **S. IV. Florentiner**: *Fra Bartolomeo*: heilige Jungfrau mit Kind (17); *Christ. Allori*: Judith mit dem Kopf des Holofernes (20); *And. del Sarto*: Pietà (23); *Fra Bartolomeo*: Darstellung im Tempel (29); *Sarto*: heilige Familie (30); *Francesco Furini*: Magdalena (35). **S. V. Schule von Bologna**: *Agost. Caracci*: St. Franciscus (17); *Francesco Francia*: heilige Familie (18); *Guido Reni*: Johannes der Täufer (23), Magdalena vor einem Kreuze (24); *Guercino*: verlorener Sohn (30). **S. VI. Verschiedene italienische Schulen**: *Caracci*: Christus und die Samariterin (12), Bildniss eines Laute spielenden Mannes (14); *Franceschini*: Charitas (17); *Crespi*: Christus erscheint den Aposteln Petrus und Paulus (18); *Correggio*: Jupiter und Jo (19), Ganymed (21); *Parmeggiano*: Bildniss des Malotesta Baglioni (22); *Murillo*: heiliger Johannes mit Lamm (27). **S. VII. Verschiedene italien. Schulen**: *Giorgione*: männliches Bildniss

(11); *Salv. Rosa*: Bildniss eines Kriegers (19); *Giorgione*: männliches Bildniss (23); desgl. von *Tintoretto* (26); *Giorgione*: Auferstehung Christi (33); *Luc. Giardano*: Sturz des Engels (35); *Antonello da Messina*: Christus von zwei Engeln über dem Grabdeckel gehalten.

**Links vom Marmorsaal Niederländische Schulen: Saal I. Rembrandtzimmer:** *Hooqstraeten*: alter Jude aus dem Fenster sehend (9); *Jordaens*: Bohnenkönig (27); *Rembrandt*: sein und seiner Mutter Bildniss (34. 37). **S. II. Landschaftenzimmer:** von *Ruysdaal* (6. 29. 36), *Moucheron*, *Cuyp*, *Poussin* (45), *Backhuysen*: Hafen von Amsterdam (53). **S. III. van Dyckzimmer:** *van Dyck*: das Christkind krönt die heilige Rosalie (2), Ruprecht und Carl Ludwig von der Pfalz (4. 5), Officier (10), Karl I. von England (21), Gräfin Solms (24), ein Jesuit (28), St. Franciscus (30), heilige Familie (33). **S. IV. Rubenssaal:** *Rubens*: heiliger Loyola heilt Besessene (1), Mariä Himmelfahrt (2), heiliger Franciscus Xaver (3), heiliger Ambrosius verweigert dem Kaiser Theodosius wegen des Blutbades in Thessalonich den Eintritt in die Kirche (8), die vier Welttheile allegorisch in ihren Hauptströmen dargestellt (10), sein Bildniss (11), die Gemahlin Titian's (15), Erzherzogin Anna von Oesterreich (18). In dem **Eckpavillon** (grün) *Gerard Dow*: Harndoctor (20), Weib mit Blumentopf (52); *Teerburg*: schreibende Dame (49); *van der Velde*: Landschaft (82); *Balth. Denner*: Kopf eines alten Mannes und einer alten Frau (103. 104). **S. V. Rubenssaal:** *Rubens*: Altarblatt mit zwei Flügeln (1), büssende Magdalena (6), Venusfest (7), Bildniss der Helena Forman, seiner zweiten Frau (11), Landschaft, verheert durch die grosse phrygische Ueberschwemmung (13); *van Dyck*: männliches Bildniss (16); *Rubens*: Kaiser Ferdinand III. (20), heilige Familie (21), Maximilian I. (23), Philipp der Gute (27). **S. VI. Tenierszimmer:** *Teniers*: Bauernhochzeit (3), Kirmes (16), Inneres der Gemäldegalerie des Erzherzogs Leopold zu Brüssel (34), Landschaft mit tanzenden Bauern (37), Vogelschiessen zu Brüssel (51); *Velasquez*: seine eigene Familie (47). **S. VII. Niederländische Schule:** *Velasquez*: Philipp IV. von Spanien (25); *Jordaens*: Jupiter und Mercur bei Philemon und Baucis (39); *Joh. Breughel*: die vier Elemente (48).

**Erdgeschoss rechts Italiener:** ausser den S. 210 genannten Marmorwerken nennen wir **Zimmer IV. Mengs**: die Gemahlin Kaiser Leopold's II. (15) und *R. Carriera*: August der Starke von Sachsen. **Links** befinden sich Bilder aus der *niederländischen Schule*. **Z. II. Allegorien** von *Abraham Jansens* (3. 21). **Z. III. Velasquez**: Maria Theresia, die Gemahlin Ludwig's XIV. **Z. IV. S. van Hooqstraeten**: der innere Burgplatz in Wien (12). **Z. V. Duplessis**: Bildniss des Componisten Gluck (7).

Das **obere Stockwerk. Rechts Z. I.** die *altdeutsche Schule* bis gegen 1550. *H. Holbein*: Karl der Kühne (4); *M. Grünewald*: Kaiser Maximilian, dessen Gemahlin Maria von Burgund, dessen Sohn Philipp I., der Enkel Karl's V. und Ferdinand's I. (12); *Alb. Dürer*: Kaiser Maximilian (13), Marter der 10,000 Christen unter Sapore II., König von Persien, in der Mitte Dürer und sein Freund Pirkheimer (15), heilige Dreifaltigkeit (18), Jungfrau und Christkind (26. 28), Bildniss eines Nürnberger Patriciers (30); *Lucas Cranach*: Bildniss Luther's, Melancthon's, Friedrich's des Weisen (25. 27. 63);

*Wohlgemuth*: Altarbild mit vier Flügeln (47); *H. Holbein*: Bildniss J. Seymour's (61), J. Chambec's, Arzt Heinrich's IV. (62), Erasmus von Rotterdam (100); *Martin Schön*: Altarbild in drei Theilen (81). **Z. II.** *Altniederländische Schule* bis 1550. *Cornelius Engelbrechtsen*: Altarbild mit zwei Flügeln; *van Eyck*: Bildnisse (12. 39), *heilige Jungfrau* (15); *Quentin Messys*: heiliger Hieronymus (32), Bildniss (44). **Z. III.** *Niederländische Schule* von 1550—1650. Einige Landschaften von *Lucas van Valkenberg*; Bilder von *Breughel*, namentlich Nr. 1—6. 8. 9; *Jacob Callot*: Jahrmarkt zu Impruneta bei Florenz Nr. 65. **Z. IV.** *Deutsche Schule des 17. und 18. Jahrhunderts*, nichts besonders Merkwürdiges. Schöne Aussichten auf Wien aus den Fenstern.

Unter den **Bildern neuerer Meister**, welche oft umgehängt und verändert werden, zeichnen sich aus: *Blaas*: Heimzug Jacobs; *Gauermann*: Einschiffung einer Heerde, Felsschlucht mit Gegend, Bauer und Mädchen am Pfluge, pflügender Ackersmann; *Hayez*: der Doge Foscari verbannt seinen Sohn; *Krafft*: Abschied und Rückkehr eines Landwehrmannes; *Marco*: Landschaft; *Schnorr*: Faust im Arbeitszimmer, Gretchen im Kerker; *Steinfeld*: Seegestade etc.

Vor dem oberen Belvedere ist ein *grosses Bassin*, im Winter der Sammelplatz der Schlittschuhläufer. Eine Pforte bringt zur Belvedere-Linie. Vor derselben der *Gloggnitzer Bahnhof* mit guter Restauration, wo derjenige, welcher der Gallerie nur einen Besuch widmen kann, sein Diner einnehmen mag.

Ganz in der Nähe das **Arsenal**, ein Riesengebäude, ringsum abgeschlossen, 1120 Schritt lang, 640 Schritt breit. Alle Maschinen und Waffenwerkstätten zur Erzeugung der österreichischen Feuerwaffen für sämtliche Truppentheile mit den nöthigen Vorräthen sind hier. Das *Waffen-Museum* enthält die Sammlungen moderner und alterthümlicher Waffen von historischem Werthe; die *Sammlung des K. K. Zeughauses* ist hierin jetzt auch aufgenommen. Unter den Rüstungen die des Grafen Starhemberg, Johann Sobieski's, Ludwig's II. von Ungarn, Kaiser Rudolph's I., Maximilian's I., Friedrich's III., Maximilian's II., Rudolph's II., Karl's V., Albrecht's I., Mathias Corvinus, Albrecht's II., Philipp's II. von Spanien, der Böhmenkönigin Libussa, des Hunnenkönigs Attila. Die 24 F. lange Kanone, welche 1707 bei Belgrad erobert wurde und 127 Pfund schwere Kugeln schießt (im Hofe). Das Wamms, welches König Gustav Adolph bei Lützen trug und das von der Kugel, die ihn tödtete, durchlöchert ist; Montecuculi's Panzerhemd; Degen Marlborough's; verschiedene Fahnen, Waffen etc. Inclusive Militair-Besatzung beträgt die Einwohnerzahl des Gebäudes 7—8000 Seelen.

Vor dem *Stubenthore* ist das **Invalidenhaus**, hierin die beiden grössten Bilder von *Krafft*: Schlacht bei Leipzig und Aspern. Durch die Landstrasse und Rosomonskigasse gelangt man zum *Liechtenstein'schen Palast* und Garten; hier die **K. K. geologische Reichsanstalt** mit ihren Sammlungen (geologische, mineralogische und vorweltliche). Durch die *Bockgasse* in die *Raabengasse*, wo (Nr. 451) die **Veterinair-Schule**, gegründet von Kaiser Franz I., mit höchst sehenswerther Einrichtung. In der *Ungargasse* (Nr. 389) das **K. K. Militair-Central-Equitations-Institut**. Vor dem neuen *Franz-Josephsthor* ist das Gebäude des *Hauptzollamts*.

An Bildergallerien sind noch zu empfehlen:

1) die **Liechtenstein'sche Gemäldeammlung**, in dessen Sommerpalast, Rossau Nr. 130, eine kleine Viertelstunde nordwestlich vom Schottenthor. Die Sammlung ist reich an Gemälden von Rubens und zählt über 1600 Nummern. Nennenswerth sind: **Zimmer 1.** *Raphaël*: heilige Familie, Bildniss des Perugino; *Tizian*: Franz I. zu Pavia; *Correggio*: Cupido im Schoosse der Venus schlafend; *Perugino*: Jungfrau im Gebet; *Francia*: heilige Jungfrau mit Kind; *Leon. da Vinci*: Christus das Kreuz tragend; *Guido Reni*: Christi Geburt. **Z. 2.** *Guido Reni*: Christi Geburt, zwei Magdalenen, Charitas, Jesuskind auf dem Kreuze schlafend; *Caravaggio*: Lautenspielerin; *Dolce*: Madonna. **Z. 3.** *Rubens*: Geschichte des Decius in sechs Bildern. **Z. 4.** Portraits von *van Dyck*, namentlich das Wallenstein's; Leichnam Christi. **Z. 5.** *Jordaens*: trunkener Silen; *Rubens*: Bildniss seiner Frau, Himmelfahrt Mariä, seine Söhne, Findung Moses. Im zweiten Stockwerk grösstentheils Bilder der niederländischen Schule; *G. Romano*: Johannes in der Wüste, nach einer Zeichnung von Raphaël; *Dürer*: vier Portraits; *Nic. Poussin*: heilige Jungfrau mit Christkind; *Wou-vernann*: Räuber; *Daniel da Volterra*: heilige Familie etc. Ausserdem viele ausgezeichnete Bronzen, Büsten, Bildsäulen, Elfenbeinschnitzereien etc.

2) die **Esterhazy'sche Gemäldegalerie**, im Gartenpalast, Mariahilf Nr. 40, reich an spanischen, altitalienischen und französischen Meistern. Unter den Sculpturen zeichnen sich aus: *Canova*: Büste Napoleon's und der Marie Luise; *Thorwaldsen*: Amor, Flora; *Schadow*: Mädchen, Goldspinnerin etc. Das Hauptstück der Sammlung ist **Z. 2.** *Rembrandt*: Pilatus wäscht die Hände (54); ausserdem noch 46 *Rembrandts*. **Z. 3.** *van Dyck*: Ecce Homo (6), die Familie van Eyck's von Antwerpen (69); *Ruysdael*: Landschaften (74, 75). **Z. 4.** *Rembrandt*: studirende Mönche (74); *Teniers*: Versuchung des heil. Antons (19), sieben Werke der Barmherzigkeit (41), Wundarzt (70); *van Dyck*: Mann und Frau (24); *Rubens*: Mucius Scaevola (52), heilige Familie (57); *Ruysdael*: Landschaft (62). **Z. 5.** *C. Vernet*: Herzog von Orléans (9); *Claude Lorrain*: sechs Landschaften (12, 22, 23, 24, 42, 43); *Poussin*: Findung Moses (34), Schlange in der Wildniss (41). **Z. 6.** *Cornelius Poelenburg*: Kinder Karl's I. von England (29). **Z. 7.** *Blas de Prado*: heilige Familie (6); *Mateo Cerezo*: Ecce Homo (7); *Villadomat*: Antonius als Einsiedler (9); *Murillo*: Mann mit Spaten (5), heilige Familie (10), Flucht nach Aegypten (11), Maria mit dem Jesuskinde Brod an Missionare vertheilend (23); *Goya*: ein Schleifer (20), Mädchen mit Milchkrug (21); *A. Cano*: eine Nonne (25), Johannes (28); *Velasquez*: männliches Bildniss (30). **Z. 8.** *Murillo*: Madonna mit Engel (11); *Velasquez*: Israeliten in der Wüste getödtet (19); *Goya*: eigenes Portrait (22); *M. Martinez*: geduldiger Hiob (26). **Z. 9.** *Tintoretto*: Maria mit Kind (2); *Salv. Rosa*: zwei Landschaften (3, 4). **Z. 10.** *Carlo Dolce*: Marienkopf (17); *Tintoretto*: Ehebrecherin (20); *Fra Bartolomeo*: Madonna mit Kind (36). **Z. 11.** *Domenichino*: David mit dem Haupte Goliaths (12); *Ghirlandajo*: Geburt Christi (15); *Raphaël*: heilige Familie (17); *Leon. da Vinci*: Maria mit Kind (11); *Seb. del Piombo*: Bildniss des Cardinals Polus (39); *Boccaccio*: Himmelfahrt (42); *Correggio*: eigenes Bildniss



(52). **Z. 12.** *G. Romano*: Diana und Endymion. **Z. 13. 14.** enthalten Deutsche. *H. van Eyck*: Lucas v. Leyden (1), Kreuzesabnahme (2), Lucas Cranach (4. 5); *Reinold*: Bildniss des Admirals Hughes (20); *West*: Tod eines Wolfes (36).

3) **Arthaber's Sammlung** in Ober-Döbling (Gesellsch. s. S. 200) auf der Villa Tullnerhof. Um Karten zu erhalten, melde man sich Tags vorher im Comptoir des Herrn Arthaber (Stephansplatz). Die Bildersammlung enthält 100 der besten Bilder lebender Meister: *Achenbach*: schwedische Landschaft (1); *Führich*: Gang nach dem Oelberge (44), Gang Maria's über das Gebirge (45), Begegnung Jacobs und Rahels (46); *Gauermann*: Viehfähre im Sturm, Alpe (47. 58); *Gudin*: Strand bei Scheveningen (59); *Hübner*: Jagdrecht; *Kuppelwieser*: Gebet Moses (75); *Lessing*: Huss auf dem Concil zu Constanz (78), brennendes Kloster; *Marco*: Landschaften (82—84); *Rottmann*: Landschaften (92—94); *Waldmüller*: des Landmanns Heimkehr (107), Grossmutter und Enkelin (108), Bauernhochzeit (109); *Wilkie*: Braut vor der Toilette (112),

4) **Gallerie des Grafen Czernin von Chudenitz** (Glacis neben dem Gefangenenhause; Montags und Donnerst. von 8—2 Uhr). **Zimmer 1.** *Hondekötter*: krähender Hahn (49); *Huysum*: Blumenstück (50); *Querfurt*: Pferdestücke (92. 93); *Orsi*: Kinderköpfe (94); *Berghem*: Landschaft (100); *Poussin*: Landschaft (111); *Rembrandt*: betende alte Frau (202); *Potter*: Viehstück (204); *Dow*: Spiegelgesellschaft (216). **Z. 2.** *Sassoferrato*: heilige Familie (121); *G. Reni*: heil. Familie (122); *J. van Eyck*: Mariä Opfer (135), eine betende Frau von anonymen Meister (145); *Tizian*: Doge Franc. Venieri (154).

5) **Gräfl. Harrach'sche Bildergalerie** (Freiung), über 300 Bilder, namentlich: *J. Vernet*: Sturm; *Schalken*: Petrus verleugnet den Herrn; *Perugino*: Madonna auf dem Thron; eine Kreuztragung aus der Schule von Leonardo da Vinci; Bildnisse von *Velasquez* etc.

6) die **Gräfl. Schönborn'sche Gemäldegalerie** (Renngasse 115). *Potter*: ein Herr mit Weinglas in der Hand; *Rembrandt*: Gefangennahme des Samson, Christus segnet die Kinder; *Teniers*: Bauerntanz; *Carlo Dolce*: heilige Katharina.

Durch das *Rothenthurmthor* und über die *Ferdinandsbrücke* erreicht man die grosse Donauinsel, auf welcher die zwei Vorstädte *Leopoldstadt* und *Rossau* liegen.

Die Hauptstrasse der *Leopoldstadt* ist die *Jägerzeile*, sehr belebt und durch schöne Bauten geziert; hier ist ausser dem *Karlstheater* die *St. Johanneskirche* merkwürdigh, 1840—1845 neu erbaut. Die Fresken am Hochaltar und im Presbyterium sind von *Kuppelwieser*, die der Kreuzwegstationen von *Führich*. Die *Jägerzeile* endigt in den *Praterstern*.

Der *Prater* ist zwischen Ostern und Pfingsten am belebtesten und merkwürdigsten. Fünf Alleen durchschneiden die Anlagen; die erste rechts führt nach dem *Cirkus*, mehreren Kaffeehäusern und dem grünen Lusthause, von der vornehmen Welt im Frühjahr stark besucht; die zweite Allee rechts führt nach dem sogenannten *Wurstelprater*, dem Schauplatz der Belustigungen der niederen Volksklassen; die dritte Allee führt nach der *Schwimmschule*, die vierte nach dem Bahnhof der Kaiser Ferdinandsbahn und endlich die fünfte, die äus-



**LAXENBURG**  
(Schloss u. Park).



**WIEN**  
und  
**Umgebung.**

serste links, zum Augarten. Der sogenannte *wilde Prater* bietet viel schöne Partien und ist mit sehr zahmen Hirschen und Rehen belebt.

Der herrliche **Augarten** (Vorstadt Rossau), von Kaiser Joseph II. zum öffentlichen Erholungsort bestimmt, wie dies die von ihm dicirtete Inschrift bestätigt: „Allen Menschen gewidmeter Belustigungsort von ihrem Schützer“; die angrenzende, aber weitläufigere *Brigittenau*.

*Nationalkirchen mit Predigten* in der Volkssprache sind: für **Italiener**, die Minoritenkirche; für **Slaven**, Maria Stiegen; für **Ungarn**, die Malteserkirche; für **Franzosen**, zu St. Anna; die *Protestanten* haben ein Bethaus in der Dorotheengasse und eine von der hiesigen Gemeinde im Jahre 1847 erbaute, durch Einfachheit gezielte Kirche in der Vorstadt Gumpendorf; ausserdem die verschiedenen Botschaftscapellen. Die *Armenier* haben hier eine Kirche bei den Mechitaristen, die *unirten Griechen* eine, die *nicht unirten* zwei Kirchen. Das *Bethaus* der *augsbургischen Confession* hat eine treffliche Orgel; das *Bethaus* der *helvetischen Confession* zeichnet sich durch geschmackvolle Bauart aus; beide haben weder Haupteingang, noch Thürme und Glocken. Der *Tempel der Israeliten* ist im geschmackvollen Stile erbaut; schöne Vokalmusik an Freitagen bei einbrechendem Abend; Sonnabends Predigten in deutscher Sprache.

Die **Kirchhöfe** Wiens befinden sich sämmtlich vor den Linien, sind aber meistens schlecht gehalten. Der schönste ist der von *Währing*, hier ruhen Beethoven († 1827) und Schubert. Auf dem *Matzleinsdorfer Kirchhof* die Gervay'sche Capelle, Gluck's Grabmal († 1787). Auf dem *Weidlinger Kirchhof* der unglückliche Lenau († 1850).

## Nr. 77. Gegend um Wien.

**Standpunkte** Wien zu übersehen sind ausser dem genannten *Belvedere* und *Stephansturm*: Die *Spinnerin am Kreuz*, die *Gloriette* in Schönbrunn und der *Leopoldsberg*.

Die schönsten Partien Wiens liegen alle südwestlich der Donau; sie alle aufzuführen gestattet nicht der Raum dieses Buches, daher folgen nur die hauptsächlichsten, nebst Andeutungen sie weiter auszudehnen.

**Schönbrunn**, K. K. Lustschloss, am rechten Ufer der Wien gelegen (Gesellschaftswagen nach *Hietzing* oder *Meidling* siehe S. 200). Kaiser Mathias entdeckte hier die Quelle, die dem Schlosse den Namen giebt. Kaiser Leopold I. liess für seinen Sohn durch *Fischer von Erlach* den Palast aufbauen; Maria Theresia endlich 1744 das ganze Schloss in seiner jetzigen Form herstellen. Napoleon hatte hier 1805 und 1809 sein Hauptquartier und unterzeichnete hier den Vertrag von Schönbrunn. Sein Sohn, der Herzog von Reichstadt, endete 1832 hier sein Leben. Das Innere des Schlosses lohnt nicht die Mühe der Besichtigung.

Der *Park* ist im französischen Geschmack angelegt. Auf dem *grossen Parterre* 32 Statuen von Bayer, links davon liegt der „*schöne Brunnen*“, die *römische Ruine*, der *Obelisk*, die *Orangerie*; geradezu auf dem Berge die *Gloriette*, eine Säulenhalle (300 F. lang, 60 F. hoch) mit wunderschöner Aussicht auf Wien von der Plattform (Auf-

gang rechts, Trinkgeld 10 xr.), nach Süden auf die Gebirge und den Wildpark; rechts führt ein Weg zur **Menagerie** mit sehr schönen Exemplaren wilder Thiere. Bei schlechtem oder kaltem Wetter sind die Giraffen, der Elephant, die Affen nur in ihren Häusern zu sehen. Man wendet sich an den Wärter, der gegen 20 xr. Trinkgeld herumführt. In demselben Theile des Parks liegt der *botanische Garten* mit dem berühmten Caphaus. Durch das nahebei liegende Gitterthor in wenigen Minuten nach

**Hietzing**, woselbst sehr schöne Villen, das *Casino von Dommayer* (gute Restauration), die *Villa Maxing* (Erzherzog Ferdinand gehörig) etc. Auf dem Kirchhofe das Grabmal von Clery, des Kammerdieners Ludwig's XVI.; Denkmal der Freiin von Pillersdorf von *Canova* etc. Hinter Schönbrunn das Lustschloss *Hetzendorf*. Gegenüber von Hietzing Dorf *Penzing*; in der Kirche *Grabmal* der Frau v. Rottmann vom Florentiner *Finelli*. Nach Wien zurückkehren kann man entweder über *Hetzendorf* oder *Meidling*, beides Stationen der Semmering-Bahn (siehe Nr. 88).

Ausdehnen kann man diese Tour in gerader Richtung nach *St. Veit* (erzbischöflicher Garten, schöne Aussicht auf der Einsiedelei), *Hacking* und *Hütteldorf*. Seitwärts von der Strasse liegt *Hadersdorf* (Park mit Laudon's Grabmal). Weiterhin die romantisch gelegenen Orte: *Mauerbach* mit dem benachbarten *Tulbinger Kobel*, die grossartigste Fernsicht in Wiens Umgebung darbietend, *Heimbach* und *Steinbach*.

2) Der **Kahlen- und Leopoldsberg** (Gesellschaftswagen nach *Döbling* und *Grinzing* siehe S. 200). In **Döbling** ( $\frac{1}{2}$  St.) ist die S. 216 erwähnte *Arthaber'sche* Gemäldegalerie in der *Villa Tullnerhof* (Gasthöfe: *Zögernitz*, *Casino*, *Hirsch*, *Adler*). In der Umgegend von *Döbling* kann man *Neustift* und *Salmansdorf* ( $\frac{3}{4}$  St.) besuchen. Letzteres am Fusse des *Hermannskobel*, dem höchsten Punkt des **Kahlenberges**.

Von *Döbling* in  $\frac{1}{2}$  St. nach **Grinzing**, hier findet man Pferde und Esel, um den **Kahlenberg** hinaufzureiten. Der Weg führt links vom Dorfe durch die Weinberge in  $1\frac{1}{2}$  St. zum Gipfel des **Kahlenberges** (1552 F. üb. d. M.), dem grössten des cetischen Gebirges. Die Aussicht erstreckt sich von den Vorläufern der Karpathen bis zum *Steyrischen Gebirge*. Auf dem Berge eine Ansiedelung mit einer Kirche und ein Gasthaus mit Terrasse (hier componirte Mozart die *Zauberflöte*) etc.

Ein reizender Weg führt durch den Buchenwald und über die Sulzwiese in einer halben Stunde zum **Leopoldsberg**, dem letzten Vorsprung des Gebirges, hart an der Donau (834 F. über dieselbe, 1329 F. Seehöhe). Hier lagerte 1683 das Christenheer und in der Kirche nahmen die Fürsten und König Johann Sobieski das Abendmahl, bevor sie zur Schlacht auszogen. Die *Gallerie* vor der Kirche ist der eigentliche Aussichtspunkt und die Aussicht noch ausgedehnter als wie die vom **Kahlenberge**. Ein sehr steiler Weg führt hinab nach dem *Kahlenberger Dörfel*. (*Nussdorf* ist  $\frac{1}{2}$  St. entfernt.) Hier erwarte man den Gesellschaftswagen, der stündlich von Wien aus durchpassirt, und fahre in  $\frac{1}{2}$  St. nach

**Klosterneuburg** (Schiff), freundliches Städtchen an der Donau mit einem Augustinerchorherrnstift, dem reichsten und ältesten Oesterreichs. Die Stiftung fällt in die Zeit Karl's des Grossen; Ludwig der Heilige gründete die Stadt. Auf dem Platze vor dem Stift die *Pestsäule* (1381); im Hintergrunde der *Friedhof*. Die *Kirche*, in deren *Leopoldscapelle* der Schrein mit der Asche des heiligen Leopold. In der *Schatzkammer* der sogenannte *Altar von Verdun*, berühmtes Kunstwerk aus drei Ahtbeilungen mit 51 Darstellungen: Episoden aus der Bibel; Reisealtar des heiligen Ludwig, ein Kreuz von Raphael Donner. Der Erzherzogshut, welchen der Grossmeister Maximilian, Sohn Kaiser Maximilian's II., auf den Schrein des heiligen Leopold 1616 legte, um ihn aufzubewahren. *Bibliothek, Kunst- und Naturaliensammlung, Gemäldegalerie, Rüstkammer, das Kaiserzimmer*. Die Kaiserkrone und der Erzherzogshut, ganz aus Kupfer, als Thurmköpfe in Pavillonform mit Fenstern versehen, durch welche eine schöne Aussicht. In der Stadt ist sehenswerth die *K. K. Pontonier-Corps-Kaserne, der Schiffbauhof* etc. (Gesellschaftswagen nach Wien 2 $\frac{1}{2}$  St.; auch kann man das Dampfboot benutzen, muss aber alsdann in *Nussdorf* wieder einen Wagen besteigen, da dies 1 St. von Wien entfernt liegt (vergl. Nr. 80).

3) **Laxenburg, Brühl, Baden**. Auf der Süd-Bahn gelangt man in  $\frac{3}{4}$  Stunden nach *Mödling*. Auf dem Wiener Bahnhofe ein grossartiges Restaurations- und Empfangshaus mit einer 2000 Schritt langen Bahnhofe. Die Bahn beginnt 30 F. über dem Niveau des Terrains und geht so bis zur Anhöhe fort, auf der die Spinnerin am Kreuze steht. Am Fusse des Gebirges liegt *Brunn* mit Werner's Grab. Vom Bahnhofe zu *Mödling*, mit einem besuchten Schwefelbade, führt eine Zweigbahn nach **Laxenburg** (Stern), Kaiserl. Lustschloss mit sehr schönem Park, an der Schwechat, 1378 von Herzog Albrecht III. erbaut, das Neuschloss von Maria Theresia. In folgender Ordnung besichtigt man die interessantesten Merkwürdigkeiten des Parks: *Denkmal Kaiser Franz I. von Marchesi, Lustschloss im Eichenhain, Rittergau, Rittergruft, Meierei, Rittersäule*, 600 Jahre alt, aus Klosterneuburg entnommen, und über den See (Ueberfahrt 6 xr.) nach der **Franzensburg**, einer nachgeahmten Ritterburg; viele mit mittelalterlichen Gegenständen eingerichtete Zimmer, so wie herrliche Aussicht von der Zinne des Wartthurms. Sehenswerth sind: der *Waffensaal, der Habsburgersaal* mit 17 Marmorstatuen der Habsburger, von Kaiser Rudolph bis Maria Theresia, und Wandgemälden, Scenen aus deren Leben darstellend, von Klieber. Im *Vorhof* die Bildsäule Stephan Fadinger's, mit Panzerhemd und Lanze desselben. Die Treppe hinauf zur *Vorhalle*, mit Wandgemälden von Höchle (Max auf der Martinswand, Rudolph und der Priester, Leopold's I. und Sobieski's Zusammenkunft, Kaiser Friedrich's Römerzug). Der *Lothringersaal* mit den Portraits der Lothringer von Kaiser Franz I. bis Ferdinand I. Der *Ungarische Saal* mit dem Bildniss des Kaisers Franz I., Krönung der Kaiserin Caroline Auguste, Krönung des Kaisers Ferdinand I.; Bilder ungarischer Gegenden in den Fenstern. Durch den *Empfangssaal* zur *Schatzkammer* mit Kostbarkeiten und Elfenbeinschnitzwerk etc. *Gesellschaftszimmer*, Plafond und Getäfel aus dem 14. Jahrhundert; zwei Bilder von Höchle: Ver-

mählung des Kaisers Franz II. mit der Prinzessin Maria Ludovika von Oesterreich-Este und Bankett nach der Vermählung. *Speisesaal*. *Zimmer der Burgfrau*. Schlafbett Kaiser Rudolph's II. *Spinnstube*, wo man den 400 Jahre alten Sammet bewundern mag. *Prunksaal* mit zwei Bildern von Höchle: Krönung des Kaisers Franz II. zu Frankfurt (1792), darauf folgendes Bankett. *Capelle*. *Gerichtssaal*, darunter das *Verliess* (ein Templer liegt in Ketten darin und rasselt mit denselben durch den Druck einer Feder, worauf wir schreckhafte Damen im Voraus aufmerksam machen). Zurück über den *Turnierplatz*, in der Nähe eine Restauration (theuer), den *Goldfischeich*, den *Wasserfall*, *Tempel der Concordia* und der *Diana* (Führer 20 — 30 xr., Besichtigungszeit 3 St.); vergl. den Plan von Laxenburg.

Bei der Rückkehr nach *Mödling* findet man *Gesellschaftswagen* zum Besuch der *Brühl*, der Schweiz der Wiener (Preis bis zum *Rabenwirthshaus* 6 xr.). Der Fussreisende tritt die Reise am besten von *Brunn* an (siehe S. 219).

Gleich hinter der Kirche zu *Mödling* (Hirsch) beginnt die *Brühl*. Ein Fahrweg führt durch dieselbe bis zum *Stift Heiligenkreuz*. Der Fussweg bis zum *Rabenwirthshause* (1 St. vom Bahnhof) ist schattig und führt zu den Trümmern der *Markgrafenburg*. Auf den Höhen entlang zu der Ruine *Liechtenstein*, der gegenüber das neue Schloss mit Garten. Im Thale liegen die Dörfer *Vorder- und Hinterbrühl* und die *Teufelsmühle*. Von den Bergen, die das Thal umgeben, ist der sogenannte „*Husarentempel*“ seiner Aussicht wegen zu besteigen. Der Tempel, in dorischer Form, 1813 vom Fürsten *Liechtenstein* dem Andenken der österreichischen Soldaten geweiht, die in der Schlacht von *Aspern* ihm das Leben retteten. Von hier führt ein Fussweg durch das *Rundethal* zur Ruine des Schlosses *Mödling*.

Von der vorderen *Brühl* gelangt man über *Gaden* nach *Stift Heiligenkreuz*, von den *Babenbergern* gestiftet. In der Kirche liegen der Maler *Altomonte* und der Bildhauer *Guiliani* begraben. *Bibliothek*. In der *Schatzkammer* die *Kreuzpartikel*, deren Fassung man auf 20,000 fl. schätzt. Der *Kreuzgang* ist ganz erhalten. Der *Bleibrunnen*. Die *Grabstätte* des letzten *Babenbergers*, *Friedrich des Streitbaren*. Vom *Calvarienberg* hübscher Blick auf das Thal.

Der Weg nach *Baden* führt bei den *Krainerhütten* vorbei (der schönste Punkt des Weges ist bei der *Mariahilfer Kirche*), schöne Aussicht vom eisernen Thor. Von den *Krainerhütten* ist in 1½ St. der Gipfel zu erreichen. Durch das herrliche *Helenenthal* und durch den *Urthelstein* nach *St. Helena*, einem Dorfe mit grossartiger Brauerei. Die Burgen *Rauhenstein*, *Rauheneck* und *Scharfeneck* liegen auf steilen Felshöhen. Kurz vor *Baden* das Sommerschloss des Erzherzogs *Albrecht* „*die Weilburg*“, dessen Garten seiner Blumenschätze, namentlich der *Rosenflor* wegen berühmt sind.

Ein zweiter Weg führt von *Gaden* über *Siegenfeld* nach *St. Helena*, der kürzer und zum Schluss auch sehr interessant ist. Ein dritter Weg führt direct nach *Baden* (1½ St.).

4) *Währing*, *Hernals*, *Dornbach*, *Neuwaldeck* (*Gesellschaftswagen* siehe S. 200). Auf dem *Währinger Kirchhof* ruhen *Schubert* und *Beethoven*, s. S. 217; dann erreicht man *Weilhaus* mit schönen Villen, *Gersthof*, rechts die *Türkenschanze*, und *Pötzleinsdorf* (1½ St.) mit

einem Park, der einst europäischen Ruf hatte. Von hier geht rechts ein Weg nach Neustift ab, links ein Weg nach Dornbach und Neuwaldeck.

Der directe Weg nach Dornbach führt nach *Hernald* ( $\frac{1}{2}$  St.; Café Unger, Theater s. S. 203) und in  $\frac{1}{4}$  St. nach *Dornbach* (Kaiserin von Oesterreich). 15 Min. weiter liegt *Neuwaldeck* (Hirsch) mit einem dem Fürsten Schwarzenberg gehörigen Schlosse, welches einen schönen Park hat. Die Anlagen dieses herrlichen Parks sind vom Grafen M. de Lacy. Bemerkenswerth ist namentlich das Grabmal des Grafen und seines Freundes Browne, der Spiegelteich, der Diamontempel (schöne Aussicht), der Regenschirm, der Sonnenschirm, das chinesische Lusthaus, der Weiler „Holländer Dörfel“ genannt etc.

### Nr. 78. Baden.

Nur 4. M. von Wien, die man auf drei verschiedenen Wegen zurücklegen kann; 1) auf der *Eisenbahn* für 1 fl. 10 xr., 42 xr., auch 31 xr. in 1 St., 5 Mal täglich; 2) auf der gewöhnlichen *Poststrasse* über *Neudorf*; 3) durch die *Brühl* über *Gaden*, *Heiligenkreuz* und *Helenenthal*, siehe S. 220. Letzterer Weg ist der längste, aber auch der interessanteste.

BADEN liegt am östlichen Abhange des Wienerwaldes oder cetischen Gebirges, von drei Seiten von Bergen umgeben und nur von der östlichen frei, mit nahe an 5000 Einw., und wird jährlich von 9—10,000 Personen besucht, freilich mehr Gesunde und Vergnügen als Hülfe und Heilung Suchende.

Unter den 34 *Gasthäusern* sind die vorzüglichsten: *Stadt Wien*, Nr. 68 am Platz; *Goldener Hirsch*, Nr. 64 am Platz; *Grüner Baum*, Renngasse 30; *Hôtel garni*, Franzenstr. 44; *Sauerhof*, *Schwan*, *Casino*, *Redoute*, *Schwarzer Adler*, *Fuchs*, *Andreas Hofer*, *Goldener Löwe*, *Schwarzer Bock*, *Weintraube*.

Unter den *Kaffeehäusern* sind nennenswerth: das *Gehring'sche*, *Otto'sche*, *Mutz'sche*, *Schimmer'sche* und *Punck's Kaffeehaus*, sowie das am *Bahnhof*.

*Fuhrwerk*, zu Ausflügen in die Umgegend, erhält man auf den Tag für 5 fl., für den Nachmittag 3 fl. 12 xr.; nach der *Weilburg* 1 fl.

Vorzügliche Gebäude sind: die *Stephans-* oder *Pfarrkirche*, ein ehrwürdiges Denkmal gothischer Baukunst, mit einem 204 F. hohen Thurme; die *Augustinerkirche*, jetzt Hofcapelle; die *Frauenkirche*, unter deren Hochaltar die Quelle des sogenannten Frauenbades hervorgeht; das *Wohnhaus* des verstorbenen Kaisers, der Platz mit dem neuen *Rathhause* und einer *Dreifaltigkeitssäule*, das *Schauspielhaus*. In der Vorstadt: das *Birnhaus*, ein öffentlicher Belustigungsort; das *Forsthause*, der *Mariazeller Hof*, wo auch ein Bad; der *Heiligenkreuzer Hof* mit einem Schwefelbade, das *Bürgerhospital* mit einer Verpflegungsanstalt für auswärtige Badebedürftige, *Marienspital*, *Militairspital*.

Der *Bäder* giebt es 12 Mineralgesellschaftsbäder (Vollbäder), 15 Separatbäder (Stundenbäder), eine Mineralschwimmschule, eine Kaltwasserschwimmschule und ein russisches Dampfbad, Wannenbäder von schwefelfreiem Wasser und Dampf- und Douchebad von Mineralwasser. Man zahlt für ein Bad 3—36 xr. In den *Gesellschafts-*

*bädern*, mit Ausnahme der Armenbäder und der Mineralschwimm-  
schule, baden beide Geschlechter zusammen; Gallerien neben den  
Bädern dienen zum Aufenthalt für die Nichtbadenden, welche dem  
Baden zusehen wollen. In den Aus- und Ankleidezimmern, welche  
geheizt sind, bedienen männliche und weibliche Personen. Die *Se-  
paratbäder* sind theurer, 24—40 xr. pro Bad. Das *Militairbad* ist  
nur für das K. K. Militair zum Gebrauche. In den *Ursprungsbädern*  
sind auch Halbbäder, so wie Fussbäder zu gewissen Stunden zu  
haben. 1 St. von Baden entfernt liegt das in neuerer Zeit bekannt  
gewordene Bad *Vöslau*.

Die warmen **Quellen** Badens, zu den flüchtigsten und kräftigsten  
erdig-salinischen Schwefelwassern gehörend, waren schon den Rö-  
mern bekannt (*Aquae Ceticae*, *Aquae Pannoniae*), wie mehrere noch  
vorhandene Inschriften beweisen. Sie haben sämmtlich eine Wärme  
von 22—30° R. Der Kurort hat 13 selbstständige Quellen. Die  
*Römerquelle* oder der *Ursprung* wird auch zum Trinken benutzt und  
enthält nach Dr. Keller an festen Bestandtheilen: kohlen sauren Kalk,  
kohlen saures Natron, schwefel sauren Kalk, schwefel saures Kali und  
Natron, Chlor-Natrium und Magnesium, Kieselerde und Schwefel-  
Magnesium. Sie entspringt am Fusse des Calvarienberges. Ein 45 F.  
langer verschlossener Gang führt zur Quelle, die aus einem 19 F.  
tiefen Kessel sprudelt und täglich 15,386 Eimer Wasser liefert. —  
Kurtaxe 2 fl. C.-M.

**Wirkung.** In Krankheiten, die von Schwäche herrühren, in gich-  
tischen und rheumatischen Uebeln, wenn sie nicht entzündlich, oder  
mit Fiebern verbunden sind; bei Lähmungen, geschwächtem Ner-  
vensystem, im Anfange der schleimigen Lungensucht, bei Verstop-  
fung der Eingeweide, in Haut- und weiblichen Krankheiten, bei  
scrophulösen Geschwüren, Contracturen, die Folge von Beinbrüchen  
oder Verwundungen sind etc. Innerlich gebraucht gegen Verhärtung  
der Milz, Leber und anderer Eingeweide, gegen Lungensucht etc.

**Spaziergänge, Umgebungen.** Zu der höchst anmuthigen Umgebung  
gehört vorzüglich der *Parkgarten*, der Vereinigungspunkt aller Kur-  
gäste, wo auch der Kiosk, ein auf Säulen ruhendes tempelartiges  
Gebäude, für 150 Personen, und die Trinkanstalt; etwas weiter liegt  
die 1848 angelegte **Schwimmanstalt** in einem Becken, 160 F. lang,  
40 F. breit und durch eine Brücke für beide Geschlechter getrennt  
(Bad 18 xr.). Der *Calvarienberg*, den man von hier aus in 10 Min.  
ersteigt, gewährt eine schöne Aussicht über die Ebene, die Stadt,  
das Leythagebirge etc.

Zu den näheren Umgebungen gehören: die *Lange'schen* Anla-  
gen, die schönen Anlagen der Gräfin *Alexandrowitz*, der *Dobblhof's*  
Garten mit Turnanstalt, der *Sauerhof* mit Garten; ferner die Anlage  
nach dem *Jägerhause*, so wie die nach der *Königshöhle* etc.

Zu den besuchtesten entfernteren Orten gehört vor allen das  
romantische *Helenenthal* mit den Burgruinen *Scharfeneck*, *Rauheneck*  
und *Rauhenstein*; gleich am Eingange die *Weilburg* (s. S. 220), wei-  
ter *St. Helena*, die *Krainerhütten* (1½ St.), das eiserne *Thor*, *Heiligen-  
kreuz*, die *Brühl*, vergl. S. 220.



## Nr. 79. Linz.

LINZ, die Hauptstadt des Kronlandes ob der Ens, am rechten Ufer der Donau, das *Lentia* der Römer, mit 28,000 Einw., ist durch 32 durch bedeckte Wege mit einander in Verbindung stehende Thürme befestigt. Diese Thürme haben einen Durchmesser von 114 F., eine Höhe von 40 F., von denen 21 F. in der Erde liegen, und sind mit Wällen umgeben. Im Innern drei Etagen, von denen die unterste als Vorrathsmagazin, die mittlere als Aufenthaltsort der Truppen und die oberste, in Friedenszeiten mit einem Holzdache gedeckt, mit 10 achtzehnpfündigen Kanonen besetzt ist. Der mit Nr. 1 bezeichnete, dicht bei Linz gelegene Thurm wird gewöhnlich gezeigt und die Erlaubniss dazu im General-Commando ohne Schwierigkeit ertheilt. Diese Befestigungsart erfand der Erzherzog Maximilian von Este und liess sie in den Jahren 1830—1836 ausführen.

**Gasthöfe.** *Erzherzog Carl*, am Landungsplatz der Wiener Dampfschiffe (Z. 1 fl., L. 10 xr., Kaffee 20 xr., Mittag à la Carte), *Goldener Adler*, ebendasselbst; *Bayrischer Hof*, *Rother Krebs*, am Landungsplatz der bayrischen Dampfschiffe; *Stadt Frankfurt*, *Goldener Löwe* (Hauptplatz), *Goldene Kanone* (gegenüber der Post) etc.

**Kaffeehäuser.** *Hartl*, an der Donaubrücke; *Festorazzi*, in Urfahr, eines am linken Donau-Ufer gelegenen Marktes.

**Vergnügungen.** Täglich Theater.

Der *Hauptplatz*, ein regelmässiges Viereck, ist durch eine *Dreifaltigkeitssäule* geziert, zur Erinnerung an die im 18. Jahrhundert glücklich überstandenen Drangsale durch feindliche Einfälle und Seuchen. Etwas weiter die *Promenade*, an welcher das Theater und das *Landesmuseum* (*Museum Franciscum Carolinum*) liegt. Dasselbe ist täglich von 10—1 und 3—5 Uhr zu besuchen; beachtenswerth sind: ein *Reliefplan* des Salzkammergutes, ein Bildniss des Bauernanführers *Stephan Fadinger*, der *Flügel*, welchen Beethoven von der Stadt Paris erhielt, alte Waffen, Holzsculpturen, Münzen, Siegel, römische Alterthümer etc.

Von der Promenade gelangt man durch den neuen Weg zum *Kaiserl. Schlosse*, jetzt Provinzialstrafhaus, von dessen Wälle man eine schöne Aussicht geniesst. Einige Schritte weiter liegt das *Schweizerhäuschen* mit Molkenanstalt und einer noch ausgedehnteren Aussicht. Nun über den *Schüllerberg* zum *Jägermeier* ( $\frac{1}{2}$  St.), einem Wirthshause, von dessem Gartenhäuschen man eine entzückende Aussicht auf Linz, den gegenüberliegenden Bergen und südlich auf die Steyerischen und Salzburger Alpen hat. Noch schöner ist die Aussicht, namentlich auf die Steyerischen Gebirge, von dem Rande des etwas höher gelegenen Tannenwäldchens. Durch dasselbe erreicht man in  $\frac{1}{4}$  St. den Abhang des Berges, der schroff zur Donau abfällt, die sich hier durch eine enge Schlucht hindurchdrängt.

Eine Viertelstunde entfernt liegt der *Freinberg* mit einem Probethurm der oben erwähnten Befestigungsthürme, welchen Erzherzog Maximilian hier versuchsweise aufführen liess. Dieser Thurm wurde später zur Wohnung eingerichtet, den Jesuiten übergeben und die im altdutschen Stil aufgeführte Kirche angebaut. 1853 hat man noch ein Stifthaus hinzugefügt. Die Aussicht vom Thurm ist noch

schöner als die vom Jägermeier. Die Stadt erreicht man von hier aus über den *Calvarienberg*, *St. Margarethen* und längs des *Kais* an der Donau in einer Stunde.

Das in der oberen Vorstadt gelegene **Kapuzinerkloster** besitzt in der Kirche einen Christus von Sandrart und ein Grabmal des hier 1680 gestorbenen österreichischen Feldherrn *Montecuculi*. Die *Bibliothek* des Klosters ist wegen ihrer Incunabeln erwähnenswerth.

An dem rechten Donauufer sind noch zu bemerken: der *Volks-garten* mit dem nahebei befindlichen, sehr besuchten Märzenbierkeller, und 1 St. entfernt der aufblühende Fabrikort *Kleinmünchen*. Dorf *Zizelau*, am Ausfluss der Traun in die Donau, ist mit der Eisenbahn zu erreichen.

Ueber die Donau führt eine 1700 F. lange Holzbrücke nach dem Markte *Urfahr*. Hier endet die aus Böhmen kommende Eisenbahn. Mit derselben erreicht man **St. Magdalena** in 20 Min. (zu Fuss 1 St.), sehr besucht und eine entzückende Aussicht gewährend. Dicht dabei *Neu-Gräfenberg*, eine Wasserheilanstalt.

Eine zweite Partie am linken Donauufer ist der Besuch des nordwestlich gelegenen **Pöstlingberges**, mit einer Wallfahrtskirche und ebenfalls wundervollen Aussicht, namentlich des Abends. Sehenswerth sind auch die hier angeführten Festungswerke. Hinab kann man über das alte Schloss *Hagen* zur Stadt zurückkehren. Hier eine Brauerei und ein öffentlicher Garten, von dem aus man eine schöne Aussicht auf Linz genießt.

### Nr. 80. Linz nach Wien.

**DAMPFSCHIFFFAHRT.** Täglich früh von *Linz* in 7—9 St.; im März und April einen Tag um den anderen; stromaufwärts circa 24 St. *Table d'hôte* gut, 1 fl. 4 xr. **Preise:**

Abwärts.								Zwischen	Aufwärts							
I. Pl.		II. Pl.		Verdeck		Cabinen.			I. Pl.		II. Pl.		Verdeck		Cabinen.	
fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.	<b>Linz und</b>	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.
2	30	1	40	—	55	—	—	<i>Grein</i> . .	1	55	1	20	—	30	—	—
4	40	3	10	1	45	—	—	<i>Mölk</i> . .	3	30	2	20	1	10	—	—
6	—	4	—	2	15	4	—	<i>Stein</i> . .	4	30	3	—	1	37	10	—
8	—	5	20	3	—	6	—	<i>Wien</i> . .	6	—	4	—	2	10	15	—

Man vergleiche die Karte des Donaulaufes.

Bei der Abfahrt von *Linz* schöner Blick auf die Stadt und ihre Befestigungen. Das rechte Donauufer ist ganz flach; zahlreiche Inseln theilen den Fluss in verschiedene Arme.

(l.) erscheint hinter einer solchen Insel die Ruine des Schlosses *Weissenwolf* auf einer Anhöhe.

(r.) *Zizelau*, am Einfluss der Traun in die Donau, siehe oben; tiefer hinein, am rechten Ufer der Traun, *Ebelsberg*, s. S. 228.

(l.) *Pulgarn*. *Luftenberg*.

(r.) *Asten*, 1 St. südlicher liegt *St. Florian*, die *Tillysburg* siehe S. 228. Dann auf einer Insel die Ruine *Spielberg*.

(1.) *St. Georgen* und etwas weiter **Mauthhausen** mit einer fliegenden Brücke über die Donau und dem im Flusse gelegenen und mit dem Lande durch eine Brücke verbundenen Schlosse *Pragstein*. Gegenüber fliesst die Enns in die Donau.

(r.) von der Donau entfernt an der Enns die Stadt *Enns* mit der landesfürstlichen Burg und hohem Thurm.

(1.) *Niederseebing*, am Einfluss der Aist in die Donau; etwas weiter *Au*.

(r.) Kloster *Erla*, jetzt Privatbesitzung.

(1.) etwas entfernt *Naarn*, *Mitterkirchen*.

(r.) **Nieder-Walsee** mit einem schönen Schlosse, welches ehemals dem Feldmarschall Daun, jetzt dem Grafen Wickelburg gehört. Schöne Aussicht auf die Donau und die Alpen.

(1.) *Saxen* und dahinter entfernt *Clam* mit altem Schlosse.

(r.) *Ardacker*, wo die Donau in einen Engpass tritt, den walddige Berge begrenzen. Bei

(1.) **Grein** mit der *Greinburg* bildet der Fluss den *Greinerschwall*, den Vorboten des Strudels, s. unten. Die Insel *Wörth* theilt den Strom in zwei Arme, dessen rechter, der *Hössgang*, nur mit kleinen Booten befahren werden kann, dessen linker aber durch einen mächtigen Riffelsen gesperrt wird. Dies ist der ehemals so gefährliche **Strudel**, der jedes Jahr eine Anzahl Schiffe zu Grunde richtete. Die Kaiserin Maria Theresia und Joseph II. liessen diese Felsen sprengen und seit den letzten Sprengungen (1853) ist jetzt jede Gefahr beseitigt, so dass kaum eine etwas schaukelnde Bewegung des Schiffes die Stelle desselben bezeichnet. — Die Umgebung dieses Theils des Stromes ist grossartig; nördlich thronen auf kahlem Felsen die Trümmer des alten Schosses *Werfenstein*, auf der Insel *Wörth* selbst der alte Thurm des *Wörtherschlosses* und ein Steinkreuz, am linken Ufer des Flusses der Ort *Struden* und daneben die Ruine des alten gleichnamigen Raubschlosses. Sobald man

(1.) *St. Nikola* passirt hat, sieht man mitten im Fluss den mit einer Ruine gekrönten *Hausstein*, in dessen Nähe sich ehemals die gefürchteten **Wirbel** bildeten, die indessen durch Sprengungen jetzt ganz unschädlich gemacht sind und ebenfalls kaum bemerkt werden.

(1.) *Sarmingstein* mit einer alten Warte. *Hirschenau*; gegenüber

(r.) *Freyenstein*, (1.) mündet die Iser, bekannt durch die Niederlage Tassilo's durch Karl den Grossen.

(r.) *Donaudorf* mit einem Schlosse.

(1.) *Persenbeug*, ein kaiserliches Lustschloss, welches eine schöne Aussicht gewährt. Seinen Namen hat es von dem gefährlichen Bogen, den die Donau hier macht (Boese Beuge).

(r.) **Ips** (*Pons Isidis* oder *Gessodunum* der Römer) mit einer alten Kavalleriekaserne, die jetzt in ein Krankenhaus umgewandelt ist. Die Kirche *Maria Taferl* zeigt sich den Blicken des Reisenden. Es folgen

(r.) *Unterhaus*, *Sarling*. (1.) *Hagsdorf* und *Gottsdorf*, dann

(r.) *Säusenstein* mit den Trümmern der 1809 von den Franzosen verwüsteten Cistercienser-Abtei *Gottesthal*.

(1.) *Mötzing*, *Loiha* und *Kranz*.

(r.) *Idersdorf* und *Waltenbach*, dann

(1.) *Marbach* und darüber die Wallfahrtskirche **Maria Taferl**, welche jährlich von 100,000 Wallfahrern besucht wird und in 1 St. von *Marbach* aus zu erreichen ist. Die Aussicht von dem 1300 F. hohen *Taferlberg* ist umfassend und lohnend. Bei *Krumm-Nussbaum* tritt die *Erlaf* in die *Donau*.

(r.) **Gross-Pechlarn**, das *Arelape* der Römer, dessen auch das *Nibelungenlied* erwähnt. In *Bechlaren* übernachteten die *Nibelungen* und fanden bei *Rüdiger* gastliche Aufnahme auf ihrem Zuge zum *König Etzel*.

Die *Donau* nimmt jetzt die Gestalt eines grossen See's an, (1.) erscheint *Ebersdorf*, *Lehen*, *Urfahr*, *Weiteneck*, überragt von einer Ruine eines von *Rüdiger* von *Pechlarn* erbauten Schlosses; darunter das Kaiserl. Schloss *Lubereck*. Schon längst fesselt das

(r.) liegende *Mölk* den Reisenden; es ist eine auf einem 180 F. hohen Felsen erbaute *Benedictinerabtei*, die indessen eher einem *Residenzschlosse* ähnlich sieht. Die *Kirche* mit den *Grabmälern* einiger *Babenberger* und berühmter *Orgel*, der *Kirchenschatz*, die *Bibliothek* von 26,000 Bänden und 1500 *Incunabeln*, die *Münzsammlung*, das *naturhistorische Museum* und die wundervolle *Aussicht* von der *Gallerie* sind eines *Besuches* werth.

Unterhalb des Felsens liegt der *Marktflecken Mölk* (*Ochs*, *Lamm*).

(1.) erscheint *St. Georgen*, *Emmersdorf* mit Ruine, dem gegenüber die *Bielach* in die *Donau* tritt.

(r.) *Schönbühel*, ein dem *Grafen Beroldingen* gehöriges *Schloss*; weiter das gleichnamige *Servitenkloster*. Der *Engpass*, in welchen jetzt die *Donau* tritt, ist die schon unter *Karl dem Grossen* erwähnte *Wachau*.

(1.) *Aggsbach*.

(r.) Die prächtige Ruine des *Raubschlosses Aggsstein*, einst der *Schrecken* der Reisenden und *Schiffer*. Der *Besuch* erfordert 2 St. und ist beim *Landen* in dem *Wirthshause* der *Schlüssel* und ein *Führer* mitzunehmen.

(1.) *Willendorf*, *Groisbach*, gegenüber *St. Johann*; dann *Schwalzenbach* und die sich darunter hinziehende *Teufelsmauer*, ein *Felsenkamm*, welcher bis zum *Gipfel* des *Berges* hinaufsteigt.

(1.) *Spitz* mit alter *Kirche* und der Ruine *Hinterhaus*. Viel *Weinbau*, der indessen sehr *sauren Wein* producirt.

(r.) *Ober-*, *Mitter-* und *Unter-Arnsdorf* in freundlicher Lage. Die *hohe Wand* gewährt eine schöne *Aussicht*.

(1.) *St. Michael*, dessen alte *Kirche* einmal ganz bis zum *Dache* eingeschnitten wurde; *Hasen* liefen über dasselbe hinweg, weshalb die auf dem *Dache* befindlichen aus *Thon* gebrannten sechs *Hasen*.

(1.) *Wösendorf*, *Joching*, dem gegenüber *Kienstock* und *St. Lorenz*.

(1.) *Weissenkirchen*. Die *Donau* macht hier einen grossen *Bogen* und nimmt unterhalb

(r.) *Rossatz* einen ganz *östlichen Lauf* an. Die *Trümmer* der alten *Feste*

(1.) *Dürrenstein* oder *Tyrnstein*, oberhalb des gleichnamigen Ortes in hübscher, *malerischer Lage*; das neue *Schloss*, das *Chorherrnstift*, das ehemalige *Clarissinnenkloster*, jetzt *Wirthshaus*, sind das *Sehenswertheste*. 1192—1193 war die *Feste* 15 *Monate* lang das *Ge-*

fängniß des Königs *Richard Löwenherz*, bis sein Freund, der Sänger *Blondel*, seinen Aufenthaltsort entdeckte und er von hier nach *Trifels* in der Rheinpfalz an Kaiser *Heinrich VI.* ausgeliefert wurde. 1805 fand in der Nähe ein Gefecht zwischen Oesterreichern und Franzosen statt.

Die Ufer der *Donau* flachen sich nun ab, und die Fahrt bis *Wien* ist ziemlich monoton.

(1.) *Stein*, durch eine Brücke mit dem gegenüberliegenden *Mautern* verbunden. *Stein* (Elephant) besitzt eine alte Pfarrkirche. Nahe der Brücke die Ruinen der 1486 durch *Mathias Corvinus* zerstörten Burg und auf dem *Frauenberg* die Spuren einer Feste. In 15—20 Min. erreicht man durch die Promenade, in welcher ein Denkmal des in der Schlacht bei *Dürrenstein* gebliebenen Feldmarschall-Lieutenants *Schmidt*, das Städtchen *Krems*. Auf dem Wege dahin das ehemalige Kapuzinerkloster *Und*, jetzt Militairhospital.

Gegenüber *Krems* zeigt sich (1.) die grosse Benedictinerabtei *Göttweih*. Sie liegt auf einem 700 F. hohen Berge, besitzt eine reiche Bibliothek, eine Medaillen-, Antiquitäten-, Kupferstich-, naturhistorische Sammlung etc. Die Kirche, deren Portal merkwürdig ist.

Der Lauf des Flusses wird durch zahlreiche Inseln und Auen unterbrochen, längs der Ufer erscheinen verschiedene kleine Ortschaften, die kein Interesse erregen.

(r.) *Tulln*, das *Comagena* der Römer und Station einer ihrer drei Flotten, höchst alte Stadt, deren mehrmals in dem *Nibelungenliede* Erwähnung geschieht. Die Capelle der heiligen drei Könige, welche augenblicklich zum Salzmagazin dient, liess Kaiser *Heinrich II.* im 11. Jahrhundert erbauen.

Das *Tullnerfeld*, welches bei *Traismauer* unterhalb *Krems* beginnt und sich bis *Altenberg* in der Nähe von *Greifenstein* hinzieht, diente 1683 als Sammelplatz der polnischen Armee des Königs *Sobieski* vor der Befreiung *Wiens* von den *Türken*.

Die Gegend belebt sich wieder etwas; (r.) erscheinen die Ortschaften *Triebensee*, *Langenlebar*n, *Zeiselmauer*, (1.) der Thurm von *Stockerau*, welches mit *Wien* durch eine Eisenbahn verbunden ist; dann

(r.) *Greifenstein*, ein altes, 1645 durch die Schweden zerstörtes Schloss, jetzt im Besitz des Fürsten *Liechtenstein*.

(1.) *Kreuzenstein*, eine alte zerstörte Festung.

Eine ausgedehnte Umsicht öffnet sich jetzt. Sobald man (r.) *Höflein* erreicht hat, wendet sich die *Donau* plötzlich südlich, man erblickt den *Kahlenberg* bei *Wien* (s. S. 218), lässt links *Korneuburg*, *Bisamberg* und erreicht

(r.) *Klosterneuburg*, s. S. 219. Immer anmuthiger wird die Gegend, rechts bleibt der *Kahlenberg* (siehe S. 218) liegen, mitten über dem Strom erscheint der *Stephansthurm* und endlich landet man bei

(r.) *Nussdorf*, wo der Pass beim Aussteigen abgefordert wird. *Wien* ist von hier 1 St. entfernt. *Fiaker*, *Omnibus* und *Stellwagen* befördern in die Stadt (vergl. S. 200).

*EILWAGEN*. 25 M. *Courierpost* mit drei Plätzen, in 17½ St. für 16 fl. 40 xr.; *Mallepost* in 22 St. für 13 fl. 20 xr.; *Packpost*, 2 Mal wöchentlich, in 27¾ St. für 8 fl. 20 xr. (nur ein Platz).

Gleich nach der Abfahrt von Linz überfährt man die nach Gmunden führende Eisenbahn, lässt rechts den S. 223 erwähnten Befestigungsturm Nr. 1, überschreitet bei *Ebelsberg*, s. S. 224, die Traun und lässt dann unweit *Asten* rechts das **Kloster St. Florian** mit dem Markte gleiches Namens liegen. Das Klostergebäude, neueren Ursprungs, ist ein längliches Viereck. Sehenswerth sind der *Kaisersaal* und die *Kaiserzimmer*, die 40,000 Bände starke *Bibliothek*, *Naturalien*-, *Kunst*-, *Münz*- und *Kupferstichsammlung*, die Kirche mit trefflicher Orgel.

Diese Gegend war 1809 der Schauplatz eines heftigen Kampfes zwischen Oesterreichern und Franzosen, welche letztere den Uebergang über die Traun bei *Ebelsberg* bewerkstelligen wollten.

Rechts bleibt ferner die *Tillysburg* liegen, welche Kaiser Ferdinand II. im Jahre 1623 an den berühmten Grafen Tilly schenkte, dessen Neffe Werner aber 1636 die Burg abtragen und die jetzige errichten liess.

$2\frac{3}{4}$  M. *Enns*, am linken Ufer der Enns, die Grenzscheide von Ober- und Niederösterreich. Die Befestigungen wurden mit dem Lösegelde errichtet, welches Richard Löwenherz für seine Erlösung aus der Gefangenschaft zahlen musste. Auf dem Marktplatz ein alter, von Kaiser Maximilian II. 1565 erbauter Thurm. Das auf einer Anhöhe gelegene Schloss *Ennseck* gehört dem Fürsten Auersperg. Jenseits der Enns liegt *Ennsdorf*, dann kommt man durch *Klein-Erla*, in dessen Nähe das gleichnamige, Seite 225 erwähnte Kloster liegt, und *Walling* nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Strengberg* (Post). Man erreicht *Oed*, links bleibt *Zeilern* liegen; dann folgt

$2\frac{1}{2}$  M. *Amstetten* (Post) an der *Ips*, wo 1805 die Russen durch die Franzosen, welche auf Wien marschirten, geschlagen wurden. Längs der *Ips* fährt man über *Blindenmarkt*, *Neumarkt*, dann über die *Ips* nach

$2\frac{1}{2}$  M. *Kemmelbach* (Neubau), wo man eine schöne Aussicht auf die Donau und die Steyrischen Gebirge genießt und wo sich überhaupt die Gegend verschönert. Von der Höhe vor *Ording* ein schöner Blick auf Kloster *Mölk* und die Wallfahrtskirche *Maria Taferl*, vergl. S. 226; dann vor *Erlaf* über die *Erlaf*, links zweigt sich ein Weg nach *Pechlarn*, s. S. 226, ab; bald darauf erreicht man

3 M. *Mölk* (Lamm, Ochs), s. S. 226. Auf dem Wege nach

$3\frac{1}{4}$  M. *St. Pölten* (Löwe), einem Städtchen am *Traisen*; links bleibt die *Albrechtsburg* liegen, dann berührt man die Ortschaften *Loosdorf*, *Sirning*, *Gerersdorf*; zwischen den beiden letzten Orten setzt die Strasse über die *Bielach*, hinter *St. Pölten* über die *Traisach*. Links bleibt das Schloss *Pottenbrunn* liegen, dann erreicht man *Kappeln* und

2 M. *Perschling*. *Diendorf*, *Michelndorf* sind die folgenden Orte; dann über die *Tullnbach* nach

$2\frac{1}{2}$  M. *Sieghartskirchen*; die Strasse steigt den *Rüderberg* hinan, einen Ausläufer des Wienerwaldes, senkt sich hinab nach *Gablitz* und

2 M. *Purkersdorf*, einem grossen Dorf. Bei *Weidlingau* und *Maria-brunn* überschreitet die Strasse die Wien. Im letzteren Orte ist eine

Wallfahrtskirche und eine Forstakademie in dem ehemaligen Augustinerkloster merkwürdig; dann erreicht man *Hütteldorf*, *Baumgarten*, rechts bleibt Lustschloss *Schönbrunn* (s. S. 217) liegen, *Seehaus* und endlich

2 $\frac{1}{4}$  M. Wien, s. S. 197, woselbst auch die Notizen über Pass und Mauth angegeben sind.

### Nr. 81. Salzburg nach Villach.

POST. 2 Mal wöchentlich, 29 $\frac{6}{8}$  M. in 30 $\frac{3}{4}$  St. für 15 fl. 52 xr.

Bis 6 $\frac{1}{4}$  M. *Werfen* s. S. 104. Gleich hinter Werfen lässt man links die nach *Gastein* führende Strasse (s. S. 104), überschreitet die *Salzach*, erreicht *Pfarr-Werfen*, steigt über einen Hügel und wendet sich südöstlich ins *Fritzthal* nach

2 M. *Hüttau* (Post). Bei *Altenmarkt* mündet die nach *St. Johann* führende Strasse, siehe S. 104; dann tritt man ins *Ober-Enns-thal* und erreicht

2 M. *Radstadt* (Post) an der *Enns*, welche in der *Flachau* am Fusse des *Rothhorns*, entspringt; die Strasse überschreitet den Fluss, lässt links *Mühlberg* und steigt im *Taurachthal* empor, wo sie über *Hochem*

2 M. *Untertauern* erreicht, welches am Fusse des *Radstädter Tauern* liegt. Die Strasse tritt nun in den Engpass, *Kessel* genannt, wo das Rauschen den unweit der Strasse gelegenen Wasserfall des *Tauernbachs* anzeigt, welcher sich 600 F. hoch herabstürzt und den man in einigen Minuten vom Wegweiser ab erreicht. Steil hinan geht es nun zum *Tauernhaus*, welches auf der Spitze des Passes (4800 F. hoch) liegt. Ein kleines Hospiz nimmt Reisende auf; die hohen Mauern des kleinen Kirchhofes sollen die Wölfe verhindern, in demselben einzudringen.

Hinab steigt man durch das *Twengthal* nach

4 M. *Tweng* (Post), an dem südlichen Fusse des *Tauern* gelegen. Bei *Mauterndorf* mit den Ruinen einer alten Feste, welche ein 140 F. hoher Thurm überragt, überschreitet man die *Tweng* und die Höhe, welche das *Tweng-* und *Murthal* trennt und erreicht

2 $\frac{1}{2}$  M. *St. Michael* (Post). Die Strasse durchschneidet das *Murthal*, steigt den 5002 F. üb. d. M. gelegenen *Katschberg* hinan, Grenzberg zwischen Salzburg und Steyermark, und senkt sich nach

2 M. *Rennweg* hinab. Durch einen schönen Engpass nun über die Orte *Rauchenkatz*, *Kremsbrücke*, *St. Martin*, *Eisenstratten* nach

2 M. *Gmünd* (Post, gut), woselbst sich Eisenhütten befinden. Schloss des Grafen Lodron.

Die *Liser* begleitet links die Strasse; *Trebesing*, *Zeltschach*, *Lisersdorf* sind die folgenden Ortschaften, dann

2 M. *Spital* (Post), der Knotenpunkt der ins Pinzgau, ins Kärnthensche und Salzburgerische führenden Strassen, am Einfluss der *Liser* in die *Drau* gelegen. Schönes Schloss des Prinzen Porcia. Nicht weit liegt der *Müllstädter See* in lieblicher Umgebung. Die Strasse überschreitet die *Liser* und wendet sich ins *untere Drauthal* südöstlich über *Malzbühel*, *Olsach*, worauf sie über die *Drau* setzt, *Kamerling* nach

2 M. *Paternion* (Post), ein ziemlich grosser Markt mit vielen römischen Alterthümern.

Auf dem Wege nach Villach berührt man die Ortschaften *Nickelsdorf*, *Kellerberg*, *Stadelbach*, *Töplitz* und *Unter-Vellach*.

3 M. *Villach* (Post, Elephant) an der Drau, oberhalb ihrer Verbindung mit der Gail, Industrie- und Handelsstadt mit 5000 Einw., Hauptstadt von Ober-Kärnthen. In der Pfarrkirche sind unter den vielen Grabmälern die der beiden Freunde des Kaisers Maximilian, *Grafen Dietrichstein* und *Georg Khevenhüller*, bemerkenswerth. In der Umgegend der *Bleiberg* mit bedeutenden Bleiminen, die man in 3 St. über *Ober-Vellach* und *Heiligengeist* erreicht. Der *Dobratsch* ist in 6—7 St. von Villach aus zu ersteigen; schöne Aussicht auf das Gail- und Drauthal und die Gebirge und See'n Kärnthens.

### Nr. 82. Villach nach Venedig.

POST. Bis *Udine*, 17 $\frac{1}{4}$  M., 5 Mal wöchentlich, in 14 St. für 9 fl. 12 xr.; von *Udine* nach *Casarsa*, 5 M. in 3 $\frac{1}{2}$  St. für 2 fl. 10 xr., 3 Mal täglich.

EISENBAHN. Von *Casarsa* nach *Venedig*, 13 M. in 3 St., 3 Mal täglich, für 13 Lire, 8 L. 45 Ct., 6 L. 50 Ct.

NB. Die Eisenbahn wird bis *Udine* führen, um sich dann südlich nach *Triest* zu wenden. Nach der Eröffnung bis *Udine* besteigt man alsdann schon in diesem Orte die Eisenbahn.

Die Poststrasse führt über *Warmbad*, *Federaun*, dann über die *Gail*, *Hart*, wohinter sich östlich eine Strasse nach *Laibach* abzweigt (siehe S. 233), nach

2 $\frac{1}{4}$  M. *Arnoldstein*. Bei *Maglern* zweigt sich westlich eine Strasse ab, die durch das *Gail-* in das *Pusterthal* führt; dann erreicht man *Thörl*, *Goggau* und

2 M. *Tarvis*, wo sich eine Strasse nach *Triest* abzweigt, s. S. 232; die unserige wendet sich westlich, durchfährt das lange Dorf *Sainitz*, übersteigt einen Höhenzug, die Wasserscheide zwischen dem Adriatischen und Schwarzen Meere, erreicht *Ugowitz* und führt längs der *Fella* über *Malborget* durch einen Engpass, den 1809 die Oesterreicher gegen die Franzosen vertheidigten, unterhalb der Feste *Thalawar* nach

3 M. *Pontebba* oder *Pontafel* (Post). Hier ist die Grenze zwischen Illyrien und dem Lombardisch-Venetianischen Königreich. Man berührt die Ortschaften *Pietratagliata*, *Dogna*, *Chiusa*, *Villanuova* und

3 M. *Resciutta*. Rechts bleibt *Moggio* liegen; bei *Portis* erreicht man den *Tagliamento*, dessem Laufe die Strasse bis *Ospedaletto* folgt. Zu *Venzone* sind Mumien in der Kirche aufbewahrt.

2 M. *Ospedaletto*. Links bleibt *Gemona* mit schöner Kirche liegen; dann theilt sich der Weg, der rechts führt direct nach *Codroipo* und ist 4 St. näher, der links erreicht über *Artegna*, *Magnano*

2 $\frac{1}{2}$  M. *Collalto* mit altem Schlosse. Nun tritt die Strasse in die üppige *Friaul'sche Ebene*, erreicht *Tricesimo*, *Tavagliaco* und

2 $\frac{1}{2}$  M. *Udine* (Stella, Europa), alte Hauptstadt von Friaul, mit alten Mauern umgeben und 20,000 Einw. Mitten in der Stadt auf einem Hügel, der eine schöne Aussicht gewährt, erhebt sich der



*Patriarchenpalast*, jetzt Gerichtshof; darunter der schöne Spaziergang *Il Giardino*. Die *Cathedrale* im byzantinischen Stil enthält einige Gemälde und gute Holzschnitzereien. Die öffentliche *Bibliothek* ist reich an Manuscripten. Der *bischöfliche Palast* mit einem Deckengemälde von Giovanni del Udine. Der *Campo Santo* ist sehenswerth.

Zu *Campo Formio* schloss Napoleon 1797 mit Oesterreich Frieden. Ueber *Basagliapenta*, *Zompichio* nach

3½ M. *Codroipo* (Imperatore); der Ort liegt 28 F. unter dem Flussbett des *Tagliamento*, über den eine 3382 F. lange Brücke führt.

Zu 1½ M. *Casarsa* besteigen wir die Eisenbahn, welche vorläufig bis hier vollendet, über Udine nach Triest führen wird. Bis Venedig sind von Casarsa 13 M. Die erste Station ist

2 M. *Pordenone*, als Geburtsort des gleichnamigen Malers, von dem ein heiliger Christoph in der Hauptkirche ist, berühmt.

1½ M. *Sacile* (Post), an der Livenza, voll Spuren seines alten Glanzes; namentlich die Brücke, der Palast des Podesta, die Stadtmauer. Treffen 1809 zwischen Oesterreichern und Franzosen. Ueber *Pianzano* nach

2½ M. *Conegliano*, wo die Ampezzaner Strasse ihr Ende erreicht (s. S. 146). Die Stadt liegt in einer höchst anmuthigen Gegend, hat schöne Paläste; herrliche Aussicht von dem 1 St. entfernten Bergschlosse *S. Salvatore*. Bei *Piave* über die *Piave*, dann

3½ M. *Treviso* (Post, Aquila, Corona) siehe S. 141.

Ueber *Preganziol*, *Mogliano* nach

2½ M. *Mestre* und 1 M. *Venedig*, siehe Nr. 61.

### Nr. 83. Villach nach Triest.

A. POST. Ueber Udine, 4 Mal wöchentlich, 17¼ M. in 14 St. für 9 fl. 12 xr.; von hier nach Triest, 10½ M. in 8¾ St. für 8 fl. 36 xr., *Diligence* in 9 St. für 4 fl.

B. Ueber *Predil* und *Goerz*, eine nicht mit Eilwagen befahrene Strasse, 26¼ M.

#### A. UEBER UDINE.

NB. Eine Eisenbahn von Udine nach Triest ist theilweise projectirt, theilweise im Bau begriffen.

Bis 17¼ M. Udine siehe S. 230.

Bis zur Vollendung der Eisenbahn nach

1½ M. *Percotto*. Hinter *Trivignano* über die Grenze zwischen dem Lombardisch-Venetianischen Königreich und Illyrien. Kurz vor *Versa* mündet die Strasse in die von Venedig nach Triest führende Heerstrasse und erreicht dann

2½ M. *Romans*. Von hier führt eine Strasse über *Gradisca*, *Farra*, *Podgora* nach *Goerz*, siehe S. 232. Die nach Triest führende Strasse überschreitet kurz vor *Sagrado* den *Isonzo*, erreicht *Ronchi* und kurz vor

2 M. *Monfalcone* (Leone d'oro) die über Goerz führende Strasse. 6 St. von hier liegt *Aquileja*, ehemals römische, befestigte Provinzialstadt, die von 100,000 Einw. bewohnt war, und welche Attila 452 zerstörte. Der Dom aus dem 11. Jahrhundert und die Antiquitäten im Museum.

$\frac{1}{2}$  St. hinter *Monfalcone* erreicht man *Bagni*; die unweit davon gelegenen Quellen des *Timao* (der *Timavus* Virgil's) entspringen aus den Felsen, sofort einen Fluss bildend, der sich bald darauf ins Adriatische Meer (20 Min.) ergiesst. Rechts von *S. Giovanni* bleibt *Duino* mit einem vom Adriatischen Meere bespülten Schloss liegen; dann folgt *Sistiano* und

2 M. *Santa Croce*. Die Strasse steigt nach *Prosecco* hinauf, verbindet sich bei *Optschina* mit der von Wien kommenden und senkt sich hinab nach

$2\frac{1}{2}$  M. *Triest*, siehe S. 248.

## B. UEBER DEN PREDILPASS UND GOERZ.

Bis  $4\frac{1}{4}$  M. *Tarvis* s. S. 231, rechts bleibt die Strasse nach *Udine* liegen. Die Strasse über den *Predilpass* wendet sich südlich über *Kaltwasser*, *Maat* und *Raibl* (gutes Wirthshaus), wo der eigentliche *Predilpass* beginnt. Rechts ein kleiner See, überragt von den zackigen Felsen des *Mangart*, 8462 F. üb. d. M. Unterhalb der Höhe des *Passes*, 3718 F. hoch, liegt das Dorf *Predil*, dann senkt sich die Strasse hinab nach *Preth*, durchzieht den Engpass die *Klause* (*Chiusa*) von *Predil*, ehemals von einem alten jetzt zerstörten Schlosse vertheidigt, und erreicht bald darauf

$4\frac{1}{4}$  M. *Flitsch* (*Lessney*), wo man den *Isonzo* erreicht, in dessen Thal die Strasse bis *Görz* weiter führt. Durch das obere *Isonzothal* kommt man zu den Quellen des *Isonzo* und zum *Terglou*, über den Gebirgsstiege nach *Wurzen* an der *Klagenfurter* Strasse führen, siehe S. 234.

Immer bergab erreicht die Strasse über *Saaga*, *Serpenizza*, *Ternova*

$2\frac{3}{4}$  M. *Karfreith*. Von hier führt eine Strasse über *Cividale* nach *Udine*. *Cividale* ist das alte *Forum Julii* der Römer, wo man viele römische Alterthümer gefunden hat.

Ueber *Idersca* nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Tolmein*, in dessen Schloss *Dante* eine Zeit lang lebte und hier einige Gesänge seiner göttlichen *Comödie* schrieb. Bei dem folgenden *Sette* vereinigt sich die *Idria* mit dem *Isonzo*; dann durch *Ronzina* nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Canale*, wo man auf einer dreibogigen Brücke den *Isonzo* überschreitet. Das italienische Klima beginnt sich fühlbar zu machen. Man erreicht *Desda*, *Sagera*, *Monte Santo*, schöne Aussicht von der *Wallfahrtskirche*, *Salcano* und

$2\frac{3}{4}$  M. *Goerz*, *Goriccia* (*Drei Kronen*), in freundlicher Lage am *Isonzo* mit 10,000 Einw. Die *Cathedrale*; das halb verfallene *Schloss* der Grafen von *Goerz*; die *Kaserne*, ein ehemaliges *Jesuitenkloster*. Auf dem nahebei gelegenen Schlosse *Grafenburg* starb 1836 der ehemalige König von Frankreich *Carl X.* Seine Leiche wurde in der *Capelle* des Klosters *Castagnovizza* beigesetzt.

Von *Goerz* zweigt sich eine Strasse nach *Romans*, s. S. 231, ab, eine zweite nach *Adelsberg*, s. S. 247. Die Strasse nach

3 M. *Monfalcone* berührt die Ortschaften *Merna*, *Doberdo* und tritt hinter *Selz* in die unter *A.* beschriebene Strasse.

Bis  $4\frac{1}{2}$  M. *Triest* siehe S. 248.

**Nr. 84. Villach nach Klagenfurt und Laibach.**

*EILWAGEN* nach *Klagenfurt*, 4 Mal wöchentlich,  $5\frac{1}{4}$  M. in  $4\frac{1}{4}$  St. für 2 fl. 48 xr.; von hier nach *Laibach*, täglich, im Winter 4 Mal wöchentlich, 11 M. in  $11\frac{1}{2}$  St. für 6 fl.

*EILWAGEN* nach *Laibach* direct, 3 Mal wöchentlich,  $14\frac{1}{4}$  M. in  $14\frac{1}{2}$  St. für 7 fl. 44 xr.

Ueber *Wernberg* und *Lind* nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Velden*. (Nach *Velden* geht von *Villach* ein Stellwagen in 2 St., Dampfschiff über den *Klagenfurter* See in  $1\frac{1}{4}$  St. für 36 xr.) Die Landstrasse führt am nördlichen Ufer des *Klagenfurter*- oder *Wörthersee's* über *Portschütsch*, *Krumenstein* nach

3 M. *Klagenfurt* (Kaiserkrone, Post, Stern), der Hauptstadt Kärnthens mit 12,000 Einw. Sie liegt an der *Glan*, welche durch einen Kanal mit dem *Wörthersee* verbunden ist. Der *Palast* oder die *Kaiserliche Burg*. Die *Stadtpfarrkirche* mit 288 F. hohem Thurm und herrlicher Aussicht. *Brunnen* mit einem *Herkules* und der *Hydra* aus Erz, daneben die *Statue Maria Theresia's* und das *Reiterstandbild* Kaiser *Leopold's*. Der *Palast* der *Bischöfe* von *Gurk* in der *Völkermarkt-Vorstadt* mit schönem Garten, Gemälden etc. Die *Festungswerke*, 1809 von den *Franzosen* zerstört, sind in schöne *Spaziergänge* verwandelt. Schöne Aussicht vom *Calvarien-* oder *Kreuzberg*.

Von *Klagenfurt* wendet sich nördlich eine Strasse nach *Bruck an der Mur*, s. S. 235; östlich nach *Marburg*, s. S. 234. Die Strasse nach *Villach* führt südlich über *Schmelzhütte*, *Höllenberg*, setzt dann über die *Drau* und erreicht über *Kirschentheur*

2 M. *Unterbergen*, am Fusse des 4298 F. hohen *Loibel*, welchen sie überfährt. Ein Tunnel durchschneidet den Gipfel, dessen Decke aber eingestürzt ist und die Strasse jetzt frei gelegt hat. Der Berg bildet die Grenze zwischen Kärnthens und *Krain*. Die *Aussicht* ist schön und dehnt sich sogar bis zum *Grossglockner* aus. Steil berg-ab, bei einigen *Wasserfällen* vorbei, geht es nach

$3\frac{1}{2}$  M. *Neumarkt*. Bei *Naklas* erreicht man die weiter unten beschriebene Strasse und tritt in das *Sauthal*.

$2\frac{1}{4}$  M. *Krainburg* mit einem Schlosse; die *slawische Sprache* ist die vorherrschende. Hinter *Krainburg* über die *Sau*, dann über die *Zeger* und nach

$3\frac{1}{4}$  M. *Laibach*, siehe S. 246.

Der *directe* Weg zwischen *Villach* nach *Laibach*, seiner *land-schaftlichen grossartigen Gebirgsgegend* wegen namentlich *Fussrei-senden* zu empfehlen, verlässt hinter *Hart* die S. 230 angegebene *Route* nach *Venedig* und steigt dann den *Wurzenberg* hinan. Schöne *Aussicht* vom *Gipfel* über das *Gailthal*, *Villach* und den *Ossiachsee*, sowie über das *Kärnthener Gebirge*; Grenze zwischen Kärnthens und *Krain*, *Wasserscheide* zwischen *Drau-* und *Sauthal*.

3 M. *Wurzen* (Post). Der 40 Min. entfernte, südlich gelegene *See* wird als die *Quelle* der *Sau* angesehen; der Ort ladet zum *Auf-enthalt* wegen seiner schönen *Partien* in der *Umgegend* ein. Zu empfehlen ist namentlich die

WANDERUNG UEBER DEN KRONAUER PASS INS ISONZOTHAL. (Führer und Mundvorrath sind mitzunehmen.)

Die Höhe des Passes erreicht man über *Kronau* in 1 St. und dann den Bergpfad rechts hinauf  $2\frac{1}{2}$  St. Bergab auf ziemlich steilem und schlechten Gebirgswege nach *Trenta*,  $1\frac{1}{2}$  St. Die *Quellen des Isonzo* sind von hier 2 St. entfernt. Von hier nach *Falisch*, siehe S. 232, sind 6 St., und *Saifnitz*. Diese Wanderung ist reich an landschaftlichen Schönheiten, namentlich schön die Aussicht auf den Terglou. Ueber *Tarvis* wendet man sich nach *Weissenfels* und von hier nach *Wurzen* (3—4 St.). Besuchenswerth sind ferner das *Poanitzthal*, das *Schlitzthal* und die *Weissenfels-See'n*.

Auf dem Wege nach *Laibach* bleibt der *Terglou*, der König der Julischen Alpen, leicht an seinen drei Spitzen zu erkennen (9636 F. hoch), immer im Hintergrund der Landschaft. Am deutlichsten tritt er zwischen dem auf dem Wege nach

3 M. *Assling* liegenden *Wald* und *Lengensfeld* hervor.

Ueber *Sava*, *Jauerburg*, *Hohenbruck*, *Felbern* nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Ottok*.  $\frac{1}{2}$  M. östlich liegt *Radmannsdorf*, an der Vereinigung der *Wurzener* und *Wocheiner Sau*. Von hier bis zum *Veldessee* sind 1 St. Auch kann man von *Saifnitz* dahin gelangen. Dem Schlosse gegenüber ein gutes *Wirthshaus* von *Petrau*, welches eine schöne Aussicht gewährt. Im See eine kleine Insel mit einer viel besuchten Wallfahrtskirche *Maria am See*. Herrliche Aussicht von dem bischöflichen Schlosse, seit 1851 Badeanstalt. Wer den *Terglou* (siehe oben) besteigen will (schwierig und nicht gefahrlos), geht im Thal der *Wocheiner Sau* bis *Mitterdorf*, von wo aus die Besteigung in der Regel unternommen wird.

*Laufen*, *Birkendorf*, *Naklas* sind die Orte, die man bis

$2\frac{1}{2}$  M. *Krainburg* berührt, siehe S. 233. Von hier nach

$3\frac{1}{4}$  M. *Laibach* siehe S. 246.

### Nr. 85. Klagenfurt nach Marburg.

POST.  $16\frac{1}{2}$  M. in  $16\frac{1}{2}$  St. für 8 fl. 48 xr.

Gleich hinter *Klagenfurt* überschreitet die Poststrasse die *Glan*, bei *Rain* die *Gurk*; dann erreicht man über *Weidach*, *Kreuzwirth*

$3\frac{1}{2}$  M. *Völkermarkt*, am rechten Ufer der *Drau*. Man wendet sich über *Unter der Linde*, *Mitterdorf* nach

$2\frac{1}{2}$  M. *Eis*. Hinter *Lavamünd* überschreitet man die *Lavant*, durch deren Thal ein Weg nach *Judenburg*, siehe S. 236, führt. Zu *St. Paul*, unweit von *Lavamünd*, ein gleichnamiges Kloster, wohin 1809 die bisher in *St. Blasien* im Schwarzwald ruhenden Ueberreste der Habsburger beigesetzt wurden. Man erreicht über *Unsere Frau am Dednach*, *St. Lambrecht*

$2\frac{1}{2}$  M. *Unter-Drauburg*. Dem *Schlossberg* gegenüber liegt jenseits der *Drau* *Buchenstein*; *Hohenmauth* gegenüber *Saldenhofen*, dann

$2\frac{1}{4}$  M. *Mahrenberg*. Von hier an fängt das *Drauthal* an romantischer zu werden. Es ist namentlich seiner Industrie, seines reichen Culturzustandes und auch seiner Bewohner wegen interessant. Die sich in die *Drau* ergießenden Seitenflüsse bilden zahlreiche Wasserfälle.

Ueber *Fresen* nach

2¼ M. *St. Oswald*.

1¾ M. *Zellnitz*. Links die Schlösser *Wildhausen*.

1¾ M. *Marburg*, siehe S. 246.

## Nr. 86. Klagenfurt nach Bruck an der Mur.

POST. 22½ M. in 20 St. für 12 fl.

Die Poststrasse nach Bruck wendet sich von Klagenfurt nördlich ins *Glanthal*. Schöne Rückblicke auf Klagenfurt, den Wörthersee und die Krainer Gebirge. Nahe bei *Ratzendorf* der berühmte *Herzogsstuhl*, wo den alten Herzögen von Kärnthen gehuldigt und sie mit eigenen Feierlichkeiten eingesetzt wurden. Zum letzten Male geschah dies 1414. Etwas weiter das alte Schloss *Tanzenburg*, der Geburtsort des Kaisers Maximilian I. (1459), dem gegenüber links die Wallfahrtskirche *Maria Saal*.

Die Strasse überschreitet jetzt die sumpfige Ebene, „*Zollfeld*“ genannt, westlich überragt vom *Helenenberg* mit der gleichnamigen Capelle, die einige alterthümliche Gemälde besitzt. Die ganze Gegend ist reich an römischen Alterthümern (die zu Wien aufgestellte Antonius-Bildsäule fand man hier); das *Flavium Solvense* der Römer soll hier gestanden haben und aus den Trümmern die *Antonscapelle* und die in *Brantelhof* erbaut worden sein. Das alte Schloss *Tollschach* soll die Stelle eines römischen Castells einnehmen; *Carenta*, bis zum 11. Jahrhundert die alte Hauptstadt Kärnthens, soll hier ebenfalls gestanden haben.

Ueber *St. Michael*, *Stadelhof*, *St. Donat* nach

2½ M. *St. Veit* (Markhofer), Residenz der Herzöge von Kärnthen bis 1292 und deren Hauptstadt bis 1518. Die schöne, 30 F. weite *Marmorschale* auf dem Marktplatz hat man auf dem *Zollfeld* gefunden. Das *Rathhaus* mit alten Basreliefs.

Bei *Perlinghof* über die *Wienitz*, bei

1½ M. *Dürnfeld*, *St. Stephan* und *Pöckstein* über die *Gurk*. Der letztere Ort ist Sommerresidenz der Bischöfe von Gurk.

2 M. *Friesach*, in einem fruchtbaren und schönen Thale, geschmückt mit schönen alten und neuen Schlössern. Die *Pfarrkirche* aus dem 15. Jahrhundert, die viel ältere Rotunde mit einer unterirdischen Krypta. Die achteckige schöne *Fontaine*; der *Springbrunnen* auf dem Markt. Gegenüber dem *Petersberg*, welcher Schloss *Lavant* trägt, die Ruinen des *Virgilsberg*.

Die Strasse führt im *Olezathal* weiter, erreicht bei *Dürrenstein*, welches auch als Gefängniß des Richard Löwenherz bezeichnet wird (s. S. 226), die Grenze zwischen Kärnthen und Steyermark; etwas weiter die kalten Mineralbäder „in der *Einöde*“, dann *Bischofsweg*, rechts bleibt Schloss *Neudeck* liegen, *St. Marein* und

2 M. *Neumarkt* (Post). In der Nähe links Schloss *Lind*.

Hinter *Bergau* verlässt die Strasse das *Olezathal*, tritt in das *Murthal*, in welchem sie sich, bei *Scheifling* mit schönem Fürstlich Schwarzenberg'schen Schloss vorbei, nach

3 M. *Unzmarkt* (Hirsch) hinabsenkt. Jenseits der Mur Schloss *Frauenburg*, eine sehr alte Burg Steyermarks. Am rechten Ufer der

Mur geht es weiter über *St. Georgen*, *St. Peter*, *Furth* und *Rothen-thurn* nach

3 M. *Judenburg* (Blauer Adler), welches 1840 beinahe ganz abgebrannt ist. Pestsäule von 1717 auf dem Marktplatz. Aussicht vom Calvarienberg. Hinter *Judenburg* über die *Mur*, bei *Eichdorf* über die *Pöls*, dann über das *Eichsfeld*, eine 1 St. breite, 5 St. lange, sehr belebte Ebene, nach

2 M. *Knittelfeld*, zweimal durch Feuersbrunst zerstört. Pestsäule auf dem Marktplatz. Vor *Gobernitz* über die *Mur*; bei *St. Margarethen* öffnet sich nördlich ein Thal, in welchem Kloster *Seckau* liegt; der Erzbischof von Gratz nennt sich nach demselben. In der Kirche ein schönes Grabdenkmal des Herzogs Karl II. von Steyermark. Bei *St. Lorenzen* über die *Mur*.

2 M. *Kraubath* (Post). Hinter *Kaisersberg* nimmt die Strasse die von Salzburg kommende auf, s. S. 237, überschreitet die *Liessing*, erreicht *St. Michael* und

2½ M. *Leoben* (Goldener Adler, Kaiser von Oesterreich), wo die Strasse von Wien, siehe S. 241, einmündet. Die Kirche *Maria Wasen* aus dem 14. Jahrhundert. In *Eggenwald's* Garten erinnert eine Säule an die hier abgeschlossenen Preliminarien des Friedens von Campo Formio (siehe S. 241).

Ueber *Nikelsdorf* und *St. Ruprecht* nach

2 M. *Bruck an der Mur*, siehe S. 241.

### Nr. 87. Salzburg nach Bruck an der Mur.

POST. 31 M. in 32½ St. für 16 fl. 32 xr.

Bis 7¼ M. *Ischl* siehe Nr. 98.

3½ M. *Aussee*, s. S. 96; ebendasselbst die Ausflüge nach dem Aussee, Grundelsee und Hallstädter See.

Ueber die Ortschaften *Anger*, *Kanisch*, *Büchel*, *Oberdorf* nach

2 M. *Mitterndorf* (Post), am Fusse des 7422 F. hohen *Grimming*, welcher die Strasse im Süden überragt. Die Strasse senkt sich nach *Furth*, *Klachau* und in das *Ennsthal* hinab nach

2 M. *Steinach*, wo sie sich mit der von Salzburg über den Radstädter Tauern führende vereinigt, s. S. 229. (Es sind von hier nach Radstadt 8 M. und zwar 2½ M. *Groebming*, 2½ M. *Schladming*, 3 M. *Radstadt*.)

Das *Ennsthal* ist förmlich mit Schlössern und Burgen übersäet. An der östlichen Absenkung des *Grimming* erblickt man *Trautenfels*, südlich, oberhalb *Irdning*, *Falkenburg*. Auf dem Wege nach

2 M. *Lietzen* bleibt links *Friedstein*, rechts *Aigen*, links hinter *Wörschach* *Wolkenstein* auf hohem Felsen liegen. Von *Lietzen* (Post) aus lassen sich mehrere interessante Partien machen, so z. B. nach *Spital am Pyhrn* und *Windischgarsten*, siehe Nr. 89.

[Eine andere Partie ist über *Kloster Admont* und *Eisenerz* durch das *Gsäuss*. (Eine gute Poststrasse führt nach *Hieflau*, siehe S. 238, 6 M.) Auf dem Wege nach (2½ M.) *Admont* (Bräuhaus) bleibt rechts *Frauentdorf* mit einer hübschen Wallfahrtskirche *Mariakulm* und schöner Aussicht auf das *Ennsthal* liegen. *Admont*, von hohen Bergen umgeben (*ad montis*), ist ein im 11. Jahrhundert gegründetes Bene-

dictinerkloster und besitzt eine reiche *Bibliothek* mit vielen seltenen Handschriften, ein *Museum*, namentlich die Erzeugnisse Steyermarks enthaltend, eine im italienischen Style erbaute Kirche, welche eine schöne Orgel, ein *Denkmal* des Gründers des Klosters, Erzbischofs Gebhard von Salzburg, schöne Holzschnitzwerke etc. enthält. Eine schöne Aussicht gewähren die in der Nähe des Klosters auf einem Hügel gelegenen Gebäude. 1 St. unterhalb des Klosters tritt die Enns in ein enges Felsenthal, durch welches sie bis *Hieflau* ( $3\frac{1}{2}$  M.) wild dahinbraust und in der Nähe von *Krumau* höchst malerische und wilde Fälle über Felsblöcke bildet. Dieser Engpass hat den Namen *Gsäuss*. *Hieflau* liegt an der von Salzburg nach Bruck führenden Strasse.]

Die von *Lietzen* nach *Bruck* führende Strasse überschreitet gleich hinter *Lietzen* die Mur und steigt das *Paltenthal* hinan, dessen Eingang durch das Schloss *Strechau* vertheidigt wird.

2 M. *Rottenmann* (Post) mit dem Schlosse *Grünhübel*. (Eine Strasse nach *Judenburg* zweigt sich hier ab.) Ueber *Einöd*, *Siegersdorf*, *Erlach*, *St. Lorenzen* nach *Trieben*, wo sich ebenfalls eine Strasse nach *Judenburg* abzweigt ( $2\frac{1}{2}$  M. *Tauern*, 3 M. *Unter-Zeyring*,  $2\frac{1}{4}$  M. *Judenburg*).

2 M. *Geishorn*, am nördlichen Fusse des *Rottenmanner Tauern*, 5000 F. hoch, über den die Strasse führt.

3 M. *Kahlwang* mit zum Kloster *Admont* gehörigen Kupferminen. *Liessingau*, *Mautern* am Fusse des *Reiting*, *Kammern* mit den Ruinen der Schlösser *Kammerstein* und *Ehrenfels*.

3 M. *Dimmersdorf*. Bei *St. Michael* vereinigt sich die Strasse mit der S. 236 beschriebenen.

$2\frac{1}{4}$  M. *Leoben* siehe S. 236.

2 M. *Bruck* siehe S. 241.

## Nr. 88. Linz nach Bruck.

POST. 1 Mal wöchentlich,  $24\frac{6}{8}$  M. in 27 St. für 13 fl. 12 xr.

$2\frac{3}{4}$  M. *Enns*, siehe S. 228. Die zahlreichen Eisenhütten und Schmelzwerke haben der Strasse den Namen „*Eisenstrasse*“ gegeben. Sie zieht sich südlich am rechten Ufer der Enns hin, berührt *Kronsdorf*, *Stadelkirchen*, *Gleink*, Sommerresidenz des Bischofs von *Linz*, und erreicht

3 M. *Steyer* (Krone, Ochs), wo sich die Steyer in die Enns ergießt; eine ihrer Eisenindustrie wegen berühmte Stadt mit 10,000 Einw. und den Vorstädten *Ennsdorf* und *Steyerdorf*. Schloss *Steyer* auf einem Hügel, gegenüber das Jesuitencollegium oberhalb *Steyerdorf*. Pfarrkirche, deren Thurm nach dem des Wiener Stephanthurms erbaut wurde. Altes Dominicanerkloster, jetzt Fabrik. In der Umgegend Kloster *Garsten* (15 Min.), dessen Kirche Gemälde von *Sandrart*, *Hess* und *Reselfeld* besitzt; der *Damberg* mit schöner Aussicht.

Die Strasse führt am rechten Ufer der Enns weiter über *St. Ulrich*, *Ternberg* nach

3 M. *Losenstein* mit alter Kirche und Schloss. Bei *Arzberg*, gegenüber *Reich-Raming*, öffnet sich eine schöne Aussicht. Es folgt *Gross-Raming*, *Anger* und

3 M. *Weyer*, welches links liegen bleibt und von wo eine Strasse über *Waidhofen* nach *Amstetten* (6 M.) führt, s. S. 228. Die Gebirgsgegend ist höchst romantisch.

2 $\frac{1}{4}$  M. *Altenmarkt* (Adler). Von hier führt ein Weg über *St. Gallen* nach *Kloster Admont*, siehe S. 236. Rechts *Schloss Gallenstein*. Bei *Reifling* über die Enns, die vom Wienerwald herabkommende *Salza* tritt hier in die Enns. Zwischen *Reifling* und

2 $\frac{3}{4}$  M. *Hiesflau* wiederum über die Enns, die aus dem *Gsäuss* brausend hervortritt, durch welches ein Weg über *Kloster Admont* nach *Lietzen* führt, s. S. 236. Man verlässt die Enns. Links von der Strasse bleibt *Schloss Leopoldstein*, jetzt einem Bauer gehörig, liegen.

2 M. *Eisenerz* (König von Sachsen, Ochs), ein alter, seines Bergbaues und Eisenhandels wegen bekannter Ort. Den *Erzberg* zierte ein 28 F. hohes eisernes Kreuz, welches der Erzherzog *Johann* errichten liess. Nahebei im Hause ein verschlossenes Motivbild von *Schnorr*. Jährlich findet hier ein Dankfest statt. Die Kirche *St. Oswald* mit schöner Aussicht vom Thurm. Der *Schichtthurm*, der den Bergleuten die Arbeitsstunden anzeigt. Die *Eisenbergwerke*, südlich gelegen, geben schon seit 1000 Jahren reiche Ausbeute; die jährliche Ausbeute ist 280,000 Ctr., die Arbeiterzahl 5000; bemerkenswerth sind die Schatzkammern. Schöne Aussichtspunkte sind die *Gloriette* und namentlich der *Calvarienberg*.

Steil bergan geht es den *Prebichel* hinan, dann senkt sich die Strasse hinab nach

1 $\frac{3}{4}$  M. *Vorderberg*, mit ebenfalls bedeutenden Eisengruben. Ueber *Trofayach*, wo Erzherzog *Johann* eine Villa (der *Glückelhof*) besitzt, nach

2 $\frac{1}{4}$  M. *Leoben* und 2 M. *Bruck*, siehe S. 241.

#### UEBER WELS UND LIETZEN.

**EISENBAHN.** Von *Linz* nach *Wels*, 3 $\frac{6}{8}$  M. in 2 St. für 1 fl. 12 xr., 56 xr., 36 xr.

**POST.** Von *Wels* nach *Lietzen*, 12 $\frac{2}{8}$  M., jeden Abend Eilfahrt nach *Kirchdorf*, von hier Cariolpost nach *Lietzen*; nach *Bruck*, 14 $\frac{2}{8}$  M. in 13 St. für 7 fl. 36 xr.

Bis *Wels* siehe S. 292.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Voitsdorf*.

2 M. *Kirchdorf*. Von hier führt eine Strasse über *Unter-Grünburg* (3 M.) nach *Steyer* (2 $\frac{1}{2}$  M.), siehe S. 237.

2 $\frac{3}{4}$  M. *Dirnbach*. Auf dem Wege dahin *Schloss Klaus* und die Ruinen einer alten Feste.

Ueber *St. Pankraz*, *Piessling* nach *Windischgarsten* in einem lieblichen Thal, begrenzt von dem *hohen Nock* und der *Warscheneck*. Schöne Aussicht vom *Calvarienberg* über die umliegenden Gebirge. In der Umgegend die *Teufelskirche* (3 St.), eine Grotte im *Steyenberg*, worin sich ein gefrorener Wasserfall befindet, und die Bäder *Buchriegel* und *Troj* im *Tambachthal* (30 Min.) und das *Egelhofbad* (15 Min.). In *Windischgarsten* selbst eine kalte Schwefelquelle.

3 M. *Spital am Pyhrn*. Im 12. Jahrhundert wurde hier vom Bischof *Otto I.* von *Bamberg* ein Hospiz angelegt, an das später ein



Kloster und eine Kirche angebaut wurden. 1841 zerstörte ein Brand den grössten Theil desselben und einen Theil des Ortes. Die Umgegend belohnt einen Aufenthalt, man besuche den Wasserfall des *Pirnbachs* (1 St.), des *Trattenbachs* (1 St.), den *Gleinkersee* (2 St.) und 1 St. weiter den Wasserfall des *Peislingbachs*, den *Vorderstoder* (1 St., schöne Aussicht) und den *Hinterstoder* (1 St.). Die Besteigung des grossen *Pyrgas* erfordert 4 St. und gewährt eine schöne Aussicht über Ober-Oesterreich, das Ennsthal, den Warscheneck und die norrischen Alpen, überragt vom Dachstein und Grossglockner. Der grosse *Priel* wird auch häufig bestiegen; es sind über *Hinterstoder* (5 St.) bis zur *Klinseralp*, wo man übernachtet, 8 St. Von hier bis zum Gipfel 3 St. Hinab geht man gewöhnlich über den *Ameiskogel* und *Prieler Kohlstadt*.

2 M. *Lietzen*, s. S. 236, liegt an der S. 236 beschriebenen Route von Salzburg nach Bruck.

### Nr. 89. Wien nach Bruck.

**EISENBAHN.** 23 M. Eilzug in 5 St. für 9 fl. 58 xr. auch 6 fl. 54 xr. Postzug in 7 St. für 7 fl. 40 xr., 5 fl. 45 xr., 3 fl. 50 xr.

Der *Süd-Bahnhof* liegt schon bedeutend höher als das Niveau der Donau und gewährt eine schöne Aussicht auf Wien und die weite Ebene bis zum Leithagebirge. Die Eisenbahn führt durch eine Reihe schöner und lieblicher Landschaften, die bei der Ueberfahrt des Semmering einen grossartigen und schauerlichen Charakter annehmen. Um Alles bequem in Augenschein nehmen zu können, setze man sich auf die *linke* Seite des Zuges.

Bei der Abfahrt von Wien bleibt rechts Wien und der Wienerwald, links das *Belvedere* (s. S. 210) und das *Arsenal* (s. S. 214) liegen. Der Kirchhof von *Matzleinsdorf* (s. S. 218) und etwas weiter die *Spinnerin am Kreuz* (siehe S. 217); dann durchschneidet man in einem tiefen Einschnitt den Wiener Berg, erreicht die Ortschaften *Matzleinsdorf*, *Meidling*, *Hetzendorf*, *Atzgersdorf*, *Liesing*, *Bertholdsdorf*, *Brunn* und

2 M. *Mödling* (s. S. 219). Rechts bleibt *Brühl*, links *Laxenburg* liegen. Hinter *Guntramsdorf* und *Gumpoldskirchen*, wo ein guter Wein wächst, durch einen kleinen Tunnel nach *Pfaffstätten* und

1½ M. *Baden*, siehe S. 221.

Rechts sieht man die Ruinen *Rauhenstein*, *Rauheneck*, die *Weilburg* und das *Helenenthal* (s. S. 222), links eine weite Ebene, begrenzt durch das Leithagebirge. *Vöslau* mit schönem Schloss und Park und guten Wein. *Kottingbrunn*. Bei *Leobersdorf* Blick auf den Schneeberg, bei *Solenau* über den *Piestingbach*, dann erreicht man *Felixdorf* und das von der Kaiserin Maria Theresia gegründete *Theresienfeld*. Links, kurz vor Neustadt, eine 70 F. hohe *Denksäule*, welche an die 1379 zwischen den Herzögen Albrecht und Leopold erfolgte Ländertheilung erinnert und ebenfalls durch die „*Spinnerin am Kreuz*“ bezeichnet wird.

3 M. *Neustadt* oder *Wiener-Neustadt* (Hirsch, Krone, Stadler's Gasthaus am Bahnhof), Stadt mit 12,000 Einw., nach dem Brande von 1834 ganz neu erbaut. Das *alte Schloss* ist jetzt Militairakademie;

schöner Garten hinter demselben. Ueber der Einfahrt das Standbild des Kaisers Friedrich IV. Im Innern der Prüfungssaal mit den Bildern der Stifterin der Akademie, Maria Theresia, und vieler Schüler derselben. In der *Schlosskirche* Grab des Kaisers *Maximilian I.* Die von Kaiser Friedrich IV. gestiftete *Cisterzienserabtei* (Neuklosterkirche) mit dem Grabmal der Gemahlin des Kaisers, Eleonore von Portugal († 1467). Die *Pfarrkirche* mit zwei Thürmen. Auf dem benachbarten Kirchhofe wurden die unter Kaiser Leopold I. 1671 hingerichteten Grafen Zriny und Frangipany beerdigt (rechts vom Hauptportal). Auf dem Marktplatz eine *Mariensäule* aus dem 17. Jahrhundert und 1713 mit 6 Statuen umgeben, zur Erinnerung an die Pest. Der *Canal*, welcher Neustadt mit Wien verbindet. (Von *Neustadt* nach *Oedenburg* siehe S. 253.)

Ueber *St. Aegidien*, *Neunkirchen*, links Schloss *Sebenstein*, welches dem Fürsten Liechtenstein gehört, rechts der Schneeberg, *Ternitz*, *Pottschach* nach

3½ M. **Gloggnitz** (Bahnhofsrestauration), am Fusse des *Semmering*. Ansehnliches Schloss, welches bis 1803 Benedictinerabtei war. Schloss *Wartenstein*, eine zum Theil noch bewohnbare Ruine, erreicht man in 1 St. über *Weisenstein*.

[Die **Besteigung des Schneeberges** wird am besten von *Buchberg* aus unternommen; dieses erreicht man von der Station *Ternitz* in 4 St. Wer fahren will, muss in *Neunkirchen* aussteigen, der **Wagen** kostet 4—5 fl. **Führer** von *Buchberg* zum *Schneeberg* (7 St.) 4 fl. Hinab zur *Singerin* (5 St.), dann durch das *Höllenthal* nach *Reichenau* und *Gloggnitz* 4½ St. Der *Schneeberg* ist 6566 F. hoch ü. d. M. Seine Aussicht ist ziemlich ausgedehnt, belohnt aber nicht die Mühe des Besteigens. Der Besuch des *Höllenthals*, welches von der *Schwarza* durchströmt und von *Gloggnitz* über *Reichenau* erreicht wird (Stellwagen nach *Reichenau*, Lohnkutscher 2 fl.), von wo noch 2¼ St. bis zur *grossen Hölle* sind, ist indessen sehr belohnend.]

Zu *Gloggnitz* beginnt die **Semmeringbahn**, welche 1848 in Angriff genommen, 1854 dem Betrieb übergeben wurde und deren Bau 15 Millionen fl. gekostet hat. Die Bahn steigt im *Reichenauthal* empor, überbrückt auf einem Viaduct die *Schwarza*, tritt dann in die Thäler des *Adlitzgraben*, durchschneidet den Gipfel des Berges vermittelst eines Tunnels und senkt sich durch das *Fröschnitzbachthal* nach *Mürzzuschlag* hinab. Die Steigerung vom *Gloggnitzer Bahnhof* (1330 F.) bis zum Gipfel des *Passes* (2790 F.) beträgt 1460 F. auf 3⅝ M.; *Mürzzuschlag* liegt 2100 F. ü. d. M.

Gleich hinter *Gloggnitz* umzieht die Bahn den *Silberberg*, und nachdem man die *Plakenwand* und die Kaiserl. Papierfabrik *Schleglmühl* berührt hat, den *Schmidt-* und *Grillenberg*. Hinter *Payerbach* überschreitet sie auf einem 900 F. hohen Viaduct die *Schwarza* und das *Reichenauer Thal*, dann folgen Viaducte über den *Payerbachgraben*, den *Kübgraben*, der Tunnel von *Pottenbach*, der Viaduct des *Höllgraben*, der Tunnel bei *Steinbauer* und der Viaduct bei der Wasserstation *Apfeltersbach*. Nun umzieht sie den *Gortschakogel*, gewährt bei *Vorder-Eichberg* einen schönen Blick auf *Gloggnitz*, welches bereits 540 F. tiefer liegt, verlässt bei *Hinter-Eichberg* das *Schwarzathal*, tritt in den *Adlitzgraben*, durchfährt den Tunnel von

*Eichberg*, von *Geyeregger* und *Rumpler*, gewährt vom Viaduct *Rumpler* eine schöne Aussicht auf den Schneeberg, hält bei *Klamm*, welches oberhalb *Schottwien* liegt. *Schloss Klamm* wurde 1801 durch den Blitz zerstört, 1828 aber theilweise durch den Fürsten Liechtenstein wieder aufgebaut. Schöne Aussicht.

Die Bahn tritt nun in den pittoresksten Theil der Fahrt, durchführt den Tunnel von *Klamm*, überschreitet auf einem Viaduct das Thal des *Wagnergraben*, weiter das Thal von *Gamperl*, den Tunnel von *Gamperl*, die drei Tunnel der *Weinzettelwand*, welche durch eine gewölbte Gallerie verbunden sind, und den Tunnel von *Weinzettel-feld*. Station *Breitenstein*. Es folgen der Tunnel und der Viaduct von *Krausel*, der Tunnel von *Bollers*, der Viaduct über die *kalte Rinne*, über den *Adlitzgraben*, der Tunnel des *Weberkogel*, des *Wolfsberg*, der Viaduct und der Tunnel des *Kärnthnerkogel* und endlich der Tunnel des *Semmering*, welcher die Spitze des Berges durchschneidet (4600 F. lang, Dauer der Durchfahrt 3½ Min.).

Die Bahn senkt sich nun in das belebte *Mürzthal* hinab und überfährt vier Viaducte (*Steinhaus*, *Hölzer*, *Jauer*, *Fröschnitz*), hält bei *Steinhaus* und *Spital*. *Mürzzuschlag* in freundlicher Lage am südlichen Abhange des *Semmering*, *Langenwang* mit der Ruine des Schlosses *Hohenwang*, etwas weiter *Schloss Feistritz*, *Krieglach*, dahinter im Thale *Schloss Mitterndorf*, dann bei *Wartberg* über die *Mürz*, überragt von der Ruine *Lichteneck*; *Kindberg*, überragt von dem Schlosse *Ober-Kindberg*. Zahlreiche Eisenhämmer. Vor *St. Marein* nochmals über die *Mürz*, dann *Kapfenberg*, überragt von der Ruine des Schlosses *Kapfenberg*, und endlich

13 M. *Bruck an der Mur* (*Adler*, Eisenbahngasthof, *Schilcher*), am Einfluss der *Mürz* in die *Mur*, mit altem Herzogsschloss *Landskron*, dessen Ruinen den Ort überragen. (Nach *Klagenfurt* s. Nr. 86, nach *Salzburg* s. Nr. 87, nach *Linz* s. Nr. 88.)

## Nr. 90. Mürzzuschlag über Mariazell nach Bruck a. d. M.

(ABSTECHER VON MARIAZELL NACH EISENERZ.)

Von *Mürzzuschlag* lässt sich eine höchst belohnende Wanderung über *Mariazell* nach *Bruck* durch die Gebirgsschönheiten *Steiermarks* antreten.

Man fährt, dem Lauf der *Mürz* entgegen, über *Kapellen* (2 St.), *Neuberg* mit prächtiger Kirche aus dem 15. Jahrhundert und *Krypta*, nach *Mürzsteg* (2 St.). Von hier wendet man sich westlich über die *Nieder-alpl* (3809 F.), wo man eine prachtvolle Ansicht des *Hochschwab* hat, und erreicht bei *Wegscheid* die Strasse nach *Mariazell* (7½ St.).

Belohnender ist es aber, von *Mürzsteg* an den *Fussweg* einzuschlagen; derselbe führt immer dem Lauf der *Mürz* entgegen, welche sich zwischen der *Schneealp*, der *Proleswand* und dem *Seekopf* durchwindet, wird aber bald so eng, dass hölzerne Brücken, welche an dem Felsen mit eisernen Stangen befestigt sind, die einzige Verbindung bilden. Schöner Wasserfall zum *totten Weib* (1 St.). In einer halben Stunde erreicht man „*In der Freien*“ (gutes Wirthshaus), wo die Quellen der *Mürz* zu Tage kommen, und steigt dann über den *Tettenhengst* in circa 4 St. nach *Mariazell* hinab. (Führer ist nöthig.)

Mariazell (Löwe, Post, Weintraube, Krone) ist ein berühmter Wallfahrtsort, welcher an der Salza liegt und der jährlich von 100,000 Wallfahrern besucht wird. In der *Wallfahrtskirche*, deren Eingangsthor mit Darstellungen geziert ist, welche sich auf die Geschichte der Kirche und des Heiligenbildes beziehen, befindet sich das wunderthätige Marienbild in einer reichen Capelle. Es ist 18 Zoll hoch, aus Lindenholz geschnitzt, mit Edelsteinen und Gold besetzt und an 700 Jahre alt. Ausserdem ein *silbernes Gitter*, eine *Lampe*, aus sechs silbernen Herzen bestehend, eine Figurengruppe aus Silber (600 Mark schwer). Die *Capelle zum heiligen Brunnen* und etwas höher der *Calvarienberg*, der eine prächtige Aussicht gewährt.

In der Umgegend von Mariazell sind zu erwähnen: der *Erlafsee* (1 St.), von malerischen Bergen umgeben; die *Grünau* und die Wasserfälle des *Rehgrabens* (1½ St.); der *Lassingfall*, auf dem Wege nach Wien; die *Bürgeralp*, welche man über die Capelle zum heiligen Brunnen und den Calvarienberg in 1 St. erreicht. Wer den *Oetscher* besteigen will, gebraucht dazu 10—11 Stunden.

Auf dem Wege nach Bruck a. d. M. erreicht man, kurz bevor man die Salza überschreitet, die Capelle *St. Sigismund*, ursprünglich wie eine Feste erbaut und von den Ungarn unter Mathias Corvin zerstört. 1 St. weiter das *K. K. Eisengusswerk*, eine grossartige Geschützgiesserei Oesterreichs, welche 500 Arbeiter beschäftigt. Gutes Wirthshaus (die Erlaubniss zum Besuch des Brandhof wird hier ertheilt).

1½ St. weiter liegt *Wegscheid*, dann folgt das *Kohlrader Eisenbergwerk*, dem gegenüber das *Knappendorfer* liegt, und *Brandhof*, eine dem Erzherzog Johann gehörige Villa. Im Innern wird gezeigt: die *gothische Capelle*, mit Statuen Ferdinand's von Tyrol, Karl's II. von Steyermark, Kaiser Maximilian's I., Franz I. und Maria Theresia's geziert; *Glasmalereien* nach Zeichnungen von Schnorr; *Sacramentshäuschen*, aus Cedernholz vom Libanon geschnitzt, verbürgt durch eine arabische Schrift des Patriarchen von Antiochien; *Altargemälde* von Schnorr; *Grabgruft* für den Erzherzog. Das *Jägerzimmer*, geziert durch die Bildnisse des Kaisers Franz, des Erzherzogs (von Schnorr), des Kaisers Maximilian, Andreas Hofer's; schöne Waffen (Hofer's Büchse), Jagdgegenstände, Geweihe etc. Die Gemächer des Erzherzogs. Der *Garten* enthält eine reiche Sammlung von Alpenpflanzen und eine kleine Capelle, worin sich die Copie der im Seidenhof zu Basel aufgestellten Statue des Kaisers Rudolph von Habsburg befindet.

Fussgänger können von hier einen interessanten Umweg über den *Hochschwab* machen. Sie gehen vom Brandhof über den *Seeberg*, mit Aussicht auf ein schönes Felsenthal, nach *Seewiesen* (2 St.). Von hier mit Führer (3 fl.) auf den *Hochschwab* (7144 F. üb. d. M.) in 6 bis 8 St. Man übernachtet am besten in den Sennhütten (2 St.) und steigt am andern Morgen erst auf den Gipfel (4 St.); herrliche Rundschau über das Steyrische Gebirge. Hinab steigt man in 4 St. nach *Weichselboden*, siehe S. 243.

Die Poststrasse erreicht hinter dem Brandhof *Seewiesen* (4 M. von Mariazell), in einem reizenden Alpenthal gelegen, dann *Grassnitz*, *Aflenz*, wo sie in das *Thörlthal* tritt und

2 $\frac{1}{2}$  M. *Thörl*, in dessen Nähe die pittoresken Trümmer des Schlosses *Schachenstein*. Nachdem man die Mürz überschritten hat, erreicht man die Eisenbahnstation *Kapfenberg* und bald darauf 2 M. *Bruck an der Mur*, siehe S. 241.

### Nr. 91. Mariazell über Wildalpe nach Eisenerz.

Wer in seiner Zeit nicht beschränkt ist, mache die zwar weitere aber höchst lohnende Tour über Wildalpe nach Eisenerz und von hier nach Bruck an der Mur. Leichte Gebirgswagen können auch die an landschaftlicher Schönheit reiche Strasse befahren.

Bei dem Eisengusswerk (s. S. 242) wendet man sich westlich in das *Salzathal*. Bevor man das enge Thal erreicht, übersteigt man eine Anhöhe, die eine schöne Aussicht gewährt. In 6—7 St. erreicht der Fusswanderer auf der Landstrasse

4 M. *Weichselboden*, kann aber auf den über die Anhöhen führenden Fussweg die Wanderung noch um eine Stunde abkürzen. Die Weichselboden umgebenden Gebirge sind reich an Wild, namentlich Gemsen. 45 Min. südlich der *Hellboden*, ein Jagdschloss des Erzherzogs Johann. Die Jagden finden im sogenannten Ring statt, einem Thalkessel, in den das Wild hineingetrieben wird; oft hat man schon über 100 Gemsen zusammengetrieben. Wer die *Hochschwab* besteigen will, erreicht sie in 6—7 St., vergl. S. 242.

Der Weg nach dem 4 St. entfernten

4 M. *Wildalpe* (Schachner) ist oftmals durch Felsen gehauen und begleitet immer die Salza, sie zu verschiedenen Malen überschreitend. Zahlreiche Eisenwerke beleben die an Landschaft so abwechselnde Gegend. Immer im Salzathal weiter, das nun lieblicher wird und seinen wilden Charakter immer mehr und mehr verliert, erreicht man

3 M. *Palfau*, *Auf der Lend*, von wo man nach *Hieflau* noch 3 St. hat, und von hier nach *Eisenerz* noch 4 St., siehe S. 238. Von *Eisenerz* nach *Bruck* siehe S. 238.

Fussgänger gehen aber von Wildalpe über die Berge bedeutend näher (Führer 1 fl. bis zum Gipfel). Den Gipfel erreicht man in 3 St.; keine Aussicht. Hinab in 1 $\frac{1}{2}$  St. zum *Seeauerthal*, dann in 1 St. zum *Leopoldstein* mit gleichnamigem See und in circa 2 St. nach *Eisenerz*, s. S. 238. Von *Eisenerz* nach *Bruck* siehe S. 238.

### Nr. 92. Wien nach Triest.

**EISENBAHN.** Bis *Laibach*, 59 M. in 12 $\frac{3}{4}$  St. per Eilzug; in 17 $\frac{1}{2}$  St. per Postzug, per Eilzug für 25 fl. 34 xr. auch 17 fl. 42 xr., per Postzug für 19 fl. 40 xr., 14 fl. 45 xr., 9 fl. 50 xr., 3 Mal täglich.

**POST** im Anschluss 16 $\frac{1}{2}$  M.; per *Mallepost*, 2 Mal täglich, in 14 St. für 8 fl. 48 xr.; Nachmittags per *Courierpost* mit drei Plätzen für 11 fl.; Abends per *Personencourierpost* mit 19 Plätzen für 11 fl. 33 xr. in circa 10 $\frac{1}{2}$  St.

Ausserdem Nachmittags Eilfahrten der Pollay in 16 St. für 6 fl. 20 xr. bis 6 fl. 50 xr.

Bis 23 M. *Bruck an der Mur* siehe S. 241.

Die Bahn bleibt im Flussgebiet der *Mur*. Oestlich von *Bäreneck* die Wallfahrtskirche *Maria-Pernegg* und das Schloss des Grafen von *Pernegg*, überragt von den Ruinen des alten Schlosses. Bei *Mixnitz* grosse Tropfsteinhöhlen, namentlich die *Drachenhöhle* (Kogellucker) bei *Röthelstein* (1 St.). Bei *Frohneiten* links das schöne Schloss *Pfannberg*, Eigenthum des Fürsten *Lobkowitz*; dann erscheinen die Ruinen des alten Schlosses, rechts das Schloss *Rabenstein*. Ueber die *Gallerie der Badelwand* führt die Bahn über die Landstrasse, erreicht dann *Peckau* mit alten Blei- und Silbergruben; schöne Aussicht vom Hügel, auf dem die Kirche liegt. Links die Ruinen des alten Schlosses *Peckau*, gegenüber erscheint *Feistritz*, dann über die *Mur* nach *Stübing*, *Gradwein*, in dessen Nähe die schöne Cistercienserabtei *Rein*. Bei *Strassengel* rechts auf einem Hügel die schöne Wallfahrtskirche *Maria-Strassengel* aus dem 14. Jahrhundert. *Judendorf*, rechts erscheint Schloss *Gösting*, welches die Türken vergeblich belagerten und das jetzt viel von Grätz aus als Vergnügungsort besucht wird; etwas weiter Schloss *Eckenberg* und bald darauf

7 M. GRÄTZ (Stadt *Triest*, *Elephant*, *Englischer Hof*, *Erzherzog Johann*, *Florian* in der *Murvorstadt*; gute steyrische Weine sind: *Lutenberger*, *Picherer*, *Sandberger*, *Nachtigaller* etc.), slavisch *Radeck*, d. h. Bergschloss. Die Stadt liegt an beiden Seiten der *Mur*, über welche zwei steinerne und zwei Hängebrücken führen, hat 55,000 Einw., ist Hauptstadt von *Steyermark*, Sitz einer Universität und Residenz des Bischofs von *Seckau*.

Die Lage der Stadt ist herrlich und erinnert an die von *Salzburg*. Vor allem besteige man den *Schlossberg*, dessen 1809 durch die Franzosen zerstörten Festungswerke, von denen nur der *Bürgerthurm* und der *Glockenthurm* (darin die grosse Glocke „*Lisel*“, 16,000 Pfund schwer und 1587 gegossen, jeden Morgen und Abend um 7 Uhr wird damit geläutet) verschont blieben, in neuester Zeit zum Theil wieder hergestellt wurden, und der eine wundervolle Aussicht gewährt. Die 6 Kanonen auf das *Katzbastion* werden abgeschossen, wenn in der Stadt oder deren Umgebung ein Brand stattfindet. An dem *Schlossberge* ziehen sich schöne Anlagen hin, von denen man viel hübsche Aussichtspunkte hat; am nordwestlichen Fuss des *Schlossberges* liegt die *Schwimmanstalt*.

Die die Stadt umgebenden Festungswälle sind in Anlagen und Promenaden verwandelt.

Die *Kaiserliche Burg*, die *Domkirche zu St. Aegidi* aus dem 15. Jahrhundert, daneben das *Mausoleum Ferdinand's II.*, 1636 hier gestorben und mit seiner Familie hier begraben; gegenüber liegt das *Convict*, ehemals *Jesuitencollegium*. Das *Landhaus*, aus dem 16. Jahrhundert, enthält einige alte Rüstungen und den *Steyerschen Herzogshut*. Hübsches *Theater*; vor demselben der *Franzensplatz*, auf welchem sich ein schönes *Erzstandbild des Kaisers Franz* von *Marchesi* befindet, vom dankbaren *Steyermark* 1841 errichtet.

Das *Johanneum*, ein reiches, sehenswerthes Museum, 1812 vom *Erzherzog Johann* errichtet, besitzt eine *Bibliothek* von 100,000 Bänden, ein chemisches *Laboratorium*, eine *Münz- und Medaillensammlung*, ein *physikalisches* und *technologisches Museum*, ein *naturhistorisches Cabinet* (namentlich *Mineralien*), einen *botanischen Garten*, woselbst

dem berühmten Mineralogen *Mohs* ein Denkmal errichtet ist, und ein *Lesecabinet* mit über 100 Journalen; Fremde werden durch Mitglieder gern eingeführt.

Von den vielen Kirchen ist nur noch die *Pfarrkirche* wegen eines schönen Altarblattes von *Tintoretto* erwähnenswerth. Auf dem *Kirchhof zu St. Peter* ein schönes Grabdenkmal des Feldmarschall-Lieutenant von *Langenau* († 1842); auf dem zu *St. Leonard* ruht der Feldzeugmeister von *Haynau* († 1850).

In der herrlichen *Umgegend* ist bemerkenswerth: Schloss *Eckenberg*, s. S. 244 ( $\frac{1}{2}$  St.); *Plabutsch* mit schöner Aussicht (1— $\frac{1}{2}$  St.); das S. 244 erwähnte *Gösting* (1 St.); *Rottenhof* und zur Kirche *St. Johann und St. Paul*, wunderschöne Aussicht (per Wagen  $\frac{1}{2}$  St., zu Fuss  $1\frac{1}{2}$  St.); *Maria Trost* (per Wagen 1 St.); *Ruckerlberg* ( $\frac{1}{2}$  St.). Den *Schöckel* (4425 F. ü. d. M.) erreicht man über *St. Radegund* in 6—7 St., die Aussicht ist lohnend. Auch die *Schwanberger Alpen* werden vielfach besucht. Vom *Gasthof zum Brandhof* fährt jeden Morgen früh ein Stellwagen in 9 St. nach *Schwanberg*, welches man über *Dobelbad*, *Stainz* mit grossem Chorherrnstift, *Deutsch-Landsberg* und Schloss *Holleneck* erreicht. Von hier aus besteigt man in 7 St. den 6756 F. ü. d. M. gelegenen *Speikkogel* und übernachtet am besten in der *Bodenhütte* (5 St.). Die Aussicht erstreckt sich *südlich* über das *Krainer Gebirge*; *östlich* nach *Ungarn* und *Croatien* zu; *nördlich* auf den *Hochschwab* (s. S. 242), *Schöckel* und *Grätz*; *westlich* über *Kärnten*, *Klagenfurt*, *Villach* bis zum *Grossglockner*. Wer nach *Triest* will, kehrt nach *Schwanberg* zurück und erreicht per Wagen in 4 St. die Eisenbahnstation *Leibnitz*, s. unten. Nach *Grätz* fährt der Omnibus früh um 7 Uhr.

Hinter *Grätz* bleibt die Eisenbahn am rechten Ufer der *Mur*; rechts erscheint auf dem Gebirge Schloss *Premstätten*; bei *Kahlsdorf* links Schloss *Weisseneck*, dann über die *Kainach* nach *Wildon* mit den Ruinen eines alten Schlosses; Station *Lebring*, links erscheint Schloss *Labeck*; *Leibnitz*, vergl. oben, überragt von dem Schlosse *Seckau*; hier hat man viele römische Alterthümer gefunden und vermuthet, dass hier das römische *Mureola* gestanden hat. Der *Kreuzkogel*,  $1\frac{1}{2}$  St. von *Leibnitz*, gewährt eine schöne Aussicht.

Die Bahn überschreitet nun die *Sulm* und verlässt bei dem schönen Schloss *Ehrenhausen* die *Mur*, erreicht Schloss *Spielfeld*, ehemals Eigenthum der Herzogin von *Berry*. Jenseits der *Mur* (links) *Strass* mit einem schönen Schlosse und merkwürdiger Kirche.

[Von *Spielfeld* fahren Omnibus und Eilwagen nach dem 4 St. entfernten Bade *Gleichenberg*, welches schon den Römern bekannt war. Die *Constantinsquelle*, ein  $14^{\circ}$  R. warmer alkalischer Säuerling, wird mit Vortheil in Brustkrankheiten angewendet; er ist ganz eisenfrei, während die beiden anderen Quellen, die *Klausner-* und *Johannisquelle*, Eisenquellen sind. Auf hohem Felsen liegt Schloss *Gleichenberg*; 2 St. entfernt Schloss *Riegersburg*, welches die Türken zu wiederholten Malen vergebens belagert hatten. Grabgewölbe der Familie *Purgstall* in der Capelle, die ein *Krafft'sches* Altargemälde ziert.]

Auf dem Wege nach *Marburg* durchschneidet die Bahn den *Platschberg*, die Wasserscheide zwischen *Mur* und *Drau*, erreicht bei *St. Aegiden* den ersten Tunnel, tritt in das *Zirknitz-*, dann in das

*Pössnitzthal*, überschreitet bei der *Station Pössnitz* einen schönen Viaduct, fährt durch den 2100 F. langen *Leitersberger Tunnel* (2½ Min.) und erreicht

8¼ M. *Marburg* (Stadt Wien, Meran, Adler, Hirsch), am rechten Ufer der *Drau* mit 5000 Einw. Südwestlich zieht sich das *Bachergebirge* hin. Das *neue Schloss* mit Bildern von Breughel, Teniers, Veronese.

Auf einer schönen, hoch über den Fluss gelegenen Brücke überfährt der Zug die *Drau*. Rechts erscheinen die Schlösser *Windenau*, *Haus am Bacher* und *Kötsch*; links, etwas entfernt, das befestigte Schloss *Wurmberg*, dann Station *Kranichsfeld* mit altem Schloss, wo die Rebellen *Zriny*, *Frangipani* (vergl. S. 240) ihre Zusammenkünfte zum Sturz *Leopold's I.* hielten; Station *Pragerhof*, durch den Tunnel von *Kerschbach* und den des *Kreuzberges* nach

4¾ M. *Pöltschach*, wo die Gegend sich wieder belebt. [4 St. südlich liegt *Rohitsch* mit einem Säuerling, der viel getrunken und versendet wird (400,000 Flaschen jährlich), Schöne Aussicht vom *Donatiberg*, 2796 F. hoch. Zimmer und Lebensbedürfnisse nach festgesetzter Taxe.]

Ein Viaduct führt über die *Drau*, rechts erscheint Ruine *Planckenstein*, dann Station *Ponigl*, *St. Georgen* und

4½ M. *Cilly* (Stern, gute Bahnrestoration), alte, durch Kaiser *Claudius* (*Claudia Celeja*) gegründete Stadt mit 2000 Einw., überragt von den Ruinen des Schlosses *Ober-Cilly* mit hübscher Aussicht.

Die Bahn bleibt jetzt im Thal der *Sau*, dieselbe wiederholt überschreitend, erreicht Markt *Tüffer* mit alter Schlossruine und einem neuen Schlosse; *Römerbad* (*Töplitz*), am jenseitigen Ufer der *Sau* gelegen und sehr besucht (die Quellen haben 29° R.), wohinter die Gegend einer wilden Charakter annimmt; man erreicht dann bei *Steinbrück* die *Sau*, über welche eine Brücke führt. Hier wird sich die *Agramer Bahn* abzweigen. Am linken Ufer der *Sau*, durch wilde, wüste Gegend, geht es über *Hrastnik* (Tunnel), *Trifail*, *Sagor*, *Sava*, *Littay*, wo sich das Thal wieder erweitert. Links Schloss *Ponowitzsch*. Beim Schlosse *Pojaneck* über die *Sau*, dann durch einen Tunnel nach *Kressnitz*, *Laase*, wo die Bahn die *Sau* verlässt und kurz vor *Salloch* die *Laibach* überfährt.

11½ M. *Laibach*, italien. *Lubiana* (Stadt Wien, Elephant, Post), Hauptstadt von *Krain* mit 20,000 Einw. Congress zu *Laibach* 1820 bis 1821. Schöne Aussicht vom *Schlossberg* auf die *Krainer Hochalpen*, aus denen namentlich der *Loibel* und *Terglou* hervortreten. Das Schloss dient jetzt als Gefängniß. Hauptkirche mit schönen Freskogemälden. Landesmuseum. Schloss *Unterthurm*, dem Feldmarschall *Radetzky* gehörig. Schloss *Leopoldsrue*, *Sonneg*, *Rosenbach*. Ausflug auf die *Kreuzeralpe*.

[Die Eisenbahn hat hier vorläufig ihr Ende erreicht, wird aber demnächst ganz vollendet sein. Sie wird die Orte *Weitsch*, *Goriza*, *Traunberg*, *Goriciza*, *Packa*, *Dulle*, *Werd*, *Unter-Loitsch*, *Eibenschuss*, *Rakek* berühren, bis wohin sie immer ansteigt und bei *Adelsberg* ihren Höhepunkt erreicht. Hinabsteigend zum *Adriatischen Meere* berührt sie alsdann: *Altendorf*, *Rakitnig*, *Scheje*, *Scheuze*, *St. Peter*, *Hrastie*, *Kaal*, *Koschana*, *Tschepnu*, *Lesetsche*, *Prem*, *Divazzo*, *Sesana*,



*Reppen, Nabresina*, erreicht dann das Meer, an dessem Strande sie über *S. Croce, Contovello, Barcola* nach Triest führen wird.]

Die erste Poststation hinter Laibach ist

3 M. *Ober-Laibach*, an der Laibach, die hier schon schiffbar ist. 4 M. seitwärts liegt *Idria* mit seinen berühmten **Quecksilbergruben**. Der Besuch derselben nimmt 13—14 St. Zeit in Anspruch. Per Wagen in 5 St. nach *Idria* für 6—8 fl. (Schwarzer Adler). Der Eingang zu den Quecksilbergruben ist mitten im Orte. Man steigt auf 800 in den Felsen gehauenen Stufen in den *Josephschacht* hinab und kann sich dann durch einen der senkrechten Schachte wieder hinaufziehen lassen, um die Stampf- und Pochwerke, Schlamm- und Waschhäuser zu besuchen (Besuchszeit 3—4 St.). Die Triester Landstrasse erreicht man auf dem Rückwege bei *Loitsch* in 4 St.

Hinter Ober-Laibach fängt die Strasse an die Kette der *Julischen Alpen* hinauzusteigen, welche sich durch ihre Höhlen, so wie dadurch auszeichnen, dass plötzlich die Flüsse verschwinden, um dann an einer anderen Stelle wieder ans Tageslicht zu kommen. Der erste Ort, den man berührt, ist

2 M. *Loitsch* (Post). Besuch der Quecksilbergruben 12 St. hin und zurück für 6—8 fl.; dann

2 M. *Planina* (Adler), in dessen Nähe man die *Kleinhäusler Grotte* (20 Min. vom Gasthof) besuche. Aus derselben strömt der *Poik* heraus, der bei *Adelsberg* (s. unten) verschwindet und hier den Namen *Unz* annimmt, weshalb die Grotte auch *Unzgrotte* genannt wird. Oberhalb der Höhle liegen die malerischen Ruinen *Kleinhäusel*. Ausserdem besuche man von hier das *Mühlthal*, in dem auf einer kurzen Strecke 31 Quellen entspringen, und den 4 St. entfernten **Zirknitzersee** (per Wagen in 2 St. für 3—4 fl.). Der Weg führt unterhalb des dem Fürsten Windischgrätz gehörigen Schlosse *Haasberg* nach *Maunitz*, in dessen Nähe ( $\frac{1}{2}$  St.) die *Cantianshöhle* liegt. Der *Zirknitzersee* (Lacus Lugeus des Strabo) ist 1 M. lang und  $\frac{3}{4}$  M. breit. Sein östliches Ufer ist flach, sein westliches von dem *Javornitzberg* begrenzt. Sein Wasser verschwindet zu gewissen Zeiten fast gänzlich auf Wochen und selbst auf Monate lang. Die Bewohner bebauen alsdann den Boden; das Wasser kommt aber oft so plötzlich wieder, dass es den See in 24 St. füllt. *Adelsberg* erreicht man von hier in 3 St.

Hinter *Planina* steigt die Strasse im Zickzack den ehemals so berühmten *Birnbaumer Wald* hinan. Rechts bei den Trümmern der *Adlersburg* ist der Eingang zu den *Adelsberger Höhlen*. Hier beginnt auch der **Karst**, eine Hochebene, die sich durch ihren monotonen, kahlen und zerklüfteten Charakter kenntlich macht, und die öfters einem furchtbaren Sturmwind (*Bora*) ausgesetzt ist.

2 M. *Adelsberg* (Post). Zum Besuch der Höhlen sind Karten erforderlich, die man bei der Grottenverwaltung für 30 xr. löst; jeder Führer erhält 30 xr.; man muss, wenn man allein ist, drei Führer nehmen. Die Erleuchtung der einzelnen Stollen kostet 1 fl. 36 xr. bis 4 fl. Der Besuch erfordert  $2\frac{1}{2}$ —4 St. Der Eingang ist 20 Min. entfernt; man steigt auf 13 Stufen in eine Gallerie, überschreitet auf einer Felsenbrücke den nicht sichtbaren *Poik*, an einer anderen Stelle nochmals, tritt auf den *Balcon*, von wo man den *grossen Dom* betrachtet (70 F. hoch, 144 F. breit), den der *Poik* durchströmt;

hier ein *Denkmal des Kaisers Franz I.* Links bleibt der Eingang der alten Höhle liegen; dann auf einer Holzbrücke über den Poik und auf 82 Stufen zum *Denkmal des Kaisers Ferdinand* empor, wo sich die gleichnamige, 1848 entdeckte Höhle öffnet. Bei der *Fleischbank* theilt sich der Weg, links zur *Haupthöhle* mit vielen Stalactiten unter den verschiedensten Namen, als: *Madonna*, *Stock im Eisen*, *Ballsaal*, *Orgel*, *Dorfkirche*, *Grab* etc. bis zur *Thür des Calvarienberges*, wo rechts ein Gang zum Calvarienberg, aus drei Etagen bestehend, hinaufführt. Bei dem *türkischen Säbel* ist der Eingang der *Johannshöhle* (verschlossen). Links zum TROPFBRUNNEN, der aber den Besuch nicht lohnt. 1 St. nördlich liegt die *Magdalenengrotte*. Ein in den Höhlen vorkommendes salamanderartiges Thier (*proteus anguinus*) wird am Eingang gewöhnlich lebendig vorgezeigt.

Hinter Adelsberg setzt die Strasse über den Poik, links bleiben die *Luegshöhlen* und das merkwürdige, in eine der Höhlen hineingebaute *Luegsschloss* liegen, dann erreicht man

2 M. *Prewald*, wo die Route nach *Goerz* (s. S. 232) sich abzweigt. Man fährt durch *Senosetsch* mit Schlossruine, *Scorie* und erreicht

3 M. *Sesana*. Bei *Optschina* ändert sich plötzlich der Charakter der Gegend; bei der zum Andenken an Kaiser Franz, dem Erbauer der Strasse, errichteten *Spitzsäule* entfaltet sich ein herrliches Panorama auf das Adriatische Meer, Triest, die italienische Ebene, die Friaul'schen Alpen und die Gebirge Istriens. Die Gegend, durch welche die Strasse im Zickzack hinabsteigt, nimmt plötzlich ganz den herrlichen italienischen Charakter an.

2 M. TRIEST, das *Tergesteum* der Römer, die Hauptstadt von Ilyrien, Haupthafenplatz der österreichischen Monarchie am Adriatischen Meerbusen, Freihafen und am Abhange des Karst gelegen, mit über 90,000 Einw.

**Gasthöfe.** *Hôtel de la ville*, neu eingerichtet und in herrlicher Lage, besitzt Restauration und Seebäder, Table d'hôte 5 Uhr; *Grand Hôtel* am Hafen; *Hôtel de France*; *Hôtel Bauer* am Corso; *Aquila nera* (theuer). Guter Prosecco, ein mussirender Landwein, 40 xr. bis 1 fl. die Flasche; ausgezeichnete Maraschino.

**Kaffeehäuser.** *Tommaso*, neben dem *Hôtel de la ville*, viel Zeitungen, Sonnabends Abend Militairmusik; *degli Specchi*, an der Piazza grande; *Malavasi*, bei der Post; *Nuovo Tergesteo* etc.

**Fuhrwerk.** *Einspännig* für die Fahrt 25 xr., für  $\frac{1}{4}$  St. 20 xr., für  $\frac{1}{2}$  St. 30 xr., für  $\frac{3}{4}$  St. 40 xr., für 1 St. 50 xr., jede folgende St. 30 xr., für den halben Tag 2 fl. 15 xr., für den ganzen Tag 4 fl. 30 xr. *Zweispännig* für die Fahrt 40 xr., für  $\frac{1}{4}$  St. 30 xr., für  $\frac{1}{2}$  St. 40 xr., für  $\frac{3}{4}$  St. 50 xr., für 1 St. 1 fl., jede folgende Stunde 40 xr., für den halben Tag 3 fl., für den ganzen Tag 6 fl.

**Post**, sie liegt am westlichen Ende des Canal grande.

**Schwimmanstalten.** Gleich beim *Hôtel de la ville* rechts, links die Militair-Schwimmschule, pro Bad 20 xr.; pro Fahrt dahin 10 bis 15 xr. und 25—30 xr.

**Buchhandlung** von *Münster* im Tergesteo, von *Schimpff*.

**Dampfschiffe** nach *Venedig* (s. S. 252) jeden Tag, nach *Istrien* 2 Mal wöchentlich, nach der *Levante* 1 Mal wöchentlich etc.

# TRIEST.



- |                        |                                 |                                      |
|------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| 1. La Cattedrale       | 8. Teatro filodrammatico        | 17. Dogana nuova                     |
| 2. S. Maria Maggiore   | 10. Teatro Corsi                | 18. Canal grande                     |
| 3. S. Antonio Nuovo    | 11. Arco di Ricardo             | 19. Fari per assicurare i bastimenti |
| 4. S. Pietro           | 12. il Tergostev                | 20. Nuova fabbrica per l'Ospedale    |
| 5. S. Nicolò dei greci | 13. Ac. di Nautica e Biblioteca | 21. Ufficio dell'Polizia             |
| 6. La Borsa            | 14. Museomunicipale d'antichità | 22. Villa Lippona                    |
| 7. Teatro grande       | 15. Monumento Winkelnmann       | 23. Hôtel della Ville                |
| 8. Anfiteatro Mauroner | 16. Ufficio della Posta         | 24. Locanda grande                   |

a. Piazza grande

b. " " della Borsa

c. Piazza della Santa

d. " " di Lipsia

e. Piazza del Ponte Rosso

f. " " Giovanni

Die Stadt besteht aus der höher gelegenen Altstadt und der Neustadt, welche schön gebaut ist. Der *Corso* ist die Hauptstrasse in Triest und trennt die beiden Stadttheile.

Am *Börsenplatz* liegt neben der alten Börse das *Tergesteum*, ein ungeheures viereckiges Gebäude, das die Bureaux und Lesesäle der österreichischen Handelsgesellschaft „Oesterr. Lloyd“ enthält. In den Kreuzgängen jeden Vormittag von 11—2 Uhr die Börse. Auf dem Platz ist ferner eine Marmorsäule, welche die bronzene *Statue des Kaisers Leopold I.* trägt.

Westlich hinter dem *Tergesteum* liegt das *Theater*, südlich die Kirche *St. Peter* aus dem 14. Jahrhundert. Vor dieser liegt die *Piazza grande*, woselbst das *Rathhaus* merkwürdig. Auf diesem Platze das *Standbild des Kaisers Karl VI.* und ein *Brunnen*, der mit Statuen geziert ist, welche die Welttheile, den Handel, die Stadt Triest etc. darstellen.

Wendet man sich nun westlich über die *Piazza Squerovecchio* zum Quai, so erreicht man das *Gouvernementsgebäude*. Nordwestlich liegt der sehr belebte *Molo S. Carlo*, wo man immer Boote findet, um in dem Hafen herumzufahren, sich aber des oft plötzlich einbrechenden Bora wegen (s. S. 247) nicht zu weit hinauswagen mag. Ausser diesem *Molo* ist noch der *Molo Theresia* merkwürdig, auf dem sich der Leuchthurm erhebt. Nahebei das *alte Lazareth*, jetzt Geschützhaus; etwas weiter das *Arsenal des Lloyd*.

Der *grosse Canal* öffnet sich beinahe in der Mitte des Hafens und dehnt sich bis zur Kirche *S. Antonio*, 1830 von Nobile erbaut, aus. Ausserhalb der Stadt, am Bahnhof, liegt das *neue Lazareth*, welches 70 Schiffe und 400 Menschen in seiner Quarantaine aufnehmen kann und trefflich eingerichtet ist. Etwas weiter liegt der *Augarten* und die *Seemannsschule*. Zwischen dem Bahnhof und dem *Canal grande* liegt die *Douane*.

Die alte Stadt erreicht man, wenn man durch die *Loggien* des Rathhauses geht. Die Strasse führt zur Kirche *S. Maria maggiore*, gewöhnlich Jesuitenkirche genannt, mit einem grossen allegorischen Freskobild: Zusammenhang des alten mit dem neuen Testament. Etwas weiter liegt rechts der *Arco di Ricardo*, eine Art Triumphbogen.

Nun steigt man zur *Terrasse* des Doms hinauf und geniesst die schöne Aussicht auf Stadt und Meer. Die *Cathedrale S. Giusto* ist ein mittelalterliches Gebäude, welches sich auf dem Fundament eines Jupitertempels erhebt. Einige Alterthümer im Glockenthurm. Im Innern einige alte Mosaiken, Fresken und die Marterinstrumente des Heiligen.

Neben der Kirche rechts ist das *Antiquitäten-Museum*, auf einem ehemaligen Begräbnissort, welches zwar wenige römische Alterthümer besitzt, aber in dem sich der Begräbnissplatz des berühmten Archäologen *Winckelmann* befindet, welcher 1768 hier in der *Locanda grande* von einem Italiener ermordet wurde. Sein Denkmal wurde 1832 errichtet. Der Küster schliesst auf (12 xr.).

Noch ausgedehnter als von der *Terrasse* ist die Aussicht vom *Castell*, zu dessen Besuch aber Eintrittskarten erforderlich sind.

An der *Piazza Leipsic* liegt der *bischöfliche Palast*, die Kirche *S. Maria del Soccorso* und die *Handels- und Schiffahrtsschule* mit

natur-historischen, physikalischen und chemischen Sammlungen, die *Stadtbibliothek*, die *Marinegouvernementsgebäude* und das *Gymnasium*. Dahinter die *Normalschule* und das *Teatro Corti*.

Schöne Allee, welche vom *Campo Marzo* nach *St. Servolo* mit seinen Salinen führt. Eine andere Partie ist die nach dem *Acquadotto*, dem *Boschetto* und zum *Jäger*, einem Wirthshaus mit prächtiger Aussicht. Weitere Ausflüge sind nach *Pola* (s. unten), *Zara*, Hauptstadt von Dalmatien, und *Spalatro*, der Ueberbleibsel des Palastes Diocletian's wegen. Die *Grotte von Corniole* (3 St.), welche die Adelsberger übertreffen soll (?); Bergschloss *Serff* mit herrlicher Aussicht (1 St.).

**NB.** Reisende, welche nach *Laibach* wollen, müssen, wenn sie mit der Diligence fahren, das Gepäck vor der Abreise auf der Douane untersuchen lassen.

## Nr. 93. Triest nach Pola und Fiume.

### A. NACH POLA.

*POST.* Jeden Sonnabend Abend, 18 M. in 18 $\frac{1}{2}$  St. für 9 fl. 36 xr.

*DAMPFBOOT.* 2 Mal wöchentlich, Abends, in 10 $\frac{1}{2}$  St. für 5 fl. 38 xr., 3 fl. 45 xr., 1 fl. 53 xr.

Der *Landweg* führt über:

2 $\frac{3}{4}$  M. *Capo d'Istria*, befestigte Stadt mit 6000 Einw. auf einem Felsen gelegen. Die *Cathedrale*, das *Zeughaus*, die *Loggien* etc.

3 $\frac{1}{4}$  M. *Buje*, 2 $\frac{1}{4}$  M. *Visinada*, 3 $\frac{1}{2}$  M. *Pisino*, 1 $\frac{3}{4}$  M. *Gimino*, 3 M. *Dignano*, 1 $\frac{1}{2}$  M. *Pola*, siehe unten.

Der *Seeweg* ist höchst lohnend und wird am gewöhnlichsten eingeschlagen. Die Küste von Istrien bleibt immer im Gesicht des Fahrenden. Bald nach der Abfahrt von Triest erscheint in der Ferne in einer Bucht *Capo d'Istria* (s. oben), dann auf einem Felsen die Kirche *Pirano*. Der gleichnamige Ort hat 8500 Einw. und ist mit malerischen Ruinen umgeben. Sieg Venedigs über den Kaiser *Barbarossa*; Gefangennahme seines Sohnes *Otto*.

Auf der gleichnamigen Spitze erhebt sich der Leuchthurm von *Salvore*. Dann erblickt man *Umago*, die dem Grafen *Grisoni* gehörige *Villa Daila*, *Cittanova*, *Parenzo*, Bischofssitz, die *Cathedrale* mit merkwürdigen Mosaiken des 10. Jahrhunderts. Auf einer benachbarten Insel ein alter, jetzt als Leuchthurm dienender Thurm. Man sieht das ehemalige Kloster *S. Nicolo*, dann *Orsera*, altes Bischofsschloss. Weit in der Ferne zeigt sich der *Monte Maggiore* (4700 F.).

Gegen 2 Uhr erreicht das Boot *Rovigno*, wo man bei *Sismondi* weit besser als auf dem Schiffe speist. Der Ort hat ansehnlichen Handel und 12,000 Einw. Nun wird die Gegend monotoner und die Fahrt ziemlich langweilig. Rechts erscheint die Inselgruppe *Brioni*, dann *Fasana*, wohinter man das Amphitheater von *Pola* erblickt.

*Pola* (*Anfiteatro*), jetzt ein unbedeutender Ort, der Sage nach von den *Colchiern* gegründet, als sie *Jason* wegen des geraubten goldenen Fließes verfolgten. Die Stadt soll von *Julius Cäsar* zerstört worden sein, weil sie dem *Pompejus* Beistand geleistet hatte; dann aber wieder unter *Augustus* aufgebaut, zählte sie unter seinem Nachfolger 30,000 Einw. und war Hafenort einer Abtheilung der rö-

mischen Flotte. In den Kämpfen der Genueser und Venetianer um den Besitz des Ortes (1379) wurde die Stadt fast gänzlich zerstört.

Sehenswerth sind nur die römischen Alterthümer, welche man bequem in folgender Ordnung während des dreistündigen Aufenthalts des Dampfbootes besichtigen kann. Führer entbehrlich.

1) Der *Tempel des Augustus*, 19 Jahre vor Christi Geburt im griechischen Stil erbaut. Auf seinem gut erhaltenen Porticus liest man die Inschrift: *Romae et Augusti Caesari divi filio Patri Patriae*. Im Innern eine Sammlung römischer Alterthümer.

Dicht daneben 2) der *Tempel der Diana*, eigentlich aber die Curia, an die ein gothisches Gebäude angebaut worden ist.

Südlich führt eine lange Strasse vom Marktplatz, dem alten *Forum*, nach der *Porta aurea*, einem Triumphbogen im korinthischen Stil erbaut und mit Sculpturen geschmückt. Er wurde von Salvia Postuma zu Ehren ihres Gatten, des Tribunen Sergius Lepidus, errichtet. Rechts zeigen einige Spuren die Stelle an, wo das Theater gestanden hat.

Links zieht sich die alte Stadtmauer hin, indem sie einen Hügel hinansteigt; 1845 wurden hier zwei alte Thore entdeckt und ausgegraben, die *Porta Herculae* und die *Porta Gemina*, letzteres aus dem 2. Jahrhundert und Haupteingang zum Capitol. Das von den Venetianern erbaute *Castell*, neuerdings wieder befestigt und mit einer Garnison besetzt, nimmt die Stelle des alten Capitols ein. Noch jetzt finden täglich neue Ausgrabungen statt.

Nördlich von dem Schlosse liegt das ehemalige *Franciskanerkloster*, im 13. Jahrhundert erbaut, mit schönem byzantinischen Portal und merkwürdigen Kreuzgang; daneben die Cathedrale aus dem 15. Jahrhundert.

Das *Amphitheater* oder die *Arena*, in Form einer Ellipse gebaut, 333 F. im Durchmesser und 15,000 Menschen fassend, stammt aus dem Jahre 89 vor Christus, ist demnach bald 1800 Jahre alt. Es hatte drei Etagen, jede von 72 Bogen. Vier Thürme oder eigentlich Thore mit erkerartigem Anbau dienten zum Eingang. Trotz der Verwüstung, den dieser Bau in den verschiedenen Jahrhunderten erfahren hat, giebt er dennoch ein klares Bild eines alten römischen Theaters, namentlich ist die Naumachie in ihren Einrichtungen noch ganz deutlich zu erkennen. — Herrlich ist die Aussicht von der Anhöhe auf das Meer, die Vorgebirge und Inseln dieses Küstenstriches.

Eine gerade lange Strasse führt vom Amphitheater zum Marktplatz und dem Hafen zurück. Am Ende derselben, ehe man das Rathhaus erreicht, liegt das Wirthshaus Anfiteatro.

## B. NACH FIUME.

*EILWAGEN* des Abends, 10 M. in 10 $\frac{1}{2}$  St. für 5 fl. 20 xr.; ausserdem noch 1 Stunde früher *Messagerien* in 11 St. für 5 fl. auch 4 fl. 30 xr.

*DAMPFBOOT* in 24 St. für 6 fl. 15 xr., 4 fl. 23 xr., 2 fl. 12 xr.

Der *Landweg* ist ebenfalls langweilig. Er berührt

3 M. *Materia*, 2 M. *Castelnuovo*, 2 M. *Lippa*, wo man eine von Adelsberg führende Strasse aufnimmt, nach 3 M. *Fiume*, s. S. 252.

Bis *Pola* siehe S. 251. Das **Dampfboot** geht spät Abends von *Pola* ab, umschiffet die *Pointa di Promontore* und wendet sich dann nördlich nach *Fiume*, die Insel *Cherso* rechts lassend. Es durchschneidet den Canal von *Farasina* und tritt mit Tagesanbruch in den *Golf von Quarnero*. Links erhebt sich der *Monte Maggiore*, rechts erscheinen am Horizont die Kapellagebirge. Gegen 6 Uhr ankert man an den Molen von *Fiume*.

*Fiume* (Re d'Ungharia), heisst deutsch *Veit am Flaum*, slavisch *Reka*; es ist eine Stadt mit 10,000 Einw., der einzige ungarische Seehafen und bietet an und für sich nichts Bemerkenswerthes.  $\frac{1}{2}$  St. entfernt liegt *Tersato*, ein altes Schloss der Frangipani, welches jetzt dem Grafen Nugent gehört. Im Innern mehrere Alterthümer, schöne Statuen, Büsten, Mosaiks etc. In der Nachbarschaft die Wallfahrtskirche *Santa Casa*, zu der man auf 400 Stufen hinaufsteigt und von wo man eine wundervolle Aussicht hat.

### Nr. 94. Triest nach Venedig.

**DAMPFSCHIFF.** 62 Seemeilen mit dem Eilräderdampfer in 6 St., täglich 1 Mal für 8 fl. 40 xr., 6 fl. 20 xr., 5 fl.; mit dem Schraubendampfer in 9 St., 3 Mal wöchentlich, für 5 fl. auch 2 fl. Einschreibgebühren am Lande und einen Tag vor der Abfahrt 20 xr., am Bord oder am Abfahrtstage 40 xr. Nur mit Post-Eilwagen Anlangende dürfen sich am Bord einschreiben lassen.

Lieblicher Anblick der Stadt Triest bei der Abfahrt. Südöstlich erscheinen die Küsten Istriens, aus denen namentlich *Capo d'Istria*, *Pirano* und der Leuchthurm von *Salvore* (s. S. 250) hervortreten; östlich erhebt sich der *Karst* (s. S. 247), überragt von den schneebedeckten Julischen Alpen. Bei klarem Wetter sieht man nördlich *Grado*. Die Küsten verschwinden immer mehr und mehr, aber nicht gänzlich. Bald treten sie im Südwesten deutlicher hervor, je mehr man sich Venedig nähert. Nach und nach sieht man den Leuchthurm von *Cavallino*, die Thürme von *Burano*, *St. Nicolas del Lido*, *Malamocca*, die Thürme der *Marcuskirche* und die *Euganeischen Gebirge*. Endlich fährt man durch den Hafeneingang *Lido*, passirt die Forts *St. André* und *St. Pierre* und landet unweit der *Riva degli Schiavoni*. Gondeln drängen sich von allen Seiten heran, um den Reisenden ans Land zu setzen. Taxe 10 xr. pro Person, indessen sind sie kaum mit 1 Zwanziger zufrieden.

**POST.** Bis *Casarsa*,  $15\frac{1}{2}$  M. in 12 St. für 7 fl. 46 xr.

Ueber  $2\frac{3}{4}$  M. *S. Croce*, 2 M. *Monfalcone*, 2 M. *Romans*,  $2\frac{1}{2}$  M. *Percotto*,  $1\frac{1}{2}$  M. *Udine*,  $3\frac{1}{2}$  M. *Casarsa*. Von hier Eisenbahn nach *Venedig*, siehe S. 231.

### Nr. 95. Wien nach Oedenburg.

**EISENBAHN.**  $10\frac{1}{2}$  M. in  $3\frac{3}{4}$  St. für 3 fl. 30 xr., 2 fl. 38 xr., 1 fl. 45 xr.

Bis  $6\frac{1}{2}$  M. *Neustadt* siehe S. 239.

Die Fahrt bis Oedenburg ist ziemlich eintönig. Bei der ersten Station *Katzelsdorf* setzt der Zug über die *Leitha*, 1 St. südlich liegt *Froschdorf*, dem Herzog von Bordeaux gehörig; dann folgt *Neudorfel*,

wo die Bahn die Ausläufer des Leithagebirges erreicht; *Sauerbrunn* liegt hübsch, der hier entspringende Säuerling steht dem Liebhaber für 1 xr. auf der Station zu Diensten; bei *Wiesen-Siegless* erblickt man rechts auf den Anhöhen die *Rosalien-Capelle*, darunter *Forchtenau*; dann überfährt man kurz vor *Mattersdorf* einen Viaduct, erreicht *Marz-Rohrbach*, *Schadendorf* und *Agendorf* und endlich

4 M. *Oedenburg* (König von Ungarn, Hirsch, Krone), das *Sopronium* der Römer, ungarisch *Soprony*, eine Stadt mit 18,000 Einw., die aber selbst nichts Merkwürdiges bietet. 2½ St. westlich liegt der *Neusiedler See*, der beim Fallen seines Wassers Laugensalz an dem Ufer absetzt. An seinem westlichen Ufer liegt *Rust*, wo der bekannte ungarische gleichnamige Wein (Ruster) gewonnen wird. In der Umgegend ist ferner besuchenswerth: der *Brennberg* mit seinen Steinkohlengruben; auf dem Wege dahin *Wandorf*. Schöne Aussicht von dem 1 St. entfernten *Finkenkogel* und vom *Himmelsthron*.

Die *Rosalien-Capelle*, *Schloss Forchtenstein* und *Eisenstadt* pflegen auf der Reise nach Oedenburg besucht zu werden. Der Eisenbahnreisende steigt in der Station *Mattersdorf* aus (schlechtes Gasthaus) und wandert in 1½ St. nach *Forchtenau*, ein dem Fürsten Esterhazy gehöriges Dorf mit einem im 17. Jahrhundert gestifteten Servitenkloster. Bei der Capelle geht rechts der zum Schlosse *Forchtenstein* führende Weg ab, der links führt direct zur *Rosalien-Capelle*.

Das *Schloss Forchtenstein*, ungarisch *Frakno*, liegt auf einem 1000 F. hohen Felsen, der von drei Seiten fast senkrecht abfällt und ist mit noch gut erhaltenen Festungswerken umgeben. Es gehört dem Fürsten Esterhazy, dessen Vorfahren es vom Kaiser Ferdinand II. geschenkt erhielten. Im Innern ist eine kleine Besatzung, welche die hier sitzenden Verbrecher bewacht. Der Castellan (im Schlosshof links) führt den Fremden herum (30 xr. Trinkgeld). Im Eingangsgang eine Krokodilhaut, im Vorhof ein *Standbild des Fürsten Paul Esterhazy Palatin*. Die Zimmer sind mit Bildnissen geziert, von denen wir das des *Hunnenkönigs Attila* und das des *Matthias Corvinus* hervorheben. Ausserdem befinden sich darin alte Waffen, Fahnen, das Richterschwert der Oedenburger Scharfrichter, womit 175 Menschen enthauptet worden sind etc. Die alten Geschütze (die zwölf Apostel) sind 1848 von der damaligen ungarischen Regierung mit Beschlagnahme belegt worden. Dreifaches Echo in der 450 F. tiefen Cisterne. Das *Burgenverliess*, worin die Fürstin Rosalie, der Sage nach, auf Befehl ihres Gemahls Hungers starb, und in Folge dessen die *Rosalien-Capelle* als Sühne erbaut wurde.

Die *Rosalien-Capelle* ist ein stark besuchter Wallfahrtsort, der eine prächtige Aussicht gewährt. Man erreicht sie vom Schlosse aus in ¾ St.

Neben dem Schlosse ist ein gutes Wirthshaus; auch kann man allenfalls im Schlosse selbst, in der Wachtstube übernachten.

In der Umgegend von Oedenburg liegen noch zwei Fürstlich Esterhazy'sche Schlösser: *Esterhazy* (4 St. südlich) und *Eisenstadt*, bei der gleichnamigen Stadt (Adler), 2½ St. Letzteres hat einen wundervollen Park mit prachtvollen Treibhäusern, 70,000 Pflanzenarten enthaltend, und ist im Innern fürstlich eingerichtet. In der Wallfahrtskirche *Maria Einsiedl* ruht der berühmte Componist, ehemals fürstlicher Capellmeister, Joseph Haydn.



# BÖHMEN UND MÄHREN.

## REISE NACH KRAKAU, OFEN UND PESTH.

### Nr. 96. PRAG.

PRAG, böhmisch *Prah*, ist die Hauptstadt von Böhmen, liegt an beiden Ufern der Moldau, hat 150,000 Einw. und wird eingetheilt in: *Neustadt*, *Altstadt*, wozu die Juden-, jetzt Josephsstadt gehört (am rechten Moldauufer gelegen), *Kleinseite* und *Hradschin* (am linken Moldauufer gelegen). Zu der Zeit der Böhmenherzogin Libussa soll die Stadt entstanden sein. Die Lage, die alterthümlichen Bauten, die vielfachen historischen Erinnerungen machen die Stadt zu einem der merkwürdigsten Orte Deutschlands. Die Sprache ist theils *deutsch*, theils *czechisch* (eine slawische Mundart), denn  $\frac{4}{7}$  der Bevölkerung sind *Czechen*.

**Gasthöfe.** *Neustadt:* *Hôtel de Saxe*, Blauer Stern (Pflastergasse, früher Hibernergasse), Schwarzes Ross (Kolowratstrasse, nicht sehr sauber). **II. Classe:** Englischer Hof, Kaiser von Oesterreich (Schillinggasse), alle in der Nähe des Bahnhofes. *Altstadt:* Goldener Engel (Zeltnergasse), Erzherzog Stephan (Rossmarkt, jetzt Wenzelsplatz). *Kleinseite:* Gasthof zum Bad (Badgasse), das einzige grössere Hôtel.

**Restaurationen.** *Restaurant français* (Ecke der Kolowratstrasse und des Josephsplatzes. Ausserdem in allen Hôtels, in der *Bahnhofsrestauration*, auf der *Sophieninsel*, im *Baumgarten*.

**Kaffeehäuser.** *Zum Bahnhof* (Kolowratstr.), *Café français*, *Breithaupt* (am Quai), *Traube* (beim Theater), *Böhm* (Obstgasse) etc.

**Weinhäuser.** *Zum Italiener* (Eisengasse), *Petrzk* (Bethlehemsplatz), *Zum Kameel* (Obstmarkt), *Czarda* (Karlsgasse).

**Conditoreien.** *Keppel* (Zeltnergasse), *Hermann* (Rossmarkt).

**Bäder.** *St. Wenzelsbad*, *Färberinselbad*, *Kuchelbad*; die *Militair-Schwimmschule*.

**Fiaker.** Pro Fahrt 30 xr. bis 1 fl., je nach der Entfernung; für 1 St. 1 fl. C.-M., für mehrere Stunden 40 xr. pro Stunde; eine Fahrt pro Tag in der Woche 5 fl., am Sonntage 6—7 fl.

**Eisenbahn.** Nach *Dresden* siehe Nr. 100, nach *Wien* siehe Nr. 101.

**Stellwagen.** Nach *Karlsbad*  $3\frac{1}{2}$  fl., nach *Budweiss* 4 fl. etc.

**Vergnügen.** **Theater:** täglich, jedoch während der Sommermonate geschlossen; zu dieser Zeit sind im *Pstrossischen Garten* Vorstellungen in der Arena. Einige Tage in der Woche wird slawisch gespielt. **Militairmusik** auf der *Sophieninsel*, gewöhnlich in den Nachmittagsstunden. Ausserdem pflegt der *Baumgarten* und der *Canal'sche Garten* stark besucht zu werden.

Der *Bahnhof* liegt in der *Neustadt*; der Ausgang für Ankommende ist in der *Reitergasse*, für die Abreisenden ist der Eingang in der *Pflastergasse* (Revision des Gepäcks und Passformalitäten vergl. S. 197). Geht man die *Reitergasse* rechts hinunter, so erreicht man



# PRAG.

1. Loretto Kirche
2. St. Vests Dom
3. Kapuziner K.
4. St. Nicolaus K.
5. St. Thomas K.
6. Peyn K.
7. Maria Schnee K.
8. Pter Pauls K.
9. Matheser K.
10. St. Joh. Nepomuk K.
11. Protestantische K.
12. St. Bartholomäus K.
13. K. K. Hof Burg
14. Ferd. I. Lustschloss
15. Altstadt: Rathhaus
16. Neustädte
17. Erzbischofl. Palast
18. Sternbergsche
19. Corvinsche
20. Waldsteinsche
21. Nostitzsche
22. Schwarzenbergische Palast
23. Theresien Damenstift
24. Colley Clementinum
25. Museum
26. Universital
27. Neuhaus
28. Theater
29. Ober Postamt
30. Artillerie Caserne
31. Cavallerie
32. Militar Hospital
33. Hospital
34. Salmsche Garten
35. Strubansche Stifl
36. Cebur Haus
37. Synagoge
38. Jüdischer Kirchhof

Verlag von F. A. Herbig in Berlin

Lith. Anst. v. Leopold Kratz in Berlin

die *Schillingsgasse*, geht man links hinunter, so kommt man in die *Pflastergasse*, beide münden in den *Josephsplatz*, an dem die **Post** und das **Douanengebäude** liegen.

Gegenüber erhebt sich der **Pulverthurm**, das einzige noch übrig gebliebene Thor der *Altstadt*, welches die Bürger derselben Ende des 15. Jahrhunderts ihrem König Wladislaw II. zu Ehren erbauen liessen. Durch denselben hindurch zur *Zeltnergasse*, wo gleich links das ehemalige *General-Commando*, jetzt *Gerichtshaus*. 1848 wurde hier die Fürstin Windischgrätz während des Aufstandes am zweiten Fenster des ersten Stocks durch eine Flintenkugel getödtet.

Die *Zeltnergasse* mündet in den *grossen Ring*, dem grössten Platze der *Altstadt* und dem Zusammenfluss des gewerblichen Lebens der Stadt. Auf demselben liegt das neue **Rathhaus**, 1848 im gothischen Stil vollendet. Von dem alten Rathhause blieben nur der *Uhrthurm* mit einem merkwürdigen Uhrwerk, die alte Capelle und ein Portal an der Südseite übrig. Am zweiten Stockwerk Standbilder und zwar: Spitignew II., Ottocar II. (Könige von Böhmen), Carl IV., Ferdinand III. (deutsche Kaiser), Franz I., Ferdinand I. (österreichische Kaiser). Im Innern der *Gemeindesaal* und der *Senatsaal* mit den Bildnissen Karl's VI., Maria Theresia's, Joseph's III., Leopold's II., Franz I., Ferdinand's I. 1621 wurden vor dem Rathhause nach der Schlacht am weissen Berge 27 Führer der Protestanten, und 1633 auf Wallenstein's Befehl 11 Officiere hingerichtet, welche der Feigheit in der Schlacht bei Lützen angeklagt waren.

Gegenüber liegt zwischen Häusern versteckt die **Theynkirche**, eine alte Hussitenkirche aus dem 13. Jahrhundert, neuerdings restaurirt. Die Thürme liess George Podiebrad, welcher hier 1458 als König von Böhmen gekrönt wurde, erbauen. Der nördliche wurde indessen 1819 durch einen Blitzstrahl zerstört und 1823—1826 neu aufgeführt. Der Eingang zur Kirche ist Ring Nr. 604, aber auch durch die *Zeltner-* und die *Theyngasse* kann man eintreten. An einem Pfeiler, unweit des Eingangs von der *Zeltnergasse*, ist das *Denkmal Tycho Brahe's* († 24. October 1601), des berühmten Astronomen Kaiser Rudolph's II., welcher ihn 1599 von Dänemark nach Prag berief; dasselbe ist 1846 restaurirt. Der Baldachin über dem Grabmal des Bischofs Lucianus; die Capelle der heiligen Jungfrau mit den Standbildern zweier böhmischen Heiligen, Cyrill und Method, von Em. Max 1845 gearbeitet.

Die auf dem Platz befindliche *Mariensäule* wurde zum Dank für die Befreiung Prags von den Schweden vom Kaiser Ferdinand III. errichtet.

Vom *grossen Ring* erreicht man durch die *Eisengasse* das **Universitätsgebäude**, die älteste Universität Deutschlands, welche 1348 von Karl IV. nach dem Muster der Pariser errichtet wurde. Sie wurde unter König Wenzel von 30,000 Studenten besucht; 200 Professoren lehrten an derselben. Jede Nation hatte auf derselben gleiche Rechte, und als im Jahre 1409 Johann Huss die Privilegien der Ausländer beschränken wollte, verliessen in derselben Woche 25,000 Studenten Prag, in Folge dessen die Universitäten Heidelberg, Leipzig und Krakau entstanden. Jetzt studiren hier kaum 2000 Studenten. In der Aula sind Bildnisse böhmischer Herrscher, Rectoren und Universitätskanzler.

Daneben liegt das *Theatergebäude*. Geht man vom grossen Ring über den kleinen Ring zur Moldau, so kommt man beim *Palast des Grafen Clam-Gallas*, im italienischen Stil erbaut, vorbei. In dem zweiten Stockwerk finden jährlich die *Ausstellungen des Kunstvereins* zwischen Ostern und Pfingsten statt.

In der *Jesuitengasse* erhebt sich ein Häusercomplex, welcher ein ganzes Strassenviertel einnimmt. Es ist dies das ehemalige **Jesuiten-collegium Clementinum** mit 2 Kirchen, 2 Capellen, 3 Thoren und 4 grossen und kleinen Thürmen. Es enthält das erzbischöfliche Seminar, die erzbischöfliche Buchdruckerei, die Hörsäle der theologischen Facultät, die Sternwarte, das physikalische Cabinet, das Gymnasium, das naturhistorische Cabinet, die *Universitäts-Bibliothek* mit 103,000 Bänden und 3500 Manuscripten (erstes in Böhmen gedrucktes Buch, prächtiges Manuscript eines Hussiten-Liederbuchs; offen täglich von 8—1 Uhr, ausgenommen Sonntags und die Feiertage, Freitags und während der Ferien) und endlich die Akademie der Künste.

Hinter dem Carolinum liegt der *Tummelplatz* mit schöner Aussicht auf den Hradschin. Vor dem Carolinum das **Carlsmonument**, bei der 500jährigen Jubelfeier der Universität (1848) ihrem Gründer Kaiser Carl IV. errichtet. Es ist 30 F. hoch, die Statue des Kaisers 12 F., von *Hähnel* in Dresden entworfen, von *Burgschmidt* in Nürnberg gegossen. In den vier Ecken des Piedestals die vier Bildnisse seiner Freunde und Räthe: Erzbischöfe *Ernst von Pardubitz*, *Ocko von Wlaschim*; *Ben. von Kolowrat*, welcher dem Kaiser das Leben rettete, und *Matth. Arras*, dem Baumeister des Doms. In den vier Nischen die Statuen der vier Facultäten: Theologie, dann rechts herum Jurisprudenz, Philologie und Medicin.

Auf dem zwischen der Carls- und Kettenbrücke sich hinziehenden *Franzensquai* erhebt sich das 1851 errichtete **Denkmal des Kaisers Franz I.** in Form einer Spitzsäule mit 8 vortretenden Ecken und 24 Figuren (von Max) geschmückt, in der Mitte das Reiterbild des Kaisers Franz I. Die unteren Figuren stellen die 16 Kreise Böhmens dar, die oberen Wissenschaft, Kunst, Friede, Ueberfluss, Ackerbau, Bergbau, Industrie und Handel. Etwas weiter (Nr. 995) der *Prager Kunstverein* und seine permanente Ausstellung (im zweiten Stockwerk).

Die alten Mühlen, welche um den Altstädter Wasserthurm lagen, wurden 1848 während des Aufstandes durch Feuer zerstört, sind aber neu in Stein wieder aufgebaut. Dicht dabei das *Königsbad*. Nun wende man sich zur **Carlsbrücke** zurück. Dieselbe ist 1572 F. lang, 33 F. breit und ruht auf 16 Bogen. Auf jeder Seite derselben erhebt sich ein Thurm, ehemals zur Vertheidigung dienend. Der *Altstädter Thurm* hat viele historische Erinnerungen. 1648 rettete er die Stadt vor den Schweden, welche in Folge des Verraths eines Ottowalsky sich der Kleinseite bemächtigt hatten und sich bereits der Altstadt näherten. Ein Jesuit, der dies bemerkte, liess rasch das Fallgitter hinab und vertheidigte mit drei Soldaten die Brücke so lange, bis die Bürgerschaft herbeieilte. Während 14 Wochen kanonirten die Schweden den Thurm vergebens, ohne sich Eingang zu verschaffen. Ausserdem fanden hier 1744 und 1848 heftige Kämpfe statt. Die Köpfe der auf dem grossen Ring hingerichteten Prote-

stanten blieben 10 Jahre lang auf der Gallerie aufgestellt. Im Innern des Durchgangs die Standbilder des Kaisers Karl IV. und seiner Söhne Sigismund und Wenzel, die der heiligen Cyrill und Method.

Auf der Brücke selbst (der Fussgänger gehe immer rechts) sind Sandsteingruppen auf den Pfeilern aufgestellt, theilweise aus dem 18. Jahrhundert, theilweise aus der neuesten Zeit und meistens Heilige darstellend. Wir machen aufmerksam auf Pfeiler 6: ein Marmorpedestal zur Erinnerung an die 1784 hier durch die Moldau weggeschwemmten Soldaten. Zwischen dem 6. und 7. Pfeiler wurde 1383 der heilige Nepomuck auf Befehl des Kaisers Wenzel hinabgestürzt. Pfeiler 7 rechts: St. Norbert, Sigismund und Wenzeslaus (von E. Max 1853). Pfeiler 8 rechts: heiliger Nepomuck, bronzene Statue, am 16. Mai viel von Wallfahrern besucht und verehrt.

Am linken Ufer der Moldau liegt die *Kleinseite*, in welcher man durch die *Brückengasse* zum *kleinen Ring* hinaufsteigt. An demselben liegt die *St. Nicolaskirche*, von den Jesuiten 1673—1752 aufgeführt und reich im Innern ausgestattet; die *Statthalterei*; das *Landhaus*, ehemals Jesuitenhaus etc. Auf dem Platze erhebt sich die *Dreifaltigkeitssäule*, zur Erinnerung an die Pest von 1713.

Durch die *Spornergasse* steigt man weiter empor, biegt rechts in den *hohlen Weg* und erreicht den *Hradschin*. Der *Hradschiner Platz* ist mit einem *Denkmal* des Feldmarschalls *Grafen Radetzky* geziert, bestehend in einer Gruppe Soldaten, die die Statue des Feldmarschalls auf einem Schild tragen. Begrenzt ist der Platz vom *Schwarzenberg'schen Palast* (südlich), dem *erzbischöflichen* (nördlich), dem *Toskanischen* (östlich). Nordöstlich tritt man durch ein Gitter in den *Burgplatz*, auf welchem sich die *Domkirche zu St. Veit* erhebt. Sie wurde 930 vom heiligen Wenzeslaus gegründet und nach ihrer Zerstörung 1344—1386 von Peter Arler von Gmünd im gothischen Stil erbaut; ist aber leider unvollendet. An der Aussenseite befindet sich ein Freskobild von 1771—1792; ausserdem an der Dreieinigkeitscapelle ein altes Mosaik, das jüngste Gericht darstellend. Vor der Kirche die *Capelle des heiligen Adalbert*, in welcher der Leichnam des Heiligen aufbewahrt wird.

Im Innern (von 5—12 $\frac{1}{2}$  und 2—5 Uhr geöffnet) zuerst das *Denkmal über dem Mausoleum böhmischer Könige*, 1589 unter Kaiser Rudolph II. von Alexander Colin in Marmor und Alabaster ausgeführt. In der Gruft ruhen: Kaiser Karl IV. († 1378) und seine vier Gemahlinnen, Wenzel IV. († 1419), Ladislaw Posthumus († 1458), Georg Podiebrad († 1471), Ferdinand I. († 1564) und seine Gemahlin Anna, Maximilian II. († 1577), Rudolph II. († 1612) und die zu Prag verstorbene Erzherzogin Marie Amalie, Herzogin von Parma (1808). Das *silberne Denkmal des heiligen Nepomuck* (Chorumgang rechts), 30 Centner Silber enthaltend. Die vier Statuen an den Ecken sind die Weisheit, Verschwiegenheit, Stärke und Gerechtigkeit. Um das Denkmal hängen 23 silberne und eine goldene Lampe. Die *Wenzelscapelle*, die erste rechts, 1367 durch Karl IV. gegründet, mit dem Grabmal des Heiligen, seinem Helm, Panzerhemd und seinem Standbild auf einem von P. Vischer gefertigten Armleuchter. Sehr alte Wandgemälde zieren die Wände der Capelle, die mit Edelsteinen ausgeschmückt ist. Den eisernen Ring an der Thür erfasste er,

als er von seinem Bruder erschlagen wurde. Eine Abbildung seiner Ermordung von Lucas Cranach. Eine Thür verschliesst den Ort, wo die Reichskleinodien Böhmens aufbewahrt werden. Neben der Capelle das *Grabmal des P. v. Lobkowitz*. Die *Capelle des Martinitz* (zweite Capelle), worin der aus dem Fenster des Schlosses gestürzte Rath ruht. Gegenüber am zweiten Pfeiler der Grabstein des Generals *Spinola*. Nahe der Sacristei das *Vera Ikon*, 1368 nach einem alten byzantinischen Gemälde gemalt von Th. v. Mutina (sehr schön). Hinter dem Hochaltar das *Grab* und der *Altar des heiligen Veit* (modern) und einige alte Grabmäler der Przemysliden, darunter *Ottocar I.* und *II.* Die *Sacristei* mit den Bildnissen von Erzbischöfen; der *Kirchenschatz* mit vielen Seltenheiten, so z. B. der Zunge des heiligen Nepomuck, Hand eines zu Bethlehem getödteten Kindes, vier Goldstatuen der ältesten böhmischen Heiligen: Adalbert, Wenzel, Veit und Ludmilla. Die Kirche, sowie einige Denkmäler, haben bei der Belagerung und Beschiessung Prags durch Friedrich den Grossen (1757) sehr gelitten.

Die Kaiserliche **Wenzels-Hofburg** wurde nach dem Brande 1316 von Kaiser Karl IV. neu erbaut und unter Wladislaw II. vollendet; 1541 wieder abgebrannt, wurde sie unter Ferdinand I. neu zu bauen angefangen, im dreissigjährigen Kriege drei Mal geplündert (1620, 1631, 1648) und unter Maria Theresia vollendet. 1855 am 20. Februar fand nochmals ein Brand statt, der über 22 Zimmer zerstörte. Auf einem der Schlossthürme erhebt sich die *Reiterstatue des heiligen Georg*, 1773 in Eisen gegossen. Im Innern ist nicht viel Sehenswerthes. Merkwürdig ist jedoch der *Wladislawsaal*, wo die böhmischen Edelleute ihrem König nach der Krönung Treue gelobten, und die *Landtagsstube*, aus deren Fenstern die Kaiserl. Räte Slawata und Martinitz am 23. Mai 1618 unter Anführung des Grafen Thun hinabgestürzt wurden, ohne jedoch Schaden zu leiden, eine Gewaltthat, welche die erste Veranlassung zum dreissigjährigen Kriege wurde. Unter den Fenstern zwei kleine *Spitzsäulen* mit den Namen der genannten Räte.

Nördlich vom zweiten Hof führt eine Thür zur *Staubbrücke*, über welche man über den Hirschgraben in den Kaisergarten gelangt und von welcher man eine schöne Aussicht geniesst. In dem Garten liegt das **Belvedere**, eine Villa, welche Kaiser Ferdinand I. für seine Gemahlin Anna erbauen liess. Man beabsichtigt den grossen Saal mit Fresken aus der böhmischen Geschichte zu zieren, von denen aber erst drei Bilder vollendet sind (10 xr. Trinkg.). Schöne Aussicht vom Balcon.

Am *Georgenplatz* liegt das *Theresianische Damenstiftsgebäude*. Die *Georgenstrasse* führt zur alten Bastion mit wundervoller Aussicht. In derselben liegt das alte *Oberstburggrafenamts*.

Neben dem bischöflichen Palast auf dem *Hradschiner Platz* liegt der *Sternberg'sche Palast*, worin eine schöne **Gemäldegallerie der Böhmischen Kunstfreunde** aufgestellt ist (offen an Sonn- und Feiertagen von 9—12 und 3—6 Uhr, sonst gegen Trinkgeld von 20 xr.). **Saal I.** und **II.** Moderne Bilder. *Bürkel*: Ansicht der Zugspitz (4); *Gail*: Löwenhof der Alhambra (15). **Saal II.** *Schleich*: Gewittersturm; *Führich*: Erweckung der Tochter des Jairus. **Saal III.** Altdeutsche

Bilder. **Saal IV—VI.** Niederländische Schule, darunter *Rubens*: Bildniss seiner zweiten Frau, das des Erzherzogs Albert; *van Dyck*: Bildniss Wilhelm's von Oranien als Kind. **Saal VII.** Italienische Schule. *Luini*: heilige Catharina; *C. Dolce*: Kopf der Madonna; *G. Reni*: Heiland mit der Dornenkrone, heiliger Sebastian; *A. Carracci*: Pietà; *Tizian*: Bildniss des Geschichtsschreibers Varchi.

Durch die *Rathhausstrasse*, in der das alte *Hradschiner Rathhaus*, das *Krankenhaus der Artillerie*, dahinter das *Provinzialzuchthaus*, liegen, erreicht man den *Lorettoplatz*, an dem der alte Gräfliche *Czerwin'sche Palast*, jetzt Kaserne, und die *Lorettokirche* im Kapuzinerkloster, welche einen reichen Kirchenschatz, namentlich die Monstranz mit 6666 Diamanten, besitzt. Eintritt bis 12 Uhr Mittags, doch stets 6 Personen zusammen. Dem herumführenden Kapuziner 10 xr. Trinkg.

Das *Reichsthor* schliesst die Strasse. Südlich erhebt sich das **Stift Strahof** auf dem höchsten Punkt der Stadt. Dieses reiche und berühmte Prämonstratenser Stift wurde 1140 von Wladislaw II. gegründet, 1419 durch die Hussiten zerstört und 1516 wieder hergestellt. In den Gewölben das Grab des heiligen *Norbert*, *Wladislaw's I.* und *Pappenheim's*, der 1632 in der Schlacht bei Lützen blieb. *Gemäldegalerie* mit 500 Gemälden und höchst sehenswerthe *Bibliothek* mit 50,000 Bänden und vielen Manuscripten, darunter solche von Tycho Brahe; Bildniss des Hussitenführers *J. Ziska*. Kleines Naturalien-cabinet. Wahrhaft wundervolle **Aussicht** auf Prag und die Umgegend.

Südlich vom *Stift Strahof* dehnt sich der *Laurenzberg* aus, ein Ausläufer des weissen Berges, auf welchem die **Laurenzkirche** liegt, ebenfalls eine schöne Aussicht gewährend.

Rechts von der *Brückenstrasse*, s. S. 257 (d. h. wenn man von der Altstadt kommt) liegt der *Wallensteinplatz* mit vielen Palästen, namentlich dem *Wallenstein'schen*, ehemals Eigenthum des grossen Feldherrn des dreissigjährigen Krieges. Die Einrichtung ist ziemlich unverändert geblieben, namentlich der Prunksaal; die kleine Capelle, worin er die Messe hörte, mit denselben Teppichen, worauf der Herzog gekniet hat; die Badezimmer; eine grosse Halle, durch welche man in den Garten gelangt und die mit Fresken aus dem trojanischen Kriege geziert ist etc. Ferner wird ein Pferd (ausgestopft) gezeigt, welches er in der Schlacht bei Lützen ritt. Der *Wallenstein'sche Garten* ist Sonntags, Dienstags und alle Feiertags dem Publikum geöffnet, sonst muss man sich an den Gärtner wenden.

Geht man die Strasse, welche nordöstlich auf den *Wallensteinplatz* stösst, hinauf, so erreicht man das *Blinden-Institut*. Nahebei, am linken Moldauufer, liegen die *Militair-* und die *Civilschwimm-schule*. Durch die *Bruskagasse* gelangt man in die *Bruska*, einen zwischen dem *Hirschgraben* und dem *Belvedere* gelegenen Raum, aus dem eine Treppe zum Schloss hinaufführt.

Von hier durch die *Chotekstrasse* erreicht man den *Volksgarten* oder die *Chotek'schen Anlagen* und das *Sandthor*. Schöne Aussicht oberhalb des *Sandthors*; beim zweiten Bastion, erhebt sich ein Denkmal für den General von *Ellrichshausen*.

Die Kleinseite ist der Sitz des böhmischen Adels. Zwischen der *Brückenstrasse* und der *Smichower Vorstadt* liegen auf kleinem Raum der Gräflich *Nostiz'sche Palast* mit *Gemäldegalerie* (darunter:

*Breughel* und *Rottenhammer*: Göttermahl; *Hackert*: Landschaft; *Holbein*: Bildniss seiner Frau; *van Dyck*: heiliger Bruno; *Potter*: Thierstück; *Mieris*: ein Raucher; *Rubens*: Bildniss Spinola's, Columbus; *Rembrandt*: Rathsherr; *Holbein'sche* Bildnisse etc. 20 xr. Trinkgeld), plastischen Werken in Marmor und Gypsabgüssen, Kupferstichsammlung, Münzen- und Medaillensammlung etc.; das *Zeughaus*, im ehemals Schwarzenberg'schen Palast; der *Liechtenstein'sche Palast* etc.

Eine zweite Brücke, die **Kaiser Franz-Kettenbrücke**, verbindet die Kleinseite mit der *Neustadt*. Unter ihr liegt die **Schützeninsel**, deren nördlicher Theil in Anlagen verwandelt ist und die bei der Statue des *heiligen Nepomuck* eine schöne Aussicht auf die Carlsbrücke bietet. Südlich davon die *Maltheser-* und die *Sophieninsel*, die viel besuchte Promenade der Prager Welt mit elegantem Restaurationsgebäude.

Durch die *Ursuliner-gasse* und die *neue Allee* erreicht man den ehemaligen Graben, jetzt *Kolowratstrasse*. Ecke der *Herrengasse* befindet sich im ehemaligen *Nostiz'schen Palast* das **böhmische Nationalmuseum**, welches folgende Sammlungen enthält: 1) *Karten-Sammlung*. 2) *Mineralogische Samml.* 3) *Botanische Samml.* 4) *Zoologische Samml.* 5) *Archäologische Samml.* 6) *Alte Kunstgegenstände*. 7) *Münzen- und Medaillen-Samml.* 8) *Waffen- und ethnographische Samml.* (Dreschflegel aus dem Hussitenkriege, Gustav Adolph's Schwert, das Schwert, womit die S. 255 erwähnten Edelleute hingerichtet wurden). 9) *Archive, Manuscripte, Autographien* (die von Huss, Ziska, Kamenski). 10) *Bibliothek*. Es ist täglich von 9—12 Uhr geöffnet.

Durch die *Herrengasse* erreicht man die *Heinrichsgasse*, welche rechts herunter zum **Rossmarkt**, jetzt *Wenzelsplatz* genannt, führt, eine schöne breite Strasse, welche im unteren Theile mit einer *Reiterstatue des heiligen Wenzel*, im oberen mit der des *heiligen Nepomuck* geschmückt ist. Hier brach am 12. Juni 1848 bei einer feierlichen Messe der Aufstand aus. Am Ende des Rossmarkts liegt das *Rossthor*; nahebei auf der gleichnamigen Bastei auf einem hohen Piedestal der *böhmische Löwe*, als Denkmal für die in den Kämpfen von 1848 und 1849 gebliebenen Soldaten.

Geht man durch eine der so ziemlich südwestlich vom Rossmarkt abgehenden Gassen, so erreicht man die *Kornthorgasse*, welche westlich in den **Viehmarkt** (jetzt *Carlsplatz*) mündet, dem grössten Platze der Stadt. An seinem nördlichen Ende erhebt sich das *Neustädter Rathhaus*, 1806 erbaut; vom alten Gebäude ist nur noch der Thurm übrig. Es ist zugleich Gerichts- und Zuchthaus (*Nemesis bonorum custos, solum castigatorum, securitatis publicae vindex*). 1419 stürmte das Volk das Rathhaus, um die gefangenen Hussiten zu befreien, der Anfang des Hussitenkrieges.

An diesem Platz liegen ferner das *Militairspital*, das *Taubstummen-Institut*, daneben in der *Lindengasse* das *allgemeine Krankenhaus*, etwas weiter das *Irrenhaus*, dem gegenüber der *Gräflich Salm'sche Garten* sich befindet. In diesem Theile der Stadt liegt ferner das *Gebeinhaus*, das *Findelhaus*, der *Karls-hof* (ein Hospital für Unheilbare), das *Elisabethinerinnenstift* (für 800 Kranke weiblichen Geschlechts) etc.

Eine schöne Aussicht gewährt der Berg, auf dem die befestigte Vorstadt **Wysserad** gebaut ist. Hier stand ehemals die Burg der Herzogin Libussa und so manche Sage von ihr wird erzählt.



Der nordwestliche Theil der Altstadt ist die **Judenstadt**, seit 1850 *Josephsstadt* genannt. An 10,000 Juden wohnen hier in circa 300 kleinen unsauberen Häusern eng bei einander. In derselben liegt namentlich der alterthümliche *Begräbnissort*; er ist ganz mit Gräbern angefüllt und wird schon seit 1780, dem Regierungsantritt des Kaisers Joseph II., nicht mehr benutzt. Er ist übersäet mit Leichensteinen, welche meist hebräische, einige aber auch deutsche Inschriften haben, und von denen viele den Stamm bezeichnen, zu denen der Verstorbene gehörte, so z. B. zwei Hände bezeichnen den Stamm Aaron, ein Krug den Stamm Levy, Weintrauben den Stamm Israel etc. Die kleinen Haufen Steine, welche sich neben den Gräbern befinden, sind nach und nach von Freunden und Verwandten zusammengetragen als Zeichen der Ehrfurcht für den Verstorbenen. In der Umgegend des Kirchhofs befinden sich über 20 Erziehungshäuser (*Beth Mederesch*) und 8 Tempel und Synagogen; von letzteren ist die älteste und die interessanteste die **Altneuschule**, ein alterthümliches, düsteres, angeschwärztes und unsauberes Gebäude. An der Decke hängt eine Fahne, welche Kaiser Ferdinand III. den Juden nach der Beendigung des dreissigjährigen Krieges zur Belohnung ihres Muthes bei der Belagerung von 1648 schenkte. Vom Rathhausthurm hat man die beste Uebersicht über die Judenstadt.

Die Umgegend Prags ist nicht von landschaftlicher Schönheit, es haben aber viele Punkte derselben historisches Interesse. Am rechten Moldauufer erreicht man durch das *Spittelthor* die *Hetzinsel*, auch *Gross-Venedig* genannt; die *Köpplische Insel*; *Lieben* (1 St.); *Troja* (1 St.); den *Dablitzerberg* (1½ St.) etc. Das **Carolinenthal**, eine Vorstadt Prags, ist Sitz des gewerblichen Lebens. Der Viaduct der Eisenbahn durchschneidet sie; viele grosse Kasernen, Invalidenhaus und Fabrikgebäude.

Vor dem *Neuen- oder Wienerthore* liegen die *Kren'schen Anlagen* und der *Ziskaberg*, wo Johann Ziska sich verschanzte, um dem Angriffe des Kaisers Sigismund (1420) zu widerstehen. Zwischen demselben und dem Dorfe *Wolschan* blieb 1757 der Graf Schwerin, der berühmte General Friedrich's des Grossen. Zwei Denkmäler sind seinem Andenken errichtet, von denen das gusseiserne Friedrich Wilhelm III. 1839 aufführen liess.

Vor dem *Rossthor* liegt der *Pstross'sche Garten* mit Theater, Restauration und Badeanstalt, und der schöne Spaziergänge gewährende *Zdekauer'sche Garten*. Zwischen dem *Korn- und Blindenthor* liegen die *Wimmer'schen Anlagen*.

**Linkes Moldauufer.** Vor dem *Sand- oder Carlsthor* liegt der *Sommerberg* mit einem Belvedere, das eine schöne Aussicht gewährt; darunter das Dorf *Klein-Bubna*. Der *Baum- oder Bubnagarten* mit viel besuchter Restauration. Das *Scharkathal*. Vor dem *Reichs- oder Strahofer Thor* geht es zum *Weissen Berg*, wo (1¼ St.) der „*Stern*“ merkwürdig ist; eine Inschrift bezeichnet den Stein, auf welchen sich Friedrich der Grosse bei der Belagerung zu setzen pflegte. Nahebei die *Kirche zum weissen Berg*, auf der Stelle erbaut, wo Maximilian von Bayern über den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz einen glänzenden Sieg erfocht (1620). Vor dem *Augezderthor* dehnt sich die Vorstadt *Smichow* aus, woselbst die *Villa* und der *Garten*

des Fürsten *Kinsky* (Eintritt nur gegen Karten), der *botanische Garten* und mehrere industrielle Etablissements. Die *Kaiserwiese*,  $\frac{1}{2}$  St. entfernt das Dorf *Kochis*, in dessen Nähe das Weinberghaus, wo Mozart seinen *Don Juan* componirte (1787). Schloss *Karlsstein* s. S. 273.

## Nr. 97. Die böhmischen Bäder Bilin, Teplitz, Carlsbad, Marienbad, Franzensbad.

### A. TEPLITZ.

**Wege.** Von *Prag* aus erreicht man *Teplitz* entweder, indem man mit der Eisenbahn nach *Aussig* fährt ( $11\frac{1}{2}$  M. in 3 St. für 4 fl. 40 xr., 3 fl. 30 xr., 2 fl. 20 xr.) und von hier mit der Post nach *Teplitz* (3 M. in  $2\frac{1}{2}$  St. für 1 fl. 35 xr., Botenfahrt für 1 fl.), oder auf der Poststrasse über *Laun* und *Bilin*, die ungleich mehr Abwechslung gewährt, als die Fahrt mit der Eisenbahn.

Hinter *Prag*, welches man durch das Reichsthor verlässt, steigt die Strasse den weissen Berg hinan, wo der S. 261 erwähnte Stern und die Kirche, überschreitet dann, bergab fahrend, die Pferde-Eisenbahn, welche nach *Laun* führt, und erreicht

2 M. *Strzedokluk*. Dahinter zeigt sich links Schloss *Buschtichrad*, Eigenthum des Kaisers *Ferdinand*; dann folgt

2 M. *Schlan*, wo sich der Weg nach *Carlsbad* westlich abzweigt, siehe S. 265.

2 M. *Jungfer-Teinitz*.

2 M. *Laun* (Post), an der *Eger*, eine alte Stadt, wo *Moreau* in Folge der bei *Dresden* erhaltenen Wunde starb (1813). Nun über die *Eger* auf einer langen Brücke nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Mireschowitz*. 1 St. westlich liegen die Bitterwasser *Said-schitz* mit 23 Brunnen und *Sedlitz*; dann kommt man durch

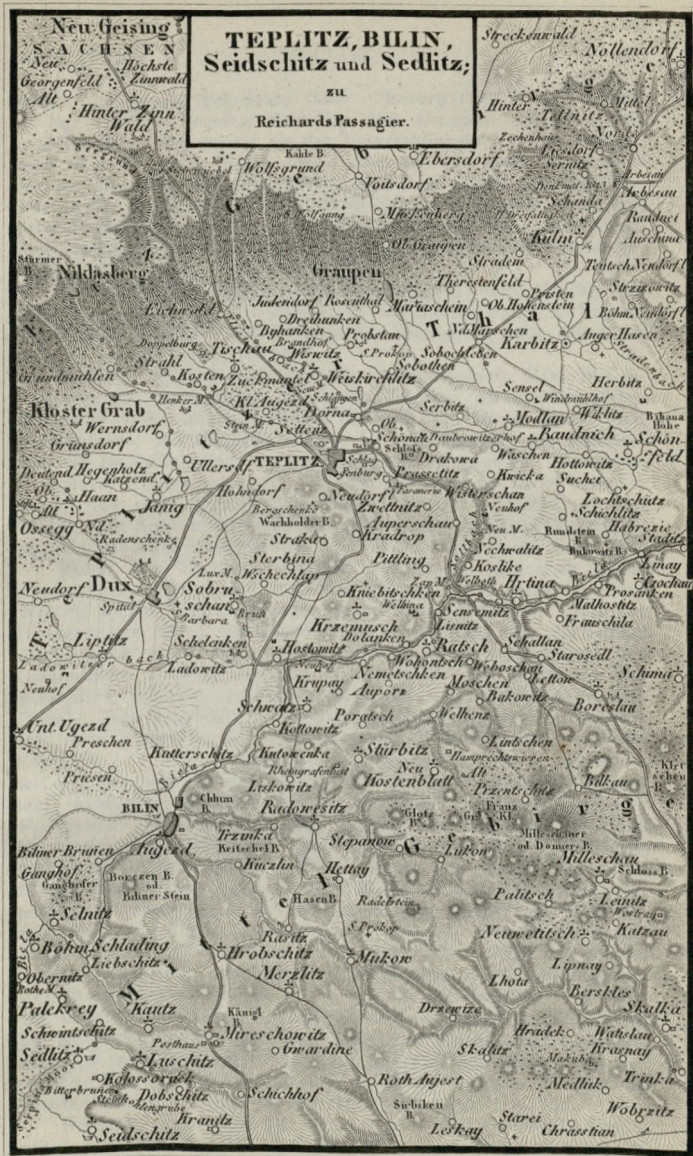
**BILIN** (Weisser Löwe, Schwarzes Ross), Stadt mit mehr als 3000 Einw. Fürstlich *Lobkowitz'sches* Schloss auf dem *Hradisch* mit ausgezeichneter Mineraliensammlung (20,000 St.); die Pfarrkirche, ein schönes Gebäude; *Magnesiafabrik*, Steingutfabrik. Eine grosse Merkwürdigkeit der Gegend ist der **Biliner Steinfels**, von dessen Spitze ein scharfes oder bewaffnetes Auge bis *Prag* und bis zum *Fichtelgebirge* schaut; die ganze Gegend umher ist angefüllt mit Basalten und vulkanischen Spuren. Das Kurgebäude ist für die bestimmt, welche den Brunnen an der  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt entfernten Quelle trinken wollen. Man hat deren 4, welche mit Parkanlagen umgeben sind: die grosse, die kleine, die Seitenquelle und die Quelle im Gewölbe; erstere beide gehören zu den alkalisch-salinischen Stahlwassern, letztere zu den alkalisch-salinischen Wassern, überaus reich an kohleusaurem Natron. Wirksam bewährt es sich im Verdünnen und Auflösen stockender, zäher Säfte und des Schleims; es dämpft die Säuren und befördert alle Arten von Ausleerungen. Es wird hauptsächlich versandt, jährlich an 200,000 Krüge. —

Die Strasse senkt sich nun nach *Teplitz* hinab, im Grunde sieht man rechts *Schwatz*, den Sommersitz des Erzbischofs von *Prag*.

Von *Dresden* aus führen (ausser der Eisenbahn über *Aussig*) drei Hauptstrassen nach *Teplitz*, nämlich: die alte Zollstrasse über *Peters-*

# TEPLITZ, BILIN, Seidschitz und Sedlitz;

zu  
Reichards Passagier.



walde, die neuere Poststrasse über *Altenburg* ( $7\frac{2}{5}$  M. für 1 Thlr. 10 Sgr.) und in neuester Zeit jene über *Graupen*: letztere ist am meisten zu empfehlen, da sie der Naturschönheiten so viele bietet, dass man die ganze Reise durch einen grossen Park zu machen meint. Der Weg führt über *Dohna* nach dem uralten Schlosse *Weesenstein* und dem Müglitzgrunde unweit *Maxen*, in romantischer Lage; folgt *Lauenstein*, wonach man bald den höchsten Punkt des Erzgebirges erreicht, mit einer wahrhaft herrlichen Aussicht. Bergab gelangt man in kurzer Zeit nach Teplitz.

TEPLITZ, im Bilathale anmuthig gelegen, wird jährlich von 5000 Kurgästen besucht. August ist die Hauptsaison. Es hat mit dem gleichsam eine Vorstadt bildenden *Schönau* an 6000 Einw., ist aber im Ganzen ein stilles Bad.

**Gasthöfe.** *Hôtel du prince de Ligne* (Schlossplatz), *Hôtel de Londres*, *Posthôtel* (Langegasse), *König von Preussen* (am Stephansplatz), *Schwarzer Adler*, *Goldener Hirsch*, *Stadt Brüssel*, *Blauer Stern*, *Stadt Rumburg* etc. An **Privatwohnungen** ist kein Mangel; die gesuchtesten für Badegäste sind: der Schlossplatz, Langegasse, Badegasse, Badeplatz, Königsstrasse etc. In den Badehäusern findet man bequeme und sehr elegante Wohnungen. Preis 2—10 fl. C.-M. pro Woche. In *Schönau* 4 Gasthäuser, von denen das Haus Oesterreich und die Habsburg zu empfehlen sind; Wohnungen in der Badegasse.

**Bäder.** Die Teplitzer Thermen werden seit länger als einem Jahrtausend innerlich und äusserlich gebraucht und geniessen einen Weltruf wegen ihrer anerkannten wunderbaren Heilkraft. Unter den Badeanstalten nimmt das *Stadtbad* den ersten Rang ein. Es enthält die Urquelle, wovon auch die Herrenhaus-, Fürsten-, Israeliten- und Gürtlerbäder gespeist werden. Im *Stadtbad*, im grandiosen Stil aufgeführt, befinden sich 27 Spezialbäder, darunter mehrere mit Douche, dann Moorbäder, zwei grosse Gesellschaftsbäder, ein Schwitzbad, eine Trinkhalle und ein Kursalon. Diese Anstalt gehört der Gemeinde, so wie die *Steinbäder*, *Stephansbäder* und das *Sandbad*, welche zusammen 21 Spezialbäder und 3 Gesellschaftsbäder enthalten. Ausserdem befinden sich in der Stadt die *Herrenhaus-* und *Fürstenbäder*, dem Fürsten Clary gehörig und 19 Spezialbäder und ein Kommunbad enthaltend. Sonst giebt es noch zwei Privatbäder, das *Gürtlerbad* und das im *goldenen Kreuz*, mit eigener Quelle von  $27^{\circ}$  R. Wärme. Im Ganzen sind 86 Bäder in der Stadt. Die Temperatur der Hauptquelle ist  $38^{\circ}$ , die übrigen minder und zwar abwärts bis  $25^{\circ}$ . Im Badeorte *Schönau* befinden sich die *Schlangenbäder* der dortigen Gemeinde mit 15 Badebecken, dann das *Neubad* (sonst Schwefelbad), dem Fürsten Clary gehörig, mit 8 Spezialbädern. Von Morgens 3 bis Abends 8 Uhr wird in der Hauptsaison gebadet und über 4400 Personen können an einem Tage baden. Die **Preise der Bäder** sind 24 xr. Vormittags und 18 xr. Nachmittags. Douchebäder 36 xr., Moorbäder 1 fl. 30 xr. *Kurtaxe* beträgt 3 fl. für distinguirte Personen, dann 2 auch 1 fl.; Musik separat. *Frequenz* im Durchschnitt 6000 Kurgäste; Durchreisende doppelt so viel.

**Wirkung.** Vorzüglich bei rheumatischen und gichtischen Krankheiten. Bei Lähmungen und Schlagflüssen ist dieses Bad ein wahrhaft allgemeiner Zufluchtsort; bei Trockenheit und Steifigkeiten,

Schwächen der äusseren Gliedmassen, nicht entzündeten Geschwülsten der äusseren Theile, in allen Gattungen der Hautkrankheiten, bei Geschwüren, weiblichen Krankheiten, Hämorrhoidalbeschwerden, Nieren- und Blasensteinschmerzen, bei Verstopfung der Unterleibseingeweide, Verhärtung des Drüsensystems, Skropheln, englischer Krankheit und daher rührenden häufigen Nervenübeln. Die Steinbäder sollen mehr bei äusseren Uebeln durch Reinigung und Heilung der Hautausschläge, bei Geschwüren, Wunden und Schwäche ihre besondere Wirksamkeit zeigen. — Ein mehrere Jahre hintereinander fortgesetzter Gebrauch der Bäder regt das Blut zu sehr auf und kann Schlagflüsse herbeiführen. Ohne Berathung eines Badearztes sollte man nie baden, jedenfalls aber die angeschlagenen Baderegeln genau beobachten. Diät ist streng zu befolgen.

Der *Garten* und *Park* des Fürstlich *Clary'schen Schlosses* pflegt Mittags zwischen 11—1 Uhr der Zusammenkunftsort der Badegäste zu sein. Im *Gartensaal* liegen verschiedene Zeitungen aus. Hinter dem Schlosse führen Wege auf den Berg, welcher das *Schiesshaus* und die *Schlackenburg* trägt; letztere ist ein Wirthshaus und gewährt eine schöne Aussicht. Nahebei ein *Denkmal*, welches die Stadt dem *König Friedrich Wilhelm III.* von Preussen errichten liess. Gegen ein Vierteljahrhundert hindurch hat der hohe Verstorbene in Teplitz Jahr für Jahr Stärkung und Labung gefunden und sich die Verehrung und Liebe der Einwohner erworben. Die Anhöhe, worauf das Denkmal steht, heisst jetzt *Königshöhe*.

Geht man den Berg hinab, so erreicht man die Vorstadt *Schönau*. Zwischen dieser und dem eigentlichen Badeorte Teplitz liegen die drei *Militairkrankenhäuser*, von denen eins von den Söhnen Friedrich Wilhelm's III. für 80 kranke preussische Soldaten aus der Garde und dem I. — IV. Armeecorps eingerichtet ist, die beiden anderen für österreichische und sächsische Militairs bestimmt sind. Auf dem nahebei liegenden Kirchhof liegt *Seume* (der Verfasser des „Spaziergang nach Syrakus“) begraben, welchem Elise von der Recke einen einfachen Denkstein auf das Grab legen liess.

Der östlich gelegene *Schlossberg* gewährt eine wundervolle Aussicht. In der Schlossruine befindet sich ein Wirthshaus. Das Schloss, ehemals Eigenthum der mit Wallenstein verschwägerten Grafen Kinsky und Tettau, wurde von den Schweden zerstört. In der näheren Umgebung nennen wir ferner das *Belvédère*, das *Kaffeehaus zur hohen Warte* (jetzt eine einem Schweden gehörige Villa); entfernter *Zweditz* oder die *Fasanerie*, der *Wachholderberg* mit vortrefflichen Spaziergängen, der *Turnauer Garten* und das *Turnauer Wäldchen*, reizender Vergnügungsort mit Kaffeehaus,  $\frac{1}{2}$  St. und  $\frac{1}{4}$  St. weiter *Probstau*. *Doppelburg* mit seinen Hirschen, Rehen, einem Jagdschlösschen und mehreren Lustpartien, zurück durch den Park über *Eichwald*; der *Rumpelsberg*, der *Luisentempel*, der *Monte de Ligne* etc.

**Entferntere Punkte.** *Schwatz* ( $\frac{1}{2}$  St.), siehe S. 262, *Krzemusch* (1 St.), *Bilin*, s. S. 262, *Dux* (1 St.), mit grossem Marstall, schönem Lustgarten, Bibliothek, Naturalienkabinet und Trophäen aus Wallenstein's Epoche, Bilder von Rubens, Dow, Netscher, van Dyck (Bildniss Wallenstein's). Casanova, der berühmte Schriftsteller, lebte hier eine Zeit lang als Bibliothekar des Grafen Wallenstein. Auf



dem Wege nach *Brüx* die Abtei *Ossegg*, in herrlicher Lage, mit vielen Sehenswürdigkeiten; *Brüx*, *Oberleitensdorf*, die *Wilhelmshöhe*, die *Rosenburg* in dem malerisch gelegenen Graupen, so wie auch das nicht minder herrlich gelegene *Mariaschein* (1 St.), der *Geiersberg*, der *Mileschauer* oder *Donnersberg* (3½ St. südöstlich, 2600 F. üb. d. M.) mit herrlicher Aussicht. Man fahre bis *Bilkau* (1½ St.) und hat dann noch ¾ St. bis zum Gipfel; Nachtquartier auf demselben. **Kulm**, mit seinem Schlachtfelde vom 30. August 1813, ist 2 M. entfernt und liegt auf dem Wege nach Dresden. In der Schlacht bei Kulm siegten die Verbündeten über einen Theil der grossen französischen Armee unter Vandamme. Dieser nebst 3 Generalen und 10,000 Mann wurden gefangen genommen. Links bei *Arbesau* liegt die *Capelle von Kulm*, hier war Vandamme's Standquartier während der Schlacht. Nach *Teplitz* zu, zwischen der Wallfahrtskirche *Mariaschein* und dem Dorfe *Pristen*, das russische Denkmal. Eine 9 Fuss hohe *Victoria* steht auf der Spitze des Denkmals, den Tag der Schlacht, 30. August 1813, in Erz eingrabend. Bei *Arbesau* steht das preussische Denkmal, eine gusseiserne Spitzsäule mit der Inschrift: „Die gefallenen Helden ehrt König und Vaterland. Sie ruhen in Frieden. Kulm, den 30. August 1813.“ Nahebei das österreichische Denkmal, eine Pyramide mit dem Brustbild des Grafen *Colloredo* und der Inschrift: *Hieronymus Graf Colloredo-Mansfeld, K. K. General-Feldzeugmeister, geboren den 30. März 1755, gestorben den 23. Juli 1822. Den Feinden furchtbar, den Seinen theuer. Arbesau, den 17. September 1813. Das österreichische Heer einem seiner Führer auf dem Felde des Ruhms. Dem Vaterland und seinen Freunden zu früh entrissen. Dem General v. Kleist, welcher die Höhen und Engpässe bei Nollendorf besetzt hielt und durch sein Vordringen am Vormittag des Schlachttages viel zur Entscheidung der Schlacht beitrug, ward in Folge dessen der Zuname „von Nollendorf“ zu Theil.*

### B. KARLSBAD.

Wege. **A. Von Prag**, 17½ M., Eil- und Stellwagen. Eilwagen in 16 St. für 9 fl. 20 xr., in 17½ St. für 8 fl. 56 xr.

Bis 6 M. *Schlan* s. S. 262; dann 2½ M. *Rentsch*, 2 M. *Horosedl*. Links erscheint auf halben Wege 4 M. *Lubenz*, Schloss *Petersburg*, dem Grafen *Czernin* gehörig. Nordöstlich zweigt sich die Strasse nach *Teplitz* ab, siehe unten. 2 M. *Buchau*, wo sich die Trümmer der *Hungerburg* zeigen, welche im 15. Jahrhundert durch den König *G. Podiebrad* zerstört wurden. Auf der Höhe der Strasse sind die Ruinen des 1718 niedergebrannten Schlosses *Engelhaus*; dann bergab nach *Karlsbad* (herrliche Ansichten).

**B. Von Teplitz**, 14½ M. in 12½ St. für 7 fl. 44 xr.; 12½ M. im Sommer für 6 fl. 56 xr.

Gleich hinter *Teplitz* erscheinen links *Kloster Ossegg*, dahinter die Ruinen der *Riesenburg*, dann kommt man durch das S. 264 erwähnte *Dux*, erreicht 2½ M. *Brüx* (Post), 3 M. *Saatz*, auf einer Anhöhe malerisch gelegen, an der *Eger*, über die eine Kettenbrücke führt, 2 M. *Podersam*, wobei ½ St. rechts zu *Schönhuf* ein herrlicher Park des Grafen *Czernin*, erreicht bei *Lubenz* die unter A. beschriebene Route.

**C. Von Leipzig nach Karlsbad:** Näheres siehe Bd. II. Nr. 54.

**D. Von Hof nach Karlsbad** siehe S. 271.

**KARLSBAD**, seinen alten Ruf fortwährend behauptend, hat über 3000 Einw. und wird den Sommer über von mehr als 4000 Familien besucht. Es liegt 1170 F. üb. d. M., tief zwischen steil aufragenden Granitfelsen und Bergen, in einem engen, aber lieblichen Kessel.

**Gebäude.** Die vorzüglichsten sind: das städtische *Badehaus*, die *Kirche*, das *Rathhaus*, das *Schauspielhaus*, der böhmische und der sächsische Saal, das *Bernhardsspital* und die *St. Andreaskirche* mit dem Altarblatt von Leonardo da Vinci, das *Militairhospital* und das neue *Bezirksamt*.

Was man *Wiese* nennt, ist der schönste, belebteste und am meisten von den Fremden zu Wohnungen gesuchte Platz, aus einer einander gegenüber liegenden Reihe Häuser bestehend, offen gegen die Tepel gerichtet, welche eine hohe gemauerte Terrasse von der Halbstrasse trennt. Fast in allen Erdgeschossen dieser Häuser sind Boutiken und Waarenlager. Auch der Marktplatz ist wegen seiner vielen und anständigen Wohnungen stark besucht.

**Gasthöfe.** Goldenes Schild, Deutscher Hof (*Wiese*), Prinz von Preussen (etwas entlegen), Paradies (*Egerstrasse*). **II. Classe:** Morgenstern, Stern, Hammer (bei der Post), Schwan, Ochs etc.

**Restaurationen.** Kursaal, Drei Fasanen, Blauer Stern, Schloss Windsor, Schwarzer Bär etc. Man isst à la Carte und Table d'hôte zu Mittag (15 — 40 xr.).

**Kaffeehäuser.** Elephant (*alte Wiese*), Melone, Ritter etc.

**Lesezimmer** im Kursaal, 40 xr. pro Woche.

**Wohnungen.** Am theuersten im Juni und Juli. Ein Kurgast, der nicht seine Wohnung vorher brieflich in Beschlag genommen hat, thut wohl, bei seiner zeitigen Ankunft in einem der oben genannten Hôtels abzutreten und sich später nach Wohnungen umzusehen; denn kommt er auf die Wiese gefahren, so wird er leicht geprellt werden. Hier sind die Wohnungen überhaupt am theuersten. Im Allgemeinen zahlt man *pro Woche für ein Zimmer* 2—10 fl., für eine *Wohnung* 20—30 fl., mit *eigener Küche* 40—100 fl.; für Bedienung nach Verhältniss.

**Fuhrwerk.** Für den halben Tag 3 fl., pro Tag 4 fl. **Esel** pro halben Tag 1 fl., mit Wagen 2½ fl., pro Tag 2 fl. resp. 4 fl.

**Vergnügungen.** 5 Mal wöchentlich *Theater*, Anfang 4 Uhr (6 xr. bis 1 fl.); ein- bis zwei Mal wöchentlich *Ball* im Kursaal.

**Kurtaxe.** Nach drei Classen bei einem längeren Aufenthalt als 8 Tage (5 fl., 2 fl., 30 xr.). Ausserdem zahlt man einen Beitrag für Musik, aber nicht für das Blasen vom Thurm als Bewillkommung bei der Ankunft.

**Wirkung.** Das Karlsbader Wasser reinigt die ersten Wege, ohne so zu schwächen wie andere Abfuhrmittel, löst auf und hebt die Stockungen des Unterleibes, reinigt das Blut von Schärfen, die Harnwege von Stein und Gries, und ist Retter in vielen Uebeln, die wir nicht alle aufführen können. Man trinkt und badet. Letzteres besonders gegen Gicht, Lähmungen, Geschwülste und Verhärtungen.



**Preise.** Ein Bad im *Sprudel* und im *Mühlenbadhause* kostet bis 2 Uhr Nachmittags 30 xr. C.-M., nachher 20 xr.; ein Flanellmantel 10 und ein Handtuch 2 xr. Man kann auch in jedem Hause auf seinem Zimmer baden und die Privatbäder billiger haben; im Hospitalbade kostet es nur 12 xr.; ein *Dampfbad* auf dem Säulengange der Hygiäenquelle kostet 40 xr. resp. 26 xr.; auch *Moorbäder* sind eingerichtet von 1 fl. bis 1 fl. 30 xr.; ein *Gasbad* 30 xr.; ein Bad im *Sauerbrunnen* 40 xr. Unentgeltliche Verpflegung fremder Kranken gewähren das Fremdenspital, das israelitische Spital und das Officierbadhaus.

**Quellen.** Der heissen Quellen sind 11. Die älteste ist: 1) der *Sprudel*, er giebt in jeder Minute 45 österreichische Eimer heissen Wassers. Seine Entdeckung versetzen Einige in das Jahr 1319, und einer Sage nach soll Kaiser Karl IV. ihn zuerst auf einer Jagd bei Verfolgung eines Hirsches gefunden haben. Deswegen heisst auch ein hoher Felsen, von dem der Hirsch herabsprang, der *Hirschsprung*. *Klaproth* hält den Sprudelkessel für einen, in seiner Art vielleicht einzigen Wasserbehälter, welchen die Natur selbst aus den kalkerdigen Bestandtheilen der Quelle (Sprudelstein) gebildet, mit einem dreifachen, oft 3 Ellen dicken Gewölbe überdeckt und zur Ansammlung des in der nahe gelegenen unterirdischen Werkstätte ausgearbeiteten Mineralwassers eingerichtet hat. *Ständer* nennt man die hölzerne, in einer Oeffnung der Sprudelschaale befestigte Röhre, welche das nöthige Wasser liefert. Der freie *Sprudelplatz* ist verschönert worden; zur Promenade bei schlechtem Wetter dient ein bedeckter, mit hohen Fenstern geschlossener, langer Gang. Bei dem Sprudel wird im Winter in 150 Kesseln das Karlsbader Salz aus dem Sprudelwasser gefertigt. Das Pfund kostet 3 fl. Der *Sprudelwinter* oder die damit überzogenen Gegenstände, Inkrustirungen u. dergl., sind ein eigenthümlicher Erwerbszweig. Die Wärme beträgt 60° R. 2) Die 1809 plötzlich entstandene, dem Sprudel ganz gleiche *Hygiäenquelle*, 20 Schritt westlich vom Sprudel. 3) Der *Mühlbrunnen*, am linken Ufer der Tepel am Fusse des Schlossberges, 45° R. Eine lange bedeckte Colonnade verbindet ihn mit den beiden folgenden. 4) Der *Neubrunnen*, 50° R., er wird wenig getrunken. 5) Der *Bernhardsbrunnen*, 55½—57° R. 6) Der *Theresienbrunnen*, ehemals Gartenquelle, am Fusse des Schlossberges mit Gartenanlagen umgeben, die schöne Aussichtspunkte gewähren und wo jeden Morgen Musik ist. 7) Der *Schlossbrunnen*, 40° R.; er wurde 1769 entdeckt, blieb bei der Revolution von 1809 ganz aus und ist 1823 wieder gekommen. 8) Die *Felsenquelle*. 9) Der *Hospitalbrunnen*, 46° R. 10) Der *Marktbrunnen*, 39° R., nahe dem Rathhause. 11) Die *Quelle zur russischen Krone* auf dem Schlossplatz. Ausserdem ist noch: der *kalte Säuerling*, welcher hinter dem Brauhause, am Abhange eines Granitfelsens entspringt und mit einer 4—6 Zoll hohen Schicht Luftsäure bedeckt ist, zu bemerken. Einrichtungen zu Sprudel-, Douche-, Dampf- und Moorbädern sind überall vorhanden.

Am Morgen, der der Kur gewidmet ist, ist es bei allen Quellen belebt, die übrige Zeit des Tages wird zu Partien benutzt. Abends versammeln sich die Kurgäste auf der *alten Wiese*, um die Musik anzuhören. Herrliche **Spaziergänge** sind im Ueberfluss vorhanden;

es ist unmöglich sie alle anzuführen; es folgen hier nur die besuchtesten.

**Linkes Ufer der Tepel:** Der *Schützenpark* (20 Min.), welchen man von der Mühl- und Neubrunnen-Colonnade über den *Bernhardstempel*, der *Cambridge-Säule*, dem *Fremdenhospital* und dem *Gartenthal* erreicht. Schöne Aussicht von *Klein-Versailles*, einem kleinen Kaffeehause, 15 Min. westlich vom Schlossbrunnen. Der *Jägersaal* mit schöner Aussicht (20 Min. östlich) und einige Minuten weiter der *Findlater'sche Obelisk* und die *Marienruhe*. Der *Hirschensprung* (25 Min.), entweder über den Jägersaal oder über die Hirschensprunggasse; geht man über den Jägersaal, so kommt man bei der *Theresienhöhe* vorbei, mit einer Spitzsäule zum Andenken an die Herzogin von Angoulême. Der *Friedrich-Wilhelmsplatz* (25 Min.), Lieblingssitz des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preussen, welchen man über die *Marienruhe* (10 Min.), schöne Aussicht, und die *Mariencapelle* (12 Min.) erreicht. Die *Hammer- oder Ecce-Homocapelle* (30 Min.). Der *Findlatertempel* ( $\frac{3}{4}$  St. westlich), den Graf Findlater 1801 errichten liess; herrliche Aussicht während. Ferner der *Posthof* (viel besuchte Restauration) und der *Freundschaftstempel* ( $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  St.).

**Rechtes Ufer der Tepel:** Oberhalb der neuen Wiese, zwischen der Dorotheenau und der Prager Landstrasse sind mehrere Spaziergänge, gute Restaurationen und herrliche Aussichtspunkte, welche man in einer guten Stunde besuchen kann. Es sind dies der *Säuerling*, der *Schweizerhof*, der *Dorotheentempel*, der *Böhmische Sitz*, der *Friederikensfels*, die *Laurenzcapelle*, *Schloss Windsor* etc. Das *Bergwirthshaus* ( $\frac{3}{4}$  St.), auf der Landstrasse nach Prag. Von hier zum *Veitsberg*, zum *ewigen Leben*, zum *Echo* etc. Die *Stephanshöhe* und das *Panorama* (20 Min. vom Kirchplatz, durch die Schulgasse), herrliche Aussichten.

Der **Dreikreuzberg** und die **Königs-Ottohöhe** werden in ungefähr 1 Stunde bestiegen. Der Weg führt von der Prager Poststrasse zwischen *Bellevue* und dem *Panorama*, gegenüber dem Kirchhof, ab. Die verschiedenen einzelnen Fufssteige vereinigen sich bei dem Wirthshause (*Camera obscura*) auf dem *Buchenberg*. Der mittlere Gipfel des Buchenberges, bis zu welchem man noch 5 Min. geht, heisst der *Dreikreuzberg* und gewährt eine herrliche Aussicht. Den obersten Gipfel, die *Königs-Ottohöhe* oder *Orientirungshöhe*, erreicht man in 15 bis 20 Min.; hier hat man eine vollständige Rundschau auf Karlsbad, das Erzgebirge und die dazwischen liegenden Hügel. Eine gleich schöne Aussicht gewährt der südlich gelegene **Veitsberg**, welchen man in  $1\frac{3}{4}$  St. besteigt.

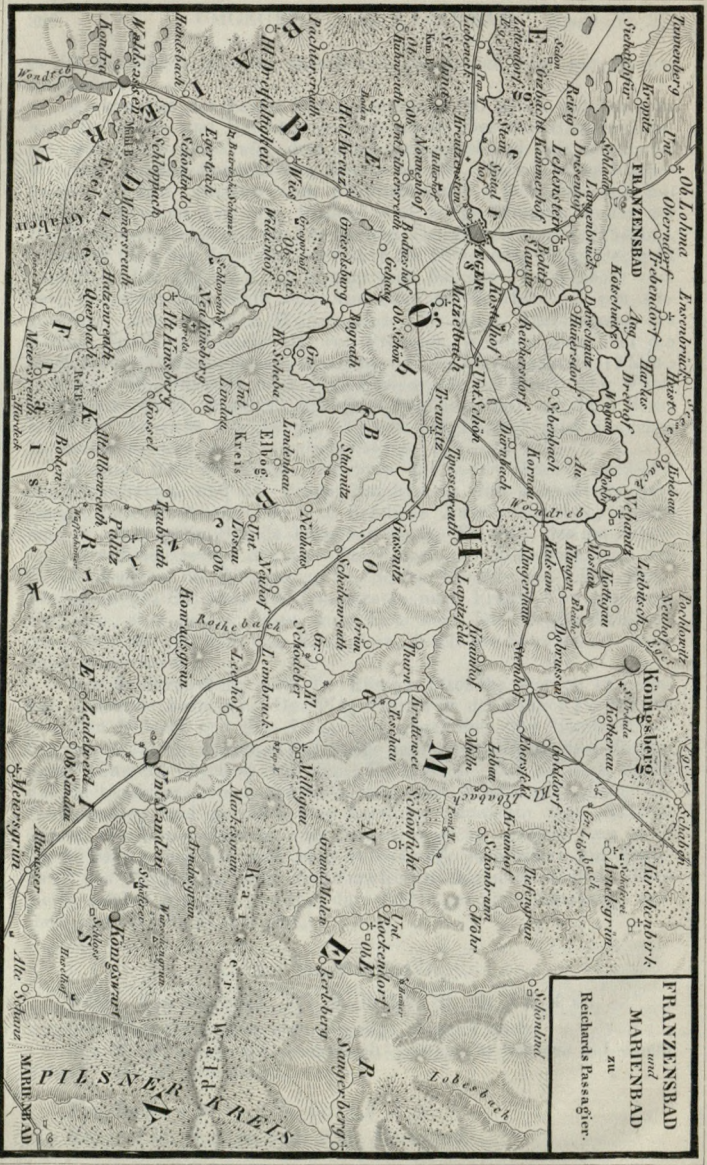
### C. MARIENBAD.

**Wege.** Von Karlsbad,  $5\frac{3}{4}$  M. in  $5\frac{3}{4}$  St. für 3 fl. 4 xr.

Der Weg führt über eine hügelige Gegend nach  $2\frac{1}{2}$  M. *Petschau* mit romantisch gelegenem Schloss auf einem Felsen.  $2\frac{1}{2}$  M. *Marienbad*.

Von Eger, 4 M. in 3 St. für 2 fl. 8 xr.

Ueber 2 M. *Sandau* nach 2 M. *Marienbad*.



**FRANZENSBAD**  
 und  
**MARIENBAD**  
 zu  
 Reichards Passagier.

Gr. Steinhilber

**PILSNER**  
**MARIENBAD**

MARIENBAD, dieser noch nicht lange bestehende, durch seine auffallende Wirkungen aber weltbekannte Kurort ist das Werk und Eigenthum des Prämonstratenserstiftes Tepel, Egerkreises in Böhmen und liegt 1932 F. über der Nordsee.

Der ganze Kurort bildet einen von drei Forellenbächen durchschnittenen englischen Garten und gewährt besonders für solche, die, dem Gewühl der Welt entflohen, in Ruhe und mit Musse ihrer Gesundheit pflegen wollen, den angenehmsten Aufenthalt, indem in diesem stillen Thale Natur und Kunst in Verbindung Alles bieten, was zur Wiederauffindung dieses verlorenen Gutes noth thut. Etwa 90 Wohnhäuser bilden, sammt den im Hintergrunde mit Nadelholz besetzten Anhöhen, die Einfassung dieses Gartens und enthalten gute *Wohnzimmer*. Diese werden wöchentlich gemiethet und ebenso gekündigt. Der **Preis** derselben ist sehr verschieden, je nach der Periode der Kurzeit, der Frequenz und nach der Lage und Einrichtung der Zimmer. Die Frequenz ist sehr im Zunehmen, jährlich über 4000 bis 5000 Kurgäste.

**Gasthöfe.** *Klinger's Hôtel* mit Restauration à la Carte, *Neptun, Stadt Hamburg, Weisser Löwe, Stadt Weimar, Ullmann's Hôtel*. Table d'hôte 45 xr., namentlich besucht in den beiden erstgenannten Hôtels und in der Stadt Weimar.

**Preise.** *Kurtaxe* nach verschiedenen Klassen. Ein *Bad* kostet 20 xr. C.-M., ein *Douchebad* 36 xr., ein *Gasbad* 15 xr., ein *Schlammbad* 1 fl., ein russisches *Dampfbad* 1 fl., ein *Bademantel* und *Leintuch* 4 xr., ein *Handtuch* 2 xr.; im neuen *Badehause* ein *Wasserbad* 35 xr., ein *Douchebad* 55 xr.; für ein Zimmer wöchentlich 4—6 fl.; im Juli, wo die grösste Frequenz, auch wohl das Doppelte. Auch Wagen und Pferde finden Unterkommen.

**Quellen, Wirkung.** Die Quellen, denen von Karlsbad ähnlich, aber nicht so erregend, da sie zu den kalten gehören, sind dem Raume nach nur wenig von einander entfernt, in ihrem Gehalt untereinander aber so verschieden, dass sie dem Arzte die Wahl lassen, den Gebrauch dieser oder jener zu verordnen. 1) Der *Kreuzbrunnen*, bisher am meisten gebraucht, ein alkalisch-salinisches Stahlwasser, auflösend reinigend, ohne zu schwächen, und wegen seines geringen Gasgehaltes weder reizend noch erhitzend, jedoch allgemein belebend und stärkend. Ausgezeichnete Wirkungen leistet derselbe in den Infarkten, in der Hypochondrie, bei Verstopfung der Leber, Anomalien der Gallenabsonderung, Hämorrhoidalbeschwerden, Fehlern des Verdauungsgeschäftes, Nervenkrankheiten, Skropheln, Gicht, Steinbeschwerden. 2) Der *Ferdinandsbrunnen*,  $\frac{1}{2}$  St. vom Kurorte entfernt; nähert sich hinsichtlich seiner Bestandtheile und Wirkung dem ersteren. 3) Der eisenhaltige, zugleich mit auflösenden Salzen verbundene *Karolinen-* und *Ambrosiusbrunnen*, so wie der *Wiesensäuerling*, dienen häufig schwächlichen Kranken und haben sich in der Bleichsucht, verschiedenen Nervenübeln, chronischem Schleimhusten, weiblichen Umständen etc. bewährt. 4) Der seit einigen Jahren gefasste und analysirte *Waldbrunnen*, der hinsichtlich seiner Analyse und Wirkungen zwischen Selters- und Salzbrunnen in der Mitte besteht, besonders für Nieren- und Blasen-, wie auch Brustkranke. 5) Der *Marienbrunnen*. Die *Marienquelle* gehört zu den in-

differenten Kaltquellen und liefert das Wasser in 41 Badezimmern; sie hat sich in Unterleibskrankheiten, bei Gichtanlagen und verschiedenen Nervenübeln wohlthätig bewiesen. Mit ihr in Verbindung sind die Schlamm- und Gasbäder. Auch dieser wird versendet, so wie die übrigen, von denen jährlich über 600,000 Krüge durch ganz Europa wandern.

Sämmtliche Quellen sind überbaut; insbesondere prangt unter ihnen der **Kreuzbrunnen** mit seiner aus 72 jonischen Säulen bestehenden Colonnade, welche mit einem langen Saal, als Zufluchtsort bei schlechtem Wetter, in Verbindung steht. Vor derselben die Promenade und früh und Abends eine gute Musik. Der *Kursaal*, das *Armenkurspital*. Das *neue Badehaus*, daneben der schöne *Conversationssaal* und das *Lesecabinet*; die neu erbaute *Kirche*, oberhalb derselben ein Springbrunnen. *Gesellschaftssaal* beim Ferdinandsbrunnen.

Zu den **Heilbädern** gehören: die *Marienquellbäder* (siehe S. 269), die *Gasbäder*, die *Schlammbäder*, die *Douchebäder*, *Dampf- und Stahlbäder*. Der *Gasbäder* sind in einem besonderen Gebäude 4. *Schlamm- bäder* sind im alten Badehause 22. Die *Stahlbäder* sind im neuen Badehause, und 16 Zimmer dazu eingerichtet. Der Karolinen- und Ambrosiusbrunnen liefern hierzu das Wasser. *Douche-, Regen- und Tropfbäder* giebt es sowohl im neuen als im alten Badehause. Man bedient sich dieser Bäder bei zurückgetretenen oder unvollkommen entwickelten Hautausschlägen, veralteten anomalen Gichtschmerzen, Lähmungen, grosser Nervenempfindlichkeit mit Muskelschwäche, krampfhafter Verstopfung des Unterleibes, Krampfasthma etc. Frisch und gut bereitete Kuh- und Ziegenmolken liefert der Apotheker Brem.

Schnitt-, Galanterie- und andere Waaren findet man in mehreren Läden; für die literarischen Bedürfnisse ist ebenfalls gesorgt. Im *Lesesalon* viele öffentliche Blätter, derselbe ist von 9—1 und 3—6 Uhr gegen Abonnement geöffnet.

**Lebensweise, Umgebungen.** Bälle und Concerte sind öfters; das Theater ist der einzige Vergnügungsort. Schöne Promenaden in der Umgegend. Von Etiquette merkt man wenig. Spaziergang zum *Kreuz*, zur *kleinen Schweiz* und zur *Amalien- und Wilhelmshöhe* mit schöner Aussicht, zum *Schneidergang*, *Marienbader- und Kieselmühle*, über *Schönau* und der Krugfabrik nach *Hammerhof*, zum *Ferdinandsbrunnen*, zur *Ferdinandsmühle* und nach *Auschowitz*, zur *Waldmühle* und zum *Jägerhause*, so wie auch nach *Hohendorf*,  $\frac{1}{2}$  St., seiner schönen Aussicht wegen. Zu **entfernteren Partien** gehört das *Stift Tepel*, 2 St., mit prachtvoller Stiftskirche, reicher Bibliothek, Gemälde-, mineralogischer, Münz- und Medaillen-, Kupferstich-, Instrumenten- und zoologischer Sammlung. Der zum Stift gehörige Marktflücken. **Schloss Königswart**, circa 2 St. auf dem Wege nach Eger, dem Fürsten Metternich gehörig, mit schönem Park und drei Mineralquellen; sehenswerthe Schlosscapelle, so wie ein Münzmuseum, Mineralien- und naturhistorisches Cabinet. Alte Waffen und Kunstgegenstände (Waschbecken Napoleon's, welches er auf Elba benutzte; Galladegen Ludwig's XIV.; Ringe von Sobieski, Mathias Corvin etc. Schöner Park mit einem Obelisk, dem Andenken des Kaisers Franz II. gewidmet. (Eintrittskarten von der Badeinspection.)

## D. EGER, FRANZENSBAD.

Wege. Von Karlsbad nach Eger,  $6\frac{1}{4}$  M. in 5 St. für 3 fl. 8 xr., im Sommer für 3 fl. 20 xr.

Gleich hinter Karlsbad setzt die Strasse über die Eger; rechts zweigt sich die Strasse nach *Annaberg* ab, etwas weiter die nach *Eibenstock* führende, dann erreicht man

$1\frac{3}{4}$  M. *Elbogen* (Weisses Ross), am linken Ufer der Eger, die hier eine elbogenartige Wendung macht; daher der Name. Schöne Hängebrücke. Schloss, jetzt Zuchthaus. Im *Rathhaus* zeigt man einen grossen Meteorstein, welcher in der Umgegend niedergefallen ist. Hinter Elbogen über die Eger, bei Alaunfabriken und Glashütten vorbei nach

$1\frac{1}{4}$  M. *Falkenau* (Kaiser von Oesterreich) mit einem Schlosse des Grafen Schlick oder Nostiz (?).

$1\frac{1}{2}$  M. *Steinhof*.  $1\frac{3}{4}$  M. *Eger*.

Von Marienbad nach Eger, 4 M. in  $3\frac{1}{2}$  St. für 2 fl. 8 xr., s. S. 268.

Von Hof nach Eger,  $6\frac{1}{2}$  M. in 7 St. für 3 fl. 25 xr. Kurz vor  $3\frac{1}{2}$  M. *Asch* (Goldener Hirsch) überschreitet man die bayrisch-österreichische Grenze, ein schmutziges Städtchen mit altem befestigten Schlosse. Langweiliger Weg nach

$2\frac{1}{4}$  M. *Franzensbad*, siehe unten. Auf dem Wege nach

$\frac{3}{4}$  M. *Eger* erscheint rechts der *Kammerbühl*, links *Maria-Kulm*.

*Eger*, czechisch *Cheb* oder *Ohré* (Sonne, Drei Erzherzöge), an der Eger mit 10,000 Einw. Die Stadt war ehemals eine bedeutende Festung, deren Werke aber 1809 geschleift wurden. Das *Schloss* ist eins der ältesten Baudenkmale Böhmens. Der *schwarze Thurm* ist aus Lavablöcken erbaut und soll aus dem 9. Jahrhundert stammen; die doppelte Capelle aus dem 13. Jahrhundert. Der übrige Theil des Schlosses ist ganz Ruine, so auch der Saal, wo die Gefährten Wallenstein's ermordet wurden (Ilow, Terzky, Kinsky, Rittmeister Neumann). Wallenstein selbst wohnte im *Rathhause* und wurde hier von Devereux ermordet (25. Februar 1634). Man zeigt die Partisane, mit der er getödtet wurde; Gemälde, welche die Ermordung darstellen; seinen Degen, sein Bildniss; die Bildnisse der Kaiser von Karl IV. bis Ferdinand; schwedische Fahnen etc.

FRANZENSBAD,  $\frac{3}{4}$  St. von *Eger* in  $\frac{1}{2}$  St. für 24 xr.;  $5\frac{3}{4}$  M. von *Hof* in  $6\frac{1}{2}$  St. für 3 fl. 4 xr.; 7 M. von *Plauen* für 2 fl. 9 xr. auch 2 fl. 39 xr. Das Bad liegt 1350 F. üb. d. M.; es hat über 50 zur Wohnung von Kurgästen bestimmte Häuser, drei grosse, sehr gut eingerichtete *Badehäuser*, wo ebenfalls gute Wohnungen zu haben sind, und ein *Traiteurhaus*. Ein bedeckter, an der Westseite geschlossener und mit dem Kurhause verbundener *Säulengang* wird bei ungünstiger Witterung zum Lustwandeln benutzt. Unter den Sehenswürdigkeiten die *Kirche* und das *Standbild des Kaisers Franz I.* von Schwanthaler. Das *Badeleben* ist kein grossartiges, aber ein ungezwungenes, angenehmes; in dem grossen Saale des Kurhauses Abends Musik, mitunter auch Bälle und Concerte. Die meisten Bedürfnisse liefern die Boutiken am Brunnen oder das nahe *Eger*; Wein am besten der Wirth in Ober-Lohma oder das sächsische Dorf

Schönberg, desgleichen Taback, Zucker und Kaffee, insofern das Gesetz dabei nicht überschritten wird. Jeder Ausländer kann einen Eimer seines Tischweins zollfrei einführen.

Die gesuchtesten **Wohnungen** sind in der Kaiser- und in der Kirchenstrasse; besonders zeichnen sich das *Deutsche* und *Sächsisches Haus* aus, so wie der *Kaiser von Oesterreich*, *Grossfürstin von Russland*, *Stadt Wien* und der *Berliner Hof*; Preis eines Zimmers 2 bis 5 fl. wöchentlich. Frequenz an 2000 Kurgäste.

**Restaurationen.** Im *Traiteurhause* speist man Table d'hôte zu 40 und 36 xr. C.-M., ebenso im *Kurhause* (sehr gut) und im *Sächsischen Hause* etc., in der *Restauration zum Brandenburgerthor*, so wie im *Kaiser von Oesterreich à la Carte*, letzteres und einige Privathäuser, als das *Lamm* in der Kirchgasse, geben auch Essen ausser dem Hause.

**Quellen, Wirkung.** Unter den Quellen ist 1) die *Franzensquelle*, früher unter dem Namen „Egerwasser“, die berühmteste. Sie ist überbaut, wird vorzugsweise getrunken, und jährlich werden an 200,000 Krüge versendet. Interessant ist die Art, wie man beim Füllen verfährt. Ausserdem 2) die *Luisenquelle*, nur zum Baden benutzt; 3) der *kalte Sprudel*, von einem tempelartigen Ueberbau umschlossen; er wird zum Trinken und Baden benutzt; 4) die *Salzquelle*, an die sich ebenfalls eine Wandelbahn anschliesst; 5) die *Wiesenquelle*, erst seit 1836 zum Trinken benutzt; 6) die 1849 entdeckte *Neuquelle*. An der Stelle des verschütteten Polterbrunnens sind Gasbäder angelegt, auch Schlambäder werden benutzt. Die Wirkungen dieser Quellen sind verschieden. Der *Franzensbrunnen* wirkt ähnlich den alkalisch-salinischen Stahlwassern, reizend, stärkend und auflösend, besonders auf den Magen und Darmkanal, und zeichnet sich vor andern Quellen dadurch aus, dass er gut vertragen werden kann; die zweite Quelle dem ähnlich; die *Salzquelle* ungleich milder wirkend, kühlend, auflösend, eröffnend, ohne zu erhitzen, so dass auch sehr reizbare, vollblütige, zu Congestionen geneigte Personen sie vertragen können, welche die erstere, so wie den kalten Sprudel vermeiden müssen. Letzterer ist von mehr reizender, stürmischer Wirkung. Die *Neuquelle* wird durch ihren grossen Gehalt Kohlensäure zu einem der kräftigsten Säuerlinge. Die *Trinkkuren* währen gewöhnlich 4—6 Wochen. Gebadet wird sowohl in den Badehäusern, jedes zu 110 Badelogen, als in Privathäusern, z. B. im Sächsischen Hause, wo ein Bad 20 xr. C.-M. kostet. Die **Preise** in den *Badehäusern* sind: für ein Bad aus der Luisenquelle, Franzensquelle, Sprudel oder Neuquelle 30 xr., ein Schlamm- nebst Reinigungsbad 1 fl., ein Douchebad 30 xr. mit Reinigungsbad 1 fl., theilweises Schlambad 30 xr., ein Tropf- oder Regenbad 30 xr., mit Wasserbad 1 fl., ein Gasbad 15 xr. Für ein Badetuch 3 xr., eine Serviette 1 xr. Häufig werden die Franzensbader Quellen als Nachkur nach Karlsbader oder Marienbader gebraucht.

**Pferde und Wagen** zu Spazierfahrten liefert die Filialpost von Eger, so wie der Wirth vom Schwan und Sächsischem Hause, für den Nachmittag gewöhnlich zu 2 fl. C.-M.; nach den entfernteren Punkten gehen überdem täglich Stellwagen zu billigen Preisen.

**Umgebungen.** Spaziergänge im Park, nach den nahen Dörfern *Unter- und Ober-Lohma*, *Triesenhof*, *Altenteich*, *Wildstein* und *Langen-*

*brück*; nach dem **Kammerbühl**, einem Basalthügel,  $\frac{1}{2}$  St., seiner schönen Aussicht wegen. Ausserdem *Eger*, s. S. 271, mit dem  $\frac{1}{2}$  St. von diesem entfernten Vergnügungsort *Siechenhaus*; *Gesteckig*  $\frac{1}{2}$  St., *Liebenstein*  $1\frac{1}{2}$  St., mit Schloss und schöner Aussicht, *Schloss Seeburg*, *Schönberg* am Fusse des Capellberges in Sachsen liegend; auch *Wildstein* 2 St., seiner malerischen Aussicht auf das Egerthal wegen; die 3 St. entfernte bayerische Grenzfestung *Hohenberg*, schöne Aussicht vom Walle des Schlosses; die Stadt *Annaberg*, besonders am 26. Juli, mit umfassender Uebersicht auf das ganze Egerland; *Waldsassen* 3 St., ehemals eine Cisterzienserabtei, und *Maria-Kulm* 3 St., mit lohnender Aussicht über die ganze Umgegend, schöner Kirche und reicher Kapelle. Es ist eine Probstei des ritterlichen Kreuzherrnordens mit dem rothen Sterne.

### Nr. 98. Prag nach Regensburg.

POST. 33 M. in 36 St. für 15 fl. 43 xr.

Rechts bleibt der weisse Berg liegen. 2 M. *Duschnik*.

2 M. **Beraun** (Schwarzer Adler) mit einer schönen siebenbölgigen Brücke über die Beraun; in der Umgegend das Felsenhor von *Lodenitz*, das ehemalige Benedictinerkloster und die Kirche *St. Johann unter dem Felsen*. 1 St. weiter liegt die **Feste Karlstein**, die merkwürdigste unter den Burgen Böhmens, welche Kaiser Karl IV. erbauen liess und die theilweise im dreissigjährigen Kriege zerstört wurde. 1837 wurde sie vollständig restaurirt. Die *Kirche* enthält Freskogemälde von Wurmser von Strassburg und Kuntze; in der *Katharinen-Capelle* kostbare Steine und eine Madonna mit Christkind, vor der Kaiser Karl IV. und seine Gemahlin knieen; in der *Kreuzcapelle* viele kostbare Edelsteine, 130 Bilder von Heiligen, deren Reliquien sich hier befanden; hier wurde die böhmische Königskrone hinter 4 eisernen Thüren mit 19 Schlössern aufbewahrt. Ein 120 F. hoher Thurm überragt das Gebäude der Burg. 3 St. stromauf von Beraun liegt das Schloss *Pürglitz*, wohin sich während des Hussitenkrieges die königliche Familie zurückzog. Schöne Aussicht.

1 M. *Zditz*. Links bleibt der Geburtsort *George Podiebrad's*, die Stadt *Horzowitz*, liegen, überragt von einer Wallfahrtskirche mit wunderthätigem Marienbild.

2 M. *Čzerhowitz*.  $1\frac{1}{2}$  M. *Mauth*.

$1\frac{3}{4}$  M. *Rokitzan*, in dessen Nähe Eisengruben sind.

2 M. **Pilsen** (Goldener Adler, Weisses Ross, Kaiser von Oesterreich), Stadt mit 10,000 Einw., an der Einmündung der Radbusa in die Mies. Graf Mansfeld eroberte die Stadt im dreissigjährigen Kriege nach langwieriger Belagerung. Alte *St. Bartholomäuskirche* aus dem 13. Jahrhundert, Rathhaus, deutsches Ordenshaus. Das Haus, in dem Wallenstein wohnte, bevor er nach Eger ging.

$2\frac{1}{2}$  St. *Staab*. 2 St. *Stankau*.

2 M. *Bischof-Teinitz*, dem Grafen Trautmannsdorf gehörig, der hier ein schönes Schloss mit Park besitzt.

2 M. *Klentsch*, am Abhange des *Böhmerwaldes*, den die Strasse überschreitet. Hinter *Haselbach* über die bayrisch-österreichische Grenze. Post- und Mauthrevision; dann



2 M. *Waldmünchen*, hübsch gelegen.

2 M. *Rötz*, wo sich die Gegend abflacht.

1¼ M. *Neunkirchen-Balbini*. 2½ M. *Nittenau*. 1½ M. *Kirn*.

2¼ M. *Regensburg*, siehe S. 70.

### Nr. 99. Prag nach Linz.

POST. 32¾ M. in 34 St. für 17 fl. 28 xr., 4 Mal wöchentlich, oder bis *Budweis* über *Tabor*, tägl., 19½ M. in 15½ St. für 10 fl. 24 xr.  
EISENBAHN. Von *Budweis* bis *Linz*, 17 M. in 13 St. für 4 fl. u. 3 fl.

Durch die Vorstadt *Wysserad* verlässt man *Prag*, erreicht

2 M. *Jessenitz*. 2¼ M. *Dnespek*; dann über die *Sazawa* nach

1½ M. *Beneschau* (Krone). 2¼ M. *Wottitz*. 2 M. *Sudomeritz*.

2 M. *Tabor* (Traube), eine 1420 durch *Ziska* gegründete Stadt (ehemals Festung), auf einer steilen Höhe gelegen. Auf dem Rathhause das Panzerhemd *Ziska's*; an einem Hause, der Kirche gegenüber, sein Brustbild.

2½ M. *Sobieslau*. 2 M. *Wessely*, 1¾ M. *Schewetin*.

2¼ M. *Budweis* (Goldene Sonne, schlecht; Drei Hähnen), alte, im 13. Jahrhundert von König *Ottokar* gegründete Stadt mit 8000 Einw., am rechten Ufer der *Moldau* gelegen. Stattliches *Rathhaus*. *Cathedrale* aus dem 13. Jahrhundert mit einem Thurm vom Jahre 1550. In der Umgegend liegen drei dem Fürsten *Schwarzenberg* gehörige Schlösser: die **Frauenburg**, 1½ St. entfernt, auf einem Felsen der *Moldau*, bestehend aus einem alten und neuen Schlosse. Schöne Aussicht. Thiergarten, worin grosse Saujagden abgehalten werden. **Krumau**, 2½ M. südlich gelegen, mit einer Gemäldegalerie, Waffensälen, Gefängnissen, welche in die Felsen gehauen sind und wo 1402 der Kaiser *Wenzel* vom Grafen *Heinrich IV.* von *Rosenberg* gefangen gehalten wurde. Theater und dazu gehörige prachtvolle Garderobe, Reitbahn, naturhistorische Sammlung, landwirthschaftliches Institut etc. In dem benachbarten Gehölz werden gezähmte Bären in voller Freiheit gehalten. Das dritte Schloss, *Wittingau*, liegt auf dem Wege nach *Wien* (3 M.).

Auch die hier eine Eigenthümlichkeit bildenden „*Fischteiche*“, deren es beinahe 500 in der Gegend giebt und die zur Erziehung und Pflege der verschiedensten Fischarten dienen, verdienen Erwähnung.

Die *Pferde-Eisenbahn* zwischen *Budweis* und *Linz*, welche jetzt für *Locomotiven* fahrbar gemacht wird, läuft so ziemlich mit der *Landstrasse* parallel. Sie wird namentlich für das Fortschaffen des *Salzes* aus dem *Salzkammergut* benutzt. Stationen sind: 2½ M. *Holkau*, 3 M. *Angern*, 3 M. *Kerschbaum*; bis hier führt die Bahn meist durch waldige Gegend und über *Wiesen*; nun tritt sie in eine gebirgige Region und steigt bis *Leopoldschlag* hinan, wo sie sich wieder, die schönsten An- und Aussichten bietend, nach *Linz* hinabsenkt. Die Stationen sind: 3 M. *Lest*, 2 M. *Oberndorf*, 2½ M. *Linz*.

Die *Landstrasse* führt über

2¼ M. *Welleschin*, 1½ M. *Kaplitz*, 2¼ *Leopoldschlag* nach

1¾ M. *Freystadt* (Goldener Hirsch), ansehnliche Stadt mit Mauern und Gräben umgeben. Die *Strasse* tritt hier in das *Böhmerwaldgebirge*.

3 M. *Weitersdorf*, 2½ M. *Linz*, siehe S. 223.

## Nr. 100. Prag nach Dresden.

**EISENBAHN.** 25 $\frac{1}{2}$  M., Courierzug in 6 $\frac{1}{2}$  St., Eilzug in 7 $\frac{1}{4}$  St. (Aufenthalt in *Bodenbach* 1 $\frac{1}{4}$  St.), Personenzug in 6 $\frac{3}{4}$  St.; bis *Bodenbach* für 5 fl. 40 xr., 4 fl. 15 xr., 2 fl. 50 xr.; von *Bodenbach* nach *Dresden* für 1 Thlr. 12 Sgr., 1 Thlr. 3 Sgr., 25 Sgr.

**NB.** Die Plätze an der rechten Seite des Zuges sind für die Aussicht die geeignetsten. Höchst angenehm die „Salonwagen“.

Der Bahnhof in Prag liegt in der *Pflastergasse* links, s. S. 254. Bei der Abfahrt rechts der *Ziskaberg*, s. S. 261, dann überfährt man den 3480 F. langen *Viaduct*, der die *Jerusalem-* und *Hetzinsel*, so wie die *Moldau* und das *Carolinenthal*, s. S. 261, überbrückt; durchfährt den S. 261 genannten *Baumgarten*, erreicht *Bubenetz*, *Podbaba*, links mündet das *Scharkathal*. Das enge *Moldauthal*, in dem die Bahn, dem Laufe des Flusses folgend, über die Stationen *Rostok*, *Lübschitz*, rechts sieht man die Burgruine *Chwatierub*, *Kralup*, durch einen Tunnel nach *Mühlhausen* führt. Jenseits der *Moldau* liegt *Weltrus* mit Gräflich *Chotek'schen* Schloss und Park. Die Bahn verlässt bald darauf die *Moldau* und führt durch eine weite Ebene, links Stadt *Melnik*, dem Fürsten *Lobkowitz* gehörig, wo eine bekannte, aus *Burgunder* Reben gezogene Weinsorte gebaut wird, nach *Unter-Berkowitz*, wo die Bahn in das *Elbthal* tritt. Jenseits der Elbe liegt Dorf *Lüboch*. Auf dem in der Nähe liegenden *Slawyn* hat ein Herr *Veith* eine Art böhmischer *Ruhmeshalle* bauen lassen, in der die S. 42 erwähnten Statuen *Schwanthaler's* in *Erzguss* ausgeführt aufgestellt sind.

Kurz vor *Wegstädtel* erreicht man die Elbe.

9 M. *Raudnitz*, sehr hübsch gelegen. Schönes Fürstlich *Lobkowitz'sches* Schloss mit einer Bibliothek von 45,000 Bänden, Rüst-kammer, vielen alten Bildern etc. Der bekannte *Cola di Rienzi* sass hier ein Jahr (1350) als Gefangener Kaiser *Karl's IV.*

Die folgende Station ist *Bauschowitz* (hübsche Aussicht vom Bahnhof auf das Mittelgebirge), dann über die *Eger*.  $\frac{1}{2}$  St. entfernt liegt rechts *Theresienstadt*, eine vom Kaiser *Joseph II.* 1780 erbaute Festung, und jenseits der Elbe die Stadt *Leitmeritz* (Dampfschiff von hier nach *Dresden* in 8 St. für 2 $\frac{1}{2}$  fl. und 1 $\frac{1}{2}$  fl.).

2 $\frac{1}{2}$  M. *Lobositz* (Eisenbahn, Schiff, Ross) ist durch die Schlacht *Friedrich's des Grossen* im siebenjährigen Kriege, in welcher er die *Oesterreicher* besiegte, historisch merkwürdig geworden. Jenseits der Elbe liegt *Czernosek*, wo eine gute Weinsorte gebaut wird.

Die Bahn tritt nun ganz dicht an die Elbe heran und führt in deren Thal bis *Pirna* weiter. Die nächste Station ist *Salesel*, wohinter man jenseits der Elbe die von den *Hussiten* zerstörte Burg *Schreckenstein* (1426) erblickt.

2 $\frac{1}{2}$  M. *Aussig*, wo man die *Biela* überschreitet (Verbindung mit *Teplitz* s. S. 262). Die Stadt ist der Geburtsort des Malers *Raph. Mengs*. Der *Marienberg*, dessen Abhänge wegen des Eisenbahnbaues abgetragen werden mussten, gewährt eine schöne Aussicht. Von hier ab kann man auch mit dem Dampfschiff die Elbe bis *Dresden* hinabfahren (Preis 1 fl. und 1 fl. 10 xr.), welche Art der Reise der schönen Aussichten wegen bei schönem Wetter wohl zu empfehlen ist. Station *Nestersitz*.

3 M. Bodenbach, wo sowohl die österreichischen als auch die sächsischen Post- und Mauthbehörden ihren Sitz haben. Ziemlich eine Stunde Aufenthalt; gute Restauration im Bahnhofe. Die Wagen werden gewechselt. Gegenüber liegt **Tetschen** mit dem gleichnamigen Schlosse des Grafen Thun (vergl. Bd. II). Nachdem man hinter Bodenbach den Tunnel passirt, bei *Niedergrund* den letzten österreichischen Ort berührt hat, gegenüber *Herrnskretsch*, von wo die aus Böhmen Kommenden ihre Wanderung durch die sächsische Schweiz antreten (vergl. Bd. II), überfährt man bald die Grenze, erreicht *Krippen*, die Station für das gegenüberliegende *Schandau* (vergl. Bd. II; Forsthaus, Deutsches Haus), *Königstein*, gegenüber der *Lilienstein*, *Rathen*, gegenüber die *Bastei*, *Pötzscha*, gegenüber *Wehlen*, *Pirna* mit der Irrenheilanstalt im Schloss *Sonnenstein*, *Mügel*, *Nieder-Sedlitz*, *Räcknitz*, rechts der grosse Garten, dann

7 $\frac{1}{2}$  M. Dresden (Bellevue, Victoria Hôtel, Hôtel de l'Europe, Stadt Berlin, Hôtel de Saxe etc.), siehe Bd. II. Seite 134.

## Nr. 101. Prag nach Wien.

### A. UEBER BRÜNN.

*EISENBAHN.* 54 M. in 12 $\frac{3}{4}$  St. per Eilzug für 18 fl., 13 fl. 20 xr., 9 fl. bis *Wien*; für 11 fl. 20 xr., 8 fl. 20 xr., 5 fl. 40 xr. bis *Brünn*.

Den *Ziskaberg* (s. S. 261) rechts lassend, erreicht die Bahn, in östlicher Richtung führend, über die Stationen *Biechowitz*, *Auwal*, *Böhmisch-Brod*, *Podebrad* (zwischen beiden letzten Stationen fand 1434 die grosse Hussitenschlacht statt), *Neu-Kolin* (8 $\frac{1}{2}$  M.) die Elbe.

*Neu-Kolin* (Postgasthaus) hat eine schöne gothische Kirche und ist historisch bekannt durch die Schlacht vom 18. Juni 1756, wo Friedrich der Grosse von den Oesterreichern unter Daun geschlagen wurde. Auf dem rechts gelegenen Hügel erinnert seit 1842 eine Spitzsäule an diesen Sieg und bezeichnet den Standpunkt Friedrich's des Grossen während der Schlacht.

Die Bahn begleitet nun die Elbe bis *Pardubitz*, welches man über *Elbeteinitz* und *Przelautsch* erreicht. Die Trümmer des Schlosses *Pardubitz* überragen den Ort.

Die Elbe verlassend, führt die Bahn durch Flachland über *Morawan*, *Uhersko*, *Hohenmauth* nach *Chotzen* mit Schloss und Park, wohinter man einen 600 F. langen Tunnel durchfährt und das Thal der stillen *Adler* erreicht, in welchem sich die Bahn hinwindet. *Brandeis*, überragt von einem Schlosse, liegt hübsch; dann folgt *Wildenschwert* und (22 M. von Prag) *Böhmisch-Trübau*, wo sich die Bahn über *Olmütz* abzweigt, siehe S. 278.

Die nach Brünn führende Bahn nimmt einen ganz südlichen Lauf an, erreicht über *Gross-Abtsdorf* *Zwittau*, dann *Greifendorf*, fährt nun durch einen Tunnel, wohinter sie bei *Brüsau* in das Thal der *Zwitawa* tritt, in deren Flussgebiet, dieselbe oft überschreitend, sie bis Brünn bleibt. Die Stationen bis dahin sind: *Lettowitz* mit Kirche, Abtei und Schloss; *Skalitz*, links erblickt man die Ruine *Boskowitz*; *Raitz*; *Blansko* mit Eisenhütten und schönem Fürstlich Salm'schen Schloss. Nahebei der in seiner Art einzige *Maczocha*, einem Erdfall

von 400 F. Tiefe, in dessen Nähe die *Sloozzer Höhlen* liegen. Jetzt verengt sich das Thal und gewinnt an landschaftlicher Schönheit, enge Waldgebirge begrenzen es von beiden Seiten; auf kurzer Strecke durchfährt man 9 Tunnel. Zwischen diesen Tunneln liegt die Station *Adamsthal*, wo sich ein Schloss des Fürsten Liechtenstein befindet. Kurz vor

12 M. BRÜNN (Kaiser von Oesterreich, Schwarzer Adler, Bahnhofsrestauration) tritt die Bahn wieder in eine weite Ebene. Die Wagen werden gewechselt. *Brünn*, slawisch *Brow*, ist die Hauptstadt Mährens, hat 50,000 Einw. und liegt am Fusse des weit sichtbaren *Spielberges*, 816 F. üb. d. M., auf welchem eine Citadelle sich befindet, die das Gefängniß des Croatenhäuptlings Trenk war. 1822 bis 1830 sass hier der Dichter Silvio Pellico.

Die *Cathedralkirche zu St. Peter*, ihren Ursprung den Landesaposteln Cyrill und Method verdankend, liegt auf einem benachbarten Hügel; daneben das *schlesisch-mährische Landes-(Franzens-) Museum* (offen Mittw. und Sonnab. von 11—1, Sonnt. von 3—5 Uhr), welches indessen keine grosse Bedeutung hat. Die *St. Jakobskirche*, 1315 erbaut, mit 280 F. hohem Thurm und einem Grabdenkmal des Feldmarschalls Grafen *Souches*, welcher die Stadt gegen die Schweden vertheidigte. Das *Landhaus*, ehemals das schönste und reichste Augustinerkloster in Deutschland; in demselben der Pflug, mit welchem Kaiser Joseph II. bei Raudnitz ackerte. Der *Augarten* und der westlich gelegene *Franzensberg* mit einer 60 F. hohen Spitzsäule, dem Kaiser Franz und seinen Bundesgenossen gewidmet; herrliche Aussicht. Bedeutende Fabriken in Tuch, Kasimir, Leder, Seide und Kattun.

In der Umgegend das *Schlachtfeld von Austerlitz*, wo am 2. December 1805 die drei Kaiserschlacht geschlagen wurde ( $\frac{3}{4}$  St.).

Bei der Weiterfahrt nach Wien erreicht man *Gross-Raigern* mit einem im 11. Jahrhundert gegründeten Benedictinerkloster, dann *Branowitz*, wohinter der Zug die Schwarza überschreitet, *Saitz* und

9 M. *Lundenburg* (nicht sehr zu empfehlende Bahnhofs-Restauration), wo die über Olmütz und die nach Breslau führende Eisenbahn (s. S. 279) sich mit der Brünnner Bahn vereinigen. In der Nähe liegt *Eisgrub*, eine dem Fürsten Liechtenstein gehörige Herrschaft mit herrlichen Gartenanlagen, Parks etc. (Omnibus in  $1\frac{1}{2}$  St. für 20 xr.)

Hinter Lundenburg geht es über die *Taya* und die mährisch-österreichische Grenze. Rechts der *Feldsberg*. Station *Hohenau*, unweit der Vereinigung der Taya mit der March, die die Grenzscheide zwischen Oesterreich und Ungarn bildet. Das Marchfeld, über welches die Bahn nun führt, ist bekannt durch den Sieg Ottokar's von Böhmen über die Ungarn (1260) und dessen Niederlage und Tod in der Schlacht gegen Rudolph von Habsburg (1278). Stationen *Drösing*, *Dürnkrot*. Links ziehen sich die niederen Karpathen hin; bei *Angern* verlässt die Bahn die March und wendet sich südwestlich nach *Gänserndorf*, wo östlich die Bahn nach Ofen und Pesth sich abzweigt, s. S. 283. *Deutsch-Wagram*, bekannt durch die Schlacht zwischen Franzosen und Oesterreichern am 8. und 9. Juli 1809. *Süßenbrunn*, bald darauf tritt der Leopolds- und Kahlenberg ganz deutlich hervor, etwas weiter hinter *Florisdorf* der Stephansturm; dann

überfährt man den grossen Donauarm, die Donauinsel, den kleinen Donauarm und erreicht den Nordbahnhof von  
11 M. *Wien*, siehe S. 197.

### B. UEBER OLMÜTZ.

**EISENBAHN.** Bis *Olmütz*, 33 M. in 11½ St. auch 9 St., für 11 fl., 8 fl. 15 xr., 5 fl. 30 xr.; von *Olmütz* nach *Wien*, 28 M. in 6¾ St. auch 7 St., für 9 fl. 20 xr., 7 fl., 4 fl. 40 xr.

Bis 22 M. *Böhmisch-Trübau* s. S. 276, dann bei *Triebitz* durch einen Tunnel nach *Rudelsdorf*, wo links von der Bahn *Landskron* liegen bleibt. Hinter *Sichelsdorf* über die böhmisch-mährische Grenze. Kleiner Tunnel bei *Budigsdorf*.

5½ M. *Hohenstadt*, an der Verbindung der *Sazawa* mit der *March*. Dem Laufe der letzteren folgend, erreicht die Bahn *Lukawetz*, nahebei auf einem Hügel Schloss *Mürau*, *Müglitz*, rechts bleibt das dem Fürsten *Liechtenstein* gehörige Städtchen *Littau* liegen, *Stephanau*, Station für das links liegende *Sternberg*, und links das ehemalige Kloster *Hradisch* lassend, nach

5½ M. *Olmütz* (*Goliath*, *Krone*), zweite Hauptstadt von *Mähren* mit 14,000 Einw. und bedeutende Festung an der *March* (½ Stunde von der Bahn). Im dreissigjährigen Kriege wurde die Stadt von den Schweden genommen und die alte Bibliothek, welche sich namentlich durch ihre slawische Literatur auszeichnete, nach *Stralsund* gebracht; *Friedrich II.* belagerte *Olmütz* im Jahre 1758 sieben Wochen lang vergeblich; 1794 sass *Lafayette* hier gefangen. Der *Dom* hat eine Krypta aus dem 12. Jahrhundert. *König Wenzel III.*, 1306 durch seine Diener in *Olmütz* ermordet, liegt hier begraben. Das *Rathhaus* auf dem oberen Ring, den ein Brunnen von *Donner* und eine *Dreifaltigkeitssäule* zielt. Das alte *Jesuitencollegium*, wo *Wallenstein* erzogen wurde; *Universität*, 1827 renovirt, mit einer Bibliothek von 50,000 Bänden.

Die Bahn führt über *Brodek* durch den ehemals von den *Hannaten* bewohnten fruchtbaren Landstrich „die *Hanna*“, überschreitet die *Beczwa*, erreicht

3 M. *Prerau*, eine sehr alte mährische Stadt, dessen altes Schloss lange Zeit dem *Ungarnkönig Mathias Corvinus* zur Wohnung diente. Man zeigt einige Waffen von ihm. Nördlich zweigt sich die nach *Breslau* führende Bahn ab, s. S. 279; südlich erreicht man *Hullein*, in dessen Nähe das dem *Fürstbischof* von *Olmütz* zur Sommerresidenz dienende *Kremsier* (1 Meile) liegt. Residenzschloss mit reicher Bibliothek, Gemälde- und naturhistorischen Sammlungen. Als *Kaiser Ferdinand* 1848 der *Insurrection* in *Wien* weichen musste, berief er hierher die *National-Versammlung*.

Vor *Napagedl* setzt die Bahn über die *March*, erreicht *Ungarisch-Hradisch*, auf einer Insel der *March* gelegen, *Bisenz* mit schönem Schloss des *Grafen Reichenbach*, und *Göding*, woselbst ein *Kaiserl. Schloss* und eine *Kaiserl. Tabacksfabrik*. Die von hier ab schiffbare *March* bildet die Grenze zwischen *Ungarn* und *Mähren*. Folgt Station *Neudorf* und

14 M. *Lundenburg*, wo die Bahn sich mit der von *Brünn* kommenden vereinigt. Bis 11 M. *Wien* siehe S. 277.

**Nr. 102. Wien nach Breslau.**

**EISENBAHN.** 61 $\frac{1}{2}$  M., Schnellzug in 11 $\frac{1}{2}$  St., Postzug in circa 16 St., für 12 fl. 30 xr., 9 fl. 23 xr., 6 fl. 15 xr. bis *Oderberg*; von hier bis *Breslau* 5 Thlr. 6 Sgr., 3 Thlr. 26 $\frac{1}{2}$  Sgr., 2 Thlr. 19 Sgr.

Bis 11 M. *Lundenburg* siehe S. 277.

Bis 14 M. *Prerau* siehe S. 278 und

Nachdem die Bahn die *Beczwa* überschritten (s. S. 278), wendet sie sich nordöstlich durch liebliche Gegend nach

*Leipnick* in imponirender Lage, aber im Innern wenig Sehenswerthes bietend. Nahebei auf einem Berge das dem Fürsten Dietrichstein gehörige verfallene Schloss *Helfenstein*. Hinter

3 $\frac{1}{2}$  M. *Weisskirchen* tritt die Bahn in ein Hochland, die Grenze zwischen Oesterreich, Mähren und österreichisch Schlesien und zugleich Wasserscheide zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere, erreicht *Pohl* und bald darauf die Oder, die sie bei *Deutsch-Jassnik* überschreitet. Dem Laufe der Oder folgend, berührt sie *Zauchtel*, *Stauding* und *Schönbrunn*, wo sie die Oder wieder überschreitet und wo sich eine Bahn nach *Troppau* westlich abzweigt (4 M. in 1 $\frac{1}{4}$  St. für 1 fl. 20 xr., 1 fl. auch 40 xr.; *Troppau* ist die grösste Stadt in österreichisch Schlesien und zugleich Hauptstadt der Herzogthümer *Troppau* und *Jägerndorf*, welche sich im Besitz des Fürsten *Liechtenstein* befinden). Folgt Station *Mährisch-Ostrau* und

9 M. *Oderberg*, Sitz der österreichischen Mauth. Grenze zwischen Oesterreich und Preussen, dessen Grenzzollamt sich zu *Annaberg* befindet, welches man, sobald man die Oder, die Grenzscheide, überschritten hat, erreicht. Die Eisenbahn nach *Krakau* zweigt sich hier ab, siehe unten.

Die folgenden Hauptstationen sind: *Ratibor*, von wo eine Eisenbahn nach *Leobschütz* und eine nach *Nicolai*, *Kosel*, von wo die Bahn nach *Krakau* und *Warschau* sich abzweigt. *Oppeln*, *Brieg*, *Ohlau* und *Breslau* (Goldene Gans, Hôtel de *Silésie*, *Zettlitz* Hôtel, *Adler*). Nähere Notizen siehe Bd. II. dieses Reisehandbuchs Nr. 45 und Nr. 40.

**Nr. 103. Wien nach Krakau.**

**EISENBAHN.** Bis *Oderberg*, 37 $\frac{1}{2}$  M. in 8 $\frac{1}{2}$  St., für 12 fl. 30 xr., 9 fl. 23 xr., 6 fl. 15 xr.; von hier nach *Krakau*, 18 M. in 5 St., für 6 fl., 4 fl. 30 xr., 3 fl.

Bis *Oderberg* siehe oben.

Die Bahn zieht sich östlich längs der preussisch-österreichischen Grenze hin, überschreitet vor *Peterwitz* die *Olsa*, erreicht *Seibersdorf*, *Pruchna* und *Chiby*, wo sie die *Weichsel* überschreitet. Bei *Dziedzitz* zweigt sich eine Bahn nach *Bielitz* (Löwe) ab, eine von dem gegenüber liegenden *Biala* (Adler) durch die *Biala* getrennte Fabrikstadt.

Hinter 6 $\frac{1}{2}$  M. *Dziedzitz* setzt die Bahn über die *Biala*, der Grenzscheide zwischen österreichisch Schlesien und Galizien, erreicht *Jawiszowice* und nachdem sie die *Sola* überschritten, *Oswiecin*. Nun setzt die Bahn über die *Weichsel*, erreicht *Chelmek*, *Jaworzno*, *Chrzano*

und *Krzeszowice*, s. S. 282, wo sie in die von Kosel nach Krakau führende Bahn einmündet und über *Zaberzow* Krakau erreicht.

KRAKAU, 38,000 Einw., früher freie Stadt, jetzt der österreichischen Monarchie einverleibt, liegt am linken Ufer der Weichsel in sehr anmuthiger und fruchtbarer Gegend und bietet in einiger Entfernung mit ihren vielen Thürmen und Kirchen ein grossartiges Bild der vormaligen Grösse Polens, des Wohlstandes und der Macht seiner Könige dar. Die zwischen der Stadt und den 13 Vorstädten, an der Stelle der ehemaligen Festungswerke und Ringmauern entstandenen Anlagen gewähren angenehme Spaziergänge und gereichen der Stadt zur grössten Zierde. 1850 brannte die Hälfte und der schönste Theil der Stadt ab. Die *Franziskanerkirche*, der *bischöfliche Palast* und in demselben das *Museum sarmatischer Alterthümer* und schöne Freskogemälde, nebst drei anderen Kirchen, fünf reichhaltige Bibliotheken und viele Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

**Gasthöfe.** *Hôtel de Russie*, der Post gegenüber; *Hôtel de la Rose*; *Goldener Anker*, dessen Besitzer ein Deutscher ist und woselbst man guten Mittagstisch findet, nahe am Bahnhof; *Hôtel de Dresde*; es wird überall à la Carte gespeist.

**Geld.** Es wird in Krakau nach polnischen Gulden gerechnet: 1 poln. fl. = 15 xr. C.-M., = 5 Sgr. Preuss.; 4 fl. Poln. = 1 fl. C.-M.

**Lohnbediente** erhalten täglich 1—2 fl. C.-M. (4—8 fl. Polnisch).

**Droschken.** Jede Fahrt 15 xr. C.-M. (1 fl. Poln.); eine Stunde 30 xr. C.-M. (2 fl. Poln.) etc. Nach dem *Kosciuskohügel* 4 fl., nach *Wieliczka* 16 fl. Polnisch.

**Eisenbahnen.** Nach *Breslau* über *Kosel* s. Bd. II; nach *Warschau*; nach *Dembica*, wird nach *Lemberg* weiter geführt; nach *Wien* über *Oderberg*.

Der Bahnhof liegt in der Vorstadt *Wesola*. In südlicher Richtung erreicht man die Stadt. In der Nähe des Bahnhofes, inmitten der Anlagen, das **Florianerthor**, das einzige, welches nach Entfernung der Stadtmauern übrig geblieben ist; es gewährt mit dem dazu gehörigen, in Form einer kleinen runden Burg mit 7 Thürmchen dastehenden Ueberreste der alten Festungswerke einen angenehmen Anblick und wurde zum Schutz gegen die Türken erbaut (1498).

In der Mitte des 11,400 Quadratklaster grossen Marktplatzes befindet sich das von *Kasimir den Grossen* erbaute **Tuchhaus**, ein grosses Gebäude von eigenthümlicher Bauart, 160 Schritt lang und 18 Schritt breit, zu Kaufläden und Waarenmagazinen benutzt. Zwölf Hauptstrassen führen von dem grossen Marktplatze nach den Vorstädten. Gegenüber

die *Archipresbyterialkirche zu St. Maria*, ein grossartiger Bau im gothischen Stile, im Innern reich geschmückt mit 32 Altären, unter welchen sich der Hochaltar durch seine Grösse und kunstreiche Ausstattung auszeichnet. Die Schnitzarbeit an letzterem von *Veit Stoss*, einem Nürnberger, zu Ende des 15. Jahrhunderts ausgeführt, ist ein ausgezeichnetes Kunstwerk. Der höchste Thurm der Marienkirche, gegen 300 F. hoch, gewährt eine schöne und reizende Aussicht nicht nur auf die ganze Stadt selbst, sondern auch weit hinaus auf die Umgegend.

Am südwestlichen Stadtende, dicht an der Weichsel, liegt der felsige Berg *Wawel* mit darauf erbautem alten **Schlosse**, der ehemaligen Residenz der polnischen Könige, durch *Kasimir den Grossen* im 14. Jahrhundert gegründet. Es dient jetzt theils als Kaserne, theils als Spital. Die Ostseite desselben bildet die

**Cathedrale**; von hier hat man die schönste Aussicht auf die Umgegend, besonders nach Süden zu auf die Karpathen und das mit Schnee und Eis bedeckte, 18 Meilen von Krakau entfernte *Tatragebirge*, siehe S. 282. Die *Cathedrale* ist die schönste, reichste und hinsichtlich ihrer geschichtlichen Merkwürdigkeiten die interessanteste Kirche der Stadt und 1359 von Kasimir dem Grossen eingeweiht. Man findet hier ausser einer Menge verschiedener Denkmäler von den ausgezeichnetsten Künstlern älterer und neuerer Zeit, worunter auch Kunstwerke von *Thorwaldsen*, einige sehr schöne, kostbare und kunstreich ausgebaute und decorirte Capellen und ausserdem einen sogenannten *Schatz* (offen Morgens von 10 Uhr ab) von verschiedenen kostbaren, sehenswerthen Merkwürdigkeiten, als: Kirchenapparate, Kreuze, Reliquien, Monstranzen, Kelche etc., alle mit Perlen und Edelsteinen von ausserordentlicher Grösse reich besetzt. Das *Mausoleum des Johann Sobieski* († 1696), *Poniatowski* (1813 in der Elster ertrunken) und *Kosciusko* (1817 verbannt in Solothurn gestorben). Ein vierter Sarg umschliesst die Gebeine des Königs *Wladislaus IV.* und seiner Gemahlin (Trinkgeld 2 fl. Poln.). Der grosse echt silberne Sarg auf dem Mittelaltar, wo die Reliquien des heiligen Stanislaus aufbewahrt sind, der 1079 vom König Boleslaus am Altar erschlagen wurde. In den Capellen nennen wir: **Cap. I.** (bei der Gruft) ein liegendes Denkmal in Porphyrt von *Veit Stoss* für König *Cas. Jagello* († 1492). Ausserdem ein Denkmal des *Wlad. Jagello* († 1434) und des Bischofs *Soltyk* († 1788). **Cap. II.** ein schöner Christus, so wie die Büsten des Grafen *A. Potocki* und dessen Mutter, alles in Marmor von *Thorwaldsen*. **Cap. V.** die *Capelle der Sigismunde* aus der Familie der Jagellonen, überwölbt von einem vergoldeten Kupferdach; gegenüber eine Statue des Grafen *Wlad. Potocki* (1812 vor Moskau gefallen) von *Thorwaldsen*. **Cap. VIII.** Grabmal des Königs *Kasimir des Grossen* († 1370) von *Veit Stoss*; des *Joh. Albert* († 1501). **Cap. XI.** Grabmal des Königs *Steph. Bathori* (1586), des Königs *Joh. Sobieski* († 1696), des Besiegers der Türken bei Wien.

In der *St. Anna-* oder *Universitätskirche* ist seit 1823 das Denkmal des *Kopernikus* von *Thorwaldsen*.

Die 1347 durch *Casimir den Grossen* gestiftete, wohl eingerichtete und gut besetzte *Jagellonische Universität* mit sehr reichhaltiger Bibliothek, zoologischem, mineralogischem und anatomischem Museum, botanischem Garten und in demselben die sehr schöne Sternwarte nebst einem magnetischen Observatorio (östlich vom Bahnhof).

*Schauspiel* und *Oper* in einem zwar kleinen, aber sehr schön und vollkommen eingerichteten Schauspielhause; der *Schützengarten*, Promenaden im botanischen Garten, täglich geöffnet. Sehenswerth ist die grossartige Grotte unter dem *Wawelberge*, die sogenannte *Drachenhöhle* (*Smocza jama*).

Der kolossale, von Menschenhänden aufgeschüttete **Kosciusko-**hügel auf dem *Bronislawaberge* zur Verehrung des Helden, der einst



für Befreiung des Vaterlandes vom fremden Joche kämpfte. Er bietet die schönste Aussicht nicht nur auf die  $\frac{1}{4}$  M. entfernte Stadt, sondern auch auf die ganze Umgegend, die zur Sommerszeit einem zierlichen verschiedenfarbigen Teppiche gleicht, dar. Ueber Krakau sieht man den *Krakusberg* (den *Faust-* oder *Blocksberg* der Stadt) mit seinem Gerüst, welches zu geometrischen Signalen dient; nördlich auf das unten erwähnte *Bielany*, südlich auf die *Karpathen*, westlich auf die *Berkiden* und die *Weichsel* etc.

Das Lustschloss *Wola* mit einem schönen, grossen, englischen Garten; *Lobzow*; das 1 M. von Krakau entfernte Camaldulenserkloster *Bielany* mit einem freundlichen und sehr besuchten Wäldchen; das Schweizerthal zu *Kobylany*; die sehenswerthe, jeden Fremden sehr überraschende Felsenpartie *Mnikow* u. m. A. — In noch weiterer Entfernung *Krzyszowice*, s. S. 280, mit einer sehr schönen und kostbaren, unlängst nach Schinkel's Plane vollendeten Kirche; unweit von hier das Karmeliterkloster auf *Czerna* und die Ruine *Terczyn*, als auch verschiedene Marmorbrüche; dann *Ojcow* und *Pieskowa Skala* mit schönen Felsenpartien, grossartigen Grotten und den schönsten und reizendsten Schweizergegenden.

Gegenüber von Krakau, am rechten Weichselufer, liegt das Städtchen *Podgorze* mit 2000 Einw., 1 M. von hier das weltberühmte und in vieler Beziehung das grossartigste **Salzbergwerk Wieliczka**; man bezahlt dem Postmeister die Hälfte für den Rückweg. Der Zutritt zu dem Salzwerke wird 10 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags jedem Fremden gestattet, sobald er sich vorher bei dem Vorsteher der Salzverwaltung mit einer Erlaubnisskarte versehen hat. Die Führer sind Beamte, welche keine Belohnung für ihre Mühe annehmen, nur den Leuchterburschen wird ein angemessenes Trinkgeld verabreicht (jedem etwa ein Zwanzigkreuzer). Die Salzwerke, die aus drei Stockwerken, oder, wie man sie nennt, Contignationen bestehen, halten 11,000 Lachter in der Länge, 400 in der Breite und 123 in der grössten Tiefe. Die Saline, die mit ihren unzähligen Strassen, Gängen, Räumen und Höhlen einer unterirdischen Stadt gleicht, communicirt mit der Aussenwelt durch 11 verschiedene Schachte; in den einen führt eine bequeme, gut eingerichtete Treppe von 260 Stufen, die für König August III. angelegt wurde. Die Einfahrt geschieht am Seile in dem Schachte *Danielowice*, 30 Klafter tief, oder man steigt in dem Schachte *Kaiser Franz* die Treppe hinunter; circa 3 St. sind zur Besichtigung erforderlich. Die Lampenträger beleuchten die sehenswerthen Partien mittelst angezündeter, gut getrockneter Reisbesen, die aber eine sehr schlechte Beleuchtung gewähren; will dagegen der Reisende einen herrlichen Genuss haben, so versehe er sich vorher in der Apotheke zur Sonne oder zum goldenen Kopf mit einer hinreichenden Anzahl rother und weisser bengalischer Lichte, die er unten anzündet. Das Schiessen wird nicht gestattet.

Wer im Juli oder August nach Krakau kommt, etwa 5 Tage Zeit übrig hat und eine Ausgabe von 20 Thalern nicht scheut, der besuche das in Deutschland noch wenig bekannte **Tatragebirge**. Es sind dort Partien, welchen die in den deutschen Gebirgen so hoch gepriesenen und besuchten weit nachstehen, einige sogar von der Art,

dass man sie auch nicht in der Schweiz antrifft. Alle Gebirgspartien in Deutschland sind nur Miniaturen gegen die Kolosse des Ta-  
tragebirges. Schon das sogenannte *Meerauge*, die 5 Teiche in einer  
einige Tausend Fuss betragenden Höhe, zwischen riesenhaften Fel-  
sengruppen, so wie der imponirende, 120 F. hohe *Wasserfall Siklawa*  
und der Urwald an dem Flösschen Siklawa, sind des Besuches werth.  
Die Wanderung beginnt man von *Neumark* (15 Min. südlich von  
Krakau) oder von *Käsmark* aus. Führer ist durchaus nothwendig;  
Wirthshäuser und Verpflegung schlecht. Eine nähere Anleitung zu  
dieser sehr interessanten Reise bekommt man in Krakau in den Buch-  
handlungen von *Friedlein* und *Wildt*.

### Nr. 104. Wien nach Ofen und Pesth.

A. *DAMPFSCHIFF* (März und April einen Tag um den andern)  
täglich in 1 Tag stromabwärts, in 1½ Tagen stromaufwärts.

Abwärts.				Preise.				Aufwärts								
I. Pl.		II. Pl.		Verdeck		Cabinen.		Zwischen	I. Pl.		II. Pl.		Verdeck		Cabinen.	
fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.	Wien und	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.
2	20	1	30	1	10	5	—	<i>Pressburg</i>	1	40	1	10	1	—	10	—
5	45	3	50	2	50	8	—	<i>Raab . .</i>	4	40	3	20	2	44	15	—
7	50	5	—	4	—	12	—	<i>Pesth . .</i>	5	30	4	—	3	30	25	—

B. *EISENBAHN*. Linkes Ufer der Donau, 37 M., Personenzug in  
8¾ St., Eilzug in 9 St. Preise bis *Pressburg* 3 fl., 2 fl. 15 xr.,  
1 fl. 30 xr.; bis *Pesth* 12 fl. 20 xr., 9 fl. 15 xr., 6 fl. 10 xr. **Rech-**  
**tes Ufer der Donau**, vorläufig vollendet bis 21 M. *Neu-Szoeny* in  
5 St., wird in *Ofen* enden, bis wohin 12 M. per Post. Preise:  
7 fl., 5 fl. 15 xr., 3 fl. 30 xr.

**NB.** Es ist anzurathen, für den **Hinweg** das Dampfschiff, für  
den **Rückweg** die Eisenbahn zu benutzen. **Pass-Visum** ist nöthig,  
vergl. S. 197. Die Verpflegung auf dem Schiffe ist gut; Table d'hôte  
um 1 Uhr für 1 fl. 12 xr. ohne Wein.

Auf dieser Fahrt, deren schönste Punkte zwischen *Deutsch-Al-*  
*tenburg* und *Pressburg*, *Nesmühl* und *Waizen* und bei dem Heranna-  
hen an *Pesth* sind, erreicht man mit einem kleinen Boote, welches  
unweit der *Ferdinandsbrücke* in Wien um 6 Uhr abfährt, und wel-  
ches dann die *Neubrücke*, die *Franzens-* und *Sophienkettenbrücke* durch-  
fährt, bei den *Kaisersmühlen* die Donau und wird erst hier von dem  
eigentlichen Dampfboote, welches gegenüber bei der Insel *Löbau* liegt,  
aufgenommen. Es ist dies die grösste Insel der Donau; sie war 1809  
Napoleon's Hauptquartier. Auf dem **rechten** Ufer liegt

*Fischamend*. Es folgen (1.) *Schönau*.

(r.) *Elend*, *Riegelsbrunn*, *Petronell*, in der Nähe das *Heidenthor*,  
Ruine eines römischen Triumphbogens. Hier soll das römische *Car-*  
*nuntum* gestanden haben, welches *Attila* zerstörte. Schloss des Gra-  
fen *Traun*.

(r.) *Deutsch-Altenburg*, Dorf mit Schwefelbad (wahrscheinlich die  
*Aquae Pannonicae* der Römer). Die gothische *St. Johanneskirche* und

die alte Rotunde im Kirchhof. Nahebei der *Hütelberg*, ein 60 F. hoher Hügel, der, wie die Sage berichtet, durch das Zusammenragen von Hüten entstanden ist, ein Erinnerungszeichen an die Türkenbesiegung.

(r.) *Hainburg*, mit einer grossen Kaiserl. Tabacksfabrik. Am Fusse des Schlossberges, den die Ruinen einer alten Burg krönen, das dem Baron Dietrich gehörige Schloss. Römischer Altar im Rathhause. König Etzel soll hier auf seiner Fahrt übernachtet haben. Sein Steinbild am Römerthurm.

(1.) Die Feste *Theben*, am Einfluss der March in die Donau, 1809 von den Franzosen theilweise gesprengt.

Das linke Ufer der Donau gehört von hier ab zu Ungarn, das rechte ist Oesterreichisch, hinter *Wolfsthal* aber ebenfalls Ungarisch.

(1.) PRESSBURG, ungarisch *Pozony* (Grüner Baum mit Kaffeehaus, Schwan, Ochs, Rose), Stadt mit 42,000 Einw., ehemals Hauptstadt Ungarns, jetzt noch ungarische Krönungsstadt, liegt am Fusse des *Zuckermantel* und des *Schlossberges*, auf welchem die Ruinen des 1811 durch Feuer zerstörten Schlosses. Herrliche Aussicht.

Das Dampfboot legt unterhalb des *Königsberges* an, einer Terrasse, auf welcher der König von Ungarn nach der Krönung herumritt und mit dem Schwerdt des heiligen Stephan die vier Weltgegenden bedrohte.

Die *Domkirche*, 1090 erbaut, mit 210 F. hohem Thurm, ist Krönungskirche; im Innern *Donner's* Bildsäule des heiligen Martins. Das *Rathhaus*, das *Landhaus*, wo die Reichstage abgehalten wurden; hier hatte 1741 die ergreifende Scene statt, wo Maria Theresia den kleinen Joseph auf dem Arm bei den Magyaren Schutz suchte und fand.

Am rechten Donauufer liegt die *Enger-Au*, woselbst ein Sommertheater, Kaffeehaus und Restauration. Pressburg ist Geburtsort des Componisten *Hummel*. Am 25. December 1805 wurde hier der Pressburger Frieden nach der Schlacht bei Austerlitz zwischen Oesterreich und Frankreich abgeschlossen. Eine Eisenbahn zweigt sich nach *Szered* ab. Die Eisenbahn nach Pesth siehe S. 285.

Hinter Pressburg verflachen sich die Ufer der Donau wieder; man passirt die Inseln *Schütt*, von denen die kleine Schütt 12 M. lang und 7 M. breit ist. Die Gegend wird nach und nach immer einförmiger. Der kleinere Arm der Donau, die kleine Donau genannt, wird durch die Insel Schütt gebildet und bleibt südlich liegen. Bei

(r.) Dorf *Gönyö* vereinigt er sich wieder mit dem Hauptarm. Von hier fährt ein kleines Dampfboot nach *Raab* (1½ St.), einer an der kleinen Donau gelegenen Stadt mit 17,000 Einw.

(r.) *Acs*; darüber die Benedictinerabtei *St. Martin*.

(1.) *Komorn* (Grüner Baum), Stadt mit 17,000 Einw. und eine der stärksten Festungen Europa's, am Einfluss der *Waag* und *Neutra* in die Donau. 1849 wurde sie von den Ungarn lange behauptet und endlich von Klapka übergeben.

(r.) *Nesmühl*, ungarisch *Neszmály*, wo einer der besten ungarischen Weine wächst.

(r.) *Gran* (ungarisch *Esztergom*, lateinisch *Strigonium*), Stadt mit 12,000 Einw., am Einfluss der Gran in die Donau. Die *Cathedralkirche* ist sehenswerth. 1821 auf Kosten des Fürst Primas von Ungarn, Cardinal Rudnáy, angefangen und noch nicht vollendet. Schö-

nes Altarblatt von Hess, die Taufe des heiligen Stephan darstellend. Der Glockenthurm, dessen Inneres von Münchener Künstlern ausgeschmückt wird. Der erzbischöfliche Palast. Gran ist mit dem gegenüberliegenden *Parkany* durch eine Schiffbrücke verbunden.

Zwischen Porphyrfelsen eingeschlossen, strömt die Donau im engen Bett und von malerischen Ansichten bekränzt.

(r.) Auf hohen Felsen die Ruinen des Schlosses *Wissegrad*, von *Mathias Corvinus* mit Gartenanlagen umgeben, von den Türken und später unter Kaiser *Leopold* theils zerstört, theils geschleift; gegenüber *Gross-Marosch*. Die Donau gleicht bis *Waitzen*, welches am linken Ufer liegt, einem von allen Seiten abgeschlossenen See. In der Mitte der Donau dehnt sich die 5 St. lange *Andreasinsel* aus. Zu

(1.) *Waitzen* ist die *Cathedrale*, der erzbischöfliche Palast, worin viele römische und mittelalterliche Denkmäler, sehenswerth. Die Ufer verflachen sich wieder, der *Blocksberg* tritt in den Gesichtskreis des Fahrenen, etwas weiter die Festung *Ofen*, dann erreicht man

(r.) *Altofen* (das *Aquineum* der Römer), mit den Schiffswerften der Dampfschiffsgesellschaft. Die hiesige *Synagoge* ist eine der schönsten Oesterreichs. Man nähert sich nun dem Endpunkte der Fahrt, der Strom wird belebter und *Ofen* und *Pesth* zeigen sich endlich in der herrlichsten Lage, und gewähren, namentlich beim Untergange der Sonne, einen prachtvollen Anblick. Erst landet das Boot in *Ofen*, dann fährt es nach *Pesth* hinüber, siehe S. 286.

Die Eisenbahn über *Pressburg* zieht sich am linken Ufer der Donau hin. Bis *Gänserndorf* siehe S. 277; hier zweigt sie sich östlich ab. Die folgende Station ist *Oberwaiden*; dann *Marchegg*, wohinter sie die *March* überschreitet, in *Neudorf* hält, rechts den *Thebener Kegel* (s. S. 284) lässt, vermittelt eines Tunnels die niederen *Karpathen* durchschneidet und

9 M. *Pressburg* (siehe S. 284) und die Donau erreicht, wo eine *Passrevision* und ein *Wagenwechsel* stattfindet. Die Bahn entfernt sich wieder von der Donau, berührt *Weinern*, nachdem sich links eine Bahn nach *Tyrnau* und *Szered* abgezweigt hat, dann *Lanschütz* mit schönem *Esterhazy'schen Schloss* und *Park*, *Wartberg*, *Diószeg*, *Galantha*, *Sellye*, wohinter sie über die *Waag* setzt, *Tornocz*, *Tardosked*, *Tot-Megyer* und

12 M. *Neuhäusel*, *Mittagsstation* der *Tagfahrt*. Nun überfährt man die *Neutra*, hält bei *Szent-Miklos*, *Köbölkut*, *Gran-Nána*, wo man die Donau wieder erreicht. Der Zug setzt über die *Gran*, bei *Szob* über die *Eypel*, erreicht *Nagy-Maros*, gegenüber liegt *Wissegrad* (s. oben), *Veröcze* und

11½ M. *Waitzen*, s. oben. *Dunakess* und *Palota* sind die folgenden Stationen bis

4½ M. *Pesth*, siehe S. 286.

Die Bahn, welche am rechten Donauufer entlang führt, ist vorläufig erst bis *Neu-Szoeny* vollendet. Sie berührt *Simering*, *Himberg*, *Gutenhof*, *Velm*, *Gramat-Neusiedl*, *Götzendorf*, *Trautmannsdorf* und

6 M. *Bruck an der Leitha*; dann über die *Leitha*; folgt *Pandorf*, *Zurndorf*, *Strass-Sommerein*, *Wieselburg*, wo die Bahn den kleinen Donauarm erreicht, *Miklos* und

10 M. *Raab*, siehe S. 284. Dampfschiff nach *Gönyö* siehe S. 284.

Längs der kleinen Donau geht es über *St. Janas, Acs* nach *Neu-Szoeny*, dem vorläufigen Endpunkt der Bahn, wo man das Dampfschiff besteigen kann, um nach Pesth zu gelangen.

Pesth und Ofen sind zwei durch die Donau getrennte, durch eine Kettenbrücke mit einander verbundene Städte, letztere zugleich Festung.

PESTH, eine Königl. Freistadt, mit der Leopold- oder neuen Stadt und drei Vorstädten, Theresien-, Josephs- und Franzensstadt, zählt an 100,000 Einw. Schrecklich waren die Verwüstungen durch die Ueberschwemmungen der Donau vom 14.—16. März 1838; 2281 Häuser stürzten zusammen, 827 wurden so beschädigt, dass sie gestützt werden mussten. Die Spuren dieser Ueberschwemmung sind jetzt verschwunden. Auch 1849 bei der Beschiessung von Ofen aus hat die Stadt bedeutend gelitten.

**Gasthöfe.** *Königin von England* (neu erbaut, das alte Gebäude wurde durch das Bombardement gänzlich zerstört) mit grossem Kaffeehause, unterhalb der Brücke; *Erzherzog Stephan*, oberhalb der Brücke; *Hôtel de l'Europe*, gegenüber der Brücke; *Jägerhorn*, kleine Brückengasse; *König von Ungarn, Palatin*, Waitznergasse; *Stadt Paris* (in der Nähe der Eisenbahn) etc.

**Restaurationen.** Ausser den Gasthöfen: *Casino* (unterhalb der Brücke), *Licinius*, Stock im Eisen (Waitznergasse) etc.

**Kaffeehäuser.** In den oben genannten Gasthöfen, zur Börse, im Casino etc.

**Fiaker.** Vom Bahnhof in die Stadt 40 xr. bis 1 fl.; nach Ofen 1 fl. 20 xr.

**Omnibus** (welcher vom Gasthof „König von Ungarn“ abfährt) vom Bahnhof 8 xr., inclusive Gepäck 10 xr.

**Dampfschiffe.** Zwischen Ofen und Pesth, zum *Kaiserbad*, nach *Altofen*, jede Stunde.

**Vergnügungen.** *Nationaltheater* (Landstrassen- und Kerepeserstr.-Ecke), Vorstellungen in ungarischer Sprache, Oper. *Städtisches Theater* (Neumarkt), deutsche Vorstellungen. *Arena* in der Theresienstadt.

Wendet man sich vom Bahnhof in die *Waitznergasse* und dann durch eine der westlich abgehenden Querstrassen, so erreicht man das **Neugebäude**, ein kolossales Gebäude aus vier Höfen, 1786 unter Kaiser Joseph II. aufgeführt. Es dient jetzt als Kaserne und Artilleriedepot. Umgeben ist es mit der *Széchenyypromenade*, die Abends sehr belebt ist.

In westlicher Richtung weiter erreicht man die Donau, an dem Ufer sich die obere und untere Donauzeile hinzieht. Geht man dieselbe entlang, so bemerkt man, ausser den genannten Gasthöfen, das *Handelsgebäude* mit schönem Säulenportal und worin die Börse abgehalten wird, das *Redoutengebäude* (ehemaliges Stadttheater), 1848 und 1849 Sitz der Nationalversammlung, die *griechische Kirche* (Nachmittags um 3 Uhr zu besuchen), die *Pfarrkirche* etc. Hier und in der Waitznergasse concentrirt sich das gewerbliche Leben der Stadt und ist daher der meiste Verkehr.

In der *Landstrasse* liegt das *Invalidenhaus*, das *Nationaltheater* und das *Nationalmuseum*, ein grossartiges Gebäude (geöffnet Montags von 9—1 Uhr; sonst gegen 30 xr. Trinkgeld, Eingang links).



**PESTH.**

- 1. Pfarr Kirche
- 2. Evangelische K.
- 3. Griechische K.
- 4. Reformirte K.
- 5. Königl. Fran. Kloster u. Kirche
- 6. Rathhaus
- 7. Stadt Theater
- 8. National Theater
- 9. " " Museum
- 10. Neue Theater
- 11. Universitat
- 12. Börse
- 13. Invaliden Haus
- 14. Caserne
- 15. Ludovicum
- 16. Bürgerhospital
- 17. Comitats Haus
- 18. Das Saugebäude
- 19. Arena
- 20. Blinden Institut
- 21. Stephans Platz
- 22. Kälber od. Schwene Marke
- 23. Theater Platz
- 24. Kirchen Pl.

**OFEN.**

- 1. Pfarrkirche
- 2. Garrison Kirche
- 3. Elisabeth K.
- 4. Evangelische K.
- 5. Königl. Schloss
- 6. Palast Toloky
- 7. Stadt Haus
- 8. Zeughaus
- 9. Bank
- 10. Arena
- 11. Sternwarte
- 12. Rax Bad
- 13. Ginnasium
- 14. Landhaus
- 15. Georgi Platz
- 16. Parade Pl.
- 17. beschir Pl.
- 18. Kirchen Pl.
- 19. Weissadler Pl.
- 20. Kreuz Pl.
- a. Halte Plätze der Dampfschiffe

Verlag von F. A. Herbig in Berlin.

Lith. Anst. v. Leopold Krantz in Berlin.

**Saal I.** Römische Inschriften, ein etruskisches Bronzegefäss, Metalltafeln etc. **Saal II.** Terracotta-Vasen, Bronze-Statuen, Waffen, Geräthe, Bronze-Reliefs, römische Spielzeuge etc. **Saal III.** Historische Waffen, darunter: Säbel des heiligen Stephan, Galor Bathori's, Peter's des Grossen, Joh. Huniady's, aus der Zeit der Kreuzzüge, türkische Waffen, zwei Sättel des Kaisers Sigismund. **Saal IV.** Schmuck aus dem Mittelalter, goldene und silberne Trinkgefässe. **Saal V.** Elfenbeingegenstände, Mosaiken. **Saal VI.** Moderne Sculpturen. In demselben Gebäude befindet sich die *Gemäldegalerie* (Sonntags geöffnet, für Fremde täglich), welche grösstentheils aus der Sammlung des Bischofs von Erlau Lud. Pyrker († 1847) besteht. *Münzcabinet* mit 12,000 Münzen, *Bibliothek* von 120,000 Bänden und 2000 Manuscripten. Sehr reiches *naturhistorisches Museum*.

In der *Ulloirstrasse* liegt das *Josephinum*, dahinter der *botanische Garten* und das *Ludoviceum*, ein Militairspital mit dahinter liegenden Garten. Seit 1780 ist Pesth Universitätsstadt mit etwa 1000 Studenten.

Viermal des Jahres finden grosse Jahrmärkte statt, deren jeder an 20,000 Fremde nach Pesth führt und die höchst interessant sind, da halb Ungarn hier sich seine Bedürfnisse beschafft.

OFEN (*Buda*) mit 50,000 Einw. [Gasthöfe: *Fortuna* (Festung), *Zur Brücke* (Wasserstadt)], fast 150 Jahre im Besitz der Türken, von 1541 an 80 Jahre ununterbrochen, fünf Mal denselben wieder entrissen, 1686 zuletzt vom Herzog Karl von Lothringen, ist von Pesth nur durch eine 1849 eröffnete Kettenbrücke getrennt, die bei der Breite der Donau (circa 1200 F.) die grösste Bewunderung erregt. Brückengeld 1 xr. für Fussgänger. Man ist damit beschäftigt, durch den Schlossberg einen Tunnel durchzubrechen, der beim **Horvathgarten**, einem Vergnügungslocal mit Sommertheater, ausmünden wird.

Die auf einer Felsenmasse liegende **Festung** oder obere Stadt gewährt eine ausgebreitete Fernsicht. Von hier aus wurde Pesth im Jahre 1849 während 3 Tage bombardirt. Man erreicht die Festung entweder durch das *Burgthor*, näher aber durch das *Wasserthor*, rechts von der Brücke gelegen, und nun über den *Paradeplatz* zum *Hentziplatz*, wo das **Hentzi-Denkmal**, zur Erinnerung an den 1849 gebliebenen General Hentzi, Oberst Allnoch und 418 anderen Tapfern. Ein 66 F. hoher gusseiserner Aufsatz im gothischen Stil mit Baldachin, unter dem eine Gruppe: die Religion dem sterbenden Helden die Siegespalme reichend. Die Hauptkirche zu *Maria Himmelfahrt*, das *Königl. Schloss* mit Garten, das *Zeughaus*.

Geht man durch das *Burgthor* zur Stadt hinab, so erreicht man die *Raizenstadt*, meistens von zur nicht unirten Griechenkirche gehörigen Einwohnern bewohnt. Auf breitem Fahrwege erreicht man von hier aus den **Blocksberg** (765 F. üb. d. M.) in  $\frac{1}{2}$  St., welcher jetzt auch befestigt wird. Herrliche Aussicht.

Fünf besuchte Mineralbäder sind in Ofen merkwürdig, als: das *Blocksbad*, *Bruckbad*, *Raizenbad*, *Königs-* und *Kaiserbad*, die beiden letzteren mit warmen Quellen, welche schon den Römern bekannt waren.

Das **Bruckbad**, unmittelbar am Fusse des Blocksbergs gelegen, besteht aus 19 Stein- und 31 Wannenbädern und wurde vom Sultan

Soliman angelegt. In den Becken baden beide Geschlechter zusammen und man findet stets Badende. Ganze Familien aus der armen Klasse besuchen dies Bad und bleiben im Winter den Tag über in demselben (Eintritt 1 xr.).

Das **Kaiserbad**, in schöner Lage, liegt  $\frac{1}{2}$  St. von der Brücke rechts entfernt, wohin stündlich Dampfboote für 4—6 xr. gehen, herrliche Aussicht vom Altan auf der Donauseite; auch eine Trinkquelle ist hier. Dies Bad ist ebenfalls von den Türken angelegt. Nachmittags finden hier Musikaufführungen statt. Das **Volksbad** (2 xr. Eintritt). 8 Min. entfernt die **Türkencapelle**, auf einem mit Weinanpflanzungen bedeckten Hügel. Es ist eine kleine, 25 F. hohe türkische Moschee, deren kahles Inneres mit türkischen Inschriften bedeckt ist. Noch jetzt wird sie jedes Jahr von türkischen Wallfahrern besucht. In Folge eines Partikels des Friedensabschlusses von 1699 (zu Carlowitz) wird diese Moschee vor dem Verfall geschützt. Wer das Innere besuchen will, muss sich bei dem betreffenden Bauer, der den Schlüssel bewahrt, melden.





# ALPHABETISCHES REGISTER.

	Seite		Seite		Seite
Aalen	18	Andreasinsel	285	Baldeck	15
Abach	70	Angera	179	Balingen	11
Abtenau	98	Angern	274. 277	Balzers	182
Achalm, die	15	Anif	103	Bamberg	53
Ache, Wasserfall	106	Annaberg	99. 273	Banz	56
Achensee, der	83	Ansbach	18	Barbing	72
Achenthal	83	Antholz, Bad	147	Bartholomä, St.	80
Achenwald	83	Antholzthal	147	Bassano	141
Acs	284	Anton, St.	114	Battaglia	165
Adamsthal	277	Aosta	191	Baumburg	77
Adelholzen	78	Aquileja	231	Baura	92
Adelsberg	247	Arbesau	265	Bauschowitz	275
Aegiden, St.	245	Arco	137	Baveno	179
Aeffking	70	Arcole	165	Bayerbrunn	81
Agatha, St.	96	Ardacker	225	Bayersdorf	52
Aggstein	226	Arlaching	78	Bayreuth	56
Aglasterhausen	19	Arlberg, der	114	Bebenhausen	9
Ahrental	146	Arnoldstein	230	Beimerstetten	13
Aibling	77	Arona	179	Belaggio	178
Aigen	101	Arqua	165	Bellano	144. 178
Aiguebelle	193	Arquata	193	Bellinzona	183
Ailringen	16	Arresting	69	Benedictbeuern	81
Airolo	183	Arsathal	141	Benedictinerwand, die	81
Aitrang	89	Arzbach	146	Beneschau	274
Aix	193	Arzberg	237	Beraun	273
Ala	135	Asch	271	Berchtesgaden	79
Albeins	132	Aschach	74	Berchtoldsheim	68
Alessandria	186	Aschaffenburg	60	Berg	4
Alexandersbad	57	Aschau	104	Berg, Schloss	45
Allkofen	70	Asiago	139	Bergamo	170
Alpsee, der	89	Assling	234	Bergen	61
Altaussee	96	Asten	224	Bergheinfeld	59
Altbach	12	Asti	187	Bergheim	59
Alteglöfsheim	75	Attersee, der	97	Berisal	185
Altenburg, Ruine	68	Atzwang	132	Berneck	58
Altenmarkt	73. 77. 238	Au	98	Bernhausen	14
Altesheim	68	Aubad	117	Besigheim	6
Althegnberg	45	Aufau	102	Bettingen	62
Altheim	76	Aufhofen	146	Betzigan	89
Altmünster	92	Augsburg	45	Biala	279
Altofen	285	Auheim	62	Bianasco	175
Altötting	76	Aulendorf	14	Biberach	13
Altshausen	15	Aussee	96	Biberwier	98
Ambras	112	Aussig	275	Bichel	81
Ambrogio, S.	192	Austerlitz	277	Biechlbach	88
Ammergau	85	Auwal	276	Biederstein	45
Ammerthal	85	Avisiothal	150	Bielany	282
Amorbach	19			Bielitz	279
Ampezzo	145	Babenburg, die	53	Biechowitz	276
Ampfing	76	Baden	221	Biessenhofen	89
Amstetten	13. 228	Bäreneck	244	Bietigheim	5
Andes	169	Bagni	232	Bilin	262

	Seite		Seite		Seite
Bironico	183	Bucheben	107	Civenna	177
Bischofsheim	19	Buchloe	89	Civiale	232
Bischofshofen	104	Buchriegel	238	Clam, Burg	88
Bischofswiesen	79	Budigsdorf	278	Clemenshall	8
Bischof-Teintz	273	Budweis	274	Cles	136
Bisenz	278	Büchsenhausen	113	Coccaglio	170
Bissene	181	Bühlerthann	18	Codroipo	231
Bläsiabad	9	Bürgel	63	Colico	144
Blansko	276	Bürgstadt	62	Collalto	230
Blevio	177	Burgau	20	Comano	138
Blocksberg	287	Burgeis	125	Comersee	177
Bludenz	114	Burgkunnstadt	56	Como	177
Bobingen	89	Burgstein, der	58	Condino	138
Bocklet	65	Burgweis	123	Conegliano	146
Bodenbach	276	Burkheim	68	Cornigliano	196
Bodensee, der	90	Bussen, der	15	Corniole	250
Bodio	183			Cortina	145
Böblingen	6	Cadenabbia	178	Costalta	139
Böckingen	7	Caldes	136	Covelo	134. 140
Böckstein	107	Caldiero	165	Craillsheim	18
Böhmekirch	17	Caldonazzosee	139	Crepparossa	145
Böhmisch-Brod	276	Calliano	134	Croce, St.	146
Böhmisch-Trübau	276	Calw	6	Cronheim	48
Boennigheim	7	Campo dolcino	182	Culmbach	56
Boettingen	8	Canale	232	Czerhowitz	273
Bogen	72	Cannstatt	3	Czerna	282
Boll	12	Canobbia	180	Czernosek	275
Bolladore	143	Canzo	177		
Bopfingen	18	Capo d'Istria	250	Dachstein, der	95
Borgo di Valsugana	139	Carlino	177	Dalaas	114
Bormio	143	Carlsburg, Feste	60	Dasswang	67
Bornheim	61	Carlstadt	60	Dauchstein	8
Borromäische Inseln	179	Carlstein, Ruine	79	Degerloch	9
Bosco, Abtei del	187	Caravaggio	170	Deggendorf	72
Boskowitz	276	Carsaniga	144	Deining	67
Botzen	133	Casarsa	231	Deisbach	108
Brad	142	Cassano	170	Demling	72
Bramberg	122	Castelbell	126	Denno	136
Brandeis	276	Castelfranco	141	Dervio	178
Brandhof, der	242	Castelnuova	169	Desenzano	169
Branowitz	277	Castelnuovo	140	Dettenhausen	9
Branzoll	133	Castelrutt	149	Dettingen	14. 60
Braunau	76	Cavalese	150	Deuerling	67
Bregenz	115	Cavoretto	191	Deutsch-Altenburg	283
Bregenger Klause	115	Cembra	150	Deutsch-Jassnik	279
Breitengüssbach	55	Ceneda	146	Deutsch-Wagram	277
Breitenstein	241	Cernobbia	177	Diedesheim	8
Breitenwang	88	Certosa	175	Dietenheim	146
Brennbühl	114	Chambery	193	Dietesheim	62
Brenner	131	Chatillon	191	Dilsberg	8
Brennerbad	131	Chelmek	279	Dimmersdorf	237
Brescia	169	Cherso, Insel	252	Dinkelscherben	20
Bretten	5	Chiaravalle	175	Diószeg	285
Brixen	118. 132	Chiavenna	182	Dirnbach	238
Brixlegg	117	Chiby	279	Dnespek	274
Brodek	278	Chiemsee, der	78	Dobratsch	230
Bruck	123	Chiesa	141	Döbling	218
Bruck an der Leitha	285	Chioggia	163	Döllach	107. 148
Bruck an der Mur	241	Chiusa	135	Dörnigheim	62
Bruck im Grödnerthal	149	Chivasso	186	Dörzbach	16
Brückenau	65	Chotzen	276	Domaso	178
Brühl, die	220	Christoph, St., Hospiz	114	Domo d'ossola	184
Brünn	277	Chrzano	279	Donaudorf	225
Brüsau	276	Chwatierup	275	Donaufauf	72
Brunecken	145	Cilly	246	Donauwörth	47
Bubenetz	275	Cima d'Asta	140	Dorfgastein	104
Buchau	83. 265	Cittadella	141	Dornau	121

	Seite		Seite		Seite
Dornbach	221	Engelsberg, der	62	Franzenhöhe	143
Dornbirn	115	Engelszell	74	Frauenburg	274
Dospez	136	Enneberg, das	150	Frauenwörth	78
Dreikreuzberg	268	Enns	228	Freinberg	223
Drösing	277	Erbach	13	Freising	75
Dürnberg, der	103	Erbe	177	Freudenberg	62
Dürnfeld	235	Erding	76	Freundsburg, die	116
Dürnkrot	277	Ergoldsbach	75	Freyenstein	225
Dürrenstein	226. 235	Erla, Kloster	225	Freystadt	274
Dürrenzimmern	48	Erlabrunn	61	Friedrichshafen	14
Dumpen	128	Erlafsee	242	Friedrichshall	8
Dunakess	285	Erlangen	52	Friedstein	236
Dunzing	69	Erlenbach	62	Friesach	235
Durazzo	196	Erlstädt	78	Friesheim	72
Durlesbach	14	Eschelberg	74	Frohnleiten	244
Duschnik	273	Essendorf	14	Froschdorf	252
Dusslingen	9	Essleben	59	Fügen	120
Dux	264	Esslingen	12	Fuenta	144
Duxthal	121	Esterhaz	253	Fürfeld	7
Dziedzitz	279	Etterzhausen	67	Fürth	52
		Euerfeld	59	Füssen	86
		Eyers	126	Fuschl	98
				Fuschthal	123
<b>E</b> belsbach	58	<b>F</b> aido	183	<b>G</b> ädheim	59
Eben	84. 98	Falkenau	271	Gänsersdorf	277
Ebensee	92	Falkenstein, Ruine	90	Gailenreutherhöhle	55
Ebensfeld	56	Fassathal	151	Gais	146
Ebenzweier	92	Fechenbach	62	Gaisberg, der	101
Eberbach	8	Fehrleiten	124	Gaishofen	73
Ebersbach	12	Feistritz	244	Gaisstein, der	123
Ebersberg	77	Feldkirch	114	Galantha	285
Echterdingen	9	Feldkirchen	69	Gamertingen	10
Eckenberg, Schloss	244	Felixdorf	239	Gamskahrkogel, der	105
Efferding	75	Fenderthal	129	Gangkofen	76
Egelhofbad	238	Ferneck	112	Garching	75
Eger	271	Fernstein, Schloss	88	Gardasee	137
Eggenfelden	76	Feucht	67	Gargnano	138
Eggmühl	75	Feuchtwang	18	Garignano	175
Ehingen	15	Feuerbach	5	Garmisch	85
Ehrenberg	8	Filseck, Schloss	12	Garsten, Kloster	237
Ehrenberg, Ruine	88	Finkenhof	8	Gastein	105
Ehringen	89	Finstermünz	125	Gavirate	181
Eibsee, der	85	Fischamend	283	Gebhardtsberg	115
Eichsfeld, das	236	Fiume	252	Gefrees	58
Eining	69	Fiume lette	144	Geisalpe, die	83
Eis	234	Fleimsersthal	150	Geisenfeld	75
Eisenerz	238	Fliess	124	Geishorn	237
Eisengusswerk	242	Flintsbach	73	Geisslingen	13
Eisenstadt	253	Flirsch	114	Gemünden	60
Eisgrub	277	Flitsch	232	Genua	194
Eisisheim	8	Florian, St.	228	Georg, St.	124
Eisslingen	13	Floriano, St.	146	Georgen, St.	225
Elbeteinitz	276	Fondo	136	Georgenau	14
Elbogen	271	Fontalta	146	Georgenberg, der	116
Elchinger	20	Forchheim	52	Georgsgemünd	48
Elend	283	Forchtenau	253	Gerchsheim	19
Ellmau	117	Forchtenstein	253	Gerlos	121
Ellwangen	18	Forsternried	84	Gersthofen	47
Elsbethen	103	Frabertsheim	77	Gertrud, St.	142
Eltersdorf	52	Fränkische Schweiz	54	Gessertshausen	20
Eltheim	72	Fragenstein, Burg	82	Giacomo, S.	146
Eltmann	58	Fragzburg, die	127	Giech Schloss	58
Empfingen	78	Frankenmarkt	98	Gilgen, St.	98
Endorf	78	Frankfurt a. M.	61	Gingen	13
Engelhardsberg	55	Franzenbad	271	Giorgio, S.	168
Engelhardszell	74	Franzensfeste	132	Glaneck	102
Engelhardt	99				
Engelhaus	265				

	Seite		Seite		Seite
Glass	103	Guila, Villa	178	Himmelstadt	61
Gleichenberg	245	Gundelshausen	70	Hindelang	91
Gleink	237	Gundelsheim	8	Hintergosaussee, der	95
Glöckelhof, der	238	Gunzenhausen	48	Hirsau	6
Gloggnitz	240	Gurglthal	128	Hirscheid	52
Glückhüll	55	Guttenbach	8	Hirschenau	225
Gmünd	18. 229	Guttenberg, Schloss	8	Hirschhorn	8
Gmund	82	<b>Haag</b>	76	Hirschhausen	8
Gmunden	92	Hackelsdorf	73	Hochschwab, der	242
Gniel	98	Hafenlohr	61	Hochwinzer, Ruine	73
Göding	278	Haigerloch	9	Höchstadt	56
Gögging	69	Haimingen	113	Högmoos	124
Göggingen	89	Hainburg	284	Höllensteinthal	145
Göll, der hohe	80	Hall	115	Höllenthal, das	240
Gönyö	284	Hall, Schwäbisch-	18	Hötting	113
Göppingen	12	Hallein	103	Hof	56. 98
Goerz	232	Hallstadt	95	Hofgastein	104
Gössweinstein	55	Hals	74	Hofkirchen	73
Gösting, Schloss	244	Hammer	98	Hohenasperg	5
Göttweih	227	Hanau	61	Hohenau	277
Götzis	115	Harburg	47	Hohenberg	273
Goisern	95	Harrbach	61	Hohenems	115
Golling	103	Hasenau	98	Hohenheim	4
Gondelsheim	5	Hasenbach	124	Hohenlauben, Ruine	64
Gosau	95	Haslau	118	Hohenlinden	76
Gosauzwang, der	96	Hassfurt	59	Hohenmauth	276
Gottesthal	225	Hassloch	62	Hohen-Neuffen	14
Gotteszell	18	Hassmersheim	8	Hohenpfahl	70
Gotthard, St.	184	Hattingen	11	Hohensalzburg	101
Gotthardsberg, der	19	Haunsbach	73	Hohenschambach	67
Gotzenalp, die	80	Hausen	11. 64. 68	Hohenschwangau	86
Gradwein	244	Hayenbach, Ruine	74	Hohenstadt	278
Grätz	244	Hechingen	9	Hohenstauffen	12
Graisbach, Ruine	68	Heidelsheim	5	Hohentwiel	10
Gran	284	Heidenheim	17	Hohen-Urach	14
Gran-Nána	285	Heigenbrücken	60	Hohenwerfen	104
Graun	125	Heilbronn	7	Hohenwillingen	14
Gravellona	184	Heiligenberg	11	Hohenzollern	9
Greifenburg	152	Heiligenblut	148	Holkau	274
Greifendorf	276	Heiligenkreuz	220	Hollersbach	123
Greifenstein	227	Heiligenwasser	113	Holzen	47
Grein	225	Heilsbronn	19	Holzheim	13
Greinswiesen	79	Heining	73	Holzkirchen	82
Gries	124. 127.	Heinsheim	8	Homburg	61
Grigno	140	Heinzenberg	121	Hopfgarten	118. 147
Grinzing	218	Heiterwang	88	Hornberg, der	117
Grödig	102	Heitlern	90	Hornberg, Schloss	8
Grödnertal	149	Helenthal	220	Horneck, Schloss	8
Gross-Abtsdorf	276	Helfenstein	13. 279	Horosedl	265
Gross-Aitingen	89	Hellboden	243	Horowitz	273
Grossglockner	148	Hellbrunn	101	Hradisch	278
Gross-Hesellohe	45	Hellenstein	17	Huben	128
Gross-Marosch	285	Hengersberg	73	Hüttau	99. 229
Gross-Pechlarn	226	Hergatz	90	Hüttenstein, Ruine	97
Gross-Raigern	277	Hernals	221	Hullein	278
Grosssachsenheim	5	Herrenberg	6	Hundsdorf	124
Grosswerrfeld	61	Herrnsaal	70	Hungerburg	265
Grünau, die	242	Herrnwörth	78	<b>Idria</b>	247
Grünten, der	89	Hesselberg, der	48	Illingen	5
Grünwald, Schloss	81	Hetzendorf	218	Ilkofen	72
Grundelsee, der	96	Heubach	62	Istern	145
Gsäuss, das	236	Hiefrau	238	Ilzhofen	18
Gschütt, Pass	98	Hienheim	69	Immenstadt	89
Günzach	89	Hietzing	218	Imnau	10
Günzburg	20	Hildegardsberg, Ruine	73	Imst	114
Guggenberg, Schloss	89	Himmelspforten	61	Industria	186
Guhwant	98				

	Seite		Seite		Seite
Ingolstadt	69	Katzelsdorf	252	Kreuzberg, der	64
Innichen	152	Katzenbuckel, der	8	Kreuzegg	90
Inningen	89	Kaufbeuren	89	Kreuzwertheim	62
Innsbruck	110	Kaunserthal	125	Kriml	122
Inverigo	177	Kelheim	69	Krimlerfälle	122
Inzell	78	Kelheimwinzer	70	Krimler Tauern	147
Ips	225	Kellerjoch, das	120	Kronau	234
Irlbach	72	Kemmelbach	228	Kronburg, Ruine	114
Irnsing	69	Kempton	89	Kropfsberg	116
Irrating	70	Kerschbaum	274	Krotzenburg	62
Irrsee	89	Kerschburg, die	12	Krümäu	274
Ischl	93	Kesselstadt	62	Krzesowice	282
Isel, der	112	Kindberg	241	Kuchel	103
Isella	184	Kinzing	73	Kuchen	13
Iseosee	170	Kirchberg	119	Künzelsau	17
Isola	182	Kirchdorf	238	Kulm	265
Isola bella	180	Kirchheim	7. 108	Kundl	117
Isola madre	180	Kirfenholz	72		
Isola pescatore	180	Kissingen	63	<b>Laas</b>	126
Itter, Schloss	117	Kitzbübel	119	Labeck	245
Ivrea	191	Kitzbühlerhorn	119	Laderding	104
		Klagenfurt	233	Ladis	125
<b>Jachenauthal, das</b>	81	Klamm, Pass	104	Ladritzschbrücke	132
Jacob, St.	147	Klamm, Schloss	241	Lägerthal	134
Jaufen, der	130	Klammstein, Ruine	104	Längfeld	70
Jawiszowice	279	Klausen	132	Länggries	81
Jaworzno	279	Klein-Aurach	119	Lagavina, Val	134
Jaxtfeld	8	Klein-Engstingen	15	Laglio	178
Jaxthausen	8	Kleingemünd	9	Lago d'Idro	138
Jean, St., de Maurienne	193	Kleinhäusler Grotte	247	Lago d'Orta	179
Jenbach	84	Klein-Ostheim	60	Lago maggiore	179
Jessenitz	274	Klentsch	273	Lago morto	146
Jettingen	20	Klessheim	102	Laibach	246
Jochberg	119	Klingenberg	62	Laimgruben	81
Jochenstein	74	Klösterle	114	Lambach	92. 123
Johann, St.	104. 117	Kloster Admont	236	Landeck	114
Jordansbad	14	Klosterneuburg	219	Landro	145
Judenburg	236	Knittelfeld	236	Landshaag	74
Judendorf	244	Kobylany	282	Landshut	75
Judicarien	138	Kochel	81	Landskron	241. 278
Jungfer Teinitz	262	Kochelsee, der	81	Landstrost	20
		Kochendorf	8	Langbath	92
<b>Käsmark</b>	283	Köbölkut	285	Langenprodselten	61
Kahlenberg	218	Königsdorf	81	Langenschemmern	13
Kahlsdorf	245	Königssee, der	79	Langensee	179
Kahlwang	237	Königswart	270	Langenwang	241
Kaiserberg, der	117	Köstein, der	58	Langlau	48
Kals	147	Kohlgrub	85	Lans	113
Kalsertal	147	Kollmann	132	Lanschütz	285
Kaltenbrunn	82	Kolsass	116	Lanser Köpfl, die	113
Kaltern	133	Komburg	18	Lans-le-Bourg	193
Kammer, Schloss	98	Komorn	284	La Ramasse	193
Kammerbühl	273	Kornthal	5	La Superga	191
Kammern	237	Kornwestheim	5	Latsch	126
Kanitzer Schwefel- bäder	85	Krainburg	233	Laubenburg, Ruine	89
Kapfelberg	70	Krakau	280	Lauchheim	18
Kapfenberg	241	Kralup	275	Laudenbach	61
Kaplitz	274	Kranawettsattel, der	93	Laufach	60
Kappel	90	Kranichsfeld	246	Laufen	95
Kapuzinerberg, der	101	Kranzeck	90	Lauffen	7
Karfreith	232	Kraubath	236	Lann	262
Karlsbad	266	Krekmos	88	Launthal	108
Karlstein	273	Krempelstein, Schloss	74	Laupheim	13
Karpfheim	76	Krems	227	Lauterach	115
Karst, der	247	Kremsier	278	Lavedo	178
Katschberg	229	Kren	91	Laveno	180
		Kreuth	83	Lavis	134

	Seite		Seite		Seite
Laxenburg	219	Lugano	181	Mauth	273
Lebenberg	127	Luino	180	Mauthhausen	225
Lebring	245	Luisenburg, die	57	Mayerhofen	104
Lechsgemünd	68	Lundenburg	277	Mayrhofen	120
Lecco	144	Lustnau	9	Meckenbeuern	14
Leipheim	20	Luttach	146	Mehring	45. 69
Leipnick	279			Meitingen	47
Leiten	73	Maczocha	276	Melide	181
Leiter	62	Mading	70	Melnik	275
Leitmeritz	275	Madonna del Monte	181	Melzi, Villa	178
Lemna	178	Mährisch-Ostrau	279	Menaggio	178
Lend	104	Magadino	180	Mendricio	181
Lengauerbad	117	Magdalena, St.	224	Menterschwaige	45
Lengdorf	123	Magenta	185	Meran	126
Lengenfeld	128	Mahrenberg	234	Mergentheim	17
Lengerbad	117	Mailand	171	Mestre	164
Lengfurt	61	Mainberg, Schloss	59	Metten	72
Lenno	178	Mainflingen	62	Metzingen	14
Leoben	236	Mainleus	56	Mezzo lombardo	135
Leobersdorf	239	Maisach	45	Mezzo tedesco	135
Leonhard, St.	130	Maiselstein	90	Meyenfeld	182
Leonhardt, St.	102	Malesine	137	Michael, St.	226. 229
Leoni	45	Male	136	Miesbach	78
Leopoldsberg	218	Malghera	163	Mileschauer	265
Leopoldschlag	274	Mals	125	Mils	114
Leopoldskrone	102	Maltrasia	178	Miltenberg	62
Lermoos	88	Mantua	168	Minneburg, die	8
Lettowitz	276	Marbach	226	Mireschowitz	262
Letz	114	Marburg	246	Mittenwald	82
Levicosee	139	Marchegg	285	Mitterdorf	120
Liboch	275	Marching	69	Mitterndorf	236
Libschitz	275	Marchtrenk	92	Mittersill	123
Lichtenfels	56	Marein, St.	241	Mittewald	132. 152
Lichtenstein, Burg	15	Margarethen, St.	116	Mixnitz	244
Lichtwer	117	Margetshöchheim	61	Mnikow	282
Lido	163	Maria, St.	143	Mochenwangen	14
Lienz	152	Maria-Brunneck	104	Mödishofen	20
Lienzer Klause	152	Maria, S., della Corona	135	Mödling	220
Lietzen	236	Maria, S., della Gracie	169	Mölk	226
Limone	138	Maria-Kulm	273	Möllthal	148
Lindach	8	Mariaort	70	Moena	151
Lindau	90	Maria-Pernegg	244	Mönchsberg, der	101
Linz	75. 223	Maria-Plain	102	Mörsburg	11
Littau	278	Mariaposching	72	Moertelstein	8
Lizzana	135	Maria-Saal	235	Moesskirch	10
Lobositz	275	Mariaschein	265	Möttingen	47
Lobzow	282	Maria-Taferl	226	Molaret	192
Locarno	180	Maria-Trost	245	Mondfeld	62
Lochhausen	45	Mariazell	242	Mondsee	98
Löbau, Insel	283	Marienbad	269	Monfalcone	231
Lofer	118	Marienberg	125	Montafonthal, das	114
Lofer, der	96	Markt	47	Montau	126
Löhr	61	Marktheidenfeld	61	Mont Cenis	192
Lohstadt	70	Markt	76	Monte Camoghi	183
Loibel, der	233	Marktschorgast	56	Monte Cenero	183
Loitsch	247	Marsbach	74	Montmélian	193
Longarone	146	Martin, St.	99. 284	Mont Sion	193
Lonsee	13	Martinswand, die	82. 113	Monza	144
Losenstein	237	Marxheim	68	Moos	130
Loveno	143	Matrey	131	Moosburg	75
Lubenz	265	Mattersdorf	253	Morawan	276
Ludwigsburg	5	Matzen	117	Morbegno	144
Ludwigshall	8	Mauerbach	218	Moritz, St.	146
Ludwigshöhle	55	Maulbroun	5	Mortara	186
Lueg, Pass	104	Mauls	132	Mortaso	138
Luegshöhlen	248	Maultasch	127	Morzig	103
Luganersee	181	Mauterdorf	229	Mosbach	19

Seite		Seite	Seite
Motzing	72	Kriegsministerium	27
Müglitz	278	Kupferstichsamml.	39
Mühlacker	5	Laboratorium, chem.	42
Mühlau	113	Lohnbediente	21
Mühlbach	S. 123	Ludwigskirche	28
Mühlbacher Klause	145	Mariabildkirche	44
Mühlendorf	76	Maximilian - Erziehungs - Institut	28
Mühlen	146	Max-Josephs-Platz	26
Mühlhausen	275	Michaelis-Hofkirche	42
Mühlacken	74	Münzsammlung	42
Mühlsturzhorn, das	80	Museum Schwanthaler	42
Münchberg	56	Odeonsplatz	27
München	20	Odeum	27
Akademie der Wissenschaften u. der Künste	42	Omnibus	21
Aller-Heiligen-Hofcapelle	26	Palast des Herzogs Max	27
Antikensaal	42	Palast des Herzogs von Leuchtenberg	27
Antiquarium	23	Paradeplatz	44
Arcaden	28	Peterskirche, St.	44
Bäder	21	Petrefactensamml.	42
Basilika d. heiligen Bonifacius	32	Pinakothek	32
Bavaria	43	Pinakothek, neue	39
Bazar	29	Post	21
Bibliothek, Königl.	27	Postgebäude	26
Bierkeller, Bierstuben	21	Priesterseminar	28
Blindeninstitut	28	Propyläen	30
Bräuhäuser	21	Protestant. Kirche	42
Brunthal	29	Rathhaus	44
Cabinet, geognost.	42	Residenz, ältere	22
Capelle, reiche	23	Residenzschloss, Kgl.	22
Carolinenplatz	30	Ruhmeshalle	43
Conditoreien	21	Sammlung, mineral. und geologische	42
Darstellungen aus d. Nibelungenliede	23	Sammlung, phys. u. opt. Instrumente	42
Droschken	21	Sammlungen, vereinigte	29
Eisengiesserei, Kgl.	41	Säule, Mariannische	44
Feldherrnhalle	27	Schatzkammer, Kgl.	23
Festsaalban	24	Schranneplatz	44
Fiaker	21	Siegesthor	28
Fischbrunnen	44	Speisehäuser	20
Frauenkirche	41	Sternwarte	42
Friedhof	43	Synagoge	44
Gärten, öffentliche	21	Tageskalender d. Sehenswürdigkeiten	22
Garten, botanischer	42	Theater	21
Garten, englischer	29	Theatiner Hofkirche	27
Gasthöfe	20	Umgebung	45
Getreidehalle	43	Universitätsgebäude	28
Glasmalerei-Anstalt	32	Vasen-Cabinet	39
Glyptothek	30	Vergnügungen	21
Handzeichnungen-sammlung alter Meister	39	Wandgemälde aus Homer's Odyssee	24
Herzog Maxburg	42	Weinhandlungen	21
Hofbräuhaus	21	Wittelsbacher Palast	30
Hofgarten	28	Wittelsbachplatz	30
Hof- und Nationaltheater	26	Münchsmünster	69
Hôtels garnis	20	Münsingen	15
Isarthor	44	Münsterthal	125
Kaffeehäuser	21	Müräu	278
Karlsplatz	42	Mürzsteg	241
Königsbau	23	Mürzschlag	241
Krankenhaus	43	Muggendorf	55
		Murano	163
		Murnau	85
		Musso	178
		Nago	137
		Nagold	6
		Nagy Maros	285
		Nanhofen	45
		Napagedl	278
		Nassereit	88. 113
		Nassfeld, das	107
		Natternberg, Ruine	72
		Naturns	126
		Nauders	125
		Neckarbinau	8
		Neckarelz	8
		Neckargartach	8
		Neckargemünd	8
		Neckargerach	8
		Neckarhausen	8
		Neckarsteinach	8
		Neckarsulm	8
		Neckarthailfingen	14
		Neckarwimmersbach	8
		Neckarzimmern	8
		Neffsend	68
		Neresheim	17
		Nersingen	20
		Nesmühl	284
		Nesselbach	73
		Nesselwängle	91
		Nesselwang	90
		Nestersitz	275
		Neubau	91
		Neuberg	241
		Neuburg	68
		Neudorfel	252
		Neudorf	278. 285
		Neuendorf	61
		Neuenmarkt	56
		Neuenstadt	16
		Neuenstein	18
		Neuhaus	76. 146
		Neuhaus, Schloss	74
		Neukirchen	122
		Neu-Kolin	276
		Neumark	283
		Neumarkt	67. 76. 235
		Neumarkt	233
		Neunkirchen-Balbini	274
		Neurath, die	83
		Neusiedlersee	253
		Neustadt, Kloster	61
		Neustadt a. d. Donau	69
		Neustadt a. d. Saale	64
		Neustadt, Wiener-	239
		Neustift, Kloster	144
		Neuulm	19
		Neuwaldeck	221
		Nicola, St.	225
		Niederachdorf	72
		Niederalm	103
		Niederaltaich	73
		Niederbiegen	14
		Niederdorf	145
		Niedernau	9
		Niedernberg	62

	Seite		Seite		Seite
Niedernsill	123	Ort, Schloss	92	Pfullingen	15
Niederschönefeld	68	Orta	179	Philippsruhe, Schloss	61
Niedersebing	225	Ortler	143	Pians	114
Nieder-Walsee	225	Osona	183	Piave di Cadore	145
Nipf, der	18	Ospedaletto	140. 230	Pier d'Arena	196
Nittenau	274	Ospitale	145	Piesendorf	123
Nördlingen	47	Ossegg	265	Pieskowa Skala	282
Nonsberg	135	Osterburken	19	Pietola	169
Nordendorf	47	Osterhofen	73	Pill	116
Nordheim	7	Oswiecin	279	Pilsting	76
Novalaise	192	Ottenham	73	Pirano	250
Novara	185	Ottensheim	75	Pitzthal	129
Novi	193	Ottok	234	Planina	247
Nürnberg	48	<b>Pach</b>	72	Plassenburg	56
Nussdorf	227	Padua	164	Platte, die	122
Nymphenburg	45	Palavicini, Villa	196	Plattling	76
<b>Oberalm</b>	103	Palfau	243	Pleinfeld	48
Oberaltaich	72	Pallanza	180	Pleinting	73
Oberdorf	89	Palota	285	Plessen, der	95
Ober-Dransburg	152	Pardubitz	276	Pleutersbach	8
Oberhausen	15	Parenzo	250	Pliening	76
Oberhöfen	91	Parkany	285	Plieningen	14
Oberkotzau	56	Parsdorf	76	Plochingen	12
Ober-Laibach	247	Partenkirch	85	Pockhorn	148
Obermiemingen	88. 113	Pasing	45	Podbaba	275
Obermühl	74	Passau	73	Podebrad	276
Obernau	62	Passerthal	129	Podersam	265
Obernburg	62	Paternion	230	Podgorze	282
Oberndorf	59. 70	Patscherkofel, der	113	Pölsen, St.	228
Obernzell	74	Paul, St.	234	Pölschach	246
Oberreithnau	90	Pavia	175	Pörsbach	75
Obersaal	70	Peckau	244	Pössnitz	246
Ober-Scheffenz	19	Pejo	186	Pöstlingberg	224
Obersee, der	80	Peiss	77	Pötzleinsdorf	220
Oberstaufen	89	Peissenberg	85	Pohl	279
Obertheres	59	Peiting	86	Poikham	70
Obertraun	96	Pellino, Monte	145	Pola	250
Oberwahn	74	Penzing	218	Polling	85
Oberwaiden	285	Perarollo	146	Pommersfelden	54
Oberweiss	92	Percha	84	Ponalfall	137
Oberweissbach	108	Percotto	231	Pontafel	230
Oberzell	61	Pergine	139	Pontebba	230
Obing	77	Peri	135	Pontlatzbrücke	125
Obladis, Bad	125	Perlach	77	Pont St. Martin	191
Obrigheim	8	Persal	185	Poppenreuth	52
Obsteig	88	Perschling	228	Pordenone	231
Ochsenkopf, der	58	Persenbeug	225	Porlezza	181
Oderberg	279	Pertisau	83	Porto	181
Oedenburg	253	Peschiera	169	Possagno	141
Oefen, die	103	Pesth	286	Possenhofen	45
Oehringen	17	Peterwitz	279	Postsaal	70
Oetscher, dcr	242	Petronell	283	Prag	254
Oettingen	48	Petschau	268	Altneuschule	261
Oetz	128	Pettnou	114	Bäder	254
Oetzthal	127	Peuerbach	76	Belvedere	258
Ofen	287	Peutelstein	145	Botanische Garten	262
Offenau	8	Pfaffenhofen	75	Carlsbrücke	256
Offenbach	61	Pfalzgrafenweiler	6	Carlsdenkmal	256
Ofingen	20	Pfarrkirchen	76	Carolinenthal	261
Ofterdingen	9	Pfatter	72	Collegium Clement.	256
Ojeow	282	Pfelling	72	Conditoreien	254
Olching	45	Pflach	88	Denkmal des heiligen Nepomuck	260
Olmütz	278	Pförfing	69	Denkmal des heiligen Wenzel	260
Opferbaum	59	Pforzen	89	Denkmal des Kaisers Franz I.	256
Ornavasso	184	Pfronten	90		
Orsera	250	Pfullendorf	11		



	Seite		Seite		Seite
Denkmal Radetzky's	257	<b>Raab</b>	284	Romans	231
Domkirche St. Veit	257	Rabbi	136	Romedio, S.	136
Douanengebäude	255	Rabeneck, Ruine	55	Ronco	193
Fiaker	254	Rabenstein	130	Rosaliencapelle	253
Gasthöfe	254	Rabenstein, Burg	55	Rosenheim	78
Gemäldegalerie der böhm. Kunstfr.	258	Radau	96	Rosenmüllershöhle	55
Gemäldegalerie im Palast Nostiz	259	Radhausberg	107	Rosenstein	4
Gradschin	257	Radstadt	229	Rostok	275
Judenstadt	261	Rain	68	Roth	48
Kaffeehäuser	254	Raitz	276	Rothenberg, der	5
Kaiserwiese	262	Rambach	8	Rothenfels	61
Kettenbrücke	260	Ramberg, Schloss	13	Rothholz	116
Kinsky'sche Garten	262	Ramsau	80. 98	Rottenburg	9
Kunstverein	256	Ranariedl	74	Rottenburg, die	116
Laurenzberg	259	Randegg	10	Rottendorf	59
Lorettokirche	259	Rappenan	7	Rottenmann	237
Nationalmuseum	260	Rasen	147	Roveredo	135
Nicolaskirche	257	Rattenberg	117	Rovigno	250
Post	255	Raudnitz	275	Rudelsdorf	278
Pulverturm	255	Rauhneck	220	Ruderatshofen	89
Rathaus	255. 260	Rauhenstein	220	Rudolphsturm, der	95
Restaurationen	254	Rauris	107	Rumpenheim	61
Schützeninsel	260	Ravensburg	14	Rust	253
Stellwagen	254	Razes, Bad	149	<b>Saal</b>	75
Stift Strahow	259	Rechberg, der	12	Saalfelden	108
Theater	260	Recoaro	141	Saatz	265
Theynkirche	255	Regensburg	70	Sachsenburg	152
Umgegend	261	Reichelsdorf	48	Sacile	231
Universität	255	Reichenbach	12	Säuling, der	88
Univers.-Bibliothek	256	Reichenhall	79	Säusenstein	225
Vergnügungen	254	Reisenburg	20	Saidschitz	262
Volksgarten	259	Reistenhausen	62	Salesel	275
Wallenstein'sche Palast	259	Reitersteinberg, der	80	Salthaus	130
Weinhäuser	254	Rendana, Val	138	Salurn	134
Weisse Berg, der	261	Rennweg	229	Salve, hohe	119
Wenzelsburg	258	Rentsch	265	Salvore	250
Wysserad	260	Reschen	125	Salzburg	99
Ziskaberg	261	Reschen-Scheideck	125	Sandau	268
Pragerhof	246	Reschenstein, Ruine	74	Sandbach	73
Predazzo	151	Resciutta	230	Sandsee, Schloss	48
Predilpass	232	Retzenberg	90	Sandwirthshaus	130
Premstätten	245	Retzbach	60	Santa Croce	232
Prerau	278	Reutlingen	15	Sarcathal	138
Pressburg	284	Reutte	88	Sarche	137
Prewald	248	Rezzonico	178	Sarching	72
Priel, der grosse	239	Ried	76. 120. 125	Sardagna	134
Prien	78	Riedlingen	15	Sarmingstein	225
Primörthal	140	Riegelsbrunn	283	Sarnico	170
Primolano	140	Riegersburg	245	Sarnheim	133
Prosselsheim	59	Riegling	70	Sarravalle	193
Pruchna	279	Riesenburg, die	55	Sauerbrunn	253
Prüfening	70	Riffian	130	Sauerlach	82
Prutz	125	Riss, die	84	Saulgau	15
Przelausch	276	Risstissen	13	Sautens	128
Puch	103	Riva	137	Schaafberg, der	97
Pührawang	74	Rivoli	135	Schärding	76
Pürglitz	273	Robarello	181	Schärfling	98
Pulgarn	224	Rocca, Schloss	137	Schalders	132
Pullach	81	Rocca d'Anfo	138	Schalkstein, der	7
Purkersdorf	228	Rockenau	8	Scharfeneck	220
Pusterthal	145	Röllfeld	62	Scharfeneck, Ruine	13. 52
Pyrgas, der	239	Röthenbach	89	Scharnitz	82
<b>Quinto</b>	168	Rötz	274	Schattwald	91
		Rofnerthal	129	Schaumberg, Ruine	74
		Rohitsch	246	Scheffau	99. 117
		Roitham	92		
		Rokitzan	273		

	Seite		Seite		Seite
Schellenberg	102	Semmering, der	241	Stauding	279
Schemmerberg	13	Semmeringbahn	240	Staufen	12. 89
Schenkenschloss	61	Sempiani	184	Staufeneck, Ruine	13
Scherenberg, Ruine	60	Sendling	81	Steg	95. 133
Schewetin	274	Serbelloni, Villa	178	Stein	77. 227
Schildenstein, der	83	Serff	250	Steinach	90. 131. 236
Schillingsloch	15	Serravalle	135. 146	Steinbach	18. 61
Schinder, der	83	Sersheim	5	Steingaden	86
Schio	141	Sesana	248	Steinheim	62
Schlachters	90	Sesto Calende	179	Steinhöring	77
Schlan	262	Sette Comuni	139	Steinhof	271
Schlanders	126	Sichelsdorf	278	Steisslingen	10
Schleissheim	45	Siegharding	76	Stenico	138
Schlierbach	9	Sieghard.skirchen	228	Stepberg	68
Schliersee, der	83	Siegmundseck	125	Stephanau	278
Schlitters	120	Siegsdorf	78	Sternberg	278
Schluderns	126	Sigismund, St.	242	Sterzing	131
Schmachteuberg, Ruine	58	Sigmaringen	10	Steyer	237
Schnann	114	Sigmundsb. Ruine	88	Stierhof	45
Schneeberg, der	58. 240	Sillian	152	Stilfs	142
Schöckel	245	Silz	113	Stokach	10
Schönau	130. 283	Simbach	76	Stockenweiler	90
Schönberg	131	Simonetta	175	Stockstadt	62
Schönbrunn	217. 279	Simpeln	184	Stollenthal	116
Schönbühel	226	Simplon	184	Stolzeneck	8
Schönering	75	Sinsheim	7	Strass	116. 245
Schönhof	55. 265	Sinzing	70	Strassberg, Schloss	89
Schönleithem, Schloss	68	Sittling	69	Strassengel	244
Schönrain, Ruine	61	Skalitz	276	Strasswalchen	98
Schönthal	16	Slawyn	275	Straubing	72
Schonungen	59	Sloozer Höhlen	277	Streitberg	54
Schorndorf	18	Sobieslau	274	Strengberg	238
Schreckenstein	275	Sölden	128	Strigno	140
Schrofenstein, Feste	114	Söll	117	Strobl	96
Schruns	114	Solitude	4	Strubthal, das	118
Schütt, Insel	284	Solstein, der	82. 113	Struden	225
Schums	126	Somma	179	Strzedokluk	262
Schussenried	14	Sommeriva	178	Stubaythal	131
Schwabach	48	Sondrio	144	Stuben	114. 125
Schwabmünchen	89	Sonnenberg	145	Stuhlfelden	123
Schwaig	78	Sonthofen	91	Stuiben	128
Schwanberger Alp	245	Sophienhöhle	55	Stuibenfall, der	128
Schwaneck, Schloss	81	Spaichingen	11	Stuttgart	1
Schwarzach	104	Spalatro	250	Sudomeritz	274
Schwarzbachfall, der	103	Speikkogel	245	Süssen	13
Schwarzenbach	56	Spieglerthal	129	Süssenbrunn	277
Schwatz	116. 262	Spielberg	277	Sulzbach	62. 72
Schweinfurt	59	Spielfeld	245	Sulzberg	136
Sebastiansweiler	9	Spital	152. 229	Susa	192
Seben, Kloster	132	Spital am Pyhrn	238	Szent-Miklos	285
Seckau	245	Spitz	226	Szob	285
Sedlitz	262	Spitzenberg, Ruine	13		
Seebach	73	Splügen	182	Tabor	274
Seeberg, der	242	Spondalunga	143	Tannenberg, der	18
Seeburg	14	Spondinig	126	Tannheim	91
Seefeld	82	Sprechenstein	132	Tanzenburg, Schloss	235
Seehof, Schloss	54	Staab	273	Tardoked	285
Seekofel	145	Staben	126	Tarrenz	114
Seeshaupt	45. 84	Stadtprodselten	62	Tarvis	230
Seestätten	73	Staffelbach	58	Tatragebirge	282
Seewiesen	242	Staffelstein	56	Taufers	146
Seiseralp, die	149	Stafflach	131	Taxenbach	124
Seissenbergklamm, die	80	Stahrenburg, Ruine	76	Teffereckenthal	147
Seligenstadt	62	Stams	113	Tegernheim	72
Sella	139	Stambach	56	Tegernsee	82
Sellthürn	89	Stankau	273	Teisendorf	78
Sellye	285	Starnberg	45. 84	Telfs	88. 113

	Seite		Seite		Seite
Teipel	270	Uderns	120	Vöcklabruck	98
Teplitz	263	Udine	230	Völkermarkt	234
Terglou, der	234	Ueberlingen	11	Vöslau	239
Terlan	127	Uhersko	276	Vogogna	184
Terrenten	145	Uihingen	12	Vohburg	69
Tessinertal	140	Ulm	13	Voitsdorf	238
Tetschen	276	Ulrich, St.	149	Volargne	135
Tettnang	14	Ultener Bäder	136	Volderer Bad	116
Teufelskirche, die	238	Umago	250	Volders	116
Teutschen	132	Umhausen	128	Vordergosausee, der	95
Thaur	115	Ummendorf	14	Vorderjoch	91
Theben	284	Ungarisch-Hradisch	278	Vordernberg	238
Theresienfeld	239	Unken	118		
Theresienstadt	275	Unterach	98	Wachau, die	226
Thiersheim	58	Unterbergen	233	Wackerstein, Schloss	69
Thörl	243	Unter-Berkowitz	275	Währing	220
Thorstein, der	95	Unterbruck	75	Wäsenbeuren	18
Thüngersheim	61	Unter-Drauburg	234	Wageck, Ruine	89
Thundorf	73	Unterhausen	15	Wagenau	78
Tiefenthal	72	Untersberg, der	80. 102	Wahlheim	7
Timblerthal	128	Untersteinach	56	Waiblingen	17
Tione	138	Untertauern	229	Waidring	117
Tirano	143	Unterthurm	246	Waitzen	285
Toblach	145	Untervintl	145	Walchen	123
Toblino	137	Unzmarkt	235	Walchensee	82
Tözl	81	Urach	14	Wald	114. 122
Töplitzsee, der	96	Urfahr	224	Waldaschach	65
Tollschach	235	Urphar	62	Waldbachstrub	95
Tolmein	232	Uttendorf	123	Waldburg, Ruine	58
Torcello	163	Uttenheim	146	Waldburg, Schloss	14
Torno	178			Waldenbuch	9
Tornocz	285	Vaduz	182	Waldenburg, Schloss	17
Tot-Megyér	285	Vahrnerbad	132	Waldkirchen	74
Trafoi	143	Val di None	135	Waldmünchen	274
Tramin	134	Val di Sole	135	Waldsassen	273
Trasenega	136	Valentin, St.	147	Waldsee	14
Tratzberg, Schloss	84. 116	Valentin, St., auf der		Walhalla, die	71
Traunfall, der	92	Heide	125	Wallerstein	48
Traunkirchen	92	Valsugan	139	Wallgau	82
Traunsee, der	92	Varenna	144	Wallstadt	62
Traunstein	78	Varese	181	Waltendorf	72
Traunstein, der	92	Veit, St.	218. 235	Waltenhofen	89
Trennfeld	62	Veitsberg	268	Waltenthal	130
Trennfurt	62	Veitsberg, der	14	Wartberg	241. 285
Treviglio	170	Veitshöchheim	60	Wartberg, der	7
Treviso	141	Velden	76. 233	Warthausen	13
Triebitz	278	Veldessee, der	234	Wasseraufingen	18
Triefenstein, Schloss	61	Venas	145	Wasserburg	77
Trient	134	Venedig	156	Wassertrüdingen	48
Triest	248	Vercelli	186	Wattens	116
Trimberg, Ruine	64	Veröcze	285	Watzmann, der	80
Troj	238	Verona	166	Weer	116
Troppau	279	Verrex	191	Wegscheid	242
Trostburg, die	132. 149	Vescia	183	Weichs	72
Tschengels	126	Vicenza	165	Weichselboden	243
Tschürgant, der	114	Viechtenstein, Schloss	74	Weigoldshausen	59
Tübingen	9	Vierzehnheiligen	56	Weilburg, die	220
Tüchersfeld	55	Vigaun	103	Weilheim	84
Tüffer	246	Vigevano	186	Weinern	285
Türkheim	12	Vigilio, S.	137	Weingarten	14
Tulbingerkobel	218	Vigo	151	Weinsberg	7
Tuln	227	Villach	230	Weischenfeld	55
Turin	187	Villa franca	168	Weissbach	79. 90
Tuttlingen	11	Vilpian	127	Weissenbach	91. 98
Tyeng	229	Vils	90	Weissenstadt	58
Tyrnstein	226	Vilsbiburg	76	Weissam	78
Tyrol, Burg	127	Vilshofen	73	Weisskirchen	279

	Seite		Seite		Seite
Weitersdorf	274	Glacis, die	209	Wilhering	75
Welfenburg, Burg	113	Gruft, Kaiserliche	208	Wiltau	112
Wellenstein	132	Hofbibliothek	206	Wimpffen	8
Wellenburg, Schloss	89	Hofburg	205	Windischgarsten	238
Wellendingen	11	Invalidenhaus	214	Windisch-Matrey	147
Welleschin	274	Institut, polytechn.	209	Windorf	73
Wels	92	Irrenheilanstalt	209	Winkel, Bad	146
Welsberg	145	Josephsakademie	209	Winklern	148
Weltenburg	69	Kaffeehäuser	199	Winzer	73
Weltrus	275	Karlskirche	209	Wipfeld	65
Welzheim	62	Kapuzinerkirche	208	Wissegrad	285
Wengerbad	150	Kirchen, National-	217	Wittingau	274
Werfen	104	Kirchhöfe	217	Wörgl	117
Wertach	90	Krankenhaus, allg.	209	Wörth	62. 72. 107
Wertheim	62	Kriegsministerium	205	Wörth, Insel	45
Wertheim, Ruine	61	Leopoldstadt	216	Wola	282
Wesenstein, Ruine	74	Lohnbediente	201	Wolfgang, St.	97
Wesenurfahr	74	Mauth	197	Wolfgang, St., Bad	123
Wessely	274	Maria am Gestade	208	Wolfgangsee, der	97
Westheim	20	Michaelskirche	208	Wolfrathshausen	81
Weyer	238	Mineraliencabinet	207	Wolfsegg	92
Weyerburg	113	Minoritenkirche	205	Wolfstein, Ruine	67
Weyerhof	122	Münzcabinet	207	Wormser Loch	143
Wieliczka	282	Musik	203	Wottitz	274
Wien	197	Naturaliencabinet	207	Würzburg	59
Akademie d. Künste	208	Omnibus	201	Wunsiedel	58
Ambraser Samml.	210	Pass	197	Wurmberg	246
Antiken-Cabinet	207	Peterskirche	205	Wurzen	233
Arsenal	214	Post	201		
Augarten	217	Prater	216	Zaberzow	280
Augustinerkirche	208	Reichsanstalt, geol.	214	Zams	114
Bäder	201	Schatzkammer	206	Zamsergrund	121
Bierhäuser	199	Schottenkirche	205	Zapfendorf	55
Belvedere	210	Speisehäuser	199	Zara	250
Burghor	207	Staatsbuchdruck.	209	Zauchtel	279
Cabinet, techn.	209	St. Johanneskirche	216	Zditz	273
Chambres garnis	199	St. Stephan	204	Zeil	58
Denkmal d. Kaisers		Tanzlokale	203	Zell	120
Franz I.	206. 207	Theater	202	Zell am See	123
Denkmal d. Kaisers		Thesestempel	207	Zellingen	61
Joseph	206	Umgegend	217	Zemmgrund	121
Denkmal der Erzherz.		Universität	209	Zeno, St.	79
Maria Christina	208	Veterinair'schule	214	Ziegelhausen	9
Dreifaltigkeitssäule	205	Volksgarten	207	Zillergund	120
Fiaker	200	Weinstuben	200	Zillerthal	120
Freiungbrunnen	205	Zeughaus, bürgerl.	205	Zimmern	61
Fuhrwerk	200	Zeughaus, Kaiserl.	214	Zirgisheim	68
Gasthöfe	198	Zuckerbäcker	199	Zirknitzersee, der	247
Geld	197	Wiener-Neustadt	239	Zirl	82. 113
Gemäldesammlungen:		Wiesberg, Ruine	114	Zirndorf	52
Arthabers	216	Wiesenbach	7. 19	Zizelau	224
Belvedere	211	Wiesen-Siegless	253	Zögg, Bad	130
Czernins	216	Wildalpe	243	Zorneding	77
Esterhazy	215	Wildbad	152	Zuffenhausen	5
Harrach	216	Wildbad-Gastein	105	Zusameck	20
Liechtenstein	215	Wildenschwerdt	276	Zwiefalten	15
Schönborn	216	Wildon	245	Zwieselalpe, die	98
Gepäckträger	197	Wildpoldsried	89	Zwieselstein	128
Gesandtschaften	201	Wildstein	273	Zwingenberg	8
Gesellschaftswagen	200	Wilhelma	4	Zwittau	276



# EISENBAHNEN und HAUPT POSTSTRASSEN KARTE VON MITTEL EUROPA.

Nach authentischen Quellen  
gezeichnet von  
**F.W. KLEWER.**  
Verlag von Friedrich August Herbig  
**BERLIN 1858.**



**Erklärung:**

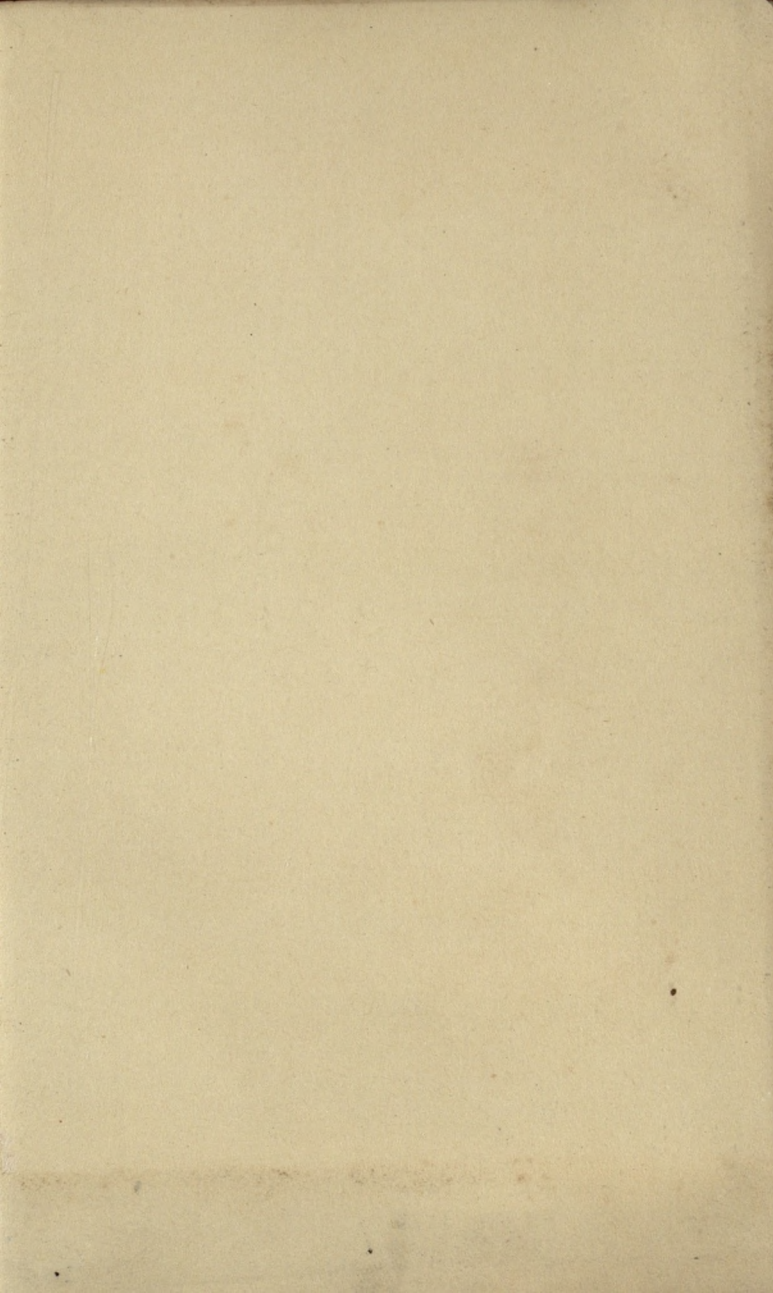
- Eisenbahn mit Dampftrieb.
- Pferdebetrieb.
- atmosphärischen Betrieb.
- ohne Betrieb (unvollendet).
- Haupt Post Verbindung.
- Dampfboot Verbindung.

Die Zahlen geben die Kufnerungen an, und zwar:  
1, in den preuss. u. österreich. Staaten, Deutschland.  
2, in Frankreich, Schweden u. England in landesüblich. Meilen.  
3, in Frankreich u. Belgien in Kilometern.  
4, in der Schweiz in Stunden.  
5, in Italien in römischen Meilen.  
6, in Italien (exclusive der Lombardei) in Posten.  
Jeder Punkt hinter einer Zahl bedeutet 1/2.

**Wegemaasse:**

1 geograph. od. deutsche Meile	= 1000,00	1 russische Meile (Post)	= 1070,00
1 preussische Meile	= 3600,00	1 englische Meile	= 527,00
1 italienische Meile (im 2. Land-Stunde)	= 2300,00	1 niederländische Meile (Post)	= 1000,00
1 österreichische Meile (im 2. Land-Stunde)	= 1470,00	1 russische Werst	= 253,00
1 schweizerische Meile	= 1960,00	1 schweizerische Meile	= 1181,00
1 italienische Meile (im 2. Land-Stunde)	= 1200,00	1 italienische Meile (im 2. Land-Stunde)	= 1200,00
1 russische Meile	= 1070,00	1 russische Meile	= 1070,00

Die Zahlen geben die Kufnerungen an, und zwar:  
1, in den preuss. u. österreich. Staaten, Deutschland.  
2, in Frankreich, Schweden u. England in landesüblich. Meilen.  
3, in Frankreich u. Belgien in Kilometern.  
4, in der Schweiz in Stunden.  
5, in Italien in römischen Meilen.  
6, in Italien (exclusive der Lombardei) in Posten.  
Jeder Punkt hinter einer Zahl bedeutet 1/2.









2882